DIE GRIECHISCHEN

CHRISTLICHEN SCHRIFTSTELLER

DER

ERSTEN DREI JAHRHUNDERTE

HERAUSGEGEBEN VON DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION

DER KÖNIGL. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

ADAMANTIUS

LEIPZIG
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
1901

Druck von August Pries in Leipzig.

HERMANN UND ELISE GEB. HECKMANN

WENTZEL-STIFTUNG.

DER

DIALOG DES ADAMANTIUS

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΕΙΣ ΘΕΟΝ ΟΡΘΗΣ ΠΙΣΤΕΩΣ

HERAUSGEGEBEN

IM AUFTRAGE DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION

DER KÖNIGL. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

VON

DR. W. H. VAN DE SANDE BAKHUYZEN

RECTOR DES STÄDTISCHEN GYMNASIUMS IN UTRECHT

LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1901

Inhalt.

Einleitung.

§ 1. **Der Inhalt.** Der Verfasser des Dialogus beabsichtigte die beiden Häresien zu bekämpfen, welche die christliche Kirche in den ersten Jahrhunderten am meisten erschüttert haben: die des Marcion und des Valentinus. Im ersten Teil disputieren Adamantius, ein Anhänger der orthodoxen Lehre, und Megethius, ein Marcionit, in einer öffentlichen Versammlung und wählen sich einen Schiedsrichter, den Heiden Eutropius. Gegenstand der Disputation ist das Wesen Gottes. Adamantius sagt, er glaube an einen Gott, den Schöpfer, und an den mit ihm wesensgleichen (*ὁμοούσιος*) Logos, und an den heiligen Geist. Megethius lehrt, es gebe drei Prinzipien (*ἀρχαί*), den guten Gott, den Demiurg und den bösen Gott, d. h. den Gott der Christen, der Juden, und der Heiden S. 803—806b. Ziemlich unmotiviert geht er zu einem neuen Thema über und versucht zu beweisen, dass es nur ein Evangelium gebe und alle anderen falsch seien — 810a. Dann kehrt er zu seiner ersten Behauptung zurück und will zeigen, dass die Gebote des A. T.'s von einem anderen Gotte herrühren, als die des N., und dass Christus jene aufgehoben habe — 817d. Es folgt eine Beweisführung des Megethius, dass der Vater Christi ein anderer sei als der Weltschöpfer und dass der vom Gesetze und den Propheten geweissagte Messias noch nicht erschienen sei — 820a, dass Christus selbst gepredigt habe, es gebe zwei Herren — 821c.

Die Stelle des Megethius nimmt jetzt ein anderer Marcionit, Marcus, ein, dessen Lehre insoweit von der des Megethius abweicht, als er das Bestehen von zwei Göttern behauptet, einem guten, der die Menschen selig machen, einem bösen, der sie verderben will. Adamantius beweist dagegen, dass der Gute ebensowohl Strafe verhängt wie der Böse — 824d. Wieder nimmt Megethius Teil an dem Streit, um zu zeigen, dass Gott die Seele der Menschen retten wolle, was Marcus jedoch mit dem Nachweis ablehnt, dass die h. Schrift von der Rettung des Geistes rede — 826d. Nach einer Widerlegung des Adamantius stellt Marcus die Behauptung auf, die Schrift lehre, dass der erschienene Christus nicht zum Reiche des Demiurgs, sondern zu dem des guten Gottes gehöre und den Geboten des Demiurgs widerspreche. Dem Streit hierüber geht ein anderer

voran über die Autorität der h. Schrift. Marcus nämlich will keine andere h. Schrift anerkennen als das Evangelium und den Apostolus des Marcion. Nach Beendigung dieser Darlegung 829e folgt der von Adamantius angefochtene Beweis des Marcus, dass durch Christus alles neu geworden sei — 832c. Adamantius führt viele Stellen des N. T.'s an zum Beweise, dass der Apostel Paulus sich in seiner Lehre auf das Gesetz des Weltschöpfers stütze und dass Christus wirklich der Verheissene sei 866—871b.

Am Ende dieser Disputation zieht Eutropius, der Schiedsrichter, den Schluss, dass Megethius und Marcus beide von Adamantius besiegt seien. *Καί μοι δοκεῖ,* sagt er, *μόνον ὀρθῶς ἀποφαίνεσθαι τὸν ὑπ' Ἀδαμαντίου ἐκτεθέντα ἕνα θεὸν κτίστην καὶ δημιουργὸν ἁπάντων, λόγον ἔχοντα ἐνεργῆ καὶ πνεῦμα ἅγιον.*

Im folgenden Teil des Dialogus handelt es sich um die Lehre der Valentinianer. Als Redner treten zuerst auf Adamantius und Marinus, nach der Überschrift ein Anhänger des Bardesanes. Letzterer stellt drei Dogmen auf: dass der Teufel nicht von Gott geschaffen sei, dass Christus nicht von einem Weibe geboren sei, dass es keine Auferstehung des Fleisches gebe.

Der erste Streitpunkt ist also die Lehre vom Bösen. Für Adamantius ist das Böse nichts als das Fehlen des Guten. Marcus dagegen findet in der Welt zwei Prinzipien oder Wurzeln: das Gute und das Böse. Sein Gegner stellt die Möglichkeit in Abrede, dass zwei unerschaffene Dinge (*δύο ἀγένητα*) zu gleicher Zeit bestehen — 839e.

Jetzt sollte Marinus zur Behandlung der zweiten These übergehen, diese Fortsetzung wird aber durch das Auftreten eines neuen Redners unterbrochen, des Valentinianers Droserius, der über die schon erörterte Frage, über den Ursprung des Bösen, neue Betrachtungen anstellt. Er meint, dass neben dem ewigen Gott eine ewige Materie existiere, welche, bevor ihr Gott die ihr gebührende Gestalt gegeben, ohne Eigenschaften (*ἄποιος*) gewesen sei, und dass in dieser Materie der Ursprung des Bösen liege — 844d. Nachdem Adamantius diesen Angriff abgeschlagen hat, erhebt sich ein dritter Valentinianer, Valens, welcher, wie sein Parteigenosse, an eine ewige Materie glaubt, jedoch keine Materie ohne Eigenschaften annimmt. Auch diesen Gegner weist Adamantius ab. Eine ewige Materie, sagt er, ist undenkbar, und er lehrt weiter, dass nichts an und für sich böse zu nennen sei — 846c.

Nachdem diese beiden Gegner von Adamantius zum Schweigen gebracht sind, nimmt Marinus die Rede wieder auf, um sein zweites Thema, über die Geburt Christi, zu verteidigen. Christus ist für ihn kein wirklicher Mensch; der Sohn Gottes hat nicht in Wahrheit einen mensch-

lichen Leib angenommen, er hat nur *δοκήσει* als Mensch gelebt und gelitten. Adamantius hält seinem Gegner viele Schriftstellen vor, um ihn zu überzeugen und ihm zu beweisen, dass Christus der wahren menschlichen Natur teilhaftig und der Erstgeborene der Toten sei — 859b.

Im letzten Abschnitt ist die Auferstehung der Menschen Gegenstand der Disputation. Dass keine Auferstehung des Leibes möglich sei, will Marinus mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln erhärten, hauptsächlich mit Argumenten, die der Beschaffenheit des menschlichen Körpers entnommen sind. Zugleich aber benützt er Stellen der Schrift, die beweisen sollen, dass der Körper ein Kerker der Seele sei und Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können. Adamantius verwirft diese Argumente als sinnloses Gerede und beruft sich auf die Worte des Apostels 1. Cor. 15. — 866e.

Am Ende der ganzen Unterredung erhebt sich wiederum Eutropius und fällt den entscheidenden Richterspruch: Alle Gegner der orthodoxen Glaubenslehre sind Irrlehrer: Megethius, Droserius und Marcus, Valens und Marinus; der einzige zuverlässige Führer ist Adamantius. Eutropius selbst ist von der Wahrheit seiner Lehre überzeugt worden und wünscht in die christliche Kirche aufgenommen zu werden. 866e. 871b—872.

§ 2. **Geschichte der Schrift.** Im Altertum scheint der Dialogus nicht sehr verbreitet gewesen zu sein. Als Testimonia veterum lassen sich folgende anführen:

1 In der Praeparatio evangelica des Eusebius VII 22 steht ein Fragment aus Methodius'[1]) Dialog über »Willensfreiheit«, das wir auch in unserem Dialog 843b ff. wiederfinden. Aus Eusebius haben es Gregorius und Basilius in die Philocalia c. XXIV aufgenommen, und am Ende lesen wir: *Ταῦτα ἀπὸ τοῦ ζ' λόγου τῆς Εὐσεβίου τοῦ Παλαιστιναίου εὐαγγελικῆς προπαρασκευῆς ἤντληται, ὄντα, ὥς φησιν, Μαξίμου οὐκ ἀσήμου ἐν τοῖς Χριστιανοῖς συγγραφέως. Αὐτολεξεὶ δὲ ταῦτα ηὕρηται κείμενα ἐν τῷ Ὠριγένους πρὸς Μαρκιωνιστὰς καὶ ἄλλους αἱρετικοὺς διαλόγῳ, Εὐτροπίου δικάζοντος, Μεγεθίου δὲ ἀντιλέγοντος.* Offenbar beruht diese Notiz nicht auf eigner Kenntnis, denn in dem Dialogus finden wir nicht *αὐτολεξεὶ* dasselbe, sondern nur Fragmente, und der *ἀντιλέγων* ist nicht Megethius, der als Marcionit im Anfang des Dial. auftritt, sondern Droserius.

2 Rufinus fertigte eine lateinische Übersetzung an.

3 Theodoretus. Haeret. fabul. Praef.: *τοὺς μέντοι τῶν παλαιῶν*

1) Dass es dem Methodius, nicht, wie Eusebius schreibt, einem Maximus angehört, haben u. a. Zahn, Zeitschr. f. Kirchengesch. 1888 IX 226 ff., und Armitage Robinson in »The Philocalia of Origen«, Cambr 1893, S. XL ff. bewiesen.

αἱρέσεων μύθους ἐκ τῶν παλαιῶν τῆς ἐκκλησίας διδασκάλων συνέλεξα, Ἰουστίνου . . . καὶ Ὠριγένους καὶ Ἀδαμαντίου. Ib. c. 25 πλεῖστοι μέντοι κατὰ τῆσδε τῆς ἀσεβείας (der Marcioniten) συνέγραψαν καὶ γὰρ Ἰουστῖνος . . . καὶ Ὠριγένης καὶ Ἀδαμάντιος.

4 Photius, Bibl. cod. 231: Sophronius belehrt uns ὡς ἄλλος μέν ἐστιν Ὠριγένης ὁ παλαιός, ἕτερος δὲ ὁ μετ᾽ ἐκεῖνον ὁ ἐπικληθεὶς Ἀδαμάντιος.

5 Anastasius Sinaita benützt in seinen Quaestiones, Quaest. 48, ein Fragment des Dial. als Schrift des Origenes, s. Einl. § 10.

6 Praedestinatus (Oehler, Corp. haer. t. I contin. scr. haer. min. latinos) scheint den Dialogus gekannt zu haben[1]), da er schreibt c. 21: »Marcionitae, cum universalem orientis ecclesiam macularent, ab Origene superati, confutati et per singulas sunt civitates damnati.«

Während also der Dialog. w. e. sch., im Altertum nicht oft benutzt worden ist, zieht er im 16. Jahrhundert auf einmal unerwartet das Interesse auf sich. Mehrere Abschriften datieren aus dieser Zeit und vier lateinische Übersetzungen wurden angefertigt, eine in den Jahren 1550—1555, zwei erschienen in Paris in dem Jahre 1556, eine ward etwas später herausgegeben, rührt aber aus derselben Zeit her, da die Praefatio von 1557 datiert ist, vergl. Einl. § 11 B. Was zu diesem Zusammentreffen Veranlassung gegeben hat, habe ich nicht ermitteln können. Die Praefationes, die Picus und Perionius ihrer Arbeit voranschicken, geben keinen Aufschluss darüber. Nur Humfridus berichtet, dass er den Dialog übersetzt habe, um seinen Zeitgenossen, die nur die profanen Autoren lesen wollen, geistliche Nahrung darzubieten. Er schreibt in seiner Praef.: »Sed est hoc loco mihi necessaria prope adhibenda querela nostrorum hominum et temporum, quibus aliis in rebus propemodum omnibus antiqua placent, statuae Caesarum, moneta peregrina, ruinae et reliquiae rerum, vetustate iam detritarum et collapsarum, Aegyptiorum hieroglyphica ab Iapeti aetate deducta et Aborigenum seculo et chaos antiquiora, quaecunque sunt vel poeticis involuta fabulis, vel omnino frivola: vetustatem autem literatam et religiosam, eosque quorum cum aetate coniuncta prudentia virtus et pietas sunt, aut carpunt aut mordent aut irrident, aut certe non attingunt . . . . Si veneres orationis, si phaleras et ornamenta aucuparis, cur potius ad Demosthenem, Homerum, Ciceronem profugis, quam ad Chrysostomum, Gregorium Nazianzenum, Sibyllam, Lactantium aut Hieronymum? At o nostri seculi deli-

---

1) Ganz sicher ist dieser Schluss nicht, da auch der wirkliche Origenes gegen die Marcioniten geschrieben hat.

cias, o morum labem et corruptelam, quibus arridet prophana eloquentia et offendit Christiana elegantia. cet.«

Über die weitere Geschichte des Dial. s. § 12: Die Ausgaben.

§ 3. **Der Verfasser.** Wer den Dial. verfasst hat, ist uns gänzlich unbekannt. Schon früh war die Annahme verbreitet, der Verfasser sei Origenes. Ist die Unterschrift zum c. XXIV der Philocalia (s. Einl. § 2) von den Bearbeitern der Philocalia selbst, so ist diese Annahme bereits älter als 379 n. Chr., das Sterbejahr des Basilius[1]). Jünger ist sie aber jedenfalls nicht als 400 n. Chr., um welche Zeit Rufinus den Dial. als eine echte Schrift des Origenes übersetzte. Die Übersetzer des 16. Jahrh. waren noch von der Echtheit der Schrift überzeugt; der erste, der Zweifel hegte, war, wie uns Wettstein in seiner Ausgabe des Dial. Praef. p. 7 belehrt, Andreas Rivetus, Crit. sacr. lib. II c. 13. Wettstein sagt: »Primus, quem vidi, de eo dubitare coepit. *Utrum liber sit Origenis necne*, inquit, *non facile est judicare. Origenis certe temporibus non convenit quod in Dialogis illis habetur*: »Reges cuncti et principes, qui pie credunt, cum Ecclesia congregantur« (diese Worte finden sich 872a). *Nam qui et quales reges et principes Christiani, Origenis tempore, et ubinam gentium sedes locarunt? Nullus praeterea antiquus auctor celebris meminit huius Disputationis: in qua, Ethnico judice, Ecclesia (disputante Origene) de haereticis victoriam reportarit. Quod Eusebium latuisse, aut, si illum non latuit, siluisse mirum est; cum alia scrupulose conquisierit, quae aliquam suo Origeni laudem conciliatura speravit.* Easdem rationes cum Riveto afferunt Gerhardus in Patrologia, p. 141. 142, et Labbeus t. II de Script. Eccles., p. 144.«

Wettstein war dadurch nicht überzeugt und versuchte zu zeigen, dass es auch schon vor Origenes' Zeit gläubige Fürsten gegeben habe: um die Stelle 817e »*νῦν δὲ τοῦ βασιλέως ὄντος θεοσεβοῦς*« zu entkräften, wagte er die Vermutung: »verba illa postrema (*ἃ γὰρ ἐκεῖνοι καθεῖλον κτέ.*) ab interpolatore textui esse illata«, Praef. p. 21. Hätte er gewusst, was wir aus der Übersetzung des Rufinus wissen, dass die Stellen, wo von christlichen Fürsten die Rede ist, einem Überarbeiter gehören, er hätte wohl viel nachdrücklicher die Echtheit des Dialogus behauptet. Diese Stellen also können nicht als Beweise gelten. Dessenungeachtet ist der Dialogus gewiss nicht von Origenes geschrieben. Was Adamantius anführt, ist nicht die Lehre des Origenes, sondern widerspricht ihr offenbar. Das sah schon P. D. Huet. In seinen Origeniana (in seiner Origenesausgabe, Coloniae 1685) schrieb er p. 276: »Inducitur

1) Dass die Philocalia, wie gewöhnlich angenommen wird, im J. 358/59 abgefasst ist, ist nicht bewiesen und nicht wahrscheinlich (s. Loofs in der Protest. REncykl. VII³ S. 141 f.).

in eo Dialogo Origenes probatam in Ecclesia de tunicis pelliceis Adami et de corpore humano et anima deque resurrectione sententiam propugnans, cum alia sensisse ipsum supra ostenderimus.« Die tunicae pelliceae sind die *δερμάτινοι χιτῶνες* 862d, von welchen wir Gen. 3:21 lesen: *καὶ ἐποίησε κύριος ὁ θεὸς τῷ Ἀδὰμ καὶ τῇ γυναικὶ αὐτοῦ χιτῶνας δερματίνους καὶ ἐνέδυσεν αὐτούς*. Valentinus erklärte diese Stelle so, dass die ersten Menschen nur Seelen, *ψυχαί*, gewesen seien und anfangs keinen fleischlichen Leib erhalten hätten. Origenes scheint dieser Erklärung nicht gänzlich abgeneigt gewesen zu sein; wenigstens war er kein eifriger Verfechter der ortodoxen Exegese.

Es genügt aber, auf seine Lehre von der Auferstehung hinzuweisen. An eine Auferstehung des Fleisches glaubte er nicht: *Ἡμεῖς μὲν οὖν*, so schrieb er wider Celsus V c. 23 p. 594, *οὔ φαμεν τὸ διαφθαρὲν σῶμα ἐπανέρχεσθαι εἰς τὴν ἐξ ἀρχῆς φύσιν, ὡς οὐδὲ τὸν διαφθαρέντα κόκκον τοῦ σίτου ἐπανέρχεσθαι εἰς τὸν κόκκον τοῦ σίτου· λέγομεν γὰρ ὥσπερ ἐπὶ τοῦ κόκκου τοῦ σίτου ἐγείρεται στάχυς, οὕτως λόγος τις ἔγκειται τῷ σώματι, ἀφ᾽ οὗ μὴ φθειρομένου ἐγείρεται τὸ σῶμα ἐν ἀφθαρσίᾳ . . . . καὶ οὐκ εἰς ἀτοπωτάτην γε ἀναχώρησιν ἀναχωροῦμεν, λέγοντες ὅτι πᾶν δυνατὸν τῷ θεῷ· οἴδαμεν γὰρ ἀκούειν τοῦ »πᾶν« οὐκ ἐπὶ τῶν ἀνυπάρκτων οὐδὲ ἐπὶ τῶν ἀδιανοήτων*. Damit vergleiche man die Behauptungen des Adamantius in dem letzten Abschnitt des Dial. 859b ff. Auf die Frage des Marinus 859c *ποῖον σῶμα ἀνίσταται* antwortet er: *τοῦτο τὸ σῶμά φημι ἀνίστασθαι ὃ περικείμεθα*, und auf die Erwiderung des Marinus, wie es möglich sei, dass ein verwester Leichnam, dessen Teile zu Erde und Wasser geworden seien, auferstehe, p. 861b: *τὰ παρ᾽ ἀνθρώποις ἀδύνατα παρὰ τῷ θεῷ δυνατά*. Dazu kommt, dass 840 ff. (de la Rue sect. IV. V) grosse Stücke aus einem andern Schriftsteller abgeschrieben sind; es ist gänzlich undenkbar, dass Origenes, der doch gewohnt war, selbst zu denken, einem anderen nachgeschrieben habe und noch gar einem Gegner, dessen Absicht war, die Origenistische Lehre zu bekämpfen. An den Origenistischen Ursprung der Schrift glaubt heute niemand mehr. Die Ursache, dass der Irrtum im Altertum so tiefe Wurzeln geschlagen hat, war die so bequeme Identifizierung des Hauptredners im Dial. mit dem Verfasser, und des Namens dieses Hauptredners mit dem des Origenes (Eus. H. E. VI. 14 *ὁ μέντοι Ἀδαμάντιος, καὶ τοῦτο γὰρ ἦν τῷ Ὠριγένει ὄνομα*, vgl. Hier. Ep. 33 § 3 und de Vir. ill. 54). Dass Rufinus durch seine Übersetzung die Verbreitung des Irrtums beförderte und keinen Zweifel aufkommen liess, kann uns nicht wundern, da wir wissen, dass alles ihm willkommen sein musste, was ihm zum Beweise dienen konnte, dass der von ihm verehrte Origenes ein rechtgläubiger Kirchenlehrer gewesen sei.

Unser Resultat ist nur negativ. Das einzige, was sich über die Person des Verfassers aus der Untersuchung des Dialogs ergiebt, ist, dass er als Stilist unbedeutend und kein selbständiger Denker war.

Die Komposition der Schrift ist unbeholfen. Die Kunst, einen geeigneten Übergang von einem Argument zu einem anderen zu machen, verstand der Verf. gar nicht. Er reiht sie unverbunden aneinander. In dem Streit mit dem Marcioniten Megethius bekämpft er zuerst die Lehre der drei Prinzipien, dann die Ansicht, dass die Evangelien des Mt., Mc. und Joh. falsch seien. Den Übergang oder vielmehr den Sprung macht er folgendermassen: Eutropius fasst die vorangehende Argumentation zusammen in der These 806a »wenn der gute Gott, wie sie meinen, stärker ist, warum lässt er die nicht guten bestehen? Von den drei Möglichkeiten muss *eine* der Fall sein: entweder er will sie bestehen lassen, oder er kann sie nicht vernichten, oder er weiss nicht, dass sie existieren.« Und darauf erwidert Megethius: Ich kann beweisen, dass die Evangelien falsch sind.

Im zweiten Teil verspricht Marinus drei Dogmen zu behandeln. Nachdem der Streit über das erste zu Ende geführt ist, tritt ganz unerwartet Droserius auf; Marinus schweigt S. 840—849b, und fährt dann ruhig fort, während Droserius und sein Freund Valens spurlos verschwinden.

Dazu kommt, dass mehrere Male derselbe Einwurf gemacht und, wenn auch nicht gerade auf dieselbe, so doch auf ähnliche Weise bestritten wird. So in Bezug auf die Lehre der h. Schrift 806a ff. und 828c ff., den Beweis, das Christus υἱὸς θεοῦ ist 808c und 829c.

Dass der Verfasser kein selbständiger Denker war, zeigen zur Genüge die beiden letzten Abschnitte des zweiten Teils, sect. IV u. V bei d. l. Rue. Die erste Hälfte der sect. IV ist fast ganz dem Buche περὶ τοῦ αὐτεξουσίου des Methodius nachgeschrieben; der letzte Abschnitt, sect. V, beruht auf fleissiger Lectüre der Schrift des Methodius περὶ ἀναστάσεως: die meisten über die Auferstehung angeführten Argumente finden wir bei letzterem wieder.

Die Mängel in seiner Komposition sind darauf zurückzuführen, dass er nicht die Ergebnisse seines eigenen Untersuchens und Denkens darbot, sondern nur compilierte. Dass er selbst eine Marcionitische Bibel vor sich hatte, wage ich zu bezweifeln, obgleich er es wiederholt versichert 807a, 810a, 864a. Eine genaue Untersuchung macht es wahrscheinlich, dass er niemals eine solche Bibel in Händen gehabt hat, wohl aber ältere anti-marcionitische Schriften benutzte, und das ist es, was den Dialogus für uns interessant macht. Auf die Frage nach den Quellen kann ich aber hier nicht näher eingehen.

Über die Zeit der Abfassung vergl. Zahn, Z. f. Kircheng. 1888 IX, S. 236 ff. Der terminus a quo ist die Entstehungszeit der Schriften *περὶ τοῦ αὐτεξουσίου* und *περὶ ἀναστάσεως* des Methodius. Dieser Schriftsteller starb um 311. »Die ausgedehnte schriftstellerische Thätigkeit des Methodius muss aber einen grösseren Zeitraum ausgefüllt haben, und es können die Bücher über die Willensfreiheit und die Auferstehung ebensogut um 280—290 als nach 300 geschrieben sein.« Der Terminus ad quem ist das Ende der Christenverfolgung, — denn der Dialogus datiert aus der Verfolgungszeit, s. Einl. § 5 — das Toleranzedikt des Galerius (i. J. 311). Zahn setzt die Zeit der Abfassung nach 300; da es aber ebensogut möglich ist, dass der Verf. die Bücher des Methodius sogleich nach ihrem Erscheinen benutzt hat als einige Jahre später, so kann der Dialogus schon vor 300 geschrieben sein.

§ 4. **Die Personen des Dialogs.** Die Personen, die im Dialog als Redner auftreten, Megethius, Marcus, Droserius, Marinus, Valens, sind keine geschichtlichen Persönlichkeiten. Ein Droserius wird bei Macarius Magnes IV 15 erwähnt, allein unser Dros. ist, wie Harnack, Gesch. der altchr. Litt. I 183, bemerkt, nur eine litterarische Figur. Die beiden Redner des ersten Teils sind Marcioniten. In den gr. Hss. wird der Name Megethius nicht näher bestimmt, Marcus heisst 822 *Μαρκιωνιστής*. Rufinus jedoch nennt Megethius: Manichäer, und Marcus: »*Marcionis schismaticus, ut sunt Manichaei.*« Es ist schwer, diesen fast unverständlichen Worten einen Sinn beizulegen: Rufinus konnte doch nicht meinen, dass die Manichäer zu der schismatischen Kirche des Marcion gehörten. Jedoch wie dem sei, er ist im Irrtum, wenn er die Ketzer des ersten Teils Manichäer nennt. Dass Megethius ein Anhänger des Marcion war, geht offenbar aus 809a, b, 864a hervor, dass Marcus sein Parteigenosse war, zeigen die Stellen 823b, 867a, 869a. Zahn ist jedoch der Meinung (Z. f. Kgesch. 1888 IX 213 ff.), dass die Worte »*Manichaeus*« und »*Marcionis schismaticus* u. s. w.« nicht von Rufinus, sondern von dem ursprünglichen griechischen Verfasser herrühren. »*Manichaeus*«, so schreibt er, »ist also lediglich ein wegen der Verwandschaft beider Parteien und der allgemeinen Verhasstheit der Manichäer gewählter Schimpfname, von welchem weiter kein Gebrauch gemacht wird.« Das lässt sich aber kaum glauben. Erstens lesen wir den Namen »Manichaeus« in der Überschrift der ersten Partie: »*Disputatio Origenis cum Megethio Manichaeo*«, welche schon wegen des Namens Origenes nicht ursprünglich sein kann, vergl. § 6; weiter finden wir das »*Manichaeus*« noch zweimal zu den Namen der redenden Personen hinzugefügt: »*Ad.* (*catholicus*) *dixit*, *Meg.* (*Manichaeus*) *dixit*, *Eutr.* (*iudex*) *dixit*«, und in solchem Zusammenhang sieht es gar nicht wie ein Schimpfwort aus, sondern ist wohl eine Andeutung, wer dieser Megethius

sei. Auch ist es mindestens unwahrscheinlich dass der Verfasser, der äusserlich wenigstens seinen Gegnern gerecht sein wollte, mit einer Beschimpfung angefangen haben sollte. »Besonders passend aber«, schreibt Zahn ib. S. 215 »war der Vergleich mit den Manichäern zur Charakteristik des erst im 2. Dialog auftretenden Marcioniten Marcus«. Er erinnert ferner daran, wie Marcus der ursprünglichen Lehre des Marcion untreu geworden sei und, wo dieser einen gerechten Gott (den Gott des A. T.'s) und einen guten Gott (den Gott des N. T.'s) unterschied, die dualistische Lehre zuspitzte und, sich den Manichäern nähernd, einen bösen und einen guten Gott annahm. Er erklärt weiter die Worte »Marcionis schismaticus« als: ein Marcionit, der von der Lehre des Meisters abweicht, und fährt fort, S. 221: »Marcus war in der That ein Marcionis schismaticus, und auch das »ut sunt Manichaei« trifft zu; denn man kann nicht leugnen, dass diese schroff ausgebildete Marcionitische Lehre eine Annäherung an den manichäischen Standpunkt bezeichnet.«

Die Worte »*Marcionis schism.* u. s. w.« sind aber m. E. zu unklar, um davon in einer Beweisführung Gebrauch zu machen, und die von Zahn gegebene Exegese kann ich nicht annehmen, denn »Marcionis schismaticus« kann schwerlich einen anderen Sinn haben als: »schismaticus, von der Partei des Marcion.« Dem sei jedoch wie ihm wolle, der griechische Verfasser wollte offenbar einen Marcioniten, keinen Manichäer schildern, und so ist es mir nicht möglich, das Wort »Manichäer« als ursprünglich zu betrachten, zumal da in den gr. Hss. nicht die leiseste Spur davon zu finden ist. Vergl. § 11 A.

Der erste Gegner des Adamantius, der im zweiten Teile des Dialogs (de la Rue sect. III—V) auftritt, Marinus, ist, wie die Hss. bezeugen, Bardesanist. In seinen Reden berührt dieser jedoch die eigentümlichen Dogmen des Bardesanes, so weit wir sie kennen, nicht; S. 855e legt der Verfasser ihm die Worte des Valentinus in den Mund »*ὥσπερ ὕδωρ διὰ σωλῆνος*« (S. Epiph. haer. 31, 4 und 7 S. 167a, 171d), und von S. 864a an wird wider ihn, als wenn er ein Glaubensgenosse der Marcioniten wäre, aus der Marcionitischen Bibel demonstriert. Es war dem Verf. offenbar mehr darum zu thun, die orthodoxen Lehren zu befestigen als seine Gegner historisch genau zu schildern.

Die Frage, ob Adamantius eine historische Person sei, m. a. W. ob der Verfasser die Absicht hatte, Origenes selbst im Dialogus auftreten zu lassen, wird von Zahn (Z. f. Kgesch. IX 209 ff.) bejaht. Ich bezweifle es. Eine solche Absicht könnte nur ein Verehrer des Origenes gehabt haben, der den vielgeschmähten Kirchenlehrer rehabilitieren wollte, aber das war der Verf. gewiss nicht, da er von den Schriften des Antiorigenisten Methodius so vielfach Gebrauch machte. Einen Grund für seine

Meinung findet Zahn in der Übersetzung des Rufinus, wo wir am Ende des Dialogs lesen: »*Origenes qui et Adamantius.*« Dieser Ausdruck ist aber schwerlich ursprünglich. Es macht einen sonderbaren Eindruck, wenn wir die lat. Übers. lesen, wo überall nur »Adamantius« steht, und dann in der Epikrise des Eutropius unerwartet auf die Äusserung stossen: »*qui et Adamantius*«, eine Notiz, die wir eher von einem späteren Glossator als vom ursprünglichen Verfasser erwarten dürfen. Den griechischen Text lässt Zahn hier ganz beiseite, da der lat. Text »in der völlig abweichenden griechischen Rezension der Schlussrede keine Parallele hat«, und dies konnte er thun, weil er keinen anderen gr. Text kannte als den de la Rues. Der richtige gr. Text hat aber, wie die besten Hss. beweisen, an dieser Stelle: Ἀδαμάντιος, ohne irgend welche Beifügung.

In der alten Hs., aus welcher alle unsere Hss. stammen, waren die Namen der Mitredner nur mit den ersten Buchstaben angedeutet. Daraus erklärt sich die mehrfache Verwechslung der Personen, z. B. 865 von Megethius und Marcus, S. 868 ff. Marcus und Marinus, die Auslassung von »Adamantins« vor ἀ S. 826 e, von ἄ nach »Adam.« S. 870 e, und die Verwechslung der Silbe ει mit dem Namen »Eutropius« S. 805 c, 822 b, 823 d, 824 d, 839 b, 845 a, 862 d (bei Ruf. »Eutropius« ausgelassen) 838 c u. s. w. Dass ausserdem Verwechslung redender Personen leicht stattfinden konnte, beweisen die Hss. der gr. Tragici und Comici.

§ 5. **Die Überarbeitung.** Unsere Hss. bieten nicht mehr den ursprünglichen Text. Nicht nur Abschreibefehler haben den Text verunstaltet, sondern auch absichtliche Änderungen haben stattgefunden, teils um die ursprünglichen Worte in Übereinstimmung zu bringen mit einer veränderten Zeitlage, teils aus anderen Gründen.

Es sind zwei Stellen, die hier zuerst in Betracht kommen. Die erste findet sich 816 d; sie war für de la Rue ein Grund, die ganze Schrift für unecht zu erklären; Wettstein wollte sie als interpoliert betrachten. Megethius nämlich, der Marcionitische Redner, will aus den Verfolgungen, die die Christen zu erleiden hätten, folgern dass es einen Gott gebe, der ihnen feindselig sei. In der Übers. des Ruf. lesen wir: »*Meg. d.: Uel ex eo quod in persecutionibus sumus semper, manifestum debet esse quod alterius dei sumus, contrarii huius qui fecit mundum et odit nos cum suo mundo . . . . Ad. d.: Haec quidem si de uno aliquo tempore commentari posses, uiderentur fortasse habere aliquid uerisimile, licet facile etiam illud posset absolui. Nunc autem ualde inconuenienter caput obiectionis istius protulisti.*« Ad. setzt seine Beweisführung fort, dass nicht alle Könige die Gläubigen verfolgt haben, und z. B. Cyrus den Tempel in Jerusalem aufgebaut hat, den andere zerstörten, und sagt ebenso wie Meg.: »*sed*

nec nos soli persecutionem patimur .... et Christi discipuli ... persecutionum saevitiam tolerant. Es ist klar: wer so schreibt, lebt noch in einer Verfolgungszeit.

Dagegen versetzt uns der gr. Text in eine ganz andere Zeit. »*Ἐκ τοῦ διωχθῆναι ἡμᾶς*« fragt Megethius ..... »*οὐκ ἔστι φανερὸν ὅτι ἄλλου ἐσμὲν θεοῦ καὶ τοῦ τῆς γενέσεως ἀλλότριοι;*« Darauf erwidert Adamantius: *Ταῦτα μέν, εἰ πρὸ τούτων τῶν χρόνων ἐσοφίζου, ὅπως ποτὲ εἶχε λόγον .... νῦν δὲ τοῦ βασιλέως ὄντος θεοσεβοῦς τί φής;* Man sieht: die Zeiten haben sich geändert, der regierende Kaiser ist ein Christ; der ursprüngliche Text, den Rufinus vor sich hatte, ist der veränderten Zeitverhältnisse wegen umgestaltet. Daher sind die Beweise, die der Regierung des Cyrus, den Makkabäern und Anderen entnommen waren, als überflüssig weggelassen, vgl. Caspari, Kirchenh. Anecd. S. V, Zahn, Z. f. Kgesch. IX S. 205 ff.

Die andere Stelle ist weniger zwingend (s. jedoch Zahn a. a. O. S. 204). In der Peroratio 871 f, 872 a sagt Eutropius bei Rufinus: »*deum ...... cui obtemperare reges terrae et principes populorum atque omne convenit humanum genus*«, in dem gr. Text: *οἷς* (i. e. *τοῖς ἐπισκόποις*) *συναγελάζονται βασιλεῖς καὶ πάντες ἄρχοντες.* Man könnte fragen, ob derjenige, der diese Worte schrieb, vielleicht nur den Zweck hatte, ein Zukunftsbild zu entwerfen, denn auch für die Zeit des ersten Christenkaisers trifft das *συναγελάζονται — ἄρχοντες* nicht zu; da wir aber wissen, dass wenigstens an einer Stelle der Text den Zeitverhältnissen angepasst wurde, halte ich es für wahrscheinlich dass dieselbe Hand, die dem Texte 816 b eine neue Form gab, auch hier geändert und dann 871 d zweimal Worte zur Verherrlichung der Trinität eingeschaltet hat.

Die Zeit dieser Umarbeitung fällt nach Zahn, a. a. O. S. 206, 207, zwischen 330 und 337. »Es ist nicht ein beliebiger christlicher Kaiser, sondern der erste dieser Art, unter dessen Regierung er (der Umarbeiter) arbeitete, denn die christenfeindlichen Kaiser werden nicht nur überhaupt der Vergangenheit zugewiesen, sondern als die Kaiser vor dem jetzt regierenden, als die Vorgänger Konstantins, bezeichnet. Andererseits hat der Interpolator das nicänische Konzil, den Übergang Konstantins zu entschieden christlichen Regierungsmassregeln, seine Anfänge im Bau christlicher Kirchen und in Unterdrückung des Götzendienstes bereits hinter sich. Also zwischen 330 und 337 u. s. w.« Ist das Jahr 330 auch etwas willkürlich gewählt, so hat doch Zahn mit dieser Beweisführung m. E. vollkommen Recht.

Wir müssen noch andere Stellen untersuchen. S. 865 d nach *ἐνδύσασθαι ἀφθαρσίαν* macht Megethius (oder Marinus) den Einwurf: *ἐν τῷ ἡμετέρῳ ἀποστολικῷ οὐχ οὕτω λέγει — πνεῦμα καθὼς ἠθέλησεν.*

Dass dieser Passus eine Interpolation aus späterer Zeit ist, hat Zahn, a. a. O. S. 198 f., einleuchtend dargethan. Von der folgenden Erwiderung des Marinus (im Lat. »*Manifestissime cet.*«) ist, vielleicht infolge der Interpolation, der Anfang ausgefallen, und nachher fehlt im Gr. der grösste Teil einer Rede des Adamantius; nur die letzten Worte: *Κατὰ σὲ — τὸ οὖν λαμβάνον τί ἐστι;* sind übrig. Dann laufen ein paar Zeilen ziemlich parallel bis *ὅτι σῶμά ἐστι τὸ θαπτόμενον*, und wieder fehlt im Gr. ein grosses Stück, das wir bei Rufinus finden, das ganze Cap. 26 in der Ausgabe Casparis. Woher dieser Unterschied? Ist der gr. Text Original oder der lat.? Ich glaube der letztere, denn, obgleich Ruf. sich grosse Freiheiten erlaubt und oft nicht übersetzt, sondern paraphrasiert, so ist es doch nicht erweislich, dass er irgendwo in unserem Buche ein ganz neues Stück erdichtet und eingeschaltet hat (vgl. Einl. § 11). Einen direkten Grund für die Echtheit glaube ich in den Worten der Übers. zu finden: »*in consequentibus sic dicit: Ecce mysterium uobis dico. Omnes quidem surgemus, non omnes autem immutabimur. Unde euidenter apparet quod ipsam naturam carnem nominauit, quae regnum Dei non esset adeptura*«. Diese Worte sind mir ein Rätsel. Ich verstehe wenigstens nicht wie das aus diesem Citat »euidenter apparet«. Aber ganz anders gestaltet sich die Sache, wenn wir uns diese Stelle griechisch denken. Das Citat hat im Gr. wohl eine andere Form gehabt. Die LA. »*omnes quidem surgemus cet.* »ist eigentümlich lateinisch. Hieronymus schreibt Ep. 119 ad Minervium et Alexandrum, Ed. Vallars. I 800: »commoneo hoc quod in Latinis codicibus legitur: *Omnes quidem resurgemus, non omnes autem immutabimur* in graecis voluminibus non haberi«, was zwar nicht ganz genau ist, da auch cod. D. die LA. *ἀναστησόμεθα, οὐ πάντες. δὲ ἀλλ.* darbietet, aber doch die Seltenheit dieser LA. im Gr. bezeugt. Dass der Verf. das Citat nicht in der latein. Form (»*ἀναστησόμεθα κτέ*«) gegeben hat, wird fast zur Gewissheit durch S. 865 b, wo Ruf. ebenso das ihm geläufige »surgemus cet.« schrieb, obgleich im Gr. *κοιμηθησόμεθα* stand. Wir haben also das Recht, den gr. T. in einer Rückübersetzung etwa so zu constituieren: *προϊὼν οὕτω λέγει Ἰδοὺ μυστήριον ὑμῖν λέγω. Πάντες μὲν οὐ κοιμηθησόμεθα, πάντες δὲ ἀλλαγησόμεθα. ὅθεν δῆλον ὅτι αὐτὴν τὴν φύσιν σάρκα ὠνόμασεν ἥτις βασιλείαν θεοῦ οὐ κληρονομήσει.* Und so gelesen, bekommt der in der lat. Übersetzung so unklare Satz einen besseren Sinn. Aus den Worten des Apostels wird von Marinus gefolgert dass die menschliche Natur selbst der Verwandlung bedürfe (*πάντες ἀλλαγησ.*), dass sie also die *σάρξ* sei, welche das Reich Gottes nicht ererben könne. Ist diese Beweisführung richtig, so ist cap. XXVI der lat. Übers. ursprünglich griechisch geschrieben und nicht von Ruf. hinzugefügt. Dazu kommt noch

folgendes: nach dem Einwurf des Marinus, wozu *σπείρεται σῶμα ψυχικὸν κτλ.* 865e gehört, erwartet man eine Gegenrede des Adamantius, um dieses Argument zu entkräften — wozu sonst der Einwurf des Mar.? — eine solche Rede aber findet sich wohl im lat., nicht aber im gr. Texte. Folglich ist im gr. Texte ein Teil ausgelassen (s. auch die Anm. z. d. St.), und dass wir nicht an ein Versehen, sondern an eine absichtliche Auslassung zu denken haben, das geht, meine ich, aus den Worten hervor, welche die fehlende Rede ersetzen sollen: *καὶ ἄτοπον ἡγοῦμαι ἐν τοῖς αὐτοῖς ἐνδιατριβόμενος περὶ τῶν αὐτῶν ἐξετάζειν, ἀποχρῶντος ἐπιδείξαντος ἡμῖν τοῦ λόγου.* Ein Überarbeiter fand die Beweisführung zu lang und überflüssig und kürzte ab. Ob dies der nämliche ist der die zwei erstgenannten Stellen änderte, muss dahingestellt bleiben.

Zu derselben Kategorie gehört, was wir bei Rufinus lesen IV c. 11 (Casp.) »*Quodsi et hoc obicias praescisse deum — et respui, quae non sinunt, possunt*«, im Gr. aber 849a nicht finden (s. Anm. z. d. St.), und vielleicht 811cd, wo wir eine Rede des Adamantius lesen *Εἰ δὲ εἷς ἐστιν — ὅμοια τυγχάνει*, die im Lat. fehlt (s. Anm. z. d. St.).

Weniger wahrscheinlich ist Überarbeitung 856e Casp. V. 11. Der gr. Text *Τῶν δύο οὖν ἕτερον — ἐγερθείσης ἐκ νεκρῶν* entspricht dem lat. »*Denique dicit — restitueretur in nobis*« gar nicht. Der Zusammenhang ist aber im Gr. vortrefflich, und es ist kein Grund ersichtlich, warum ein Späterer den Text, wie wir ihn bei Rufinus finden, geändert haben sollte. Vielmehr liegt es nahe zu vermuten dass dieser sich grosse Freiheit in der Übersetzung erlaubt habe, ebenso wie 808a Casp. I 6 »*Et iterum dicit apostolus — Opus fac euangelistae*«, 818d Casp. I 24 »*Sed et sermo correptionis — nominata est*«.

Es erübrigt noch auf eine Divergenz anderer Art zwischen dem gr. und lat. Text hinzuweisen. Im Epilogus 871bc hat der gr. Text mehr als der lat.: *Ταῦτα δὲ ἐν τοῖς ὀπίσω — πέρας ἐπιθεῖναι τῷ λόγῳ.* In den Anm. z. d. St. habe ich versucht zu zeigen dass jemand, um den Zusammenhang wiederherzustellen, der der Blätterverschiebung (s. Einl. § 9) zufolge unterbrochen war, eine neue Schlussrede gemacht hat. Er fand, wie bisher in allen Ausgaben stand: *Ἐν οἷς, φησίν, ὁ θεὸς τοῦ αἰῶνος τούτου ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπίστων. Εὐτρόπιος. Τῆς ἐκκλησίας γενέσθαι εὐχόμενος, λεξιθηροῦντες τὰς ἐκ τῶν γραφῶν ῥήσεις κτλ.*, was Unsinn ist; er versuchte dem Übel abzuhelfen, strich die Worte *τῆς ἐκκλησίας — τυγχάνεις*, und liess auf die Worte des Marcioniten: *ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπίστων* unmittelbar folgen: ***Εὐτρ.*** *Ταῦτα δὲ ἐν τοῖς ὀπίσω — πέρας ἐπιθεῖναι τῷ λόγῳ.* Allem Anschein nach verdanken wir diesem Interpolator auch die Hinzufügung 871e: *ὃς ἐλθὼν εὐηγγελίσατο — φανερωθησόμεθα ἐν δόξῃ*, in welcher

Eutropius die Hoffnung ausspricht, dass dem Ketzer die Versöhnung mit Gott noch zuteil werden möge (s. d. Anm. z. d. St.). Es versteht sich, dass diese Interpolation aus späterer Zeit datiert, nämlich als die Versetzung der Blätter schon stattgefunden hatte.

Sonstige Veränderungen in dem ursprünglichen Texte sind als Fehler der Abschreiber, Auslassungen und Zusätze zu betrachten, wie solche in allen gr. Büchern vorkommen. Dass zu diesen Zusätzen das *ὁμοούσιος* 804c nicht gehört, hat Zahn (a. a. O. S. 208) gegen Caspari (Kirchenh. Anecd. I S. VI) erwiesen.

Also ergiebt sich, dass der Dialogus wirklich überarbeitet ist, aber nur an wenigen Stellen. Die Meinung Zahns, »dass der vulgäre Text das Werk einer systematischen Umarbeitung, eines anderen theologischen Geistes und einer vorgerückten kirchlichen Zeitlage ist« (a. a. O. S. 202), wird durch genaue Prüfung nicht bestätigt. Umarbeitung veränderter Zeitverhältnisse wegen hat stattgefunden an zwei Stellen, S. 816 und in dem Epilogus; abgekürzt ist der ursprüngliche Text an zwei oder drei Stellen, erweitert vielleicht an einer; ein neuer Epilogus ist angefertigt und hat sich in den alten eingedrängt.

§ 6. **Der Titel.** In den meisten HSS. hat der Dialogus keinen besonderen Titel. Nur in DEG steht die Überschrift: *Ὠριγένους διάλογος κατὰ Μαρκιανιστῶν*, in den anderen macht sie einen Teil des Prologs aus: *Διάλεκτος Ἀδαμαντίου τοῦ καὶ Ὠριγένους περὶ τῆς εἰς θεὸν ὀρθῆς πίστεως πρὸς Μεγέθιον καὶ Μᾶρκον, Δροσέριον, Οὐάλεντα καὶ Μαρῖνον τοὺς αἱρετικούς*. Der Prolog stammt aber nicht von dem Verfasser des Dial., s. Einl. § 7. In der Philocalia c. 24 heisst es: *ἐν τῷ Ὠριγένους πρὸς Μαρκιωνιστὰς καὶ ἄλλους αἱρετικοὺς διαλόγῳ, Εὐτροπίου δικάζοντος, Μεγεθίου δὲ ἀντιλέγοντος*. Das ist aber ein Inhaltsverzeichnis, kein eigentlicher Titel. Welchen Titel Rufinus in seinem Exemplar gefunden oder dem Dialogus beigelegt hat, wissen wir nicht. Im Anfange lesen wir: »Incipiunt libri Adamantii Origenis adversus haereticos numero quinque translati a Rufino presbytero et missi Paulo«, aber diese Worte rühren wohl von einem Abschreiber her, s. Einl. § 7. Jeder Teil des Dialogus hat eine eigene Überschrift: »I. Disputatio Origenis cum Megethio Manichaeo, II. Incipit disceptatio secunda, III. Incipit tertius (i. e. liber), IV. Incipit liber quartus, V. Incipit quintus«. Aber auch diese, selbst wenn sie von Rufinus herrühren sollten, geben keinen Titel für das ganze Werk. Keiner dieser Titel kann als authentisch betrachtet werden. Am bekanntesten ist noch der dem Prolog entnommene »*Περὶ τῆς εἰς θεὸν ὀρθῆς πίστεως*«. »De recta in deum fide«. Wie der Verfasser selbst seine Schrift genannt hat, bleibt uns unbekannt.

§ 7. Der Prolog und der Epilog. In allen unseren HSS. wird dem Dialogus folgender Prolog vorangeschickt:

Διάλεκτος (*διάλεξις* DF, *διάλογος* H) *Ἀδαμαντίου τοῦ καὶ Ὠριγένους περὶ τῆς εἰς θεὸν ὀρθῆς πίστεως πρὸς Μεγέθιον καὶ Μᾶρκον, Δροσέριον, Οὐάλεντα* (*Οὐάλην* B¹) *καὶ Μαρῖνον τοὺς αἱρετικούς, ἑκάστου μὲν ἰδίας αἱρέσεως προϊσταμένου, κακοήθως δὲ συνελθόντων, δῆλον* (*δηλονότι* FH) *περὶ εὐσεβείας συζητῆσαι* (*δῆλ. π. εὐ. σ.* < E¹), *ὁμοθυμαδὸν πρὸς τὸν Ἀδαμάντιον. Ἡρετίσαντο* (*ἠρίσαντο* A in mg. B¹) *δὲ πάντες φιλόσοφον Ἕλληνα, Εὐτρόπιον ὀνόματι, ἑκάστου τῶν λόγων κριτὴν γενόμενον· ἐν οἷς Εὐτρόπιος, ἐξεταζομένης τῆς εὐσεβείας, ἐπείσθη τῇ ἀληθείᾳ καὶ γέγονε Χριστιανός, καὶ πολλοὶ σὺν αὐτῷ Ἕλληνες καὶ αἱρετικοί· ἦν γὰρ μετ' αὐτῶν συγκεκροτημένον ἀκροατήριον. ἡ δὲ νίκη τῆς καθολικῆς γέγονεν ἐκκλησίας, καὶ διεσπάρη τῶν αἱρετικῶν τὸ φρόνημα ὡς χνοῦς κατὰ πρόσωπον ἀνέμου.*

Im Pariser Cod. F finden sich zwei Prologe. Voran geht der grössere, dessen erste Zeilen bis *τὴν τοῦ Χριστοῦ πίστιν* mit roter Tinte geschrieben sind:

Διάλεξις Ἀδαμαντίου τοῦ καὶ Ὠριγένους περὶ τῆς εἰς θεὸν ὀρθῆς πίστεως, δι' ἧς πολλοὶ τῶν αἱρετικῶν διαφόρους ἐσχηκότων αἱρέσεις, ἐπίστευσαν ὀρθῶς εἰς τὴν τοῦ Χριστοῦ πίστιν. τοῦ συντακτικοῦ Ὠριγένους ἐν Ἀλεξανδρείᾳ τὰ συνήθη πράττοντος, ἤτοι περὶ τὰ θεῖα μελετῶντος, ποτὲ μὲν πολλοὶ τῶν θύραθεν φιλοσόφων, ποτὲ δὲ τῶν αἱρετικῶν πρὸς αὐτὸν ἐφοίτων διαλεχθησόμενοι. καὶ τῆς διαλέξεως θαμινῶς γενομένης, πολλοὺς Ἕλληνας τὴν εἰδωλομανίαν βδελύττεσθαι πείσας, μαρτυρίου στέφανον ἀναδήσασθαι παρεσκεύασεν· ἐφ' οἷς καὶ Ἀμβρόσιος ζηλωτὴς Ὠριγένους γενόμενος, καὶ αὐτῷ τὸν λόγον κατηχηθείς, τῆς Οὐαλεντίνου καὶ Μαρκίωνος ἀπέστη αἱρέσεως. κατὰ δὴ τὸν χρόνον τοῦτόν τινες τῶν αἱρετικῶν τοῦτ' ἀκούσαντες, κακοήθως πρὸς τὸν Ἀδαμάντιον ἦλθον διαλεχθῆναι· καὶ κριτὴν Ἕλληνά τινα φιλόσοφον, ὀνόματι Εὐτρόπιον ἐκλεξάμενοι, τοῦ διαλέγεσθαι ἤρξαντο. τέλος ἡ νίκη τῆς καθολικῆς γέγονεν ἐκκλησίας· καὶ πολλοὶ μετὰ τοῦ κριτοῦ Εὐτροπίου πιστεύσαντες(?)*, Ἕλληνες καὶ αἱρετικοὶ ἐπίστευσαν. ἡ δὲ διάλεξις οὐ τῶν τυχόντων. χρῆμα γάρ τι σοφὸν καὶ γλαφυρὸν πέφυκεν. ἐν γὰρ αὐτῇ πολλὰ τῶν φυσικῶν εὑρήσεις προβλήματα καὶ τῶν ἔξωθεν σοφῶν γνώμας· καὶ μᾶλλον ἐκ τῆς θείας καὶ ἱερᾶς γραφῆς. ἧς, πῶς δὲ* (l. *δεῖ*) *νοεῖσθαι καὶ ἐξηγεῖσθαι πολλὰ ὁ ἀναγνωσόμενος εὑρήσει ῥητά, καὶ πολλὰς ἄλλας προτάσεις διὰ τῶν προβλημάτων. οὐ γὰρ κατὰ τοῦ ἐλλογίμου ἀδρανῶς τὰ τῶν αἱρετικῶν ἐβάλλοντο βέλη. ὁ δ' αὖ ὡς φύσει ἀήττητος ἀδάμας, θαρσαλέως τῆς ἀληθοῦς πίστεως ἀντελαμβάνετο, καὶ πάντα τὰ ἐπ' αὐτὸν βληθέντα ἤμβλυνε καὶ συνέτριψε βέλη τῇ ἀληθείᾳ. οἱ μὲν αἱρετικοί εἰσι Μεγέ-*

θιος· Μᾶρκος· Δροσέριος· Οὐάλης καὶ Μαρῖνος· ἑκάστου δὲ τούτων ἰδίας αἱρέσεως προϊσταμένου. κεφάλαια ταῦτα ἐν τῇ διαλέξει προβάλλονται.

Ὅτι τρεῖς ἀρχαί, θεὸς ἀγαθός, καὶ δημιουργὸς καὶ πονηρός (in H nach *ἀρχαὶ*: *κατὰ τοὺς αἱρετικοὺς θεὸν ἀγαθὸν κ. δημ. κ. πον. λέγοντας*). *καὶ ὅτι ἑκάστη αὐτῶν ἔχει τοὺς αὐτῇ ἀρχομένους* u. s. w. Es folgt ein Inhaltsverzeichnis des ganzen Dialogs, das auch in Cod. H steht. Es erschien aber nicht nötig es ganz abdrucken zu lassen, da es uns nichts neues lehrt und angefertigt wurde, nachdem die Verwirrung in den HSS. durch die Verschiebung der Blätter schon stattgefunden hatte.

Dies ist also der Prolog, welchen Cardinal Baronius las und den er, Annal. z. J. 220 §. 8, excerpierte, s. d. l. Rue Praef. zu der Ausg. des Dial.

Auf das Verzeichnis folgt der kleinere Prolog, den wir schon aus den anderen Hss. kennen: *Διάλεξις Ἀδαμ. τοῦ καὶ Ὠρ. κτἑ.* Voran gehen folgende mit roter Tinte geschriebene Worte: *ἑτέρα ὑπόθεσις τῆς Ὠριγένους διαλέξεως περὶ τῆς εἰς θεὸν ὀρθῆς πίστεως.*

Dass diese Prologe nicht von dem Verfasser des Dialogus selber herrühren, sondern späteren Ursprungs sind, ist klar. erstens weil es mehr als eine Form des Prologs giebt, zweitens weil der Name des Origenes als des Verfassers in ihnen genannt wird, drittens, weil sie sich in der alten Übersetzung des Rufinus nicht finden.

Am Schlusse des Dialogus findet sich in mehreren HSS. ABDEFH: Humfr. noch ein Epilog, der in C, bei Ruf. Pic. Per. fehlt. Er lautet: *Θεῖε, πάνσοφε, κεκοσμημένε γνώσει, καλῶς τὴν τῶν ἀθέων δογμάτων προστάτην* (*προστάτιν* H) *πεντάδα κατὰ θεοῦ μανεῖσαν ἀπέδειξας. Διό σε πάντες οἱ πιστοὶ γεραίροντες τὴν ἐπὶ Δαυὶδ στεφανοῦμέν σε φωνήν* (l. *τῇ .... φωνῇ*)· *ἔκτεινε Δαυὶδ Γολιὰδ τὸν τύραννον καὶ Ἀδαμάντιος τὸ θεομάχον δόγμα, καὶ ἦραν ὄνειδος ἐξ υἱῶν Ἰσραήλ.*

Dass die Worte nicht vom Verfasser, sondern von einem den Adamantius lobenden Leser sind, bedarf keines Beweises.

§ 8. **Die Einteilung in Sectionen.** In der Ausgabe Wettsteins ist der Dialogus in 5 sectiones eingeteilt, ebenso in den folgenden: de la Rue's, Migne's und Lommatzsch's, und diese Einteilung ist schon alt. da der Epilogus eine *δογμάτων πεντὰς* erwähnt. Nach den HSS. und Überss. aber verhält sich die Sache etwas anderes.

Alle Hss. stimmen darin mit einander überein, dass an der Spitze der 2ten Sect. geschrieben steht: *πρώτη νίκη τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας*, und dass der letzte Abschnitt als Überschrift: *περὶ ἀναστάσεως* hat. ABCDG zeigen dieselbe Einteilung wie E (Wettsteins cod.); in F dagegen hat der Dialogus nicht 5 sondern 3 Teile. Am Ende der

1ten Sect. lesen wir das gewöhnliche *πρώτη νίκη τ. κ. ἐκκλ.*, aber erst Sect. 2 und 3 sind durch einen Schnörkel in roter Tinte geschieden. Hier fängt ein neuer Abschnitt an; Sectt. 3 u. 4 sind nicht geschieden; Sect. 5 hat eine neue Überschrift: *περὶ ἀναστάσεως*. Cod. H stimmt mit F, hat aber einen roten Strich am Ende der 1ten Sect.

Perionius folgt in seiner Übersetzung (s. § 10) cod. F, hat aber keinen Strich am Schlusse der 2. Sect. Bei ihm läuft der Dialogus ohne Einteilung fort bis zu der 5. Sect., die die allen gemeinsame Überschrift »de resurrectione« trägt.

Bei Picus finden wir dasselbe.

Humfridus unterscheidet drei Dialogi: der Dial. primus = Sect. I d. l. R., Dial. secundus = Sect. II, Dial. tertius = Sect. III—V. Der dritte Dial. ist wieder in drei Teile geteilt, die nicht mit den Sectt. d. l. R.'s stimmen; der erste Teil = Sect. III u. IV bis 849b *περὶ τοῦ Χριστοῦ πυθέσθαι βούλομαι*, der zweite = Sect. IV 849b — 859a *περὶ τῆς ἀναστάσεως λόγον*, der dritte = Sect. V.

In der von Caspari herausgegebenen Hs. von Rufinus findet sich die Fünfteilung wieder, aber eine noch weniger logische als in der Hs. Wettsteins. Das 5. Buch fängt mitten in einer Beweisführung des Marinus mit den Worten an: »*Hoc est quod dicis* cet.« Es fragt sich aber, ob Rufinus selbst eine solche Einteilung gekannt hat. Die Worte »explicit liber secundus. incipit tertius« und dergleichen, die den Anfang und das Ende einer neuen Disputatio bezeichnen sollen, können nicht in Betracht kommen — sie sind die gewöhnliche mittelalterliche Abschreibernotiz — und was da bleibt, wenn diese hinwegfallen, die Anfänge nämlich der angeblichen Disputationes: »*Item Marcus ..... inseruit se certamini et dixit*« (II c. 1), »*Item succensens Marinus Bardesanista dixit*« (III c. 1), beweist vielmehr dass Rufinus keine Einteilung kannte, sondern nur einen fortlaufenden Dialog.

Wenn wir den Dialogus ohne Voraussetzungen lesen, so erhellt dass weder die Dreiteilung noch die Fünfteilung ursprünglich ist. Die Schrift zerfällt in zwei Disputationes: eine mit den Marcioniten, eine mit den Valentinianern. Am Ende der ersten, 833c lesen wir dass Eutropius aufsteht um sein Urteil über die vorgebrachten Streitgründe auszusprechen. Dann tritt der Valentinianer Marinus auf mit der Erklärung, er werde die Unhaltbarkeit dreier Dogmen der katholischen Kirche beweisen. Der Streit über diese Thesen zieht sich bis zum Ende des Dialogs; dann macht wieder Eutropius den Schluss.

Diese beiden Teile bilden jedoch nur einen Dialog. Die Schrift heisst stets *διάλογος*, niemals *διάλογοι*. Eutropius wird im Anfange zum Richter erwählt und bleibt es bis zum Ende; der zweite Teil hat

keine Einleitung, beginnt mit den Worten *Βραχέα βουλομένου μου γυμνάσαι ἀνάσχεσθε ὀρθοτάτου δόγματος προϊσταμένου*, und setzt den ersten Teil voraus; Megethius und die Marcioniten nehmen als Zeugen auch an dem Streite mit den Valentinianern Teil, 836e, 858c, und am Schlusse wird über die Redner beider Teile zusammen Gericht gehalten, 866e *συλλήβδην ἁπάντων φαύλων αἰτία γίνεται ἡ ἀπαιδευσία ἣ συμπεφύκασι καὶ συνήνθησαν Μεγέθιος, Δροσέριός τε καὶ Μᾶρκος, Οὐάλης καὶ Μαρῖνος.*

§ 9. **Die Handschriften.** Die uns bekannten Handschriften des Dialogus sind alle ohne Ausnahme schlecht. (Am besten ist der erste Teil des Dial. überliefert, mit Ausnahme von S. 828—830; die meisten Fehler finden sich im zweiten Teil S. 840ff.) Sie stammen alle aus einer Hs., die schon sehr verdorben war, in welcher man z. B. *ὡς ἐποίει* las st. *ὡς ἔπος εἰπεῖν*; *τοῦτο δέ ἐστι δι' ὧν* st. *τὸ Θυεστεῖον δεῖπνον*, *ὥσπερ ἀπὸ τῆς γραμματικῆς οὔτε ῥητορικῆς οὔσης* st. *ὥσπερ ἀπὸ τῆς γραμματικῆς ὁ γραμματικὸς λέγεται καὶ ἀπὸ τῆς ῥητορικῆς ὁ ῥήτωρ καὶ ἀπὸ τῆς ἰατρικῆς ὁ ἰατρός, τῆς οὐσίας οὔτε ἰατρικῆς οὔσης οὔτε μὴν γραμματικῆς οὔτε ῥητορικῆς*, wie die Vergleichung mit der benutzten Stelle des Methodius beweist. In dieser alten Hs. war bereits ein ganzer Quaternio von seiner Stelle gerückt. Was wir i. d. HSS. zwischen S. 866e u. 871b lesen »*ποία γὰρ ἀκολουθία — ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπίστων*« gehört, wie aus der Übersetzung des Rufinus hervorgeht, S. 832c nach *πρὸς νουθεσίαν ἡμῶν.* Dass infolgedessen an den drei Stellen 832c, 866e, 871b der Zusammenhang gänzlich aufgehoben wurde, versteht sich. Glücklicherweise haben die Abschreiber den Unsinn stehen lassen, und nur geringe Versuche gemacht, die Fugen unsichtbar zu machen und die nicht zusammengehörigen Stücke durch Veränderung einander anzugliedern. Sie haben nur interpoliert. S. 832c war der fehlende Zusammenhang zu auffallend. Eine Seite schloss mit *ἐγράφη δὲ πρὸς νουθεσίαν ἡμῶν*, eine neue begann mit *πρὸς τὸ μὴ διαυγάσαι*, also mitten in einem Citat von 2 Cor. 4: 4. Da hat einer das Citat ausgefüllt mit: *λέγει δὲ περὶ ἐκείνων· ἐν οἷς ὁ θεὸς τοῦ αἰῶνος τούτου ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπίστων.* S. 871 haben die Abschreiber den Unsinn »*Εὔτροπ. Δεξιθηροῦντες τὰς ἐκ τῶν γραφῶν ῥήσεις*« unbehelligt gelassen; einer hat aber einen neuen Epilogus gemacht, der zwischen den alten eingeschoben ist ohne ihn zu verletzen (s. Anm. z. d. St.). Es ist also leicht an beiden Stellen den ursprünglichen Thatbestand wiederherzustellen. Diese Verschiebung der Blätter muss aber schon alt sein; wir finden sie in allen unseren HSS. wieder, und das Griechisch der interpolierten Schlussrede ist dasselbe Griechisch wie das des ganzen Dialogus.

Die Anzahl der uns bekannten Hss., meist alle sehr jung, beträgt 10; sie sind für diese Ausgabe alle — auch die schon von de la Rue benutzten — aufs neue collationiert worden (CDFGH von mir, A und B von Anderen) mit Ausnahme der beiden Cambridger Hss., die bekanntlich Abschriften von einer Oxforder und einer Pariser Hs. sind. Es sind folgende:

A. Cod. Vaticanus 1089. Papierhs., wahrscheinlich aus dem 14. Jahrhundert. Die Hs. hat 182 Blätter. Der Dialogus beginnt 123 r. Dr. Biermann hat diese in Rom für mich verglichen. Der Prolog *Διάλεκτος Ἀδαμαντίου — πρόσωπον ἀνέμου* ist mit roter Tinte geschrieben. Am Schlusse des eigentlichen Dialogs vor *Θεῖε, πάνσοφε κτλ.* steht: *ἐξισώθη τῷ ἑαυτοῦ πρωτοτύπῳ ὡς ἦν δυνατόν.* Diese Worte scheinen von einer anderen Hand geschrieben zu sein, als von der des Abschreibers. Dieselbe Hand hat auch einige Fehler, meistens Auslassungen, verbessert. Andere Verbesserungen scheinen von einem zweiten Korrektor herzurühren. Da es aber schwer ist, die beiden Hände überall zu unterscheiden, bezeichne ich alle Correkturen in A als A². Ausserdem hat ein gelehrter Leser auf den Rand einige Conjekturen, mit *ἴσως* eingeleitet, geschrieben.[1])

Diese Hs. ist wahrscheinlich eine Abschrift der Venetianischen, die ich mit dem Buchstaben B bezeichnet habe. An den meisten Stellen stimmt der Text überein, auch haben sie manche Schreibfehler gemein: 812d B¹ *ἀντωπεῖν* in mg. *ἀντίπιπτον*, A¹ *ἀντώπειν*, A² *ἀντιπίπτοι*; 814a *ἡ μὲν γὰρ πρώτη*, B *ἡμῶν γ. π.* in mg. *ἡ μὲν*, A *ἡμῶν γ. π.* mit *εν* über *ων*; 820b BA *ἐπριᾶτο*; 820d BA¹ *κύριν* A² *κύριον*; ib. BA *κύρις*, A mit *ος* über *ις*; 836b BA *οὐδεὶς κοινωνία*; ib. B hat am Ende einer Zeile *περιωρισμένας ὥρας* und wiederholt beim Anfange der neuen Zeile: *ὥρας*, A hat *περιωρισμένας ὥρας ὥρας*; 836c B¹ *ἦν δ' αὖ πάλιν* B² *ἐν δ' αὖ π.*, A¹ *ἦν* A² *ἐν*; 855c B¹ *τοῦτος ὁ ἀπόστολος* B² *οὗτος ὁ ἀ.*, A *τοῦτος* mit *ου* über der ersten Silbe; 865a B¹A wiederholen *καὶ σώματα ἐπίγεια*; 865d B¹A¹ *εὑρέτης* st. *εὑρετής*, in beiden von zweiter Hand corrigiert.

An mehreren Stellen stimmt A mit dem corrigierten Texte der Hs. B (B²). 809a lässt B¹ den Namen Megethius aus, der am Rande hinzugefügt ist, A hat den Namen im Texte; 811a B¹ *ὃν* (vor *ὁρίσω*) B² *ὧν* A *ὧν*; 819e B¹ < *μετὰ* nach *μῆκος*, B²A haben *μετὰ*; 821c B¹ *μεταβληθῆναι*. *Ἀδαμάντιος*, B²A < *Ἀδαμάντιος*, u. s. w. Es giebt aber auch Stellen, wo der Schreiber von A die Verbesserung in B nicht

———

1) In dieser Hs., sowie in allen anderen fehlt das Jota subscriptum.

gekannt zu haben scheint, 811f hat B^2 *ἀπίστων,* B^1 und A das widersinnige *ἀπιόντων.*

Aus allen diesen Übereinstimmungen könnte man folgern, dass A eine Abschrift der schon teilweise revidierten Hs. B sei; wir stossen aber auf Stellen, wo A mit anderen Zeugen von B abweicht: 813e B *ἀλλὰ ἴσος,* ACDE *ἴσως;* 814a B *νομοθεσίας,* AC *νομοθεσίαι;* 823a B *τίνι ἦσαν ἡμαρτ.,* AC *τ. ἦ. οἱ ἡμαρτ.,* in A mit 2 Punkten, in C mit einem Strich unter *οἱ*; 826a B *σωτηρίας,* ACGH *σωτηρία*; 832a B *παρὸν,* ACDFH Pic. *προὸν*; 837d *φθαρτὸν,* ACFH *φθαρτὸν εἶναι*; 838c *μὴ ἁμαρτανόντων,* AC < *μὴ*; 854a B *ψυχὴν,* AFH *ἀρχὴν*; 856b B *τὸ πρῶτον,* ACDEFGH *τῶν πρῶτον*; 862b *τὸ γὰρ φάσκειν,* A u. d. übr. *τῷ γὰρ φ.*

Man könnte zwar meinen, der Schreiber hätte so aus Versehen oder ex conjectura geschrieben, allein dann erklärt sich die Übereinstimmung mit den anderen, von A und B unabhängigen Hss. nicht, und, obgleich sich starke Beweise für die Abhängigkeit der Hs. A von B anführen lassen — man beachte das wiederholte *ὥρας* 836 —, so ist doch die Möglichkeit nicht absolut ausgeschlossen, dass beide Hss. aus *einer* älteren geflossen sind. Mit Rücksicht darauf habe ich deshalb in dem Apparatus criticus auch die LA. aus A mitgeteilt.

Die Hs. Vatic. 1089 enthält nur zwei Schriften: *Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου τῶν κατὰ Μαρκέλλου τοῦ Ἀγκύρας ἐπισκόπου λόγος,* und unseren Dialogus.

B. Codex Venetus Gr. Nr. 496, in der Bibliotheca S. Marci, eine Pergamenths. aus dem 12. Jahrhundert.[1]) Diese hat der damalige Bibliothekar Castellani für mich kollationiert. Obgleich die Anzahl der Schreibfehler beträchtlich ist, gehört diese Hs. doch zu den besseren; an einigen Stellen hat sie Spuren der jetzt verschwundenen ursprünglichen LA. bewahrt. Sie ist von Anfang bis zu Ende mit Verbesserungen in mg. versehen. Viele sind nur Verbesserungen von Schreibfehlern, aber es ist doch offenbar, dass jemand die Hs. mit einer anderen verglichen und die Abweichungen notiert hat (B^2). Nur so erklärt sich, das B^2 andere Wörter hat, als B^1, z. B. 811f B^1 *ἀπιόντων* B^2 *ἀπίστων,* 812d B^1 *πολλοὺς* B^2 *πιστοὺς,* 841d B^1 *τέχνης ἔφη* B^2 *τέχνη σοφῇ,* 859b B^1 *παραινεχθέσθαι* B^2 *παραιτήσασθαι,* 867c B *ὑποστήσας* B^2 *ὑπὸ τῆς,* auch statt der richtigen LA. eine verdorbene giebt, z. B. 811d B^1 *ἄλλου* B^2 *ἀλλ' οὐ.* Wir haben also in B eigentlich zwei Hss. Im allgemeinen ist B^2 viel reiner als B^1; die Verbesserungen scheinen aber

1) Auch auf das 11. Jahrh. ist sie datiert worden, s. Otto, Corp. Apolog. T. VIII p. XIV.

nicht von einer einzelnen Hand herzurühren; es giebt einige, obgleich nicht viele, welche, w. e. sch., der Abschreiber selber angebracht hat.

Die Hs. B war ehemals im Besitze des Cardinals Bessarion, der sie bei seinem Tode, 1472, mit vielen anderen gr. Hss. der Marcusbibliothek vermachte. Sie ist also nicht die Hs., welche Gesner als in Venedig befindlich erwähnt hat (s. das Citat unten bei Cod. E). Sie enthält Gregorii Nyss. Antirrhet. adv. Apollinarem, Eus. Pamph. contra Marcellum (beide Schriften), Orig. Adam. Dialogus, Zachariae Schol. Ammonius, Aeneae Soph. Theophrastus, Theophili Ep. de Christianorum fide ad Autolycum. Der Dialog füllt 34 Bl. fol. 92—125, also 68 Seiten. Bonwetsch hat für seine Methodius-Ausgabe die var. lectt. dieser Hs. benutzt an den Stellen, wo der Verfasser des Dial. den Methodius abgeschrieben oder excerpiert hat. Otto hat die Bücher des Theophilus ad Autolycum nach dieser Handschrift ediert und auch ein Specimen Codicis gegeben.

C. Codex Bodleianus in Oxford, Ms. Auct. E 4—16, früher als S9, 2584. Bodl. 907 bezeichnet, im Catal. codd. ms. Bibl. Bodl. I Cod. graeci, Oxon. 1853: Cod. misc. Nr. 59. Papierhs. aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts. Dies bestätigte mir der Bibliothekar der Bodl. libr., Herr. E. W. B. Nicholson. Die Angabe im Catalog von 1853 »17. Jahrh.« ist nicht richtig. Die Bodl. libr. erwarb sie 1620. Diese Hs. hat mehrere Lücken, die meisten des Homoioteleutons wegen. S. 815 a *τίνα τοίνυν* — b *οὐδέποτε κολάζει*, 855 b *πρὶν οὖν τὸν τοῦ θεοῦ λόγον — ἔπειτα οἱ τοῦ Χριστοῦ*. 855 e *υἱὸς ὑψίστου κληθήσεται* — 856 a *τὸ γεννώμενον ἐκ σοῦ ἅγιον*. Dazu kommt eine grosse Lücke 848 d *ἕτερόν τι παρ' ὃ* — 850 d *φάσκουσιν ἀνειληφέναι; καθώς*. Mehrere Hände haben an diesem Codex nach seiner Fertigstellung gearbeitet. Einzelne Verbesserungen z. B. 811 *ἀπίστων*, 812 *πιστοὺς* scheinen vom Schreiber selber herzurühren; andere Marginalverbesserungen stammen aus späterer Zeit; zu *νομοθεσίαι* 814 a schrieb einer in mg.: »*νομοθεσίας* legit Gallus, perinde atque ego.« Er scheint eine der Pariser Hss. verglichen zu haben, die alle drei *νομοθεσίας* bieten. Zudem hat ein Gelehrter aus späterer Zeit viele mit *τάχα* oder *ἴσως* eingeleitete Conjekturen an den Rand geschrieben, die einigemal m. E. schlagend sind.

Die Hs. hat 97 Bl., also 194 Seiten und enthält keine andere Schrift. Grabe hat einen kleinen Teil davon (S. 840 b *ἀναγνωσθήτω — ἔδοξέ μοι ἔχειν*) benutzt im Spicilegium ss. Patrum II S. 55—58.

D Codex Bodleianus in Oxford, Ms. Auct. E. 1. 11, früher als NE. B. 6. 8 (2040) Bodl. 211 bezeichnet, im Catalog v. 1853: Cod. misc. 25. Papierhs., im Besitze der Bodl. Bibl. seit 1604. Sie ist im Jahre 1543

von Georgius Trypho aus Epidaurus geschrieben[1]), der auch Ms. Gr. misc. 23 in demselben J. (nicht 1443, wie der Catalog hat) schrieb. In margine hat eine andere Hand variae lectiones angemerkt, und zwar aus einer Hs., sonst würde der Schreiber dieser Varianten zu dem richtigen *ἀντιπίπτον* 812d nicht das fehlerhafte *ἀντειπεῖν* hinzugefügt haben.

D ist nahe verwandt mit B. Beide Hss. enthalten dieselben Schriften, nur hat B eine mehr: nämlich S. Gregor. Nyss. Antirrh. adv. Apollinarem. Dazu kommt, dass, wie Harnack mitteilt[2]), die Bücher des Theophilus ad Autolycum in D eine Abschrift sind dieser Schrift in B. Es fragt sich also, ob nicht auch der Dialogus in D aus B abgeschrieben ist.

Wir müssen aber den Text des Dial. selber in den beiden Hss. untersuchen. Schon aus einem flüchtigen Überblick des appar. crit. erhellt, dass D und B oft zusammengehen. An vielen Stellen, wo B von CF abweicht, kommt er mit D überein: 810a B^2D *τοῦ σχισματοποιοῦ* (B^1 *σχημ.*) CF *τῇ τοῦ σχισμ.*, 813c B^1D *πῶς* (B^2 *ὅπως*) CF *ὅπως*, 815b *οὐ καθὼς δίκαιος ἔσται* C *καὶ οὐκ ἀγαθὸς δίκαιος ἔσται* F *οὐκ ἀγαθῶς δ. ἔ.*, 815d *τίς λέγει* CF *τί σοι ὄνομα λέγειν*, 829d *ἀποκριθεὶς δὲ Π.* CF. < *δὲ*, 833b *τί ἐστι* CF *τί οὖν ἐστι*, 839e *αἴσιον* CF *αἴτιον*, 845d *εὔχρηστα* (B *εὐχρηστὰ*) CF *χρηστὰ*, 852b *ἀληθὴς οὖν* CF < *οὖν*, 860a zweimal *σῶμα ἐκ παιδόθεν* CF < *ἐκ*, 866b *θησαυρὸν ἐν τῷ* CF *θησ, πάντως ἐ. τ.*, 868d *κατὰ τὴν σάρκα* C *καὶ τ. σ.* F *καὶ τὴν κατὰ τ. σ.*, 870b *ἐπέγνω* CF *ἐπέγνων*, 871b *ἔχειν* CF *ἔχει*.

Daraus ergiebt sich aber nur, dass D zu derselben Familie als B gehört, nicht dass er eine Abschrift dieses Codex ist.

Wie oben gesagt ist, haben wir in B zwei Codices: der ursprüngliche (B^1) und die Korrekturen (B^2). Also muss die Frage gestellt werden: hat B^1, oder hat der korrigierte Cod. dem Schreiber des Cod. D als Vorlage gedient?

Das erste kommt mir nicht wahrscheinlich vor. Wohl giebt es Stellen, wo D = B^1 ist: 805a *ἔφησεν*, 810c *δύνασθε*, 813c *πῶς*, 842b < *γνῶναι*, (B^2 *ἔφησας*, *ἠδύνασθε*, *ὅπως*, + *γνῶναι*), aber die zahlreichen Eigentümlichkeiten des Cod. B^1 finden sich sonst in D nicht wieder. Wir lesen z. B. in B^1 im Prologe *ἦν γὰρ μετὰ τὸ* D *ἦ. γ. μετ᾽ αὐτῶν*, 804a *ἐπισάλον* D *ἐπισφάλους*, 805b *τούτων Ἰουδαίων* D *τοῦ τῶν Ἰ.*, 806a *ἡττοτέραι* D *ἥττονες*, ib. *εἰ βούλεται* D *ἢ β.*, 808a *ἐξ οὐρανοῦ ἐὰν εὐαγγ.* D *ἐ. οὐρ. εὐαγγ.*, 809a *Δεῖξον* D *Μεγ. Δεῖξον*, ib. *ἔξεστιν* D *οὐκ ἔστιν* (B^2 *οὐκ ἔξεστιν*) 809b *ἐξ ὅτε* D *ἐξότου*, 810a *σχηματοποιοῦ* D *σχισμ.*, 810e *περιέχειν* D *περιέχει ἐν*, 811d *ἄλλου* DB^2 *ἀλλ᾽*

1) Vgl. Harnack, Texte u. Unters. I S. 73.

2) Texte und Unters. I 73. Harnack, Gesch. d. altchr. Lit. I S. 497.

οὐ, 812d ἀντωπεῖν D ἀντιπίπτον, 814e προσθῆναι D προστεθῆναι 830c πορνείαν D ὡς π., 834b ἧς ἦν συνδεδ. D εἰς ἦν σ., 839b οὕτως παράγει D οὕτ. γὰρ λέγει, 839c λέγοντος ὡς D λέγει τὸ ὁ., 845e μὲν εἶναι D μένειν, 855c οὐδεὶς ἄλλος D οὐδὲν ἄλλος, 859b παραινεχθέσθαι D παραιτήσασθε (B² παραιτησάσθη), 861b ἀπολαμβανομένη D ἀπολαμβάνει. 867c ὑποστήσας D ὑπὸ τῆς. 871e D < Ἀδαμάντιος.

An allen diesen Stellen, die zwei 809 und 859 ausgenommen, stimmt D mit B². Hat der Schreiber also B vor sich gehabt, so muss er den corrigierten Cod. gekannt haben. Die angeführten Stellen beweisen aber nicht genug, denn die Lesarten von B² finden sich eben so gut in anderen Codd., die gewiss nicht von B abhängen, nämlich C oder F.

Und die Abhängigkeit von dem korrigierten Cod. B wird zweifelhaft, wenn wir Stellen vergleichen, wie die folgenden:

804 B ὀρθὴ DFH ἡ ὀρθή, 808c B οὐ ψιλὰ D u. all. and. < οὐ, 812d B¹ πολλοὺς B² πιστοὺς D πολλούς. Am Rande steht πιστούς, aber von einer späteren Hand. 813e B ἀλλὰ ἴσος DC ἀ. ἴσως. 819e B τῶν παρόντων DCF τὸ τῶν παρόντων, 825e B ἐπιλαθεὶς DCF ἐπιλησθείς, 826d B ἐστι δημιουργοῦ DF ἐ. τοῦ δημ., 832a B παρὸν DF πρὸον. ib. b B κομίσῃς DCF κομίσῃ, 837c B ἀναμίκτων DCF ἂν ἀμίκτων, ib. B ἀγένητον DCF καὶ ἀγένητον, 840c B τὸν δ' αὖ DC ἡ δ' αὖ, 842 B² μὴ κατ' ἐπιστήμην D μηδ' ἐπιστ., 849b B² ὁ σοφίᾳ D < ὁ, 853e B τὰ ἀληθῆ αὐτοῦ DCF τ. ἀ. αὐτούς, 856a B εἴ γε δεῖται DF εἰ καὶ δ., ib. b B τὸ πρῶτον DCF τῶν πρώτων, 867d B πότε DC τότε, 868a B θαυμάσει DCF θαυμάσειε, 869a B ἐν προσώπῳ DCF οὖν ἐ. πρ., 870a B ἡ τοῦ θεοῦ DF ἡ τ. ἑτέρου θεοῦ, 870e B ὁ Χρ. DCF ἃ ὁ Χρ., 871c B ἄγων DCF ἄγαν.

Dies alles macht eine direkte Abhängigkeit der Hs. D von B unwahrscheinlich. Sie ist vielleicht Abschrift einer revidierten Abschrift von B.

Noch näher verwandt ist D mit E. Folgende Lesarten finden sich nur in DE: 805b ἄρχουσαν st. ἄρχουσιν, ib. c ἅτερα (in D ist ε über α geschrieben), 807a παρέχοντας st. παρέσχον τάς, 809a εἰ οὐκ ἔστιν st. εἰ οὐκ ἔξεστιν, 810c παραδείγματ' st. παραδείγματος, εἶδε st. οἶδε, 812c ἔκτασις st. ἡ ἔκτ., 814a παύσονται st. παύσωνται, ib. b μάθεται st. μάθετε, 816c διαβλέβληται st. διαβλέψαι, 817a οὐδὲν ῥητῶς st. οὐδενὶ ῥητῶς, 819e < καὶ χωλὰ περιπατοῦσι, 820d πῶς ὁ ποιῶν st. πᾶς ὁ π., 824e μεταμέλημαι, 825e ἄγρου st. ἀγαθοῦ, 826a ἔφασκε st. ἔφασκες, 828c ὑπὲρ τοῦ Χρ. st. ὑπὸ τ. Χ., 829a οὐδὲ st. οὐ δέ, 836e καὶ δύο οὐσίαι st. αἱ δ. ο., 837e ἀλλ' ἡ st. ἀλλ' ἤ, 842b ἀπεφήνατο st. ἀπεφήναντο, μηδ' ἐπιστήμην st. μὴ κατ' πιστ., 848d παρὸν st. παρ' ὅ, 855e εὐαγγέλιον st. ἀγγέλων, 856a < ἐκ σοῦ — γεννώμενον, 858b < κύριον nach πνευματικόν, 861a ὁμόχρονον st. ὁμόχροον ib. e ἧς ἡ st. ἡ σή, 862b ὁρισάμεθα (in D korrigiert) st. ὁρισάσθω u. s. w.

Dagegen müssen andere Stellen in Betracht kommen, welche die Abhängigkeit unseres Cod. von E zweifelhaft machen: E 829e < οὐχ ὁ vor τῶν προφητῶν, 840b < τις in εἰ δέ τις, 842d < ἦν ὁ θεὸς ἢ ἡνωμένος, 845d < ποτ' nach ὁποῖαι, 855b < καθὼς vor καὶ ὁ ἀπόστ., 855c ἐστιν ὁ ἀναβὰς, οὐδὲ (D ἐστι καὶ ὁ ἀν., οὐδὲν), 869a < οὖν vor ἐν προσώπῳ, 831e D ἐργάζεται E συνεργ., 843d D ἅτε δὴ E τί δὴ. Und dass D nicht per conjecturam die Lücken in E ausfüllt, geht daraus hervor, dass seine Lesarten mit denen der HSS. CF übereinstimmen.

Mit einer dritten Hs. ist D sehr verwandt, einer Hs., die wir aber nicht mehr besitzen, die, welche einmal im Besitz des Kaiserlichen Gesandten in Venedig, Diego Hurtado de Mendoza, war. Diese umfasste wahrscheinlich dieselben Schriften wie D[1], war aber mit dieser nicht identisch. Von den Büchern des Theophilus ad Autolycum wenigstens, welche Frisius in seiner Ausgabe von 1546 aus Mendoza's Hs. abgedruckt hat, stimmt der Text, wie Otto[2] bemerkt, nicht ganz mit dem des Cod. D überein. Wie sich die beiden Hss. zu einander verhielten, lässt sich nicht weiter ermitteln.

1) Graux, Essai sur les origines du fonds grec de l'Escurial. Paris 1880, p. 225, 253, 363. An letzter Stelle teilt er aus dem »Memorial« mit, dass Hs. 14 umfasste:

Eusebii disceptatio contra Marcellum Ancyrensem episcopum, sive ecclesiasticae theologiae libri IV.

Origenis dialogus contra Marcionistas.

Zachariae Scholastici et episcopi Mitylenensis dialogus qui inscribitur Ammonii, sive Aeneae sophistae.

Theophili ad Autolycum libri III.

Der dritte Titel »Zachariae cet.« deutet wohl nicht eine Schrift an, sondern zwei verschiedene Dialoge, den »Ammonius« des Zacharias und den »Theophrastus« des Aeneas. Einen ähnlichen Fehler des Verfassers des »Memorial« erwähnt Graux l. l. p. 371. C. Gesner teilt in seiner »Bibliotheca universalis« mit, dass in der Bibliothek Mendoza's sich fanden: Eusebius ... contra Marcellum, libr. 5, al. 4, Origenes Dialogus contra Marcionistas, Zachariae scholastici (alias sophistae) Dialogus, Theophilus ad Autolycum. Den Dialog des Aeneas Sophista erwähnt er nicht; aus den Worten »alias Sophistae« geht aber m. E. hervor, dass er durch einen Katalog, wie das »Memorial«, auf einen Irrweg geraten ist. Dagegen hat es den Anschein, wenn wir bei Gesner lesen: »Dialogus contra Marcionistas et Epistola ad Africanum Venetiis latent apud Diegum Hurtadum« s. unt. S. XXXIII, dass in derselben Handschrift sich auch die Epistola ad Afr. fand. Dies ist jedoch wahrscheinlich nur ein blosser Schein. Da Gesner die HSS. des Mendoza nur aus Katalogen kannte, hat er mehrere Male sich geirrt oder ungenau ausgedrückt, s. Graux l. l. 242.

2) J. C. T. Otto, Corp. Apolog. VIII S. XIX. Vgl. Harnack, Texte und Unters. I 73, 74.

Den Cod. D hat Grabe ebenso wie C benutzt, Spicil. ss. Patr. II 55—58, und dass auch Wettstein Lesarten daraus gekannt hat, geht aus der Bemerkung hervor, die wir in seinen Notae in Or. Dial. S. 2 lesen: »Codex Oxoniensis una cum nostra habet: *κατὰ Μαρκιανιστῶν*«, was nur auf D sich beziehen kann.

Er enthält: Euseb. Pamph. Reprehensiones adv. Marcellum libr. II, von demselben: de Theologia eccl. adv. Marcellum libr. III, Orig. Ad. Dialogus, Zachariae Scholast. Ammonius, Aeneae Soph. Theophrastus, Theophili ad Autol. libr. III. Der Dialog fängt an fol. 122 r. und endet fol. 181 v., umfasst also 60 fol., 120 Seiten.

E. Der Codex Wettsteins, von diesem Gelehrten herausgegeben unter dem Titel: Origenis Dialogus contra Marcionitas . . . Exhortatio ad Martyrium, Responsum ad Africani epistolam . . . Basileae 1674. Der Codex enthielt auch die Epistola Africani, und diese steht auch in dieser Ausgabe, obgleich der Titel sie nicht erwähnt.

Diese Hs. beschreibt Wettst. in seiner Praefatio, S. 3, 4, folgenderweise: »*Primus huius conatus* (d. h. seines Versuches, die drei Schriften des Origenes herauszugeben) *auctor mihi exstitit Vir Reverendus et Clarissimus Joh. Rodolfus Wetstenius, ss. Theol. Doct. et Nov. Test. Prof. Ordinarius, Facultatisque venerandae Senior, et mihi Parens filiali observantia colendus. Is ex Bibliotheca sua tradidit Codicem manuscriptum: quo* Dialogus *Origenis* contra Marcionistas, et Epistola ad Africanum, *juxta cum* Gregorii Thaumat. Panegyrico, et Justiniani *imperatoris Oratione ad* Menam, *contra impium, ut vocat, Origenem; nec non* Zachariae *Episcopi Mitylenes* Dialogo, *Ammonio dicto, Graece omnia, sed non una manu exarata, continebantur . . . Est autem . . . Codex MS. unde ista depromta sunt, chartaceus, graeca manu atque (uti charta et character innuunt) in ipsa Graecia exaratus; trium circiter, vel ad summum quatuor seculorum antiquitatis: plus enim nostro arrogare, vetat Scripturae nitor, forma literarum et ipsa charta. Idemne sit cum illo, cujus mentionem fecit Polyhistor Tigurinus* Conradus Gesnerus in Biblioth. Tit. Origenes, edit. 1545 (S. 529 v.) *his verbis*: Dialogus contra Marcionistas et Epistola ad Africanum Venetiis latent apud Diegum Hurtadum, Caesareum Oratorem: *incertum habeo. An forte ad* Hieron. Frobenium, *a quo se accepisse Codicem Ms., quem transtulit, fatetur* Humfredus, *dimiserit praedictus Vir illustris: nobis non constat.*

Wettsteins Hs. soll also aus dem 13. oder 14. Jahrh. stammen. Wo sie jetzt ist, habe ich nicht ausfindig machen können.

Ich glaubte, sie wäre in Basel, da de la Rue S. 803, annot., einen Cod. Basil. erwähnt; aber in der Baseler Bibliothek befindet sie sich

nicht; d. l. R. hat also mit den Worten »Cod. Basil.« nur Cod. Wetstenii gemeint. Sie stimmt mit keiner der uns bekannten HSS.; deshalb habe ich W.'s Ausgabe als einen selbständigen Zeugen benutzt und citiert. Mit der Hs. D ist sie aber nahe verwandt. In sehr vielen Fällen haben beide denselben Text, auch dieselben Fehler, wo die anderen HSS. das richtige Wort bieten; man sehe die Beispiele ob. S. XXXI.

Jedoch sind die Abweichungen zu zahlreich, um die Identität der HSS. D und E behaupten zu können, z. B. 814c E *ἔρχεσθαι* D *ἔρχεται*, ib. d E *χλεύην* D *χλεύειν*, 822b E *κτῆσιν* D *κτίσιν*, 823a E *δύνανται* D *δύναται*, 824d E *θεοῦ* D *θεῷ*, 825e E *ἐπιλαθεὶς* D *ἐπιλησθεὶς* u. s. w.

Stellen, wo E Lücken aufweist, die in D nicht vorkommen, habe ich oben unter D angezeigt, und man hat wohl Recht anzunehmen, dass Wettst., der seinen Codex mit allen seinen Fehlern abdrucken liess, sich nicht so oft versehen haben kann.

Dazu kommt, dass er seinem Cod., im Jahre 1674, ein Alter von drei oder vier Jahrhunderten zuerkannt hat, und D nicht über das sechzehnte Jahrh. zurückreicht. Endlich umfasst D dieselben Schriften wie B, eine ausgenommen. E aber weist andere auf.

Dass E zu derselben Familie wie B gehört, ist aus dem oben gesagten ersichtlich. Eine Copie ist er aber nicht. Von B[1] weicht er ab in vielen schon unter D genannten Stellen, z. B. im Prologe B[1] *μετὰ τὸ* E *μετ᾽ αὐτῶν*, 809a B[1] *ἔξεστιν* E *οὐκ ἔστιν*, 812d B[1] *ἀντωπεῖν* E *ἀντιπίπτον*, 839b B[1] *παράγει* E *γὰρ λέγει*, 859b B[1] *παραινεχθέσθαι* E *παραιτήσασθε*, 867c B[1] *ὑποστήσας* E *ὑπὸ τῆς*. Diese Lesarten hat E mit anderen Codd. gemein; sie können also nicht als blosse Emendationen betrachtet werden.

Vom korrigierten Cod. B weicht er in allen Stellen ab, wo D abweicht, ausgenommen 825e *ἐπιλαθεὶς*, 869a < *οὖν*, 870a < *ἑτέρου*, 871c *ἀγὼν*. S. 812d u. 811f hat E offenbar B[2] nicht gekannt. Sonst würde er die fehlerhafte LA. *πολλοὺς* u. *ἀπιόντων* nicht übernommen haben.

F. Codex Parisiensis, in der Bibliothèque nationale zu Paris Nr. 461, früher 1219 und 2276. Papierhs. aus der Mitte des 16. Jahrh., geschrieben von Constantinus Palaeocappa, der 1536—1574 an der Kön. Bibl. zu Fontainebleau arbeitete.

Wie schon oben § 7 bemerkt ist, hat sie ausser dem gewöhnlichen Prolog im Anfange noch einen anderen, längeren und überdies ein ausführliches Inhaltsverzeichnis; der Schluss *Θεῖε, πάνσοφε κτέ.* steht auf der letzten Seite abgesondert, mit roter Tinte geschrieben. Nur an

einigen Stellen hat eine spätere Hand in mg. gebessert. Wie B und C hat diese Hs. noch Spuren einer besseren LA. bewahrt, die in anderen schon verwischt sind. Sie hat 132 Blätter, d. h. 264 Seiten und enthält ausser dem Dial. noch Aeneae Gazaei dialogus Theophrastus.

Dieser Codex ist, wie aus Vergleichung der Stellen hervorgeht, der Codex Regius secundus bei de la Rue.

G. Codex Parisiensis, in der Bibliothèque nationale Nr. 817, vorher 56. Papierhs. aus dem 16. Jahrh. Sie enthält den Dialogus bis auf 870b, die letzten Worte lauten: *φανερὸν ὅτι τοῦ κτίσαντός ἐστιν ἀπόστολος*, das übrige fehlt. Eine sehr fehlerhafte, mit grosser Nachlässigkeit geschriebene Hs. Überall wo ein Irrtum durch Homoioteleuton möglich war, finden wir Lücken, an anderen Stellen dagegen sind Worte wiederholt, der Satz 859a *μύθοις — πιστεύοντες* sogar viermal! Auch ihre Vorlage gehörte nicht zu den besten und war mit DE verwandt. Es fragt sich sogar, weil die meisten Fehler und Abweichungen dieser HSS. sich in G wiederfinden, ob G nicht eine Abschrift einer dieser HSS. sei. Was E anbetrifft, müssen wir es verneinen, denn wo E Lücken aufweist, wie ich in der Beschreibung der Hs. D gezeigt habe, folgt G in den meisten Fällen den besseren Hs. Der Hs. D ist sie aber so ähnlich, dass man annehmen muss, sie sei eine Abschrift von D oder von der Vorlage dieser Hs. Eine Reihe Belegstellen folgen zu lassen hat keinen Nutzen, denn die Hs. hat sehr geringen Wert. Ich habe darin nur eine var. lect. gefunden, die Beachtung verdient: 810e *ἐπιτρέπειν* (wie auch Wettst. vermutete) st. *ἐπιτρέπει* der übr. Codd. Sie enthält 21 Schriften, nicht alle von derselben Hand; die erste: Johannis Chrysostomi ep. ad Theodorum lapsum, die letzte: Matthaei Comaristae Prolegomena artis rhetoricae. Der Dialogus ist die dritte Schrift und füllt fol. 56—102, also 94 Seiten. Vgl. Omont, Catalogue des mss. grecs de Fontainebleau. Diese Hs. ist der Codex regius primus bei de la Rue.

H. Codex Parisiensis, in der Bibliothèque nationale Nr. 460. Papierhs. aus dem 16. Jahrh. Herr Omont hatte die Güte mir in betreff dieser Hs. das folgende mitzuteilen: Le ms. grec 461 est tout entier copié de Constantin Palaeocappa, quant au ms. 460 Palaeocappa en a certainement copié la table préliminaire (fol. 1—4), les titres en rouge de la suite, qui est l'oeuvre d'un élève de Palaeocappa et rappelle beaucoup sa manière, mais avec moins d'élégance; enfin Palaeocappa a copié la seconde partie de ce même volume.« Der Anfang dieser Hs. ist: *Πίναξ τῶν αἱρετικῶν προτάσεων ἃς ὁ τοῦ Ὠριγένους περιέχει διάλογος*, und dann folgt das Inhaltsverzeichnis, das wir auch in F finden, den grossen Prolog

hat sie jedoch nicht. Am Schlusse nach *μυσταὶ* steht *τέλος τοῦ περὶ τῆς εἰς θεὸν ὀρθῆς πίστεως Ἀδαμαντίου τοῦ καὶ Ὠριγένους διαλόγου.* Auf der folgenden Seite in roter Tinte: *εἰς τὸν σοφώτατον Ἀδαμάντιον τὸν καὶ Ὠριγένη*, und dann wieder in schwarzer der gewöhnliche Epilog: *Θεῖε, πάνσοφε κτἑ.*

Nachdem dieser Codex geschrieben war, hat ein anderer als der Schreiber, meistens in margine, Verbesserungen angebracht, wie 839b *Εὐτρόπιος*, das im Texte vor *Εἰκὸς* ausgelassen war; 851b *ἔγερσιν*, im T. *ἀνάστασιν*; 854f *ἐγήγερται*, im T. *κηρύσσεται*, u. a., die er wohl nicht selbst erdacht, sondern durch Vergleichung mit einer anderen Hs. gefunden hat. Diese Verbesserungen sind wahrscheinlich älter als die Übersetzung des Picus, die 1556 erschien, s. § 11.

Codex H ist dem bereits beschriebenen F sehr ähnlich und hat viele Schreibfehler mit ihm gemein, z. B. 814b *ἥκειν* st. *εἴκειν* (in H ist *η* radirt und *ει* darüber geschrieben), ib. f. *κομίζειν* st. *κολάζειν*, 832c *ὀνόματα* st. *νοήματα*, 847d *φόβον* st. *φόνον*, 849f < *πάθος*, 867 *ὑποστήσας τῆς λεγομένης* (in H ist *στήσας* durchgestrichen), 871a *ἐννοήτωσαν* u. *πονηρὰν* st. *ἐννοείτωσαν* u. *πονηρὰ*, ib. f *φθόνου* st. *ἀφθόνου*. An allen diesen Stellen finden sich dieselben Schreibfehler nur in FH, die anderen HSS. schreiben richtig.

Man würde jedoch m. E. einen voreiligen Schluss ziehen, wenn man deshalb H für eine Copie von F hielte. Es giebt nämlich Stellen, wo H mit anderen Codd. ein Wort gemeinsam hat, das in F aus Versehen ausgelassen ist: 845b *λέγειν* vor *οἰκίαν*, 862d *διὰ τὸ*, 869b *ῥητὸν*. Weiter hat F 806b *ψευδῆ* u. *πλαστὰ*, H mit den anderen Codd.: *φάλσα*. 814a F *θάτερον*, H mit d. a. C. *θατέρου*, 821 F *τὰς φύσεις εἶναι ἔφης*, H mit d. a. Codd. *ἔφης τὰς φύσεις εἶναι* u. s. w.

Da nun 461 ganz, und 460 zum Teil von einer Hand geschrieben sind, halte ich es für sehr wahrscheinlich, dass die beiden Abschriften des Dialogus aus einem gemeinschaftlichen Archetypus stammen. Cod. 460 umfasst mehrere Schriften. Er beginnt mit dem Dial. fol. 1—113; dann folgen: Maximus Tyrus. Quid sit deus secundum Platonem; Zachariae Scholastici dialogus de opificio mundi; Aeneae Gazaei Theophrastus; Preces ante communionem dicendae.

I. Codex Cantabrigiensis, in der Bibliothek v. Trinity College, Cambridge, O. 4. 41, vorher im Besitze des Thomas Gale. Er ist die Abschrift eines Cod. Bodl., was aus der Bemerkung hervorgeht, die wir fol. 65 r. lesen: »*Τέλος τῶν διαλόγων Ὠριγένους.* Scripsit Petrus Goldmannus Scotus in Bibliotheca Bodleiana anno redemptae salutis 1613«, und dieser Cod. Bodl. war, wie sich aus der Vergleichung der eigen-

tümlichen Lesarten ergiebt, Cod. D. Auf der ersten Seite steht: »Collatus est hic codex cum cod. ms., qui servatur in Bibl. Trin. Coll. Can. (unser Cod. K). Erat autem hic descriptus ex Cod. Ms. Regiae bibliothecae Gall. et collatus cum alio ejusdem Bibliothecae libro Mso.«

K. Codex Cantabrigiensis, in der Bibl. von Trinity College, Cambridge, B. 9. 10., vorher R. 4. 24. Der Anfang lautet »*Ὠριγένους διάλογος κατὰ Μαρκιανιστῶν*. Ex codice Ms. Bibliothecae Regiae Nr. 56«, und am Ende steht: »In gratiam Praestantissimi et Eruditissimi viri Isaaci Vossii S. V. D. describebam Lutetiae Parisiorum Decembri 1647. Ego Claudius Sarravius.« Er ist also eine Abschrift des von mir mit G bezeichneten Pariser Codex; aus 1219, Cod. F, sind variae lectiones darin aufgenommen.

Weiter befindet sich in Cambridge eine dritte Hs. Ll. 5. 3 (A catalogue of the Ms. preserved in the library of the University of Cambridge 1861, IV p. 87, Nr. 44); diese enthält aber nur variae lectiones aus K; und in Dublin eine, vom Bischofe Usher († 1656) geschrieben. Letztere ist nur ein drei Seiten langer Auszug, wahrscheinlich aus einem Oxforder Cod., weil im Anfange »Bibliotheca Bodleiana« geschrieben steht.

Es müssen aber noch mehr HSS. des Dialogs vorhanden sein. Die, welche Wettstein benutzte, und die Vorlagen der HSS. welche im 16. Jahrh. geschrieben wurden, werden doch noch nicht alle verloren gegangen sein; ich war jedoch nicht so glücklich, in den vielen Catalogen, die ich zu Rate zog, unbekannte aufzufinden[1]. Allein auch wenn wir diese noch finden sollten, ist es fraglich, ob sie uns viel weiter bringen würden. Da doch dieselben groben Fehler und die Verschiebung der Blätter allen bekannten HSS., auch dem Venetus, gemein sind, so ist nur von sehr alten HSS. Heil zu erwarten, und vielleicht giebt es solche nicht mehr. Aus der Übersetzung des Rufinus geht sogar hervor dass schon in seiner Zeit der Text an mehreren Stellen verdorben war.

Es ergiebt sich also, wenn wir auf die gesamten 10 HSS. zurückblicken, 1. dass sie alle aus e i n e r, schon sehr corrupten Hs. stammen; 2. dass sie in drei Gruppen zerfallen: B mit seinen Verwandten ADEGIK, C, die allein steht, und FH. Von diesen sind eigentlich nur BCFH der Berücksichtigung wert; die anderen können ohne grossen Schaden beiseite gelassen werden.

§ 10. **Andere Hilfsmittel in griechischer Sprache.** Zur Wiederherstellung des sehr verdorbenen Textes leisten uns für den zweiten Teil des Dialogus die Schriften des Methodius erhebliche Dienste. Ge-

1) Vgl. Harnack, Gesch. d. altchr. Lit. I 479.

rade im Anfange dieses Teils hat unser Verfasser nicht geringe Stücke abgeschrieben oder excerpiert; die Vergleichung beider Werke kann daher oft, da der Text des Methodius reiner erhalten ist, über verdorbene Stellen Aufklärung gewähren. Ich lasse die Stellen folgen, in welchen unser Verfasser den Methodius benutzt hat.

Aus der Schrift περὶ τοῦ αὐτεξουσίου.

840b οὑτωσὶ δήπως — 841e ἔδοξέ μοι ἔχειν, Meth. ed. Bonwetsch, S. 7—12.
842a εὐγνωμόνως — ἀποκρίνου, ib. b εὐγνωμόνως ἐρωτῶ, B. 14.
„ „ οὐ γὰρ σπεύδω — ἀληθῶς, B. 14.
„ „ ἀποδέχομαι — 842b τὸ μὴ καλῶς εἰπεῖν, B. 12. 13.
„ b ἐγὼ δὲ διὰ τὴν σὴν πρ. — τραπήσομαι λόγον, B. 14.
843b (vgl. 839d) ὅτι μὲν οὖν — συνεστὼς, B. 15.
„ „ εἰ δὲ κεχωρίσθαι — δεικνύει, B. 16.
„ c εἰ δέ τις — 844a ἐπισφαλὲς δὲ μᾶλλον, B. 17—19.
844a ὕλην συνεῖναι — 844d πρὸς τοῦ θεοῦ, B. 19—21.
„ e ἐμοὶ ἡ ὕλη — αἰτία, B. 28.
845a τίνος οὖν ἔσται — ὁ θεὸς, B. 29.
„ „ εἰ προϋπῆρχεν — θεὸν, B. 29.
„ b τίνα τρόπον — 845d δηλονότι τὰς . . . κακὰς, B. 29—32.
„ e πότερον δυνάμενον — 846c ἐξουσίαν ἔχει, B. 32—35.
847a ἐκ τῶν συμβεβηκότων — 847c δείκνυσθαι, B. 25—27.
„ c ἐγὼ πρῶτον — 849a ἃ βούλεται δεδωκέναι, B. 43—48.
Ruf. IV c. 11 Caspari S. 93, 3 »non est iusti — admissum«. B. 53, 11?

Aus der Schrift περὶ ἀναστάσεως.

852b τί οὖν ἡμᾶς κτέ., B. 269.
856c πῶς δὲ ἀπαρχὴ κτέ., B. 255, 257.
859c ὃ περικείμεθα, B. 89.
„ „ τὸ γὰρ — 860a γηραλέον, B. 78, 79.
860a ῥευστῆς οὐσίας, B. 100, 252.
„ „ οἱ τοιχογράφοι κτέ., B. 106.
„ „ ῥευστῆς οὐσίας — δαπανηθὲν, B. 81, 82.
„ b ποῖον — γηραλέον, B. 82.
„ „ ἐχρῆν τὰ ἀποκοπτόμενα κτέ., B. 218.
„ „ ἔδει δὲ καὶ τὰς οὐλὰς κτέ., B. 93, 220.
„ c ἀλλ' οὐδὲ τὰ ἐν τοῖς νόσοις, B. 219, 220.
„ „ ἐπ' ἀνθρώπου — 860d ἔργον, B. 86, 217.
„ e ὁποῖον αἷμα κτέ., B. 89, 82.

860e οὐ τὸ γονιμώτατον κτέ., B. 219.
861a εἰσπεμπομένη — ἐκκρίνεται, B. 80, 81, 208.
„ b ὁ ἄνθρωπος ἐκ γῆς κτέ., B. 84—86, 244.
„ „ ὥσπερ γὰρ εἴ τις κτέ., B. 85.
„ c οἱ ἄνθρ. μὲν γὰρ οἶνον κτέ., B. 216, 245, 247.
„ d ἀλλὰ μὴν καὶ τὰ γλυκέα ὕδατα κτέ., B. 246, 250.
„ e ἀναγινώσκω ἀπόφασιν κτέ., B. 229.
862c ὅτι σῶμα δεσμὸς κτέ., B. 73, 108, 110, 113, 114, 117, 167, 176.
„ „ ὅτε παρέβη κτέ., B. 73, 76.
„ „ δερμάτινοι χιτῶνες, B. 108, 109, 111, 122, 134.
„ d δεσμίους γῆς, B. 74, 112.
„ „ πάντοτε ἐν δεσμοῖς κτέ., B. 77, 121.
„ „ ἔφης διὰ τὸ ἡμαρτηκέναι κτέ., B. 75, 108, 109, 117, 167, 176.
„ „ συνεργὸν, B. 108, 114—120, 168.
863b ὁ γὰρ ἀπόστολος κτέ., B. 227, 229.
„ d καίτοι οὐκ ἀπεκδυσ., B. 179, 180.
865c ὥσπερ ὁ σῖτος κτέ., B. 267.

Das aus dem Buche περὶ τοῦ αὐτεξουσίου benutzte Stück hat Eusebius aufgenommen in seine Praeparatio Ev. VII 22; aus Eusebius haben Gregorius und Basilius es aufgenommen in die Philocalia c. XXIV. Ein Excerpt aus den Büchern περὶ τοῦ αὐτεξουσίου u. περὶ ἀναστάσεως finden wir in Phot. Bibl. cod. 236, 234.

Ich habe die Ausgaben des Meth. von Jahn und Bonwetsch benutzt. In der Ausgabe von Jahn ist am wertvollsten der zweite Teil »Methodius Platonizans« Halle 1865; die erste kritische Ausgabe aber ist die von G. N. Bonwetsch, Erlangen und Leipz. 1891. Ihr habe ich viel zu danken.

Es ist hier der Ort, auf eine eigentümliche Erscheinung im Texte hinzuweisen, für welche ich keine genügende Erklärung zu geben vermag.

In den Stellen des Dial., welche dem Methodius entnommen sind, ist nicht selten der Text verdorben. Das ist an und für sich nichts besonderes; auffallend aber ist, dass einige Male derselbe Fehler sich auch in einem der Codd. des Meth., dem Coislinianus, findet. S. 843d haben ABCD die fehlerhafte LA. ἄτε μέρος st. ἄγε μέρος; auch Coisl. hat ἄτε. S. 844b haben die meisten HSS.: φὴς θεοῦ εἶναι, was Unsinn ist, dasselbe auch Coisl. Ib. die HSS.: αἴτιον st. ἀναίτιον, dasselbe Coisl. u. Laur. des Meth. S. 848e alle HSS. fehlerhaft: τῷ ᾧ βούλεται πείθ., aber auch bei Leontius hat der Text des Meth. fast denselben Fehler, nl. τῶν ᾧ βούλεται π. Es fragt sich wie sich diese Übereinstimmung erklären lässt. Man könnte annehmen, dem Verf. des Dial. habe ein

fehlerhaftes Exemplar des Meth. vorgelegen und daraus habe er die Fehler nachgeschrieben; wenn dies der Fall wäre, so müssten wir die corrupten Lesarten als echten Text des Dial. betrachten.

Es ist aber nicht wahrscheinlich, dass ein Schriftsteller Worte, die keinen Sinn haben und welche er auslassen konnte, nachschreibt, und dass unser Verf. die Fehler in sein Buch nicht hinübergenommen hat, ergiebt sich aus Rufinus' Übersetzung. Ruf. übersetzt 843d »siquidem«, d. h. nicht *ἅτε*, sondern *εἴγε*; 844b las er *φὴς εἶναι*, nicht *φὴς θεοῦ εἶναι*; *ἀναίτιον*, nicht *αἴτιον*, 848e weder *τῷ νῷ* noch *τῶν ῷ*, s. z. d. St.

Die Frage, wie voneinander unabhängige HSS., wie die des Dial. und die des Meth. in denselben Fehler verfallen konnten, vermag ich nicht zu lösen.

Ein zweites Werk, das wir zu Rate ziehen können, obschon es nicht sehr viel austrägt, sind die Quaestiones des Anastasius Sinaita[1]). In der Beantwortung der 48. Quaestio finden wir ein Citat aus Dial. 818d *Δανιὴλ λέγει* — 819b *καὶ ἡ μέλλουσα ἐν τῇ δόξῃ*. Da Anastasius es mit grosser Freiheit wiedergegeben hat, kann es für die Feststellung des Textes wenig nützen. Ich lasse es aber der Vollständigkeit wegen hier folgen mit den var. lectt. einer von Gretser und Migne nicht benutzten Vat.-Hs. Nr. 275.

Ὠριγένους ἐκ τοῦ πρὸς Μεγέθιον τὸν Μαρκιωνιστὴν διαλόγου.

Μεγέθιός φησι· Δανιὴλ λέγει· λίθος ἐτμήθη ἄνευ χειρῶν καὶ ἐπάταξε τὴν εἰκόνα καὶ ἐποίησεν αὐτὴν ὡς κονιορτόν, καὶ ἐξεφυσήθη ὑπ' ἀνέμου. δείκνυται οὖν Χριστὸν μήπω ἐληλυθέναι· εἰ γὰρ ἐληλύθει, οὐκ ἂν ἦν ἑτέρα βασιλεία ἐπὶ τῆς γῆς, ὡς ἐδήλωσεν ὁ Δανιήλ· ἐκ δὲ τοῦ πάσας τὰς βασιλείας συστήκειν πρόδηλον μήπω ἐληλυθέναι τὸν διὰ νόμου καὶ προφητῶν κηρυττόμενον Χριστόν.

Ὠριγένους.

Ἀλλ' ὡς ἔοικε ψιλὰς εἶναι λέγεις τὰς γραφὰς καὶ οὐχὶ νοητάς· οἱ γὰρ προφῆται καὶ τὸ εὐαγγέλιον δύο Χριστοῦ παρουσίας διασαφοῦσι, μίαν ἐν ταπεινοφροσύνῃ, τὴν πρώτην, καὶ μετὰ ταῦτα δευτέραν ἔνδοξον. καὶ περὶ μὲν τῆς πρώτης Ἠσαΐας οὕτω φησίν· εἴδομεν αὐτὸν καὶ οὐκ εἶχε κάλλος οὔτε εἶδος, ἀλλὰ τὸ εἶδος αὐτοῦ ἄτιμον, ἐκλεῖπον παρὰ τοὺς υἱοὺς τῶν ἀνθρώπων. καὶ ἰδοὺ ὁ παῖς μου ὃν ᾑρετισάμην. ὁ ἀγαπητὸς ἐν ᾧ εὐδόκησεν ἡ ψυχή μου· οὐκ ἐρίσει οὐδὲ κραυγάσει ἐν ταῖς πλατείαις, κάλαμον συντετριμμένον οὐ κατεάξει καὶ λῖνον τετυφωμένον οὐ σβέσει. καὶ ὁ Ζαχαρίας· χαῖρε σφόδρα θύγατερ Σιών. κήρυσσε θύγατερ Ἱερουσαλήμ. ἰδοὺ ὁ βασιλεύς σου ἔρχεταί σοι πραῢς καὶ ἐπιβεβηκὼς ἐπὶ ὄνον. ὡς ἐν τῷ εὐαγγελίῳ δεδήλωται ὅτι καθίσας

1) Ed. Jac. Gretser 1617; Migne, Patrol. Graeca vol. 89.

ἐπὶ ὄνου εἰσῆλθεν ἐν Ἱερουσαλήμ. οἶδε δὲ καὶ ὁ Παῦλος τὴν δευτέραν καὶ ἔνδοξον λέγων· ἐν κελεύσματι θεοῦ, ἐν φωνῇ ἀρχαγγέλου ἐν τῇ ἐσχάτῃ σάλπιγγι καταβήσεται κύριος ἀπ᾿ οὐρανοῦ. καθώς φησιν ὁ Δανιήλ· εἶδον ὡς υἱὸν ἀνθρώπου ἐπὶ τῶν νεφελῶν τοῦ οὐρανοῦ ἐρχόμενον. λέγει δὲ καὶ ἐν τῷ εὐαγγελίῳ· ὥσπερ ἡ ἀστραπὴ ἐκβαίνει ἀπὸ ἀνατολῶν καὶ φαίνεται ἕως δυσμῶν, οὕτως ἔσται ἡ ἔλευσις τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου. δέδεικται οὖν ἡ μὲν πρώτη αὐτοῦ ἔλευσις ἐν ταπεινοφροσύνῃ γεγονυῖα, ἡ δὲ δευτέρα ἐν δόξῃ.

9 Cod. Vat. 275 < ἀλλὰ | **14** ἠρέτησα i. e. ἠρέτισα Vat. | **17** τυφόμενον Vat. | **19** καὶ < Vat. | **26** τοῦ ἀνθρ. Vat., < Ed. Gretser.

§ 11. **Die Übersetzungen.** An erster Stelle ist die Übersetzung des Rufinus zu erwähnen, sodann vier andere aus dem 16. Jahrhundert, die alle vor der ersten Ausgabe des griechischen Textes erschienen sind, also Handschriften zur Vorlage hatten. Selbstverständlich ist die des Rufinus, die innerhalb eines Jahrhunderts nach der Abfassung des Originals hergestellt worden ist, die wichtigste. Wir müssen sie deshalb auch genauer als die anderen untersuchen.

A. Die Übersetzung des Rufinus. Dass Rufinus schon bei seinen Lebzeiten dem Verdacht der Untreue in seinen Übersetzungen nicht entgehen konnte, ist bekannt, vgl. J. Armitage Robinson, Introd. zu The Philocalia Cambr. 1891, S. XXXIff. Er selbst spricht sich sehr offenherzig über die Art seiner Arbeit aus: in seinem Briefe an Macarius, den wir als Praefatio zu der Übers. des 3. Buches περὶ ἀρχῶν besitzen, schrieb er: »sicut in prioribus libris fecimus, etiam in istis observavimus ne ea quae reliquis eius (d. h. Origenis) sententiis et nostrae fidei contraria videbantur interpretarer, sed velut inserta ea ab aliis et adulterata praeterirem« (In der Baseler Ausg. d. Orig. 1571 t. I S. 712, d. l. R. I S. 107, Migne XI S. 247). Ebenso in dem Briefe an denselben, Praef. z. 1. Buch: »Hic uero noster, quantum potuit, id egit ut creatoris fidem et creaturarum rationem, quam illi ad impietatem traxerunt, ad pietatem (iste) converteret. Sicubi ergo nos in libris eius aliquid contra id invenimus, quod ab ipso in ceteris locis pie de Trinitate fuerat definitum, velut adulteratum hoc et alienum aut praetermisimus, aut secundum regulam protulimus quam ab ipso frequenter invenimus affirmatam« (ib. S. 664, d. l. R. I S. 46, Migne XI S. 114). Dass Rufinus meinte, die Feinde des Origenes hätten manche Stellen in dessen Schriften verfälscht, ergiebt sich aus seinem Tractat: »De adulteratione librorum Origenis«.

Wir befinden uns aber mit der Übersetzung des Dial. in einer

äusserst günstigen Lage. Um die Rechtgläubigkeit des Verfassers dieser Schrift zu retten brauchte Rufinus keine Fälschung zu vermuten, hatte er nichts auszulassen oder zu verbessern, denn Adamantius war in seinen Reden so orthodox als er nur wünschen konnte, und deshalb verdient seine Arbeit, wenn auch kein unbedingtes, doch grosses Vertrauen.

Aus einer Vergleichung der gr. und lat. Texte ergiebt sich folgendes.

Die Übersetzung des Dial. ist treuer als die der anderen Bücher des Origenes, die wir von Rufinus haben (s. J. A. Robinson, a. a. O. S. XXXIX). Da wo die Fragen und Antworten des Adamantius und seiner Gegner nur kurz sind, sind die beiden Texte meistens ganz gleich, bisweilen sogar in Kleinigkeiten. S. 811e f wird Mt. 24: 50, Lc. 12: 46 *ἐν ἡμέρᾳ ᾗ οὐ προσδοκᾷ κτέ.* so citiert, dass erst *γινώσκει*, dann *προσδοκᾷ* steht, und ebenso hat Ruf. erst »*nescit*«, dann »*non sperat*«; 857b, Rom. 5: 8, 9 lassen beide *νῦν* und *δι᾽ αὐτοῦ* aus, 857d *ἐπὶ πᾶσιν οἷς ἐλάλησα*, Ruf. »*de omnibus quae locutus sum*«; 857e *ψηλαφήσατέ με καὶ ἴδετε* ist im Dial. und bei Ruf. ausgelassen[1]).

Ganz anders aber stellt sich das Resultat, wenn wir die längeren Reden des Adamantius und seiner Mitredner untersuchen. Da finden wir eine grosse Freiheit; da verlässt Ruf. nicht nur den griechischen Wortlaut, sondern verbindet auch die Sätze anders und giebt die Gedanken in seiner eigenen Weise wieder, übersetzt nicht, sondern giebt eine Paraphrase. Man lese einmal beide Texte nacheinander, z. B. S. 815a. b *εἰκὸς οὖν κτέ.* »*Si ergo neque iustus*« cet., 819e *μεταπαραλαβὼν τοὺς μαθητὰς κτέ.* »*Cum eos missos uidisset*« cet., 829e *φάσκει ξένον εἶναι κτέ.* »*Hic e contrario dicit*« cet., 834a *ὅρισαι πρῶτον κτέ.* »*Defini prius*« cet., 837b *πῶς οὖν ἔπαθεν — αἱ δύο οὐσίαι* »*Ut quid ergo passus est — cohaerent*«, 841b *καὶ τὸν μὲν θεὸν κτέ.* »*Nam quidem deum*« cet., 847b *κακὸς δὲ λέγεται κτέ.* »*Similiter utique*« cet. Man könnte sogar die Frage aufwerfen ob nicht an diesen Stellen der gr. Text seine ursprüngliche Form unter der Hand eines Überarbeiters eingebüsst habe und der lat. auf einer älteren Redaction fusse. Dass wir diese Frage aber nicht bejahend beantworten können, folgt aus der Vergleichung solcher Stellen, wo der gr. Text feststeht, da er dem Methodius entnommen ist. Einen schlagenden Beweis liefert z. B. S. 848c *ὑπὸ μὲν τοῦ θεοῦ κτέ.* »*A deo quidem tales*« cet.

Wenn wir diese und ähnliche Stellen miteinander vergleichen, so

---

1) Zwei andere Beispiele führt Zahn an, Z. f. Kgesch. IX S. 195. Seine dort ausgesprochene Behauptung: »Wo nicht das Gegenteil durch anderweitige Erwägungen zu beweisen ist, dürfen wir voraussetzen, dass Rufins Übersetzung dem ihr vorliegenden Original entspricht«, erweist sich jedoch bei einer Vergleichung beider Texte nicht als stichhaltig.

wird es klar dass Rufinus den gr. Text bald erweitert, bald verkürzt. Erweiterung finden wir 818c »*sed et sermo — nominatus est*«, 820d »*sicut enim dixi — suum est*«, 834b ποῖον δὲ δόγμα — εἰργασμένος »*Dic ergo — fulgebit*«, 851d προδήλου οὔσης — ὁρᾶτε ἔχοντα »*Doceat verbum — uidetis habere*«, 853d καὶ οἱ μὲν ἄγγελοι κτέ. »*quia sensibile corpus habuerit cet.*«. Rufinus hatte dabei die Absicht den etwas losen Zusammenhang fester zu machen, Sätze besser zu verbinden, den eigentlichen Sinn der Worte mehr hervorzuheben. Dasselbe ist der Fall in 806b. Es ist die Rede von den drei ἀρχαί. Eutropius fragt, warum der gute Gott, wenn er doch stärker ist, die andern, die nicht gut sind, walten lässt. Darauf folgt als Antwort des Megethius: ἐγὼ δύναμαι δεῖξαι ὅτι φάλσα ἐστὶ τὰ εὐαγγέλια. Dieser Sprung ist so gross, dass wir auf den Gedanken kommen könnten, hier sei ein Stück ausgefallen, wenn wir nicht wüssten dass die Composition des Dialogus sehr viel zu wünschen übrig lässt, und dass der Verfasser kein Werk aus einem Gusse geliefert, sondern aus verschiedenen Quellen geschöpft und die Beweisführung Anderer mit der seinigen sehr ungeschickt verbunden hat. Dem Rufinus aber fiel dieser Fehler so sehr auf, dass er, um dem Übelstande abzuhelfen, selbst einen Übergang machte. Auf die Frage des Eutropius lässt er den Megethius antworten: *Haec ex argumentis colliguntur, ego autem de scripturis euangelii probare uolo quae dico. Sed hoc primum ostendam quia euangelia quae uos legitis falsa sunt.*

810c lesen wir: ὃν τρόπον γυνὴ κτέ., dann einen Zwischensatz: οἶδε γὰρ καὶ ὁ ἀπόστολος κτέ., und später, viele Zeilen nach ὃν τρόπον den Hauptsatz: τὸν αὐτὸν τρόπον κτέ. Rufinus hob diesen Missstand auf, machte aus dem einen Relativsatz zwei Hauptsätze: *Mulier cum genuerit filium, nonne prius lacte eum alit .....? Et non puto quod ex hoc iudicatur ab aliquo contraria sibi facere mulierem* cet. So gewann er Raum für das folgende: *Nouit et apostolus* cet. und: *Simili modo* cet.

812e nahm Rufinus nicht ohne Grund Anstoss an der Construction: ὅτε ὁ λαὸς ..... καὶ ἐπεσκίασεν .... ἦν δὲ ὅσιον .... καὶ ἔπεσε .... καὶ ἔμελλε ....., worauf dann erst der Hauptsatz: ἀκούσας Ἀαρὼν ἀπήντησε folgte. Er wendete dasselbe Mittel zur Verbesserung an, indem er das eine Satzgefüge in vier besondere Sätze zerlegte: *Sed et populus ..... Iustum utique erat .... Sed cum coelitus ..... Quo audito Aaron* cet.

Mit 813b verhält es sich ebenso. Vgl. ἐξ ὧν καὶ ὁ Χριστὸς .... κελεύει κτέ. mit »*unde et Christum docuimus iubere*« cet. und ἕνεκεν δὲ τοῦ κτέ. mit »*Pro eo uero*« cet.

Andere Stellen, wo keine Übergangsformel vorhanden oder wo zweimal dasselbe gesagt war, suchte er durch Hinzufügung von »*prae-*

terea« 839a, *»dixi iam«* 856f, *De tuis iam propositionibus agam«* 862d zu bessern.

821f endet das Gespräch mit Megethius mit *ὁποῖον δένδρον ἦν*; gleich darauf beginnt Marcus mit *ἐγὼ ὁρίζομαι.* Rufinus fand den Schluss (*ὁποῖον δένδρον ἦν;*) viel zu abgerissen; er erweiterte daher den Satz zu: *Et e contrario Iudas, cum esset apostolus, sine dubio bona erat arbor. Quomodo ergo, proditor factus, malos attulit fructus?* Das genügte aber noch nicht. Um das Gespräch passend abzuschliessen, schrieb er, was sich im Griechischen nicht findet: *Et in hoc cum acclamatum esset ab omnibus, Megethius uictus cum confusione discessit ad tempus,* und eröffnete das zweite mit: *Item Marcus — dixit.*

Ebenso verhält es sich mit dem Satz im Anfange des dritten Gesprächs, S. 834a: *Item succensens Marinus Bardesanita dixit*, und 824d mit: *Et rursus inserens se.* Der griechische Verfasser macht solche Übergänge nicht, vgl. 840a, wo Droserius, 844d, wo Valens, 849b, wo Marinus auftritt. Vgl. ob. § 4 über die Hinzufügung von »Manichaeus« in I cap. 2 der lat. Übers.

Eine Eigentümlichkeit in der Übers. des Ruf. ist, dass er so oft zwei Worte schreibt für das eine des Grundtextes. Wenn das lateinische Wort das griechische nicht ganz deckte, so fügte er der Deutlichkeit wegen ein anderes hinzu. So finden wir 804a *δόξης* *»cultum uenerationemque«*, ib. c *τρεῖς ἀρχὰς* *»tria principia et tres principatus«*, 805a *διὰ τὸ ἄρχειν* *»principatum agit et potestatem«*, ib. *πονηρὸς* *»malus et nequam«*, ib. b *ἀλλοτρίοις* *»alienis et extraneis«*, ib. e *σοφίσματα* *»sophismata et argumenta«*, 806a *δόγματα* *»decreta et dogmata«*, 807a *συνήργησαν* *»socii et adiutores erant,* 830a *ξένος* *»peregrinus et ignotus«*, 832c *πρωτότυπον* *»figuram uel formam«*, 836a *αἰσθητὰ* *»sensibilia et corporalia«*, 841d *οὐκ ἐφθόνησε* *»non inuidit neque despexit«*, 842e *ἡνωμένος* *»coniunctus et sociatus«*, 853b *τύποι* *»forma uel figura«*, 861d *χωριζόμενα* *»discretae ac separatae«*, 862e *συνεργὸν* *»cooperari ... uel administrare«*, 863a *συνεργὸν* *»adiutorium et ministerium«*, 866e *ἀπαιδευσία* *»imperitia uel imprudentia«*. Wenn wir demnach auch an anderen Stellen dergleichen Doppelungen begegnen, so haben wir kein Recht zu der Annahme, dass im gr. Texte ein Wort ausgefallen sei. Etwas anders verhält es sich mit *»respicere aut respirare«* 832c für *ἀνανεῦσαι.* Es scheint, dass Ruf. *ἀναπνεῦσαι* in margine seiner Hs. fand oder selbst die Conjectur gemacht hat.

An anderen Stellen dagegen hat er gekürzt. Beispiele sind: 808c *δεικνύεις οὖν — ἀληθῆ καὶ σαφῆ* *»Ostendis — scripta sunt«*, 817c *οὐδεὶς γὰρ σαπρῷ νόμῳ κέχρηται — μάρτυρι τῷ νόμῳ* *»Nemo enim lege utitur quam improbat«*, 837b, wo das von Eutropius gesagte *εἰ μὲν γὰρ ἀγένητος — ἰσχυροτέρου ὄντος* bei Rufinus ausgelassen ist (es kann

aber auch aus Versehen geschehen sein), 832c *ἐπὰν προληφθεῖσα* — 833a *παρὰ τοῦ Χριστοῦ γενόμενον* »*Quae bene dicta — excaecantur*«, 838a *Μαρ. πῶς; Ἀδ. λέγε — εἰ ἄτρεπτοι οἱ ἄνθρωποι* 854de *ὡς ἐπὶ τῆς — τετυχηκότες* und 857c *οὐκ εἶπε — ἀπέθανον* von Rufinus ausgelassen. 862c *ὅτε παρέβη κτἑ.* »*Quando praevaricata*« cet.

Ist es schon deshalb nicht geraten der lat. Übers. bei der Feststellung des gr. Textes unbedingtes Vertrauen zu schenken, so wird die weitere Untersuchung uns noch mehr Veranlassung zur Vorsicht darbieten.

Einen sehr wichtigen Punkt im Dialogus bilden die citierten Bibelstellen, aber auch in der Übersetzung dieser ist Rufinus etwas frei. Eine buchstäbliche Genauigkeit dürfen wir auch nicht erwarten, denn Rufinus schrieb nicht für uns, die wir seine Arbeit benutzen wollen um den gr. Text zu controlieren. Für eine eingehende Prüfung aller Citate ist hier natürlich nicht der Ort; ich führe deshalb nur Beispiele an.

Wenn die Citate im Gr. und im Lat. verschieden sind, kann Rufinus schuld daran sein; es können sich aber auch in beide Texte Fehler der Abschreiber eingeschlichen haben. Daher ist es schwer zu entscheiden, ob der Text verdorben ist, oder ob Rufinus ungenau übersetzt hat, z. B. 811b *μήτε πήραν μήτε δύο χιτῶνας* »*neque pera neque uirga, neque duas tunicas*«. 854b *ὅτι Χριστὸς ἀπέθανεν ὑπὲρ τῶν ἁμαρτιῶν ἡμῶν* »*quia Christus mortuus est pro peccatis nostris secundum scripturam*«, 857d *ἐν σινδόνι* »*in sindone noua*«, 863c, wo in der Hs. des Ruf. *ὅπου — σαρκικοί ἐστε* (vielleicht aber aus Versehen propter homoioteleuton) fehlt.

In den folgenden Stellen ist aber m. E. die Schuld bei Ruf. zu suchen.

807a *περὶ οὗ ἐλάβετε ἐντολὰς ἵνα ἔλθῃ πρὸς ὑμᾶς· δέξασθε οὖν αὐτὸν* »*de quo accepistis mandata ut, si uenerit ad uos, suscipiatis eum.*«

807b *οὐκ ἔστιν ἄλλο κατὰ τὸ εὐαγγέλιόν μου, εἰ μή τινές εἰσιν οἱ ταράσσοντες ὑμᾶς καὶ θέλοντες μεταστρέψαι εἰς ἕτερον εὐαγγέλιον τοῦ Χριστοῦ* »*Miror quod sic tam cito transferimini in aliud euangelium, quod non est aliud, nisi sunt qui uos conturbant et uolunt peruertere euangelium Christi.*«

808a *παρ' ὃ εὐηγγελισάμεθα* »*praeterquam quod euangelizauimus uobis anathema sit.*« Die Auslassung des *εὐηγγελισάμεθα* in den gr. HSS. beweist dass die zwei gleichlautenden Worte unmittelbar aufeinander folgten und kein *ἀνάθεμα ἔστω* dazwischen stand.

817e. Zum Beweise dass die Israeliten Gott nicht wirklich kannten, sagt Adamantius: *καὶ Ἱερεμίας λέγει ὡς πάλαι* (in den HSS. *πάλιν*) *μὴ γνωσθέντα αὐτόν· λέγει γάρ· Πάντες με γνώσονται* »*et Hieremias dicit: Et non cognoscent me.*« Offenbar hat Ruf. diese Stelle nicht ver-

standen. Der gr. Verfasser citiert *πάντες με γνώσονται* zum Beweise dafür dass sie ihn früher nicht gekannt hatten.

833 c *βληθῇ εἰς γέενναν* »*eat in gehennam.*«

857 b *ἐβαπτίσθητε* »*baptizati sumus.*«

„ c *τοῦ πιστεύειν ἐπὶ πᾶσιν* »*ad credendum de omnibus.*«

865 b *πάντες μὲν οὐ κοιμηθησόμεθα* »*omnes quidem resurgemus*« eine Lesart, die sich fast nur in lat. HSS. findet, S. Hieron. ep. 119 ad Minervium et Alexandrum: »Illud autem breuiter in fine commoneo hoc quod in Lat. codd. legitur »Omnes quidem resurgemus, non omnes autem immutabimur« in graecis uoluminibus non haberi.« Hier übersetzt Ruf. nicht, sondern er citiert den Text in der ihm geläufigen Form.

Ich will noch auf Stellen aufmerksam machen, die von Ruf. fehlerhaft übertragen worden sind, sei es dass er den gr. Text nicht richtig verstand, oder dass sie schon in seiner Vorlage mehr oder weniger verdorben waren:

816 d *μυστήριον* »*testimonium*« (*μαρτύριον*).

818 d *τοῦ ἐπαινεῖσθαι — ᾐτήσατο* hat Ruf. ausgelassen. Und doch sind es gerade diese Worte, worauf es ankommt.

820 d *M. Παρὰ τῆς ἁμαρτίας ἠγόρασεν; E. Δῆλον ὅτι τὴν ἁμαρτίαν κύριον ὠνόμασε καὶ ἐλυτρώσατο, καταχρηστικῶς εἰπὼν ἠγορακέναι. M. Οὐκ εἶπεν ὅτι ἡ ἁμαρτία κύριός ἐστι.* Diese Frage und Antwort lassen sich ohne Mühe erklären, aber unklar werden sie in der Übertragung: *Meg. Ab ipso peccato emit nos Christus. Ad. Peccatum ergo habet ius in nobis dominii. Meg. Non dixi* (dixit?) *quia peccatum dominus erat noster.*

826 c *μὴ εἰδὼς ὅτι ὁ θάνατος κτἑ.* »*nesciens quod, cum immortalis esset*« cet. Las Ruf. vielleicht st. *ὁ θάνατος*: *ἀθάνατος*?

830 b *τίς χρεία φεύγειν ἀπὸ τοῦ δημιουργοῦ μήτε κρίνοντος μήτε ἀπειλοῦντος κολάζειν* »*Quid opus fugere a creatore, cum nemo hoc ipsum uindicet quod cum creatore suo quis permanet, nemo condemnet?*«

832 a *ἤκουσα — φάσκοντος.* »Ich habe gehört«, sagt Eutropius, »dass der Apostel ein *πλήρωμα τοῦ νόμου* erwähnt.« Ruf. verstand nicht dass Eutr. ganz allgemein von *πλήρωμα* spricht und fügt »*caritas*« hinzu: »*Audiui recitatum esse de apostolo quod plenitudo legis sit caritas.*«

ib. *τὰς ἐντολὰς οἶδας.* Corrumpirt aus *οἶδα*, s. z. d. St. Ruf. ebenfalls fehlerhaft: »mandata nosti.«

868 d *᾿Αδ. Ἴσως κατ᾿ αὐτούς, ὅπερ ἀδύνατον. εἰ δὲ καὶ τοῖς οὐρανοῖς τοῦ δημιουργοῦ οὐκ ἀποκέχρηται* »*Ad. Aut fortassis secundum istos, etiam si coelis non utitur creatoris.*«

837 c. d *εἰ μὲν γενητὸν καὶ ἀγένητον, δύναται τὸ ἀγένητον ἄφθαρτον τὸ δὲ γενητὸν φθαρτόν.* »*Δύναται*« heisst hier: »bedeutet, valet.«

Ruf. *»non enim potest ex duobus ingenitis unum esse immutabilem et unum mutabilem.«*

844b *εἰ μὲν οὖν τὴν ὕλην ἐκ τῶν ὑποστάντων γενητῶν θέλεις ὑπονοεῖν κτἑ.* Dieser Satz ist unvollständig. Nach der Darstellung des Methodius wird es wahrscheinlich, dass nach *ἀγένητον ὑπάρχειν* Worte ausfielen, die ebenfalls auf *ἀγένητον ὑπάρχειν* endeten. Ich vermute, dass sie schon in Rufinus' Vorlage fehlten. Er übersetzt wenigstens den verstümmelten Satz nicht, sondern giebt statt dieses einen anderen selbstgemachten *»Quia ergo materiam suspicaris ingenitam, in qua etiam causam malorum putas, discutiatur ratio eorum quae dicis.«*

845b *ἐφ᾽ ὧν οὐκ ἔστιν εἰπεῖν ὡς οὐκέτι λίθοι μένουσι τῇ οὐσίᾳ οἰκία γενόμενοι.* Die Worte des Ruf. besagen gerade das Gegenteil: *»qui lapides cum fuerint in aedificio constructi, iam non dicuntur secundum substantiam lapides.«*

848a *ἐὰν γάρ τις ἐπὶ μοιχείᾳ ληφθέντα ἀποκτεῖναι θέλει, δίκας ὧν ἐτόλμησεν ἀπαιτῶν, κακὸν οὐκ ἐργάζεται* *»si quis eum qui uerbi causa in adulterio comprehensus est, iudicet legibus et puniat.«* Hier hat Rufinus wohl mit Absicht ungenau übersetzt, da, was der Grieche schreibt, nach römischen Gesetzen nicht gestattet war.

853c *ὁ ἀπόστολος* Ruf.: *Adamantius.*

854d *εἰ διὰ τοῦ θανάτου καὶ τοῦ αἵματος τοῦ Χριστοῦ τὴν σωτηρίαν τῶν ἀνθρώπων καταγγέλλουσιν . . . . . ., οὔτε ἀπέθανεν ἐκεῖνος . . . . ., ἀλλὰ τῷ δοκεῖν ταῦτα . . . . . . γενόμενα λέγεται* Der Hauptsatz fängt mit *οὔτε ἀπέθ.* an. Ruf. dagegen lässt ihn mit *ἀλλὰ τῷ δοκεῖν* anfangen.

855a *ἔδειξεν ὅτι εἰ μὴ ὁ λόγος ἀπ᾽ οὐρανοῦ κατῆλθεν, οὐκ ἂν ἄνθρ. εἰς οὐρ. ἀνῆλθεν.* *»ostendit quia uerbum de coelo descenderit et non homo in coelum adscenderit.«*

858b *ᾔδει δὲ προγνώστης ὢν τοὺς Ἰουδαίους ἀπιστοῦντας τὸ κατὰ πνεῦμα, καὶ ἐπύθετο λέγων· Εἰ οὖν Δαυῒδ ἐν πνεύματι κύριον αὐτὸν λέγει.* Der Verfasser des Dial. erklärt das »*ἐν πνεύματι*« falsch, indem er es mit *κύριον* verbindet. Dass Ruf. ihm hierin folgt, dazu hat er Recht, allein er geht noch weiter und verbindet *τὸ κατὰ πνεῦμα* mit *προγνώστης ὢν* *»David, tamquam propheta, praevidebat in spiritu.«* Einige Zeilen weiter verbindet er *τὸ δὲ κατὰ σάρκα υἱὸν* mit *παραστήσω.*

860c lesen wir die sinnlosen Worte: *ὅταν ἡ ψυχὴ μὴ δέξηται τὰ ἑαυτῆς ὀρεκτά, μύσει τὸ σῶμα, καθάπερ ὁ ἰὸν ὑγραινόμενα πιλῇ. ὅταν δὲ δέξηται κτἑ.* Der lat. T. ist leider nicht weniger corrupt: *»sed cum coeperit corpus fastidire solitos cibos, constringitur et attrahitur sicut fieri uidemus in illa ne corpore, quod coactile dicitur.«* Ich meine, dass zu lesen sei: *μύσει τὸ*

σῶμα καθάπερ ἐρίων τὰ ὑγραινόμενα πιλοῦται, ὅταν δὲ κτέ., und im Lat: »*sicut fieri uidemus in laneo corpore, cet.*« Es ergiebt sich hier dass Ruf. die Meinung des gr. Verf. nicht verstand. Dieser vergleicht den Leib, der keine Speise in sich aufnimmt, mit Wolle, die sich zusammenzieht, wenn sie feucht wird; Ruf. dachte an die Eigenschaft vieler Körper, die im feuchten Zustande anschwellen, im trocknen sich zusammenziehen, und giebt folgende falsche Interpretation: *Hoc cum infusum fuerit aqua, intumescere uidetur et crescere, cum uero arefactum fuerit ad subtilitatem suam redigitur.*

863c ist im lat. T. *ὅταν γὰρ λέγῃ τις — σαρκικοί ἐστε* ob homoiotel. ausgelassen. Vielleicht aber ein Fehler des Abschreibers.

864e *ἐκνήψατε* »*expergiscimini.*«

Mehrmals finden wir auch dass, wo der gr. Text Schwierigkeiten darbietet, Ruf. diesen aus dem Wege geht, mithin zur Erklärung oder zur Reconstruction des Textes keine Handhabe bietet; vielleicht war seine Vorlage schon nicht fehlerfrei.

829f *τὸ δὲ εὐαγγέλιον* — 830a *κατ᾽ αὐτοὺς κηρύσσον* »*Quis suscipiet, — auctoritatem.*«

839b *οὐ φεύξεται μεμπτὸς οὖν* wahrscheinlich corrupt. Ruf. lässt es unübersetzt und schreibt: »*et non potest dicere quia est.*«

841b Das in unseren HSS. unkennbar verstümmelte »*Θυεστεῖον δεῖπνον*« lässt er ganz aus.

849d *εἰ ἐπισυμβαίνει πάθος τι τῷ λόγῳ τοῦ θεοῦ, αἰδεῖται τὸ θεῖον.* Diese im Zusammenhang nicht klare Äusserung vertritt bei Ruf. die Frage: »*Potest enim accidere passio aliqua uerbo dei, aut turpe aliquid diuinitati?*«

660cd *ἐπὶ ἀνθρώπου τὸ παράδειγμα λαβὲ — τελέσει τὸ ἔργον* ist in unseren HSS. schwer verständlich. In Ruf.'s Übers. ist der ganze Passus weggelassen.

Dass wirklich das gr. Exemplar des Ruf. schon Fehler enthielt, lässt sich mit einiger Wahrscheinlichkeit aus etwa folgenden Stellen schliessen:

815c Die Worte »*et scis quia promisisti*« gehören nicht dem Meg., sondern dem Ad.

828a Das »*nisi forte conualle aliquid dicatur esse in medio*« entspricht dem gr. T., ist aber ebenso unklar.

830b *τίνα τρόπον Χριστὸς λύει — ἀναιρεῖ τὴν κρίσιν.* Diese Worte müssen zwischen Marc. u. Ad. verteilt werden, s. z. d. St.; in Ruf.'s Vorlage waren schon die beiden Namen ausgefallen.

836b Vor »*περιωρισμένας ὥρας κτέ.*« und »*ιβ᾽ ὥρας*« waren wohl in seinem Exemplar die Namen der Redenden ausgefallen. Daher sind

in seiner Übers. die Worte *οὐδὲν συμφωνοῦσι — καὶ δώδεκα τὸ σκότος* ganz dem Marcus in den Mund gelegt.

841d ist *ἀποιήτου* verdorben aus *ἀποίου*. Ruf. scheint ebenfalls *ἀποιήτου* gelesen zu haben »*cum informis esset et inercata atque incomposita.*«

Nichtsdestoweniger ist seine Übers. ein hochwichtiger Zeuge bei der Feststellung unseres Textes. Sie fusst auf einer Hs., in welcher die Blätter 866—871 noch nicht von ihrer Stelle gerückt waren (s. Einl. § 9), die Schlussrede noch nicht interpoliert war (s. Anm. z. 871) und die Überarbeitung (s. Einl. § 5) noch nicht stattgefunden hatte. Wenn auch nicht fehlerfrei, war diese Hs. doch weit besser als alle unserigen, und dass Ruf.'s Arbeit uns die Mittel darbietet den Textus receptus zu emendieren, davon kann fast jede Seite zeugen. Schade, dass sie nur in einer schlechten Hs. uns übergeliefert ist. Es ist eine Hs. aus dem 12. Jahrh., früher in Hirschau, jetzt in der Schlettstadtschen Bibliothek. Caspari fand sie und gab sie heraus in »Kirchenhistorische Anecdota . . . veröffentlicht von Dr. C. P. Caspari, Prof. der Theol. an der norwegischen Univers. Christiania 1883.« Ob dieser Codex identisch ist mit dem, welcher früher im Kloster Lorch aufbewahrt war (Lorcher Katalog bei Mai, Spic. Rom. V, 181 (= Becker, Catal. Bibl. ant. 101, Nr. XXXIV) citiert von Harnack, Gesch. d. Chr. Lit. I S. 479[1]), wissen wir nicht. Der Abt Trithemius (Wettst. in seiner Ausg. des Dial. Praef. S. 14) schreibt in »Liber de scriptoribus ecclesiasticis« S. 14 »Vidi . . . Origenis libros quinque adversus haereticos, quorum initium: Adamantius dixit: Qui.« Da dieser Abt sich eine Zeit lang in Hirschau aufhielt — er verfasste: »Chronicon coenobii Hirsaugiensis« und »Annales Hirsaugienses« — ist der Codex, den er erwähnt, wahrscheinlich derselbe, den Caspari in Schlettstadt fand.

Der Ausgabe Casparis haben wir viel zu verdanken. Mit seinen Conjecturen konnte ich aber manchmal nicht einverstanden sein. Er nimmt z. B. zu oft Lücken an, wo keine sind und wo der Text nur einer kleinen Berichtigung oder einer anderen Interpunction bedarf. Es leuchtet aber ein, dass es leichter ist eine solche Ausgabe zu verbessern als neu herzustellen.

B. Die Übersetzungen des 16. Jahrhunderts.[2]) Die erste, die in Betracht kommt, ist von *Johannes Picus*. Der Titel lautet: Origenis

1) Harnack bemerkt auch, dass in dem Kindlinger'schen Katalog der ehemaligen Bibliothek in Fulda (1812, 59 Nr. 14) sich die Notiz findet: »Origenes, Contra V haereticos fol.«

2) Vgl. ob. Einl. § 2.

Adamantii de recta in deum fide dialogus adversus Megethium, Marcum, Droserium, Valentem et Marinum haereticos, Johanne Pico, Senatore Parisiensi interprete. Parisiis 1556. Der »Permis d'imprimer« auf der Rückseite des Titels, datiert 7. Januar 1555, belehrt uns, dass dieser Picus »Jean Picot, conseiller du Roy . . . en la court de Parlement de Paris et Président des enquestes d'icelle« war. In seiner Widmung an den König Heinrich II von Frankreich schreibt er über seinen Codex folgendes: »Accepi, Rex, superioribus annis a quibusdam viris non imperitis Origenis dialogum graece manuscriptum, cui titulus est *περὶ τῆς εἰς θεὸν ὀρθῆς πίστεως*, hoc est, de recta in Deum fide, antea numquam impressum, nec Latino sermone traditum«. und in der Praefatio: ob meine Arbeit Wert hat, »facile iudicabit, qui Latina cum Graecis contulerit, et me unico exemplari Graeco, et eo multis in locis depravato adiutum esse cognoverit.«

Welcher Codex es war, giebt er nicht näher an; aus der Übersetzung geht aber deutlich hervor, dass er unserem Codex H sehr ähnlich war. Er hatte wie H nur den kleinen Prolog [1]); er hatte dieselben Lücken wie H: 825b *τὰ ἐν τῇ Γενέσει γεγραμμένα. Ἀδ. Ἀναγινώσκω* 23 v.; 827c *οὐκ ἐν τῇ βασιλείᾳ — Ἀβραὰμ* 28 v. (um den Zusammenhang zu retten, hat er den Namen »Marcus« nach *Ἀβραὰμ* in »Eutropius« verändert); 862d *καὶ πρὶν — τῆς ψυχῆς* 62 v.; die Lücke 839a *Ἀδ. Παντοκράτορα — ἢ οὐ* kommt bei Picus, 37 v., nicht vor, das Fehlende ist aber in H in mg. beigefügt, und Picus hat schon die Marginalverbesserungen in H gekannt, sei es aus H, sei es anderswoher. Ferner hat Picus' Übers. viele Fehler und eigentümliche Lesarten die wir in H wiederfinden: 814f *ad iustum non etiam bonum pertinere* H² *δικαίου εἶναι καὶ οὐκ ἀγαθοῦ*, 815b *per bonitatem* H *ἀγαθῶς*, 829b *sine scriptis* H in mg. *ἀγράφως*, 830a *sum* H² *εἰμί*, 833a < *ἄκουε* = H, 841d *artificio manifesto* H *τέχνῃ σαφῆ*, 844c *a se ipso* H *ἀφ' ἑαυτοῦ*, 848c *necesse est servire* H *ἀνάγκῃ δουλεύειν*, 858a *persequebatur* H in mg. *διώξατο*, 865e *si igitur* H *εἰ τοίνυν*, 871b *homines* H *ἀνθρώπους* st. *οὐρανούς*.

Doch folgt daraus noch nicht mit Gewissheit, dass H die Vorlage des Picus war. Der Verschiedenheiten sind viele. S. 838c H *τις*, Picus las *τισι* = ABC; ib. H *μὴ ἁμαρτανόντων*, Pic. < *μὴ* = AC; 846b *ἀδύνατον* < H, Pic. übers. es; 855e *φωνὴν* < H, Pic. übers. es; 861c *πῦρ* < H, Pic. übers. es. Dazu hat Pic. viele richtige Lesarten gekannt, die sich weder in H noch in einem anderen unserer Codd. finden: 822b *Μᾶρκ. Τοῦ πονηροῦ* < d. HSS., 836c *ἔτι* vor *σαφέστερον* statt

1) Zahn irrt sich, wenn er schreibt: »Nur die . . . . Übers. des Picus enthält ihn nicht«, Z. f. KG. IX 202 Anm.

nach *ἀλλήλοις*, 837d *τῷ οὖν κατὰ φύσιν ἀγαθῷ*, 858b *ᾔδει δὲ προγνώστης ὤν*, 860d *οὔτε* st. *οὕτω*, 867a *σχέτλιος*, 871b *τυγχάνει Ἀδαμάντιος*.

Dass Picus sich selbst den Text z. B. S. 838 per conjecturam zurecht gemacht hat ist nicht unmöglich: die Voraussetzung, dass er die verbesserte Hs. H vor sich hatte, führt sogar zu der meist plausiblen Lösung der Frage nach der Herkunft seiner Übersetzung. Die Möglichkeit bleibt aber offen, dass er eine andere ihr nahe verwandte Hs. übersetzt hat, daher habe ich auch die Zeugnisse des Picus in meine krit. Anm. aufgenommen.

Die zweite Übersetzung ist von Perionius und hat den Titel: »Dialogus Adamantii, qui et Origenes dictus est, de recta in Deum fide .... Joachimo Perionio, Benedictino Cormoeriaceno, Regio interprete. Parisiis 1556«. Am Schlusse des »Extraict du Privilege du Roy« lesen wir »Achevé d'imprimer le deuxième jour de Janvier 1556«. Genebrardus hat sie später in seine Ausgabe »Origenis Adamantii ... opera«, Par. 1574 t. I, aufgenommen.

Über diese Arbeit kann ich kurz sein. Perionius hat allem Anschein nach Cod. Par. F übersetzt, und zwar mit Benutzung der am Rande beigefügten Verbesserungen. Alle Eigentümlichkeiten, alle Auslassungen, die wir in F finden, finden wir in seiner Übersetzung wieder. Den grossen Prolog und das Inhaltsverzeichnis bietet er ebenso wie F. Nur hat er einzelne Stellen, die offenbar verdorben sind und nur leichter Emendation bedürfen, verbessert. So 838c »*qui peccarent*« F *μὴ ἁμαρτανόντων*, ib. »*in quosnam*« d. h. *τίσι* F *τίς*, ib. d »*quaenam salutis causa*« F *τίνος .... αἴτιον τὸ σώζεσθαι*. Übrigens ist Perion. bei weitem der schwächste der drei Übersetzer und lässt sich zahlreiche Schnitzer zu schulden kommen. Viele hat er selbst in seinen der Übersetzung vorangeschickten »Emendationes« berichtigt, wir finden aber doch noch 818b »*cum intelligeret*« gr. *συνὼν*, als ob es ein Ptcp. v. *συνίημι* wäre, 831a »*uerba obseruans*« gr. *λεξιθηρῶν* (*θηρᾶν* mit *τηρεῖν* verwechselt), 832c »*renouare*« gr. *ἀνανεῦσαι*, 832d »*mentes siue sensa*«. Ich werde diese Übersetzung nur dann anführen, wenn sie von F abweicht, sonst kann sie uns nichts lehren.

Die dritte Übersetzung stammt fast aus derselben Zeit. Sie ist von dem Engländer Laurentius Humfridus (Humfrey): die Praefatio »ad generosissimum virum et clarum equitem d. Antonium Cavum, dominum et patronum suum« ist vom 6. Aug. 1557 datiert. Zum ersten Male,

meines Wissens, wurde sie in der lateinischen Ausgabe »Origenis Adamantii operum ....« Basileae 1571 tom. II p. 811 sqq. herausgegeben mit dem Titel: Adamantii Origenis contra Marcionistas disputatio in tres dialogos distincta, Laurentio Humfrido Anglo interprete. Nachher hat sie Genebrardus in seine Origenesausgabe, Par. 1574, tom. II aufgenommen. In seiner Praefatio berichtet Humfrey über seine Arbeit folgendes: »Adieci et ego contra Marcionistas Dialogos novos, quos ante sesquiannum ex Frobeniano codice manuscripto e Graeco traduxi, sensum non verba reddens et appendens potius quam numerans, ubique cavens pro viribus, ne quid Graece positum vertendo everteretur .... Distinctus est in tres Dialogos. Sic enim per intervalla exemplar Graecum divisum et personarum diversitas, et rerum, et argumenti similitudo flagitabant«.

Ob er eine unserer HSS. benutzt hat, ist nicht so leicht zu ermitteln, da er nicht genau übersetzt, sondern »sensum non verba«. Wo der textus rec. keinen Sinn giebt, macht er selbst einen anderen zurecht, z. B. 871 b *Εὐτρ. Τῆς ἐκκλησίας γενέσθαι εὐχόμενος· λεξιθηροῦντες κτέ.* »Eutr. ecclesiae membrum fieri cupiens. Sunt qui voculas ex scripturis venantur, quasique hamo captant et expiscantur copiose quae suo morbo et praeiudicio serviunt, qui viam in coelos planam et expeditam in barathrum et spinis interclusa diverticula convertunt cet.«

Unseren Cod. A hatte Humfr. nicht vor sich, denn er übersetzt 815 d *καὶ μικρὸν ὕστερον παρακούσαντα*, die in A fehlen; nicht B, denn er kannte keine der diesem Cod. eigentümlichen Lesarten; nicht CFH, denn er kannte weder 815 d *τί σοι ὄνομα — λέγειν*, noch den grossen Prolog, den wir in F lesen. Der sehr verstümmelte Cod. G war gewiss seine Vorlage nicht. Von den beiden Cambridger Codd. war der eine, I, in 1557 noch nicht geschrieben, der andere, K, ist eine Abschrift des Cod. G. Wettstein glaubte, dass Humfr. den von ihm herausgegebenen Cod. (bei mir E) übersetzte. Er hat aber nicht recht, denn die Worte 842 e *ἦν ὁ θεὸς ἢ ἠνωμένος*, die bei ihm fehlen, hat Humfr. gekannt. Die grösste Ähnlichkeit hat seine Übers. mit unserem Cod. D. Die Lücke 870 d *καὶ μάτην — κοινωνία* findet sich bei beiden. An einigen Stellen, wo der Text in D und den anderen HSS. verdorben ist, weicht er ab und folgt einer besseren Lesart. So 806 a *»nomina non consignata«*, *ὄνομ. γεγρ.* d. HSS.; 807 c *»immo vero unus«*, *ἀλλ' οὐδὲ εἷς* d. HSS.; 808 a *»Nunciarimus«*. < d. HSS.; 851 b *»proditorem«*, *παραδοθέντα* d. HSS.

Es ist mir wahrscheinlich, dass Humfridus die Hs. D übersetzt und per conjecturam selbst Fehler verbessert hat; Gewissheit darüber vermag ich nicht zu geben.

Dem Lob, das Wettstein und Andere der Ausgabe des Humfridus bez. ihrer Vorlage gezollt haben[1], kann ich nicht beipflichten.

Picus hat nicht nur viel genauer übersetzt, sondern auch einen besseren Codex vor sich gehabt. Wettst. kannte den Dial. nur aus seinem eigenen Codex, und diesem war die Vorlage des Humfr. jedenfalls sehr ähnlich.

In derselben Zeit, in der diese drei Übersetzungen erschienen sind, wurde noch eine vierte verfertigt, die nicht herausgegeben worden ist. Ich kenne sie nur aus dem Bericht Casparis (Kircheng. Anecd. I S. IV): »Eine vierte von Ambrosius Ferrarius nach dem noch unbenutzten Cod. Marc. 496 Bess. verfertigte und dem Papst Julius II. 1550—1555 dedicierte liegt handschriftlich auf der Ambrosiana«. Ich habe sie nicht berücksichtigt, weil ich die Collation ihrer Vorlage, des Cod. Marc., benutzen konnte.

§ 12. **Die Ausgaben.** Während im 16. Jahrh. mehrere latein. Übersetzungen erschienen waren, wurde der gr. Text erst 1674 von Joh. Rodolfus Wettstein d. J. herausgegeben. Er benutzte einen Codex, den wir nicht mehr besitzen und den ich mit E bezeichnet habe; ferner empfing er vom Bibliothekar Hyde einige, jedoch sehr spärliche Nachrichten von den Oxforder Codices (Praef. p. 14, 21, 28) und verglich die Übersetzungen des Picus und Humfridus, die des Perionius konnte er nicht zu Rate ziehen. Er liess den Codex samt seinen Fehlern abdrucken: am Rande und in seinen von viel Gelehrsamkeit zeugenden »Notae« teilte er seine Textverbesserungen mit. Methodius hat er nicht gekannt; wohl aber hat er die Philocalia 24 (= Euseb., Praepar. VII, 22) benutzt. Am Ende seines Buches giebt er in einer »Coronis ad Lectorem« die Variae lectiones, die ihm von Thomas Gale, Socius Colleg. Trinit. Cantabrigiensis, mitgeteilt waren. Dieser hatte 3 Codd. untersucht, 2 Pariser, die er als »Codex Regis Gallorum primus« (unseren Cod. G) und »secundus« (unseren Cod. F) unterscheidet, und einen aus seiner eigenen Bibliothek (unseren Cod. D). Gale hatte aber nur einige, bei weitem nicht alle Variae lectiones mitgeteilt. Den Schluss des Buches machen »Praeterita, Addenda et Corrigenda« von Joh. Rod. Wettstein, dem Vater.

---

1) Wettst. in seiner Ausgabe v. 1674, Praef. p. 4: »Quin etiam constat, ut Cl. Theol. Andr. Rivetus, Crit. S. II c. 13, jam ante annos LX observavit: Interpretes Dialogi praedicti usos esse Graecis codicibus valde diversis; at pleniorem et distinctiorem fuisse quem secutus est Humfredus, ut ex collatione cuivis pateat. Nec multo aliter, post L annos, censuit acerrimus Soc. Jesu Theol. Phil. Labbeus de Script. eccl. II p. 145: Humfredum usum esse sinceriore apographo atque uberiore, quam aut Picum aut Perionium, res ipsa loquitur. Utriusque testimonii veritatem nostrae confirmant observationes«.

Diese Ausgabe bildet die Basis aller folgenden. Was diese weiter hinzugefügt haben, bedeutet nicht viel.

Im Jahre 1733 erschien in Paris die grosse Origenes-Ausgabe von de la Rue; auch den Dialogus hat er aufgenommen, obgleich er selbst in der vorangehenden »Admonitio« die Echtheit der Schrift bestreitet. Der Text ist wesentlich der Wettsteins mit den nötigen, von diesem empfohlenen Verbesserungen und einigen anderen, die Handschriften entnommen sind. Auf S. 803 sagt er in einer Note: »Collatus est iste Dialogus cum quatuor mss., uno Vaticano 1089, duobus Christianissimi Galliarum regis, et altero Thomae Gale«. Man würde sich aber sehr täuschen, wenn man glaubte, dass de la Rue, oder ein anderer für ihn, diese vier HSS. genau untersucht und alle Variae lectiones benutzt hat. De la Rue giebt die Nummern der Pariser Codd. nicht an, und das hatte seinen guten Grund: er hat weder diese noch den des Th. Gale vor Augen gehabt. Seine Var. lectt. sind genau dieselben, die Th. Gale dem Wettstein übersandte und die hinter dessen Ausgabe in der »Coronis« abgedruckt sind; andere kannte er nicht, und den Pariser Codd. konnte er keinen anderen Namen geben als die von Th. Gale eingeführten Bezeichnungen, nämlich: Regius primus und Regius secundus. Bei de la Rue finden wir daher dieselben Fehler. Schon im Anfange des Prologs hatte Th. Gale notiert: »*διάλεξις*. Ita uterque codex Regius et recte. Ea voce Plato in Symposio et Zacharias Schol. in suo Dialogo hoc sensu utuntur«. De la Rue bemerkt wörtlich dasselbe, ohne Angabe seiner Quelle; es ist aber nicht richtig: der Regius secundus (F) hat zweimal *διάλεξις*, der Regius primus (G) zweimal *διάλεκτος*. Ebensowenig als die drei genannten HSS. hat er die Übersetzungen des Picus und Humfridus selbst untersucht; was er davon mitteilt, ist aus Wettst. abgeschrieben. Das einzige, was die de la Ruesche Ausgabe von den anderen unterscheidet, ist die Aufnahme einiger Lesarten aus dem Vaticanus 1089. Die meisten lässt er unbenutzt und hat er gewiss nicht gekannt. Hätte er die wenigen nur genau angegeben! Dies ist aber nicht der Fall. Er notiert z. B. zu 822a *δεῖ*: »Codex Vat. habet *δεῖ*. Postea in utroque codice Wetsteniano et Vaticano additur: *Μᾶρκος. Ἀπέραντος ... πανταχῇ εἶναι δοκεῖ*«. Das ist nicht so. Der Vat. hat in diesem aus Versehen zweimal geschriebenen Satze zuerst *δοκεῖ*, und dann *δεῖ*, ebenso der Wetstenianus. De la Rue hat die Annotatio Wettsteins (Notae p. 38) unrichtig verstanden, und auch sonst verdienen seine kritischen Bemerkungen kein unbedingtes Vertrauen. Die litterarischen und historischen Bemerkungen unter dem Text hat er den »Notae« Wettsteins entnommen.

Spätere Herausgeber haben nichts neues zu Tage gefördert. Migne

in seiner Patrologia Graeca, t. X, und Lommatzsch in seiner Origenes-Ausgabe, t. XVI, geben mit sehr geringen Abweichungen nur Abdrücke von de la Rue's Werk.

Mit der Wiederherstellung des Textes haben sich ferner noch beschäftigt: Grabe, der in seinem Spicilegium SS. Patrum II 55—58 das »*δόγμα Οὐαλεντίνου*« aus den Oxforder Codd. abdruckte, und Jahn, der in seinem »Methodius« S. 99 aus dem Dialogus die Seiten 860b *εἰ καὶ τὰ μάλιστα* — 861c *δυνατωτέρους τοῦ θεοῦ ἀπέδειξε* in verbesserter Form wiedergab, aber der übeln Gewohnheit huldigt, nicht näher anzugeben, wo er von dem T. rec. abweicht, und ob seine Lesart auf handschriftlicher Überlieferung oder auf Conjectur beruht.

§ 13. **Die neue Ausgabe.** Die Absicht, welche mich bei dieser neuen Ausgabe leitete war, den gr. Text womöglich so zu geben, wie er ursprünglich vor aller Überarbeitung gelautet hat. Es war aber keine leichte Aufgabe, aus so verdorbenen Handschriften den echten Text herauszuschälen. Vorarbeiten gab es sehr wenige[1]; wo Methodius und Rufinus Hilfe leisteten, war es nicht schwer die Fehler aufzudecken, wo aber diese Quellen versiegten (Ruf. übersetzt, wie bemerkt, oft allzufrei), war ich auf die fehlerhaften HSS. angewiesen. Von Conjecturen durfte ich nicht absehen; leider musste ich meine Untersuchungen zu oft mit einem »non liquet« schliessen. Vielleicht werden andere hier glücklicher sein als ich.

Wo eine Stelle (S. 816d e) total überarbeitet erschien, war es natürlich unmöglich, durch Emendation in der handschriftlichen Überlieferung die ursprünglichen Worte des Verfassers mit einiger Gewissheit wiederherzustellen; daher habe ich den Text in solchen Fällen unberührt gelassen und in den Anmerkungen den Thatbestand mitgeteilt.

In der Orthographie, z. B. von *οὕτω* od. *οὕτως*, *ἐστι* od. *ἐστιν*, *ὑπὸ* od. *ὑπ'* vor Vokalen, sind die HSS. sehr oft untereinander oder auch mit sich selbst nicht einig. Ich habe daher die in griechischen Büchern übliche Schreibweise befolgt. Wie der Verf. schrieb, können wir doch nicht mehr ermitteln; es ist sogar wohl möglich dass er sich selbst nicht immer gleich blieb.

Es giebt mehrere Zeitwörter, deren Schreibweise in unseren HSS. sehr schwankend ist. Neben *δείκνυμι* und den davon abgeleiteten Formen finden wir *δεικνύω*, in deren Gebrauche alle unsere HSS. ohne Varianten übereinstimmen. Von den 38 Fällen, wo das Verbum vorkommt, finden wir 13mal: *δεικνύω*, *δεικνύεις*, *δεικνύει*, *δεικνύομεν*,

1) Die einzige ist eigentlich die Arbeit Th. Zahn's in Zeitschr. f. KG. IX und Gesch. des N.T. Kanons I 2 u. II 2. Diese aber hat grossen Wert, und gerne erkenne ich an, dass ich seinen anregenden Schriften viel zu danken habe.

δεικνύουσαν, ἐδεικνύετο. Von αἱρεῖν finden wir ein Med.: εἵλετο, ἕλοιτο, ἑλέσθαι, ἑλέσθωσαν, aber einmal, 811c, αἱρησαμένους ohne Variante, und in der interpolierten Stelle, 871, in A[1]B[1]DE ᾑρήσασθε (A^2B^2 und d. übr. εἵλεσθε). Ich habe αἱρησαμένους stehen gelassen ebenso wie δεικνύω u. s. w. Es scheint, dass beide Formen dem Verf. geläufig waren. Der Aorist v. καταλείπω findet sich im Dial. 8mal, und davon 3mal in der Form κατέλειψα. Auffallend ist dieser Gebrauch an den 2 ersten Stellen, 841d, 845d, weil der Verf. diese aus Methodius abgeschrieben hat, wo wir κατέλιπεν lesen, und weil er einige Zeilen vorher καταλιπεῖν (od. κατέλιπεν) schrieb. Da es aber nicht unmöglich ist dass er in seinem Methodiuscodex κατέλειψε fand, habe ich das hier und 867a stehen gelassen. Wohl aber meinte ich, das Recht zu haben, statt ἀπόλλει 836d (in der nächsten Zeile steht: ἀπόλλυσθαι) ἀπολλύει drucken zu lassen, und statt eines Optativs nach ὅσα ἄν, 867a, der Gewohnheit des Verf. gemäss, den Conjunctiv zu setzen. In der Schreibweise Μωσῆς bin ich der Mehrzahl der besseren Codd. gefolgt.

Wo ich in dem gr. Texte auf eine Lücke stiess, die aus Methodius ausgefüllt werden kann, habe ich diese in der Regel nur angedeutet und den Text des Meth. in den Anm. gegeben. Seine Worte in den Text aufzunehmen, hielt ich nicht für ratsam, weil ich nicht zu beweisen imstande bin, dass der Verf. wörtlich abgeschrieben hat.

Dass ich nicht alle Variae lectiones mitgeteilt habe, wird man hoffentlich nicht missbilligen. Viele sind blos Schreibfehler, und es würde nichts nützen, z. B. aus Cod. B, unserer ältesten Hs., S. 804ff. ἐπισάλου st. ἐπισφαλοῦς aufzunehmen, oder ἑδράωμα st. ἑδραίωμα, βούλεθε st. βούλεσθε, τούτων Ἰουδαίων st. τοῦ τῶν Ἰουδαίων, ἐλέγχεσθα st. ἐλέγχεσθε, φαίνετα st. φαίνεται u. s. w. Ebenso unnütz wäre es, die vielen Lücken im Cod. G anzugeben. Alle anderen, welche nicht ganz wertlos sind, habe ich m. W. in meinem Apparatus criticus verzeichnet.

Den wichtigsten Zeugen, die Übersetzung des Rufinus, habe ich dem griechischen Texte gegenüber abdrucken lassen, weil man sie jedesmal zur Feststellung der ursprünglichen Abfassung zu Rate ziehen muss. In meiner Ausgabe habe ich die Arbeit Casparis zugrunde gelegt, wozu die Universität Christiania, unter deren Programmen Casparis Ausgabe erschien, der Akademischen Kirchenväter-Kommission gütigst die Erlaubnis erteilt hat.

Was ich in dem Textabdruck neu angebracht habe, sind die runden Klammern, welche andeuten, dass die eingeklammerten Stücke bei Rufinus sich finden, nicht aber in dem griechischen Texte, und die

kleineren Buchstaben an Stellen, die m. E. nicht von dem griechischen Verfasser des Dialogs herrühren. Wo es nötig war, habe ich den lateinischen Text so gut wie mir möglich war verbessert.

Die von Caspari mitgeteilten LA. der Hs. habe ich vollständig wiedergegeben, weggelassen habe ich seine grammatischen Bemerkungen und die Angabe der citierten Bibelstellen, welche schon am Fusse des griechischen Textes aufgenommen waren. Was mir verfehlt vorkam habe ich ausgelassen oder nur in kurzen Worten erwähnt. Die Anmerkungen unter dem lateinischen Texte sind also in der Hauptsache von Casparis Hand; was ich selbst hinzugefügt habe, habe ich mit dem Buchstaben B bezeichnet.

Am Ende meiner Arbeit habe ich noch die vielfache Unterstützung dankend zu erwähnen, welche es mir möglich machte diese Ausgabe vorzubereiten und zu Stande zu bringen. Die Liberalität der Bibliothekare der Bibliothèque nationale in Paris und der Bodleyan Library in Oxford setzte mich in den Stand die dort befindlichen HSS. hier zu untersuchen; und nicht weniger als ihnen bin ich Herrn J. H. Hessels, damals in Cambridge, grossen Dank schuldig, der mir freundlichst die reichhaltigsten Nachrichten über die englischen, besonders die Cambridger HSS. gegeben hat.

Die Proff. Dr. O. von Gebhardt und Ad. Harnack hatten die Güte mir während des Drucks ihre Bemerkungen zukommen zu lassen, welche mir immer willkommen waren.

Schliesslich danke ich meinen Freunden Prof. Dr. H. v. Herwerden, dessen Rat ich, wo die Feststellung des Textes Schwierigkeiten bot, niemals vergebens gesucht habe, sowie Dr. L. Morell, der mir den Dienst erwiesen hat die Correctur mit mir zu überwachen.

Dass meine Ausgabe, da der zweifelhaften Fälle so viele sind, nicht fehlerfrei sein wird, weiss ich selbst am besten; ich hoffe jedoch etwas gethan zu haben um den Dialog für die patristischen Studien, besonders für die Untersuchung der auf Marcion sich beziehenden Fragen, brauchbarer zu machen.

Verzeichnis der Zeichen und Abkürzungen.

A Cod. Vaticanus 1089. Wahrscheinlich sec. XIV.
B Cod. Venetus 496. sec. XII oder XI.
C Cod. Bodl. E. 4. 16. sec. XV oder XVI.
D Cod. Bodl. E. 1. 11. sec. XVI.
E Cod. Wettst. sec. XIII oder XIV.
F Cod. Par. Bibl. Nat. 461. sec. XVI.
G Cod. Par. Bibl. Nat. 817. sec. XVI.
H Cod. Par. Bibl. Nat. 460. sec. XVI.

Meth. B. = Methodius, Ausg. v. Bonwetsch 1891.

L^1 = Meth. in Apographon Sirmondi bei Combefisius und Galland. Bibl. patr. III p. 771 sq. Vgl. Meth. Bonw. Vorbemerkungen S. XXII.

L^2 = Meth. in Florilegium des Leontius und Johannes (Rerum sacr. II tit. 3), bei Mai, Script. vet. nov. coll. VII p. 92 sq. Vgl. Meth. Bonw. ib.

B in den Noten unter dem lateinischen Texte bezeichnet meine Anmerkungen.

Pic. Per. Humfr. = die lateinischen Übersetzungen des Picus, Perionius, Humfridus.

Zwischen ( ) sind eingeklammert die Stellen, die nur im griechischen oder nur im lateinischen Texte vorkommen. Gehören diese Stellen, aller Wahrscheinlichkeit nach, zu dem ursprünglichen gr. Texte, so sind sie mit einem Sternchen gezeichnet (*). Gehören sie dazu nicht, so sind sie mit kleinen Buchstaben gedruckt. Ist es ungewiss, ob sie dazu gehören, so ist kein besonderes Zeichen hinzugefügt und stehen sie bloss zwischen ( ).

⟨ ⟩ bezeichnet Zusätze.

[ ] bezeichnet Ausscheidungen.

– bedeutet: findet sich nicht in od.: hat (haben) nicht.

+ bedeutet: hat (haben) mehr.

Brief des Rufinus an Paulus.

Alios quidem quam plurimos uideo, cum ad fontes ac flumina librorum uenerint, bibere quidem et sitim propriae cupiditatis explere, sed mutorum animalium more conculcare pedibus pocula, quibus fuerant delectati, et fluenta limpidissima ab imis commota uadis probrorum coeno temerare. Sed tu, Paule frater, qui, rationabiliter sitiens, breuis otii mei apud Patauium amplam ⟨partem⟩ nactus, dum uenerabili patri Iobino uisendi redderemus officia, summo a me desiderio poposcisti, ut tibi aliquid de Graecorum fontibus propinarem, suscipe interim has Adamantii disputationes in latinum uersas, quas aduersum multos simul haereticos habuit arbitro presidente, quinque immanes bestias solus expugnans et congressione famosissima spectaculum mundo, et angelis et hominibus, factus. In quibus perspiciens assertiones eius, per quas uel haereticos ad dogmatum ueritatem, uel gentiles conuertit ad fidem, et considerans, quam catholice, quam integre ecclesiastici dogmatis defensor exstiterit, arbitror, quod suinum et foetidum quorundam uitium de conculcandis uerborum margaritis et rumpendis doctoribus perhorrebis.

(Dieser Brief ist in der HS. der Uebersetzung vorausgeschickt. Am Schluss: Explicit prologus. — B)

6 Das zu »amplam« gehörige Substantiv fehlt im Cod. Es muss »partem« oder auch »portionem« gewesen sein. Vgl. in Bezug auf das letztere Iuven. Sat. IX, 127 f.: »miseraeque breuissima uitae portio«. (Diese Konj. befriedigt nicht. »amplam« ist korrupt; was zu lesen sei, ist ungewiss. — B) | **8** Mit »suscipe« fängt bei Caspari ein neuer Satz an. — B | **10** Cod. arbitrio residente. Vgl. Spart. Hadr. 13, Amm. Marc. XIV, 9, 3. XXVI, 10, 10 (presidente — B) | **16** Cod. margaritis e rumpendis.

Erster Theil.

p. 803 ΑΔΑΜΑΝΤΙΟΣ. Οἱ τὸν φιλαλήθη καὶ φιλάνθρωπον τρόπον μεταδιώκοντες καὶ τὴν τοῦδε τοῦ κόσμου δίοδον εὖ μάλα βιοῦν ἐθέλοντες, ἐπὶ τὴν ἀξιέραστον καὶ ἀξιάγαστον πίστιν τὴν εἰς θεὸν ἀφο-
804 ρῶντες, ἐγκρατεῖς τῆς ἀμείνονος καὶ τελειοτάτης δόξης γίνονται. τοὐναντίον δὲ οἱ ἀστάτῳ γνώμῃ καὶ περιέργῳ γνώσει καὶ ἀνοήτῳ λογισμῷ ἀδοξίαν ἀντὶ δόξης θεῷ προϊέμενοι. ὅθεν μοι δοκεῖ οὐ μικρὸν κίνδυνον εἶναι τὸν τῆς ἐπισφαλοῦς καὶ φαύλης εἰς θεὸν πίστεως· βάσιν γὰρ οἶμαι καὶ ἑδραίωμα εἶναι πασῶν τῶν ἀρετῶν τὴν ἁρμόζουσαν θεῷ δόξαν τε καὶ πίστιν· ὅθεν, εἴ σοι δοκεῖ, ἀρχώμεθα τοῦ λόγου.

ΜΕΓΕΘΙΟΣ. Προλαβὼν ὁ ἀδελφὸς Ἀδαμάντιος τὸν ὑπὲρ ἐμοῦ λόγον ἐποιήσατο· οἴδαμεν γὰρ καὶ ἡμεῖς ὅτι ἡ πίστις πάντων
b διαφέρει καὶ ἡ ὀρθὴ εἰς θεὸν δόξα. χρὴ οὖν τὸν δικαστὴν ἐπακούσαντα ἀμφοτέρων δοκιμάσαι ἐν τίνι ἐστὶν ἡ ἀληθὴς καὶ δικαία πίστις * * * *. δείξω γὰρ ὅτι μᾶλλον βλασφημεῖτε τὸν θεὸν ἤπερ δοξάζετε, καὶ τὸν μὲν ἀληθινὸν θεόν, ὄντα ἀγαθόν, γνωρίζειν οὐ θέλετε, ἕτερον δὲ ἀντὶ τοῦ ἀγαθοῦ δοξάζειν βούλεσθε, λέγοντος τοῦ Χριστοῦ· οὐδεὶς ἀγαθὸς εἰ μὴ εἷς, ὁ πατήρ.

ΕΥΤΡΟΠΙΟΣ. Ἀμφότεροι αἱρεῖσθέ με δικαστήν;

ΑΔ. Ἀμφότεροι.

ΕΥΤΡ. Ἐμμένετε τῇ ἐμῇ κρίσει;

ΜΕΓ. Ἐμμένω καὶ στοιχῶ ταῖς σαῖς ἀποφάσεσιν.

18/19 Mc. 10, 18; Lc. 18, 19.

7 τὸν AFH, τῶν d. übr. HSS. | **9** ἀρχώμεθα] ἐχώμεθα d. HSS. u. Ausgg. | **13** ἡ ὀρθὴ ADFH, ἡ < d. übr. | **15** Zwischen πίστις und δείξω sind Worte ausgefallen, die den lat. *Ad quod — Eutropium* entsprachen, wie die Frage des Eutr. Ἀμφότεροι αἱρεῖσθέ με δικαστήν; zeigt.

(Incipiunt libri Adamantii Origenis aduersus haereticos numero quinque translati a Rufino presbytero et missi Paulo.

I. Disputatio Origenis cum Megethio Manichaeo).

c. **I.** *Adamantius dixit*: Quicunque amatores sunt ueritatis et honestati morum student omneque aeuum, quo in huius mundi luce uersantur, emendatioris uitae firmare cupiunt institutis, non aliter poterunt quae proba et perfecta sunt obtinere, nisi firma et stabili fide in deum semper intenti sint, seque ab eo indesinenter non ambigant intueri. E contrario uero hi qui lubrica inconstantique sententia fidem rectam curiositate nimia, immo potius profunda stultitia corruperunt, contumeliam magis per ea quae profitentur, quam cultum uenerationemque offerunt deo. Unde mihi uidetur non parum esse periculi, si fides nostra, quae de deo est, aliquid erroris incurrat. Fundamentum namque et crepido totius pietatis est de diuinitate prius, ut dignum est, sentire uel credere. Et ideo si tibi uidetur, o Megeti, fiat sermonis exordium.

Megethius dixit: Praeueniens frater Adamantius sententiam meae mentis exposuit. Fatemur namque et nos quia fides et recta de deo sententia praestat omnibus bonis, si quid aliud boni est in rebus humanis. Et ideo hoc utile est, ut medius inter nos iudex sedeat talis, qui probare possit quis nostrum rectam et ueram fidem exponat. (Ad quod peridoneum puto prudentem hunc et eruditum uirum, Eutropium.*) Ego enim ostendam quia uos blasphematis magis quam creditis in deum, cum uerum deum, qui solus bonus est, non uultis agnoscere, sed alium quendam pro bono deo subintroducitis, cum ipse dominus Iesus Christus dicat: *Nemo bonus, nisi unus deus pater.*

Eutropius dixit: Ambo ergo me iudicem elegitis?

Ad. d.: Ambo.

Eutr. d.: Seruabitis ergo sententiam meam?

6 »intueri« ist hier, wie Amm. Marc. XXIII 5, 13, passivisch gebraucht. | **16** Cod.: si quid illud boni est in rebus humanis. (Caspari änderte boni in bonum. Unrichtig. — B) | **24** elegitis] So der Cod. (Caspari änderte es in »eligitis«. — B).

ΑΔ. Ἐπίδοξοι καὶ οὐχ οἱ τυχόντες ἀκροαταὶ πάρεισιν· εἴγε καὶ
c αὐτοῖς παραστῇ ἡ ὑπὸ σοῦ κρίσις δικαίως προφερομένη, ἐμμένω καὶ
αὐτὸς τοῖς ὑπὸ σοῦ μετ' ἀληθείας λεγομένοις.

ΜΕΓ. Βούλει πρῶτον ἐμὲ ἐξετάσαι ἐκ τῶν γραφῶν;

ΑΔ. Ὁρισάσθω πρῶτον Μεγέθιος ὅπως ποτὲ δοξάζει, ἵν' οὕτως ἡ ἐξέτασις καὶ ἡ ἀπόδειξις τῶν ὁρισθέντων ἐκ τῶν γραφῶν γένηται.

ΜΕΓ. Ὁρισάσθω πρῶτον Ἀδαμάντιος, αὐτὸς γὰρ κατήρξατο τοῦ λόγου.

ΕΥΤΡ. Εὔλογόν ἐστι τὸν προαρξάμενον αὐτὸν ὁρίσασθαι.

ΑΔ. Ἕνα θεὸν καὶ κτίστην καὶ δημιουργὸν τῶν ἁπάντων εἶναι
πεπίστευκα καὶ τὸν ἐξ αὐτοῦ θεὸν λόγον ὁμοούσιον, ἀεὶ ὄντα καὶ
d ἐπ' ἐσχάτων καιρῶν ἄνθρωπον ἐκ Μαρίας ἀναλαβόντα, καὶ τοῦτον
σταυρωθέντα καὶ ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν. πιστεύω δὲ καὶ τῷ ἁγίῳ
πνεύματι τῷ ἀεὶ ὄντι. ὁρισάσθω δὲ καὶ οὗτος.

805 ΜΕΓ. Ἐγώ φημι εἶναι τρεῖς ἀρχάς, θεὸν τὸν πατέρα τοῦ | Χριστοῦ ἀγαθὸν καὶ ἄλλον τὸν δημιουργὸν καὶ ἕτερον τὸν πονηρόν. ὁ γὰρ ἀγαθὸς οὔτε δημιουργός ἐστι τῶν κακῶν, [οὔτε ἐκ γυναικὸς γεγέννηται,] οὔτε ὁ κόσμος οὗτος ἐξ αὐτοῦ δεδημιούργηται, ἀλλότριος δὲ πάσης κακίας καὶ παντὸς τοῦ δημιουργήματος, καὶ δείξω ταῦθ' οὕτως ἔχειν.

ΑΔ. Ἀρχὰς ἔφησας εἶναι τρεῖς· ἀνάγκη σε ὃ ἐπηγγείλω πληρῶσαι· ἀρχὴ γάρ μοι δοκεῖ λέγεσθαι διὰ τὸ ἄρχειν τινός, ὥσπερ καὶ κύριος λέγεται διὰ τὸ κυριεύειν τινῶν· τίνος τοίνυν ἄρχουσιν αἱ τρεῖς ἀρχαί; ἀποκρίνου.

ΜΕΓ. Ἡ ἀγαθὴ ἀρχὴ τῶν Χριστιανῶν ἄρχει, ἡ δὲ δημιουργικὴ τῶν Ἰουδαίων, ἡ δὲ πονηρὰ τῶν ἐθνικῶν.

b ΑΔ. Ὁμόφρονες καὶ κοινωνοί εἰσιν οἱ τρεῖς ἢ οὐδὲν κοινὸν
ἔχουσι πρὸς ἀλλήλους;

ΜΕΓ. Οὐδὲν κοινὸν ἔχουσι πρὸς ἀλλήλους.

ΑΔ. Οἱ τρεῖς ἐπὶ τὸ αὐτὸ γενόμενοι ἔπλασαν ἢ ἐδημιούργησαν

18/19 Die Worte *οὔτε — γεγέννηται* gehören nicht zum ursprünglichen Texte; die Erwähnung der Geburt von einem Weibe ist hier unpassend und fehlt bei Rufinus | **19** *ὁ* < Migne | **22** *ἔφησεν* A (mit *ας* über *εν*) B^{1}DE Humfr.

Meg. d.: Seruabo et amplectar sententias tuas.

Ad. d.: Nobiles et eruditi uiri sunt omnes isti quos adesse cernimus auditores. Si ergo etiam istis rectum uisum fuerit iudicium tuum et iusta sententia, obseruabo etiam ego ea quae secundum ueritatis lineas terminaueris.

c. **II.** *Meg. d.*: Uis prius mihi proponere de scripturis?

Ad. (*catholicus*) *d.*: Definiat prior Megethius (Manichaeus) quomodo credit, ut ita demum uel propositiones, uel absolutiones de scripturae sanctae uoluminibus proferantur.

Meg. (*Manichaeus*) *d.*: Definiat prior Adamantius (catholicus). Ipse etenim prius dedit sermonis exordium.

Eutr. (*iudex*) *d.*: Consequens est illum primo fidem suam pronuntiare, qui et disputationis initium dedit.

Ad. (*cath.*) *d.*: Unum deum, creatorem et conditorem omnium, esse credo, et uerbum eius consubstantiuum ei et coaeternum. Quod uerbum in novissimis temporibus, humana natura ex Maria virgine assumta, homo natus est, crucifixus est et resurrexit a mortuis. Similiter autem et spiritum credo sanctum, qui est consempiternus patri et filio. Mea haec est fides. Nunc et ipse definiat.

Meg. (*Man.*) *d.*: Ego dico esse tria principia et tres principatus: unum deum, patrem Christi, bonum, et alium creatorem, et tertium malum. Etenim bonus deus neque creator est malorum, neque dispensator, neque hic mundus ab ipso conditus est. Alienus namque est ab omni malitia et ab omni creatura. Et ostendam ita se habere.

c. **III.** *Ad.* (*cath.*) *d.*: Principatus ais esse tres, et necesse est ergo te, quod pollicitus es, implere. Principatus namque mihi uidetur dici ex eo quod in aliquem subiectum principatum agit et potestatem, sicut et dominus quis dicitur pro eo quod dominatur alicui. In quos ergo exercent principatum tres isti principes quos ais? Responde.

Meg. d.: Bonus ille deus Christianos regit, secundus ille, quem et creatorem diximus, Iudaeos, tertius autem, ille malus et nequam, gentes.

Ad. d.: Tres isti quos ais principes concordes inter se sunt et unanimes, aut nihil commune ad se inuicem habent?

Meg. d.: Nihil illis inter se commune est.

Ad. d.: Toti tres, in unum conuenientes, finxerunt hominem vel fe-

7 ff. Die Epitheta Catholicus, Manichaeus, iudex sind wie der Titel Disputatio — Manichaeo von Rufin oder einem Abschreiber) hinzugefügt. S. Einl. § 4 u. § 11 A. — B | **31** diximus] So der Cod. (Caspari fragt: Dicimus? »Diximus« ist aber richtig vgl. Z. 21. — B).

τοὺς ἀνθρώπους, ἢ ἕκαστος ἑαυτῷ ἔκτισε τὸν ἄνθρωπον οὗ καὶ ἄρχει;

ΜΕΓ. Οὐχ οἱ τρεῖς ἔκτισαν τοὺς ἀνθρώπους, ἀλλ' ὁ εἷς.

ΑΔ. Ποῖος τῶν τριῶν;

ΜΕΓ. Ὁ τῶν Ἰουδαίων.

ΑΔ. Τοῦ τῶν Ἰουδαίων θεοῦ κτίσαντος τοὺς ἀνθρώπους, κατὰ ποῖον τρόπον ἢ ποίαν αἰτίαν ἄρχουσιν ὁ ἀγαθὸς καὶ ὁ πονηρὸς τῶν ἀνθρώπων; δείκνυται γὰρ ἐξ ἀμφοτέρων ὁ δημιουργὸς ἀγαθός. εἰ μὲν ἑκὼν συνεχώρησεν αὐτοῖς τὸ [οὐ] τῶν ἰδίων ἄρχειν, ἔσται ἐξ ἀνάγκης ὁ δημιουργὸς ἀγαθός, ὁ τὰ ἴδια ἀλλοτρίοις χαρισάμενος. εἰ δὲ κατ' ἀδυναμίαν τοῦ δημιουργοῦ ὁ ἀγαθὸς καὶ ὁ πονηρὸς ἀφήρπασαν, ἔσονται οὗτοι πονηροί, οἱ τῶν ἀλλοτρίων ἐφιέμενοι.

ΕΥΤΡ. ⟨Εἰ⟩ ἀγαθὸν λέγεις τὸν ἁρπάσαντα τὰ τοῦ δημιουργοῦ καὶ ἄρχοντα τῶν ἀλλοτρίων, πῶς οἷόν τέ ἐστιν ἀγαθὸν λέγεσθαι τὸν τὰ ἀλλότρια ἁρπάζοντα;

ΜΕΓ. Οὐχ ἥρπασεν, ἀλλ' ἐλεήσας ἔπεμψε τὸν υἱὸν ὡς ⟨ἀγαθὸς⟩ ἀγαθὸν καὶ ἐρρύσατο ἡμᾶς.

ΑΔ. Τὸ ἐλεεῖν τινα συμπάθειά τις πρὸς τὸ οἰκεῖόν ἐστι γινομένη· συνεπάθησεν οὖν ὁ ἀγαθὸς ἰδίοις ἢ ἀλλοτρίοις;

ΜΕΓ. Ἀλλοτρίοις.

d *ΑΔ.* Ὡς καλοῖς συνεπάθησεν ἢ ὡς κακοῖς;

ΜΕΓ. Ὡς ἁμαρτωλοῖς.

ΑΔ. Πρὶν ἢ ἁμάρτωσιν οἱ ἄνθρωποι, καλοὶ πρὸς τοῦ δημιουργοῦ ἐκτίσθησαν ἢ κακοί; ὡς οὖν καλῶν ἐπεθύμησεν ἢ ὡς κακῶν; εἰ μὲν οὖν ὡς κακῶν, ἔσται κακῶν ἐπιθυμητής· ἀγαθὸς δὲ κακῶν οὐκ ἐπιθυμεῖ· εἰ δὲ ὡς ἀγαθῶν, ἔσται ὁ δημιουργὸς ἀγαθῶν ποιητής, (οὐκοῦν ἀγαθός· ἐξ ὧν γὰρ πράττει τις τὰς προσηγορίας λαμβάνει, ἐλεήμων ἐκ τοῦ ἐλεεῖν, καὶ τἄλλα ὁμοίως).

ΜΕΓ. Οὔτε ὡς ἀγαθῶν οὔτε ὡς κακῶν, ἀλλὰ σπλαγχνισθεὶς ἠλέησεν.

ΕΥΤΡ. Βούλεται λέγειν Μεγέθιος ὅτι οὔτε ἡμέρα οὔτε νύξ, ἀλλά
e τι μέσον τούτων. ἑρμηνευσάτω οὖν τί ἐστιν ὃ λέγει, εἰ μήτε καλοὺς λέγει τοὺς ἀνθρώπους ἐκτίσθαι μήτε κακούς· τί οὖν ἐστὶ μεταξὺ καλοῦ τε καὶ κακοῦ;

9 οὐ getilgt mit Ruf. | **11** καὶ κατ' ἀδυν. C | **14** Εἰ < d. HSS. vgl. Ruf. u. Einl. § 4 a. E. | ἁρπάξαντα A (σ über ξ) B¹F | **17** ἀγαθὸς < d. HSS. vgl. Ruf. | **26/27** ἀγαθὸς — ἐπιθυμεῖ < A | **28/29** οὐκοῦν — ὁμοίως < Ruf.

erunt? aut unusquisque sibi fecit hominem, qui ad suum pertineat principatum?

Meg. d.: Non toti tres hominem creauerunt, sed unus.

Ad. d.: Quis ex tribus?

Meg. d.: Iudaeorum princeps.

Ad. d.: Si Iudaeorum deus creauit homines, quomodo aut qua de causa aut bonus deus, aut ille alius, malus, potestatem in hominibus habent? Ex utroque enim creator magis ostenditur bonus. Si enim uoluntate concedit, ut potestatem habeant in his quos ipse fecit creator deus, ostenditur deus bonus qui alienis et extraneis dominium propriae possessionis impertit. Si uero nolenti per uim extorserunt, etiam bonus iste deus inuenietur malus cum illo qui uere malus est, pro eo quod alienam possessionem uiolenter inuaserit.

Eutr. (*iudex*) *d.*: (Si*) pater Christi bonus dicitur deus, et idem rursum creatoris dei opera uel figmenta, id est homines quos sibi ille creauerat, dicitur inuasisse, non potest bonus dici qui diripuit aliena.

Meg. (*Man.*) *d.*: Non rapuit, sed miseratus misit filium tanquam bonum (bonus*) et liberauit nos.

Ad. d.: Miserari aliquem hoc est, misericordia erga proprium moueri affectum. Ergo miseratione motus est bonus deus erga proprios, an erga alienos?

Meg. d.: Erga alienos.

Ad. d.: Tanquam bonos miseratus est, an tanquam malos?

Meg. d.: Tanquam peccatores.

Ad. d.: Priusquam peccarent homines, boni a creatore creati sunt, an mali? Et bonus deus tanquam bonos desiderauit, an tanquam malos? Et siquidem tanquam malos desiderauit, erit malorum cupidus bonus deus. Et quomodo erit bonus qui desiderat malum? Si uero tanquam bonos desiderauit, erit creator deus bonorum conditor.

Meg. d.: Neque ut bonos, neque ut malos desiderauit, sed solius misericordiae causa commotus est.

Eutr. (*iudex*) *d.*: Hoc est quod uult dicere Megethius, quia neque dies est neque nox, sed aliquid horum medium. Lucidius explana quod dicis. Si neque bonos dicis creatos esse homines neque malos, quid aliud medium est inter malum et bonum?

1 pertineat] So der Cod. Man erwartet »pertineret« (vgl. aber *ἄρχει*. — B) | **7** in hominibus« st. »in homines«. So auch nachher »in his« st. »in hos« | **30** erit] Cod. erat. Im gr. *ἔσται*. — B.

ΜΕΓ. Ταῦτα σοφίσματά ἐστιν· ἐγὼ γὰρ δεικνύω ἀπὸ τῶν γραφῶν ὅτι τρεῖς εἰσιν ἀρχαί.

ΑΔ. Ἰσοσθενεῖς εἰσιν αἱ τρεῖς ἀρχαὶ ἢ ἑτέρα θατέρας διενήνοχε;

ΜΕΓ. Μὴ γένοιτο· οὐκ εἰσὶν ἴσαι.

ΑΔ. Ποία οὖν προφερεστέρα;

ΜΕΓ. Ἡ τοῦ ἀγαθοῦ ἰσχυροτέρα.

ΑΔ. Ὑπόκεινται αἱ ἀτονώτεραι ἀρχαὶ τῇ ἰσχυροτέρᾳ;

ΜΕΓ. Ὑπόκεινται.

806 ΑΔ. Οὔκουν κατὰ βούλησιν τοῦ κρείττονος | αἱ ἥττονες ἀρχαὶ πάντα πράττουσιν;

ΜΕΓ. Οὐ κατὰ βούλησιν αὐτοῦ οὗτοι τὰ πονηρὰ πράττουσιν· (ἅπαξ δὲ ἰσχυρότερος αὐτῶν ἐστί), καὶ γὰρ ὁ ἐλθὼν Χριστὸς καὶ τὸν διάβολον ἐνίκησε καὶ τὰ τοῦ δημιουργοῦ δόγματα ἀνέτρεψεν.

ΑΔ. Κατὰ βούλησιν τοῦ ἀγαθοῦ εἰσιν οὗτοι;

ΜΕΓ. Οὔ.

ΑΔ. Ἀγνοεῖ οὖν ὅτι εἰσίν;

ΜΕΓ. Οὐκ ἀγνοεῖ.

ΕΥΤΡ. Ἔφης ἰσχυρότερον εἶναι τὸν ἀγαθόν, ἄλλως δὲ καὶ μὴ βουλόμενον αὐτοὺς εἶναι· πῶς τοίνυν τοῦτ᾿ ἐνδέχεται; εἰ γάρ ἐστιν αὐτὸς ἰσχυρότερος καὶ μὴ βουλόμενος εἶναι αὐτούς, εἰσὶ δὲ κατὰ τὸν σὸν λόγον, ἢ βούλεται αὐτοὺς εἶναι, ἢ οὐ δύναται αὐτοὺς ἀνελεῖν, ἢ ἀγνοεῖ ὅτι εἰσίν.

b ΜΕΓ. Ἐγὼ δύναμαι δεῖξαι ὅτι φάλσα ἐστὶ τὰ εὐαγγέλια.

ΑΔ. Ἀπὸ ποίων ἀποδείξεων ἔχεις δεῖξαι ταῦθ᾿ οὕτως ἔχειν;

ΜΕΓ. Ἀπ᾿ αὐτῶν τῶν εὐαγγελίων δεικνύω ὅτι φάλσα ἐστίν.

ΑΔ. Δέχῃ οὖν κἀμὲ ἐκ τῶν εὐαγγελίων δεικνύοντα μὴ εἶναι πλαστά;

ΜΕΓ. Δέχομαι ἐὰν δείξῃς· εἰπὲ δὲ πρῶτον τὰ ὀνόματα τῶν γραψάντων τὰ εὐαγγέλια.

ΑΔ. Οἱ μαθηταὶ τοῦ Χριστοῦ γεγραφήκασιν, Ἰωάννης καὶ Ματθαῖος, Μᾶρκος καὶ Λουκᾶς.

ΜΕΓ. Μᾶρκον καὶ Λουκᾶν οὐκ ἔσχε μαθητὰς ὁ Χριστός· ἐντεῦθεν ἐλέγχεσθε φάλσα ποιοῦντες. διὰ τί γὰρ οἱ μαθηταί, ὧν γέγραπται
c τὰ ὀνόματα ἐν τῷ εὐαγγελίῳ, οὐκ ἔγραψαν, ἀλλ᾿ οἱ μὴ ὄντες μαθηταί;

9 ἥττονες] ἡττότεραι AB[1] | **14** ἀγαθοῦ] δημιουργοῦ F (in mg. ἀγαθοῦ) Per. | **18** ἄλλως δὲ] H[2] ἄλλως τε | **20** ἰσχυρότερος mit Ruf. Pic. (*fortior*) d. HSS. ἰσχυρὸς | **21** εἰ βούλεται B[1] | εἰ ἀγνοεῖ B[1] | **23** δύναμαι ὅτι ψευδῆ ἐστὶ τὰ εὐαγγέλια δεῖξαι F | **24** ἔχειν] ἔχει A | **25** φάλσα] ψευδῆ F | **33** φάλσα] πλαστὰ F.

c. **IV.** *Meg. d.*: Ista sophismata sunt et argumenta. Ego enim de scripturis ostendo tres esse principatus.

Ad. d.: Istos quos dicis tres esse principatus, aequales esse ais, an differt alter ⟨ab⟩ altero?

Meg. d.: Absit! Non sunt aequales.

Ad. d.: Quis ergo eorum potior est?

Meg. d.: Illius boni dei principatus longe est eminentior.

Ad. d.: Subiectus est ergo inferior potiori, an non?

Meg. d.: Subiectus est.

Ad. d. Ergo uoluntate potioris illi, qui inferiores sunt, agunt quae agunt?

Meg. d.: Non cum uoluntate ipsius quae mala sunt faciunt. Denique adueniens Christus et diabolum uicit et creatoris legem in decretis et dogmatibus euacuauit.

Ad. d.: Hoc ipsum ergo, quod sunt isti, uoluntate boni dei sunt?

Meg. d.: Non.

Ad. d.: Quid ergo, (si contra uoluntatem suam sunt, interimere eos non ualet? aut omnino) ignorat hoc ipsum, quia sunt?

Meg. d.: Non ignorat.

Eutr. d.: Fortiorem dicis esse deum bonum. Dicis etiam quod non uoluntate ipsius sunt isti reliqui. Quae ergo dabitur consequentia? Si enim est ipse fortior et esse istos omnino non uult, sunt tamen isti secundum assertionem tuam, aut uult eos esse et ideo sunt, aut non uult et interimere eos non potest, aut ignorat quia sunt.

c. **V.** *Meg. d.*: (Haec ex argumentis colliguntur. Ego autem de scripturis euangelii uolo probare quae dico.) Sed hoc primum ostendam quia euangelia, quae uos legitis, falsa sunt.

Ad. d.: Unde hoc probare potes?

Meg. d.: De ipsis euangeliis approbabo quia falsa sunt.

Ad. d.: Ergo et me patieris ex ipsis euangeliis approbare quia falsa non sunt?

Meg. d.: Patiar, si ostenderis. Prius tamen edicito, qui sint qui euangelia conscripserunt.

Ad. d.: Discipuli Christi sunt qui ea conscripserunt, id est Johannes, Matthaeus, Marcus et Lucas.

Meg. d.: Marcum et Lucam nec habuit discipulos Christus, et ex hoc

4 l. ab altero — B | **8** potiori] Ursprünglich stand im Cod. »inferiori« und fehlte »potiori«. Dies ist wohl vom Abschreiber selbst über die Zeile gesetzt worden. | **17** Wie aus der Antwort »non ignorat« hervorgeht, ist der Grieche ursprünglicher, und hat Ruf. den gr. Text erweitert. — B | **25 26** Ruf. hat den losen Zusammenhang verbessert. — B | **28** Cod. potest | **32** Cod. edicite. — B.

τίς οὖν ἐστι Λουκᾶς ἢ Μᾶρκος; ἠλέγχθητε ἐπὶ τούτῳ ὀνόματα ⟨οὐ⟩ γεγραμμένα ἐν τῇ γραφῇ προφέροντες.

ΕΥΤΡ. Ἔχων μαθητὰς ὁ Χριστὸς οὐ μᾶλλον τούτοις ἐνεχείριζεν ἢ τοῖς μὴ οὖσι μαθηταῖς; φαίνεταί μοι τοῦτ' οὐ καλῶς ἔχειν· ἔδει γὰρ τοὺς μαθητὰς αὐτοὺς ἐμπιστευθῆναι μᾶλλον.

ΑΔ. Μαθηταί εἰσι καὶ οὗτοι τοῦ Χριστοῦ.

ΜΕΓ. Ποίησον ἀναγνωσθῆναι τὸ εὐαγγέλιον καὶ εὑρήσεις ὅτι οὐ γέγραπται τὰ ὀνόματα ταῦτα.

ΕΥΤΡ. Ἀναγνωσθήτω.

ΑΔ. Τῶν δώδεκα ἀποστόλων ἀνεγνώσθη τὰ ὀνόματα, οὐχὶ καὶ τῶν οβ'.

d *ΕΥΤΡ. Πόσους ἔσχεν ὁ Χριστὸς ἀποστόλους;*

ΑΔ. Πρώτους ἀπέστειλε ιβ' καὶ μετὰ ταῦτα οβ' εὐαγγελίσασθαι. Μᾶρκος οὖν καὶ Λουκᾶς, ἐκ τῶν οβ' ὄντες, Παύλῳ τῷ ἀποστόλῳ συνευηγγελίσαντο.

ΜΕΓ. Ἀδύνατον ὅτι ποτ' εἶδον οὗτοι Παῦλον.

ΑΔ. Δείκνυμι αὐτὸν τὸν ἀπόστολον μαρτυροῦντα Μάρκῳ καὶ Λουκᾷ.

ΜΕΓ. Τῷ σῷ φάλσῳ οὐ πιστεύω ἀποστολικῷ.

ΑΔ. Προένεγκε τὸ ἀποστολικόν σου, εἰ καὶ τὰ μάλιστα περι-
807 *κεκομμένον ἐστί, | καὶ δείκνυμι ὅτι Μᾶρκος καὶ Λουκᾶς συνήργησαν Παύλῳ.*

ΜΕΓ. Δεῖξον.

ΑΔ. Ἀναγινώσκω ἐν τοῖς τελευταίοις τῆς πρὸς Κολοσσαεῖς Παύλου· Ἀσπάζεται ὑμᾶς, φησίν, Ἀρίσταρχος, ὁ συναιχμάλωτός μου, καὶ Μᾶρκος, ὁ ἀνεψιὸς Βαρνάβα, περὶ οὗ ἐλάβετε ἐντολὰς ἵνα ἔλθῃ πρὸς ὑμᾶς· δέξασθε οὖν αὐτόν· καὶ Ἰησοῦς ὁ λεγόμενος Ἰοῦστος, οἱ ὄντες ἐκ περιτομῆς. οὗτοι μόνοι μού εἰσι συνεργοὶ εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ, οἵτινες ἐγενήθησάν μοι παρηγορία, καὶ τὰ ἑξῆς. ἀσπάζεται ὑμᾶς Λουκᾶς καὶ Δημᾶς. παρέσχον τὰς ἀποδείξεις τῆς ἐπιστολῆς. ὁρᾷς ὅτι καὶ
b *αὐτὸς ὁ ἀπόστολος μαρτυρεῖ αὐτοῖς.*

ΕΥΤΡ. Δήλη ἡ περὶ τούτων ἀπόδειξις.

ΜΕΓ. Ἐγὼ ἐλέγχω ἑτέρωθεν ὅτι φάλσα ἐστὶ τὰ εὐαγγέλια. λέγει γὰρ ὁ ἀπόστολος ἓν εὐαγγέλιον, ὑμεῖς δὲ τέσσαρα λέγετε.

13] Lc. 6: 14, 10: 1. — **25—30**] Col. 4: 10, 11. — **30/31**] Col. 4: 14.

1 *οὐ* < alle HSS. Humfr.: *non consignata*, Pic.: *non scripta*, C in mg.: *λείπει μὴ*, H in mg. *μὴ*, Wettst. conj. *οὐ γεγρ.* | **4** *οὐ καλῶς*] *οὐκ ἄλλως* C | **5** *πιστευθῆναι* C | **11** *οβ'*] In C ist der Buchst. *β'* nach *ο* ausgemerzt | **13** *πρῶτον*? **15** *εὐηγγελίσαντο* d. HSS. | **19** *φάλσῳ*] *πλαστῷ* F | **27** *ὑμᾶς*] *ἡμᾶς* B[1]FH Pic. Humfr. Per. | **33** *παρὰ* d. HSS. | **34** *φάλσα*] *πλαστὰ* F.

ipso quod falsa sunt approbantur. Cur enim illi discipuli, quorum nomina in euangelio scripta sunt, euangelia non scripserunt, sed alii, nescio qui, ⟨qui⟩ nec fuerunt discipuli? Quis est Lucas, aut quis est Marcus? Et ideo de ipsis nominibus manifesto iudicio falsa esse vestra euangelia convincuntur.

Eutr. d.: Si discipulos habuit Christus, certum est quod ipsis magis conscribendi euangelia dare debuerit potestatem, quam his qui discipuli non erant. Hoc mihi ⟨non⟩ sanum videtur. Opportuerat enim discipulos eius magis auctoritatem legendi posteris dare.

Ad. d.: Et isti discipuli sunt Christi.

Meg. d.: Fac legi euangelium et inuenies quia nomina ista inter discipulos Christi scripta non sunt.

Eutr. d.: Legatur euangelium.

Ad. d.: Duodecim discipulorum tantummodo lecta sunt nomina, non enim septuaginta ⟨duorum⟩.

Eutr. d.: Quantos habuit Christus discipulos?

Ad. d.: Primum duodecim et postea septuaginta duos, quos misit euangelizare. Marcus et Lucas ex illis sunt septuaginta duobus, qui cum apostolo Paulo euangelium praedicarunt.

Meg. d.: Impossibile est. Nemo probat quod isti viderint Paulum.

Ad. d.: Ostendo ipsum Paulum Marco et Lucae testimonium dantem.

Meg. d.: Tuo falso codici non credo.

Ad. d.: Profer tuum apostoli codicem; licet sit undique circumrosus, inde tamen ostendo quia Marcus et Lucas socii et adiutores erant Pauli.

Meg. d.: Ostende.

Ad. d.: Lego in ultimis partibus epistolae Pauli ad Colossenses: *Salutat uos*, inquit, *Aristarchus*, *concaptiuus meus*, *et Marcus*, *consobrinus Barnabae*, *de quo accepistis mandata*, *ut*, *si uenerit ad uos*, *suscipiatis eum*, *et Iesus*, *qui dicitur Iustus*, *qui sunt ex circumcisione*. *Isti enim soli sunt adiutores mei in regno dei qui mihi solatio fuerunt*. Et reliqua. Et iterum: *Salutat uos Lucas et Demas*. Ex his igitur scriptis manifestum est quia ipse apostolus Paulus eis testimonium praebet.

Eutr. d.: Euidens est de his probatio.

c. **VI.** *Meg. d.*: Ego ostendo quia falsa sunt euangelia. Dicit enim apostolus quia unum est euangelium, uos autem quatuor dicitis.

Ad. d.: Euangelistae quatuor sunt, euangelium autem unum est.

3 »Qui« fehlt im Cod. | **8** non fehlt im Cod. — B | **15** »Duorum« fehlt im Cod. | **19** Cod. euangelia | **21** Cod. dante | **27** Cod. consobrinus meus. »Meus« ist aber als irrig unterstrichen | **29** Der Cod. »Jesum«, durch Einfluss des vorhergehenden »eum«. Der griech. Text und die neutest. St. *Ἰησοῦς*, »Jesus« | **32** Nach »testimonium« ist im Cod. »eis« wiederholt.

ΑΔ. Εὐαγγελισταὶ μὲν τέσσαρες, εὐαγγέλιον δὲ ἕν. ἕνα γὰρ Χριστὸν εὐηγγελίσαντο καὶ τὸ αὐτὸ ἔφρασαν. εἰ μὲν οὖν ἕκαστος αὐτῶν ἄλλον καὶ ἄλλον Χριστὸν ἀνηγόρευσεν ἢ εὐηγγελίσατο, εὖ λέγεις· εἰ δὲ οἱ τέσσαρες περὶ ἑνὸς Χριστοῦ λέγουσιν, οὐκέτι τέσσαρα ἀλλὰ ἕν.

ΜΕΓ. Ὁ ἀπόστολος οὐκ εἶπε· κατὰ τὰ εὐαγγέλιά μου, ἀλλά·
κατὰ τὸ εὐαγγέλιόν μου. ἴδε πῶς λέγει ἓν εἶναι. καὶ λέγει· εἴ
c τις ὑμᾶς εὐαγγελίσεται παρ' ὃ εὐηγγελισάμεθα ὑμῖν, ἀνά-
θεμα ἔστω. ἐκείνου λέγοντος ἓν εἶναι, πῶς ὑμεῖς τέσσαρα λέγετε;

ΑΔ. Εὐαγγέλιον καὶ ἡμεῖς φαμεν ἕν, εὐαγγελισταὶ δὲ τέσσαρες.

ΜΕΓ. Οὐδὲ τέσσαρες εὐαγγελισταὶ ἀλλ' [οὐδὲ] εἷς· λέγει γὰρ ὅτι· οὐκ ἔστιν ἄλλο κατὰ τὸ εὐαγγέλιόν μου, εἰ μή τινές εἰσιν οἱ ταράσσοντες ὑμᾶς καὶ θέλοντες μεταστρέψαι εἰς ἕτερον εὐαγγέλιον τοῦ Χριστοῦ.

ΑΔ. Παύλου λέγοντος πλείους εἶναι τοὺς εὐαγγελιστάς, πῶς φὴς ἕνα εἶναι;

ΜΕΓ. Οὐκ εἶπεν ὅτι πολλοὶ εὐαγγελισταί. |

808 *ΑΔ.* Ἔχω μετὰ χεῖρας τὸν ἀπόστολον καὶ δείκνυμι λέγοντα ἐν
τῇ πρὸς Γαλάτας ἐπιστολῇ· ἀλλὰ κἂν ἡμεῖς ἢ ἄγγελος ἐξ οὐρα-
νοῦ εὐαγγελίσηται ὑμῖν παρ' ὃ εὐηγγελισάμεθα. εὐηγγελι-
σάμεθα εἶπεν. εἰ γὰρ εἷς ἦν, ἔλεξεν ἄν· παρ' ὃ εὐηγγελισάμην· τὸ δὲ
εὐηγγελισάμεθα πολλοὺς σημαίνει.

ΕΥΤΡ. Τὸ εὐηγγελισάμεθα πολλῶν ἐστὶ καὶ οὐχ ἑνός.

ΜΕΓ. Οὐ τούτους λέγει ἀλλὰ Σιλουανὸν καὶ Τιμόθεον.

ΕΥΤΡ. Τὸ πρότερον λέγων Παῦλον μόνον εἶναι εὐαγγελιστήν,
νῦν καὶ ἄλλους ὡμολόγησας. ἐξὸν οὖν καὶ τοὺς λοιποὺς μαθητὰς
εὐαγγελίσασθαι. εἰ γὰρ Σιλουανὸς καὶ Τιμόθεος καὶ Παῦλος εὐηγγε-
b λίσαντο, λέγει δὲ Παῦλος· κατὰ τὸ εὐαγγέλιόν μου, εἰκὸς πολλῶν
ὄντων εὐαγγελιστῶν ἓν λέγεσθαι τὸ εὐαγγέλιον.

6] 2 Tim. 2: 8, Rom. 2: 16, 16: 25. — **7/8**] Gal. 1: 9, 8. — **11—13**] Gal. 1: 7. — **18/19**] Gal. 1: 8.

4 *οἱ* + BFH | **10** *οὐδὲ τέσσαρες* alle HSS., de la Rue aus Versehen *οὐδὲ οἱ τ.*, und so auch Migne u. Lommatzsch | *οὐδὲ* vor *εἷς* habe ich getilgt, obgleich es in allen HSS. steht, vgl. Ruf. Humfr.: *immo vero unus* | **11** Ruf. + *θαυμάζω — εὐαγγέλιον* aus Gal. 1: 6. Ob das der Originaltext ist, lässt sich nicht entscheiden | **19** Das zweite *εὐηγγελισάμεθα* fehlt in d. HSS. Es findet sich bei Ruf. Humfr. Per. Wettst. hat es in den Text aufgenommen | **21** Ruf. + *Et iterum — evangelistae.* Es ist sehr wahrscheinlich, dass Ruf. den gr. Text erweitert und demzufolge das *τὸ εὐηγγελισάμεθα*, das nicht gut mehr passte, in *Haec omnia* geändert hat. Im gr. T. hängt alles besser zusammen, da die Beweisführung »Der Plural *εὐηγγελισάμεθα* weist auf mehrere Evangelisten hin« nicht von anderen Citaten unterbrochen wird. Auffallend ist auch, dass Ad., indem er sagt, er citiere aus Marcions Apostolicum, bei Ruf. eine Stelle aus einem Briefe anführt, der gar nicht in Marcions Apostolicum stand, aus dem Briefe an Timotheus | **25** *ὁμολογήσας* BFH.

Unum enim Christum omnes annuntiant, et omnes eadem dicunt. Nam si unusquisque eorum alium et alium Christum praedicaret vel annuntiaret, bene haec diceres. Si uero toti quatuor de uno Christo loquuntur, non sunt quatuor, sed unum est euangelium.

Meg. d.: Apostolus non dixit: Secundum euangelia mea, sed *secundum euangelium meum.* Vides quomodo unum dicit esse. Et iterum dicit: *Si uobis quis aliter euangelizauerit, anathema sit.* Cum ergo ille dicit unum esse, quomodo uos quatuor dicitis?

Ad. d.: Euangelium etiam nos unum dicimus, sed euangelistas quatuor.

Meg. d.: Neque euangelistae sunt quatuor, sed unus. Dicit enim apostolus: (*Miror quod sic tam cito transferimini in aliud euangelium*) *quod non est aliud, nisi sunt qui uos conturbant et uolunt peruertere euangelium Christi.*

Ad. d.: Paulo dicente plures esse euangelistas, quomodo tu dicis unum esse?

Meg. d.: Non dixit quia multi sunt euangelistae.

Ad. d: In manibus habemus apostolum, et probo eum dicentem in epistola ad Galatas: *Sed et si nos*, inquit, *aut angelus de coelo euangelizauerit uobis praeterquam quod euangelizauimus uobis, anathema sit.* Uides ergo quia *euangelizauimus* dixit. Si enim *euangelizaui* dixisset, de se solo dixisse uideretur. Nunc autem dicens: *euangelizauimus*, plures indicat euangelistas. (Et iterum dicit apostolus: *Ita et Dominus disposuit his qui euangelium annuntiant, ut de euangelio uiuant*, et non dixit: *huic qui euangelium annuntiat.* Et iterum, cum ipse esset euangelista, scribit Timotheo: *Opus fac euangelistae.*)

Eutr. d.: Haec omnia euidenter euangelistas multos indicant et non unum.

Meg. d.: Non dicit de istis, sed de Siluano et Timotheo.

Eutr. d.: Primo dicebas solum Paulum esse euangelistam, nunc autem etiam alios confessus es. Licet ergo, ut uideo, etiam alios discipulos in euangelistarum numero suscipi. Si enim Siluanus et Timotheus et Paulus euangelistae sunt, dicit autem ipse Paulus: *Quod euangelizauimus uobis*, uerisimile uidetur recipi debere, plures esse euangelistas, sed unum esse euangelium.

2 »Unus« in »unusquisque« steht im Cod. über der Zeile. Ob es vom Schreiber selbst oder von einem Anderen herrührt, ist schwer zu entscheiden | Cod. »praedicarent«, aber mit unterstrichenem »n« | **7** »nobis« statt »uobis« druckt Caspari irrtümlich. — B | **23/24** 1 Cor. 9: 14 | **26** 2 Tim. 4: 5 | **33** Cod. »qui« statt »quod«; Caspari setzt statt »quod euangelizauimus uobis« des Folgenden wegen »secundum evangelium meum« in den Text; allein aus dem »quod« konnte das »unum euangelium« gefolgert werden. Eine Abweichung vom Original erlaubt sich Rufin öfters. — B.

ΜΕΓ. Διαφωνοῦσι τὰ εὐαγγέλια καὶ ἄλλα καὶ ἄλλα λέγουσιν, ὅθεν φαίνεται φάλσα.

ΑΔ. Ἄλλον καὶ ἄλλον Χριστὸν εὐαγγελίζονται; ἐν τούτῳ οἴει διαφωνεῖν;

ΜΕΓ. Οὔκ, ἀλλ' ἀντίκεινται.

ΑΔ. Ὅρισαι ὃ βούλει. νοητὰς εἶναι λέγεις τὰς γραφὰς ἢ ψιλάς; καί, ἐὰν βούλῃ, φράσον, ἵνα οὕτως ἡ ἐξέτασις γένηται.

ΜΕΓ. Ψιλάς, καὶ ὥσπερ γέγραπται οὕτως ἔχει καὶ οὐδὲν ἄλλο.

ΑΔ. Λέγει οὖν ὁ Χριστὸς ὅτι· υἱὸς ἀνθρώπου εἰμί· υἱὸς ἀνθρώπου ἐστὶ κατὰ σέ, καὶ οὐ θεοῦ;

ΜΕΓ. Ὁ Χριστὸς θεοῦ ἐστιν υἱός.

ΕΥΤΡ. Ἔφης τὰ γεγραμμένα οὕτως ἔχειν· πῶς οὖν ἐστιν υἱὸς c θεοῦ, ἑαυτὸν λέγων υἱὸν ἀνθρώπου;

ΜΕΓ. Παραβολῇ ἐχρήσατο λέγων υἱὸν ἀνθρώπου.

ΕΥΤΡ. Παραβολὴ νοητή ἐστιν ἢ αἰσθητή;

ΜΕΓ. Νοητή.

ΕΥΤΡ. Πῶς οὖν ἔφης ψιλὰ εἶναι τὰ τῶν γραφῶν; οὐκοῦν νοητά ἐστι καὶ ⟨οὐ⟩ ψιλά. (καὶ εἰς ὃ δοκοῦσι τῇ λέξει διαφωνεῖν ὁ νοῦς ὁ αὐτὸς εὑρίσκεται*).

ΜΕΓ. Τὰ μὲν νοητά, τὰ δὲ ψιλά.

ΕΥΤΡ. Δοκεῖς μοι ἀστάτῳ γνώμῃ φέρεσθαι.

ΜΕΓ. Ὅπου παραβολὴ ἐπιγέγραπται, ἐκεῖνά ἐστι νοητά, τὰ δὲ ἄλλα ψιλά.

ΑΔ. Δεικνύεις οὖν ὅτι περὶ τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου παραβολὴ ἐπιγέγραπται; ἀνάγνωθι ὅτι οὐκ ἐπιγέγραπται παραβολή. (πόθεν οὖν δεικνύεις ὅτι υἱὸς θεοῦ ἐστι; τῶν δύο γὰρ θάτερον ὁμολογήσεις.) d κατὰ γὰρ τὰ σοὶ δόξαντα ἢ ψεύστης εὑρίσκεται ὁ Χριστός, ὅτι μὴ ὢν ἄνθρωπος ἑαυτὸν ἔλεγεν υἱὸν ἀνθρώπου, ἢ νοηταί εἰσι πᾶσαι αἱ θεῖαι γραφαί, εἰ καὶ μὴ ἐπιγέγραπται παραβολή· [διὸ καὶ πᾶσα θεόπνευστος εἴρηται παρὰ τοῦ ἀποστόλου·] καὶ ἐν νοΐ αὐτῶν ἡ συμφωνία εὑρίσκεται [ἢ νοηταί εἰσι πᾶσαι αἱ γραφαί], καὶ οὐκ ἤδη τὰ γεγραμμένα ψιλὰ ταῦτ' ἐστὶ τὰ ἀληθῆ καὶ σαφῆ.

9] Lc. 5: 24 und öfter. — **29/30**] 2 Tim. 3: 16.

1 *ἄλλα καὶ ἄλλα*] Migne: »Forte eiciendum istud *καί*, utpote redundans«. Gewiss unrichtig, vgl. in der nächsten Zeile *ἄλλον καὶ ἄλλον Χριστὸν*, 810b *ἄλλον καὶ ἄλλον θεὸν* | **2** *φάλσα*] *πλαστὰ* F | **5** *ἀντίκεινται* ABCFH, die übr. *ἀντίκειται* | **18** *οὐ* hat schon Wettst. richtig conj., vgl. Ruf., < alle HSS. | *καὶ εἰς — εὑρίσκεται* < Ruf. Dieser hat hier wohl abgekürzt | **29/30** *διὸ — ἀποστόλου* in allen HSS., < Ruf. Es hat allen Anschein, dass diese Worte nicht echt, sondern eine Randbemerkung sind | **31** *ἢ — γραφαὶ*] mit Recht von Wettst. getilgt. Von einem Abschreiber aus einer vorangehenden Zeile wiederholt.

c. **VII.** *Meg. d.*: Discrepant ipsa euangelia et diuersa dicunt, unde et falsa credenda sunt.

Ad. d.: Alium et alium Christum annuntiant et idcirco ea discrepare dicis?

Meg. d.: Non, sed contraria sibi inuicem dicunt.

Ad. d.: Defini quod uis. Spiritalem dicis esse sensum scripturis an purum et historicum, nec aliud aliquid intrinsecus continentem? Unum quod uis statue, ut ita demum possit quaestionis ordo procedere.

Meg. d.: Puras dico et hoc tantum quod scriptum est habere nec quicquam aliud.

Ad. d.: Quid ergo est quod dicit Christus quia filius hominis sit? Si filius hominis est, secundum te dei filius non erit.

Meg. d.: Filius dei est.

Eutr. d.: Sed definisti quia quae scripta sunt sic debeant intellegi, ut scripta sunt. Quomodo ergo est filius dei, qui se ipsum dicit filium hominis esse?

Meg. d.: Parabola usus est, dicens se esse filium hominis.

Eutr. d.: Parabola spiritalem intellectum habet, an historicum?

Meg. d.: Spiritalem.

Eutr. d.: Quomodo ergo dicis non esse spiritalem scripturam? Spiritalis ergo est et non pura et historica.

Meg. d.: Quaedam spiritalia habet, quaedam sic simpliciter dicta.

Eutr. d.: Uideris mihi inconstantis esse sententiae.

Meg. d.: Ubi scriptum est esse parabolas, illa spiritalia sunt, cetera uero historica.

Ad. d.: Ostendis ergo quia de filio hominis scriptum est »parabola«? Nusquam hoc scriptum est, et ideo secundum te aut mendax inuenitur qui se ipsum filium hominis dicit, cum non sit filius hominis, aut necesse est spiritaliter intellegi scripturas et non ita suscipi, quae scripta sunt, sicut scripta sunt.

26 »Scriptum esse parabola« mit »ē« = »est« über der Zeile bietet der Cod.; Caspari will »scriptum est esse parabolam«. — B.

ΜΕΓ. Δείξω ὅτι ἕν ἐστι τὸ εὐαγγέλιον.

ΑΔ. Τίς ἐστιν ὁ γράψας τὸ εὐαγγέλιον τοῦτο ὃ ἔφης εἶναι ἕν;

ΜΕΓ. Ὁ Χριστός.

ΑΔ. Αὐτὸς ὁ κύριος ἔγραψεν ὅτι ἐσταυρώθη καὶ ἀνέστη τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ; οὕτω γράφει;

e *ΜΕΓ.* Ὁ ἀπόστολος Παῦλος προσέθηκεν.

ΑΔ. Παρῆν γὰρ Παῦλος ἐν τῷ σταυρωθῆναι τὸν Χριστόν;

ΜΕΓ. Αὐτὸς ἔγραψε τὸ εὐαγγέλιον ἁπλῶς.

ΑΔ. Ἐὰν οὖν δείξω ὅτι οὐ παρῆν, ἀλλὰ καὶ μετὰ ταῦτα ἐδίωκε τοὺς τῆς ἐκκλησίας, γίνῃ Χριστιανός;

ΜΕΓ. Οὐ γάρ εἰμι Χριστιανός;

809 *ΑΔ.* Πῶς εἶ Χριστιανός, | ὃς οὐδὲ ὄνομα Χριστιανοῦ κατηξίωσαι φέρειν; οὐ γὰρ Χριστιανὸς ὀνομάζῃ ἀλλὰ Μαρκιωνιστής.

ΜΕΓ. Καὶ ὑμεῖς τῆς καθολικῆς λέγεσθε· οὐκ ἐστὲ οὖν Χριστιανοὶ οὔτε ὑμεῖς.

ΑΔ. Εἰ ἀνθρώπου τὴν προσωνυμίαν ἐκεκτήμεθα, καλῶς ἔλεξας, εἰ δὲ διὰ τὸ καθ' ὅλου τοῦ κόσμου εἶναι λεγόμεθα, τί ἐν τούτῳ φαῦλον; δεῖξον οὖν εἰ [οὐκ] ἔξεστιν ὄνομα ἀνθρώπου φέρειν· ἐγὼ δείκνυμι οὐ μόνον ἐπισκόπου μὴ ἐξὸν εἶναι φέρειν ὄνομα, ἀλλὰ μηδ' ἀποστόλου. τίς μείζων ἦν, Μαρκίων ἢ Παῦλος;

ΜΕΓ. Παῦλος.

ΑΔ. Ἄκουε οὖν, εἰ βούλει, τοῦ διενηνοχότος Παύλου προστάσσοντος· ἠκουσταί μοι, φησίν, ὑπὸ τῶν Χλόης ὅτι ἔριδες εἰσὶν
b ἐν ὑμῖν· ὃς μὲν γὰρ ὑμῶν λέγει· ἐγὼ μέν εἰμι Παύλου, ἐγὼ δὲ Ἀπολλῶ, ἐγὼ δὲ Κηφᾶ. μεμέρισται ὁ Χριστός; (μὴ Παῦλος ἐσταυρώθη ὑπὲρ ὑμῶν, ἢ εἰς τὸ ὄνομα Παύλου ἐβαπτίσθητε;)

ΜΕΓ. Σύ μοι ἐπιφέρεις τὸ ὄνομα· ἐγὼ Χριστιανὸς λέγομαι, καὶ γὰρ ὧδε λέγονται Σωκρατιανοί τινες.

ΑΔ. Ἐγὼ τὸ Σωκράτους ὄνομα ἀρνοῦμαι, οὐκ εἰδὼς τίς ἐστιν.

ΕΥΤΡ. Εἰ ἀλλήλοις ἐπιφέρετε τὰ ὀνόματα, ἀνάγκη ἀμφοτέρους ἀρνήσασθαι.

ΑΔ. Οὔτε οἶδα τίς ἐστι Σωκράτης, ἀρνεῖται καὶ οὗτος Μαρκίωνα;

ΜΕΓ. Μαρκίων ἐπίσκοπός μου ἦν.

810 *ΑΔ.* Ἐξ ὅτου Μαρκίων ἐτελεύτησε, τοσούτων ἐπισκόπων, | μᾶλλον

23—27] 1 Cor. 1: 11—13.

4 *ἐσταυρώθην* u. *ἀνέστην* d. HSS. | **17** *καθόλου* BC | Vielleicht *καθολικοὶ λεγόμεθα* | **18** In der Einteilung der Rede folgte ich Ruf. Die HSS. haben: *Μεγ. Δεῖξον — φέρειν. Ἀδ. κτέ.* | *οὐκ* < A^1B^1 | *ἔξεστιν*] *ἔστιν* CEG | *ἐγὼ*] *ἔτι* d. HSS., vgl. Ruf. | **25—27** *μὴ — ἐβαπτίσθητε* < Ruf. | **35** *ἐξ ὅτε* B^1.

c. **VIII.** *Meg. d.*: Ostendam quia unum est euangelium.

Ad. d.: Quis est qui scripsit istud ipsum quod solum ais esse euangelium?

Meg. d.: Christus.

Ad. d.: Et ipse de se Christus scripsit quia crucifixus est et resurrexit a mortuis tertia die?

Meg. d.: Paulus apostolus hoc addidit.

Ad. d.: Aderat enim Paulus, cum crucifigeretur Christus?

Meg. d.: Ipse scripsit euangelium.

Ad. d.: Si ergo ostendero quia non solum non aderat sed et post haec persequebatur credentes, eris Christianus?

Meg. d.: Non sum enim Christianus?

Adam. d.: Quomodo Christianus es, qui nec nomen Christiani habere dignus habitus es? Non enim Christianus diceris, sed Marcionista.

Meg. d.: Et uos catholici dicimini. Ergo non estis Christiani.

Ad. d.: Si hominis uocabulo uteremur, bene diceres; si uero pro eo quod per omnem mundum sumus, idcirco catholici dicimur, quid in ista appellatione uidetur esse culpabile? Tu mihi ostende si licet hominis alicuius nomine censeri: ego autem ostendam quia non solum episcopi alicuius appellatione cognominari non licet discipulos, sed ne apostoli quidem. Quis maior est apud te, Marcion an Paulus?

Meg. d.: Paulus.

Ad. d.: Audi ergo, si tibi uidetur, quid Paulus, qui Marcione praestantior est, praecepit. *Perlatum est enim mihi*, inquit, *de uobis ab his qui sunt Chloes quia contentiones sunt in uobis, et alius dicit: Ego sum Pauli, alius: Ego Apollo, alius: Ego Cephae. Diuisus est Christus?*

Meg. d.: Ego Christianus dicor; sed si tu mihi nomen hominis obicis, et ego possum de te dicere quia et tu Socratianus es.

Ad. d.: Ego Socratis nomen abnuo et denego.

Eutr. d.: Si uobis inuicem nomina impingitis, necesse est utrumque uestrum haec nomina ipsa, quae uobis obicitis, abnegare.

Ad. d.: Ego nescio quis sit Socrates; neget et ipse ita Marcionem.

Meg. d.: Marcion episcopus meus fuit.

Ad. d.: Ex quo defunctus est Marcion, tot episcopi, immo pseudoepiscopi apud nos fuerunt. Cur nullius eorum uocabulo utimini, sed solius Marcionis qui et schisma ab ecclesia primus fecit?

17 quid in ista] Im Cod. steht »quod in ista«. Dem »o« ist aber — wie es scheint von der Hand des Schreibers — ein »i« übergeschrieben | **19** Cod. episcopali cuius. »Ali« in »episcopali« gehört zu »cuius«, und das zweite »i« von »episscopi« ist dadurch ausgefallen, dass »ali« mit »episcopi« falsch verbunden ward. | **26** Im Cod. fehlt »alius« vor »ego Apollo« und »ego« zwischen »alius« und »Cephae« | **32** quis] Cod. quid.

δὲ ψευδεπισκόπων, παρ᾽ ὑμῖν διαδοχαὶ γεγόνασι· διὰ τί μὴ τῇ τῶν διαδόχων ἐπωνυμίᾳ κέκλησθε, ἀλλὰ τῇ τοῦ σχισματοποιοῦ Μαρκίωνος;

ΕΥΤΡ. Τοῦ ἀποστόλου Παύλου αἰτιωμένου διὰ τὸ τινὰς ἐπ᾽ ὀνόματος αὐτοῦ ἢ Ἀπολλὼ ἢ Κηφᾶ φέρεσθαι, δείκνυται μὴ δεῖν ὀνόματι ἐπισκόπου κεχρῆσθαι· δεῖ γὰρ μᾶλλον τῷ διαφέροντι ὀνόματι προσπελάσαι ἢ τῷ ἥττονι

ΜΕΓ. Ἐάν μοι συγχωρήσητε εἰπεῖν, δείξω ὅτι καὶ τρεῖς ἀρχαὶ εἰσίν, καὶ ὅτι ἄλλος ἐστὶν ὁ τοῦ νόμου θεὸς καὶ ἕτερος θεὸς ὁ πονηρός, καὶ ἀπὸ τῶν ὑμετέρων γραφῶν δείξω ὅτι οὕτως ἔχει.

ΕΥΤΡ. Πρότερον δειχθήτω εἰ τρεῖς ἀρχαί, εἰ τρεῖς φύσεις, καὶ
b *τότε φανήσεται ἡ ἑκάστου διοίκησις.*

ΑΔ. Δεῖξον ὅτι τρεῖς εἰσιν ἀρχαί, καὶ τότε λέγε ὃ βούλει.

ΜΕΓ. Δεικνύω ὅτι ὁ δημιουργὸς ἄλλα ἐνομοτέθησε, καὶ ὁ Χριστὸς ἐναντία τούτου.

ΑΔ. Διὰ τὸ διαφόρους καὶ ἐναντιουμένους τοὺς νόμους ὑπονοεῖν σε, διὰ τοῦτο οἴει ἄλλον καὶ ἄλλον θεὸν εἶναι;

ΜΕΓ. Καὶ μάλα· ἑαυτῷ οὐδείς ποτε ἐναντιοῦται οὐδὲ ἀντίκειται, ὥσπερ ἀντίκειται τὸ εὐαγγέλιον τῷ νόμῳ.

ΑΔ. Τὸν δημιουργὸν θεὸν ἔφης τῶν Ἰουδαίων εἶναι. μόνος καὶ εἷς ἐστιν ἢ πολλοί;

ΜΕΓ. Εἷς, ὁ τῶν Ἰουδαίων.

c *ΑΔ. Οὐδενὸς εἰκὸς μικροῦ παραδείγματος ἅψασθαι πρὸς τὸ συνετώτερον γενέσθαι τὸ λεγόμενον. ὃν τρόπον γυνὴ τετοκυῖα παιδίον, οὐ πρότερον τελείαν τούτῳ προσκομίζει τὴν τροφήν, ἀλλὰ γαλακτο-*

2 *τῇ* hinzugefügt mit CFH | **8** Es fällt auf dass Megethius, der drei *ἀρχαὶ* annimmt, nur zwei Götter aufzählt, mehr noch, dass er vom guten Gotte gänzlich schweigt, da er doch, wie die folgenden Reden beweisen, die Absicht hatte den Unterschied zwischen dem Gotte des Gesetzes und dem Gotte des N. T. darzulegen Ruf. hat st. *πονηρὸς*: *bonus*. Deshalb muss man vermuten, dass »*πονηρὸς*« Verschreibung ist st. *ἀγαθὸς*, oder vielmehr, dass zwischen *νόμου θεὸς* u. *καὶ* Worte ausgefallen sind, z. B.: *καὶ ἄλλος ὁ ἀγαθὸς θεὸς*. Ebenso folgen *ἄλλος, ἄλλος, ἕτερος* 805a. 810d | **9** D. gr. HSS.: *ἡμετέρων*. Mit Recht hat Zahn, Gesch. d. N. T. Kan. II 2 S. 421 Anm. 2, *ὑμετέρων* verbessert | **10** *εἰ τρ. φυσ.*] Pic.: *et tres naturae,* Wettst. verm. *ἢ τρ. φυσ.* | **22** Die Stelle *οὐδενὸς εἰκὸς κτἑ.* ist zweifellos verdorben. Die Übers. des Ruf. »*Puto absurdum non videri*« führt zu der Konjektur: *Οὐδὲν ἀπεικὸς*. Aber auch so kommen wir nicht aus. Auch *μικροῦ* ist mir verdächtig. Ich kann nl. nicht einsehen, warum dieses Beispiel *μικρὸν* heissen soll — an Ironie ist doch nicht zu denken — und meine, dass die gleichartige Stelle 839d uns das richtige Wort bietet. Man lese also: *οὐδὲν ἀπεικὸς κοσμικοῦ παραδείγματος ἅψασθαι*, d. h.: Es ist gar nicht unziemlich, ein Beispiel anzuführen, das dem irdischen Leben entlehnt ist | **24** *πρότερον*] Gale bei Wettst. conj. *πρῶτον*. Unnötig | *τούτῳ* FH. Schon Wettst. vermutete es. Die and. HSS. u. d. Ausgg. *τοῦτο*.

Eutr. d.: Cum Paulus apostolus culpat quosdam quod ex nomine suo, uel Apollo, uel Cephae appellentur, ostenditur quia non liceat episcoporum nominibus compellari; dignius namque est eminentioris nominis quam inferioris appellatione censeri.

c. **IX.** *Meg. d.*: Si mihi concedatur dicere, facillime ostendo quia tres sunt principatus, et quia alius est legis deus, alius est bonus. Etiam de uestris scripturis ostendere possum quia ita se habet.

Eutr. d.: Prius ostendatur si tres sunt principatus, id est tres naturae, et tunc apparebit uniuscuiusque diuersitas vel opus.

Ad. d.: Ostende quia tres sunt principatus, et tunc dicito quod uoles.

Meg. d.: Ostendo quod creator aliam legem dedit et Christus aliam illi contrariam.

Ad. d.: Igitur pro eo quod diuersas leges esse suspicaris, propterea putas etiam alium et alium deum?

Meg. d.: Et ualde! nemo enim unquam sibi contrarius fuit, sicut contrarium est euangelium legi.

Ad. d.: Creator deus, quem dixisti Iudaeorum esse, unus est solus, an sunt alii plures?

Meg. d.: Unus est, qui legem dedit, deus Iudaeorum.

Ad. d.: Puto absurdum non uideri si utamur etiam similitudinem quandam, ut fiat eorum quae dicimus manifestior intellectus. Mulier, cum genuerit filium, nonne prius lacte eum alit et postmodum, cum adoleuerit, solidioribus cibis? Et non puto quod ex hoc indicetur ab aliquo contraria sibi facere mulier, quae prius lacte paruulo ubera propinauit, post exinde iam adulto robustiores praebuit cibos. Nouit et apostolus Paulus secundum profectum singulorum etiam leges hominibus promulgare, cum dicit: *Lac uobis potum dedi, non escam: nondum enim poteratis, sed nec adhuc quidem potestis: adhuc enim estis carnales.* Simili ergo modo etiam Deus secundum profectum mentium dedit hominibus leges. Adae quidem tanquam paruulo aliter dedit legem, aliter uero Noae, aliter Abrahae, aliter per Moysen populo Israel. Per euangelium quoque tanquam iam mundi maiorem

16 Cod. euuangelium | **20** Cod. similitude quandam | **24** Casp. mulierem. — B | **25** Cod. robustioris | **26** Casp. conj.: promulgari. Unnötig. — B | **31** Cod. euangelia | Cod. »tanquam iam mundi maiorem profectum«, was keinen Sinn giebt. Der hier notwendige Gedanke und das vorangehende »secundum profectum mentium« fordern »secundum« nach »tanquam« oder möglicherweise auch statt dieses Wortes, welches aus dem folgenden »si tanquam hominem« durch Versehen heraufgekommen sein und den Ausfall von »secundum« verursacht haben kann (»tanquam secundum iam mundi« oder »secundum iam mundi cet.« konnte Ruf. doch nicht schreiben. In »iam« steckt m. E. ein Fehler. — B).

τροφεῖ, καὶ μετέπειτα μείζοσι καὶ ἰσχυροτέροις κέχρηται βρώμασι
— οἶδε γὰρ καὶ ὁ ἀπόστολος Παῦλος κατὰ προκοπὴν νομοθεσίας τοῖς
ἀνθρώποις προσάγειν, λέγων· γάλα ὑμᾶς ἐπότισα, οὐ βρῶμα,
οὔπω γὰρ ἠδύνασθε, ἀλλ᾽ οὐδ᾽ ἔτι νῦν δύνασθε, ἔτι γὰρ σαρ-
κικοί ἐστε — τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ ὁ θεός· κατὰ γὰρ αὔξησιν τοῖς
d ἀνθρώποις ἐνομοθέτησεν, ἄλλα τῷ Ἀδὰμ ὡς νηπίῳ, ἄλλα τῷ Νῶε,
ἄλλα τῷ Ἀβραάμ, ἕτερα διὰ Μωσέως καὶ ἄλλα διὰ τοῦ εὐαγγελίου
κατὰ προκοπὴν ἀρχομένου τοῦ κόσμου καὶ μεσάζοντος καὶ τελειου-
μένου, τὸ τέλειον τῷ τελείῳ ταμιευσάμενος. ἵν᾽ οὖν μὴ δόξῃς ἀσύ-
στατόν με τὸν λόγον ποιεῖσθαι, παρέξομαι τὰς ἀποδείξεις ὅπως ὁ
αὐτὸς θεὸς ἀμφότερα ἐνομοθέτησε. προστάττει γὰρ τῷ Ἀβραὰμ
φονεύειν αὐτοῦ τὸν υἱόν· μετὰ ταῦτα νομοθετεῖ διὰ Μωσέως μὴ δεῖν
φονεύειν, ἀλλὰ τὸν δράσαντα ἀνδροκτονίαν, τοῦτον ἀντικτείνεσθαι.
ἐπεὶ οὖν ὁ αὐτὸς δικαιοῖ φονεύειν καὶ μὴ φονεύειν, δύο ἐρεῖς εἶναι
θεοὺς καὶ ἠναντιωμένους ἀλλήλοις;

ΕΥΤΡ. Ὁ αὐτὸς κελεύει φονεύειν καὶ μὴ φονεύειν;

ΑΔ. Ὁ αὐτός, καὶ οὐ μόνον ἐν τούτῳ εὑρίσκεται ἀλλὰ καὶ ἐν
πολλοῖς πολλάκις, καὶ ἔσθ᾽ ὅτε μὲν νομοθετεῖ θυσίας καὶ ὁλοκαυτώ-
ματα αὐτῷ προσφέρεσθαι, καὶ πάλιν μὴ προσφέρεσθαι. ἀποκρινάσθω
οὖν εἰ ἄλλος ἐστὶν ὁ κελεύων σφάζεσθαι τὸν Ἰσαάκ, καὶ ἄλλος προσ-
τάττει μὴ φονεύειν καὶ θυσίας προσφέρεσθαι καὶ μὴ προσφέρεσθαι.

ΕΥΤΡ. ⟨Εἰ⟩ οὕτω περιέχεται ἐν τῇ γραφῇ, ποτὲ μὲν ἐπιτρέπειν
θυσίαν προσκομίζειν, ποτὲ δὲ μὴ βούλεσθαι, τί λέγεις, Μεγέθιε; ὁ
811 αὐτός ἐστιν ὁ θεὸς ὁ | ἐνδιαλλάσσων τοὺς νόμους, ἢ δύο εἰσίν, (ὧν
ὁρίσω ἕνα τὸν δημιουργὸν εἶναι; καὶ οὐκέτι τρεῖς ἀρχαὶ ἀλλὰ τέσσαρες,
καὶ οὐχ ἵσταται ὑμῶν τὸ δόγμα).

ΜΕΓ. Ὁ τῶν Ἰουδαίων ὁ αὐτός ἐστιν, ὁ δημιουργός, ὁ δὲ ἡμέτερος οὐκ ἔστιν αὐτοῦ υἱός.

ΑΔ. Ποία ἀπόδειξις τοῦ μὴ εἶναι τὸν Χριστὸν υἱὸν τοῦ δημιουργοῦ;

ΜΕΓ. Ὅτι ὁ Χριστὸς ἀνέτρεψε τὰ τοῦ δημιουργοῦ, καὶ δείκνυμι ὅτι ἀνέτρεψε.

ΑΔ. Δεῖξον ὅτι ἀνέτρεψε.

3—5] 1 Cor. 3: 2, 3. — **11 f.**] Gen. 22. — **12 f.**] Exod. 20: 13, 21: 12.

2 *οἶδε*] *εἶδε* DE | **4** *ἐδύνασθε* AFH, *δύνασθε* B^1 | **7** In d. HSS. wechseln die Schreibweisen *Μωσῆς* u. *Μωυσῆς* ab. Ich folge BCDEH, die fast überall d. Buchst. *υ* auslassen | **22** *Εἰ*] Ruf.: *si habetur*, *εἰ* < d. HSS., vgl. Einl. § 4 am E. | *περιέχεται*] *περιέχειν* B^1, *ἔχει* FH, *περιέχον* ohne folg. *ἐν* A, *περιέχει* d. übr., Humfr.: *continetur*. Man könnte auch: *οὕτως ἔχει* vermuten, allein das »*habetur*« des Ruf. spricht für *περιέχεται* | *ἐπιτρέπειν* G, schon conj. v. Wettst., d. übr. HSS. *ἐπιτρέπει* | **24—26** *ὧν* — *δόγμα* < Ruf.

profectum alia est legislatio. Quid ergo inconsequens uidetur, si tanquam hominem a prima natiuitate usque ad senectutem, ita Deus omnem mundum incipientem a prima pueritia, tunc deinde, crescentem ad profectum, uenientem ad mediam ⟨aetatem⟩ et inde iam ad senectutis maturitatem perfectionemque properantem, unamquamque eius aetatem aptis et competentibus legibus dispensauit? Uerum ne me aestimetis haec absque testimoniis confirmare, ostendo haec scripta esse quomodo unus deus atque idem diuersa praecipiat. Iubet Deus Abrahae immolare filium suum; postea per Moysen prohibet omnino hominem iugulari, sed et comprehensum in hoc opere puniri iubet. Quia ergo nunc occidi filium iubet, nunc uero occidentem puniri, duos dicimus esse deos sibi contrarios?

Eutr. d.: Ipse iubet occidi, et ipse dicit: Non occides?

Ad. d.: Idem ipse. Et non solum in hoc ita inuenitur, sed et in multis aliis. Interdum enim offerri sibi sacrificia iubet, et iterum uetat. Aut dicat si non idem ipse est qui utrumque praecepit.

Eutr. d.: (Si*) habetur in scripturis ut aliquando iubeat offerri sacrificia, aliquando prohibeat, quid dices. Megethi: Idem ipse est deus, qui immutauit quae prius sanxerat, an duo sunt?

c. **X.** *Meg. d.*: Iudaeorum deus unus atque idem est, noster autem non est illius filius.

Ad. d.: Quomodo probatur Christum non esse filium creatoris?

Meg. d.: Quia Christus legem destruxit creatoris, et ostendo hoc ipsum.

Ad. d.: Ostende quia legem destruxit.

3 crescente — mediam] So der Cod. Schwerlich ganz richtig. Sollte »tunc deinde crescendo ad profectum« — oder auch »crescentem ad profectum et« — »uenientem ad medium aetatem« zu lesen sein? Doch lässt sich »crescente ad profectum« zur Not halten. Es kann nämlich »indem die Welt zum Fortschritt wächst« sein. Nur zu »medium« muss notwendig »aetatem« hinzugefügt werden. (Man lese: crescentem ohne folgendes »et«. — B) | **9—11** Es scheint, als seien entweder vor »prohibet« die Worte »non solum« oder vor »sed et« Worte wie »verum non solum hoc prohibet«, oder »hoc facit« ausgefallen. Doch lässt sich, was der Text bietet, als Breviloquenz auffassen. (Das letztere ist gewiss das richtige, vgl. den gr. Text. — B) | **11** Dicemus? Der griech. Text ἐρεῖς | **17** Gr. οὕτως περ. κτέ. Man könnte daher »sic« statt »si« lesen wollen (vgl. d. Anm. zu d. gr. T. — B) | **18** quid] Cod. quis | **20** noster] So der Cod. mit dem griech. Original. Nach dem folgenden: »Quomodo probatur Christum non esse filium creatoris?« und dem »sed Christus non est illius filius« weiter unten erwartet man »Christus«. »noster« ist richtig. — B).

ΜΕΓ. Ὁ θεὸς τῆς γενέσεως ἐντέταλται Μωσεῖ ἐκβαίνοντι ἐκ γῆς Αἰγύπτου λέγων· ἕτοιμοι γένεσθε, τὴν ὀσφὺν ἐζωσμένοι, τοὺς πόδας ὑποδεδεμένοι, τὰς ῥάβδους ἐν ταῖς χερσὶν ὑμῶν, τὰς πήρας ἔχοντες ἐφ᾽ ἑαυτούς· χρυσὸν καὶ ἄργυρον καὶ τὰ ἄλλα
b πάντα ἀπενέγκασθε τῶν Αἰγυπτίων. ὁ δὲ κύριος ἡμῶν ὁ ἀγαθός, ἀποστέλλων τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ εἰς τὴν οἰκουμένην, λέγει· μήτε ὑποδήματα ἐν τοῖς ποσὶν ὑμῶν, μήτε πήραν, μήτε δύο χιτῶνας, μήτε χαλκὸν ἐν ταῖς ζώναις ὑμῶν. ἴδε πῶς τηλαυγῶς ὁ ἀγαθὸς τοῖς ἐκείνου ἐναντιοῦται δόγμασιν.

ΕΥΤΡ. Τὸ αὐτό μοι φαίνεται τοῦτο ὅπερ τὸ φονεύειν καὶ μὴ φονεύειν, καὶ τὸ διδόναι θυσίας καὶ μὴ διδόναι. ταὐτὸν οὖν ἐστι καὶ τὸ λαμβάνειν ἀργύριον καὶ πήραν, καὶ μὴ λαμβάνειν. ζητῶ δὴ τοῦτο
c εἰ, τοῦ δημιουργοῦ προστάξαντος τῷ Ἀβραὰμ φονεύειν τὸν υἱόν, ἄλλος ἐστὶν ὁ νομοθετήσας μὴ φονεύειν καὶ ἄλλος ὁ τῷ Ἀβραὰμ προστάξας.

(*ΑΔ.* Εἰ δὲ εἷς ἐστιν ὁ ταῦτα νομοθετήσας τὰ ἠναντιωμένα, ἅπερ αὐτὸς ἐδοκίμασεν εὖ ἔχειν, εἰ καὶ ἡμῖν δοκοῦσιν ἐναντία εἶναι, πῶς διὰ τὸ δοκεῖν ἠναντιῶσθαί τινα τῶν ἐν τῷ εὐαγγελίῳ ταῖς τοῦ νόμου προστάξεσι, δύο λέγεις εἶναι θεοὺς τοὺς προστάσσοντας, μὴ δείξας πῶς οὖν ὁ αὐτὸς τοῦ νόμου θεός, εἷς ὤν, εἶπε φονεύειν καὶ μὴ φονεύειν; εἰ δὲ ἐξὸν αὐτῷ ὡς θεῷ κατὰ καιροὺς ὃ βούλεται, μᾶλλον δὲ ὃ δοκιμάζει χρήσιμον, νομοθετεῖν, ὁ αὐτὸς δείκνυται ὁ
d προστάξας λαμβάνειν ἐφόδια τῆς ὁδοῦ καὶ μὴ λαμβάνειν. τὴν δὲ αἰτίαν τούτων ἐγὼ εἰπεῖν οὐκ ἔχω, τὰ δὲ πράγματα ὅμοια τυγχάνει.)

ΕΥΤΡ. Τί λέγεις, Μεγέθιε; ὁ αὐτὸς θεὸς εἷς ἐστιν, ἢ δύο ἐν τῷ νόμῳ ἐναντία προστάσσοντες;

ΜΕΓ. Οὗτος μὲν ὁ αὐτός, ὁ δὲ Χριστὸς οὐκ ἔστιν αὐτοῦ υἱός.

ΕΥΤΡ. Εἰ διὰ τὸ δοκεῖν ἐναντιοῦσθαι τὰς νομοθεσίας λέγεις ἄλλον υἱὸν εἶναι τὸν Χριστόν, πλάττῃ, Μεγέθιε, ἐδείχθη γὰρ ὁ αὐτὸς τὰ ἴδια ἀνατρέψας, ὡς καὶ αὐτὸς ὡμολόγηκας.

ΑΔ. Καὶ εἰ ἦν ὃ προέτεινε κεφάλαιον, ἐδεικνύετο ἑνὸς καὶ τοῦ

2/5] Exod. 12: 11, 3: 22, 11: 2, 12: 35. — **7/8**] Mt. 10: 9, Lc. 9: 3, 10: 4.

4 *τὰ* vor *ἄλλα* B, < d. übr. | **8** A¹BCD hier u. weiter: *δηλαυγῶς* | **15—23** Bei Ruf. fehlt diese Rede und gehört *τί λέγεις Μ.* zu der vorhergehenden Rede des Eutr. Ob der gr. oder der lat. Text Original ist, lässt sich nicht mit Gewissheit bestimmen. Es kann sehr gut sein, dass Ruf. wie öfters (s. Einl. § 11) gekürzt hat. Befremdend jedoch ist der Schluss »*τὴν δὲ αἰτίαν ἐγὼ εἰπεῖν οὐκ ἔχω*«. Als der Verfasser S. 810c u. 811d—f schrieb, wusste er es ja ganz gut | **19** *οὖν* < AFH | **24** Bei Humfridus sind *ὁ αὐτὸς — προστάσσοντες* Worte des Ad. | **26** *ὁ αὐτός ἐστιν* A | **27** *νομοθεσίας* Migne | **30** *καὶ εἰ ἦν — θεοῦ* giebt m. E. keinen guten Sinn. Ich vermute, dass nach *κεφάλαιον* das Wort *ἐναντίον* ausgefallen ist, vgl. Ruf.; *ἐναντίον* hier u. in der folg. Z. = »in sich selbst streitig«; *ἐδεικνύετο* = *ἐδεικνύετο ἄν*. Aber der Satz bleibt dennoch unklar.

Meg. d.: Deus qui praedicatur in Genesi praecepit Moysi exeunti de Aegypto, dicens: *Parati estote! lumbi vestri praecincti sint et pedes calceati, et uirgae sint in manibus et perae super dorsum, et aurum uel argentum atque omnia Aegyptiorum auferte monilia.* Dominus autem noster, qui bonae naturae est, mittens discipulos suos in orbem terrarum, dicit: *Neque calciamentum in pedibus uestris sit, neque pera, neque uirga, neque duas tunicas habeatis, neque aes in zonis uestris.* Uides quam aperte ille, qui bonus est, illius legibus obuersatur.

Eutr. d.: Idem mihi uidetur hoc quod et illud: occidere et non occidere, et offerre hostias et non offerre, et accipere pecuniam et peram et non accipere. Hoc ergo requiro, cum creator praeceperit Abrahae occidere filium, si alius est in lege qui occidi prohibuit, et alius qui Abrahae filium iugulari praecepit. Quid dicis, Megethi? Unus est an duo?

Meg. d.: Hic quidem unus atque idem est, sed Christus non est illius filius.

Eutr. d.: Si pro eo, quod uidetur leges contrarias promulgare, alterius dicis esse filium Christum, ineptum est hoc, Megethi. Claruit etenim quomodo idem ipse leges proprias destruxit, sicut etiam tu confessus es

Ad. d.: Etiam si esset contrarium caput istud quod protulit legis euangeliorum praecepto, unus tamen esse deus posset ostendi. Uerum

3 Von dem in »*et perae super dorsum*« Ausgesagten findet sich in Exod. 12: 11 keine Spur. Es ist wohl aus Exod. 12: 34: *Et sumpsit populus conspersam farinam — et ligaverunt in vestimentis suis et imposuerunt super humeros suos*, und, was »*perae*« betrifft, aus Matth. 10: 10, Luc. 9: 3, 10: 4 geflossen. Auch »*virgae*« stammt aus dem N. T., Matth. 10: 10, Luc. 9: 3 | **6** sit] Cod. sint | **12** prohibuit] Cod. praecepit | **13** praecepit] Cod. prohibuit | **21** Cod. legem. Man könnte auch »ex lege« lesen oder »legem euangeliorum praecepto« für eine Glosse ansehen. Für das letztere liesse sich anführen, dass der gr. Text bloss: *καὶ εἰ ἦν ὃ προέτεινε κεφάλαιον* hat. (Eine Glosse kann »legem euangeliorum praecepto« nicht sein. — B.) Der Acc. »legem« scheint durch »protulit« hervorgerufen zu sein | **22** Cod. euuangeliorum. Doch ist das erste »u« unterstrichen | (unius tamen esse dei? — B).

e αὐτοῦ θεοῦ· ὅμως δὲ δείκνυμι μὴ εἶναι ἐναντίον τοῦτο ἀλλὰ διαφορὰς
πραγμάτων. οἱ μὲν γὰρ ἀφ᾽ Ἱερουσαλὴμ ὑπὸ Χριστοῦ πεμπόμενοι
εἰρήνην εὐαγγελίσασθαι ἀπεστέλλοντο· οἱ δὲ ἐξ Αἰγύπτου πολέμῳ
ἐδιώκοντο ὑπὸ τῶν ἰδίων [Χὰμ γὰρ παῖς οἰκέτης ἔσται τοῖς ἀδελ-
φοῖς αὐτοῦ, φησὶν ἡ γραφὴ περὶ τῶν υἱῶν τοῦ Νῶε, Σήμ, Χάμ, Ἰαφέθ.
Χὰμ παῖς οἰκέτης ἔσται τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ] οἰκετῶν. ἔδει οὖν τοὺς
οἰκέτας τοὺς τὸν πόλεμον αἱρησαμένους ὑπὸ πολέμου ἀναλωθῆναι·
καὶ τὸ εὐαγγέλιον δὲ οἶδε τοὺς κακοὺς ἀμύνεσθαι καὶ φονεύειν. οὕτω
γὰρ λέγει ὅτι· ἥξει ὁ κύριος τοῦ κακοῦ δούλου ἐν ἡμέρᾳ ᾗ οὐ
γινώσκει καὶ ἐν ὥρᾳ ᾗ οὐ προσδοκᾷ, καὶ διχοτομήσει αὐτὸν
f καὶ θήσει τὸ μέρος αὐτοῦ μετὰ τῶν ἀπίστων. ἐστὶ τοίνυν
δίκαιον τοὺς πολεμοῦντας ἀδίκως ἀντιπολεμεῖσθαι δικαίως. οὕτω
τοίνυν δίκαιον τοὺς εἰρήνην εὐαγγελισαμένους δίχα ὅπλων εὐαγγελί-
σασθαι. ἄλλως δὲ καὶ Ἠσαΐας ὁ προφήτης ἔλεγεν· ὡς ὡραῖοι οἱ
812 πόδες τῶν εὐαγγελιζομένων | εἰρήνην. ἦν δὲ καὶ παρὰ τῷ
προφήτῃ δεδοκιμασμένος ὁ καιρὸς πότε τὰ ὅπλα συγκοπῆναι ἔδει,
φήσαντος· ἐκ Σιὼν ἐξελεύσεται νόμος, καὶ λόγος κυρίου ἐξ
Ἱερουσαλὴμ καὶ κρινεῖ ἀνὰ μέσον ἐθνῶν καὶ ἐλέγξει λαὸν
πολύν, καὶ συγκόψουσι τὰς μαχαίρας αὐτῶν εἰς ἄροτρα καὶ
τὰς ζιβύνας αὐτῶν εἰς δρέπανα, καὶ οὐ μὴ λήψεται ἔθνος
ἐπ᾽ ἔθνος μάχαιραν, καὶ οὐ μὴ μάθωσιν ἔτι πολεμεῖν.

ΕΥΤΡ. Αὕτη οὐκ ἔστιν ἐναντίωσις ὁπότε ἐδείχθη καὶ ὁ Χριστὸς
τοὺς κακοὺς ἀμυνόμενος, λέγων διχοτομεῖσθαι τὸν δοῦλον τὸν κακόν.

b *ΜΕΓ.* Ὁ προφήτης τοῦ θεοῦ τῆς γενέσεως, πολέμου συστάντος
πρὸς τὸν λαόν, ἀναβὰς ἐπὶ τὴν κορυφὴν τοῦ ὄρους, ἐξέτεινε τὰς
χεῖρας αὐτοῦ πρὸς τὸν θεόν, ἵνα πολλοὺς τῷ πολέμῳ ἀνέλῃ· ὁ δὲ
κύριος ἡμῶν, ἀγαθὸς ὤν, ἐξέτεινε τὰς χεῖρας αὐτοῦ οὐχὶ τοῦ ἀνελεῖν
τοὺς ἀνθρώπους ἀλλὰ τοῦ σῶσαι. τί οὖν ὅμοιον; ὁ μὲν διὰ τῆς
ἐκτάσεως τῶν χειρῶν ἀναιρεῖ, ὁ δὲ σῴζει.

ΑΔ. Ἀναγκαῖον ἂν εἴη ἀκριβῶς τὰς ἐκτάσεις ἀμφοτέρων δοκι-

4/5] Gen. 9: 25. — **6**] Gen. 9: 26. — **9—11**] Lc. 12: 46. — **14/15**] Jes. 52: 7. — **17—21**] Jes. 2: 3. 4. — **24 ff.**] Exod. 17: 8 ff.

1 *ὅμως δὲ* BCDEF, *ὅμως δὴ* d. übr. | **4—6** *Χὰμ — αὐτοῦ* ist zweifellos eine Randbemerkung, die sich in den Text verirrt hat; *οἰκετῶν* gehört zu *ἰδίων*. Dass Ruf. diese Worte nicht gekannt hat, ist offenbar. Er fand in den Worten des Ad. eine Anspielung auf die Herrschaft Josephs, was jedoch unmöglich gewesen wäre, wenn in seinem Exemplare *Χὰμ γὰρ κτέ.* gestanden hätte. In späterer Zeit schrieb ein Leser beide Citate Gen. 9: 25 u. 26 in margine | **6** Vielleicht muss auch *τοὺς οἰκέτας* gestrichen werden | **11** *ἀπίστων* B^2C^1 w. e. sch., FHD in mg. G in mg. Pic. Humfr.; *ἀπιόντων* d. übr. u. d. Ausgg. Das richtige vermutete schon Wettstein | **15** d. HSS. u. Ausgg. *ἦν δὲ παρὰ τῷ προφήτῃ καὶ* | **16** *ὁπότε*? | **24** *ὁ* vor *προφήτης* < A | **27** *ἅγιος* d. HSS. | **30** *ἐκτ. τῶν χειρῶν ἀμφ.*?

docebo nunc non esse hoc contrarium, sed diuersum. Non enim statim, quod diuersum est aliud ab alio, continuo etiam contrarium dicitur. Isti ergo, qui ab Hierusalem mittebantur a Christo, pacem mittebantur annuntiare per populos; illi autem, qui ex Aegypto proficiscebantur, [et] praelio ab his, qui parentibus suis quondam famuli fuerant, urguebantur. Iustum ergo erat ut, quoniam beneficiorum ingrati insurrexerunt aduersus eos qui salutem quondam contulerant, et facultatibus nudarentur et uita. Nam et euangelium continet ultiones in ingratos et poenam mortis intentat. Denique ita dicit quia: *Veniet dominus serui illius in die, qua nescit, et hora, qua non sperat, et diuidit eum ac partem eius cum infidelibus ponit.* Nihil ergo uidetur indignum eos, qui bellum intulerant iniuste, tanquam hostes belli legibus depraedatos. E contrario uero consequens erat ut hi, qui pacem mundo annuntiare mittebantur, absque armis et instrumentis aliquibus bellicis mitterentur. Denique etiam Esaias propheta ante multum tempus futura haec pronuntiabat, dicens: *Quam speciosi pedes euangelizantium pacem!* Sed tempus designat idem propheta futurum quando usus cessaret armorum, dicens: *De Sion exiet lex et uerbum domini ex Hierusalem. Et iudicabit in medio gentium et arguet populum multum, et confringent gladios suos in aratra et lanceas suas in falces, et non assumet gens aduersum gentem gladium nec discent ultra bellicare.*

Eutr. d.: Hoc non est contrarium, ubi ostenditur et Christus ulcisci in malos.

c. **XI.** *Meg. d.*: Propheta dei illius, qui refertur in lege, cum bellum populo illi esset illatum, ascendit super uerticem montis et extendit manus suas ad deum ut quamplurimi hostium prosternerentur in bello. Dominus autem noster, qui bonus est, extendit manus suas, non ut interimeret homines, sed ut saluaret. Quid ergo simile est, ubi alius extendit manus suas ad interitum, alius ad salutem?

Ad. d.: Conueniens uidetur diligenter extensionem manuum utrius-

2 Cod. ab aliquo | **5** Cod. qui et praelio. »Qui« ist durch Einfluss des vorangehenden »qui«: qui ex Aegypto proficiscebantur, und vielleicht auch des folgenden: »ab his qui« irrtümlich in den Text gekommen (l. [et] — B) | **6** insurrexerunt] Es ist nicht ganz sicher, ob der Cod. »insurrexerunt« oder »insurrexerant« hat | **10/11** Man erwartet »dividet« und »ponet« f. *διχοτομήσει*, *θήσει*. Doch stehen auch im Cod. aur. beide Verba im Praesens, während der Cod. Veron. wenigstens »ponit« hat. Möglich übrigens, dass das »i« in beiden nur auf der bekannten populären fehlerhaften Aussprache beruht | **15** Man erwartet »pronuntiavit« oder »pronuntiaverat« | **16** Die Worte »Quam speciosi — dicens« stehen am Rande. Im Texte steht ∴ als Zeichen, dass etwas ausgelassen ist | **24** In C.'s Ausg. bello. Wohl ein Druckfehler. — B | **28** Cod. extendet.

μάσαι; Μωσέως τε καὶ τοῦ Χριστοῦ, καὶ ἐὰν μὲν ὅμοιαι, εὖ ἂν ἔχοι, εἰ δὲ ἐναντίαι πρὸς ἀλλήλους, ἀποδεικτέον. καὶ ἡ Μωσέως γὰρ ἔκτασις τῶν χειρῶν τὸν λαὸν πιστὸν τῷ θεῷ ἔσωσε, τοὺς δὲ ὑπεναν-
c *τίους ἀπώλεσε, καὶ ἡ τοῦ Χριστοῦ οὕτως ἐποίησεν. εἰ μὲν οὖν ἡ ἔκτασις τῶν χειρῶν τοῦ Χριστοῦ πάντας ἔσωσε, πιστούς τε καὶ ἀπίστους καὶ φονεῖς καὶ μοιχούς, δοκεῖς τι λέγειν· εἰ δὲ οἱ πιστεύσαντες μὲν αὐτῷ ἐσώθησαν, οἱ δὲ ἀπιστήσαντες αὐτῷ ἀπώλοντο, ὡς ὁ Ἀμαλέκ, τί ἐναντίον; καὶ γὰρ μετὰ τὴν ἔκτασιν τῶν χειρῶν τοῦ Χριστοῦ τῶν ἀπίστων καὶ ὁ ναὸς καὶ ἡ πόλις κατεστράφη, καὶ διεσπάρη ὁ λαὸς καὶ ἀπώλετο. ὁμοία τοίνυν ἐστὶν ἡ ἔκτασις τῶν χειρῶν ἀμφοτέρων, προτύπωσις τοῦ Χριστοῦ ἡ Μωσέως γενομένη· ἄμφω γὰρ τοὺς μὲν πιστοὺς ἔσωσαν, τοὺς δὲ ἀπίστους ἀπώλεσαν.*

ΜΕΓ. Οὐκ ἔστιν ἴσον οὐδὲ ὅμοιον.

d *ΕΥΤΡ. Δοκεῖς μοι μὴ νοεῖν τὰ λεγόμενα· τότε γὰρ δοκεῖ διαλλάττειν, ὁπόταν ὁ εἷς τοὺς πιστοὺς σώσῃ, ὁ δὲ ἕτερος τοὺς ἀπίστους. Ἀμφότεροι δὲ εὑρίσκονται τὸ αὐτὸ πράττοντες· οὐδὲν οὖν τὸ ἀντίπιπτον. λέγε εἴ τι ἕτερον ἔχεις.*

ΜΕΓ. Ὁ ἐν τῷ νόμῳ κύριος λέγει· ἀγαπήσεις τὸν ἀγαπῶντά σε, καὶ μισήσεις τὸν ἐχθρόν σου· ὁ δὲ κύριος ἡμῶν, ἀγαθὸς ὤν, λέγει· ἀγαπᾶτε τοὺς ἐχθροὺς ὑμῶν καὶ εὔχεσθε ὑπὲρ τῶν διωκόντων ὑμᾶς.

ΑΔ. Εἰ μὲν γὰρ ἐν μόνῳ τῷ εὐαγγελίῳ ἔκειτο, καλῶς ἔλεξας· εἰ δὲ καὶ ἐν τῷ νόμῳ εὑρίσκομεν διεσταλμένον· ἐὰν ἴδῃς, φησί, τὸν βοῦν
e *ῥεμβόμενον τοῦ ἐχθροῦ σου, οὐκ ἐάσεις αὐτὸν ἀπολέσθαι· ἀνάξας ἀποδώσεις αὐτῷ τὸν βοῦν αὐτοῦ. καὶ πάλιν φάσκει· ἐὰν ἴδῃς τὸν ὄνον τοῦ ἐχθροῦ σου ἐν τῇ ὁδῷ πεσόντα, οὐ μὴ ἀντιπαρέλθῃς αὐτόν, ἕως ἐπάρας γομώσῃς τὸν ὄνον. ἀλλ' οὖν γε καὶ ὅτε ὁ λαὸς ἐπῆλθεν ἀνελεῖν Μωσέα καὶ ἐπεσκίασεν ἡ δόξα*

18/19] Lev. 19: 18, Mt. 5: 43. — **20/21**] Mt. 5: 44. — **23—25**] Exod. 23: 4, Deut. 22: 1. — **26/27**] Exod. 23: 5. — **28**] Num. 16: 41—43.

2 *ἀποδεκτέον* AEFH, *καὶ ἀπ.* FH, in F mit drei Punkten unter *καὶ* | **4** *ἡ* vor *ἔκτασις* < D | **6** *οἱ* vor *πιστευσ.* < D¹ | **9** *καὶ* vor *ὁ ναὸς* < C | **11** *γενομένη* Migne, *γινομένη* d. HSS. | **13** *οὐδὲ* BCDGH, *οὔτε* d. übr. | **15** *πιστοὺς* A²B²C¹ w. e. sch., D²FH Pic. Humfr., *πολλοὺς* d. übr. Schon Wettst. vermutete *πιστούς*. | **25** *ἀνάξας*] *ἀνοίξας* d. HSS. »*reducens*« Pic., *ἀνάξας* H in mg. »*reductum ei reddes*« Per. Der Verf. des Dial. kann diese Form gebraucht haben, wie *ἔλειψα* statt *ἔλιπον*, LXX *ἀποστρέψας* | **27** *ἀπογομώσῃς*? | **28** *ὁ* vor *λαὸς* ABCDFH, < d. übr. u. d. Ausgg.

que·perspicere, Moysi et Christi, et uidere si similis an dissimilis sibi sit. Moyses manibus extensis populum credentem Deo saluauit, hostes uero eius et aduersarios interemit. Christus ergo, si extensis manibus suis omnes saluos fecisset, credentes et non credentes, pios et impios, uidebaris aliquid dicere. Nunc vero, cum certum sit neminem a Christo saluari, nisi qui ei crediderit, infideles autem et incredulos deperire, similiter ut perit et ille tunc Amalech, quid hic uidetur contrarium? Denique posteaquam Christus manus extendit in Hierusalem, populus ille, qui ei non credidit, una cum templo ipso et urbe prostratus est, et, si quis forte superfuit, extorris patria et captiuus abductus est. Ita similis est extensio manuum utriusque per omnia, quia et forma fuit hoc, quod prius adumbrabat Moyses, eorum quae postmodum Christus impleuit. Uterque etenim in extensione manuum et salutem credentibus et interitum non credentibus praestitit.

Meg. d.: Quid in hoc est aequale uel simile?

Eutr. d.: Uideris mihi non intellegere quae dicuntur, aut, quod magis est, quid respondeas non habere. Tunc etenim diuersum aut contrarium uideretur, si unus salutem credentibus, alius etiam non credentibus contulisset. Nunc uero, cum uterque idem ostendatur operatus, in nullo potest contrarius indicari. Si quid igitur aliud habes, prosequere.

c. **XII.** *Meg. d.*: In lege deus dicit: *Diliges diligentem te, et odio habebis inimicum tuum.* Noster autem bonus dominus dicit: *Diligite inimicos uestros, et orate pro eis qui persecuntur uos.*

Ad. d.: Siquidem in solo euangelio hoc esset praeceptum, dicere fortassis aliquid uideretur. Quid? quod et in lege hoc idem scriptum inuenimus, cum dicit: *Si uideris*, inquit, *inimici tui bouem errantem, non permittes eum perire, sed reuocabis eum et reddes ei bouem suum.* Et iterum dicit: *Si uideris asinum inimici tui in uia cecidisse, non pertransies eum, usque quo alleues cum eo asinum et oneres.* Sed et populus insurrexit super Moysen et obumbrauit eum gloria domini. Iustum utique erat eos qui insurrexerant uelut inimicos atque insidiatores interimi. Sed

1 Im folgenden finden wir wiederholt »Moyses« u. »Moysen«, weiter unten c. 22 dagegen, wie hier »Moysi«, als lautete der Nom. »Moysus«. Vgl. Ex. 8: 13, Lev. 10: 7 Vulg. Hier lag »Moysi« um so näher, als »Christi« folgt | **6** Cod. increduos | Cod. Doeperire | **20** Cod. »iudicare«, aber mit in »i« korrigiertem »e« | **25/26** dicere — videretur] So der Cod. Man erwartet »dici — videretur« oder »dicere videreris« oder »videri possis«. Doch kann der Sinn von »dicere — videretur« zur Not der sein: so könnte es vielleicht etwas zu sagen scheinen | **26** (Statt »scriptum« bietet der Cod. »tributum«, verschrieben aus »scribtum«. Auch 830d, 831e hat Ruf. διεσταλμένον mit »scriptum« übersetzt. — B) | **28** Cod. permittas | bouem] Cod. bonum. — B | **29** Cod. pertransiens, mit unterstrichenem »n«.

κυρίου. ἦν δὲ ὅσιον τοὺς ἐπελθόντας ἐχθρῶν δίκην ἀναιρεῖσθαι. καὶ ἔπεσε κατὰ τὸ γεγραμμένον ἡ θραῦσις, καὶ ἔμελλεν ὄλλυσθαι ὁ λαός, εἰ μὴ Μωσῆς, παραπέμψας τὴν ἔχθραν, ἐδεήθη τοῦ θεοῦ ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν αὐτοῦ, εἰπών· Ἀαρών, ἀπάντησον τῷ ὀλοθρευτῇ, λαβὼν ἐν τῇ χειρί σου τὸ πυρεῖον· ἀκούσας Ἀαρὼν ἀπήντησε καὶ ἐκό-
f πασεν ἡ θραῦσις. ἀλλὰ καὶ Δαυῒδ διωκόμενος ὑπὸ τοῦ Σαοὺλ καὶ εὑρὼν τόπον ἀνελεῖν αὐτόν, οὐκ ἀνεῖλεν ἀλλὰ τοὐναντίον εὐχὴν ὑπὲρ αὐτοῦ ποιεῖται· ἀλλ᾽ οὖν γε καὶ Ἱερεμίας, βληθεὶς ὑπ᾽ ἐχθρῶν εἰς λάκκον, οὐκ ἐμνησικάκησεν ἀλλὰ τοὐναντίον καὶ αὐτὸς ηὔχετο ὑπὲρ αὐτῶν. λέγει δὲ ἐν τῷ γράμματι τοῦ εὐαγγελίου· ἀναχωρεῖτε ἀπ᾽ ἐμοῦ, οἱ ἐργαζόμενοι τὴν ἀνομίαν. ὁρᾷς ὅτι συνᾴδει τὸ
813 εὐαγγέλιον | τῷ νόμῳ.

ΜΕΓ. Ἐν τίνι συνᾴδει;

ΕΥΤΡ. Πῶς οὐκ ἔστι τὰ αὐτά; ἃ προέτεινεν ὁ Χριστὸς γενέσθαι, ταῦτα ἐν τῷ νόμῳ γέγονεν. ἐχθροὺς ἀγαπᾶν προσέταξε, καὶ ὁ νόμος ἐχθροὺς μὴ ἀμύνεσθαι προσέταξεν, ἀλλ᾽ οὐδὲ μέχρι βοὸς ἢ ὄνου παρορᾶν κελεύει. πῶς δὲ καὶ ὁ Χριστὸς οὐ μισήσει τοὺς τὰ φαῦλα πράσσοντας ὡς ἐχθρούς, λέγων· ἀναχωρεῖτε ἀπ᾽ ἐμοῦ; τοῦτο οὐκ ἔστιν ἀγάπης τὸ ἀπώσασθαι τοὺς ἐχθρούς.

ΜΕΓ. Ὁ προφήτης τοῦ θεοῦ τῆς γενέσεως, ἵνα πολεμῶν πλείονας ἀνέλῃ, ἔστησε τὸν ἥλιον τοῦ μὴ δῦσαι μέχρι συντελέσῃ ἀναιρῶν τοὺς πολεμοῦντας πρὸς τὸν λαόν· ὁ δὲ κύριος, ἀγαθὸς ὤν, λέγει· ὁ ἥλιος
b μὴ ἐπιδυέτω ἐπὶ τῷ παροργισμῷ ὑμῶν.

ΑΔ. Περὶ τοῦ τοὺς ἀδίκως πόλεμον κατὰ δεσποτῶν συστησαμένους [ὅσιον] δικαίως ἀναιρεῖσθαι ἀποδέδεικται, ἐξ ὧν καὶ ὁ Χριστὸς τὸν φαύλως ἀναστραφέντα κελεύει βληθῆναι εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον, ὅπου ὁ κλαυθμὸς καὶ ὁ βρυγμὸς τῶν ὀδόντων. ἕνεκεν δὲ τοῦ· ὁ ἥλιος μὴ ἐπιδυέτω ἐπὶ τῷ παροργισμῷ ὑμῶν, τοῦτο δείκνυται οὐ μόνον δι᾽ ἐντολῆς ἐν τῷ νόμῳ, ἀλλὰ δι᾽ ἔργου γεγονός, ὡς γέγραπται ὅτι παρώργισαν τὸν Μωσῆν ἐν τοῖς ἔργοις αὐτῶν Ἀαρὼν καὶ Μαρία ἡ ἀδελφὴ αὐτοῦ, συμβῆναι δὲ τὴν Μαρίαν λέπρᾳ
c περιπεσεῖν διὰ τὸν παροργισμόν· ὁ δὲ Μωσῆς παρὰ τοῦ Ἀαρὼν ⟨αἰτηθεὶς⟩ οὐκ ἀνέμεινε τὸν ἥλιον δῦσαι, ἀλλὰ τοὐναντίον ἱκέτευσε τὸν θεὸν ἰαθῆναι τὴν ἀδελφὴν αὐτοῦ. ὅρα τοίνυν ὅτι καὶ ἐν τῷ νόμῳ

4/5] Num. 16: 46. — **6**] 1 Sam. 26: 1ff. — **8**] Jer. 38: 6ff., 18, 20. — **10/11**] Mt. 7: 23, Lc. 13: 27. — **20—22**] Jos. 10: 12—14. — **22/23**] Eph. 4: 26. — **26/27**] Mt. 8: 12, 13: 42, 50, 22: 13, 24: 51, 25: 30. — **28**] Eph. 4: 26. — **30/31**] Num. 12: 1ff.

5 *καὶ ἀκούσας* FH, *ἢ ἀκ.* A | **14** *τὰ αὐτὰ*] *τὸ αὐτὸ* AB¹ | **18** *ὡς* < FH | **25** *ὅσιον* steht i. all. HSS., gehört aber nicht hierher. Es scheint aus 812e *ἦν δὲ ὅσιον τοὺς ἐπελθόντας ..... ἀναιρεῖσθαι* hinzugefügt zu sein | **26** *κελεύεις* A¹B¹ | **32** *αἰτηθεὶς* < d. HSS. Ruf. »*rogatus*«.

cum caelitus quoque ultio processisset in populum. Moyses, oblitus inimicitiarum, deum pro inimicis et insidiatoribus supplicabat, dicens ad Aaron: *Occurre exterminatori, assumens in manum turibulum.* Quo audito Aaron occurrit et cessauit uastatio. Sed et Dauid, cum fugaretur a Saule et inuenisset locum interficiendi eum, non interemit, sed e contrario orabat pro ipso. Hieremias quoque, ab inimicis demersus in lacum, malorum memoriam non reseruat, sed e contrario etiam ipse orat pro ipsis. Et rursus in euangelio inuenimus scriptum, domino Christo dicente: *Discedite a me, operarii iniquitatis, (in tenebras exteriores! ibi erit fletus et stridor dentium*, et quamplurima his similia). Uides ergo quia consonat euangelium legi.

Meg. d.: In quo consonat?

Eutr. d.: Ergo non consonat, cum eadem ipsa, quae Christus iubet fieri, haec facta inueniuntur in lege? Inimicos praecepit diligi; etiam lex ultionem uetat in tantum ut nec bouem quidem uel iumentum despici iubeat. Sed et Christus, quomodo non uidetur odisse eos qui male agunt, et inimicos habere, cum dicit: *Discedite a me operarii iniquitatis!* Hoc diligentis non est abicere a se (et extrudere) inimicos (in tenebras exteriores).

c. **XIII.** *Meg. d.*: Propheta dei illius, qui refertur in lege, pro eo, ut plures interirent in bello, solem stare fecit ne occumberet usque quo ille trucidaret inimicos suos. Dominus autem, qui bonus est, dicit: *Sol non occidat super iracundiam uestram.*

Ad. d.: De his quidem, qui bellum iniuste inferunt, rectum esse consequens ut excipiant ea quae belli lege referuntur, ostendimus, unde et Christum docuimus iubere inimicos in tenebras exteriores detrudi, ubi erit fletus et stridor dentium. Pro eo uero quod dictum est: *Sol non occidat super iracundiam uestram*, ostendam in lege non solum praecepto, sed re atque opere expletum. Scriptum est enim de his qui contumeliam irrogauerant in Moysen, id est de Aaron et Maria, sorore sua, quod leprae ultio data fuisset in Mariam pro eo quod exacerbauerant et laeserant fratrem. Moyses uero, (rogatus*) ab Aarone, non exspectavit ut occumberet sol, sed ante solis occasum prostrauit se deo et rogauit ut reciperet sanitatem. Uides ergo quia et in lege haec fiebant, ut ne

6 Cod. dimersus | **13** Cod. ipse | **18** Hoc] (In Casp.'s Ausg. »hos«, wohl ein Druckfehler. — B) | **25** Cod. »excipient« mit »a« über dem zweiten »e« | **29** »Opere« steht im Cod. über der Zeile | **31** Cod. exaicerbauerant.

τοιαῦτα ἐγένετο. ὅπως μὴ ἐπιδύῃ ὁ ἥλιος ἐπὶ τῷ παροργισμῷ. ἀλλὰ μὴν καὶ ὁ προφήτης κηρύσσει ἀναφανδόν· μὴ μνησικακεῖτε ἕκαστος πρὸς τὸν πλησίον αὐτοῦ ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν. ὧδί πέφηνε τοίνυν καὶ ἐν νόμῳ καὶ ἐν εὐαγγελίῳ εἶναι τό· ὁ ἥλιος μὴ ἐπιδυέτω ἐπὶ τῷ παροργισμῷ ὑμῶν.

ΜΕΓ. Οὐδὲ γέγραπται τοῦτο ἐν τῷ νόμῳ περὶ τοῦ μὴ ἐπιδύειν d τὸν ἥλιον· τί ἄλλα ἀντ' ἄλλων λέγεις;

ΕΥΤΡ. Βούλει μόνον φιλονεικεῖν ἀδίκως, Μεγέθιε· εὕρηται καὶ ἔργῳ καὶ παραγγελίᾳ γεγενημένον ἐν τῷ νόμῳ· τὸ γὰρ παραγγεῖλαι τὸν προφήτην μὴ μνησικακεῖν οὐ δοκεῖ σοι ἀκριβέστερον εἶναι; ὁ μὲν οὖν Χριστὸς κἂν μιᾶς ἡμέρας προθεσμίαν τῷ παροργισμῷ ἔδωκεν, ὁ δὲ προφήτης οὐδ' ὅλως μνησικακεῖν προσέταξε.

ΜΕΓ. Ὡς φαίνεται, οὐ δικαστὴς εἶ, ἀλλ' ἀντίδικος.

ΑΔ. Οὐκ Εὐτρόπιος ἀντίδικός σού ἐστιν, ἀλλ' ἡ ἀλήθεια· αὕτη γὰρ ἀντιδικεῖν τοῖς ψευδηγόροις πέφυκε. καὶ γὰρ ἀήττητος καὶ ἀθάνατος ὑπάρχει ἡ ἀλήθεια, βλάστημα τοῦ ἀγαθοῦ θεοῦ οὖσα.

e ΕΥΤΡ. Οἱ παρόντες ἀκροαταὶ λεγέτωσαν εἰ παρὰ τὸ δίκαιον ἀπεφηνάμην· καὶ γὰρ αὐτὸς Ἕλλην ὢν βούλομαι Χριστιανὸς γενέσθαι * * * * ἀνάγκη οὖν * * * * τὸ κρεῖττόν με αἱρήσασθαι.

ΜΕΓ. Δείξω ὅτι ἠναντίωται τὸ εὐαγγέλιον τῷ νόμῳ.

ΕΥΤΡ. Τὸ ἠναντιῶσθαι οὐκ ἤδη δύο θεοὺς δείκνυσι· καὶ γὰρ ὡμολόγηται ὑπὸ σοῦ ὅτι εἷς ἦν ὁ λέγων· φόνευσον, καί· μὴ φονεύσῃς.

ΜΕΓ. Ἐκ τούτου δείκνυται μὴ ὢν ἀγαθὸς ὁ δημιουργὸς ὅτι ἑαυτῷ ἐναντιοῦται.

ΑΔ. Εἰ διὰ τὸ διαφόρους νόμους αὐτὸν τεθεικέναι λέγεις αὐτὸν μὴ εἶναι ἀγαθόν, ἄκουε [ἴσος ὢν] ὅτι καὶ ὁ Χριστὸς οὐδὲν διαλλάττει αὐτοῦ, ἀλλ' ἴσως τοῦ δημιουργοῦ καὶ αὐτὸς διάφορα νομοθετεῖ· λέγει 814 γάρ· ἀγαπᾶτε τοὺς ἐχθροὺς ὑμῶν, καὶ μετὰ | ταῦτα λέγει τοῖς ἐχθροῖς τῆς πίστεως· πορεύεσθε εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον

2/3] Zach. 7: 19. — 28] Mt. 5: 44, Lc. 6: 27. — 29] Mt. 8: 12, 22: 13, 25: 30.

1 ἐγένετο FH, ἐγίνετο d. übr., Ruf. »*fiebant*« | ὅπως] πῶς AB¹DE | **2** μὴν AFH, μὲν d. übr. | **4** ὁ ἥλιος ABFH, ὁ < d. übr. | **8** φιλονικεῖν B¹ | **11** ὁ δὲ ὁ προφ. Lommatsch, wohl aus Versehen | **19** Das unbedingte Verlangen des Eutr., Christ zu werden, passt hier nicht; es kommt viel zu früh und hat seine richtige Stelle erst 833e. Eutr. sollte sagen, dass er unparteiisch sein will, sagt aber hier gerade das Gegenteil. Statt ἀνάγκη οὖν erwartet man nach dem vorangehenden: ἀν. γάρ. Es kommt mir wahrscheinlicher vor, dass οὖν richtig ist und dass nach γενέσθαι und οὖν vom Abschr. Worte ausgelassen worden sind. Vgl. Ruf. | **19** αἱρήσασθαι ABC w. e. sch., H, αἱρήσεσθαι d. übr. | **22** φονεύσεις B¹ | **25** τεθηκέναι B¹ | **26** ἴσος ὢν < FH Pic., οὖν ἴσος ὢν C, οὖν A, mit Punkten unter den Buchst. | **27** ἴσως A (in mg. ἴσος ὢν) CDE, ἴσος ὢν F Pic., ἴσος d. übr. u. d. Ausgg. vgl. Ruf.

occideret sol super iracundiam fratris. Sed et propheta manifestissime denuntiat, dicens: *Nolite retinere iracundiam uestram unusquisque aduersus proximum suum in cordibus uestris.* Unde apparet quia, sicut in euangeliis, ita etiam in lege praeceptum ut *sol non occidat super iracundiam uestram.*

Meg. d.: Non est scriptum in lege ut non occidat sol super iracundiam. Quid aliud pro alio dicis?

Eutr. d.: Contendere uis tantummodo inique, Megethi. Nam et uerbo et opere praeceptum hoc inuenitur in lege. Etenim hoc, quod praecepit propheta: *Nolite retinere iracundiam in cordibus uestris*, non tibi uidetur multo cautius dictum? Nam Christus uel unius diei spatium concedit irato, propheta uero, nihil omnino temporis indulgens, absolute iracundiam prohibet retineri.

Meg. d.: Ut uideo, non es iudex sed aduersarius.

Ad. d.: Non Eutropius tibi, sed ueritas aduersatur. Est enim natura eius falsa dicentibus aduersari. Uinci etenim non potest, quia immortalis est, ex bono et immortali deo progenita.

Eutr. d.: Dicant quae praesentes sunt auditores si aliquid iniustum pronuntiaui. Nam ego, cum gentilis sim, Christianus uelim esse (si mihi patuerit ueritas*), et ideo me necesse est (discutere diligentius quae dicuntur*), ut sequar id quod melius deprehendero.

c. **XIV.** *Meg. d.*: Ostendo quia aduersatur legi euangelium.

Eutr. d.: Sed non continuo, si aduersatur, etiam duos esse ostendit deos, quia etiam tu confessus es unum esse deum qui iussit occidi et non occidi.

Meg. d.: Ex hoc ostenditur non esse bonus creator deus, quia sibi contrarius est.

Ad. d.: Si pro eo, quod diuersa dedit praecepta, dicis eum non esse bonum, audi quia et Christus nihil ab eo diuersum facit, sed similiter ut creator leges statuit etiam ipse diuersas. Ait enim: *Diligite inimicos uestros*, et post haec dicit inimicis fidei: *Ite in tenebras exteriores.* Quomodo ergo, si diligebat inimicos, mittebat in tenebras exteriores? Numquid debet aliter agere ipse quam praecepit?

18 iniustum] Oder »aliquid praeter iustum« (Gr. παρὰ τὸ δίκαιον). Cod. aliquid iustum | **19** Cod. cxpianus | **29** Cod. diuersum[b] ab eo[a] | **30** Cod. creator legis] D. i. von dem das Gesetz redet. Doch ist wohl nach dem vorangehenden »creator deus« zu lesen | Cod. diuersa. Man lese: leges . . . . . diversas. — B.

πῶς ἠγάπα τοὺς ἐχθροὺς οὓς ἀπέστελλεν εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον;
ἐν τούτῳ ποία ἀγάπη;

ΜΕΓ. Ἐν τῷ νόμῳ λέγει· ὀφθαλμὸν ἀντὶ ὀφθαλμοῦ καὶ
ὀδόντα ἀντὶ ὀδόντος, ὁ δὲ κύριος, ἀγαθὸς ὤν, λέγει ἐν τῷ εὐαγ-
γελίῳ· ἐάν τίς σε ῥαπίσῃ εἰς τὴν σιαγόνα, παράθες αὐτῷ καὶ
τὴν ἄλλην.

ΑΔ. Καλλίστως καὶ ἁρμοδίως τέθεινται αἱ φωναὶ νομοθεσίας.
ἡ μὲν γὰρ πρώτη ἐν τῷ νόμῳ, ὀφθαλμὸν ἀντὶ ὀφθαλμοῦ, φόβῳ
συγκέκραται, ὅπως μή τις τολμήσῃ θατέρου ὀφθαλμὸν ἐξελεῖν καὶ
παύσωνται τῆς πρὸς ἀλλήλους μνησικακίας. ὥσπερ οὖν ἐν τῷ νόμῳ
b ὁ φόβος ἐκώλυσε τὴν μάχην, οὕτω καὶ ἐν τῷ εὐαγγελίῳ τὸν αὐτὸν
τρόπον κεκώλυται μὴ διὰ τὸ ἐλάχιστον ῥάπισμα ἀντιλέγειν καὶ μνη-
σικακεῖν, ἀλλ᾽ εἴκειν καὶ πείθεσθαι. ταῦτα τοίνυν ἐστὶ φόβος καὶ
ἐπιείκεια, ἀμφότερα εἰρήνης κατασκευαστικά· καὶ ὃς μὲν διὰ τὸν φόβον
πέπαυται τῆς μάχης, ὃς δὲ διὰ τῆς ἐπιεικείας τὴν εἰρήνην ἠσπάσατο.
εἰ δὲ μόνον ἐν τῷ νόμῳ τὰς ἀνταποδόσεις λελέχθαι λέγεις, ἄκουε
τοῦ εὐαγγελίου λέγοντος· ᾧ μετρεῖτε μέτρῳ ἀντιμετρηθήσεται
ὑμῖν. μάθετε σαφέστερον ἐκ τοῦ αὐτοῦ εὐαγγελίου ὅτι ἕκαστος καθὸ
c ἔπραξε τοῦτο κομίζεται, ὥσπερ ὀφθαλμὸν ἀντὶ ὀφθαλμοῦ, ἐν τῷ
λέξαι· ὃς ἂν με ἀρνήσηται ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων, ἀρνή-
σομαι κἀγὼ αὐτὸν ἔμπροσθεν τοῦ πατρός μου τοῦ ἐν οὐρα-
νοῖς. δέδεικται τοίνυν καὶ διὰ νόμου καὶ διὰ τοῦ εὐαγγελίου ὅτι
ἕκαστος πρὸς ἃ πράττει πρὸς τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ, τοῦτο κομιεῖται.

ΜΕΓ. Ὁ προφήτης τοῦ θεοῦ τῆς γενέσεως ἐκ δρυμοῦ [Ἐλισσαῖος]
ἄρκτῳ εἶπεν ἐξελθεῖν καὶ καταφαγεῖν τοὺς ἀπαντήσαντας αὐτῷ
παῖδας· ὁ δὲ ἀγαθὸς κύριος· ἄφετε, φησί, τὰ παιδία ἔρχεσθαι
πρός με· τῶν γὰρ τοιούτων ἐστὶν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν.

ΑΔ. Χρὴ τοίνυν ἀμφοτέρων τῶν παιδίων τὰς προσελεύσεις ἱστο-
d ρῆσαι, καὶ εἰ μὲν ἴσαι εἰσὶν αἱ προσαγωγαί, εὖ ἂν ἔχοι, ἐστὶ γὰρ τὸ
πᾶν αἴτιον τοῖς προσιοῦσιν. οἱ μὲν τῷ Χριστῷ προσεληλυθότες δι᾽
εὐλογίας προσῄεσαν· οἱ δὲ διὰ χλεύην καὶ ὕβριν ἐπεσπάσαντο ἑαυτοῖς
ὄλεθρον θηριώδη. δέδεικται γὰρ ὅτι πρὸς ἃ πράττει ἕκαστος, οὕτω
κομίζεται. δίκαιον τοίνυν τοὺς προσεληλυθότας λαβεῖν εὐλογίας

3/4] Exod. 21: 24, Lev. 24: 19, Deut. 19: 21. — **5/6**] Mt. 5: 39, Lc. 6: 29. — **17/18**] Mt. 7: 2. — **20—22**] Mt. 10: 33. — **25**] 2 Kön. 2: 24. — **26/27**] Mt. 19: 14, Mc. 10: 14, Lc. 18: 16.

1 *ἀπέστειλεν* H | **9** *ἐξελεῖν*] *ἐξεῖλαι* A^1B^1 | **10** *παύσονται* DE | **24** Der Name *Ἐλισσαῖος* steht in H nach *παῖδας*. Zwischen *δρυμοῦ* u. *ἄρκτῳ* gehört er ebensowenig. Er ist gewiss von einem Leser an den Rand geschrieben und von einem Abschr. in den T. aufgenommen worden | **28** *ἱστορῆσαι*] *θεωρῆσαι* H^1 | **31** *ἑαυτοῖς* richtige Conj. Wettsteins, *σὺν αὐτοῖς* d. HSS., vgl. Ruf. »*ipsi sibi*«.

c. **XV.** *Meg. d.*: In lege scriptum est: *Oculum pro oculo, dentem pro dente.* Dominus autem, qui bonus est, dicit in euangelio: *Si quis te percusserit in dexteram maxillam, praebe ei et alteram.*

Ad. d.: Optime et conuenienter se habet legislatio. Primum enim in lege mandatum, quo iubetur oculus pro oculo repeti, metum incutit, ne quis audeat alterius oculum eicere, dum suum pertimescit amittere, ut, cum suo quis parcit, temperaret ab alieno. Sicut ergo in lege huiuscemodi metus iniuriam comprimebat, ita et in euangelio prohibet talionem, ne forte propter exiguam palmae unius iniuriam pugnae orirentur et caedes, utque ibi metus (cohiberet), hic lenitas et patientia mitigaret. Quod utique utrumque ad concordiam tendit, cum alius metu cohibetur a caede, alius iniuriosum per lenitatem inuitat ad pacem. Ut autem scias non solum in lege esse de talione mandatum, audi et in euangelio quid dicit: *Qua mensura metieritis, eadem remetietur uobis.* Et iterum euidentius, tanquam si diceret: *Oculum pro oculo*, ita dicit: *Quicunque me negauerit coram hominibus, et ego negabo eum coram patre meo, qui est in coelis.* Manifestissime igitur demonstratur et in lege et in euangeliis quod unusquisque, quod fecerit fratri suo, hoc recipiet.

c. **XVI.** *Meg. d.*: Propheta legis antiquae ursis praecepit exire de silva et comedere pueros qui ei occurrerunt. Bonus autem dominus dicit: *Sinite pueros uenire ad me; talium est enim regnum coelorum.*

Ad. d.: Conueniens puto utrorumque puerorum discutere propositum, et siquidem simile inuenitur, recte dicis. Etenim omnium quae geruntur causa maxime in proposito consistit. Illi qui ad Christum accesserunt propter benedictionem accesserunt; illi uero propter irrisionem et iniuriam ad prophetam uenerant, et ideo ipsi sibi bestiarum morsum putandi sunt prouocasse. In superioribus etenim manifestissime demonstratum est quod unusquisque secundum opera sua quae agit recipiet. Iustum igitur fuit eos, qui accesserunt ut acciperent benedictionem, consequi secundum propositum suum, et eos, qui accesserant ad inferendam iniuriam prophetae dei, recipere secundum propositum suum, sicut et Iudas qui impie egit in dominum, de quo ipse Christus pronun-

5 quo] Cod. quod | **6** Cod. audiat | **8** Cod. iuria | **10** Man erwartet nach »metus« ein Verbum wie »cohiberet« oder »coerceret«, und nach »mitigaret« ein Objekt, wie »animos«. (M. E. unnötig. — B) | **16** negabo] Cod. nego | **18** euangeliis] So der Cod. Euangelio? | Das erste »quod« steht im Cod. nach »demonstratur«. — B | **24** illi] Casp. änderte: Isti, nach S. 25, 3. — B.

τυχεῖν τῆς ἑαυτῶν προαιρέσεως. καὶ τοὺς ὑβρίσαντας τὸν τοῦ θεοῦ προφήτην καὶ τοὐναντίον τούτους θηριοβρώτους γενέσθαι· καθὼς ἐκολάσθη εἰς κύριον ἀσεβήσας Ἰούδας. αὐτὸς γὰρ ὁ Χριστὸς ἀπεφήνατο
e λέγων· οὐαὶ τῷ ἀνθρώπῳ δι᾽ οὗ ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου παραδίδοται· συμφέρει αὐτῷ εἰ μὴ ἐγεννήθη, ἢ γεννηθέντα μύλῳ ὀνικῷ προστεθῆναι καὶ καταποντισθῆναι ἐν τῷ βάθει τῆς θαλάσσης. εὑρήσεις δὲ καὶ τοὺς προφήτας πολλάκις πολλοὺς ἐλεήσαντας· ἀλλ᾽ οὖν γε καὶ νεκροὺς ἐγείραντας. ἀλλὰ καὶ Σωμανῖτις δεηθεῖσα τοῦ προφήτου ἀπείληφε τὸν τεθνηκότα αὐτῆς υἱόν. ἀποδέδεικται οὖν φανερῶς ἑνὸς θεοῦ τοὺς προφήτας ὄντας καὶ τὸν Χριστόν· εἷς γὰρ ὤν, ὃν ὡς εἰδὼς ἔφης ἀγαθὸν μόνον εἶναι ⟨καὶ⟩ οὐχὶ καὶ δίκαιον [ὁ Χριστός], τίνι λόγῳ κελεύει τὸν ἀδίκως ἀσεβήσαντα
f Ἰούδαν δικαίως εἰς θάλασσαν ῥίπτεσθαι; οἶμαι γὰρ τὸ τοὺς ἁμαρτάνοντας κολάζειν δικαίου εἶναι καὶ οὐκ ἀγαθοῦ κατὰ σέ. ἀγαθὸς γὰρ ὢν μόνον καὶ οὐχὶ καὶ δίκαιος, ὀφείλει μηδένα κολάζειν, εἰ δὲ κολάζει, ἔσται καὶ δίκαιος. λεκτέον τοίνυν καὶ τοῦτο· δῆλον γὰρ ὅτι δίκαιος, ὁ δημιουργός, οὐδὲν εἶχε πρᾶγμα κολάσαι τὸν Ἰούδαν, μηδὲν ἠδικη-
815 μένος παρ᾽ αὐτοῦ. ἀλλ᾽ οὐδὲ διάβολος ἠδύνατο | κολάσαι τὸν Ἰούδαν, μηδὲν ὑπ᾽ αὐτοῦ βλαβείς, μᾶλλον δὲ τοὐναντίον βοηθηθείς· ὃν γὰρ ἐφοβεῖτο καὶ ἐβόα· τί ἐμοὶ καὶ σοί; ἦλθες πρὸ καιροῦ βασανίσαι με; τοῦτον ἐθεώρει θανάτῳ ὑποβληθέντα ὑπὸ τοῦ Ἰούδα. εἰκὸς οὖν μήτε ὑπὸ τοῦ ἀγαθοῦ Χριστοῦ κολάζεσθαι τὸν Ἰούδαν, ἀγαθὸς γὰρ οὐδέποτε κολάζει. τίνα τοίνυν τῶν τριῶν φῂς κεκολακέναι τὸν Ἰούδαν; δέδεικται γὰρ ὅτι ⟨ὁ⟩ δίκαιος, οὔτε ἀδικηθεὶς αὐτός, οὐκ ἐκόλασε μηδὲν βλαβείς· εἰ δὲ ἐκόλασεν, ἀνάγκη αὐτὸν ὡς ἔκδικον καταστάντα εἶναι παρὰ τοῦ ἀδικηθέντος. εἰ δὲ ὁ διάβολος ἐκόλασε τὸν Ἰούδαν, ἔσται δίκαιος καὶ οὐ κακός· ὁ γὰρ κατακρίνας τὸν ἀδίκως
b παραδόντα δίκαιος· ἔσται οὖν δίκαιος καὶ οὐ πονηρός. εἰ δὲ ὁ Χριστὸς ἐκόλασε, τοὐναντίον τῆς σῆς γνώμης ἔσται· ἀγαθὸς γὰρ οὐδέποτ κολάζει· εἰ δὲ ἐκόλασε, δίκαιος καὶ οὐκ ἀγαθὸς ἔσται. ἄκουε δὴ καὶ

4—7] Mt. 26: 24, 18: 6. — **7**] 2 Kön. 4: 17—37. — **20**] Mt. 8: 29.

8 *ἀλλ᾽ οὖν γε καὶ* ABCDEGH, *ἀλλὰ καὶ οὖν γε* d. Ausgg. | **11** *καὶ* vor *οὐχὶ* < d. HSS. Vgl. einige Z. unten: *ἀγαθὸς ..... καὶ οὐχὶ καὶ δίκαιος* | **12** *ὁ Χριστὸς* ist eine Randglosse, wie oben *Ἐλισσαῖος* | **14** *κολάζειν*] *κομίζειν* F¹H¹ | *δικαίου .... ἀγαθοῦ*] *δικαίους* u. *ἀγαθοὺς* d. HSS., in H ist in beiden Worten der Buchst. »ς« gestrichen, C in mg. *τάχα δικαίου* u. *ἀγαθοῦ*, so auch Pic. Per. — Wettst. wollte den Genit. lesen oder *τῷ ...... κολάζειν* | **16** *ὅτι δίκαιος* v. Lomm. ausgelassen | **21** *ὑπὸ*] *ἀπὸ* AB¹ | **24** *ὅτι ὁ*] *ὅτι* Wettst., H in mg., *ὅτε* d. HSS. | **28** *παραδόντα* Wettst. Pic. Humfr., *παραδοθέντα* d. HSS. | **30** *δίκαιος καὶ οὐκ ἀγαθὸς ἔσται*] *δικαίως καὶ οὐ καθὼς δίκαιος ἔσται* die Ausgg. u. HSS. ausgen. CFH, *δικαίως καὶ οὐκ ἀγαθὸς δίκαιος ἔσται* C, *δικαίως καὶ οὐκ ἀγαθῶς δίκαιος ἔσται* FH. Pic.: »*per iustitiam non per bonitatem iustus erit*«, Per. »*non bene iustus erit*« | *δὴ* FH, *δὲ* d. übr.

tiauit: *Vae illi per quem filius hominis traditur: melius illi fuerat non nasci, aut certe nato molam asinariam ligari circa collum eius et mitti in profundum maris.* Inuenies autem et prophetas multis fecisse misericordiam, alios autem et a mortuis suscitasse. Denique Sunamitis illa, cum supplicasset prophetae, recepit mortuum filium suum, et ideo ostenditur unius Dei esse prophetas et euangelia. Alioquin hic, quem dicis tantum bonum deum esse et non iustum, quomodo impium Iudam dicit melius esse in profundum maris praecipitari? Puto enim quod qui peccantes plecti iubet iustus est. Bonus enim secundum te neminem punit. Si autem punierit, ⟨erit⟩ et iustus. Sed et illud dicendum puto quod iusto deo nihil negotii erat in Iuda, ut eum puniret cui nihil deliquerat. Sed nec diabolus quidem poterat Iudam punire, a quo non fuerat offensus, immo uero et cuius gratiam senserat. Illum enim, quem timebat et de quo clamabat: *Quid mihi et tibi est, Iesu? uenisti ante tempus torquere me,* hunc uidebat ab eo morti esse traditum. Si ergo neque iustus deus, neque diabolus ulciscebatur in Iudam, deus autem bonus, qui neminem punit, illum punire non poterat, quem ex his tribus dicis animaduertisse in Iudam? quia neque diabolus uindicat bonos et malos punit, alioquin non erit malus, sed iustus, neque iustus iniuriam filii ulciscitur alieni, neque bonus peccantem punire creditur, alioquin simul et iustus et bonus esse probabitur, aut, si utrumque esse non poterit, iustus magis erit quam bonus. Audi et apostolum dicentem quoniam: *Unusquisque a domino accipiet quae egit, siue bona siue mala.*

Meg. d.: Quid hic est simile? Propheta occidit, Christus autem saluauit. Nihil est omnino simile.

Eutr. d.: Illi, qui accesserant ad prophetam, benedictionem uenerant accepturi?

Ad. d.: Non, sed ut irriderent et iniuriam facerent. Denique acclamabant ei: *Ascende, calue!*

Eutr. d.: Iustum est ut, quemadmodum dixisti[s] quod hi qui acce-

1 melius illi] Cod. illi melius mit »b« über »illi« u. »a« über »melius« | **6** Cod. »Alioquin hunc quomodo, quem dicis tantum bonum deum esse et non iustum« mit einem Punkte über den Anfangsbuchstaben von »hunc« und »quomodo«, wohl als Zeichen des Anstosses an dem Casus und der Stellung dieses Wortes | **7** Caspari will »impio Iudae« nach den Evv.; unnötig. — B | **10** »Erit« fehlt im Cod. Der gr. T. *ἔσται καὶ δίκαιος* | **18** Cod. animaadvertisse | **30** Man erwartet den Sing. »dixisti«. Doch geht der Plur. an. Der Verf. kann Ad. als Vertreter der Katholiken haben sprechen lassen. (Das lässt sich aber hier nicht annehmen. Man lese den Singular: dixisti. — B). Übrigens geht, was Ad. oder seine Partei geäussert haben soll, dass zu denen, die zu Christus kamen, von diesem gesagt worden sei, »ut secundum fidem mentis suae reciperent«, auf Äusserungen des Ad. zurück, die wir im griech. Text als Erwiderung auf Meg.'s Worte: *Τί ὅμοιον — ἔσωσεν* antreffen, scil. *Τοὐναντίον — ἀπώλεσεν*, die aber in Rufins Vorlage oder im Cod. ausgefallen oder von Rufin übersprungen sind.

τοῦ ἀποστόλου λέγοντος ὅτι· ἕκαστος παρὰ Χριστοῦ κομίζεται εἴτε ἀγαθὸν εἴτε κακόν.

ΜΕΓ. Τί ὅμοιον; ὁ προφήτης ἀπέκτεινεν, ὁ δὲ Χριστὸς ἔσωσεν.

(ΑΔ. Τοὐναντίον δὲ τοὺς ἀπίστους ἀπώλεσεν. ἔλεγε γὰρ ἑκάστῳ· ἡ πίστις σου σέσωκέ σε· εἰ οὖν ἡ πίστις ἑκάστου, ἡ ἐκ προαιρέσεως, πέφυκε σώζειν, τοὐναντίον ἡ ἀπιστία ἀπώλεσεν.*)

ΕΥΤΡ. Οἱ τῷ προφήτῃ προσελθόντες εὐλογίας λαβεῖν προσῆλθον;

c ΑΔ. Οὐκ, ἀλλὰ χλεύης ἕνεκεν καὶ ὕβρεως ἀμέλει φαλακρὸν τοῦτον ἐκίκλησκον.

ΕΥΤΡ. Δίκαιον ἦν κατὰ τὴν προαίρεσιν τῆς προσαγωγῆς οὕτω καὶ κομίσασθαι, μάλιστα τοῦ ἀποστόλου λέγοντος παρὰ τοῦ Χριστοῦ ἀγαθὰ καὶ κακὰ κομίζεσθαι.

ΜΕΓ. Ὁ δημιουργὸς οὐδὲ ᾔδει ποῦ ἐστιν ὁ Ἀδάμ, λέγων· ποῦ εἶ; ὁ δὲ Χριστὸς καὶ τοὺς διαλογισμοὺς τῶν ἀνθρώπων ᾔδει.

ΑΔ. Πῶς οὖν καὶ ὁ Χριστὸς περὶ Λαζάρου λέγει· ποῦ τεθείκατε αὐτόν; ἠγνόει ἴσως ποῦ κεῖται.

ΜΕΓ. Οὐ γέγραπται ἐν τῷ ἡμετέρῳ εὐαγγελίῳ.

ΑΔ. Οἶδας ὅτι ἐπηγγείλω ἐκ τοῦ ἡμετέρου εὐαγγελίου δεικνύναι. d ἐπεὶ οὖν ⟨οὐ⟩ βούλει τοῦτο, πῶς πυνθάνεται ὁ Χριστὸς παρὰ τοῦ ἀρχιδαίμονος λέγων· τί σοί ἐστιν ὄνομα; ὁ δέ, φησίν, εἶπε· Λεγεών. ἴσως οὖν κατὰ σὲ ἠγνόει καὶ διὰ τοῦτο ἐπυνθάνετο.

ΜΕΓ. Οὐχ ὅμοιον.

ΕΥΤΡ. Ἀμφότερά μοι δοκοῦσιν ἄγνοια εἶναι, τό τε λέγειν· ποῦ εἶ; καὶ τό· τί σοι ὄνομα; λέγειν.

ΑΔ. Οὐχ ὡς πυνθανόμενος ὁ θεὸς τῷ Ἀδὰμ φάσκει· ποῦ εἶ; ἀλλ᾽ ὑπομιμνήσκειν αὐτὸν ἐβούλετο. τὸ πρότερον γὰρ ἐν μακαριότητι διάγοντα καὶ μικρὸν ὕστερον παρακούσαντα τῆς ἐντολῆς καὶ ὄντα γυμνόν, ὑπομιμνήσκει ποῦ εἶ; λέγων, ὅρα ἐν ποίοις ἦς καὶ ποῦ εἶ, ἐκπεσὼν τῆς τρυφῆς παραδείσου.

1/2] 2 Cor. 5: 10. — **5**] Mt. 9: 22. — **9**] 2 Kön. 2: 23. — **12**] 2 Cor. 5: 10. — **13**] Gen. 3: 9. — **15/16**] Joh. 11: 34. — **20**] Lc. 8: 30.

4—6 Die Worte des Ad. fehlen im lat. T. | **10** *προσαγωγῆς* mit Wettst., *προσαγ.* d. HSS. | **17** *Μεγέθιος* < C | **18** *Ἀδαμάντιος* < B[1] | **18f.** Der Verlauf der Rede bei Ruf. ist gewiss fehlerhaft. Die Worte »*quia hoc non uis*« hängen mit dem vorangehenden nicht zusammen, und Ad. hat nichts versprochen, wohl aber Meg. 810a »*de nostris scripturis ostendere possum*«. Zahn hat Recht, wenn er 810a mit Rufinus *ὑμετέρων* liest (Gesch. d. N. T. Kanon II 2 S. 421, Anm. 2), hier aber den gr. HSS. folgt. Nur ist *ἐπεὶ οὖν βούλει*, das er unberührt lässt, nicht richtig; der Sinn fordert die Einschaltung von *οὐ*, vgl. Ruf. Vor *ἐπεὶ* hat A: *Ἀδαμάντιος*, aber durchgestrichen | **19** *Χριστὸς*] *θεὸς* d. HSS. | **23** *ἀμφότερα* Wettst., *ἀμφότεραι* die HSS. | *ἄγνοιαι* C | **24** *τί σοι ὄνομα λέγειν* CFH Pic. Per., *τίς λέγει* d. übr. | **25** *τῷ*] *τοῦ* d. HSS. | **26** *γὰρ* < B[1] | **29** A in mg.: *ἴσως τοῦ παραδείσου.*

debant ad Christum. dicebatur eis ut secundum fidem mentis suae reciperent. etiam istos a propheta secundum mentis suae propositum recepisse. quippe si constat etiam apostolum dicere quod a Christo unusquisque recepturus sit prout gessit, siue bona, siue mala.

c. **XVII.** *Meg. d.*: Creator deus nesciebat ubi esset Adam. Dicit enim: *Adam, ubi es?* Christus autem etiam cogitationes hominum nouerat.

Ad. d.: Quomodo ergo et Christus dicit de Lazaro: *Ubi posuistis eum?* nisi quia et ipse ignorabat ubi esset positus.

Meg. d.: Non est scriptum sic in nostro euangelio, et scis quia promisisti de nostro euangelio te quid dicis ostendere.

Ad. d.: Quia hoc non uis, quomodo interrogat Iesus daemonem: *Quod tibi nomen est?* Et ille respondit: *Legio.* Utique secundum te nesciebat et propterea interrogabat.

Meg. d.: Hoc non est simile.

Eutr. d.: Utrumque mihi uidetur ad ignorantiam pertinere, et illud quod dictum est: *Ubi es?* et hoc quod dictum: *Quod tibi nomen est?*

Ad. d.: Non quasi interrogans Deus dixit: *Adam, ubi es?* sed commonere eum uolens in qua beatitudine fuerit ante praeuaricationem et in quantam nunc confusionem ex praeuaricatione uenisset. Nudatum quippe eum cunctis uirtutibus in recordationem sui reuocat, dicens: *Ubi es?* uide in quibus eras prius et in quibus nunc es, cum deliciis paradisi excidisti.

2 etiam istos — recepisse] Es sollte eigentlich »etiam isti a propheta .... reciperent« stehen, da »etiam« etc. von »Iustum est ut« abhängig ist. Der Umstand, dass zwischen diesen und jenen Worten eine ganze Reihe von Sätzen trat — die Sätze: »quemadmodum — reciperent« — scheint bewirkt zu haben dass der Übers. die Konstruktion, die er im Anfang der Rede im Sinne hatte, mit einer anderen vertauschte, wenn nicht etwa der Text fehlerhaft ist. — (Der Text ist gewiss fehlerhaft. Vielleicht muss »ut« nach »Iustum est« gestrichen werden. — B) | **3** »Si« Cod., »quia« Caspari. Unnötig: das »quippe si« führt die Begründung rhetorisch wie eine Bedingung ein. — B | Cod. dicire | **16** Cod. dicttū | **19** Cod. Nudatis. Der Fehler ist durch Einfluss des folgenden »cunctis uirtutibus« entstanden.

c *ΜΕΓ.* Πῶς οὖν ἐν τῷ νόμῳ λέγει· ἱμάτιον ἀνθ' ἱματίου, ὁ δὲ ἀγαθὸς κύριος λέγει· ἐάν τίς σου ἄρῃ τὸ ἱμάτιον, πρόσθες αὐτῷ καὶ τὸν χιτῶνα;

ΑΔ. Τοῦτο μὲν τὸ κεφάλαιον ὅμοιόν ἐστι τοῦ· ὀδόντα ἀντὶ ὀδόντος· ἀλλ' ἵνα μὴ οἰηθῇς ἀργῶς ἡμᾶς πρὸς τὰς προτάσεις φέρε-
816 σθαι, εἰ καὶ μάλιστα δικαστοῦ τόπον φθάσας κατείληφας ἐν | τῷ ἐπιφέρειν τὰς ἐκ τῶν γραφῶν ἐρωτήσεις· ὁ γάρ τοι ἐπιφέρων μείζων ἐστὶ τοῦ ἐπιλυομένου· τοῦτο τό· ἐάν τίς σου ἄρῃ τὸ ἱμάτιον ἐν μὲν τῷ εὐαγγελίῳ γέγραπται, ἐν δὲ τοῖς πατριάρχαις ἔργῳ γεγένηται. Ἰωσὴφ ἀποδυθεὶς τὸ ἱμάτιον ὑπὸ τῶν ἀδελφῶν οὐ μόνον τὸν χιτῶνα προσδίδωσι, κατὰ τὸ λεχθὲν ἐν τῷ εὐαγγελίῳ, ἀλλὰ καὶ σιτία καὶ ἐν καιρῷ λιμοῦ τροφὰς καὶ ὅσα πλεῖστα [ὅσα] χρήματα. ἀλλὰ καὶ ἐν τῷ νόμῳ τοῦτο προστέτακται· ἐὰν λάβῃ σου ὁ ἀδελφὸς ἀργύριον [ἢ ἱμάτιον], τῷ ἑβδόμῳ μηνὶ καὶ τὸν τόκον καὶ τὸ κεφάλαιον
b ἀφήσεις αὐτῷ [καὶ τὸν χιτῶνα].

ΜΕΓ. Ὁ προφήτης τοῦ θεοῦ τῆς γενέσεως λέγει· τὰ τόξα μου ἐντεταμένα καὶ τὰ βέλη μου ἠκονημένα, ὁ δὲ ἀπόστολός φησιν· ἐνδύσασθε τὴν πανοπλίαν τοῦ θεοῦ πρὸς τὸ δύνασθαι τὰ βέλη τοῦ πονηροῦ τὰ πεπυρωμένα σβέσαι.

ΑΔ. Καλὸν καλῷ οὐκ ἀντίκειται, οὔτε κακὸν κακῷ, οὔτε φῶς φωτί, οὔτε λευκὸν λευκῷ, ἀλλὰ τὸ μέλαν τῷ λευκῷ. πῶς τοίνυν οἴει ταῦτα ἀντικεῖσθαι τὰ τοῦ προφήτου καὶ τὰ τοῦ ἀποστόλου; ἢ ἀγνοεῖς ὅτι τόξα καὶ [ἡ] μάχαιρα καὶ θυρεὸς καὶ βέλη καὶ ὅπλα πάντα πολεμικά ἐστιν;

ΕΥΤΡ. Ὁ προφήτης τίνος ἦν, τοῦ δικαίου ἢ τοῦ πονηροῦ;

ΜΕΓ. Τοῦ δικαίου.

c *ΑΔ.* Πῶς οὖν πονηρὸν λέγει ὁ ἀπόστολος τὸν δίκαιον, λέγων· τὰ βέλη τοῦ πονηροῦ;

ΕΥΤΡ. Οὐ ταὐτόν ἐστιν.

1—3] Lc. 6: 29, Mt. 5: 40. — **4**] Exod. 21: 24, Lev. 24: 20. — **10—12**] Gen. 37: 23, 42: 25ff. — **13—15**] Deut. 15: 1—3, Exod. 22: 25, 26. — **16/17**] Jes. 5: 28, Deut. 32: 23. — **18/19**] Eph. 6: 13, 16.

4 *τὸ* ABCDEG, < d. Ausgg. | **12** *ὅσα χρ.* alle HSS., F *ὅσα* mit drei Punkten unter den drei Buchst., *καὶ ὅσα* G | **14, 15** *ἢ ἱμάτιον* u. *τὸν χιτῶνα* haben alle HSS. < lat. Übers. | **20—28** Die ganze Beweisführung ist nicht recht klar. Was am Ende *οὐ ταὐτόν ἐστιν* heissen soll, verstehe ich nicht. Rufins *»eadem sunt omnia«* heisst, w. e. sch.: Prophet und Apostel sagen dasselbe. Muss nach *ἐστιν* ein Fragezeichen stehen? Muss *οὐ* gestrichen werden? Ist ein Satz ausgefallen? Ich wage nicht zu entscheiden | **23** *ἡ* vor *μάχαιρα* in all. HSS. | **24** *ἐστιν* < E.

c. **XVIII.** *Meg. d.*: Quomodo in lege scriptum est auferri uestimentum pro uestimento, bonus autem dominus dicit: *Si tibi quis aufert tunicam, da ei et pallium?*

Ad. d.: Istud quidem caput simile est illi de quo superius diximus: *Oculum pro oculo, dentem pro dente.* Uerum ne arbitretis nos non posse tuis propositionibus respondere, licet iam hoc non sit proprium disputationes proponere de scripturis et absolutiones requirere eorum quae scripta sunt, tamen de eo quod ais: *Si quis sustulerit tibi uestimentum* in euangeliis quidem ita scriptum est, in lege autem a patriarcha ita gestum est. Ioseph namque, quum retentaretur per pallium, etiam tunicam reliquit in manibus exuentis, sicut in euangelio scriptum est. Sed et cibos proprios indigentibus diuisisse antiqui et famis tempore alimonias praebuisse referuntur. Uerum lex quidem siluit de huiuscemodi praecepto. Ita denique scriptum est: *Si acceperit frater tuus abs te pecuniam, anno septimo remittes ei usuram, et caput pecuniae foeneratae remittes ei.*

c. **XIX.** *Meg. d.*: Creator deus dicit: *Arcum meum extendam et sagittas meas consummabo in eos.* Apostolus uero dicit: *Induite uos arma Dei, ut possitis iacula maligni ignita exstinguere.*

Ad. d.: Bonum bono non est contrarium, neque malum malo, sicut nec lux luci (nec tenebrae tenebris), nec album albo, sed contrarium est album nigro. Quomodo ergo putas et haec sibi esse contraria quae dicit propheta et apostolus? An ignoras quia arcus et gladius et scutum et iacula et arma omnia ista instrumenta sunt bellica?

Eutr. d.: Propheta, cuius erat, iusti aut mali?

Meg. d.: Iusti.

Ad. d.: Quomodo ergo malignum dicit apostolus iustum, dicens iacula maligni ignita exstinguere?

Eutr. d.: Eadem sunt omnia.

6ff. Cod. »disputationis«; (Caspari liest »disputationis«, schaltet dann »quaestiones« ein und will nach »uestimentum« lesen »respondebo«. Der Text wird dadurch logisch zurechtgerückt, aber die Eingriffe sind nicht gerechtfertigt. »Proprium« kann sehr wohl absolut stehen. — B | **14** »Acceperit« steht im Cod. doppelt, das eine Mal unterstrichen | **21** nec lux] »Nec« fehlt im Cod.

ΜΕΓ. Ὁ θεὸς τῆς γενέσεως ὑποχυθέντα τὸν Ἰσαὰκ οὐκέτι ἐποίησε διαβλέψαι. ὁ δὲ κύριος ἡμῶν, ἀγαθὸς ὤν, πολλῶν τυφλῶν ἤνοιξεν ὀφθαλμούς.

ΑΔ. Ἀγνοεῖς τὴν οἰκονομίαν τοῦ θεοῦ. ὁ οὖν δοὺς τῷ Ἀβραὰμ παρὰ προσδοκίαν ἐπὶ τῷ γήρᾳ υἱούς, καὶ Τωβίᾳ χαρισάμενος τὸ βλέπειν, ἵνα μὴ πάντα τὰ μεγαλεῖα διεξερχόμενοι μηκύνωμεν τὸν λόγον, ἠδύνατο καὶ τὸν Ἰσαὰκ μὴ συγχωρῆσαι ὑποχυθῆναι. ἀλλ' ἐπεὶ ἔμελλεν ὁ Ἰσαὰκ τὸν Ἠσαῦ εὐλογεῖν, ἦν δὲ εἰρημένον τῇ Ῥεβέκκᾳ ὅτι d ὁ μείζων δουλεύσει τῷ ἐλάττονι, διὰ τὸ μυστήριον τῶν δύο λαῶν ὑπεχύθη, ὅπως ἄκων εὐλογήσῃ τὸν νεώτερον Ἰακώβ, τουτέστι τὸν μεταγενέστερον τῶν Ἰουδαίων λαὸν τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας.

ΜΕΓ. Ἐκ τοῦ διωχθῆναι ἡμᾶς πολλάκις καὶ μισεῖσθαι οὐκ ἔστι φανερὸν ὅτι ἄλλου ἐσμὲν θεοῦ καὶ τοῦ τῆς γενέσεως ἀλλότριοι; λέγει γάρ· καρδία βασιλέως ἐν χειρὶ θεοῦ. δῆλον οὖν ὅτι αὐτὸς ὁ τῆς γενέσεως θεὸς ἡμᾶς ἐδίωκεν ἀπὸ τοῦ ἐν χερσὶν ἔχειν τὰς καρδίας τῶν βασιλέων.

ΑΔ. Ταῦτα μέν, εἰ (πρὸ τούτων τῶν χρόνων) ἐσοφίζου, ὅπως ποτὲ εἶχε λόγον, εἶχε δὲ καὶ εὐχερῆ τὴν ἐπίλυσιν· οἴομαι δὲ ἀναρμόστως e καὶ ἀπεπιτηδείως (τοῦ καιροῦ) σε προαγηοχέναι τοῦτο τὸ κεφάλαιον. (νῦν δὲ τοῦ βασιλέως ὄντος θεοσεβοῦς, τί φὴς ἕτερον τὸν ἐν τοῖς πρὸ τούτου κατέχοντα τὰς καρδίας ἐκείνων καὶ διώκοντα, καὶ ἕτερον θεὸν τὸν κατέχοντα τὴν καρδίαν τούτου; κρεῖττον γὰρ καὶ τοὐναντίον τῶν βασιλέων ἐκείνων αὐτὸς βασιλεύει. ἃ γὰρ ἐκεῖνοι καθεῖλον αὐτὸς ἀνῳκοδόμησεν, οὓς ἐκεῖνοι ἐμίσησαν οὗτος ἠγάπησεν, οὓς ἐκεῖνοι ἐτίμων ναούς τε καὶ εἴδωλα αὐτὸς καθεῖλε.) κατὰ σὲ οὖν ἄλλος θεὸς ἦν ἐν ἐκείνοις καὶ ἕτερος ἐν τούτῳ· πολλὴ ἐν τούτῳ ἄνοια. ἀλλ' οὐ μόνον ἡμεῖς (ἐδιώχθημεν), ἀλλὰ καὶ οἱ προφῆται πολλοὶ ἐμαρτύρησαν, ἀλλὰ καὶ οἱ τρεῖς παῖδες πρὸ τούτου. 817 καὶ τοῦτό φησιν ὁ προφήτης· ἕνεκα σοῦ θανατούμεθα ὅλην τὴν ἡμέραν. (ὅθεν καὶ Παῦλος, τῇ αὐτῇ προφητικῇ φωνῇ χρησάμενος, ἔλεγεν· ἕνεκα σοῦ θανατούμεθα ὅλην τὴν ἡμέραν.*) ὁμοίως δὲ καὶ οἱ τοῦ Χριστοῦ μαθηταί, κατόπιν τῶν προφητῶν βαίνοντες, ὡσαύτως (ἐδιώκοντο)· ἀνάγκη σε ἀλλότριον εἶναι τοῦ κανόνος τῶν

5] Gen. 21: 2. Tob. 11: 9—12. — **7**] Gen. 27: 1. — **9**] Gen. 25: 23. — **14**] Prov. 21: 1. — **27**] Dan. 3: 13ff. — **28/29**] Ps. 43: 22. — **30**] Rom. 8: 36.

7 *ἠδύνατο* ABDEFH, *ἐδύνατο* d. übr. | **10** *εὐλογήσει* B¹ | **17, 20ff.** Den ältesten, ursprünglichen Text finden wir bei Ruf. Ein gr. Überarbeiter hat den gr. Text geändert, um ihn den veränderten Zeitverhältnissen (der Regierung eines christlichen Kaisers) anzupassen. Daher schrieb er »*πρὸ τούτων τ. χρ.*«, *τοῦ βασιλέως* bis *καθεῖλε*, und machte aus *διωκόμεθα, διώκονται* die Praeterita *ἐδιώχθημεν* u. *ἐδιώκοντο*. S. Einl. § 5 | **18** *εἶχε δὲ*] *εἶχε δὴ* B¹ | **23** *ἃ γάρ*] *γὰρ* < B¹ | **29/30**] in der lat. Übers., wohl propter homoeoteleuton, ausgelassen, s. d. Anm. Caspari's.

c. **XX.** *Meg. d.*: Deus legis excaecato Isaac non reddidit uisum. Dominus autem noster bonus multorum oculos aperuit non uidentium.

Ad. d.: Ignoras dispensationes dei. Qui enim Abrahae praeter tempus aetatis filium in senectute habere concessit et Tobiae reddidit uisum, uti ne, omnia mirabilia enumerantes, sermonem protrahamus in longius, poterat et Isaac uisum restituere. Sed quoniam futurum erat ut Isaac benediceret Esau, Rebeccae autem iam dictum erat quia *maior seruiet minori*, propter testimonium duorum populorum aspectus eius suffunditur, ut fraus salutaris filii iunioris de benedictionibus praeripiendis tuto possit admitti, in quo praeferendus priori populo ingrato posterior ecclesiae populus formabatur.

c. **XXI.** *Meg. d.*: Uel ex eo quod in persecutionibus sumus semper, manifestum debet esse quod alterius dei sumus, contrarii huius qui fecit mundum et odit nos cum suo mundo. Denique sic scriptum est, quia *cor regis in manu dei est*, huius scilicet qui praeest huic regno et habet in manu sua cor regis et inclinat illud ad persequendum nos.

Ad. d.: Haec quidem, si (de uno aliquo tempore*) commentari posses, uiderentur fortasse habere aliquid uerisimile, licet facile etiam istud posset absolui. Nunc autem ualde inconuenienter caput obiectionis istius protulisti. (Secundum etenim hanc rationem quam dicis omnes reges, quippe quorum cor in manu eius dei sit qui aduersatur boni dei famulis et fauet his qui sui sunt, deberent omnes omnino persequi Christianos, nec unquam aliud agere posteriorem liceret quam egit prior. Nunc autem uidemus quod alios oderat ille qui prior fuit, et alios diligit iste qui nunc est. Nam et Cyrus templum dei in Hierosolymis aedificauit, quod alii nihilominus reges postmodum destruxerunt*.) Quid ergo? Alius in illo erat deus, alius in istis? Satis hoc stultum est. Sed nec nos soli persecutionem (patimur*). Et prophetae eadem passi sunt, et multi ex ipsis martyres extiterunt, et tres pueri martyrium pertulerunt, licet mirabiliter Dei uirtute liberati sunt. (Machabaei tamen consummatum martyrium cum sanguinis profusione duxerunt*.) Sed et propheta dicit: *Propter te morte afficimur tota die.* Similiter autem et

1 Das zweite »di« in »reddidit« ist durchstrichen, als hätte der Schreiber »reddit« in seiner Hs. gelesen | 2 Cod. bonus noster (b über o in bonus, a über o in noster) | 5 »ne« in »utine« steht im Cod. über der Zeile | 8 testimonium] So der Cod. Der gr. Text μυστήριον, mysterium, ohne Zweifel das Rechte. Ruf. muss μαρτύριον gelesen haben | 9 fraus] Cod. frustra | Cod. bedictionibus | 11 formabatur] So der Cod. Praeformabatur? (M. E. unnötig. — B) | 15 dei est] Cod. dei deest, mit einem Strich unter »de« von »deest« | 19 Cod. posse | 21 Cod. bonis. — B | 24 Cod. aliquos oderat | 29 »martyres« — B, »maiores« Cod. | 31 duxerunt] So der Cod. Tulerunt? Pertulerunt? | 32 Cod. prophete | Nach diesem Citate müssen notwendig die Worte: »Unde et Paulus eadem uoce prophetica usus dixit: *Propter te morte afficimur tota*

διωχθέντων προφητῶν καὶ δικαίων, ἀποστόλων τε καὶ τῶν διωκομένων διὰ Χριστὸν μαθητῶν.

ΕΥΤΡ. Πῶς οὖν ⟨ὁ ἀπόστολος⟩ ἀποκέχρηται τοῖς προφήταις; εἰ γὰρ οἱ προφῆται λέγουσι καὶ αὐτὸς ὁμοίως, δῆλον ὅτι οὐκ ἀκυροῖ, ἀλλ' ὥσπερ καλοῖς καὶ νομίμοις κέχρηται.

ΜΕΓ. Οὐδενὶ ῥητῶς ἀποκέχρηται τῶν ἀρχαίων· ἀμήχανον.

b ΑΔ. Δείκνυμι ἐν πολλοῖς λέγοντα τὸν ἀπόστολον καὶ ἐπικυροῦντα καὶ οὐκ ἀποβάλλοντα. λέγει γὰρ ἐν τῇ πρὸς Κορινθίους πρώτῃ ἐπιστολῇ· ὅπως μὴ καυχήσηται πᾶσα σὰρξ ἐνώπιον αὐτοῦ· ἐξ αὐτοῦ δὲ ὑμεῖς ἐστε ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ, ὃς ἐγενήθη σοφία ἡμῖν ἀπὸ θεοῦ, δικαιοσύνη τε καὶ ἁγιασμὸς καὶ ἀπολύτρωσις, ἵνα καθὼς γέγραπται· ὁ καυχώμενος ἐν κυρίῳ καυχάσθω. ἀκριβέστερον δὲ ἐν τῇ αὐτῇ ἐπιστολῇ ἐμφαίνει, λέγων· τίς ποιμαίνει ποίμνην καὶ ἐκ τοῦ γάλακτος οὐκ ἐσθίει; μὴ κατ' ἄνθρωπον ταῦτα λαλῶ, ἢ οὐχὶ καὶ ὁ νόμος ταῦτα λέγει; ἐν
c γὰρ τῷ Μωσέως νόμῳ γέγραπται· οὐ φιμώσεις βοῦν ἀλοῶντα. μὴ τῶν βοῶν μέλει τῷ θεῷ; ἢ δι' ἡμᾶς πάντως λέγει; δι' ἡμᾶς γὰρ ἐγράφη ὅτι ὀφείλει ἐπ' ἐλπίδι ὁ ἀροτριῶν ἀροτριᾶν.

ΜΕΓ. Οἶδας ὅτι Μωσέως νόμον εἶπεν, οὐ τοῦ θεοῦ.

ΕΥΤΡ. Οἶδα ὅτι Μωσέως νόμον εἶπεν, ἀλλ' ἐκύρωσεν εἰπών· μὴ περὶ τῶν βοῶν μέλει, φησί, τῷ θεῷ; ἢ δι' ἡμᾶς πάντως λέγει; δι' ἡμᾶς γὰρ ἐγράφη. ὁρᾷς ὅτι κυροῖ καὶ ὡς καλῶς κειμένῳ κέχρηται. οὐδεὶς γὰρ σαπρῷ νόμῳ κέχρηται πρὸς ἀπόδειξιν ἢ φαύλῳ,
d ἀλλὰ κρείττονι καὶ τελείῳ· ὡς γὰρ σύ, βουλόμενος συνιστᾶν τὰ ὑπὸ σοῦ λεγόμενα, Παύλῳ κέχρησαι μάρτυρι, ἵνα βέβαια ᾖ τὰ ὑπὸ σοῦ λεγόμενα, οὕτω καὶ ὁ ἀπόστολος ἀπεχρήσατο μάρτυρι τῷ νόμῳ.

ΜΕΓ. Ἐγὼ ἐκ τῶν γραφῶν δείξω ὅτι ἄλλος ἐστὶν ὁ τοῦ Χριστοῦ πατήρ, καὶ ἄλλος ὁ δημιουργός. ὁ δημιουργὸς ἐγνώσθη τῷ Ἀδὰμ καὶ τοῖς κατὰ καιρόν, ὡς ἐν ταῖς γραφαῖς δηλοῦται· ὁ δὲ τοῦ Χριστοῦ πατὴρ ἄγνωστός ἐστιν, ὡς αὐτὸς ὁ Χριστὸς ἀπεφήνατο, περὶ αὐτοῦ

9—12] 1 Cor. 1: 29—31. Jer. 9: 23. — **13—19**] 1 Cor. 9: 7—10.

3 *ὁ ἀπόστολος* $<$ d. gr. HSS., es muss aber, wie aus d. lat. Üb. erhellt, hinzugefügt werden. Sonst würde *ἀποκέχρ.* kein Subjekt haben. Die Auslassung kann durch den gleichlautenden Anfang veranlasst sein | **4** *ἀκυροῖ*] *εὕροι* d. HSS. u. Ausgg. *οὐκ εὕροι* B¹. Vgl. unten 817b *τὸν ἀποστ. ἐπικυροῦντα*, 817c *ἐκύρωσεν* | **13** *αὐτῇ*] *αὐτοῦ* F | **14** *ποίμνην* B (*ποιμνὴν*) DE, *ποίμνηον* C, *ποιμὴν* d. übr. | **25** *ὡς γὰρ* FH, *εἰ γὰρ* d. übr. | *σὺ βουλόμενος*] *συμβουλ.* A (mit *σὺ* über d. Z.) B¹DE, *σὺ συμβουλόμενος* C.

Christi discipuli, exempla prophetarum sequentes, persecutionum saeuitiam (tolerant*). Una igitur nobis eademque cum prophetis de persecutionibus causa est.

c. **XXII.** *Eutr. d.*: Quomodo et apostolus sermonibus utitur prophetarum? Si eadem dicit quae prophetae ante dixerunt, certum est quia non in irritum uocat, sed tanquam bonis eis et legitimis utitur.

Meg. d.: Nullo prorsus antiquorum sermone utitur Paulus.

Ad. d.: Ostendo in multis Apostolum dicentem et utentem prioribus scriptis. Ait enim in epistola ad Corinthios prima: *Ut non glorietur omnis caro coram ipso. Ex ipso enim uos estis in Christo Iesu, qui factus est nobis sapientia a deo et iustitia et sanctificatio et redemptio, ut, sicut scriptum est, qui gloriatur in domino glorietur.* Et adhuc manifestius in eadem epistola ostendit, dicens: *Quis pascit gregem et ex lacte eius non manducet? Numquid secundum hominem dico, an et lex haec dicit? In lege Moysi scriptum est: Non infrenabis os boui trituranti. Numquid de bubus cura est deo? An propter nos utique dixit? Propter nos enim scriptum est quia debet qui arat sub spe arare.*

Meg. d.: Scis quia legem Moysi dixit et non dei.

Eutr. d.: Sed uides quia, ut dixit, legem statim confirmauit ex consequentibus, dicens: *Numquid de bubus cura deo? an propter nos utique dicit? Propter nos utique scriptum est.* Uides ergo quia confirmat dei esse sermonem et propterea eo utitur. Nemo enim lege utitur, quam improbat.

c. **XXIII.** *Meg. d.*: De scripturis ego ostendam quia alius pater Christi et alius creator, qui cum Adam locutus est uel cum caeteris quos refert scriptura, quibus et innotuit. Christi autem pater nulli co-

die«, oder Worte gleichen Inhalts ausgefallen sein, da sie Eutropius im folgenden voraussetzt, vgl. den griech. Text. Der Ausfall wurde durch das Homoeoteleuton: »*Propter te morte afficimur tota die*« hervorgerufen.

5 Caspari schliesst die Frage bei »dixerunt«. — B | 6 eis] Cod. eius | **14** manducet] »*Und möchte nicht essen*«. *Manducat*? Der griech. Text, It (Codd. u. Citate bei den Vätern) und Vulg. haben alle den Indikativ | **18** dixit] Cod. dixisti. »Dixit« verlangt der Zusammenhang. Auch hat der gr. T. εἶπεν | **22** Cod. legem. Nach unmittelbar vorangehendem »et propterea eo utitur« erwartet man »lege«. An und für sich könnte »legem« stehen.

εἰπών· οὐδεὶς ἔγνω τὸν πατέρα εἰ μὴ ὁ υἱός, οὐδὲ τὸν υἱόν
τις γινώσκει εἰ μὴ ὁ πατήρ.
ΑΔ. Πάνυ δυσνοήτως φέρῃ περὶ τὰς γραφάς· οἴει γὰρ μόνον
e ὑπὸ τοῦ σωτῆρος λελέχθαι τοῦτο. ἄκουε Ἠσαΐου λέγοντος· ἔγνω
βοῦς τὸν κτησάμενον καὶ ὄνος τὴν φάτνην τοῦ κυρίου αὐτοῦ.
Ἰσραὴλ δέ με οὐκ ἔγνω καὶ ὁ λαός με οὐ συνῆκεν. καὶ Ἰερε-
μίας λέγει ὡς πάλαι μὴ γνωσθέντα αὐτόν· λέγει γάρ· πάντες με
γνώσονται ἀπὸ μικροῦ ἕως μεγάλου αὐτῶν.
ΜΕΓ. Πῶς οὖν ἐν τῷ Ἰεζεκιὴλ λέγει· ἐπεγνώσθην τοῖς πα-
τράσιν ὑμῶν ἐν τῇ ἐρήμῳ.
ΑΔ. Οὐκ ἤδη διὰ τὸ τὸν Ἰεζεκιὴλ φῆσαι· ἐπεγνώσθην τοῖς
πατράσιν αὐτῶν, καὶ αὐτοὶ ἔγνωσαν αὐτόν· καὶ γὰρ ὁ κύριος ἡμῶν
Ἰησοῦς Χριστός, τοσούτῳ χρόνῳ συνδιατρίβων τοῖς μαθηταῖς, ἔλεγεν·
οὐδεὶς γινώσκει τὸν υἱὸν εἰ μὴ ὁ πατήρ· καίτοι ὑπὸ πάντων
f ἑωρᾶτο, ἀλλ᾽ οὐκ ἐγινώσκετο. λέγων· ἀναχωρεῖτε ἀπ᾽ ἐμοῦ οἱ
ἐργαζόμενοι τὴν ἀνομίαν, οὐδέποτε ἔγνων ὑμᾶς, μὴ ὁ καρδιο-
818 γνώστης οὐκ ἐπέγνω αὐτούς; ἀλλ᾽ οὐχ ὡς ἐβούλετο ἐπολιτεύοντο· | τὸ
γὰρ συνιεῖν γινώσκειν λέγεται, ὡς καὶ ὁ Δαυΐδ· οἱ πατέρες ὑμῶν
οὐ συνῆκαν τὰ θαυμάσιά μου ἐν γῇ Χαναάν, καίτοι εἶδον. οὔτε
γὰρ ἐκ τοῦ θεωρεῖν ἤδη καὶ τὸ συνιεῖν παράκειται. φανερῶς εὑρίσκῃ
μὴ μόνον προφήταις ἀντιλέγων, ἀλλὰ καὶ τῷ εὐαγγελίῳ· τοῦ γὰρ
Χριστοῦ ὑπὸ πάντων θεωρουμένου ἀναφανδὸν καὶ λέγοντος· οὐδεὶς
οἶδε τὸν υἱόν, ὑμεῖς ἐναντίους τοὺς προφήτας οἴεσθε. σαφῶς τοίνυν
καὶ ὁ Χριστὸς καὶ οἱ προφῆται ἐμήνυσαν περὶ γνώσεως θεοῦ καὶ
ἀγνωσίας.
ΕΥΤΡ. Δῆλον ὅτι τὸ συνιεῖν γινώσκειν αἱ γραφαὶ λέγουσιν.
ὁπότε γὰρ ὁ προφήτης λέγει· Ἰσραὴλ δέ με οὐκ ἔγνω καὶ ὁ λαός
b με οὐ συνῆκεν, ὁμῶς [δὲ] καὶ ὁ Χριστός, συνδιατρίβων τοῖς μαθη-
ταῖς ἔλεγεν· οὐδεὶς οἶδε τὸν υἱὸν εἰ μὴ ὁ πατήρ. ἀλλὰ καὶ συνὼν
ἔλεγεν αὐτοῖς· οὐδέποτε ἔγνων ὑμᾶς.

1/2] Mt. 11: 27, Lc. 10: 22. — **4—6**] Jes. 1: 3. — **7/8**] Jer. 31: 34. — **9/10**] Ezech. 20: 5. — **14**] Mt. 11: 27, Lc. 10: 22. — **15/16**] Mt. 7: 23. — **18/19**] Ps. 105: 7. — **27/28**] Jes. 1: 3. — **29**] Mt. 11: 27 — **30**] Mt. 7: 23.

7 *πάλαι* Th. Gale in Wettsteins Addenda z. s. Ausg., *πάλιν* d. HSS. »olim« Humfr. | **11** *φῆσαι· ἐγνώσθην* d. HSS.; der Verf. stellt aber offenbar *ἐπιγινώσκειν* und *γινώσκειν* einander gegenüber | **28** *ὁμῶς*] die HSS. u. Ausgg. *ὅμως*. Ich habe *δὲ* gestrichen, das durch die falsche Lesart *ὅμως* hervorgerufen worden war.

gnitus est, sicut ipse Christus pronuntiat, de se dicens: *Nemo nouit Patrem nisi solus filius, neque filium quis nouit nisi pater.*

Ad. d.: Ualde inconsequenter scripturis sanctis abuteris. Putas enim hoc a solo saluatore dictum. Audi et Esaias quid dicit: *Agnouit bos possessorem suum, et asinus praesepe domini sui, Israel uero me non cognouit et populus me non intellexit.* Et Hieremias dicit: *Et non cognoscent me a minimo usque ad maximum eorum.*

Meg. d.: Quomodo ergo Ezechiel dixit: *Et agnitus sum patribus uestris in deserto?*

Ad. d.: Non ex eo quod Ezechiel dixit agnitum eum esse a patribus, etiam illis qui tunc erant notum eum esse confirmat. Nam et dominus noster Christus, cum tanto tempore fuisset cum discipulis, dicebat: *Nemo nouit filium nisi pater.* Et quidem uidebatur ab omnibus, sed non cognoscebatur. Uis autem uidere magnificentiorem uerbi figuram? Ipse dominus et saluator dicit ad peccatores: *Discedite a me qui operamini iniquitatem, quoniam non noui uos.* Numquid ille, qui corda omnium nouit, ignorabat eos? An propterea haec dicit, quia sibi eorum conuersatio displicebat? Intellegere etenim agnoscere dicitur, sicut et Dauid dicit: *Patres uestri non intellexerunt mirabilia mea in terra Canaan.* Non enim ex eo quod uidetur, sed ex eo quod intellegitur, quis nosci dicitur uel rursum, si non intellegitur, ignorari. Et ideo manifestissime inueniris non solum prophetis, uerum et euangeliis contradicere, ubi Christus, qui ab omnibus uidebatur, dicit quia: *Nemo nouit filium.* Et quomodo contrarios esse prophetas euangeliis dicitis, cum eadem et prophetae et Christus in euangeliis de dei agnitione pronuntient?

6 Jer. 31: 33, wo es aber umgekehrt »*et cognoscent me*« etc. heisst. So auch unser gr. T. *με γνώσονται.* Der Sinn des Citats in dem letzteren scheint zu sein, dass aus dem »*cognoscent*« des Jeremias folge dass Israel zur Zeit dieses Propheten den Herrn nicht gekannt habe, und das »*non*« im Cod. scheint daher zu rühren, dass Rufins Vorlage, oder dieser selbst, oder endlich ein Abschreiber seiner Übers., die Argumentation des Verf.'s nicht verstehend, das negative Adverbium in der Meinung hinzugefügt hat, es müsse in dem Citat, ebenso wie in dem vorangehenden aus Jesaias, ein Nichtkennen des Herrn von Seiten Israels direkt ausgesagt sein. Oder sollte etwa: *et non cognoscunt* zu lesen sein? Dann würde der Verf der Schrift, oder der Urheber der Vorlage Rufins, oder dieser das von Jer. gebrauchte Fut., um die in den Worten des Propheten liegende Thatsache direkt auszudrücken, in das Präs., und ein Abschreiber der rufinischen Übers. dieses wiederum in das aus der It. oder Vulg. bekannte Fut. verwandelt haben. Ich glaube nicht, dass eine so verwickelte Lage anzunehmen ist. Aus der Auslassung von *πάλαι* (s. d. griech. Text) geht m. E. deutlich hervor, dass Ruf. die Argumentation nicht verstanden hat. Vielleicht hat er schon *πάλιν* gelesen. — B) | **19** Cod. in terra in terra, die zwei letzten W. unterstrichen | **20** quis] Quid? | Cod. discitur. der Buchst. s unterstrichen | **21** Inveniri istud Cod. (»invenitur istud« Caspari. »inveniris« oder »inveniris tu«, cf. *εὑρίσκῃ* — B).

ΜΕΓ. Ἐναργεστέρα μοί ἐστιν ἀπόδειξις τοῦ μὴ εἶναι υἱὸν τοῦ δικαίου τὸν Χριστόν· ὁ γὰρ τοῦ νόμου οὔπω ἐλήλυθε. εἰ γὰρ ἦλθεν, ἐπληροῦτο ἂν τὰ εἰς αὐτὸν ὑπὸ τοῦ Δαυΐδ κηρυχθέντα, λέγοντος· ἵνα τί ἐφρύαξαν ἔθνη καὶ λαοὶ ἐμελέτησαν κενά; παρέστησαν οἱ βασιλεῖς τῆς γῆς, καὶ οἱ ἄρχοντες συνήχθησαν ἐπὶ τὸ αὐτὸ κατὰ τοῦ κυρίου καὶ κατὰ τοῦ Χριστοῦ αὐτοῦ, καὶ πάλιν· αἴτησαι παρ᾽ ἐμοῦ καὶ δώσω σοι ἔθνη, τὴν κληρονομίαν σου, c καὶ τὰ ἑξῆς· ποιμανεῖς αὐτοὺς ἐν ῥάβδῳ σιδηρᾷ. ἐκ τούτου δείκνυται ὅτι ὁ ἐλθὼν Χριστὸς ἄλλος ἐστίν, ἐκ τοῦ μήτε βασιλεῖς μήτε ἄρχοντας γενέσθαι κατ᾽ αὐτοῦ, μήτε ἔθνη ποιμανθῆναι ἐν ῥάβδῳ σιδηρᾷ.

ΑΔ. Οἱ βασιλεύειν δοκοῦντες ἐν τῷ Ἰσραὴλ καὶ ἄρχειν καὶ ἔχοντες ἐξουσίαν θανατοῦν καὶ σῴζειν πάντες κατὰ τοῦ Χριστοῦ παρεγένοντο. καὶ ὅτι ῥάβδῳ σιδηρᾷ ἐποιμάνθησαν ἀποδεικτέον κατὰ τὴν προφητείαν τοῦ Δανιήλ, λέγοντος· μετὰ τὴν χρυσῆν καὶ ἀργυρᾶν καὶ χαλκῆν ἐγερθήσεται βασιλεία σιδηρᾶ, ἥτις δέδεικται οὖσα τῶν d Ῥωμαίων, δι᾽ ἧς ἐποιμάνθησαν οἱ κατὰ Χριστοῦ γεγονότες· τὰ γὰρ ἔθνη εἰς κληρονομίαν αὐτῷ ἦν δεδομένα, περὶ ἧς κληρονομίας λέγει ὁ Δαυΐδ· κύριε, μνήσθητι ἡμῶν ἐν τῇ εὐδοκίᾳ τοῦ λαοῦ σου· ἐπίσκεψαι ἡμᾶς ἐν τῇ σωτηρίᾳ τοῦ ἔθνους σου, (τοῦ ἐπαινεῖσθαι μετὰ τῆς κληρονομίας σου. δῆλον οὖν ὅτι αὕτη ἐστὶν ἡ κληρονομία τῶν ἐθνῶν ὧν ᾐτήσατο.*)

ΕΥΤΡ. Εἰ μὴ βασιλέων καὶ ἀρχόντων ἐξουσία παρῆν, πῶς οἷόν τε ἦν σταυρωθῆναι τὸν Χριστόν;

4—6] Ps. 2: 1, 2. — **7/8**] Ps. 2: 8, 9. — **15/16**] Dan. 2: 40. — **19—21**] Ps. 105: 4, 5.

2 d. HSS. *ἐληλύθει*, der Sinn fordert das Perf., Ruf. »*uenit*« | **14** *ἀποδεκτέον* AB¹EFH | **15** *τοῦ* vor *Δανιήλ* < FH | **21** *οὖν* < G.

Eutr. d.: Manifestum est quia intellegentiam pro scientia vel agnitione scripturae ponere uidentur, cum dicit propheta quia: *Israel me non cognouit et populus me non intellexit.* Similiter et Christus cum discipulis positus dicebat quia: *Nemo nouit filium, nisi pater*, et rursum his, cum quibus erat, dicebat: *Non noui uos.*

c. **XXIV.** *Meg. d.*: Habeo ualidissimas propositiones, quibus ostendam Christum non esse filium iusti dei creatoris, cuius Christus necdum uenit. Si enim uenisset, sine dubio fuisset expletum illud quod de eo prophetauerat Dauid: *Quare fremuerunt gentes et populi meditati sunt inania? Astiterunt reges terrae et principes conuenerunt in unum aduersus dominum et aduersus Christum eius.* Et rursum: *Pete a me et dabo tibi gentes haereditatem tuam et reges eos in uirga ferrea.* Ex hoc ergo approbatur quod Christus hic, qui uenit, alius est, quia neque reges, neque principes insurrexerunt aduersus eum, neque gentes in uirga ferrea regit.

Ad. d.: Quicunque uidebantur esse reges in Israel et habentes potestatem uitae et mortis, omnes aduersus Christum conuenerunt. Et quia in virga ferrea gentes gubernantur, ostenditur in prophetia Danielis, dicentis post aureum et argenteum et aereum exsurgere regnum ferreum, quod regnum sine dubio Romanorum est, in quo regno reguntur gentes quas sibi Christus in haereditatem dari poposcit. (Sed et sermo correptionis, quia unusquisque ab eo redarguitur pro peccato et ⟨ut⟩ uas figuli confringitur per poenitentiam et carnis interitum ut spiritus saluus fiat, uirga ferrea nominata est.) Sed et alibi dicit: *Domine, memor esto nostri in beneplacito tuo, uisita nos in beneplacito gentis tuae.*

4 »positus« verstehe ich nicht; es scheint mir korrupt zu sein, ich finde aber keine leichte Emendation. — B | **8** uenit] Cod. enit mit »u« über dem »e« | **12** »Eos« geht auf »terminos« in dem ausgelassenen zweiten Hemistich von Ps. 2: 8 »*et possessionem tuam terminos terrae*« zurück. Doch könnte es sich auch auf alle Einzelnen in den »gentes« beziehen. Vgl. das »*euntes ergo docete omnes gentes, baptizantes eos*« etc. Mt. 28: 19 | **17** gentes] Cod. reges | **21** quia] Casp. quo — B | Cod. et uas figuli. Möglich auch, dass das ausgefallene Wort »tanquam« war, was wir Ps. 2: 9 in den Psalt. finden, während Hieronymus' eigene Übers. daselbst »ut« hat | **22** Cod. confringetur | in oder ad statt »et« liest Caspari nach der lat. Bibel, aber die Konjektur ist unnötig. — B | **20—23** Die Worte »sed et sermo — nominata est« finden sich nicht im gr. T. und sind entweder von Rufin oder von einem späteren hinzugefügt. Sie geben eine zweite Erklärung der von Meg. angeführten Stelle Ps. 2, erklären aber die *nicht* von ihm angeführten Worte *ὡς σκεῦος κεραμέως συντρίψεις αὐτούς*. Der Verfasser dieser Erklärung scheint an Stellen wie Apoc. 19: 15, 2: 27 gedacht zu haben. — B | **23** »Nominata« ist vielleicht nicht durch »uirga ferrea« hervorgerufener Textfehler, sondern durch Attraktion entstanden. Diese lag hier um so näher, als »sermo« so fern steht | **23/24** Die an sich nicht klare Beweisführung des gr. Schriftstellers ist in Ruf.'s Übersetzung ganz unverständlich geworden: die Worte, auf die es ankommt »*τοῦ ἐπαινεῖσθαι μετὰ τῆς κληρονομίας σου*« sind ausgelassen. — B.

ΜΕΓ. Δανιὴλ λέγει· εἶδον, καὶ ἰδού, λίθος ἐτμήθη ἐξ ὄρους
ἄνευ χειρῶν καὶ ἐπάταξε τὴν εἰκόνα [ἄνευ χειρῶν], καὶ ἐποί-
e ησεν αὐτὴν ὡς κονιορτὸν καὶ ἐξεφυσήθη ὑπ' ἀνέμου. ὁ λίθος
ἦν ⟨ἡ⟩ ἐκ θεοῦ βασιλεία ἐν δόξῃ φαινομένη καὶ ἡ εἰκὼν ἡ ἐπὶ τῆς
γῆς βασιλεία [συστήκειν]. Δείκνυται οὖν τὸν διὰ νόμου καὶ προφητῶν
Χριστὸν μηδέπω ἐληλυθέναι· εἰ γὰρ ἐληλύθει, οὐκ ἂν ἦν ἑτέρα βασι-
λεία ἐπὶ τῆς γῆς, ὡς ἐμήνυσε Δανιήλ. ἐκ δὲ τοῦ πάσας τὰς βασιλείας
συστήκειν δείκνυται μήπω ἐληλυθὼς ὁ διὰ νόμου καὶ προφητῶν
Χριστός.

ΑΔ. Τὰ δικαίως ἐν ταῖς γραφαῖς εἰρημένα βούλει ἀδίκως νοεῖν·
οἱ γὰρ προφῆται καὶ τὸ εὐαγγέλιον δύο Χριστοῦ παρουσίας διασα-
φοῦσι, μίαν ἐν ταπεινοφροσύνῃ, τὴν πρώτην, καὶ τὴν μετὰ ταῦτα ἐν
f δόξῃ. περὶ μὲν οὖν τῆς πρώτης Ἠσαΐας οὕτως εἶπεν· εἴδομεν
αὐτὸν καὶ οὐκ εἶχε κάλλος οὔτε εἶδος, ἀλλὰ τὸ εἶδος αὐτοῦ
ἄτιμον, ἐκλεῖπον ὑπὲρ τοὺς υἱοὺς τῶν ἀνθρώπων. καὶ πάλιν·
ἰδοὺ ὁ παῖς ὃν ᾑρέτισα, ὁ ἀγαπητός, ἐν ᾧ εὐδόκησεν ἡ ψυχή
μου· οὐκ ἐρίσει οὐδὲ κραυγάσει ἐν ταῖς πλατείαις, κάλαμον
συντετριμμένον οὐ κατεάξει, καὶ λίνον τετυφωμένον οὐ
819 σβέσει. καὶ | πάλιν· χαῖρε, θύγατερ Ἱερουσαλήμ, σφόδρα, κή-
ρυσσε, θύγατερ Σιών· ἰδοὺ ὁ βασιλεύς σου ἔρχεται πραΰς,
ἐπιβεβηκὼς ἐπ' ὄνον, ὡς ἐν τῷ εὐαγγελίῳ δεδήλωται ὅτι καθίσας
ἐπ' ὄνου εἰσῆλθεν εἰς Ἱερουσαλήμ. τηλαυγὲς οὖν τὸ ποτὲ μὲν ἐν
δόξῃ, ποτὲ δὲ ἐν πραΰτητι· οἶδε δὲ τὴν ἐν δόξῃ καὶ Παῦλος ὁ ἀπό-
στολος, λέγων· ἐν κελεύσματι θεοῦ, ἐν φωνῇ ἀρχαγγέλου, ἐν
τῇ ἐσχάτῃ σάλπιγγι καταβήσεται κύριος ἀπ' οὐρανοῦ, καὶ οἱ
νεκροὶ ἐγερθήσονται πρῶτοι, ἔπειτα καὶ ἡμεῖς οἱ περιλει-
πόμενοι εἰς τὴν παρουσίαν αὐτοῦ ἅμα σὺν αὐτοῖς ἁρπαγησό-
μεθα ἐν νεφέλαις εἰς ἀπάντησιν αὐτοῦ· καθὼς καὶ ὁ Δανιὴλ
b λέγει· εἶδον ὡς υἱὸν ἀνθρώπου διὰ τῶν νεφελῶν ἐρχόμενον.

1—3] Dan. 2: 34, 35. — **13—15**] Jes. 53: 2, 3. 52: 14. — **16—19**] Jes. 42: 1—3. — **19—21**] Zach. 9: 9. Vgl. Jes. 40: 9f., 62: 11. — **21**] Mt. 21: 7. — **24—28**] 1 Thess. 4: 16, 17. — **29**] Dan. 7: 13.

2 Das zweite *ἄνευ χειρῶν* < ABDFGH Pic. Humfr. | **4** *ἡ* vor *ἐκ θεοῦ* < d. HSS. | **5** *συστήκει* ABCFH, *συστήκειν* d. übr., *συστηκυῖα* Th. Gale bei Wettst. Wettst. streicht das Wort und vermutet dass des Abschreibers Auge abgeirrt sei auf die Worte *πάσας τὰς βασιλείας συστήκειν*, die bald folgen. Es fehlt bei Pic. | **12** *ἐν δόξῃ*] *ἔνδοξον* d. HSS.; vgl. 819a, b. Ruf. »*in gloria*« | **16** *ηὐδόκησεν* B | **22** *δηλαυγὲς* ACD hier u. weiter | **23** *πραότητι* FH | *τὴν ἐν δόξῃ* ABCDE, *τὸν ἐ. δ.* d. übr. *τὴν δευτέραν καὶ ἔνδοξον* Anast. s. Einl. § 10 | **26** *πρῶτον* E.

Eutr. d.: Nisi regum et principum potestas fuisset, quomodo poterat Christus crucifigi?

c. **XXV.** *Meg. d.*: Daniel dicit: *Uidi, et ecce lapis excisus est de monte sine manibus et percussit imaginem et fecit eam quasi puluerem, qui exsufflatus est a uento.* Lapis autem erat regnum a Deo gloriosum, et imago terrenum indicat regnum. Unde ostenditur quia is qui per legem et prophetas annuntiatus est, Christus, nondum uenit. Si enim uenisset, nunquam aliud regnum esset in terris, sicut indicat Daniel. Ex eo autem, quod omnia regna in sua incolumitate perdurant, constat nondum adesse illum Christum regem qui per legem et prophetas annuntiatus est esse uenturus.

Ad. d.: Quae recte in scripturis sanctis dicta sunt non recte uis intellegi. Lex enim et prophetae non duos Christos uenire dicunt, sed unius Christi duos aduentus indicant, unum in humilitate, primum, alterum in gloria, secundum. Et de primo aduentu dicit Esaias: *Uidimus eum, et non habuit speciem neque decorem, sed species eius despecta et deficiens supra filios hominum.* Et iterum: *Ecce puer meus quem elegi, dilectus meus in quo complacuit animae meae, non contendet, neque clamabit, neque audiet quis in plateis uocem eius. Calamum contritum non confringet et linum fumans non extinguet.* Et iterum: *Laetare filia Hierusalem ualidissime, praedica filia Sion! Ecce rex tuus uenit tibi mitis super asinam*, sicut et in euangelio scriptum est quia sedens super asinam introiuit Hierusalem. Manifestum est autem quod et in gloria et in humilitate a prophetis dicitur aduenturus. Sed et Paulus apostolus euidentius indicat, de secundo in gloria aduentu dicens: *In iussu dei, in uoce archangeli, in nouissima tuba descendet de coelis, et mortui resurgunt primi, deinde nos qui uiuimus, qui reliqui sumus in aduentu eius, simul cum ipsis rapiemur in nubibus obuiam Christo in aëra*, sicut et ante Daniel dixit: *Uidi quasi filium hominis in nubibus uenientem.* Sed et

3 »*Uidi*« steht am Rande mit dem Zeichen :, das auch im Text vor »*Et*« gesetzt ist. An der citierten St. selbst hat der Grundtext חזה הוית, die LXX ἐθεώρεις und die Vulg. *Uidebas*. In der It. scheint Cypr. Testimm. II, 17 und Firm. Mat. De err. prof. relig. 21 zufolge das Verb. gefehlt zu haben | **4** Cod. sine manibus de monte, mit einem »b« über »sine« und einem »a« über »de« | **9** Cod. sua incolomitate | Cod. perdurarant, mit Strich unter »ra« | **10** et] Der Cod. hat ein schwaches, bleiches, durch Ausradieren und Auswischen halbzerstörtes »ad« | **14** Das »i« von unius steht über der Zeile als Korrektur | duos aduentus] Duos steht über der Zeile. Es sieht aus wie die Korrektur eines Späteren | **18** Cod. contendit | **26** resurgunt] So der Cod. Dasselbe haben auch Cod. Sangerm. und Cod. Reg. seu Clarom. bei Sab. In den Citaten bei den Vätern ist indes *resurgent* allgemein (s. Sab. z. d. St.), was wohl auch hier zu lesen ist.

λέγει δὲ καὶ ἐν τῷ εὐαγγελίῳ· ὥσπερ ἡ ἀστραπὴ ἐκβαίνει ἀπ' ἀνατολῶν καὶ φαίνεται ἕως δυσμῶν, οὕτως ἔσται ἡ ἔλευσις τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου. τηλαυγέστατα δέδεικται ἡ ἔλευσις αὐτοῦ ἡ πρώτη, ἐν ταπεινοφροσύνῃ γεγονυῖα, καὶ ἡ μέλλουσα ἐν τῇ δόξῃ. αὐτοῦ τοίνυν ἐν τῇ γῇ ὄντος καὶ ἄλλην παρουσίαν κηρύττοντος, τὴν ἐν δόξῃ ὀφείλουσαν γενέσθαι, ἴσως ὑμεῖς ἐναντιοῦσθε ταῖς δύο παρουσίαις· οὔτε γὰρ τὴν πρώτην αὐτοῦ παρουσίαν ἐπέγνωτε, οὔτε τὴν ἄλλην προσδοκᾶτε, μὴ συνιέντες τὰ θειωδῶς προστεταγμένα.

c *ΜΕΓ. Ἀκριβῆ σοι ἀπόδειξιν παρέξω ὅτι ἀλλότριος ἦν ὁ τοῦ νόμου καὶ τῶν προφητῶν Χριστός. Ἰωάννης οὐκ ἐπέγνωκεν αὐτόν. ὃ ἦν ἀδύνατον, προφήτην τὸν ἐκ γενέσεως ἀγνοῆσαι τὸν Χριστὸν αὐτοῦ· ἀκούσας γὰρ ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ τὰ ἔργα τοῦ Χριστοῦ, ἔπεμψε τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ πρὸς αὐτὸν λέγων· σὺ εἶ ὁ ἐρχόμενος ἢ ἕτερον προσδοκῶμεν;*

ΑΔ. Εἰ περὶ Χριστοῦ ἐπυνθάνετο Ἰωάννης, ἔλεξε· σὺ εἶ ὁ Χριστός, φάσκει γάρ· σὺ εἶ ὁ ἐρχόμενος ἢ ἕτερον προσδοκῶμεν;
d *νῦν τοίνυν οὐκ ἔστι φρονήσεως τὸ τῶν παρόντων ἐξετάσαι· σὺ εἶ; ὁ λέγων· ἴδε ὁ ἀμνὸς τοῦ θεοῦ, ὁ αἴρων τὴν ἁμαρτίαν τοῦ κόσμου, οὐκ ἠγνόει ὅτι αὐτός ἐστιν· ἀλλ', ἐπεὶ πρόδρομος ἐγίνετο, ⟨εἰ⟩ καὶ ἐν τῷ ᾅδῃ ἐπυνθάνετο· ᾔδει γὰρ λέγοντα αὐτόν· ὑπάγω καὶ πέμψω τὸν παράκλητον, τουτέστι τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον. ἄλλως δὲ καὶ τὸ ἀληθέστερον μάθε. ἐπειδὴ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ ἦσαν ἀναγινώσκοντες μὲν δύο παρουσίας τοῦ Χριστοῦ, ἀγνοοῦντες δὲ ὅτι αὐτός ἐστιν ὁ μέλλων ἐξιέναι ἐκ τοῦ κόσμου, ὁ Ἰωάννης μεταπαραδιδοὺς τῷ δεσπότῃ τοὺς μαθητάς· ἦν γὰρ θέμις τοὺς ὑπὸ Ἰωάννου μαθη-*

1—3] Mt. 24: 27, Lc. 17: 24. — **12/13**] Mt. 11: 3. — **18**] Joh. 1: 29. — **20**] Joh. 16: 7, 14: 16.

11 *τὸν ἐκ γενέσ.*] Man erwartet *τὸν τοῦ θεοῦ τῆς γενέσεως* = *τοῦ δημιουργοῦ*, wie 814c, 816b. Stände dies in dem Texte, dann liesse sich auch *τὸν Χριστὸν αὐτοῦ* gut erklären. Ich habe nicht gewagt, so viel zu ändern, zumal da Ruf. »*propheta legis*« hat | **17** *τὸ τῶν παρ.* ACDEFH, < *τὸ* d. übr. Ruf. »*alicui dicere*«. Hat er vielleicht *του τῶν παρ.* gelesen? | **19** *εἰ* < d. HSS. Vielleicht sind nach *ᾅδῃ* Worte ausgefallen vgl. Ruf. | **20** *ἤδη* ABCEFH Pic.

in euangelio scriptum est: *Sicut fulgur exiit ab oriente et apparet usque ad occidentem, ita erit et aduentus filii hominis.* Ex quibus omnibus euidentissime comprobatur primus in humilitate aduentus, qui iam factus, et secundus in gloria, qui futurus est. Uos autem, qui eum iterum uenturum esse non creditis, certum est quia eum nec uenisse credatis, dum non intellegitis diuinarum consequentiam literarum.

c. **XXVI.** *Meg. d.*: Ueriora tibi exhibeo documenta quia alius est Christus qui per legem et prophetas indicatur. Iohannes namque non cognouit eum, quod utique impossibile erat ut propheta legis ignoraret Christum suum. *Cum audisset in carcere positus opera Christi, mittens duos ex discipulis suis ad eum dixit: Tu es qui uenturus es, an alium exspectamus?*

Ad. d.: Si de Christo interrogaret Iohannes, dixisset utique: *Tu es Christus?* Nunc autem dicit: *Tu es qui uenturus es?* quod utique non est prudentis praesenti alicui dicere: *Tu es?* qui iam dixerat de eo: *Ecce agnus Dei, qui tollit peccata mundi.* Non ergo ignorabat quia ipse est, sed, quia praecursor erat eius, interrogabat si etiam ad inferos ipsi praecederet. Sciebat enim dixisse eum discipulis: *Uado et mittam uobis alium paraclitum*, de spiritu sancto dicens. Praeterea interrogatio haec etiam illud intra se continet rationis, ut, quia discipuli Iohannis duos quidem aduentus Christi non ignorabant, quod autem ipse esset, qui utrumque impleret aduentum, ne discipuli dubitarent, uolens Iohannes confirmare eos, discedens de hoc mundo mittit eos ad dominum, ueluti seruus

1 Wahrscheinlich ist *exit* zu lesen (gr. ἐκβαίνει). Doch haben auch Cod. S. Germ. 2, Cod. S. Gat. und Cod. Maj. Mon. bei Sab. z. d. St. *exiit* | **11** dixit] Cod. dicens. Man erwartet entweder *misit — dicens* oder *mittens — dixit.* Das letztere entspricht Mt. 11: 2, 3, das erstere dem gr. Text. Es scheint, als habe der Schreiber erst sagen wollen mittens — dixit, dann aber statt dieses Wortes *dicens* gesetzt, weil in der Schrift *dicens* so oft anzuführende Worte einleitet | **15** Cod. praesentiali cui | **17** Cod. ipse praecederet | **20** Der zu »ut« gehörige Satz fehlt im folgenden, indem die Rede durch die mit »quia« beginnenden Zwischensätze anakoluthisch wird. Der Übersetzer fällt von »ne discipuli« an aus der Konstruktion | **22** Caspari setzt »nesciebant« nach »adventum« ein; aber es ist m. E. keine Ergänzung nötig. Man konstruire: »Ut, quia — ignorabant, ne discipuli dubitarent quod autem ipse esset — impleret adventum, Joh. volens cet.« d. h.: damit die Disc. des Joh., die zwar die zwei *παρουσίαι* kannten, nicht zweifeln sollten, dass derselbe Christus wiederkommen würde — so sandte Joh. u. s. w. Die Verbindung *ut ne* findet sich auch I c. 13 »ut ne occideret«. — B | **23** Cod. seruos. Sollte dies das Rechte sein, so wäre »mittit eos ad dominum veluti seruos, domino tradens« zu interpungieren. Allein die Bezeichnung der Schüler des Johannes als »serui Christi« ist nicht recht motiviert, wogegen die Bezeichnung des Johannes als »seruus Christi«, der diesem seinem Herrn das seinige übergiebt, durchaus passend ist.

τινθέντας τῷ Χριστῷ μεταπαραδοθῆναι· ὁ οὖν Ἰωάννης ἀπέστειλε
c τοὺς μαθητὰς ὅπως μάθωσιν ὅτι ἐκεῖνός ἐστι, μήπως μετὰ τὴν αὐτοῦ
τελευτὴν σφαλῶσιν. ἀπέλθετε οὖν ὑμεῖς, ἀκροάσασθε, φησίν, εἰ αὐτός
ἐστιν· ὁρᾶτε δὲ καὶ τὴν Χριστοῦ ἀπόκρισιν. μεταπαραλαβὼν τοὺς
μαθητὰς καὶ βουλόμενος δεῖξαι, τὰ ἔργα προέβαλεν εἰπών· τυφλοὶ
ἀναβλέπουσι καὶ κωφοὶ ἀκούουσι καὶ χωλοὶ περιπατοῦσι καὶ
νεκροὶ ἐγείρονται, καὶ μακάριος ὃς ἐὰν μὴ σκανδαλισθῇ ἐν
ἐμοί. αὐτοὺς οὖν μεταπαραλαβὼν ἐνουθέτει διὰ τῶν ἔργων, ἵνα
πεισθῶσιν ὅτι αὐτός ἐστι ἡ ἀλήθεια πᾶσα.

820 ΜΕΓ. Οὕτως ἀλλότριοι ἦμεν τοῦ φανέντος | Χριστοῦ, καὶ ὁ
φανεὶς Χριστὸς τοῦ ποιήσαντος θεοῦ, ⟨ὥστε⟩ Παῦλος λέγει ὅτι Χρι-
στὸς ἡμᾶς ἐξηγόρασε. δῆλον οὖν ὅτι ἀλλοτρίους· ἰδίους γὰρ οὐδείς
ποτε ἀγοράζει· ἀγοράζει γὰρ ἀλλοτρίους οὐκ ἰδίους.

ΑΔ. Πάνυ ἀπαρακολουθήτως φέρεσθε. ὃ οὖν ὑπενόησας εἰ δεί-
ξειας, εὖ ἂν ἔχοι· εἰ δὲ λόγον θηρεύεις μὴ ἐπιλυόμενον, οὐχ ὁσίως
φρονεῖς. τὸν πριάμενον ἔφης εἶναι τὸν Χριστόν· ὁ πεπρακὼς τίς
ἐστιν; οὐκ ἦλθεν εἰς σὲ ὁ ἁπλοῦς μῦθος ὅτι ὁ πωλῶν καὶ ὁ ἀγοράζων
ἀδελφοί εἰσιν; εἰ κακὸς ὢν ὁ διάβολος τῷ ἀγαθῷ πέπρακεν, οὐκ ἔστι
b κακός, ἀλλ᾽ ἀγαθός· ὁ γὰρ ἀπ᾽ ἀρχῆς φθονήσας τῷ ἀνθρώπῳ νῦν
οὐκέτι ὑπὸ φθόνου ἄγεται, τῷ ἀγαθῷ τὴν νομὴν παραδούς. ἔσται
οὖν δίκαιος, [ὁ] τοῦ φθόνου καὶ παντὸς κακοῦ παυσάμενος. αὐτὸς

5—8] Mt. 11: 5. — **12**] Gal. 3: 13.

5 In den Ausgg. steht ein Komma nach *τὰ ἔργα*. Unrichtig, denn *τὰ ἔργα* ist Objekt v. *προέβαλε*. Der Sinn ist: »da er die Schüler belehren wollte, hielt er ihnen seine Werke vor«. Statt *δεῖξαι* vermutete Th. Gale (bei Wettst.) »*διδάξαι*«; ich meine, dass *δεῖξαι* sich erklären lässt, da wir aus dem unmittelbar vorangehenden: *ὅτι αὐτός ἐστι* ergänzen können | **8** *αὐτοὺς*] *αὐτὸς* d. HSS. »*eos accipiens*« Humfr. | **11** *ὥστε*] *ὡς* H^{2} $<$ d. übr., »*ut P. dicit*« Pic., »*sic .... ut P. dicat*« Per., »*in tantum .... ut*« Ruf. | *ὅτι ὁ Χρ.* C | **16** *πριάμενον* ABCDFG, *πριώμενον* d. übr. | *τί ἐστιν* F | **19** *γὰρ* d. HSS., *καὶ* d. l. R. | **21** *ὁ* habe ich gestrichen; es steht aber in allen HSS. | *φόνου* A | **21 f.** *αὐτὸς γοῦν — πωλήσας*] Ich zweifle an der Richtigkeit dieser Worte. Zwei Fälle sind möglich: dass der *διάβολος* die Sünder an Chr. verkauft hat, und dass der *δημιουργὸς* das gethan hat. So lesen wir auch bei Ruf. Dass *αὐτὸς ὁ θεὸς* sie verkauft hat, ist m. E. ein undenkbarer Fall, und es kommt mir vor, dass diese Worte die Überreste sind eines verlorenen Satzes, der etwa wie die lat. Übers. gelautet hat.

domino tradens quae sua sunt, ut, scientes ipsum esse dominum Christum, non solum qui uenit sed et qui uenturus est, diu errare in aliquo oues a uero pastore non possint, et ait ad illos: Ite uos ipsi; per uos audite, quia ipse est non solum qui uenit, sed et qui uenturus est. Denique uide Christi domini responsum. Cum eos missos uidisset ad se ut fides eorum confirmaretur, non tam uerbis, sed et, quod erat firmius, operibus eos instruit. Ostendit namque eis quomodo caecis redderet uisum, surdis auditum, claudis gressum, quomodo mortui resuscitarentur, et addidit dicens: *Beatus qui non fuerit scandalizatus in me*, sciens quia, si uerbis egisset cum ipsis, quamuis esset sermo diuinus, habere tamen contradictionis aut dubitationis aliquid possit. Operibus autem absque ambiguitate ueritas comprobatur.

c. **XXVII.** *Meg. d.*: In tantum alieni a Christo eramus, ab eo qui apparuit, et rursum Christus a creatore deo, ut Paulus diceret: *Christus nos redemit*. Manifestum est utique quia alienos; proprios enim nemo unquam emit. Sed ille dicitur emere qui[d] quod alienum est, proprium uult habere.

Ad. d.: Ualde inconsequenter mihi agere uideris. Si enim hoc quod suspicaris probare posses, recte id proferre debueras; si uero captas sermones quorum rationem dare non possis, non prudenter agis. Quia enim emptorem ais esse Christum, dic nobis: Uenditor quis est? Aut non uenit ad te antiquum prouerbium quia *Qui uendit et qui emit fratres sunt?* Si malus diabolus Christo bono uendidit, non erit ergo malus, sed bonus, et qui ab initio inuiderat homini, nunc, ut dicis, inuidere cessauit, si ius suum et possessionem tradidit bono Christo; ex quo certum est etiam ipsum iustum factum esse et bonum, qui possessionem mali transtulit ad dominum bonum. (Si uero negas uendidisse diabolum, sed creatorem deum, quem tamen iustum esse pronuntias, quid ultro in eo iustitiae probabitur, si eos quos ipse fecerat alii distraxit? Si enim boni erant qui distrahebantur, iniustus est qui bonos seruos, pretio accepto, facit alienos; si uero malos distraxit, nihilominus iniustus erit

2/3 »in aliquo« verstehe ich nicht. Schrieb Ruf. vielleicht »in reliquo«, st. »in reliquum«, d. h. »fortan, ins künftige«? — B | **7** instruit] Der Cod. »inseruit«, was nicht recht passt. Der Acc. wäre nicht anstössig. S. Plaut. Most. 1, 3, 59 | Cod. eis namque, mit »b« über »eis« und »a« über »namque« | **8** Cod. reddert | **14** Cod. aparuit | **16** Im Cod. fehlt »qui«. Doch steckt es vielleicht in »quid«, und ist zu lesen: »Sed ille dicitur emere, qui«. (Ich habe »d« eingeklammert. — B) | **19** Cod. ursprünglich »suspicaras«, aber mit in »i« radiertem »a« | Cod. captas, mit »o« über dem zweiten »a« | **20** possis] So der Cod. Man erwartet »potes«. Doch lässt sich auch der Konjunktiv erklären: von denen du keine Rechenschaft geben können möchtest | **27** Cod. trastulit | **27/28** sed — deum] Wohl Breviloquenz für »sed creatorem deum id fecisse dicis« | **30** Cod. seruuos.

γοῦν ὁ θεὸς εὑρίσκεται πωλήσας· μᾶλλον δὲ [οἱ] ἡμαρτηκότες ἑαυτοὺς ἀπηλλοτρίωσαν οἱ ἄνθρωποι διὰ τὰς ἁμαρτίας αὐτῶν. πάλιν δὲ ἐλυτρώθησαν διὰ τὴν εὐσπλαγχνίαν αὐτοῦ. τοῦτο γάρ φησιν ὁ προφήτης· ταῖς ἁμαρτίαις ὑμῶν ἐπράθητε καὶ ταῖς ἀνομίαις ἐξαπέστειλα τὴν μητέρα ὑμῶν. καὶ ἄλλος πάλιν· δωρεὰν ἐπράθητε καὶ οὐ μετ' ἀργυρίου λυτρωθήσεσθε. τὸ δέ· οὐ μετ' ἀργυρίου c δηλοῖ ὅτι ⟨διὰ⟩ τοῦ αἵματος τοῦ Χριστοῦ· τοῦτο γὰρ φάσκει ὁ προφήτης ὅτι· αὐτὸς ἐτραυματίσθη διὰ τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν, τῷ μώλωπι αὐτοῦ ἡμεῖς ἰάθημεν. εἰκὸς δὲ ὅτι κατὰ σὲ ἐπρίατο, δοὺς ἑαυτοῦ τὸ αἷμα· πῶς οὖν καὶ ἐκ νεκρῶν ἠγείρετο; εἰ γὰρ ὁ λαβὼν τὴν τιμὴν τῶν ἀνθρώπων τὸ αἷμα ἀπέδωκεν, οὐκέτι ἐπώλησεν· εἰ δὲ μὴ ἀπέδωκε, πῶς ἀνέστη Χριστός; οὐκέτι οὖν τό· ἐξουσίαν ἔχω θεῖναι καὶ ἐξουσίαν ἔχω λαβεῖν ἵσταται. ὁ γοῦν διάβολος κατέχει τὸ αἷμα τοῦ Χριστοῦ ἀντὶ τῆς τιμῆς τῶν ἀνθρώπων. πολλὴ βλάσφημος ἄνοια· φεῦ τῶν κακῶν. ἀπέθανεν, ἀνέστη ὡς δυνατός· ἔλαβεν ὃ ἔθηκεν. αὕτη ποία πρᾶσις; τοῦ προφήτου d λέγοντος· ἀναστήτω ὁ θεὸς καὶ διασκορπισθήτωσαν οἱ ἐχθροὶ αὐτοῦ. ὅπου ἀνάστασις, ἐκεῖ θάνατος.

ΕΥΤΡ. Δοκεῖ μοι μὴ παρ' ἄλλου ἠγορακέναι· τίς δέ ποτε τὰ ἴδια ἀγοράζει; δεῖξον.

ΑΔ. Αὐτὸς ὁ Χριστὸς συνᾴδων τοῖς προφήταις ἔλεγε· πᾶς ὁ ποιῶν τὴν ἁμαρτίαν δοῦλός ἐστι τῆς ἁμαρτίας.

4/5] Jes. 50: 1. — **5/6**] Jes. 52: 3. — **8/9**] Jes. 53: 5. — **12/13**] Joh. 10: 18. — **17/18**] Ps. 68: 1. — **21/22**] Joh. 8: 34.

1/2 *οἱ ἡμαρτηκότες ..... οἱ ἄνθρ.*] So d. HSS. Es ist möglich, dass der Verf.: *οἱ ἄνθρ. ἡμαρτηκ.* schrieb, oder dass *οἱ ἄνθρ.* eine Randglosse ist; das Einfachste ist, *οἱ* als interpoliert einzuklammern. Pic. las *οἳ ἡμαρτηκ.* | **5** *ἄλλος*] Wettst. verm. *ἄλλως*. Nicht richtig. Der Verf. meinte, dass *δωρεὰν κτέ.* aus einem anderen proph. Buche stammte, sonst würde er nur *καὶ πάλιν* geschrieben haben | **6** *τὸ δὲ οὐ* B²H, *τὸ δὲ οὐδὲ* C, *τὸ οὐδὲ* d. übr. | **7** *δηλοῖ ὅτι*] *δηλονότι* d. HSS. Vgl. Ruf. Man könnte auch *τῷ δὲ ..... δῆλον ὅτι* vermuten | *διὰ* < d. HSS. | **10** *εἰ γὰρ* ist richtige Konj. Wettsteins, vgl. Ruf. »*Nam si*« Pic., *ὁ γὰρ* d. HSS. | **16** Vielleicht auch *ὃ ἔθηκεν ἔλαβεν. ἔθηκεν ὃ ἔλαβεν* d. HSS.

qui suum malum, pretio accepto, facit alienum malum*.) Sed ille magis qui sanus est scripturae sensus latere nos non debet: quia unusquisque peccator per hoc ipsum, quod peccat, alienum se facit a deo per peccatum. et, quia alienationis eorum a dei possessione uelut pretium quoddam positum fuerat peccatum, ille qui uenit auferre peccatum per sanguinem suum redemptionis eorum pretium illud esse dicitur, quod sanguis pro remissione effunditur peccatorum; quod utique merito redemptio dicitur, quia se ipsi prius peccando uendiderant. sicut et propheta dicit: *Peccatis uestris uenumdati estis, et iniquitatibus uestris dimisi matrem uestram.* Et iterum alius propheta dicit: *Gratis uenumdati estis et sine pecunia redimemini.* Quod autem dixit: *Sine pecunia*, indicat per sanguinem Christi. Hoc autem dicit propheta quia *Ipse est uulneratus pro peccatis nostris, et liuore eius nos omnes sanati sumus.* Quod si putas eum non quasi pro remissione peccatorum, sed pretii loco sanguinem suum dedisse uel animam suam posuisse pro ouibus suis, ille qui accepit pretium humani generis sanguinem eius uel animam eius, siquidem reddidit, non erit grata uenditio, si uero non reddidit sed habet apud se uel sanguinem eius uel animam eius, quomodo resurrexit? et ubi est, quod dicit: *Potestatem habeo ponendi animam meam et potestatem habeo iterum sumendi eam?* Aut hoc tibi uidetur, quod diabolus retinet sanguinem Christi et animam eius pro humani generis pretio. Grandis est ista blasphemia et profunda stultitia. Mortuus est et resurrexit; quod posuerat recepit. Quae hic uenditio, aut quae emptio? cum et propheta dicat: *Exurgat deus et disperdantur inimici eius.* Ubi resurrectio est, ibi mors.

Eutr. d.: Uidetur mihi quod emitur ab alio emi. Quis enim unquam emit quod proprium est?

Ad. d.: Ipse Dominus consonans prophetis pronuntiat dicens: *Omnis qui facit peccatum seruus est peccati.*

3 peccator] Cod. peccatum | **4** Cod. alienationes | Cod. adei | Cod. possessionem (ē) | (**5** Cod. »quia« statt »qui«. — B) | (**6** illud esse] Vielleicht »dedisse«. — B) | quod sanguis] Cod. zuerst, w. e. sch. »qdd«, dann »quod« (weil) | **7** Cod. promissione, mit »re« über der Zeile | **10** alius] So — den Codd. und den Überss. von Picus (et alius rursum), Perionius (ebenso) und Humphrey (et alius alibi) zufolge — auch der gr. T.: *ἄλλος*, was also schon Rufin gelesen hat. Wettstein am Rande: »*ἄλλως*« und Delarue in den Noten: »forte legendum *ἄλλως*«. Lommatsch hat *ἄλλως* geradezu in den Text aufgenommen. (Vgl. die Bemerkung zu d. Gr. T. — B) | **23** *Exurgat* sieht im Cod. aus wie *exurgiat* | **24** disperdantur] So der Cod., aber mit dem Abkürzungszeichen von »con« zwischen »n« und »tur«. Die lat. Überss. *dissipentur* | est ibi] Cod. et ubi. Casp. änderte »et ubi« in »ibi et«, bemerkte aber schon: »Vielleicht: »(Ubi resurrectio) est, ibi«. Der gr. T. *ὅπου ἀνάστασις, ἐκεῖ θάνατος.*« — B.

ΜΕΓ. Παρὰ τῆς ἁμαρτίας ἠγόρασεν;

ΕΥΤΡ. Δῆλον ὅτι τὴν ἁμαρτίαν κύριον ὠνόμασε καὶ ἐλυτρώσατο, καταχρηστικῶς εἰπὼν ἠγορακέναι.

ΜΕΓ. Οὐκ εἶπεν ὅτι ἡ ἁμαρτία κύριός ἐστιν.

ΕΥΤΡ. Πολλὴ ἀνοησία· τῷ εἰπεῖν· πᾶς ὁ ποιῶν τὴν ἁμαρτίαν δοῦλός ἐστι τῆς ἁμαρτίας, οὐκ ἔδειξε σαφῶς;

e *ΑΔ.* Σαφέστερον ἐπεργάζεται τῷ λόγῳ ὁ ἀπόστολος, λέγων· ὅτε ἦτε δοῦλοι τῆς ἁμαρτίας, ἐλεύθεροι ἦτε τῇ δικαιοσύνῃ. (πῶς γὰρ ⟨ἂν⟩ λεχθείη κύριος, μὴ ὑφεστῶτος τοῦ κυριευομένου;)

ΕΥΤΡ. Δέδεικται τοῦτο σαφῶς.

ΜΕΓ. Ὁ Χριστὸς φανερῶς λέγει ὅτι· οὐδεὶς δύναται δυσὶ κυρίοις δουλεύειν· τί ἕτερα ἀντ' ἄλλων εἰσάγετε;

ΑΔ. Πόσους κυρίους οἴει αὐτὸν εἰρηκέναι;

821 *ΜΕΓ.* Καθὼς λέγει τὸ εὐαγγέλιον· οὐ δύναται δένδρον | σαπρὸν καρποὺς καλοὺς ἐνεγκεῖν, οὐδὲ δένδρον καλὸν καρποὺς κακοὺς ἐνέγκαι· οἱ δύο κύριοι ἐδείχθησαν. ὁρᾷς δύο φύσεις, δύο κυρίους.

ΑΔ. Διὰ τί μὴ ὅλην τὴν ἀκολουθίαν τοῦ ῥητοῦ εἶπας, ἀλλ' ἐκλεξάμενος ἃ δὴ νομίζεις σοι προσαρμόζειν, μόνα ταῦτα εἰσηγήσω; λέξω τοίνυν ὡς γέγραπται· οὐδείς, φησί, δύναται δυσὶ κυρίοις δουλεύειν· ἢ γὰρ τὸν ἕνα μισήσει καὶ τὸν ἕτερον ἀγαπήσει, ἢ ἑνὸς ἀνθέξεται καὶ τοῦ ἑτέρου καταφρονήσει. οὐ δύνασθε θεῷ δουλεύειν καὶ μαμωνᾷ.

ΕΥΤΡ. Μαμωνᾶν τίνα βούλεται ὀνομάζειν;

8] Rom. 6: 20. — **11/12**] Mt. 6: 24. — **14—16**] Mt. 7: 18, Lc. 6: 43. — **20—23**] Mt. 6: 24.

2 Statt *Εὐτρ.* hat Ruf.: Adam. | **5** *τῷ*] *τὸ* AB¹C | **7** *ἀπεργάζεται* FH | **9** Was *πῶς γὰρ κτἑ.* beweisen soll, ist nicht einzusehen. Ruf.'s Übers. lehrt uns, dass Worte ausgefallen sind, worauf sich *γὰρ* bezieht. Man lese nach *δικαιοσύνῃ*: *καὶ ἔτι τηλαυγέστερον* (oder *σαφέστερον*) *λέγει· ἁμαρτία γὰρ ὑμῶν οὐκέτι κυριεύσει.* Die Worte *πῶς γὰρ — κυριευομένου* hat Ruf. nicht. Wahrscheinlich hat er, wie er so häufig thut, gekürzt | **10** *δέδεικται* ACDE, *δέδεκται* d. übr. | **11** Wie öfters, bricht hier die Beweisführung plötzlich ab, und wird ganz unvermittelt ein neues Argument eingeführt. Meg. citiert Mt. 6: 24, um seinen Gegner zu überzeugen, dass es mehrere *ἀρχαὶ* gebe. Was er aber mit *τί ἕτερα ἀντ' ἄλλων εἰσάγετε* will, erhellt aus dem vorangehenden gar nicht. Dagegen wird alles klar, wenn wir diese Worte dem Adam. zuteilen. Dieser hat das neue Argument des Meg. angehört und erwidert: Warum wirrst du alles durch einander und bringst Beweise herzu, die nicht zur Sache dienen? Sage mir: wie viel Herren u. s. w. Man lese also:

ΜΕΓ. Ὁ Χριστὸς — δουλεύειν. *ΑΔ.* Τί ἕτερα — εἰρηκέναι.

Habe ich recht, dann muss der Fehler schon alt sein, da Ruf.'s Übers. mit unseren gr. HSS. übereinstimmt | **13** *εὑρηκέναι* AC (*εὑρικ.*) FH | **23** *μαμωνᾷ* hier u. weiter ABDFH, *μαμμωνᾷ* E nur hier; *μαμμ.* d. Ausgg.

Meg. d.: Ab ipso peccato emit nos Christus.

Ad. d.: Peccatum ergo habebat ius in nobis dominii.

Meg. d.: Non dixi quia peccatum dominus erat noster.

Eutr. d.: Hoc absurdum est; sicut enim dixi quia nemo emit quod suum est, ita nemo vendit nisi quod suum est. Quod ergo dixit: *Omnis qui facit peccatum seruus est peccati*, ostendit manifeste peccati dominium.

Ad. d.: Et adhuc euidentius in reliquis aperit Apostolus dicens: *Cum autem essetis serui peccati, liberi eratis iustitiae.* (Et adhuc manifestius dicit: *Peccatum in nobis ultra iam non dominabitur.**)

Eutr. d.: Hoc manifestissime comprobatum est.

c. **XXVIII.** *Meg. d.*: Christus euidenter dicit quia *Nemo potest seruire duobus dominis.* Quid aliud ex alio dicitis?

Ad. d.: Quot dominos putas eum dicere?

Meg. d.: Sicut in euangelio dicit: *Non potest arbor mala bonos fructus facere, neque arbor bona malos fructus facere.* Ecce ambo domini manifestati sunt. Uides duas esse naturas et duos dominos.

Ad. d.: Quare non et illud quod sequitur addidisti, sed haec sola assumis quae putas tibi suffragari? Sed ego dico sicut scriptum est: *Nemo potest*, inquit, *duobus dominis seruire; aut enim unum odio habebit et alterum amabit, aut unum patietur et alterum contemnet. Non potestis Deo seruire et mamonae.*

Eutr. d.: Mamonam quem uult dicere?

1—3 Der gr. Text ist hier viel besser. Die Worte des Megethius *παρὰ τῆς κτἑ.* lat.: ab ipso peccato cet. sind eine Frage, auf welche Eutr. oder Adm. Antwort giebt; Meg. erwidert: *οὐκ εἶπεν* nl. Dominus. Dass Chr. uns von der Sünde gekauft habe, kann die Meinung des Meg. unmöglich sein. Man könnte meinen, nach »emit nos Christus« sei ein Fragezeichen zu setzen und statt »dixi« *dixit* zu lesen. Dem aber steht »ergo« im Wege, das dann keinen rechten Sinn giebt. Die Möglichkeit bleibt, dass Ruf. in seinem Exemplar *εἶπον* statt *εἶπεν* gelesen und die Beweisführung nicht verstanden hat. — B | **6** Cod. dominum | **13** Quot] Cod. »Quod«. Wohl nur weichere Aussprache für »quot«. Vgl. das im Cod. oft vorkommende »inquid« statt »inquit«, sowie »ad« für »at« und »adque« für »atque« | **16** sunt] Cod. funt | **18** Cod. sufragari | **20** aut] Cod. et.

ΑΔ. Τὰ χρήματα, τὰ ἀργυρᾶ. πείσει δέ σε καὶ ὁ ἔξωθεν λόγος
ὅτι· ἕκαστος ᾧ ἥττηται, τούτῳ καὶ δεδούλωται. προστάττει
b τοίνυν καὶ ὁ Χριστὸς μὴ ἀντέχεσθαι χρημάτων, μήτε δοῦλον τῷ
μαμωνᾷ γενέσθαι, ἀλλὰ θεῷ μόνῳ προσανέχειν. πᾶς γάρ, φησίν,
ὁ ποιῶν τὴν ἁμαρτίαν δοῦλός ἐστι τῆς ἁμαρτίας.

ΕΥΤΡ. Εἰ τὸν μαμωνᾶν βούλεται φύσιν ἰδίαν εἶναι καὶ ἰδίαν
ἀρχήν, τουτέστι τὰ χρήματα, οὐκέτι δύο ἢ τρεῖς ἔσονται ἀρχαί, ἀλλὰ
πλεῖσται ὅσαι. ἔσται γὰρ καὶ ἥλιος ἰδίαν ἔχων φύσιν καὶ ἀρχήν, καὶ
σελήνη ὁμοίως, καὶ ἄστρα καὶ ἀὴρ καὶ ὕδωρ. πῶς τοίνυν φὴς τὰ
χρήματα ἰδίαν ἀρχὴν καὶ ἰδίαν φύσιν εἶναι;

c *ΜΕΓ.* Οὐκ ἐγὼ εἶπον· ὁ Χριστὸς εἶπεν ὅτι· οὐ δύναται δέν-
δρον σαπρὸν καρποὺς καλοὺς προενεγκεῖν, οὐδὲ δένδρον
καλὸν καρποὺς σαπροὺς προενέγκαι.

ΑΔ. Τοῦτο τὸ κεφάλαιον οὐ φύσεων ἕνεκα λέγεται, ἀλλ᾽ ἀνθρώ-
πων· καὶ εἰ περὶ φύσεων ἔλεγεν, οὐκ ἂν καρποὺς ὠνόμασεν· ἀδύνατον
γάρ φησι μεταβληθῆναι. ἔτι δείκνυμι ἐκ τοῦ εὐαγγελίου ὅτι περὶ
ἀνθρώπων αὐτεξουσίων λέγει, καὶ οὐ περὶ ἀρχῶν. λέγει γὰρ οὕτως·
Ἔρχονται πρὸς ὑμᾶς ἐν ἐνδύμασι προβάτων, ἔσωθεν δέ εἰσι
λύκοι ἅρπαγες· ἀπὸ τῶν καρπῶν αὐτῶν ἐπιγνώσεσθε αὐτούς.
καὶ πάλιν λέγει· Ὁ ἀγαθὸς ἄνθρωπος ἐκ τοῦ ἀγαθοῦ θησαυροῦ
d προφέρει ἀγαθά, καὶ ὁ πονηρὸς ἄνθρωπος ἐκ τοῦ πονηροῦ
θησαυροῦ προφέρει πονηρά. ἐκ τοῦ περισσεύματος τῆς καρ-
δίας τὸ στόμα λαλεῖ· ἐκ γὰρ τῆς καρδίας ἐξέρχονται διαλο-
γισμοὶ πονηροί. ὁρᾷς ὅτι ἐκ μιᾶς φύσεως ἀνθρώπων καὶ καλὸν
καὶ κακὸν ὁ σωτὴρ λέγει προφέρεσθαι.

ΜΕΓ. Οὐ περὶ ἀνθρώπων τοῦτο λέγει.

2] Vgl. 2 Petr. 2: 19. — 4/5] Joh. 8: 34. — **11—13**] Mt. 7: 18, Lc. 6: 43. — **18/19**] Mt. 7: 15. — **20—24**] Lc. 6: 45, Mt. 15: 19.

12 *προσενεγκεῖν* A¹B¹ (A²B² *προεν.*) CFH | **13** *προσενέγκαι* d. HSS. Ruf. »*afferre*«. Aber so übersetzt er auch das simplex *φέρειν* 821e | **14** *οὐ φύσεως* d. HSS. Es ist aber von zwei Naturen die Rede, s. 821a, Ruf. »*naturas*« | **15** *περὶ φύσεων* ACFH (In F steht ein Punkt unter, und ein ς über d. Buchst. *ν*). Ruf.: »*de naturis*« | **15/16** *ἀδύνατον — μεταβληθῆναι*] Die HSS. haben alle *φησι* (D *φησιν*); Ruf.: *impossibile est naturam mutari.* Schon Wettst. vermutete: *φύσιν*, aber auch mit dieser Konjektur ist der Übelstand nicht beseitigt. Dass der Verf. die These: *ἀδύν. κτέ.* dem Adam. in den Mund gelegt habe, kann ich nicht annehmen. Gerade das Gegenteil behauptet dieser 821d: *ὁρᾷς ὅτι ἐκ μιᾶς φύσεως ἀνθρώπων καὶ καλὸν καὶ κακὸν ὁ σωτὴρ λέγει προφέρεσθαι*, und seinem Gegner wirft er vor: *ἀμεταβλήτους ἔφης τὰς φύσεις εἶναι.* Lautete der urspr. Text dann vielleicht *ἀδ. γὰρ φὴς φύσιν μεταβλ.*? Aber auch so fehlt der Zusammenhang zwischen *τοῦτο τὸ κεφ.* — *ὠνόμασεν* und *ἀδ. γὰρ κτέ.* Dazu kommt dass Meg. noch nicht gesagt hat, die Natur sei unveränderlich. Vielleicht kann Cod. B uns den Weg zeigen. Dieser hat: *μεταβληθῆναι*

Ad. d.: Pecuniam dicit gentili lingua. — Sicut et uulgo dicitur quia *Unusquisque illi seruit a quo uincitur.* Et ideo praecepit Christus non quaerere pecuniam, neque seruum mamonae fieri, sed in deo tantum confidere. *Omnis* enim, inquit, *qui facit peccatum seruus est peccati.*

Eutr. d.: Si mamonam propriae uult esse naturae Megethius et proprium habere principatum, hoc est pecuniam, iam non erunt duo uel tria principia, sed plura. Multo enim facilius dicere poterit et solem propriae naturae esse et sui principatus et lunam et stellas et aërem et aquam. Quomodo ergo dicis pecuniam habere proprium principatum et propriam naturam?

Meg. d.: Non ego dixi, sed Christus dixit quia *Non potest arbor mala bonos fructus afferre, neque arbor bona malos fructus afferre.*

Ad. d.: Istud capitulum non naturas discernit, sed hominum propositum. Si enim de natura dixisset, non utique fructus nominasset, quia impossibile est naturam mutari. Et ostendam de euangelio quia de hominum libero arbitrio haec dicuntur et non de naturis uel principiis. Ait enim: *Uenient ad uos in uestitu ouium, intus autem sunt lupi rapaces; ex fructibus eorum cognoscetis eos.* Et iterum: *Bonus homo de bono thesauro profert bona, et malus homo de malo thesauro profert mala. Ex abundantia enim cordis os loquitur. De corde enim procedunt cogitationes malae.* Uides quia ex una natura hominum bona et mala proferri dominus dicit.

Meg. d.: Non de hominibus hoc dicit.

1 Caspari will »sic« für »sicut«. — B | 4 *est* steht im Cod. mit kleiner Schrift über der Zeile | 5 Cod. naturae genus. »Genus« ist aber durch zwei feine Striche unter dem Wort als falsch bezeichnet. Der gr. T. φύσιν ἰδίαν εἶναι | 13 hominum] Cod. omnium.

ΕΥΤΡ. Τούτου ποίαν ἐναργεστέραν ἀπόδειξιν ζητεῖς;

ΑΔ. Ἀμεταβλήτους ἔφης τὰς φύσεις εἶναι· λέγει δὲ ἐν τῷ εὐαγγελίῳ· ἐκ τῶν λίθων τέκνα ἐγεῖραι τῷ Ἀβραάμ· λέγει δὲ τοῦτο καὶ Παῦλος ὁ ἀπόστολος· τὸ πρότερον ὄντα με βλάσφημον καὶ
e διώκτην καὶ ὑβριστήν· ὁποῖον δένδρον ἦν, καλὸν ἢ σαπρόν; ἀποκρίνου.

ΜΕΓ. Οὐ περὶ Παύλου ζητῶ.

ΑΔ. Διώκτης ἦν τὸ πρότερον· μετὰ ταῦτα γέγονεν ἀπόστολος· πῶς τοίνυν τὸ σαπρὸν δένδρον γέγονε καλόν, εἰ οὐ δύναται δένδρον σαπρὸν καρποὺς καλοὺς ἐνεγκεῖν; καὶ Ἰούδας τὸ πρότερον ὁποῖον δένδρον ἦν; |

822 ΜΑΡΚΟΣ Μαρκιωνιστής. Ἐγὼ ὁρίζομαι οὐ τρεῖς ἀρχὰς εἶναι ἀλλὰ δύο, πονηρὰν καὶ ἀγαθήν.

ΑΔ. Αὐτοφυεῖς εἰσιν αἱ δύο ἀρχαὶ καὶ ἄναρχοι, ἢ ἡ μὲν ἀρχὴν ἔσχε τοῦ εἶναι, ἡ δὲ ἄναρχος;

ΜΚ. Αὐτοφυεῖς καὶ ἄναρχοι οὖσαι.

ΑΔ. Ἀπέραντοι δύο ἀρχαὶ ἢ πεπερασμέναι;

ΜΚ. Ἀπέραντοι.

ΑΔ. Πάντη οὖν καὶ ὁ πονηρὸς ἐπεκτείνεται καὶ ὁ ἀγαθός; τὸ γὰρ ἀπέραντον πανταχῇ εἶναι δεῖ.

3] Mt. 3: 9. — **4/5**] 1 Tim. 1: 13.

Ἀδαμάντιος ἔτι δείκνυμι, d. h. mit *ἔτι δείκνυμι* fängt Ad. eine neue Rede an; nicht Ad. spricht also die vorangehenden Worte, sondern Meg. Demzufolge könnte man den Verlauf der Rede folgenderweise herstellen.

ΑΔ. τοῦτο τὸ κεφ. — ὠνόμασεν.

*ΜΕΓ * * * *., ἀδύνατον γὰρ φύσιν μεταβληθῆναι.*

ΑΔ. Ἔτι δείκνυμι κτέ.

So widerspricht Ad. sich nicht länger und kann mit Recht behaupten, 821d.: *ἀμεταβλήτους ἔφης* (du, Meg.) *τὰς φύσεις εἶναι*. Da aber offenbar Ruf. den Textus receptus vorfand, wage ich diese Verbesserung nicht vorzunehmen und habe daher im Texte nichts geändert.

2 *ἀμεταβλ. εἶναι ἔφης τ. φυσ.* F | **4** *τὸ πρότερον* B[1], *τὸν πρ.* d. übr. | **12** Hier fängt in den Ausgg. die zweite Sektion an | *Μαρκιωνιστής* ACD (*-ονιστ.*) EFH, *Μαρκιωνιτης* B, Migne | **18—20** Die Worte *ΜΚ. Ἀπέραντοι. ΑΔ. Πάντη — εἶναι δεῖ* werden in den HSS. wiederholt, aber so, dass sie erst: *εἶναι δοκεῖ*, das zweite Mal *εἶναι δεῖ* haben. Die Angabe bei d. l. Rue ist unrichtig. In den Überss. des Ruf., Pic., Humfr., Per. findet sich die Wiederholung nicht.

Eutr. d.: Et quid aliud manifestius istis probationibus requirimus?

Ad. d.: Immutabiles dicis esse naturas; in euangelio autem scriptum est ex lapidibus suscitari filios Abrahae. Deinde dic mihi etiam illud: Paulus apostolus antea qualis arbor erat, bona an mala? Responde.

Meg. d.: Non de Paulo quaeritur.

Ad. d.: Persecutor erat prius, postea factus est apostolus. Quomodo ergo arbor mala facta est bona? uel quomodo potuit arbor mala afferre fructos bonos? Et e contraria Iudas, cum esset apostolus, sine dubio bona erat arbor. Quomodo ergo, proditor factus, malos attulit fructus?

(Et in hoc, cum acclamatum esset ab omnibus, Megethius uictus cum confusione discessit ad tempus.

Finit disputatio prima.)

(II. Incipit disceptatio secunda.)

c. **I.** (Item) Marcus (Marcionis schismaticus, ut sunt Manichaei, uidens superatum esse Megethium, inseruit se certamini et dixit:)

Ego definio non tres esse principatus, sed duos, malum et bonum.

Ad. d.: Ex semet ipsis sunt isti duo principatus, an unus habet initium aliquod, et alius non habet?

Marcus d.: Ex semet ipsis sunt et absque ullo initio subsistunt.

Ad. d.: Et absque fine sunt, aut fine aliquo terminantur?

Marc. d.: Absque fine sunt.

Ad. d.: Ubique est ergo et bonus et malus? Hoc est enim nullo fine concludi.

11 Die Worte »ad tempus« stehen in einer eigenen Zeile, die die erste Columne schliesst, und sind gesperrt geschrieben | **10—13** Die letzten Worte der ersten Disputatio »Et in hoc — ad tempus« fehlen in allen gr. HSS. und in allen Überss. Sie sind wohl von Ruf. hinzugefügt. Das »Finit — prima« und »Incipit — secunda« gehört dem Abschreiber. — B | **14/15** Ebensowenig sind die ersten Zeilen der zweiten Disp. vom gr. Verf. Vgl. d. gr. T. und Einl. § 4. — B | **13** Cod. disceptio | Mit diesen mit roter Tinte geschriebenen zwei Zeilen (12, 13) beginnt die zweite Columne. Das »da« von »secunda« steht im Cod. auf einer dritten Zeile | **14** Item Marcus Marcionis] Diese drei Worte sind mit roten Kapitalbuchstaben und gesperrt geschrieben | **15** Cod. dicit | **20** Cod. sunt fine, mit »b« über »sunt«, und »a« über »fine«.

ΜΚ. Πάντη ἐστὶ καὶ τὸ ἀγαθὸν καὶ τὸ πονηρόν.

ΑΔ. Οὐκοῦν συμπεπλεγμέναι εἰσὶ καὶ ψαύουσαι ἀλλήλων.

ΜΚ. Οὔτε συμπεπλεγμέναι, οὔτε ψαύουσαι.

ΑΔ. Τὸ οὖν ἀπό τινος διεστὼς οὐκ ἔστι πανταχῇ. πῶς οὖν δύναται δύο πράγματα ἀπειρομεγέθη ὑπάρχειν, ἀλλήλων κεχωρισμένα; τὰ
b γὰρ ἀλλήλων κεχωρισμένα ἐξ ἀνάγκης ἐν πέρατι εὑρίσκεται, τὸ δὲ πέρας ἔχον καὶ ἀρχὴν ἕξει, τὸ δὲ ἀρχὴν ἔχον καὶ τέλος ἔχει· οὔτε οὖν ἄναρχα, οὔτε ἀτελεύτητα νομισθήσεται, ἀνάγκη δὲ καὶ τὸν περιέχοντα τόπον μείζονα εἶναι τῶν περιεχομένων.

ΕΥΤΡ. Εἰ κεχωρισμέναι ἀπ' ἀλλήλων εἰσὶν αἱ δύο ἀρχαί, ἀνάγκη ἐν μέρει εἶναι λέγειν τὸν θεόν· μερικὸν δὲ τὸν θεὸν καὶ πέρας ἔχοντα οὐκ ἄν τις εὖ φρονῶν ὑπολάβοι· εἰ δὲ δι' ἀλλήλων χωρεῖν τὰς δύο ἀρχὰς ἐθέλοιεν, ὧν τὸ μὲν ἀγαθόν, τὸ δὲ πονηρόν, ἀνάγκη μετέχειν τὸ πονηρὸν τοῦ ἀγαθοῦ καὶ τὸ ἀγαθὸν τοῦ πονηροῦ.

ΜΚ. Ἔχει ἕκαστος τὴν ἑαυτοῦ δύναμιν.

ΕΥΤΡ. Εἰ ἕκαστος ἔχει τὴν ἰδίαν δύναμιν, εἰκὸς ὅτι ἕκαστος ἔχει τὴν ἰδίαν κτίσιν. καὶ τίνος φὴς εἶναι τοὺς ἀνθρώπους, τοῦ ἀγαθοῦ ἢ τοῦ πονηροῦ;

c ⟨*ΜΚ.* Τοῦ πονηροῦ.⟩

ΕΥΤΡ. Πῶς συνέλαβεν ὁ ἀγαθὸς τοὺς τοῦ πονηροῦ, τῶν δύο τὰς δυνάμεις ἴσας ἐχόντων;

ΜΚ. Ὁρῶν ὁ ἀγαθὸς μέλλοντας τοὺς ἀνθρώπους καταδικάζεσθαι ὑπὸ τοῦ πονηροῦ, ἐλθών, τῆς μὲν καταδίκης ἐῤῥύσατο, ἀμνηστίαν δὲ καὶ ἄφεσιν ἔδωκε τῶν ἁμαρτηθέντων. |

823 *ΕΥΤΡ.* Τίνι ἦσαν ἡμαρτηκότες οἱ ἄνθρωποι;

ΜΚ. Τῷ πονηρῷ.

ΕΥΤΡ. Τίς οὖν ἀνέξεταί σου τῆς γραολογίας; οἱ τῷ ἰδίῳ δεσπότῃ ἡμαρτηκότες ὑπ' ἄλλου ἄφεσιν ἁμαρτιῶν λαμβάνειν δύνανται;

ΑΔ. Τίνος χάριν τὸν μὲν αὐτῶν πονηρόν, τὸν δὲ ἀγαθὸν λέγετε; ὀνόμασι μόνοις ἀποχρώμενοι; ἢ πράγματι αὐτῷ ὁ μὲν ἀγαθός, ὁ δὲ πονηρὸς φαίνεται;

ΜΚ. Πράγμασιν αὐτοῖς εἰσὶν ὁ πονηρὸς καὶ ὁ ἀγαθός.

2 *καὶ ψαύουσαι*] *καὶ* < E | **4** *διεστὸς* E | *ἔστι*] *ἔτι* C | **8** *ἀνάγκη δὲ*] *δὲ* < BD | *καὶ* < A | **13** *τὸ μὲν . . . τὸ δὲ* mit Wettst., *τὸν μὲν . . . τὸν δὲ* d. HSS. | **16** *Εὐτρ.* A (bei d. l. R.) B^1 Ruf., *Ἀδαμάντιος* d. übr. | *εἰ*] *εἰ καὶ* FH | **17** *κτίσιν* ABCDFGH, so verm. auch Wettst., *κτῆσιν* E u. d. Ausgg. | *καὶ* < B^1 | **19** *Μᾶρκος. Τοῦ πονηροῦ* < d. HSS. Wettst. ergänzte es aus der Übers. des Picus. Vgl. Ruf. | **25** *οἱ ἡμαρτ.* C | **28** *δύναται* ACDH^1 | **32** Man erwartet *εἰσὶν ὁ πονηρὸς πονηρὸς καὶ ὁ ἀγαθὸς ἀγαθός*, und vielleicht muss man so lesen. Ruf. übers., als ob im Gr. *εἰσὶν ὁ μὲν πονηρός, ὁ δὲ ἀγαθός* stehe.

Marc. d.: Ubique est et malus et bonus.

Ad. d.: Ergo et cohaerent sibi inuicem et in semet ipsis permixtae sunt istae substantiae?

Marc. d.: Neque cohaerent sibi, neque sibi inuicem connexae sunt.

Ad. d.: Quod ergo dirimitur ab aliquo et distat non est ubique. Et quomodo potest fieri ut duae res quae nullo fine clauduntur a se inuicem separatae sint? Necessario ergo circumscriptione aliqua terminantur. Quod si terminari inueniuntur, sine dubio et principium habebunt. Quod autem habet principium, etiam finem habeat necesse est. Quomodo ergo absque fine et absque initio esse probabuntur? Sed et locum ipsum in quo continentur et dirimuntur ab inuicem necesse est maiorem esse his quos continet.

Eutr. d.: Si separata a se inuicem sunt duo ista principia, necesse est deum dici in parte esse; in parte autem esse deum et fine aliquo terminari nemo unquam sanae mentis asseruit. Si uero cohaerere sibi inuicem duas istas substantias dicat quis, sine dubio inserit et permiscet malum bono, et necesse est ut participium capere sui inuicem dicat et bonum mali et malum boni.

c. **II.** *Marc. d.*: Habet unusquisque suam uirtutem.

Eutr. d.: Si unusquisque habet propriam uirtutem, consequens est ut unusquisque habeat propriam creaturam. Cuius horum dicis esse homines, boni an mali?

Marc. d.: Mali.

Eutr. d.: Quomodo ergo bonus abstulit eos a malo, cum uterque eorum aeque suis uiribus innitatur?

Marc. d.: Uidens bonus deus condemnandos esse homines a malo, uenit et, a condemnatione eos eripiens, remissionem eis tribuit peccatorum.

Eutr. d.: Cui enim peccaverant homines?

Marc. d.: Malo.

Eutr. d.: Et quis suscipiet aniles fabulas tuas? Possunt hi qui proprio domino peccauerunt ab alieno delictorum ueniam promereri?

c. **III.** Quibus ex causis alium ex ipsis malum, alium bonum nominatis? Nominibus tantummodo hoc dicitis, an causis et rebus alius bonus, alius autem malus deus inuenitur?

Marc. d.: Rebus ipsis alius bonus, alius uero malus est.

2 Cod. permixti | **3** istae] Cod. ipse | **7** Urspr. stand »separete«. Dies wurde dann in »separate« verändert | Cod. sunt | **14** Cod. sine | **30** quis] Cod. quid, aber mit »s« über »q« | **32** Cod. alium ex ipsis causis. Einwirkung des vorangehenden und nachfolgenden »causis« | **33** Nach causis darf nicht wie bei Caspari ein Fragezeichen gesetzt werden. Ruf. übersetzt das eine πράγματι mit zwei lateinischen Worten »causis et rebus«, wie öfter, s. Einl. § 11. — B) | **34** deus] Cod. dominus.

ΑΔ. Πῶς;

ΜΚ. Ὅτι ὁ ἀγαθὸς σώζει, ὁ δὲ πονηρὸς κατακρίνει.

ΑΔ. Διὰ τὸ σώζειν ἀγαθὸς λέγεται;

ΜΚ. Καὶ πάνυ· ἀγαθοῦ γάρ ἐστι τὸ σώζειν.

ΑΔ. Αἴτιος οὖν τῆς τούτου ἀγαθωσύνης ἔσται ὁ πονηρός.

ΜΚ. Πῶς;

b ΑΔ. Ὅτι, εἰ μὴ τοῦ δημιουργοῦ ἄνθρωποι ἥμαρτον, τούτου ἡ ἀγαθωσύνη οὐκ ἂν ἐφάνη ποτέ· ὡς, εἰ μηδεὶς ἦν τῶν ἁμαρτανόντων, ὁ θεὸς οὐκ ἂν ἐκλήθη ἀγαθός· καὶ αἰτία τῆς ἀγαθωσύνης αὐτοῦ ἡ καταδίκη τῶν ἁμαρτωλῶν πέφηνε. καὶ ἄλλως δὲ δείκνυται μὴ ὢν ἐξ ἀρχῆς ἀγαθός, εἰ διὰ τὸ σώζειν ἀγαθὸν αὐτὸν λέγεις.

ΜΚ. Πάντοτέ ἐστιν [ὁ] ἀγαθός.

ΑΔ. Πότε κατῆλθε σῶσαι τοὺς ἀνθρώπους;

ΜΚ. Καθὼς περιέχει τὸ εὐαγγέλιον ὅτι ἐπὶ Τιβερίου Καίσαρος, ἐπὶ τῶν χρόνων Πιλάτου.

ΑΔ. Μετὰ τὸ πλάσαι τὸν δημιουργὸν τὸν ἄνθρωπον, ἑξακισχι-
c λιοστῷ ἔτει κατῆλθεν. ὁ οὖν τοσούτῳ χρόνῳ μηδένα σώσας πῶς ἦν ἀγαθός;

ΜΚ. Πάντοτε ἦν ἀγαθός.

ΕΥΤΡ. Ἔφης· τὸ σώζειν ἀγαθὸν αὐτὸν ποιεῖ λέγεσθαι· ὡμολόγηται δὲ ὑπὸ σοῦ ἐπὶ Τιβερίου Καίσαρος αὐτὸν κατεληλυθέναι. δῆλον οὖν ὅτι ἐξότου ἔσωσεν, ἔκτοτε καὶ τῆς προσηγορίας τοῦ ἀγαθοῦ λέγεσθαι ἀγαθὸς τετύχηκεν.

ΑΔ. Εἰ διὰ τὸ σώζειν οὗτος ἀγαθὸς καλεῖται, ἐξ ἀνάγκης ἀγαθὸν νοεῖσθαι καὶ τὸν δημιουργόν. σώζει γὰρ πολλοὺς κἀκεῖνος ὡς ὁ νόμος ἐπαγγέλλεται καὶ οἱ προφῆται· σώζουσι οὖν ἀμφότεροι ὁμοίως, ἀλλ' ὁ μὲν πονηρός, ὁ δὲ ἀγαθὸς ὑμῖν φαίνεται.

d ΜΚ. Ὁ ἀγαθὸς εἰς πάντας ἐστὶν ἀγαθός, ὁ δὲ δημιουργὸς τοὺς πειθομένους αὐτῷ ἐπαγγέλλεται σώζειν.

ΑΔ. Ὁ ἀγαθὸς πάντας σώζει, καὶ φονεῖς καὶ μοιχούς, ἢ μόνους τοὺς πιστεύοντας αὐτῷ;

(ΜΚ. Τοὺς προσφεύγοντας αὐτῷ τούτους σώζει*.)

ΕΥΤΡ. Εἰ ἀμφότεροι τοὺς πειθομένους αὐτοῖς σώζουσι, τοὺς δὲ ἀπειθεῖς ἀποσείονται, ποία διαφορὰ τοῦ ἀγαθοῦ ⟨καὶ τοῦ πονηροῦ⟩; εὑρίσκεται γὰρ ἴση προαίρεσις ἀμφοτέρων.

ΜΚ. Ὁ ἀγαθὸς τοὺς πιστεύοντας αὐτῷ σώζει, οὐ μὴν κατακρίνει

9 θεὸς] υἱὸς A^1B^1 | 12 Ich habe ὁ eingeklammert. Der Verf. will nicht sagen: τὸν ἀγαθὸν πάντοτε εἶναι, sondern: τὸν θεὸν πάντοτε ἀγαθὸν εἶναι. Vgl. 823c | 23 τετύχεν B, w. e. sch. schon von der 1^a m. in τετύχηκεν verändert | 28 εἰς πάντα d. HSS. | 32 προφεύγοντας EG | 33 εἰ < DEG | 34 καὶ τοῦ πονηροῦ < d. HSS. H in mg. καὶ τοῦ πονηροῦ. Richtige Konjektur, vgl. Ruf. | 36 ὁ < C.

Ad. d.: Quomodo?

Marc. d.: Quia bonus salutem confert, malus condemnationem.

Ad. d.: Quia ergo salutem tribuit, bonus dicitur?

Marc. d.: Et maxime, boni etenim est salutem praebere.

Ad. d.: Causa ergo bonitatis huic, quem bonum dicitis, erit hic malus.

Marc. d.: Quomodo?

Ad. d.: Quia, nisi huius mali creatoris homines deliquissent, nequaquam illius bonitas appareret, et ideo, nisi fuissent peccatores, neque bonus ille fuisset appellatus. Sed et hoc ostenditur quod ex initio non fuerit bonus, si ex eo quod salutem praestat bonus dicitur.

Marc. d.: Semper est bonus.

Ad. d.: Quando descendit saluare homines?

Marc. d.: Sicut scriptum est in euangelio, anno quinto decimo Tiberii Caesaris, temporibus Pilati.

Ad. d.: Ex quo plasmauit creator iste hominem in sexta die usque ad quintum decimum annum Tiberii, quo descendit ad hominum salutem, utique in omni illo superiori tempore neminem saluauit. Et quomodo erat bonus?

Marc. d.: Semper fuit bonus.

Eutr. d.: Ais: Pro eo quod salutem praestat, bonus dicitur; fateris autem tu ipse quod sub Tiberio Caesare ad saluandum descendit, et certum est quod ex quo salutem praestitit, ex eo sortitus est etiam uocabulum boni.

c. **IV.** *Ad. d.*: Si pro eo quod salutem praestat hic bonus uocatur, necesse est etiam malum, qui creator est, bonum intellegi. Multis enim et ipse salutem praestat, sicut lex pollicetur et prophetae. Quodsi uterque eorum salutem praestant, cur non uterque similiter habentur, sed alius quidem malus, alius autem bonus uobis uidetur?

Marc. d.: Bonus omnibus bonus est, creator autem eis qui sibi obtemperant pollicetur salutem.

Ad. d.: Bonus omnes saluat, et homicidas et adulteros, aut eos tantummodo qui ei crediderunt, eos qui ad se confugiunt saluos facit?

Eutr. d.: Si uterque confugientibus ad se salutem tribuit, resistentes uero et incredulos abicit, quae differentia est boni et mali, ubi unum atque idem utriusque propositum demonstratur.

Marc. d.: Bonus eis qui sibi credunt salutem tribuit, non tamen

5 Casparis Fragezeichen nach »malus« habe ich getilgt. — B | 7 Cod. delinquissent. — B | 27 Cod. habeantur | 32/33 Im lat. T. ist eine Zeile ausgefallen. Gr.: *MK.* *Τοὺς προσφεύγοντας αὐτῷ τούτους σώζει.* Dass Ruf. sie kannte, geht aus »si uterque confugientibus« hervor. — B.

τοὺς ἀπειθήσαντας αὐτῷ· ὁ δὲ δημιουργός, τοὺς πιστεύσαντας σώζων.
e τοὺς ἁμαρτωλοὺς κρίνει τε καὶ κολάζει.

ΑΔ. Ὡς οὖν φῄς, ὁ ἀγαθὸς οὐδένα κρίνει;

ΜΚ. Οὔ.

ΑΔ. Ἐὰν δείξω τὸν ἀγαθὸν κρίνοντα, πείθῃ ὅτι εἷς θεὸς καὶ οὐκ ἔστιν ἄλλος;

ΜΚ. Οὐ δεικνύεις.

ΑΔ. Τῷ ἀποστόλῳ πείθῃ;

824 *ΜΚ.* Τῷ ἐμῷ ἀποστολικῷ | πείθομαι.

ΑΔ. Ἔχω τὸ ἀποστολικόν σου καὶ ἀναγινώσκω λέγοντος· κρινεῖ ὁ θεὸς τὰ κρυπτὰ τῶν ἀνθρώπων κατὰ τὸ εὐαγγέλιόν μου διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ.

ΕΥΤΡ. Τὸ τῆς κρίσεως ὄνομα εἰπών, τῶν ἀγαθῶν τε καὶ κακῶν ἐμφαίνει καὶ τὸν κατ' ἀξίαν αὐτῶν μισθόν, καταδίκην δὲ τῶν πονηρῶν τε καὶ ἀσεβῶν. δῆλον ὅτι καὶ ἡ κατὰ τὸ εὐαγγέλιον διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ γινομένη κρίσις, δι' ἧς καὶ τὰ κρυπτὰ τῶν ἀνθρώπων ἐλεγχθήσεται κατ' ἀξίαν, δικαιοσύνης τε καὶ ἀδικίας ποιήσεται τὴν ἀνταπόδοσιν.

ΑΔ. Ἄκουε τοῦ αὐτοῦ ἀποστόλου λέγοντος· ἐγὼ μὲν γὰρ ὡς ἀπὼν τῷ σώματι, παρὼν δὲ τῷ πνεύματι, ἤδη κέκρικα ὡς
b παρὼν τὸν οὕτω τοῦτο κατεργασάμενον, ἐν τῷ ὀνόματι τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, συναχθέντων ὑμῶν καὶ τοῦ ἐμοῦ πνεύματος, σὺν τῇ δυνάμει τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ, παραδοῦναι τὸν τοιοῦτον τῷ Σατανᾷ εἰς ὄλεθρον. καὶ πάλιν λέγει· ὁ ταράσσων ὑμᾶς βαστάσει τὸ κρίμα. παρὰ τίνος ὁ ταράσσων τὴν ἐκκλησίαν βαστάσει τὸ κρίμα; ἀποκρινέσθω· παρὰ τοῦ ἀγαθοῦ ἢ τοῦ πονηροῦ βαστάσει τὸ κρίμα; εἰ μὲν παρὰ τοῦ πονηροῦ, δείκνυται ὁ Χριστὸς τοῦ πονηροῦ ὤν, καὶ ὁ ἀπόστολος· εἰ δὲ παρὰ τοῦ ἀγαθοῦ, φαίνεται ὁ ἀγαθὸς κριτής. ποῦ οὖν τίθεμεν τὴν γραφὴν τὴν λέγουσαν· ἃ γὰρ ἂν σπείρῃ ἄνθρωπος ταῦτα καὶ θερίσει;
c [καὶ πάλιν· ὃς μὲν κρίνει ἡμέραν παρ' ἡμέραν, ὃς δὲ κρίνει πᾶσαν τὴν ἡμέραν.] ποῦ δὴ καὶ τοῦ σωτῆρος ἡ φωνὴ ἡ λέγουσα· ᾧ μέτρῳ μετρεῖτε μετρηθήσεται ὑμῖν, καί· ὃς ἂν ἀρνήσηταί με ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων, ἀρνήσομαι κἀγὼ αὐτὸν ἔμπροσθεν τοῦ πατρός μου τοῦ ἐν τοῖς οὐρανοῖς, καί· οὐκ ἦλθον,

10—12] Rom. 2: 16. — **19—24**] 1 Cor. 5: 3—5. — **25**] Gal. 5: 10. — **30**] Gal. 6: 7. — **31/32**] Rom. 14: 5. — **33**] Mt. 7: 2. — **33—35**] Mt. 10: 33, 34.

1 *σώζων*] In A: *σώζων* mit *σώζει* über der Zeile, in H: *σώζει*, vom Abschr. in *σώζων* verändert | **6** *ἄλλως* A | **9** *τῷ ἐμῷ δὲ* FH | **10** *λέγον* FH | **15** *δηλονοτι* d. HSS. | **23** *Ἰησοῦ*] *Ἰησοῦ Χριστοῦ* FH Ruf. | **30** *θερίσῃ* AB | **31/32** Die eingeklammerten Worte hat schon Wettst. mit Recht für unecht erklärt. Vgl. Ruf.

condemnat eos qui non credunt. Creator autem his quidem, qui crediderunt sibi, praestat salutem, peccatores autem condemnat et punit.

c. **V.** *Ad. d.*: Ergo, ut ais, bonus neminem iudicat?

Marc. d.: Non.

Ad. d.: Si ostendero bonum iudicare, adquiescis quia unus est deus et non alius?

Marc. d.: Non ostendis.

Ad. d.: Adquiescis apostolo?

Marc. d.: Meo codici adquiesco.

Ad. d.: Habeo uestrum codicem et lego ubi dicit apostolus quia *Deus iudicabit occulta hominum secundum euangelium meum per Iesum Christum.*

Eutr. d.: Iudicii nomen laudem conferre bonis uidetur et dignam uirtute ipsorum retribuere mercedem, condemnationem uero malis et impiis. Sine dubio et istud iudicium, quod fieri dicitur secundum euangelium per Iesum Christum, in quo occulta hominum arguuntur, pro meritis iustitiae et iniustitiae singulis quibusque retributionem parabit.

Ad. d.: Audi ipsum apostolum dicentem: *Ego quidem uelut absens corpore, praesens autem spiritu, iam iudicaui tanquam praesens eum, qui talia operatus ⟨est⟩, in nomine domini nostri Iesu Christi conuenientibus uobis et meo spiritu cum uirtute domini nostri Iesu Christi, tradere huiusmodi hominem satanae in interitum carnis.* Et iterum dicit: *Qui conturbat uos portabit iudicium, quicunque est ille.* A quo portabit iudicium is qui conturbat ecclesiam? Responde. A bono, aut a malo? Siquidem a malo, ostenditur Christus secundum te ab ipso esse et apostolus: si uero a bono, apparet quia iudex est bonus deus. Deinde, ubi ponimus quod dicit scriptura: *Quodcunque seminauerit homo hoc et metet*, et iterum, quod dicit saluator: *Qua mensura mensi fueritis, eadem remetietur uobis*, et: *Qui negauerit me coram hominibus et ego negabo eum coram patre meo qui in coelis est*, et: *Non ueni*, inquit, *mittere pacem sed gladium*,

9 Cod. codice | **14** Cod. uirtutem. Ein durch Einwirkung von »dignam« hervorgerufener Fehler | **15** quod] Cod. »q« mit »o« über der Zeile | **17** Cod. parauit. Der gr. T. ποιήσεται. Wohl nur die bekannte Vertauschung von »b« mit dem konsonantischen »u« | **20** »Est« ist im Cod. ausgefallen. It. Vulg. »qui sic operatus est« | **30** Cod. mettere mit übergeschr. »i«.

φησί, βαλεῖν εἰρήνην, ἀλλὰ μάχαιραν, καί· οὐκ ἦλθον βαλεῖν εἰρήνην ἀλλὰ πῦρ, καὶ τό· οὐαὶ ὑμῖν γραμματεῖς; καὶ πάλιν ὁ ἀπόστολος· εἴπερ, φησί, δίκαιον παρὰ κυρίῳ ἀποδοῦναι τοῖς θλίβουσιν ὑμᾶς θλῖψιν, καὶ ὑμῖν τοῖς θλιβομένοις ἄνεσιν. d τίς οὖν ἐστιν ὁ ἀνταποδιδοὺς τὴν θλῖψιν; ἀποκρινέσθω.

ΜΚ. Ὁ πονηρός.

ΕΥΤΡ. Εἰ ὁ πονηρὸς τὴν θλῖψιν δίδωσι, δῆλον ὅτι καὶ τὴν ἄνεσιν (πρὸ τῆς θλίψεως)· λαμβάνοντες οὖν παρ' αὐτοῦ τὴν θλῖψιν καὶ τὴν ἄνεσιν, τί χρείαν ἔχομεν ἄλλου θεοῦ; δέδεικται σαφῶς ὁ θεὸς κριτὴς καὶ εἷς ὤν, καὶ περισσαὶ αἱ μυθολογίαι.

ΜΕΓ., [ὁ πρῶτος.] Τοῦτο τὸ λεχθὲν ὑπὸ τοῦ ἀποστόλου ἐγὼ τηλαυγέστερον ἀποδείξω. εἴπερ, φησί, παρὰ θεῷ δίκαιον ἀνταποδοῦναι τοῖς θλίβουσιν ὑμᾶς θλῖψιν καὶ ὑμῖν τοῖς θλιβομένοις ἄνεσιν· μεμνῆσθαι γὰρ ὀφείλεις ὅτι τρεῖς ἀρχὰς ὡρισάμην, ἀγαθήν, μέσην καὶ πονηράν. ἡ οὖν μέση ἀρχή, ὑπακούσασα τῷ e ἀγαθῷ, ἄνεσιν δίδωσιν, ὑπακούσασα δὲ τῷ πονηρῷ, θλῖψιν δίδωσιν.

ΑΔ. Ὑπηρέτης οὖν ἐστιν ὁ μέσος τοῦ πονηροῦ καὶ τοῦ ἀγαθοῦ, καὶ οὐδεμίαν ἔχει ἐξουσίαν ἑαυτῷ, ὑποκείμενος ἀμφοτέροις· εἰκὸς δὲ ὅτι οὐδὲν κατ' ἰδίαν διάθεσιν πράττει, ἀλλ' ὅσα ἂν ὁ ἀγαθὸς καὶ ὁ πονηρὸς ἐθέλῃ. λέγε τοίνυν κατὰ τίνος βούλησιν ὁ μέσος τοὺς ἀνθρώπους ἐδημιούργησε.

ΜΕΓ. Οὗτος κατ' ἰδίαν ἐδημιούργησε τοὺς ἀνθρώπους· μεταμεμέλημαι γάρ, φησί, ὅτι ἐποίησα τὸν ἄνθρωπον. μετενόησεν οὖν κακοὺς δημιουργήσας καὶ ἠθέλησε τούτους κατακρῖναι καὶ ἀπολέσαι. f ὁ οὖν ἀγαθὸς οὐ συνεχώρησεν, ἀλλ' ἠλέησε τὸ γένος τῶν ἀνθρώπων.

ΕΥΤΡ. Τοῦτο οὐκ ἔστιν ἀγαθοῦ τὸ μὴ συγχωρῆσαι τὰ κακὰ ἀναιρεθῆναι· βουλομένου δὲ τοῦ δημιουργοῦ ἀνελεῖν ταῦτα, ὁ ἀγαθὸς

1] Mt. 10: 34. — **1/2**] Lc. 12: 49. — **2**] Mt. 23: 13ff. — **3/4**] 2 Thess. 1: 6, 7. — **22/23**] Gen. 6: 6.

1 *μάχαιραν καὶ οὐκ* ABCE, *μ. κ. τὸ οὐκ* d. übr. | **3** *παρὰ κυρίου* d. HSS., nur ist in H von einer anderen Hand ω über ου geschrieben. Vgl. 824d | **7** *Εἰ ὁ πον.* C Ruf., *εἰ* < d. übr., vgl. Einl. § 4 | *δῆλον ὅτι* C Ruf., *δηλονότι* d. übr. | **8** *πρὸ*] *πρός* C. *πρὸ τῆς θλίψεως* hat Ruf. nicht übersetzt, daraus folgt aber nicht, dass es in seiner Vorlage fehlte, da er öfters Worte ausliess, die ihm nicht gefielen. | *παρ' αὐτοῦ*] *παρὰ τοῦ θεοῦ* d. HSS., aber nach *οὖν* passt das nicht. Ruf. »*ab ipso*« | **11** In den Ausgg.: *ὁ πρῶτος τοῦτο .... ἀποδείξω*. De la Rue übersetzt: »Primus ego hoc verbum ... docebo«. Gewiss unrichtig. Ohne Zweifel gehört *ὁ πρῶτος* zu dem Namen Megethius und ist vom Verf. oder, was mir wahrscheinlicher vorkommt, von einem Abschreiber hinzugefügt worden, um anzudeuten, dass dieser Meg. derselbe ist, der im ersten Abschnitte des Dial. auftrat. und der erste Gegner des Ad. war | **12** *θεῷ* ABCDGH, *θεοῦ* d. übr. | **20** *ἐθέλοι* d. HSS., *ἐθέλοι ἂν* A (mit Punkten über *ἂν*) B[1] | *λέγει* FH | **22** *Μεγ.*] Lomm. unrichtig: *Μᾶρκος* | *τοὺς ἀνθρ. ἐδημ.* B | *μεταμέλημαι* EF.

et: *Ignem ueni mittere super terram*, et: *Uae uobis, scribae et Pharisaei?* et iterum apostolus: *Si tamen*, inquit, *iustum est apud deum retribuere tribulantibus uos tribulationem et uobis, qui tribulamini, refrigerium.* Quis ergo est qui retribuit tribulationem? Responde.

Marc. d.: Malus retribuit tribulationem.

Eutr. d.: Si malus retribuit tribulationem, certum est quia et ipse refrigerium dabit. Quodsi ab ipso recipimus et tribulationem et refrigerium, quid opus est adhuc alium deum quaerere? Manifestissime approbatum est quod deus et iudex sit et unus sit, et superfluum est inanibus fabulis occupari.

c. **VI.** (Et rursus inserens se) *Megethius ait*:

Hoc quod dictum est ab apostolo ego possum manifestius exponere, quod ait: *Siquidem iustum est apud deum retribuere tribulantibus uos tribulationem et uobis, qui tribulamini, refrigerium.* Debetis enim meminisse quia tres principatus ego definieram, medium quendam et bonum et malum. Iste ergo medius, obediens bono, refrigerium dabit, obtemperans rursum malo, tribulationem praestat.

Ad. d.: Minister ergo iste medius mali et boni et nihil ipse habet potestatis, cum est utrisque subiectus et, ut apparet, nihil proprio iudicio agit, sed quod ei uel a bono uel a malo fuerit iniunctum. Dic ergo: Cuius uoluntate iste medius homines creauit?

Meg. d.: Hic quidem secundum propriam uoluntatem homines fecit. Sed poenituit pro eo quod malos creauerat et uoluit eos punire et perditum dare, sed bonus deus, miseratus humanum genus, non permisit hoc fieri.

Eutr. d.: Hoc non est boni dei mala non sinere interimi, cum uelit facere creator. Quid fuit boni mala miserari, nisi ut malorum causa

4 Cod. tribuit. Das vorangehende »retribuere« in der citierten St., das nachfolgende »retribuit« des Marcus und das *ἀνταποδιδοὺς* des gr. T. verlangen »retribuit« | **11** Die Worte »Et rursus inserens se« stehen auf gleicher Linie mit den von mir notierten am Ende der ersten und am Anfange der zweiten Disputation; sie sind ohne Zweifel eine Erläuterung von Ruf.'s Hand. Keine der gr. HSS. kennt sie. S. Einl. § 11 A. — B | **22** *Meg.*] So der Cod. Auch nach den von Pic., Humph., Perion., Wettst. und Del. benutzten Codd. gehört das nachfolgende Megethius, nach Lomm. dagegen Marcus an. Da jener von Ad. gefragt ist, und in der Antwort auf die Frage desselben von dem geredet wird, was der »medius«, der »creator« gethan hat, so ist »*Megethius dixit*« das Rechte | **27** Cod. »meserere«, doch mit Veränderung des letzten »e« in »i«. Da der Gebrauch von »misereri« mit dem Accus. unsicher ist, da der Verf. soeben »miseratus humanum genus« gesagt hat vgl. S. 71, 13, so ist vielleicht dies zu lesen (l. miserari. — B).

ἠλέησε τὰ κακά. ἔσται οὖν αἴτιος τῶν κακῶν ὁ ἀγαθός· ἐκεῖνον γὰρ
φαμεν ἀγαθὸν εἶναι, τὸν ἀναιροῦντα τὰ κακά. πολλῷ γὰρ βελτίων
825 ὁ μὴ βουλόμενος εἶναι τὰ κακὰ τοῦ ταῦτα διατηρεῖν τε | καὶ σώζειν
βουλομένου.

ΜΕΓ. Κακοὺς τοὺς ἀνθρώπους ὄντας ῥυσάμενος ἐκ τοῦ πονηροῦ ὁ ἀγαθὸς μετέβαλε καὶ ἐποίησεν ἀγαθοὺς τοὺς πιστεύσαντας αὐτῷ.

ΑΔ. Ἐπεὶ ἔφης ῥυσάμενον τὸν ἀγαθὸν μεταβεβληκέναι τοὺς ἀνθρώπους εἰς ἀγαθότητα, λέγε οὖν τί ἦλθε σῶσαι ὁ ἀγαθός, ψυχὴν καὶ σῶμα ἢ μόνην τὴν ψυχήν;

ΜΕΓ. Μόνην τὴν ψυχήν.

ΑΔ. Ἡ ψυχὴ τοῦ ἀγαθοῦ ἐστιν ἢ τοῦ δημιουργοῦ;

ΜΕΓ. Τοῦ δημιουργοῦ ἐστιν ἡ ψυχὴ ἐμφύσημα. ὅτε οὖν ἐδημιούργησεν, εἶδεν αὐτὴν πονηρὰν καὶ ἀπειθῆ καὶ ταύτην ἀπέῤῥιψεν. ὁ πονηρὸς δὲ θεωρήσας ἀποῤῥιφεῖσαν, πρὸς ἑαυτὸν ἐπανήγαγε, καὶ ὁ
b ἀγαθὸς ἐλεήσας ἐῤῥύσατο αὐτὴν ἐκ τοῦ πονηροῦ.

ΑΔ. Ὁ ἀγαθός, ῥυσάμενος τὴν ψυχὴν ἐκ τοῦ πονηροῦ, ἔδωκε τῷ δημιουργῷ ἢ κατέσχε παρ' ἑαυτῷ;

⟨ΜΕΓ. Κατέσχε παρ' ἑαυτῷ⟩.

ΕΥΤΡ. Ὢ πολλῆς ἀγαθότητος, μᾶλλον δὲ ἀθεότητος, ἔλαβε, φησί, παρὰ τοῦ πονηροῦ, ἵνα ἀποστερήσῃ τὸν δημιουργὸν τοῦ ἰδίου ἐμφυσήματος.

ΑΔ. Παρασχέσθω τὰς ἀποδείξεις πῶς ἀπέῤῥιψε καὶ κατεδίκασε τὴν ψυχὴν ὁ δημιουργός.

ΜΕΓ. Ὅτε ἔφαγεν ἀπὸ τοῦ ξύλου, οὗ παρήγγειλε μὴ φαγεῖν, τότε ὑπέπεσε κατακρίσει καὶ καταδίκῃ καὶ ἀπωλείᾳ.

ΑΔ. Ἀνάγνωθι πῶς κατέκρινε τὴν ψυχήν.

ΜΕΓ. Ἀνάγνωθι τὰ ἐν τῇ Γενέσει ἐγγεγραμμένα.

c ΑΔ. Ἀναγινώσκω τὴν τοῦ δημιουργοῦ ἀπόφασιν, καὶ δειχθήσεται τί ἐστι τὸ καταδικασθέν, ἡ ψυχὴ ἢ τὸ σῶμα. λέγει γὰρ οὕτως· ὅτι ἤκουσας τῆς γυναικός σου καὶ ἔφαγες ἀπὸ τοῦ ξύλου, οὗ ἐνετειλάμην τούτου μόνου μὴ φαγεῖν, ἀπ' αὐτοῦ ἔφαγες, ἐπικατάρατος ἡ γῆ ἐν τοῖς ἔργοις σου· ἐν λύπαις φάγῃ αὐτὴν

29ff.] Gen. 3: 17—19.

5/6 In d. HSS. u. der Übers. des Ruf. spricht Marcus die Worte *κακοὺς* bis *αὐτῷ*. Diese Angabe kann aber nicht richtig sein. Mit dem folgenden *ἔφης* u. *λέγε* spricht Ad. zu Megethius, denn dieser giebt die Antwort. Ist *μόνον τὴν ψυχὴν* von Meg. gesprochen worden, dann sind auch *κακοὺς — αὐτῷ* Worte des Meg. | **8** *τὴν ψυχὴν* C | **9** *ἢ μόνην*] *μόνον* F mit *η* über der Zeile | **14** *ἀποῤῥιφθεῖσαν* F | **18** Aus der Übers. Ruf.'s habe ich *ΜΕΓ. Κατέσχε π. ἑ.* hinzugefügt, das in d. gr. HSS. fehlt. Der Ausruf des Eutr. *Ὢ πολλῆς κτἑ.* setzt eine Äusserung des Meg. voraus | **20** *ἀποστερήσει* E.

fieret bonus deus? Nos illum dicimus bonum esse qui interimit mala. Aut non uidetur multo esse melior is qui non uult esse mala, eo qui conseruari ea et permanere facit?

Meg. d.: Malos homines deus bonus liberauit a malo et immutauit eos per fidem, ut credentes ei fierent boni.

c. **VII.** *Ad. d.*: Quoniam dixisti quod liberauerit bonus deus homines et permutauerit eos ad bonum, dic ergo quid uenit saluare bonus deus, animam et corpus aut solam animam?

Meg. d.: Solam animam.

Ad. d.: Anima boni est dei an creatoris?

Meg. d.: Creatoris insufflatio est anima; et, cum eam fecisset, uidens eam inobedientem, abiecit eam. Quam malus, cum uidisset eam abiectam, adduxit eam ad semet ipsum, bonus uero, miseratus, liberauit eam a malo.

Ad. d.: Bonus deus cum liberasset animam a malo, reddidit eam creatori suo, aut retinuit apud semet ipsum?

(*Meg. d.*: Retinuit apud semet ipsum*.)

Eutr. d.: O magna bonitas! immo magna impietas! Tulit eam, inquit, ut fraudaret creatorem, auferens ei quod eius esse proprium nouerat.

Ad. d.: Ostendat tamen quomodo proiecit et condemnauit animam creator deus.

Meg. d.: Quando manducauit de ligno, de quo praeceperat ut non manducaret, tunc condemnata est et proiecta.

Ad. d.: Lege quomodo condemnauit animam.

Meg. d.: Lege ea quae in Genesi scripta sunt.

Ad. d.: Lego creatoris sententiam, et ostendetur quid est quod condemnatum est, anima aut corpus. Ita enim scriptum est: *Quia audisti uocem mulieris tuae et manducasti de ligno, de quo praeceperam tibi ne de eo solo manducares, ⟨de eo⟩ manducasti, maledicta terra in operibus tuis,*

4 *Meg.*] Cod. und Caspari's Ausg.: Marcus. S. jedoch meine Anm. zu dem gr. T. — B | **7** Cod. permutauit | **9** Cod. Magethius. Es scheint, als habe der Schreiber erst »Marcus« setzen wollen, dann aber, nachdem er schon die beiden ersten Buchstaben dieses Namens geschrieben, bemerkt dass seine Vorlage »Megethius« habe, und darum zu denselben »gethius« hinzugefügt, ohne das »a« von »Ma« in »e« zu verändern | **11** Cod. Creatoris. Insuffl. cet | **12** Cod. abicit | **18** Die Worte O — immo im Cod. mit grossen Buchstaben | eam] Cod. ea | inquit] Cod. in qd. mit »i« über »qd« | **20** Cod. ostendit. Gr. παρασχέσθω. ostendito? — B | **26** Cod. ostenditur. Gr. δειχθήσεται | **29** de eo mand.] Der Cod. bloss »mand.« Gr. ἀπ' αὐτοῦ ἔφαγες.

πάσας τὰς ἡμέρας τῆς ζωῆς σου· ἀκάνθας καὶ τριβόλους ἀνατελεῖ σοι καὶ φάγῃ τὸν χόρτον τοῦ ἀγροῦ· ἐν ἱδρῶτι τοῦ d προσώπου σου φάγῃ τὸν ἄρτον σου, ἕως οὗ ἀποστρέψω σε εἰς τὴν γῆν ἐξ ἧς ἐλήφθης, ὅτι γῆ εἶ καὶ εἰς γῆν ἀπελεύσῃ. αὕτη ἡ ἀπόφασις καταδίκη ψυχῆς ἐστιν ἢ σώματος;

ΕΥΤΡ. Ἡ ἀπόφασις σώματος καταδίκην ἐμφαίνει καὶ οὐ ψυχῆς. φάσκει γάρ· ἕως οὗ ἀποστρέψεις εἰς τὴν γῆν ἐξ ἧς ἐλήφθης, ὅτι γῆ εἶ καὶ εἰς γῆν ἀπελεύσῃ.

ΑΔ. Ὃ ὁ δημιουργὸς κατεδίκασε, τοῦτο, φησίν, ὁ ἀγαθὸς ἔσωσε.

ΜΕΓ. Κατάραν αὐτῷ ἔδωκε, πῶς οὖν οὐ κατεδίκασεν;

ΑΔ. Οὐ τὸν ἄνθρωπον κατηράσατο, ἀλλὰ τὴν γῆν· λέγει γὰρ οὕτως· ἐπικατάρατος ἡ γῆ ἐν τοῖς ἔργοις σου.

ΜΕΓ. Ὁ οὖν ἄνθρωπος οὐκ ἔστιν ἐκ τῆς γῆς;

ΕΥΤΡ. Μικρῷ πρόσθεν ἔφασκες τὴν ψυχὴν μέρος καὶ ἐμφύσημα e εἶναι τοῦ δημιουργοῦ· νῦν οὖν, ὡς ἐπιλησθείς, ἐκ γῆς αὐτὸν λέγεις εἰλῆφθαι.

ΑΔ. Τὴν οὖν μὴ καταδικασθεῖσαν ἦλθε ψυχὴν σῶσαι ὁ ἀγαθός;

ΕΥΤΡ. Εἰ οὖν καταδεδίκασται μὲν τὸ σῶμα οὐ τοῦτο δέ ἐστι κατ' αὐτοὺς τὸ σωζόμενον, ἀλλὰ τὸ τοῦ καταδικάσαντος ἐμφύσημα, ὅπερ ἐστίν, ὡς λέγουσιν, ἡ ψυχή, δῆλον ὅτι τὸ μὲν ἐκ θεοῦ ὂν καὶ ἐκείνου ὂν μέρος ἔσωσε, τῷ δὲ καταδικασθέντι, ἐκ γῆς ὄντι, οὐδὲν ἐβοήθησε.

ΜΚ. Ταῦτα μὲν πρὸς Μεγέθιον καλῶς δοκεῖ λελέχθαι, πρὸς δὲ τὸ ἡμέτερον δόγμα ἀναπόδεικτος ὁ λόγος. ἡμεῖς γὰρ οὐδὲ σῶμα οὐδὲ ψυχὴν λέγομεν, ἀλλὰ τὸ πνεῦμα, καθὼς λέγει ὁ ἀπόστολος· παρέδωκα τὸν τοιοῦτον εἰς ὄλεθρον τῆς σαρκός, ἵνα τὸ πνεῦμα σωθῇ.

f *ΑΔ.* Τὸ πνεῦμα τοῦ δημιουργοῦ ἐστιν, ὃ ἔσχεν ὁ ἄνθρωπος, ἢ τοῦ ἀγαθοῦ;

ΜΚ. Τοῦ ἀγαθοῦ.

ΑΔ. Οὐκοῦν κοινῶς γενόμενοι ὁ δημιουργὸς καὶ ὁ ἀγαθὸς ἐδημιούργησαν τὸν ἄνθρωπον.

ΜΚ. Πῶς;

826 *ΑΔ.* Ἔφης τὴν ψυχὴν τοῦ δημιουργοῦ καὶ τὸ σῶμα, τὸ δὲ | πνεῦμα τοῦ ἀγαθοῦ, ἢ οὐχ οὕτως;

ΜΚ. Ὁ δημιουργός, ὅτε ἔπλασε τὸν ἄνθρωπον καὶ ἐνεφύσησεν

25—27] 1 Cor. 5: 5.

2 *τοῦ ἀγροῦ*] *τοῦ ἀγαθοῦ* E Humfr. | **15** *ἐπιλησθεὶς* ACDFG, *ἐπιλαθεὶς* d. übr. | *αὐτὸν* d. h. *τὸν ἄνθρωπον*. Beachtenswert jedoch ist die Konjektur am Rande der HS. C, *τάχα αὐτὴν* | **16** *λέληφθαι* A[1]BC | **20** *δηλονότι* d. HSS. | **35** *οὔτω* d. HSS.

in tristitia manducabis eum omnes dies uitae tuae. Spinas et tribulos producet tibi et manducabis foenum agri. In sudore uultus tui manducabis panem tuum, usque quo redeas in terram unde assumtus es, quia terra es et in terram ibis. Haec est sententia condemnationis. Animae est an corporis?

Eutr. d.: Sententia condemnationem corporis continet. Ait enim: *Usque quo reuertaris in terram unde es, quia terra es et in terram ibis.*

Ad. d.: Dixerat ergo quod creator condemnauit hoc uenit bonus deus saluare.

Meg. d.: Maledictum ei dedit, et quomodo non condemnauit?

Ad. d.: Non homini maledixit, sed terrae. Dicit enim: *Maledicta terra in operibus tuis.*

Meg. d.: Et homo non est de terra?

Eutr. d.: Paulo ante dicebas animam partem quandam et insufflationem esse creatoris; nunc, tanquam oblitus tui, de terra dicis hominem assumtum.

Ad. d.: Ergo animam, quae condemnata non erat, saluare uenit bonus deus?

Eutr. d.: Cum ostendatur corpus esse quod condemnatum est, hoc autem negant eum uenisse saluare, sed insufflationem creatoris partemque eius quam isti animam dicunt, huic qui de terra fuerat assumtus, qui et condemnatus est, nihil praestitit.

c. **VIII.** *Marc. d.*: Haec aduersum Megethium uidentur consequenter dicta. Aduersum nostrum uero dogma impossibile est horum aliquid ualere. Nos enim neque corpus neque animam dicimus, sed spiritum, sicut apostolus dixit: *Tradidi eiusmodi hominem satanae in interitum carnis, ut spiritus saluus fiat.*

Ad. d.: Spiritus iste creatoris est, quem habet homo, aut boni dei?

Marc. d.: Boni dei.

Ad. d.: Simul ergo conuenientes creator et bonus deus fecerunt hominem.

Marc. d.: Quomodo?

Ad. d.: Dixisti animam et corpus creatoris esse, et spiritum boni dei. Aut non ita est?

Marc. d.: Creator, quando plasmauit hominem et insufflauit in eum, non potuit ad perfectum eum explicare. Uidens autem desuper bonus

17 Cod. anima | 20 Man erwartet »negent« | 25 sed] Cod. et.

αὐτῷ. οὐκ ἠδυνήθη αὐτὸν τελεσφορῆσαι· ἰδὼν δὲ ἄνωθεν ὁ ἀγαθὸς κυλιόμενον τὸ πλάσμα καὶ σκαρίζον, ἔπεμψεν ἐκ τοῦ ἰδίου πνεύματος καὶ ἐζωογόνησε τὸν ἄνθρωπον. τοῦτο οὖν φαμεν ἡμεῖς τὸ πνεῦμα σώζεσθαι.

ΑΔ. Πάντες οἱ ἄνθρωποι ἐκ τούτου τοῦ πνεύματος ἔχουσιν, ἢ οἱ πιστεύσαντες τῷ ἀγαθῷ;

ΜΚ. Ἐπὶ τῆς εὐχαριστίας ἔρχεται.

ΑΔ. Πῶς οὖν ἔφασκες ἐπὶ σωτηρίᾳ ἀνθρώπου αὐτὸν κατεληλυθέναι; οὐκέτι οὖν τὸν ἄνθρωπον ἦλθε σῶσαι, ἀλλὰ τὸ ἴδιον πνεῦμα. b σωτηρίας οὖν χρῄζει τὸ τοῦ ἀγαθοῦ πνεῦμα. Ὢ τῆς ἐμφανοῦς ἀναισχυντίας. κατεδικάσθη τὸ πνεῦμα τοῦ ἀγαθοῦ σὺν τῷ ἀνθρώπῳ ὑπὸ τοῦ δημιουργοῦ;

(*ΜΚ.* Οὔ.

ΑΔ. Τὸ οὖν μὴ καταδικασθέν, ἐκεῖνο ἦλθε σῶσαι;

ΕΥΤΡ. Η γὰρ συγκατεδικάσθη τῷ ἀνθρώπῳ τὸ ἀποσταλὲν τοῦ ἀγαθοῦ πνεῦμα*,) καὶ ἄμεινόν ἐστιν ὑπακούειν τῷ δημιουργῷ, ὄντι δυνατωτέρῳ — ὁ γὰρ ἰσχύσας τὸ πνεῦμα τοῦ ἀγαθοῦ καταδικάσαι πῶς οὐχὶ μᾶλλον καταδικάσει τοὺς ὑπ' αὐτοῦ γενομένους ἀνθρώπους, ὡς μὴ ὑπακούσαντας αὐτῷ —; ἢ οὐ κατεδικάσθη τὸ πνεῦμα καὶ περισσὸν τὸ λέγειν τοῦτον ἐπὶ σωτηρίᾳ ἀνθρώπων παραγεγονέναι.

c *ΜΕΓ.* Ὁ ἀγαθός, ἰδὼν καταδεδικασμένην τὴν ψυχήν, ἐλεήσας ἦλθεν. ὁ δὲ δημιουργὸς ἠθέλησεν αὐτῷ ἐπιβουλεῦσαι, ὅθεν καὶ ἐνόμισεν αὐτὸν σταυροῦν.

ΑΔ. Ἀποθανεῖν ὑπὲρ τῆς σωτηρίας τῶν ἀνθρώπων αὐτὸς εἵλετο, ἢ ὑπ' ἄλλου ἠναγκάσθη;

ΜΕΓ. Ὁ δημιουργός, ἰδὼν τὸν ἀγαθὸν λύοντα αὐτοῦ τὸν νόμον, ἐπεβούλευσεν αὐτῷ, μὴ εἰδὼς ὅτι ὁ θάνατος τοῦ ἀγαθοῦ σωτηρία ἀνθρώπων ἐγίνετο.

ΑΔ. Ἀποθανεῖν ὑπὲρ τῆς σωτηρίας τῶν ἀνθρώπων αὐτὸς εἵλετο ἢ ὑπ' ἄλλου ἠναγκάσθη;

ΜΕΓ. Αὐτὸς εἵλετο, οὐ γὰρ ἠδικεῖτο ὑπὸ τοῦ θανατοῦ.

ΑΔ. Οὐκέτι οὖν ἐπεβούλευσεν αὐτῷ ὁ δημιουργός.

d *ΕΥΤΡ.* Τίς οὕτως ἀνοήτως λέξει ἐπιβουλεύεσθαι ταῦτα ἅπερ αὐτὸς εἵλετο παθεῖν; εἰ μὲν γὰρ αὐτὸς εἵλετο τὸν θάνατον, περισσὸν

8 ἔφασκε DE | σωτηρίᾳ ACGH, σωτηρίας d. übr. | **13** *ΜΚ.*] *ΜΕΓ.* d. HSS. Die Frage des Ad. *Πῶς οὖν κτἑ.* ist aber offenbar an den Marcus gerichtet; auch das darauffolgende handelt über das *πνεῦμα* des Marcus; also muss auch das *οὔ* ihm zugewiesen werden | **13—16** *ΜΚ. οὔ — πνεῦμα* < Ruf. Ich halte es für echt. Den Charakter einer Interpolation hat es nicht, da es eine unnötige Wiederholung ist, und solche Wiederholungen der Komposition des Dialogus gar nicht fremd sind | **18** *καταδικάσει* ABFH Pic, *καταδικάσαι* d. übr.

deus uolutari figmentum creatoris et palpitare, misit ex proprio suo spiritu et uiuificauit hominem. Hoc est ergo quod nos dicimus spiritum saluum fieri.

Ad. d.: Omnes homines de hoc spiritu habent, aut soli illi qui credunt bono?

Marc. d.: Per eucharistiam uenit.

Ad. d.: Quomodo ergo dicebas quia ad salutem hominum descendit? Non ergo iam hominem saluare uenit, sed proprium spiritum, et salute indiget boni dei spiritus. O mira impudentia! Condemnatus est spiritus boni dei cum homine, spiritus ille quem miserat bonus deus a creatore damnatur. Ergo erit melius creatorem confiteri deum tanquam ualidiorem qui potuerit etiam boni dei spiritum condemnare. Ex quo multo magis uerendum est ne et eos condemnet homines, qui ab ipso facti sunt, si non obtemperant sibi. Aut non est condemnatus spiritus, et superfluum est, quod dicitis, hunc uenisse ob salutem reparandam eorum qui fuerant condemnati.

c. **IX.** *Meg. d.*: Bonus deus uidens condemnatam esse animam, misertus est et uenit. Propterea creator deus uoluit ei insidiari; unde et putauit se eum cruci affigere.

Ad. d.: Mori pro salute hominum elegit, an ab alio coactus est?

Meg. d.: Creator, cum uidisset bonum deum soluere legem suam, insidiatus est ei, nesciens quod, cum immortalis esset, ob salutem hominum uenit.

Ad. d.: Mori pro salute hominum ipse delegit, aut ab alio compulsus est?

Meg. d.: Ipse delegit. Non enim a morte aliquid laedebatur.

Ad. d.: Ergo non insidiatus est ei creator.

Eutr. d.: Et quis tam inconsequenter agat? Insidias dicis id quod sponte delegit. Si ipse uoluit, ex superfluo nominantur insidiae. Si

1 Cod. uoluntarii | Cod. fiementum | **11** Vor »ergo erit« sind Worte ausgelassen; vgl. d. gr. T. Ruf. fand die Wiederholung unnötig und kürzte ab. — B | **15** Cod. nc̄ = nunc. Der gr. T. τοῦτον | **22** Ruf. hat d. gr. T. nicht verstanden. Las er ἀθάνατος? — B.

τὸ λέγειν ἐπιβουλήν· εἰ δὲ ὁ δημιουργὸς ἠνάγκασεν αὐτόν, αὐτὸς αἴτιος τῆς σωτηρίας τῶν ἀνθρώπων καὶ οὐχ ⟨ὁ⟩ ἀγαθός.

ΜΚ. Ἡμεῖς ἀπὸ τῶν γραφῶν δεικνύομεν ὅτι ὁ ἐλθὼν Χριστὸς οὐκ ἔστι τοῦ δημιουργοῦ, ἀλλὰ τοῦ ἀγαθοῦ. καὶ γὰρ τὸν νόμον τοῦ δημιουργοῦ κατέλυσεν.

ΑΔ. Ἀπὸ ποίων γραφῶν δεῖξαι ταῦτα ἐπαγγέλλῃ;

ΜΚ. Ἀπὸ τοῦ εὐαγγελίου καὶ τοῦ ἀποστόλου, ταῖς γὰρ Ἰουδαϊκαῖς φωναῖς οὐ πείθομαι, καὶ γὰρ ἄλλου εἰσὶ θεοῦ.

e ΑΔ. Ἐὰν οὖν δείξω ἀπὸ τοῦ εὐαγγελίου καὶ τοῦ ἀποστόλου, παύῃ βλασφημῶν;

ΜΚ. Οὐ γὰρ ὑπακούω οὔτε νόμῳ οὔτε προφήταις.

ΑΔ. Ἀλλὰ τῷ εὐαγγελίῳ ἢ οὔ;

ΜΚ. Πείθομαι.

ΑΔ. Ἀναγινώσκω καὶ δείκνυμι ὅτι ὁ μὴ δεχόμενος νόμον καὶ προφήτας οὐδὲ τὸ εὐαγγέλιον δέχεται. λέγει δὲ οὕτως ὁ Χριστός·
827 ἄνθρωπός τις ἦν πλούσιος | καὶ ἐνεδιδύσκετο πορφύραν καὶ βύσσον, εὐφραινόμενος καθ᾽ ἡμέραν λαμπρῶς. πτωχὸς δέ τις ὀνόματι Λάζαρος ἐβέβλητο εἰς τὸν πυλῶνα ἡλκωμένος καὶ ἐπιθυμῶν χορτασθῆναι ἀπὸ τῶν πιπτόντων ἀπὸ τῆς τραπέζης τοῦ πλουσίου· ἀλλὰ καὶ οἱ κύνες ἐρχόμενοι ἔλειχον τὰ τραύματα αὐτοῦ. ἐγένετο δὲ ἀποθανεῖν τὸν πτωχὸν καὶ ἀπενεχθῆναι αὐτὸν ὑπ᾽ ἀγγέλων εἰς τὸν κόλπον τοῦ Ἀβραάμ. ἀπέθανε δὲ καὶ ὁ πλούσιος καὶ ἐτάφη ἐν τῷ ᾅδῃ· ἐπάρας οὖν τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτοῦ, ὑπάρχων ἐν βασάνοις, ὁρᾷ Ἀβραὰμ ἀπὸ μακρόθεν καὶ Λάζαρον ἐν τῷ κόλπῳ αὐτοῦ. καὶ αὐτὸς φωνήσας εἶπε· πάτερ Ἀβραάμ, ἐλέησόν με καὶ
b πέμψον Λάζαρον ἵνα βάψῃ τὸ ἄκρον τοῦ δακτύλου ὕδατος καὶ καταψύξῃ τὴν γλῶσσάν μου, ὅτι ὀδυνῶμαι ἐν τῇ φλογὶ ταύτῃ. Ἀβραὰμ δὲ εἶπε· τέκνον, μνήσθητι ὅτι ἀπέλαβες σὺ τὰ ἀγαθά ἐν τῇ ζωῇ σου καὶ Λάζαρος ὁμοίως τὰ κακά· νῦν δὲ ὅδε παρακαλεῖται, σὺ δὲ ὀδυνᾶσαι. καὶ ἐπὶ πᾶσι τούτοις μεταξὺ ὑμῶν καὶ ἡμῶν χάσμα μέγα ἐστήρικται, ὅπως οἱ ἐντεῦθεν διαβῆναι πρὸς ὑμᾶς μὴ δύνωνται μηδὲ οἱ ἐκεῖθεν ὧδε διαπερῶσιν. ἐρωτῶ οὖν σε, πάτερ, ἵνα πέμψῃς αὐτὸν εἰς τὴν οἰκίαν τοῦ πατρός μου· ἔχω γὰρ ἐκεῖ πέντε ἀδελφούς·

16 ff.] Lc. 16: 19 ff.

1 αὐτὸς] Man erwartet οὗτος. Es kann aber sein, dass der Verf. sich nicht genau ausgedrückt hat. Auch Ruf.: »ipse« | **2** οὐκ ἀγαθός d. HSS. | **4** τοῦ δημιουργοῦ ADEFH, τοῦ < d. übr. | **12** ΑΔ. < B[1] | **12/13** < A | **21** δὲ < AB[1] | **31** ὅδε EFH Ruf. Pic., ὧδε A[1]B[1]CD (in mg. ὅδε).

uero coactus est a creatore, ipse inuenietur causa salutis hominum qui pati eum compulit.

c. **X.** *Marc. d.*: Nos de scripturis ostendimus quia iste qui uenit Christus non est creatoris, sed boni dei qui et legem creatoris destruxit.

Ad. d.: De quibus scripturis haec ostendere te promittis?

Marc. d.: De euangelio et apostolo. Iudaicis uocibus non acquiesco, quia alterius dei sunt.

Ad. d.: Igitur si ostendero de euangelio et apostolo, desinis blasphemare?

Marc. d.: Quidni? Legi tamen et prophetis non acquiesco, sed solo euangelio.

Ad. d.: Acquiescis euangelio, an non?

Marc. d.: Acquiesco.

Ad. d.: Lego et ostendo quia qui legem non suscipit et prophetas neque euangelium suscipit. Dicit enim Christus ita: *Homo quidam erat diues, indutus purpura et bysso et in epulis cotidie laetabatur. Pauper autem quidam nomine Lazarus iacebat ad ianuam eius ulceribus repletus, desiderans saturari de micis quae cadebant de mensa diuitis; sed et canes uenientes lingebant ulcera eius. Factum est autem ut moreretur mendicus, et ablatus ⟨est⟩ ab angelis in sinum Abrahae. Mortuus est autem et diues et sepultus est in infernum. Eleuans autem oculos suos, cum esset in tormentis, uidit Abraham de longe et Lazarum in sinu eius. Et ipse exclamans dixit: Pater Abraham, miserere mei et mitte Lazarum, ut intinguat summum digiti sui in aqua, ut refrigeret linguam meam, quia crucior in hac flamma. Abraham autem dixit: Fili, recordare quia recepisti bona in uita tua et Lazarus similiter mala; nunc autem hic requiescit, tu uero cruciaris. Et in his omnibus inter uos et nos chaos magnum confirmatum est, ut hi qui hic sunt ad uos uenire non possint, neque qui ibi sunt huc*

3 Der Cod. hat im Text »*Megethius dixit*«, am Rande als Korrektur »*Marcus dixit*« | **3/4** Cod. quia qui uenit iste Chr., mit »a« über quia und »b« über iste. Der Schreiber hat wohl darauf aufmerksam machen wollen, dass er die etwas auffällige Wortfolge in dem von ihm kopierten Cod. vorgefunden habe. Möglich doch auch, dass er sie nach seiner Gewohnheit durch die beiden Buchstaben als unrichtig hat bezeichnen wollen und nur aus Versehen die Stellung derselben verwechselt hat. Sie ist übrigens beizubehalten, da sie der des Grundtextes entspricht. (Die Buchst. a u. b bedeuten, meine ich, dass »quia iste qui venit, Christus« zu lesen sei. — B) | **6** Cod. euangeliis. Ich habe den Plur. in den Sing. verändert, da dieser nachher wiederholt und insbesondere in den gleich darauffolgenden auf Marcus' Äusserung Bezug nehmenden Worten des Adamantius gebraucht ist, da der gr. T. εὐαγγέλιον hat, und da endlich die Marcioniten ja nur *ein* Evangelium hatten | **19** Cod. *lingentes* mit einem Strich unten und (w. e. sch., von späterer Hand) *bant* über *entes* | **20** *Est* fehlt im Cod. | (**28** *possunt* ist wohl ein Druckfehler bei Caspari. — B).

ὅπως διαμαρτύρηται αὐτοῖς μὴ καὶ αὐτοὶ ἔλθωσιν εἰς τοῦ- c τον τὸν τόπον τῆς βασάνου. λέγει αὐτῷ· ἔχουσι Μωσέα καὶ τοὺς προφήτας, ἀκουσάτωσαν αὐτῶν. ὁ δὲ εἶπεν· οὐχί, πάτερ, ἀλλ' ἐάν τις ἐκ νεκρῶν πορευθῇ πρὸς αὐτούς, μετανοήσουσιν. ὁ δὲ εἶπεν· εἰ Μωσέως καὶ τῶν προφητῶν οὐκ ἤκουσαν, οὐδ' ἄν τις ἐκ νεκρῶν ἀπέλθῃ ἀκούσουσιν αὐτοῦ. τίς οὖν ἀναστὰς ἐκ νεκρῶν ἐδίδαξε τὰ ἐν τῇ κρίσει εἰ μὴ μόνος ὁ Χριστός; ὅσοι οὖν οὐκ ἐδέξαντο Μωσέα ἢ τοὺς προφήτας οὐδὲ τὸν ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν ἐδέξαντο.

ΜΚ. Ἐν τῷ ᾅδῃ εἶπεν εἶναι τὸν Ἀβραάμ, οὐκ ἐν τῇ βασιλείᾳ 828 τῶν οὐρανῶν.

ΑΔ. Ἀνάγνωθι ὅτι οὐκ ἐν τῷ ᾅδῃ | λέγει τὸν Ἀβραάμ.

ΜΚ. Ἀπὸ τοῦ συνομιλεῖν αὐτῷ τὸν πλούσιον δείκνυνται ὁμοῦ ὄντες.

ΑΔ. Τὸ ὁμιλεῖν πρὸς ἀλλήλους ἤκουσας, τὸ δὲ λεγόμενον χάσμα μέγα οὐκ ἤκουσας; τοῦ γὰρ οὐρανοῦ καὶ τῆς γῆς τὸ μέσον χάσμα λέγει.

ΜΚ. Δύναται οὖν τις ἀπὸ τῆς γῆς ἕως οὐρανοῦ ὁρᾶν; ἀδύνατον. ἐπάρας τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτοῦ ἰδεῖν δύναταί τις ἀπὸ γῆς. ἢ μᾶλλον ἀπὸ τοῦ ᾅδου εἰς τὸν οὐρανὸν ὁρᾶν· εἰ μὴ δῆλον ὅτι φάραγξ ἦν ἐν μέσῳ αὐτῶν.

ΑΔ. Οἱ σωματικοὶ ὀφθαλμοὶ τὰ ἔγγιστα μόνον πεφύκασιν ὁρᾶν, b οἱ δὲ ψυχικοὶ εἰς μῆκος ἀποτείνονται, καὶ δῆλον ὅτι τὸ σῶμα ἐντεῦθεν ἀποθέμενοι τοῖς τῆς ψυχῆς ὄμμασιν ὁρῶσιν ἀλλήλους. πρόσσχες γὰρ πῶς λέγει τὸ εὐαγγέλιον ὅτι· ἐπάρας τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτοῦ. * * * * εἰς τὸν οὐρανὸν πέφυκεν ἐπαίρειν καὶ οὐκ εἰς τὴν γῆν.

ΕΥΤΡ. Ὁ Χριστός, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, διδάσκων τὴν διαφορὰν τῶν δικαίων καὶ τῶν ἀδίκων, ἐνταῦθα ὑποτίθεται τὸν πένητα καὶ τὸν πλούσιον. τί γὰρ ἕτερον ἔσται ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν ἢ δηλονότι ἀγαθόν; ἢ τί ἕτερον ἔσται ἡ γέεννα καὶ ἡ καταδίκη εἰ μὴ κακόν;

4 *μετανοήσωσιν* d. HSS. | **6** *ἄν τις* d. HSS. | *ἀκούσωσι* d. HSS. | **13** *ΜΚ.*] Eutr. Pic. | **17** *τῆς* < AH | **17—20** Diese Beweisführung verstehe ich nicht. Rufins Übers. »*nisi forte — medio*« giebt ebensowenig einen guten Sinn; gewiss war in seinem gr. Exemplar der Text schon verdorben. Man könnte eine Wiederherstellung des Textes versuchen, etwa folgenderweise: *Δύναται οὖν τις ἀπὸ τῆς γῆς ἕως οὐρανοῦ ὁρᾶν; ἀδύνατον. ἐπάρας τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτοῦ εἶδεν. εἰ μὴ δύναταί τις ἀπὸ γῆς ἢ μᾶλλον ἀπὸ τοῦ ᾅδου εἰς τὸν οὐρανὸν ὁρᾶν, δῆλον ὅτι φάραγξ ἦν ἐν μέσῳ αὐτῶν.* Aber alles bleibt ungewiss, solange sich nicht bessere HSS. finden | **23** *πρόσχες* d. HSS. | **24/25** Das Verb. *πέφυκεν* passt hier m. E. nicht gut. Aus der Vergleichung mit dem lat. Texte geht hervor, dass etwas ausgefallen ist. Ich vermute, dass zu lesen sei: *λέγει τὸ εὐ. ὅτι· ἐπάρας τοὺς ὀφθ. αὐτοῦ. δῆλον ὅτι ὁ ἐπάρας τοὺς ὀφθ. αὐτοῦ εἰς τὸν οὐρανὸν πέφυκεν ἐπαίρειν κτέ.*

transire. Rogo ergo te, inquit, pater, ut mittas eum in domum patris mei — habeo enim quinque fratres — ut denuntiet eis ne et ipsi ueniant in hunc locum tormentorum. Dicit ei: Habent Moysen et prophetas, audiant eos. At ille dixit: Non, pater, sed si quis a mortuis perrexerit ad illos, tunc poenitebunt. At ille dixit: Si Moysen et prophetas non audierunt, neque, si aliquis a mortuis perrexerit, audiant eum. Quis ergo est qui resurrexit a mortuis et docuit de iudicio, nisi solus Christus? Quicunque ergo non susceperunt Moysen uel prophetas, neque Christum qui resurrexit a mortuis susceperunt.

c. **XI.** *Marc. d.*: In inferno dixit esse Abraham, non in regno coelorum.

Ad. d.: Lege quia ⟨non⟩ in inferno dixit Abraham.

Marc. d.: Ex eo quod locutus est cum diuite non dubitatur quod simul sint.

Ad. d.: Quod loquantur ad inuicem audisti, quod autem chaos magnum medium esse ⌜dicitur⌝ non audisti. Quod inter caelum et terram medium chaos dici [esse] potest.

Marc. d.: Potest ergo aliquis de terra uidere in coelo. Hoc impossibile est. *Ibi* enim, dixit, *eleuauit oculos suos et uidit.* Quodsi de terra in coelo nemo potest uidere, quanto minus de inferno, nisi forte conualle aliquid dicatur in medio.

Ad. d.: Corporei oculi ea tantum quae uicina sunt uident, oculi autem animae in immensum extenduntur. Et illi ergo qui corporeis carebant oculis animae se inuicem uidebantur intuere. Namque modo dicit euangelium quia *Eleuans oculos suos*, ⟨diues *uidit Abraham*. Procul dubio, qui eleuat oculos suos*)⟩ sursum uersus ad coelum eleuare dicitur. Nam ut ea quae in terris sunt quis uideat, quomodo eleuat oculos?

Eutr. d.: Ut mihi uidetur, Christus, docere uolens differentiam iustorum et iniustorum, speciem quandam introduxit pauperis et diuitis. Quid enim aliud esse probatur regnum coelorum nisi bonum aliquid, aut quid aliud erit gehenna nisi malum aliquid et poena, sicut de euan-

6 audiant] Cod.; Caspari will »audient«, aber es ist möglich, dass Rufin den schon verdorbenen Text vorgefunden und genau übersetzt hat. — B | **12** Cod. legi | Im Cod. ist »non« ausgefallen. Der gr. T. *ὅτι οὐκ ἦν ἐν τῷ ᾅδῃ* | **16** esse dicitur] Cod. esse. Es läge zunächst, »esset« zu lesen, da das »t« der dritten Pers. Sing. bisweilen im Cod. ausgelassen ist. Allein »esset« lässt sich sprachlich nicht verteidigen und entspricht auch nicht dem vorangehenden Präs. »loquantur«. Diesem und dem *τὸ δὲ λεγόμενον χάσμα* des gr. T. gemäss habe ich »esse dicitur« emendiert | **17** Cod. cahos | [Esse] — B | **18** Cod. inposibile | **24** Cod. sibi inuicem. »Sibi« scheint durch »uidebantur« hervorgerufen zu sein | »Intuere« kann vulgäre Aussprache für »intueri«, aber auch Activ. sein. S. ob. I c. 1 | **25** Cod. abarham | (**25/26** dives — oculos suos. Von dem Gr. des Homoiotel. wegen ausgelassen. — B).

καθὼς ἀνεγνώσθη ἐν τῷ εὐαγγελίῳ· τέκνον, φησί, μνήσθητι ὅτι ἀπέλαβες σὺ τὰ ἀγαθὰ ἐν τῇ ζωῇ σου, καὶ Λάζαρος ὁμοίως c *τὰ κακά· νῦν δὲ ὅδε παρακαλεῖται, σὺ δὲ ὀδυνᾶσαι. τηλαυγῶς δὲ καὶ τοὺς μὴ πιστεύοντας Μωσεῖ καὶ τοῖς προφήταις, τούτους μηδὲ τῷ ἐκ νεκρῶν ἀναστάντι πιστεύειν ἀπεφήνατο.*

ΜΚ. Ἡμεῖς προφήτας καὶ νόμον οὐ δεχόμεθα. οὐδὲ γάρ εἰσι τοῦ ἡμετέρου θεοῦ· δεχόμεθα δὲ τὸ εὐαγγέλιον καὶ τὸν ἀπόστολον.

ΑΔ. Ποῖον ἀπόστολον; πολλοὺς γὰρ ἔσχε ἀποστόλους ὁ Χριστός.

ΜΚ. Παῦλον.

ΑΔ. Πόθεν ἔγνως ὅτι Παῦλος ἀπόστολός ἐστιν; εἰ μὲν γὰρ ἔχεις ἐν τῷ εὐαγγελίῳ τὸ ὄνομα αὐτοῦ γεγραμμένον, δεῖξον. εἰ δ' οὐδαμοῦ ἔχεις τοῦτο γεγραμμένον, πόθεν ἔμαθες ὅτι ἀπόστολός ἐστιν;

d *ΜΚ. Αὐτὸς ὑπὲρ αὐτοῦ γράφει λέγων· Παῦλος, ἀπόστολος Ἰησοῦ Χριστοῦ.*

ΑΔ. Οὐδεὶς περὶ αὐτοῦ μαρτυρῶν ἀξιόπιστός ἐστιν, αὐτὸς γὰρ Παῦλος λέγει ὅτι οὐχ ὁ ἑαυτὸν συνιστῶν ἐστι δόκιμος· οὐδέ τις ἕτερος αὐτῷ ἐμαρτύρησεν οὔτε τὸ εὐαγγέλιον. πόθεν οὖν ὅτι οὗτος ἀπόστολος;

ΜΚ. Ὑμεῖς πόθεν αὐτὸν ἔγνωτε ἀπόστολον; οὔτε γὰρ ἐν τοῖς εὐαγγελίοις ἀναγέγραπται.

ΑΔ. Πρόσταξον ἀναγνωσθῆναι τὰς τῶν ἀποστόλων πράξεις καὶ τὰς ἐπιστολάς, καὶ εὑρήσεις αὐτὸν μαρτυρούμενον, πὴ μὲν ὡς σκεῦος ἐκλογῆς ὑπὸ τοῦ Χριστοῦ ὁμολογούμενον, πὴ δὲ ὑπὸ Πέτρου τοῦ ἀποστόλου γεγραμμένον· κατὰ τὴν σοφίαν, φησί, τὴν δεδομένην e *τῷ ἀδελφῷ μου Παύλῳ.*

ΕΥΤΡ. Δέχεσθε, Μᾶρκε, τὰς τῶν ἀποστόλων πράξεις καὶ μαθητῶν λεγομένων ὡς ἀληθῆ ἢ οὔ;

ΜΚ. Ἡμεῖς πλέον τοῦ εὐαγγελίου καὶ τοῦ ἀποστόλου οὐ δεχόμεθα.

ΕΥΤΡ. Αἱ πράξεις καὶ αἱ ἐπιστολαὶ ποίων ἀποστόλων εἰσίν; μέμνημαι γὰρ ὅτι ἐν τῷ εὐαγγελίῳ ιβ' εἰσὶ καὶ οβ'.

ΑΔ. Τῶν ἐγγεγραμμένων ἐν τῷ εὐαγγελίῳ ἐκείνων εἰσὶ καὶ αἱ πράξεις καὶ αἱ ἐπιστολαὶ καὶ τὰ εὐαγγέλια καί, εἰ βούλει, ἀναγινώσκω πῶς καὶ εὐαγγελίσασθαι ἀπεστάλησαν.

1/2] Lc. 16: 25. — **13/14**] 2 Cor. 1: 1, Eph. 1: 1, Col. 1: 1. — **16**] 2 Cor. 10: 18. — **22/23**] Act. 9: 15. — **24/25**] 2 Petr. 3: 15.

3 *ὅδε* FH, vgl. 827b, *ὧδε* d. übr. | **12** *τοῦτο* FH in mg. So auch Migne. *τοῦτον* d. übr. | **17** Ruf. »*quomodo certum est*?« Vielleicht *πόθεν οὖν δῆλον* | **17/18** *ὅτι οὗτος*] *ὁ τοιοῦτος* FH Pic. | **29** *αἱ* vor *ἐπιστ.* < A | **30** *οβ'*] *ἑβδομήκοντα* H.

gelio recitatum est. Ait namque: *Fili, memento quia recepisti bona in uita tua et Lazarus similiter mala. Nunc autem requiescit iste, tu autem cruciaris.* Manifestissime ergo etiam eos, qui non credunt Moysi uel prophetis, declarat neque ei credituros qui a mortuis resurrexit.

c. **XII.** *Marc. d.*: Nos prophetas et legem non recipimus. Neque enim sunt nostri dei. Suscipimus autem euangelium et apostolum.

Ad. d.: Quem apostolum? Multos enim habuit apostolos Christus.

Marc. d.: Paulum.

Ad. d.: Unde nosti quia Paulus apostolus est? Siquidem habes in euangelio nomen eius scriptum, ostende; si uero nusquam habes hoc scriptum, unde didicisti quod apostolus sit?

Marc. d.: Ipse de se scripsit dicens: Paulus apostolus Iesu Christi.

Ad. d.: Nemo de se ipso testimonium ferens fidei dignus est, quia et ipse Paulus dixit: *Non qui se ipsum commendat, ille probatus est.* Si ergo nemo ei testimonium dedit alius, neque euangelium, quomodo certum est quod hic apostolus est?

Marc. d.: Uos unde eum agnouistis esse apostolum, quia neque in uestris euangeliis annotatus est?

Ad. d.: Iube legi actus apostolorum, et inuenies ei dari testimonium, ubi et uas electionis a Christo dicitur, et Petrus dicit apostolus de ipso: *Secundum sapientiam*, inquit, *quae data est fratri meo Paulo.*

Eutr. d.: Suscipitis, Marce, actus apostolorum et epistolas quas dicit eorum?

Marc. d.: Nos praeter euangelium et apostolum nihil aliud recipimus.

Eutr. d.: Actus isti et epistulae quorum apostolorum sunt? Memini namque quod in euangelio duodecim electi sunt discipuli et alii septuaginta duo.

Ad. d.: Illorum sunt, qui in euangelio scripti sunt, actus et epistolae et euangelia. Et, si placet, lego hoc scriptum et quomodo praedicare euangelium missi sunt.

3 »Etiam eos« ist von einer anderen Hand als der des Schreibers mit feinerer und kleinerer Schrift in eine Lücke eingefügt. In dieser stand vielleicht etwas anderes, was ausradiert und mit »etiam eos« ersetzt wurde. Der gr. T. *καὶ τοὺς μὴ πιστεύοντας* | **7** Cod. hebuit, mit »a« über »e« | **20** et P. dic. ap.] So der Cod. Der gr. T. *πὴ δὲ ὑπὸ Πέτρου τοῦ ἀποστόλου γεγραμμένον* | **22/23** quas dicit eorum] So der Cod. Schwerlich richtig. »Dicit« müsste entweder auf Petrus gehen oder impersonell aufgefasst werden. Aber in den angef. Worten Petri ist nicht von den Briefen *der Apostel*, sondern nur des Paulus die Rede, und die dritte Pers. Sing. kann in dem an »epistolas« angeschlossenen einfachen Relativsatz »quas dicit« nicht impersonell stehen. Man hat daher wohl »quas dicunt« oder »quae dicuntur« zu lesen. Der gr. Text hat hier etwas ganz anderes. (Vielleicht müssen wir uns bei »dicit« als Subject: Adamantius denken. — B).

ΕΥΤΡ. Ἀνάγνωθι.

ΑΔ. Ἀναγινώσκω ἐκ τοῦ εὐαγγελίου· συγκαλεσάμενος δὲ τοὺς δώδεκα, ἔδωκεν αὐτοῖς δύναμιν καὶ ἐξουσίαν ἐπὶ πάντα τὰ δαιμόνια καὶ νόσους θεραπεύειν, καὶ ἀπέστειλεν αὐτοὺς |
829 κηρύσσειν τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ καὶ ἰᾶσθαι. καὶ ὑποβὰς μετ᾽ ὀλίγον λέγει· ἐξερχόμενοι δὲ διήρχοντο κατὰ πόλεις καὶ κώμας εὐαγγελιζόμενοι καὶ θεραπεύοντες πανταχοῦ.

ΕΥΤΡ. Πῶς, Μάρκε, τοὺς μὲν ἀποσταλέντας ὑπὸ Χριστοῦ εὐαγγελίσασθαι καὶ κηρῦξαι οὐ δέχεσθε, οὗ δὲ ἀποδείξεις μὴ προφέρετε, τοῦτον δέχεσθε; καὶ Ματθαῖον μὲν καὶ Ἰωάννην, ὧν καὶ τὰ ὀνόματα ἀναγέγραπται, ἐκφαυλίζετε, οὓς καὶ ὁ Χριστὸς κηρῦξαι καὶ εὐαγγελίσασθαι ἀπέστειλε, Παῦλον δέ, οὗ οὐδεμίαν ἀπόδειξιν ἔχετε, τοῦτον δέχεσθε; καὶ πῶς οὐ γελοῖον; λέγε δὴ τοῦτο· ἐκήρυξαν καὶ εὐηγγελίσαντο ἢ οὔ;

ΜΚ. Ἐκήρυξαν.

b *ΕΥΤΡ.* Ἐγγράφως ἐκήρυξαν καὶ εὐηγγελίσαντο, ἢ ἀγράφως;

ΜΚ. Ἀγράφως.

ΕΥΤΡ. Σφόδρα ἠλίθιον τοὺς μὲν ἀποσταλέντας κηρῦξαι καὶ εὐαγγελίσασθαι, τούτους ⟨ἀγράφως⟩ κηρῦξαι φάσκειν, τὸν δὲ μὴ ἀποσταλέντα Παῦλον ἐγγράφως δεδιδαχέναι φάσκειν. εἰκὸς οὖν ὅτι τοῖς τότε μόνον ἀκούουσι τὴν σωτηρίαν ἐκήρυσσον, τοῖς δὲ μετὰ ταῦτα οὐδεμίαν ἔννοιαν παρέσχον· τὰ γὰρ ἀγράφως λεγόμενα παύεται μετ᾽ ὀλίγον, οὐκ ἔχοντα τὴν ἀπόδειξιν.

ΑΔ. Πῶς δὲ καὶ τὸν Χριστὸν υἱὸν θεοῦ ἴσασιν; ἀποκρινάσθωσαν· εἰ μὲν γὰρ δέχονται τὸν νόμον καὶ τοὺς προφήτας τοὺς προκηρύσ-
c σοντας, εὖ ἂν ἔχοι· ἀπ᾽ ἐκείνων γὰρ ἐκηρύσσετο ὅτι μέλλοι ὁ λόγος τοῦ θεοῦ ἐνανθρωπεῖν καὶ σταυροῦσθαι καὶ σώζειν τὸ γένος τῶν ἀνθρώπων· εἰ δὲ μὴ δέχονται τοὺς προκηρύσσοντας καὶ ὑποδεικνύντας, πόθεν αὐτοῖς γνῶναι ὅτι Χριστὸς Ἰησοῦς υἱὸς θεοῦ ἐστιν;

ΕΥΤΡ. Πόθεν ἔγνωτε ὅτι υἱὸς θεοῦ ἐστιν;

ΜΚ. Ἀπὸ τοῦ εὐαγγελίου καὶ τοῦ ἀποστόλου.

ΑΔ. Καίτοι ἐν τῷ εὐαγγελίῳ οὐ λέγει αὐτὸν υἱὸν θεοῦ, ἀλλ᾽ υἱὸν ἀνθρώπου.

2—5] Lc. 9: 1, 2. — **6/7**] Lc. 9: 6.

13 *δέχεσθε* CDH, *δέχεσθαι* Migne | **19** *ἀγράφως* < d. HSS. Nur hat H es in mg. Schon von Wettst. ergänzt aus d. Übers. des Pic. »*sine scriptis praedicasse*«, vgl. Ruf. | *φάσκειν*] *φάσκεις* ABCFH, »*quod ais*« Pic. | **20** *φάσκεις* d. HSS.

Eutr. d.: Lege.

Ad. d.: Legam de euangelio: *Conuocans autem Iesus duodecim discipulos, dedit eis uirtutem super omnia daemonia et languores curare, et misit eos praedicare regnum dei et curare.* Et post pauca iterum dicit: *Cum autem exissent, egrediebantur per ciuitates et uicos, euangelizantes et curantes ubique.*

Eutr. d.: Quomodo, Marce, eorum quidem qui a Christo missi sunt euangelizare et praedicare non suscipitis scripta, sed eius cuius nomen scriptum non habetis? Nam Matthaeum et Iohannem, quorum nomina scripta sunt, respuitis, quos et Christus miserat praedicare euangelium. Paulum uero, cuius nulla est mentio in euangeliis, hunc recipitis. Non est hoc ridiculum? Dic mihi: Praedicauerunt isti euangelium an non?

Marc. d.: Praedicauerunt.

Eutr. d.: Exstat scriptum quod praedicauerunt, aut sine scriptura?

Marc. d.: Sine scriptura.

Eutr. d.: Ualde mihi uidetur inconueniens esse quod dicis ut hi, qui ad praedicandum missi sunt euangelium, praedicationis suae non reliquerint scriptum, eum uero qui neque missus est ad praedicandum dicis scripta reliquisse. Quodsi illis tantummodo profuerunt, quibus tunc annuntiabant salutem, posteris nihil beneficii praestiterunt. Quod enim sine scriptura dictum est paulo post desinit, quia nullum sui continet monimentum.

c. **XIII.** *Ad. d.*: Quomodo autem etiam Christum filium dei esse norunt? Respondeant. Nam si recipiunt legem et prophetas, qui eum pronuntiauerunt uenturum, manifesta sunt documenta. Illorum namque testimonium est quod uerbum dei uenturum esset in carne atque homo effectus et crucifixus salutem conferret generi humano. Quodsi illorum testimonium non recipiunt qui futurum pronuntiauerunt, unde scire possunt quia Iesus Christus filius dei est?

Eutr. d.: Unde agnouisti, Marce, quia filius dei sit Christus?

Marc. d.: De euangelio et apostolo.

Ad. d.: Equidem in euangelio non se dicit filium dei, sed filium hominis.

3 Cod. *et dedit*. Sollte dies richtig sein, so müsste man »*Conuocauit*« lesen | **5** egrediebantur] So der Cod. Kaum richtig. Es ist wohl »circumgrediebantur« zu lesen. Die Codd. der vorhieron. Überss. haben »circu(m) ibant« und »circum — transibant« | **17** »Ad« steht mit ganz kleinen Buchstaben über der Zeile | **25/26** Caspari setzt nach »illorum« einen Punkt und meint, nach »testimonium« sei »illorum« ausgefallen: manifesta sunt documenta illorum. Namque testimonium ⟨illorum⟩ est. — B | **27** Cod. conferre | **28** qui] Cod. quid | **29** quia] Cod. qui.

ΜΚ. Ἐν τῷ εὐαγγελίῳ λέγει ὁ Χριστός· τίνα με λέγουσιν οἱ ἄνθρωποι τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου; λέγουσιν οἱ μαθηταί· d Ἰωάννην τὸν βαπτιστήν, ἄλλοι δὲ Ἠλίαν, ἄλλοι δὲ ὅτι προφήτης τις τῶν ἀρχαίων ἀνέστη. εἶπε δὲ αὐτοῖς· ὑμεῖς δὲ τίνα; ἀποκριθεὶς δὲ Πέτρος εἶπε· τὸν Χριστόν.

ΑΔ. Πέτρος, Ἰουδαῖος ὢν καὶ νομομαθής, τὸν ὑπὸ τοῦ νόμου καὶ τῶν προφητῶν κηρυσσόμενον Χριστὸν προσδοκῶν, ἔφη αὐτὸν Χριστόν, ὃν καὶ προήκουσεν.

ΕΥΤΡ. Πέτρος, οὐχ ὡς αὐτὸς τεθεικὼς αὐτῷ τὸ ὄνομα τοῦτο, οὐδὲ ὡς ξένον, ἀλλ᾽ ὡς ἤδη προακηκοώς, φάσκει τὸν Χριστόν. τοῦτο δέ σου πυθέσθαι βούλομαι· Πέτρος ἐστὶν ὁ γράψας τὸ εὐαγγέλιον; πῶς οὖν ἔφασκες αὐτοὺς ἀγράφως δεδιδαχέναι;

ΜΚ. Οὐ Πέτρος ἔγραψεν, ἀλλ᾽ ὁ Χριστὸς τὸ εὐαγγέλιον.

ΕΥΤΡ. Ψευδὲς οὖν τὸ ἀναγνωσθὲν ἐν τῷ εὐαγγελίῳ ὅτι τοὺς e ιβ′ ἀπέστειλεν εὐαγγελίσασθαι. ἄλλως δὲ οὐδ᾽ ἀπόδειξιν ἔσχες ὅτι Παῦλος ἀπόστολος ἦν, ἢ ὅτι υἱὸς τοῦ θεοῦ ὁ Χριστὸς λέγεται. πῶς γὰρ οὐκ ἂν εἶεν ἀληθεῖς οἱ ὑπ᾽ Ἀδαμαντίου λεγόμενοι λόγοι; τὰ πάλαι γὰρ ὑποσχεθέντα καὶ πρὶν ἢ γενέσθαι κηρυσσόμενα καὶ πιστευόμενα ἦν προσδοκώμενα.

ΑΔ. Φάσκει ξένον εἶναι τὸν Χριστὸν καὶ μηδὲ εἰς ἔννοιάν τινος πώποτε ἀφιγμένον· ὁ δὲ Χριστὸς οὐχ οὕτως οὐχ ὁ ὑπὸ τῶν προφητῶν, φησί, κηρυχθείς ἐστιν, ἀλλ᾽ ὁ πᾶσιν ἄγνωστος. ἀναγκαῖον οὖν πρῶτόν ἐστιν ἀκριβῶς ἐξετάσαι τίνι δεῖ πιστεύσαντας οὕτως δέξασθαι τὰ ὑπ᾽ αὐτοῦ προστεταγμένα. οὔτε γάρ, ὥς φασιν, ὑπό f τινος τελείως διδάξαντος αὐτοὺς τὰ περὶ αὐτοῦ μαρτυρεῖται, οὔτε μὴν περὶ ἑαυτοῦ λέγων ἀξιόπιστος ἦν ὁ ἄγνωστος, ὡς αὐτὸς εἶπεν· εἰ ἐγὼ περὶ ἐμαυτοῦ μαρτυρῶ, ἡ μαρτυρία μου οὐκ ἔστιν

1—5] Mt. 16: 13—16, Lc. 9: 19, 20. — **27**] Joh. 5: 31.

5 *δὲ* nach *ἀποκριθεὶς* < ABD | *τὸν* vor *Χρ.* BCDEFGH, < A | **7/8** *αὐτὸν Χριστὸν* ABFH Pic., *Χριστὸν* d. übr. | **11** *ὁ* ABCDFGH, < E u. d. Ausgg. | **15** Es ist ungewiss, ob der Verf. *οὐδ᾽ ἂν* geschrieben hat. Er lässt *ἂν* öfters aus. Vgl. aber das folg. *οὐκ ἂν εἶεν* | **17—19** *τὰ πάλαι — προσδοκώμενα*] Worte ohne Sinn. Der Schluss *καὶ πιστευόμενα ἦν προσδοκώμενα* ist zweifelsohne verdorben. Die Übers. Rufins »*indubitatam — implentur*« deutet auf einen ganz anderen gr. Text. Pic. »*credebantur et sperabantur*«. Es giebt auch in den folgg. Zeilen mehrere unverständliche Stellen; in der alten HS., aus welcher die unsern geflossen sind, war, w. e. sch., eine ganze Seite sehr verstümmelt | **21** *οὕτως* kann nicht richtig sein. ABCDGH haben: *οὐχ οὕτως οὐχ ὁ ὑπὸ τῶν κτἑ.* E lässt *ὁ* aus. In *οὐχ οὕτως* verbirgt sich, vermute ich, ein Ptcp., das andeutet: der erschienen ist; *ὁ ἐληλυθὼς* entfernt sich aber weit von der Überlieferung. Pic. übersetzt *οὗτος* »*non est is qui cet*«. Ruf. lässt uns hier im Stich | **23** *δέει* d. HSS., *δεῖ* Migne | **24** *προτεταγμένα* CEH | *φησιν* A.

Marc. d.: In euangelio dicit Christus: *Quem me dicunt esse homines, filium hominis? Dicunt ei discipuli: Alii Iohannem baptistam, alii Heliam, alii quia propheta aliquis antiquus surrexit. Dixit autem ad eos: Vos uero, quem me esse dicitis? Respondens Petrus dixit: Tu es Christus.*

Ad. d.: Petrus Iudaeus erat et legem sciebat. Quia ergo exspectabat illum qui a prophetis praenuntiatus fuerat Christum, propterea dixit ipsum esse Christum quem audierat esse uenturum.

Eutr. d.: Petrus numquid quasi ipse ei nomen hoc imponens et proprium aliquod ei uocabulum ascribens, dixit quia *tu es Christus?* Sed uidetur mihi quia hoc eum esse dixerit quod in omnium exspectatione habebatur. Hoc autem uolo a te discere: Petrus est qui scripsit euangelium? Et quomodo dicebas quia nulla doctrinae suae reliquerit monimenta?

Marc. d.: Non Petrus scripsit, sed Christus euangelium.

Eutr. d.: Falsum est ergo quod legistis de euangelio quod miserit duodecim discipulos ad euangelizandum. Sed omittamus haec. Habes aliquid documenti quod Paulus apostolus sit, aut quia filius dei sit Christus? Quodsi non habes, satis uera sunt quae allegat Adamantius. Ea enim quae promissa sunt olim uel, antequam fierent, praenuntiata indubitatam fidem possident cum implentur.

c. **XIV.** *Ad. d.*: Hic e contrario dicit peregrinum esse quendam Christum et incognitum et ne mentem quidem unquam alicuius intrasse. Sed uideamus qui magis fide dignus est, iste quem nemo nouit, an ille qui praenuntiatus est a prophetis; et cum de ipso constiterit, ita demum possumus ea, quae ab eo praecipiuntur, tanquam diuina mandata suscipere. Nam si neque, ut dicunt, aliquis spiritu dei repletus docuit eos de ipso, neque rursum ipse de se si quis praedicet, fide dignus est, maxime si ignotus sit et peregrinus, quomodo ei dicent esse credendum? Non enim cuilibet et ut libet dicenti dignum est credere, etiamsi, ut

8 Cod. impones hoc, mit »n« über impones u. »a« über hoc. Der Schreiber hat den Strich über »e« vergessen | 11 »a te« steht über der Zeile und sieht aus, als wäre es von späterer Hand hinzugefügt | 12 In Casparis Text steht »nullae«, wohl ein Druckfehler. — B | Caspari vermutet: »reliquerint«, gr. αὐτούς. — B | 21 Hic] Cod. hi | 25 Cod. possimus.

ἀληθής· οὐδὲ γάρ, ὡς ἔτυχεν, ἁπλῶς τινι περὶ ἑαυτοῦ λέγοντι δεῖ
πιστεύειν, ἐπεί τοι πᾶσιν ἐξέσται τὸ αὐτὸ ποιοῦσι πιστεύεσθαι, τὸ
830 *δὲ εὐαγγέλιον νομισθείη λόγον ἄγνωστον | μηδὲ ἐλπισθέντα ποτὲ μήτε*
προσδοκηθέντα κατ᾽ αὐτοὺς κηρῦσσον. πῶς δὲ λέγει τὸν Χριστὸν
γεγραφηκέναι τὸ εὐαγγέλιον; οὐ γὰρ ὡς περὶ αὐτοῦ ὁ γράψας τὸ εὐαγγέ-
λιον ἐσήμανε, σημαίνει ὃν κηρύσσει Χριστὸν Ἰησοῦν, οὔτε ὁ γράψας περὶ
αὐτοῦ μαθών, τοῦτον κηρύσσει τὸν κατ᾽ αὐτοὺς ξένον· οὐδαμῆ γὰρ
αὐτῶν ἐστιν εὑρεῖν ὅτι ὁ σωτὴρ ἐδίδαξέ τινα ὅτι· Χριστός εἰμι ξένος.

ΜΚ. Ὁ Χριστὸς καὶ Παῦλος, εἰ ἦσαν ὑπὸ τοῦ δημιουργοῦ ἀποσταλέντες, οὐκ ἂν κατέλυσαν τὸν νόμον καὶ τοὺς προφήτας.

ΑΔ. Τίνα τρόπον Χριστὸς λύει καὶ ὁ ἀπόστολος; φρασάτω.

2—4 *τὸ δὲ εὐαγγέλιον — κηρῦσσον*] Wie diese Worte mit den vorangehenden zusammenhängen, ist unklar; *νομισθείη* steht hier wohl für *νομισθείη ἂν* | **4** *κηρύσσων* ABCEFH, *κηρύσσον* Wettst. | **5/6** *οὐ γὰρ — Χριστὸν Ἰησοῦν*] Der Übers. des Ruf. würde *οὐ γὰρ ὡς περὶ αὐτοῦ γράψας ὁ γράψας τὸ εὐαγγέλιον ἐσήμανε ὃν κηρύσσει κτέ.* entsprechen. Der überlieferte Text kann aber erklärt werden, wenn wir bei *περὶ αὐτοῦ . . . ἐσήμανε* an den Prolog des Lucasevang. denken. Wettst. wollte *ἐσήμανε* oder *σημαίνει* streichen | **7** *περὶ αὐτοῦ μαθὼν*] d. l. R. »legendum videtur *παρ᾽ αὐτοῦ*«, was gewiss einen besseren Sinn giebt | **7** *οὐδαμῆ . . αὐτῶν* verstehe ich nicht. Ruf.'s Übers. legt die Vermutung nahe, dass *ἐν τῷ εὐαγγελίῳ* ausgefallen ist. Der Plur. *αὐτῶν*, wie das einige Zeilen vorangehende *φασι* ist grammatisch nicht berechtigt, kann aber richtig sein: der Verf. dachte an Marcus und seine Glaubensgenossen, die Marcioniten | **8** *εἰμι*] *εἰ μὴ* d. HSS., nur H² Pic.: *εἰμι*, C in mg.: *τάχα εἰμι*. Dasselbe vermutete Wettst. | **11ff.** In allen gr. HSS. und Ausgg.: *Ἀδαμάντιος. Τίνα τρόπον Χριστὸς λύει καὶ ὁ ἀπόστολος φρασάτω τὸν νόμον λύει; τὴν κόλασιν ἀνατρέπει, ἀναιρεῖ τὴν κρίσιν. μηδενὸς οὖν κτέ.*, sodass *τίνα τρόπον* bis *ὅστις ἂν ᾖ* nur einen Satz bildet, der dem Adamantius gehören soll. Das kann aber nicht richtig sein. Erstens erregt das wiederholte *λύει* Anstoss, zweitens können die Worte *τὴν κόλ. ἀνατρ. κτέ.* im Munde des Ad. garnicht erklärt werden. Das ist ja die Lehre des Marcioniten Marcus. Auch dem Rufin fiel diese Verwirrung auf und er versuchte, den ursprünglichen Text wiederherzustellen, indem er das Fragezeichen tilgte und folgenderweise übersetzte: *Quomodo Christus soluit legem, uel apostolus, dicat, quomodo soluit legem, negat futurum iudicium, poenas negat peccatoribus inferendas?* Aber dieser Interpretation steht die Partikel *οὖν* im Wege, die Ruf. auch begreiflicherweise ausliess. Dazu kommt, dass für den Adamantius kein Grund vorhanden war zu fragen: *Quomodo Chr. . . . . . . negat futurum iudicium, poenas negat . . . . .*? Marcus wenigstens hatte davon kein Wort gesagt. Dagegen wird alles klar, sobald die Worte *τὸν νόμον λύει — ἀναιρεῖ τὴν κρίσιν* dem Marcus in den Mund gelegt werden. So meinte schon der Unbekannte, der im Cod. C am Rande schrieb: *τάχα λείπει Μᾶρκος*, und nach *κρίσιν*: *Ἀδαμάντιος*. Man könnte einwerfen, dass die Worte *τὸν νόμον λύει*, wenn man sie dem Marcus zuerteilt, eine unnötige Wiederholung bilden, aber dem Stile unseres Buches sind solche Wiederholungen nicht fremd. Vielleicht müssen wir noch einen Schritt weiter gehen, *τὸν νόμον* mit dem Vorhergehenden verbinden und *λύει* streichen, sodass Ad. sagt: *τίνα τρόπον — φρασάτω, τὸν νόμον*, und Marc. antwortet: *τὴν κόλασιν ἀνατρ. κτέ.*

dicunt, ipse per se euangelium scribat. Quis suscipiet uera esse quae sperari iubentur, nisi manifeste cognoscat pollicentis auctoritatem? Deinde quomodo dicit Christum scripsisse euangelium? Non enim tanquam de se scribens loquitur scriptor euangelii, sed tanquam alium et qui extra se sit praedicans Christum. Sed nec hoc quidem in euangelio eorum scriptum refertur usquam quod ipse saluator docuerit aliquem et dixerit quia Ego sum Christus peregrinus et ignotus.

c. **XV.** *Marc. d.*: Et Christus et Paulus, si essent a deo creatore missi, nunquam utique legem et prophetas destruxissent.

Ad. d.: Quomodo Christus soluit legem uel apostolus? dicat. quo-

6 Cod. referturus quam.

b ΜΚ. Τὸν νόμον λύει, τὴν κόλασιν ἀνατρέπει, ἀναιρεῖ τὴν κρίσιν.

ΑΔ. Μηδενὸς οὖν μηκέτι ⟨κολασθησομένου⟩ μήτε κριθησομένου, τίς χρεία φεύγειν ἀπὸ τοῦ δημιουργοῦ μήτε κρίνοντος μήτε ἀπειλοῦντος κολάζειν; καὶ πῶς ἔτι λελυμένων τούτων· οὐαὶ ἐκείνῳ δι' οὗ τὸ σκάνδαλον ἔρχεται; ἢ πῶς· ὁ ταράσσων ὑμᾶς βαστάσει τὸ κρίμα ὅστις ἂν ᾖ;

ΜΚ. Τὰ προστάγματα αὐτοῦ ἀνατρέπει.

ΑΔ. Δῆλον οὖν ὡς τὰ ἐναντία τῶν προστεταγμένων γίνεσθαι βούλεται. ἀλλ' ἐναντίον ἐστὶ τῷ οὐ μοιχεύσεις τὸ μοιχεύειν, τῷ οὐ φονεύσεις τὸ φονεύειν, ὁμοίως δὲ καὶ τῷ μὴ κλέπτειν τὸ κλέπτειν. εἰκὸς οὖν ὅτι καὶ τὰ λοιπὰ ἐντάλματα ἀνετράπησαν. πῶς οὖν c ἀνέτρεψεν ὁ Χριστὸς τὸν νόμον; λεγέτω. ἐν γὰρ τῷ νόμῳ γέγραπται· οὐ μοιχεύσεις, οὐ ψευδομαρτυρήσεις καὶ τὰ ἑξῆς. λεγέτω τοίνυν τί τούτων ἀνέτρεψε; τίνι προστάττει μοιχεύειν, ὅς γε καὶ τὸ μόνον ἰδεῖν πρὸς ἐπιθυμίαν ὡς πορνείαν ἀπείρηκε; τίνα φονεύειν ἐκέλευσεν ὁ λέγων μηδὲ ἀντιστῆναι τῷ πονηρῷ ἀνθρώπῳ; τίνα κλέπτειν ἐδίδαξεν ὁ σωτὴρ ἵνα ἀντιπράξῃ τῷ νομοθετήσαντι; ταῦτα γὰρ τὰ προστάγματα τοῦ σωτῆρος οὐκ εἰσὶ ξένα, ἀλλ' ἐκ νόμου καὶ προφητῶν. φάσκει γὰρ ὁ σωτήρ· ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν μὴ ἀντιστῆναι τῷ d πονηρῷ, λέγοντος τοῦ παλαιοῦ γράμματος· εἴπατε τοῖς μισοῦσιν ὑμᾶς καὶ βδελυσσομένοις· ἀδελφοὶ ἡμῶν ἐστε. τοῦ νόμου πάλιν λέγοντος· μὴ κλέψῃς, ὁ σωτὴρ ἔλεγε· πώλησόν σου τὰ ὑπάρχοντα καὶ δὸς πτωχοῖς. τὸ δὲ διδόναι τοῖς πτωχοῖς οὐ ξένον ἐστὶ δίδαγμα, ἀλλ' ἐκ τῆς παλαιᾶς διαθήκης προστεταγμένον. μὴ ἀπόσχῃ, φησίν, εὖ ποιεῖν ἐνδεῆ ἡνίκα ἂν ἡ χείρ σου ἔχῃ βοηθεῖν, καὶ τὸ ἀγαπᾶτε τοὺς ἐχθροὺς ὑμῶν, ὑπὸ τοῦ σωτῆρος λεγόμενον οὐκ ἔστι ξένον, ἀλλ' ἐν τοῖς προφήταις διεσταλμένον· ἐὰν πεινᾷ ὁ ἐχθρός σου, ψώμιζε αὐτόν, καὶ ἐὰν διψᾷ, πότιζε αὐτόν. καὶ τί δεῖ μηκύνειν τὸν λόγον; φανερῶς γοῦν τοῦ σωτῆρος e πληρῶσαι ἐλθόντος τὸν νόμον, οὗτοι καταλύειν φάσκουσι.

ΜΚ. Τοῦτο οἱ Ἰουδαϊσταὶ ἔγραψαν, τὸ οὐκ ἦλθον καταλῦσαι τὸν νόμον ἀλλὰ πληρῶσαι· οὐχ οὕτως δὲ εἶπεν ὁ Χριστός, λέγει γάρ· οὐκ ἦλθον πληρῶσαι τὸν νόμον ἀλλὰ καταλῦσαι.

4/5] Mt. 18: 7. — **5/6**] Gal. 5: 10. — **9/10**] Exod. 20: 13 ff. — **19**] Mt. 5: 39. — **20/21**] Jes. 66: 5. — **22/23**] Mt. 19: 21. — **25**] Prov. 3: 27. — **26**] Mt. 5: 44, Lc. 6: 27. — **27—29**] Prov. 25: 21. — **31/32**] Mt. 5: 17.

2 *κολασθησομένου* < d. HSS., jedoch muss entweder dieses oder ein ähnliches Ptcp. ausgefallen sein | **8** *ὡς τὰ*] *ὥστε* d. HSS. | **10** *τῷ κλέπτειν τὸ μὴ κλέπτειν* F, *τῷ μὴ κλέπτειν τῷ μὴ κλέπτειν* B[1], *τὸ κλέπτειν τῷ μὴ κλέπτειν* d. übr. | **13** Ruf. scheint vor *οὐ μοιχεύσεις*: *οὐ φονεύσεις* gelesen zu haben, und vielleicht ist das die richtige LA. | **15** *ὡς πορνείαν*] *καὶ π.* CDE, *ὡς* < B | **25** *εὖ ποιεῖν* D, *εὐποιεῖν* d. übr. | *ἔχει* B | **27** *οὐκ ἔστι* ACFH Pic., *οὐκέτι* d. übr.

modo legem soluit, negat futurum iudicium, poenas negat peccatoribus inferendas? Si nullus iudicabitur, nullus condemnabitur, quid opus fugere a creatore, cum nemo hoc ipsum uindicet quod cum creatore suo quis permanet, nemo condemnet? Quod si nulla dicuntur futura supplicia, his omnibus absolutis, quare *Uae sit illi homini, per quem scandalum uenit?* aut quomodo *Qui conturbat nos portabit iudicium, quicunque est ille?*

Marc. d.: Mandata eius infringit.

Ad. d.: Sine dubio tanquam contraria his suis mandatis. Contrarium autem est uerbi causa huic quod dictum est: *Non adulterabis*, adulterare, uel: *Non occides* occidere, similiter et: Non furandum, furari, et cetera his similia, quae utique si infregit, contraria his praecepit ipse mandata. In lege scriptum est: (*Non occides**,) *Non adulterabis*, *Non falsum testimonium dices* et caetera. Dicat ergo: Quid contrarium praecepit? Numquid iussit adulterium fieri, qui etiam de corde abscidi iubet concupiscentiam? aut occidi aliquem iussit, qui nec resistere quidem iubet malo? Aut numquid aliquem furari docuit saluator, ut contraria legi mandata promulgare uideatur? Immo potius mandata sua de lege et prophetis profert. Ait enim saluator: *Ego autem dico uobis neque resistere malo.* Quod et apud ueteres ita praecipitur in prophetis: *Dicite*, inquit, *his qui uos oderunt et qui exsecrantur uos*: *Fratres nostri estis.* Et iterum, cum lex diceret: *Non furaberis*, et saluator dixit: *Uende bona tua et da pauperibus.* Hoc autem, quod iubet dari pauperibus, non est nouum neque peregrinum a lege, sed et ueteribus est mandatum. Scriptum est enim: *Ne desinas*, inquit, *benefacere egeno*, *quandocunque habet manus tua.* Et iterum, quod dicit saluator: *Diligite inimicos uestros*, nec hoc nouum est, sed et in prophetis scriptum est quia *Si esurierit inimicus tuus, ciba illum, si sitierit, potum da ei.* Sed quid necesse est sermonem nimium dilatare singula replicando, cum manifestissime saluator non, ut isti dicunt, soluere legem uenit sed adimplere?

Marc. d.: Hoc illi scripserunt qui iudaizabant, hoc est: *Non ueni soluere legem sed adimplere.* Christus autem non ita dixit, sed ita dicit: *Non ueni adimplere legem sed soluere.*

3/4 »cum nemo — condemnet« hat Ruf. unrichtig übersetzt. — B | **12** ipse] Cod. ipsa | **22** Cod. »Uendie« mit einem Strich unter dem »i« | **25** Cod. Non sinas Gewiss corrupt. Man lese: »Ne desinas« oder »ne abstineas«. Die alte lat. Üb. bei Sabatier, Bibl. sacr. vers. ant., hat: »Noli abstinere«. — B.

831 *ΑΔ.* Ἐστὶ καὶ τοῦτο τῆς ὑμετέρας τόλμης | ὥσπερ τὰ λοιπὰ καὶ τοῦτο ἐναλλάξαι. ἀλλὰ γοῦν παρίτω ὁ ἀπόστολος ἐλέγχων ὑμῶν τὴν ῥαδιουργίαν.

ΜΚ. Φανερῶς λέγει ὁ σωτήρ· ἐντολὴν καινὴν δίδωμι ὑμῖν τὸ καινὸν τῷ παλαιῷ οὐκ ἴσον, λέγει γὰρ πάλιν ὁ σωτήρ· βάλλουσιν οἶνον νέον εἰς ἀσκοὺς νέους καὶ ἀμφότεροι συντηροῦνται. τὸ καινὸν οὐκ ἔστι πλήρωμα τοῦ παλαιοῦ, πάλιν γὰρ λέγει ὁ σωτήρ· οὐδεὶς ἐπιβάλλει ἐπίβλημα ῥάκους ἀγνάφου ἱματίῳ παλαιῷ. οὐκ ἔστι πλήρωμα νόμου οὐδ᾽ ὁ Χριστὸς οὐδ᾽ ὁ ἀπόστολος.

ΑΔ. Ὅρα, ἱερώτατε Εὐτρόπιε δικαστά, ὅπως τὰ καλῶς διεσταλμένα κακῶς λεξιθηρῶν προφέρει. πρόσταξον ἀναγνωσθῆναι τὸ b εὐαγγέλιον, καὶ γνωσθήσεται περὶ ποίας ἐντολῆς καινῆς ἐντέταλται ὁ σωτήρ.

ΕΥΤΡ. Ἀναγνωσθήτω.

ΑΔ. Ἀναγνώσομαι· ἐντολήν, φησί, καινὴν δίδωμι ὑμῖν ἵνα ἀγαπᾶτε ἀλλήλους, καθὼς ὁ πατὴρ ἠγάπησεν ὑμᾶς.

ΕΥΤΡ. Δῆλον ὅτι τὴν ἀγάπην ὡρίσατο εἶναι καινὴν ἐντολήν.

ΑΔ. Τὸ καινὸν οὐχὶ καὶ ξένον ἐστὶ τοῦ προϋπάρχοντος παλαιοῦ.

ΜΚ. Τὸ παλαιὸν τοῦ νόμου τοῦ δημιουργοῦ ἐστι, τὸ δὲ καινὸν τοῦ ἀγαθοῦ· οὐδεὶς γάρ, φησίν, ἐπιβάλλει ἀπὸ ῥάκους ἀγνάφου ἐπὶ ἱματίῳ παλαιῷ.

ΑΔ. Πῶς ἔσται τὸ καινὸν ῥάκος τοῦ παλαιοῦ ἱματίου ξένον, μιᾶς καὶ τῆς αὐτῆς οὐσίας οὔσης προβάτων φύσεως, ἐξ ἧς ὑφαίνονται c τὰ ἔρια; ἀλλὰ καὶ ἡ τέχνη ἡ ἐριουργικὴ μία καὶ ⟨ἡ⟩ αὐτὴ ὑπάρχει ἡ ποιοῦσα καὶ τὰ παλαιὰ καὶ τὰ καινά. ἀλλ᾽ οὖν γε καὶ ὁ οἶνος ἐκ τῆς αὐτῆς ἀμπέλου, καὶ ὁ παλαιὸς καὶ ὁ νέος προφέρεται. ἵνα δὲ σαφέστερον ἐπιστήσω ὡς ὅτι οὐδὲν ξένον ἐνετείλατο ὁ σωτὴρ λέγων· ἐντολὴν καινὴν δίδωμι ὑμῖν ἵνα ἀγαπᾶτε ἀλλήλους, ἀναγινώσκω τὰ ἐν τῷ νόμῳ διεσταλμένα· ἀγαπήσεις, φησί, κύριον τὸν θεὸν ἐξ ὅλης τῆς διανοίας σου· καὶ δεύτερον· τὸν πλησίον σου ὡς σεαυτόν.

ΜΚ. Πῶς οὖν ὁ ἀπόστολος λέγει· εἴ τις ἐν Χριστῷ, καινὴ κτίσις, τὰ ἀρχαῖα παρῆλθεν· ἰδοὺ γέγονε τὰ πάντα καινά;

4] Joh. 13: 34. — **5/6**] Mt. 9: 17, Mc. 2: 22, Lc. 5: 37. — **8/9**] Mt. 9: 16. — **16/17**] Joh. 13: 34, 17: 23. — **31—33**] Deut. 6: 5, Lev. 19: 18. — **34/35**] 2 Cor. 5: 17.

9 *οὐκ ἔστι*] *Itaque nec Chr. nec ap.* Pic. | *ὁ* vor *Χρ.* < AB, *ὁ* vor *ἀπόστ.* < DE, *ὁ* an beiden Stellen < FGH | **17** *πατὴρ*] *σωτὴρ* H Pic | **18** *δηλονότι* d. HSS. | *ὡρίσαντο* A¹C, *ὡρήσαντο* BE | **22** Vielleicht *ἀγαθοῦ θεοῦ* | **26** *ἐρουργικὴ* ABE | *ἡ* vor *αὐτὴ* < d. HSS. »*eadem*« Pic. | **29** *ὡς ὅτι* ABCFH, *ὡς* d. übr.

Ad. d.: Est et hoc uestrae temeritatis immutare etiam hoc, sicut caetera fecistis. Sed procedat in medio apostolus et falsa uestra conuincet.

c. **XVI.** *Marc. d.*: Manifestissime dicit saluator: *Mandatum nouum do uobis.* Utique nouum ueteri non est aequale. Dicit enim saluator quia *Si mittatur uinum nouum in utres nouos, utraque conseruabuntur.* Et iterum: *Nemo assuit assumentum panni rudis ad uestimentum uetus.* Unde constat quia Christus expletio legis non est neque apostolus.

Ad. d.: Peruidete, quaeso, quomodo ea quae bene scripta sunt male profert captando sermones. Iube legi euangelium, ut cognoscatur de quo mandato nouo saluator praecepit.

Eutr. d.: Legatur.

Ad. d.: Legam. *Mandatum*, inquit, *nouum do uobis: Diligite uos inuicem, sicut pater dilexit uos.*

Eutr. d.: Certum est quia de caritate nouum se dicit dare mandatum.

Ad. d.: Nouum non peregrinum est et alienum ab eo quod praecessit.

Marc. d.: Uetus mandatum legis est creatoris, nouum autem boni dei. *Nemo* enim, inquit, *assuit pannum rudem ad uestimentum uetus.*

Ad. d.: Quomodo nouus pannus a ueteri alienus uidebitur aut longe discrepans, cum utique una atque eadem inderetur in utroque substantia, quia utrumque ex lana pecoris constat esse contextum et in utroque unum opus esse textrini. Iam uero uini species quis dubitat quod et noui et ueteris una eademque sit et utraque de uite? Et ut manifestius omnes intellegant quomodo in nullo a se discrepet utrumque mandatum, ex eo quod dictum est: *Mandatum nouum do uobis ut inuicem diligatis*, lego et ea quae in lege scripta sunt: *Diliges*, inquit, *deum dominum tuum ex toto corde tuo,* et secundum: *et proximum tuum sicut te ipsum.*

Marc. d.: Quomodo ergo apostolus dicit: *Si qua in Christo, noua creatura; uetera transierunt, ecce facta sunt omnia noua?*

2 Cod. procedit. Der gr. T. *παρίτω* | in mediō] Vielleicht ist »mediō« nur Schreibversehen für: »mediu«, oder soll der Strich über »o« anzeigen, dass »medium«, nicht »medio« zu lesen sei | **3** Conuincat? Doch ist es nicht gerade nötig so zu lesen | **21** Cod. indiretur | **22** Cod. utrosque | **24,25** Cod. Et manifestius omnes intellegunt | **27** lego] Cod. lege | diliges] Cod. diligis.

d *ΑΔ. Δεῖξον ποίαν κτίσιν καινὴν ἔκτισεν, ἢ ποῖον οὐρανὸν καινὸν ἢ ποίαν γῆν καινήν, ποῖον δὲ ἄνθρωπον καινόν. ἢ οὐ νοεῖς ὅτι τῆς αὐτῆς οὐσίας ὑφεστώσης, τὰ παλαιὰ ἀνανεούμενα καινὰ προσαγορεύεται;*

ΕΥΤΡ. Τὰ καινὰ τῶν παλαιῶν οὐ ξένα τῇ ὕλῃ ὑπάρχει, οὐδ' ἀλλότρια· ὡς εἴ τις βούλοιτο τὸ παλαιωθὲν τῶν σκευῶν ἀναπλάσαι καὶ αὖθις χρησάμενος τῇ τέχνῃ ἀνασκευάσαι καὶ καινουργῆσαι τὸν ἄργυρον, οὐ λέξει ξένον εἶναι τῇ ὕλῃ τὸ καινὸν τοῦ παλαιοῦ. καὶ ἣν ἔδοξας ξένην καὶ καινὴν προφέρειν ἀπόδειξιν εὑρεθήσεται ἐν τῷ νόμῳ γεγραμμένη. καὶ ἀνόητον τὸ λέγειν ξένον θεὸν καὶ ξένα δογματίζοντα.

e *ΑΔ. Ἐκδηλότερον ἐπιστήσει σε Παῦλος ὅτι πλήρωμα τοῦ νόμου ἐστὶν ἡ ἀγάπη· καί, εἰ βούλει, ἀναγινώσκω τὴν περικοπὴν οὕτω φάσκοντος· τὸ γὰρ οὐ φονεύσεις, οὐ μοιχεύσεις, φησίν, οὐ κλέψεις καὶ εἴ τις ἑτέρα ἐντολή, ἐν τούτῳ τῷ λόγῳ ἀνακεφαλαιοῦται, ἐν τῷ Ἀγαπήσεις τὸν πλησίον σου ὡς σεαυτόν. ἡ ἀγάπη τῷ πλησίον κακὸν οὐκ ἐργάζεται. πλήρωμα οὖν νόμου ἡ ἀγάπη.*

ΜΚ. Τὸ ἀνακεφαλαιωθῆναι λύσιν δηλοῖ τοῦ προτέρου.

832 *ΕΥΤΡ. Ἤκουσα τοῦ ἀποστόλου* | *πλήρωμα τοῦ νόμου φάσκοντος. εἰ γὰρ τὸ ἐλλεῖπον πληροῦται, οὐκ ἤδη τὸ προὸν ξένον ἐστὶ τοῦ ἐπιπληρουμένου, ἀλλὰ συγκιρνώμενον. καὶ τὸ ἀνακεφαλαιούμενον οὐ ξένον ἔσται τοῦ προτέρου.*

ΑΔ. Σαφέστερόν σε πείσει ὁ σωτὴρ ἐν τῷ εὐαγγελίῳ. προσελθόντος αὐτῷ τινός· Διδάσκαλε ἀγαθέ, τί ποιήσας, φησί, ζωὴν αἰώνιον κληρονομήσω; εἶπε δὲ Ἰησοῦς· τί με λέγεις ἀγαθόν; οὐδεὶς ἀγαθὸς εἰ μὴ εἷς ὁ θεός· ὁ δὲ ἔφη· τὰς ἐντολὰς οἶδα· μὴ φονεύσῃς, μὴ μοιχεύσῃς, μὴ κλέψῃς, μηδὲ ψευδομαρτυρήσῃς, τίμα τὸν πατέρα σου καὶ τὴν μητέρα σου. καί, φησίν,
b *ταῦτα πάντα ἐφύλαξα ἐκ νεότητος. ἀκούσας ταῦτα ὁ Ἰησοῦς εἶπεν αὐτῷ· ἕν σοι λείπει· πάντα ὅσα ἔχεις πώλησον καὶ δὸς πτωχοῖς, καὶ ἕξεις θησαυρὸν ἐν οὐρανῷ.*

ΕΥΤΡ. Ὁρᾷς, Μᾶρκε, πάντας τοὺς ἀκροατὰς τεθηπότας ἐπὶ ταῖς

14—18] Rom. 13: 9, 10. — **25—32**] Lc. 18: 18—22, Mt. 19: 16—21, Mc. 10: 17—21.

7 *ἀνασκευάσας καινουργήσας* B[1], *ἀνασκευάσας καὶ καινουργῆσαι* A. Vielleicht: *ἀνασκευάσας καινουργῆσαι* | **17** *συνεργάζεται* E | **21** *προὸν* ACDFH Pic. Humfr., *πραὸν* E, *παρὸν* d. Ausgg. | **22** *ἐπιπληρωμένον* B[1] | **26** *ὁ Ἰησοῦς* F | **27** *οἶδας* d. HSS. *οἶδα* richtig Zahn, Gesch. d. N.T. Kanons II S. 484 Anm. Vgl. Epiph. *κατὰ Μαρκ.* Schol. 50: *καὶ ἀντὶ τοῦ· »τὰς ἐντολὰς οἶδας« λέγει· »τὰς ἐντολὰς οἶδα«* | **28** *μ. φονεύσεις, μ. μοιχεύσεις, μ. κλέψεις, μ. ψευδομαρτυρήσεις* B[1].

Ad. d.: Ostende quam creaturam nouam creauerit, aut quod coelum nouum uel quam terram nouam produxerit, uel quem hominem nouum fecerit. Aut non intellegis quia eadem permanente substantia, cum innouantur, ea quae uetera sunt noua appellantur?

Eutr. d.: Noua ueteribus secundum materiam nihil differunt sed secundum opus uel tempus, ut si quis uelit uasa uetera confringens rursum refundere et in noua ea specie reparare, sine dubio, uerbi causa si argentum sit, nouum se habere dicit argentum, cum utique ipsum sit argentum secundum materiam quod ante fuerat uetus. Ut uideo ergo, etiam hoc quod bonum te protulisse credebas scriptum inuenitur in lege, et ideo superfluum est etiam dicere alium esse deum qui illa mandauerit, et alia esse dogmata, cum ubique eadem conscripta relegantur.

c. **XVII.** *Ad. d.*: Et adhuc manifestius Paulus edocuit quod plenitudo legis sit dilectio. Et, si placet, lego locum in quo scriptum est. Ita namque dicit apostolus: *Quod enim dixit*: *Non occides, non adulterabis, non furaberis, et si quid aliud est mandatum, in hoc uerbo restauratur*: *Diliges proximum tuum sicut te ipsum. Caritas proximo malum non operatur*; *plenitudo ergo legis est caritas.*

Marc. d.: Restauratio hoc indicat quod priora soluta sunt.

Eutr. d.: Audiui recitatum esse de apostolo quod plenitudo legis sit caritas. Si ergo, cui deest aliquid, adimpleatur, non utique alienum erit illud ⟨ab⟩ eo, quod adimpleri dicitur, sed ualde proprium, et quod restauratur non utique alienum ex alieno reparatur.

Ad. d.: Euidentius adhuc saluator ipse declarauit in euangelio, cum accessisset ad eum quidam, dicens ei: *Magister bone, quid faciens uitam aeternam consequar? Ait ei Iesus*: *Quid me dicis bonum? Nemo bonus, nisi unus deus.* Et adiecit dicens: *Mandata nosti*: *Non occides, non adulterabis, non furaberis, non falsum testimonium dices, honora patrem tuum et matrem tuam. At ille ait*: *Haec omnia seruaui a iuuentute mea. Respondens uero Iesus dicit ei*: *Unum tibi restat. Uade, omnia quae habes uende et da pauperibus, et habebis thesaurum in coelo.*

Eutr. d.: Intueris, Marce, admirari nimio stupore omnes auditores,

2 Cod. prodixerit, mit »u« über dem ersten »i« | **20/21** quod plenitudo — caritas] »Caritas« kommt im gr. Original nicht vor, und Ruf. hätte das nicht ergänzen sollen. Der Verf. spricht hier nicht von der Liebe, sondern nur von der Bedeutung des Wortes πλήρωμα. — B | **22** eo] Caspari »ei«. Ich habe »ab« hinzugefügt. — B | **27** et adiecit — nosti] Ruf. fand die fehlerhafte LA. οἶδας schon in seiner Vorlage und versuchte, wie gewöhnlich, dem Übel abzuhelfen. „Rufin vertauschte daher die Einführungsformeln, indem er vs. 20 durch »*et adiecit dicens*« einleitet, also wieder zur Fortsetzung der Rede Jesu in vs. 19 machte, und dagegen vs. 21 »*at ille ait*«, sodass dies erst die Antwort des Jünglings ist.“ Zahn, s. Anm. z. d. gr. T. — B.

παραδόξοις ἀποδείξεσιν. ὁ ἐλθών, ὡς ἔφης, λῦσαι τὸν νόμον καὶ ξένα δογματίζων, ἔφασκεν· ἓν ἔτι σοι λείπει ἵνα κομίσῃ θησαυρὸν ἐν οὐρανῷ; οὐκοῦν τηλαυγῶς τὸ ἓν τῶν λοιπῶν πλήρωμα ἀπεφήνατο. πάνυ γὰρ καὶ ὁ ἀπόστολος συνᾴδει τῷ λόγῳ τούτῳ τὸ ἓν τῶν πολλῶν πλήρωμα ἐκθέμενος, τὴν ἀγάπην.

c *ΑΔ. Πρωτότυπον ὁμολογεῖ ὁ ἀπόστολος τὸν νόμον τοῦ εὐαγγελίου, λέγων· ταῦτα μὲν τύπος συνέβαινεν ἐκείνοις, ἐγράφη δὲ πρὸς νουθεσίαν ἡμῶν.*

ΜΚ. Οὐχ οὕτως γέγραπται, [οὐ] *λέγει γάρ· ταῦτ᾽ ἀτύπως συνέβαινεν ἐκείνοις, ἐγράφη δὲ πρὸς νουθεσίαν ἡμῶν.*

7/8] 1 Cor. 10: 11.

1 *ἀποδείξεσιν* Conj. Wettst.'s, *ἀποτάξεσιν* d. HSS. | **2** *ἔφασκεν ἄν· ἔτι σοι λείπει* ACDEFGH, *ἔφ. ἔτι σ. ἓν λ.* B, *»adhuc unum«* Ruf. Pic. | *κομίσῃ* ACDFH, *κομίσῃς* d. übr. | **9 ff.** In unseren HSS. lautet der Text: *Μᾶρκος. Οὐχ οὕτως γέγραπται· οὐ λέγει γὰρ ταῦτα τύπος συνέβαινεν ἐκείνοις ἐγράφη δὲ πρὸς νουθεσίαν ἡμῶν λέγει δὲ περὶ ἐκείνων ἐν οἷς ὁ θεὸς τοῦ αἰῶνος τούτου ἐτύφλωσε τὰ νοήματα κτέ.* Wie sich aus Ruf.'s Übers. ergiebt, gehört 866e *ποία* — 871b *νοήματα τῶν ἀπίστων* zwischen *πρὸς νουθεσίαν ἡμῶν* u. *λέγει δὲ περὶ ἐκ.* Vgl. Einl. § 9. Es genügt aber nicht, diesen Blättern ihre ursprüngliche Stelle wiederzugeben, wir müssen auch einige Fehler verbessern, die in den Text gerieten, weil Abschreiber die entstandene Lücke zu verdecken sich bestrebten. Wenn wir die disjecta membra wieder vereinigen, ergiebt sich folgender Text: *ΜΚ. Οὐχ οὕτως γέγραπται· οὐ λέγει γάρ· ταῦτα τύπος συνέβαινεν ἐκείνοις, ἐγράφη δὲ πρὸς νουθεσίαν ἡμῶν. ποία γὰρ ἀκολουθία ἐν τούτῳ τῷ λόγῳ σώζεσθαι δύναται* (*Εὐτρ. Ποία ἀκολ. κτέ.* AB[1], *Εὐτρ. ποία γὰρ ἀκολ. κτέ.* C[1].) So kann aber der Verf. nicht geschrieben haben. Warum *οὐ λέγει γὰρ* statt *οὐ γὰρ λέγει*? Was soll das *γὰρ* nach *ποία*? Mit *ποία* muss eine neue Rede anfangen, eine Erwiderung auf die Behauptung des Marcus. Von der richtigen Lesart haben ABC noch Spuren bewahrt, vollends belehrt uns über den wahren Sachverhalt die Übersetzung des Rufinus. Auf dessen Autorität fussend hat Zahn versucht, den überlieferten Text zu verbessern. »Darnach«, so schreibt er Gesch. des N.T. Kan. II p. 508 Anm., »wäre der durch Blätterversetzung entstellte gr. Text so wieder herzustellen: *οὐχ οὕτως γέγραπται ἐν τῷ ἡμετέρῳ ἀποστολικῷ* (von Rufin stets durch »Codex« übersetzt) *ἀλλ᾽ οὕτως λέγει· ταῦτα χωρὶς* (oder *ἄνευ*) *τύπου συνέβαινεν ἐκείνοις κτέ.*« Einleuchtend jedoch ist diese Conjectur keineswegs. Die Einschaltung *ἐν τῷ ἡμ. ἀπ.* ist unnötig, da Rufinus sich auf jeder Seite erlaubt, den gr. T. zu erweitern oder zu kürzen, und *»sine typo«* kann viel einfacher auf *ἀτύπως* zurückgeführt werden; *ταῦτα τύπος* und *ταῦτ᾽ ἀτύπως* sind einander fast gleich, und dass *ἀτύπως* das richtige Wort ist, ergiebt sich aus dem folgenden *ἄτυπος δὲ νουθεσία.*

Dass *οὐ* vor *λέγει γὰρ* getilgt werden muss, ist selbstverständlich. Als die corrupte LA. *ταῦτα τύπος* entstanden war, versuchte ein Abschreiber, den Unsinn zu verbessern, ohne die fehlerhafte Wortfolge zu beachten. Denselben Ursprung hat *γὰρ* in *ποία γὰρ ἀκ.*, das nicht nur bei Ruf., sondern auch in AB[1] fehlt. Ich habe es eingeklammert, sowie auch *καὶ* vor *νουθετεῖσθαι.* Es fehlt B[1]C, statt *καὶ* haben AFH: *ἐστι.*

quod mirabiliter prolatis testimoniis ueritas comprobatur. Ille, quem dicebas uenisse ut solueret legem contrariisque nouis decretis, dixit ei qui se dixerat mandata legis implesse: *Adhuc unum tibi restat, ut thesaurum integrum adipiscaris in coelo.* In quo manifestissime declarauit unum istud, quod adiecit, esse plenitudinem caeterorum. Et consonanter his apostolus pronuntiauit reliquorum esse mandatorum plenitudinem caritatem.

c. **XVIII.** *Ad. d.*: Sed et typum dicit apostolus esse, id est figuram uel formam, legem eorum quae in euangeliis habentur, dicens: *Haec autem omnia in typo contingebant illis, scripta autem sunt propter nos.*

Marc. d.: Non est sic scriptum in codice nostro, sed ita dicit: *Haec sine typo contingebant illis, scripta sunt autem ad commonitionem nostram.*

2 decretis] Hier scheint ein Verbum ausgefallen zu sein. Restauraret? S. ob. S. 93 Z. 19. (Man könnte auch vermuten, dass der Verf.: »*ut solueret legem nouis contrariisque decretis*« schrieb. — B) | 6 Cod. apostolus his, mit »a« über »his« u. »b« über »apostolus«.

866e ΕΥΤΡ. Ποία [γὰρ] ἀκολουθία ἐν τούτῳ τῷ λόγῳ σώζεσθαι
δύναται; τύπου γὰρ προάγοντος ἐξ ἀνάγκης [καὶ] νουθετεῖσθαι τοὺς
867 ὁρῶντας, ἄτυπος δὲ νουθεσία | οὐκ ἄν ποτε δειχθείη.
ΑΔ. Εἰ οὖν παρίσταται τῇ ἀγχινοίᾳ τῇ σῇ, βραχύ τι προσκαρτε-
ρήσας ἄκουε τοῦ ἀποστόλου τοῦ ὑπ' αὐτῶν προκομισθέντος, ὅπως
μάθῃς τὴν τούτων ἀνοησίαν· ὁ γὰρ σχέτλιος Μαρκίων, ῥαδιουργήσας
τὰ κατὰ τὸν ἀπόστολον, οὐ παντάπασιν ἀπήλειψε, καὶ οὗτοι μέχρι
τοῦ δεῦρο περιαιροῦσιν ὅσα ἂν μὴ συντρέχῃ τῇ αὐτῶν γνώμῃ. ὅσα
οὖν μὴ νοήσαντες κατέλειψαν ἑαυτοῖς ἐναντιούμενα, ταῦτα ὥσπερ
ἐπιφυλλίδας ἀναλεξάμενος ἐκ τῶν ἀποστολικῶν καὶ προφητικῶν
φωνῶν, προφανῶς τῇ σῇ συνέσει ἐπιδείξομαι. λέγει δὲ οὕτως ὁ ἀπό-
στολος· αἱ γυναῖκες ἐν ἐκκλησίᾳ σιγάτωσαν, οὐ γὰρ ἐπιτέ-
b τραπται αὐταῖς λαλεῖν, ἀλλ' ὑποτάσσεσθαι, καθὼς καὶ ὁ
νόμος λέγει. καὶ πάλιν λέγει· τρίτον τοῦτο ἔρχομαι πρὸς
ὑμᾶς. ἐπὶ στόματος δύο ἢ τριῶν μαρτύρων σταθήσεται πᾶν
ῥῆμα. ὁμοίως δὲ καὶ ἐνταῦθα ἀναμφιλέκτως ἀκολουθεῖν φαίνεται
τῷ νόμῳ ὁ ἀπόστολος, ὅταν λέγῃ· τότε γενήσεται ὁ λόγος ὁ
γεγραμμένος· κατεπόθη ὁ θάνατος εἰς νῖκος· (ποῦ σου, θά-
νατε, τὸ νῖκος*;) λεγέτωσαν ποῦ γέγραπται αὐτοῖς οὗτος ὁ λόγος,
εἰ μὴ ἐν νόμῳ καὶ προφήταις· ὡς οὖν καταλελυμένου τοῦ νόμου φησὶ
γενήσεσθαι τὸν ἐκεῖ γεγραμμένον λόγον, ἢ πληρωθησομένου; τῶν γὰρ
μὴ ἐνδεχομένων ἐστὶ καὶ καταλύειν τὸν νόμον καὶ φάσκειν [τὸν νόμον
c καὶ] τὰ ἐν αὐτῷ γεγραμμένα ἔσεσθαι [λέγειν]. Ἐφεσίοις δὲ ἐπιστέλλων
φησί· μνημονεύοντες ὅτι ποτὲ ὑμεῖς, τὰ ἔθνη, οἱ λεγόμενοι
ἀκροβυστία ὑπὸ τῆς λεγομένης περιτομῆς ἐν σαρκὶ χειρο-
ποιήτου, ὅτι ἦτε ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ χωρὶς Χριστοῦ, ἀπηλ-
λοτριωμένοι τῆς πολιτείας τοῦ Ἰσραὴλ καὶ ξένοι τῶν δια-
θηκῶν τῆς ἐπαγγελίας, ἐλπίδα μὴ ἔχοντες καὶ ἄθεοι ἐν τῷ
κόσμῳ· νυνὶ δὲ ὑμεῖς, οἵ ποτε ὄντες μακράν, ἐγενήθητε
ἐγγὺς ἐν τῷ αἵματι τοῦ Χριστοῦ. ποίας οὖν ἐπαγγελίας ἐνταῦθα

12—14] 1 Cor. 14: 34. — **14—16**] 2 Cor. 13: 1. — **17—19**] 1 Cor. 15: 54, 55, Jes. 25: 8. — **24—30**] Eph. 2: 11—13.

1/2 *γὰρ* u. *καὶ* s. d. vorang. Anm. | **3** *δειχθείη*] *δεχθείη* d. HSS. | **6** *σχεταῖος* d. HSS. Picus: *»miser«* | **8** *τῆς δεῦρο* AB | *συντρέχοι* d. HSS. | **12** *ἐπιτέτρεπται* CDE | **17** *ὅταν δὲ* A (mit Punkten unter *δὲ*) B¹ | *λέγῃ* BCDFH, *λέγει* d. übr. | **18/19** *ποῦ — νῖκος* < Ruf., vielleicht wegen des Homoiotel. | **21** *ἐκεῖ*] *ἐκεῖσε* d. HSS. | **22** *καταλύειν τὸν νόμον*] *καταλέγειν τοῦ νόμου* d. HSS. Das folgende *φάσκειν τὸν νόμον* verstehe ich nicht; bei Ruf. fehlt es. Ich vermute, dass irrigerweise *τὸν νόμον καὶ* nach *φάσκειν* wiederholt ist; dieser Fehler kann den folgend. veranlasst haben | **23** *ἔσεσθαι* | Man erwartet *γενήσεσθαι* oder *πληρωθήσεσθαι* | **25** *ὑπὸ τῆς*] *ὑποστήσας* A¹B¹, *ὑποστήσας τῆς* FH (*στήσας* ausradiert) | **26/27** *ἀπηλλοτριωμένοι* BCH, *ἀπηλλωτρ.* d. übr. | **29** *νυνὶ δὲ*] ABCDE, *»nunc autem«* Ruf. Pic. Humfr., *νυνὶ καὶ* d. übr.

Eutr. d.: Et quae consequentia poterit esse in hoc uerbo? Typum necesse est utique commonitionem praebere et formam uidentibus. Si uero sine typo uel sine forma sit quod praecedit, quomodo formam uidentibus dabit?

Ad. d.: Si uidetur prudentiae tuae paululum patienter audire, lego apostolum, quem ipsi proferunt, ut intellegant omnes quanta sit eorum peruersitas. Infelix enim Marcion, cum adulterasset scripturas, apostoli codicem non est ausus in omnibus uel falsare uel etiam delere; sed isti etiam nunc quae eis uisa fuerint auferunt, id est ea quae assertionibus suis uidentur esse contraria, et ea sola derelinquunt quae aduersa sibi non intellexerunt. Haec ergo ego uelut racemos quosdam ab istis pessimis uindemiatoribus derelictos de apostolicis et euangelicis uocibus colligens, etiam ex ipsis ut se habeat ueritas approbabo. Itaque dicit apostolus: *Mulieres in ecclesia taceant. Non enim permittitur eis loqui sed subditas esse, sicut et lex dicit.* Et iterum dicit: *Ecce hoc tertio uenio ad uos. In ore enim duorum et trium testium stabit omne uerbum.* In quo absque ulla ambiguitate sermonibus utitur legis. Sed et in alio loco dicit: *Tunc fiet sermo qui scriptus est: Absorpta est mors in uictoria.* Dicant, ubi scriptus est iste sermo, nisi in lege et prophetis. Quid ergo? Destructam dicit esse legem is qui adseuerat esse futurum sermonem qui ibi scriptus est, an potius adimplendam? Absurdum etenim uideretur legem destruere et implenda esse dicere quae in eo scripta haberentur. Ad Ephesios autem scribens, ita dicit: *Quia uos aliquando gentes, qui dicebamini praeputium ab ea quae dicitur circumcisio in carne manufacta, qui eratis illo tempore sine Christo, alienati a conuersatione Israel et peregrini testamentorum et promissionis spem non habentes et sine deo in mundo. Nunc autem uos, qui aliquando eratis longe, facti estis prope in sanguine Christi.* Hoc in loco quas promissiones commemorat,

1 uerbo] Cod. uero | 18 Cod. absorta | 20 adseuerat] Cod. ad se uenerat | 22 Cod. implendā.

μέμνηται. ἧς οἱ ξένοι χωρὶς Χριστοῦ ὑπάρχουσιν; ἢ ἃς ὁ κατ' αὐτοὺς
d ξένος καὶ ἄγνωστος ἐπηγγείλατο θεός; καὶ πότε ἐπηγγείλατο ὁ μηδέποτε φανεὶς πρὸ τῶν Τιβερίου Καίσαρος χρόνων; ἢ πῶς ἄγνωστος αὐτοῖς ἦν ὁ πρότερον λαλῶν καὶ ἐπαγγελλόμενος; σαφῶς διδάσκει, τοὺς ξένους τῆς διαθήκης τοῦ Ἰσραὴλ ἀθέους φάσκων εἶναι. καὶ πάλιν λέγει· ὅσαι γὰρ ἐπαγγελίαι θεοῦ, ἐν αὐτῷ τὸ ναί. εἰ γὰρ ὁ ξένος καὶ πρῶτον νῦν φανεὶς οὔτε ἐγνώσθη τινὶ πρότερον, οὔτε ἐπηγγείλατο, δῆλον ὅτι ὁ ἐπαγγειλάμενος οὐδείς ἕτερός ἐστιν ἢ ὁ δημιουργός. ἐνδηλότερον δὲ ἐπιστῆσαι βούλομαι ὅτι Χριστὸς ἐκ νόμου καὶ προφητῶν κατήγγελται, ὡς αὐτὸς ὁ σωτὴρ περὶ Ἰωάννου
e λαλῶν φησιν· οὗτός ἐστι περὶ οὗ γέγραπται· ἰδού, ἀποστέλλω τὸν ἄγγελόν μου πρὸ προσώπου σου, ὃς κατασκευάσει τὴν ὁδόν σου ἔμπροσθέν σου. ταύτης οὖν διὰ τῶν προφητῶν γενομένης τῆς ὑποσχέσεως ὥστε πρόδρομον κυρίου ἀποσταλῆναι πρὸ προσώπου αὐτοῦ, τὸν ἑτοιμάσοντα τὴν ὁδὸν τοῦ θεοῦ Ἰωάννην, ἔχουσι δεῖξαι ἕτερόν τινα οὗ πρὸ προσώπου ἐκεῖνος ἀπεστάλη; εἰ γὰρ ἐλήλυθεν ἕτερός τις πρὸ Χριστοῦ ὑπὸ τοῦ δημιουργοῦ πεμφθείς, δεικνύτωσαν. εἰ δὲ οὐδεὶς ἕτερος πέφηνεν εἰ μὴ μόνος ὁ κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς καὶ πρὸ προσώπου τούτου πάρεστιν Ἰωάννης, φανε-
f ρὸν ὅτι τότε ἦν πεπληρωμένη ἡ ποτε ἐπηγγελμένη ὑπόσχεσις. καὶ οὐδενὸς ἄλλου θεοῦ ἐστιν ὁ Χριστὸς ἢ τοῦ δημιουργοῦ [θεοῦ] οὗ καὶ οἱ προφῆται ὑπῆρχον καὶ ὁ νόμος. ὁ δὲ ἀπόστολος οὐχὶ τηλαυγῶς ἐκ νόμου κηρύσσει τὸν Χριστόν, λέγων Κορινθίοις ὅτι οἱ πατέρες ἡμῶν πάντες ὑπὸ τὴν νεφέλην ἦσαν, καὶ πάντες διὰ τῆς θαλάσσης διῆλθον, καὶ πάντες εἰς τὸν Μωσῆν ἐβαπτίσθησαν
868 ἐν τῇ νεφέλῃ καὶ ἐν τῇ | θαλάσσῃ, καὶ πάντες τὸ αὐτὸ βρῶμα πνευματικὸν ἔφαγον, καὶ πάντες τὸ αὐτὸ πόμα πνευματικὸν ἔπιον· ἔπινον γὰρ ἐκ πνευματικῆς ἀκολουθούσης πέτρας· ἡ δὲ πέτρα ἦν ὁ Χριστός; τίς οὐκ ἂν θαυμάσειε τὴν ἄνοιαν τούτων, ἀναγινωσκόντων μὲν ταῦτα καὶ μὴ συνιέντων; ἐὰν δέ τις παραθῇ

6] 2 Cor. 1: 20. — **11—13**] Mt. 11: 10, Mal. 3: 1. — **23—29**] 1 Cor. 10: 1—4.

1 Ruf. hat unrichtig übersetzt: »*a quibus peregrini essent qui*« | ἃς d. HSS., nur E hat ἃ | **2** πότε] τότε CDE | **4** σαφῶς διδάσκει κτὲ.] In den Ausgg. steht das Komma nicht nach διδ., sondern nach Ἰσραήλ | **15** ἑτοιμάσοντα ABCDFH Pic. Humfr., ἑτοιμάσαντα d. übr. | **20** τότε] τοῦτο A¹B¹C | ἐπηγγελμένη ἡ ποτε πεπληρωμένη d. HSS., ἐπηγγειλαμένη E | **21** δημιουργοῦ θεοῦ] »*creatoris*« Ruf. Vielleicht ist θεοῦ nur eine fehlerhafte Wiederholung der zwei letzten Buchst. ου | **28** ἔπιον] ἔπινον B¹ w. e. sch. Zwischen ι u. ν ist ein Buchst. radiert | ἔπινον γὰρ] ἔπιον γ. D | **29** θαυμάσειε CDEFH, »*admiretur*« Pic., θαυμάσει d. übr. | **30** ἐὰν δέ τις] »*Quid uero si*« Ruf., »*Quid si quis*« Pic. Muss man lesen: Τί δὲ ἐάν τις?

a quibus peregrini essent hi qui sine Christo fuerunt? Numquid illum nescio quem, ⟨quem⟩ dicunt ipsi ignotum et peregrinum deum, dicent aliquid promisisse? Et quando promisit, qui numquam apparuit ante tempora Tiberii Caesaris? Aut si ipse est qui promisit, iam non erit peregrinus et ignotus, qui et locutus est hominibus aliquid et promisit. Manifestissime igitur docet apostolus quia hi, qui peregrini erant a testamento Israel, sine deo essent. Et iterum dicit: *Quaecunque autem promissiones dei, in ipso sunt.* Quod si peregrinus et ignotus et modo primum apparuit nec cuiquam prius innotuit, neque repromisit aliquid deus iste quem praedicas, dubium non est quin is qui promisit creator sit deus. Sed adhuc apertius ostendere cupio quia Christus a lege et prophetis praenuntiatus sit, sicut ipse saluator de Iohanne loquens dicit: *Hic*, inquit, *de quo scriptum est*: *Ecce mitto angelum meum ante faciem tuam qui praeparabit uiam tuam ante te.* Cum ergo per prophetas data sit illa promissio ut praecursor Iohannes Christi praeueniret aduentum et praepararet uiam dei, numquid possunt ostendere aliquem alium uenisse cuius aduentum Iohannes praecesserit, ut alium dicant Christum a creatore missum, cuius fuerit ille praecursor? Si uero nullus alius uenit nisi solus dominus noster Iesus Christus, et ipsum praecessit Iohannes, certum est quia tunc completa est illa promissio quae per legem et prophetas dicitur repromissa, et nullius alterius dei est Christus, nisi creatoris cuius et prophetae erant et lex, per quos eius mundo promittebatur aduentus. Sed apostolus numquid ⟨non⟩ euidenter ex lege et prophetis praedicat Christum, dicens Corinthiis quia *Patres nostri omnes sub nube fuerunt*, *et omnes mare transierunt*, *et omnes in Moysi baptizati sunt in nube et in mari*, *et omnes eandem escam spiritalem manducauerunt*, *et omnes eundem potum spiritalem biberunt*, *bibebant enim de spiritali sequenti petra*, *petra autem erat Christus?* Quis non obstupescat eorum insipientiam, qui haec quidem legunt, his uero contraria astruunt et diuersa? Quid uero, si quis hic adiciat etiam illud, quod dicit apostolus: *Etenim pascha nostrum immolatus est, Christus?* quod pascha sine dubio a creatore deo in lege designatum est.

1 fuerunt] Cod. ft | **2** Im Cod. fehlt das zweite »quem« | **13** Cod. tuuam | **14** Cod. praeparauit | **20** quia] Cod. qui | tunc] Cod. huic | **23** numquid non] Cod. bloss: numquid | ex] Cod. et | **30** quis] Cod. qui. — B.

τούτῳ τῷ ῥητῷ τό· ⟨τὸ⟩ πάσχα ἡμῶν ἐτύθη Χριστός; ὅπερ πάσχα ὑπὸ τοῦ δημιουργοῦ θεοῦ νενομοθέτηται.

ΜΚ. Ταῦτα μὲν ἤκουσας τοῦ ἀποστόλου, ἐκεῖνα δὲ οὐκ ἤκουσας λέγοντος· ἐγένετο ὁ πρῶτος ἄνθρωπος, Ἀδάμ, εἰς ψυχὴν b ζῶσαν, ὁ ἔσχατος, κύριος, εἰς πνεῦμα ζωοποιοῦν· ὁ πρῶτος ἄνθρωπος ἐκ γῆς χοϊκός, ὁ δεύτερος, κύριος, ἐξ οὐρανοῦ;

ΑΔ. Σαφῶς ὁ ἀπόστολος ἔδειξε καὶ τὸν πρῶτον, Ἀδάμ, καὶ τὸν δεύτερον, κύριον, τοῦ αὐτοῦ θεοῦ καὶ οὐχ ἑτέρου τινός· εἰ γὰρ οὕτως γέγραπται· πρῶτος ἐκ γῆς χοϊκὸς ἄνθρωπος, Ἀδάμ, καὶ ὁ δεύτερος ἐξ οὐρανοῦ, κύριος, περισσή ἐστιν ἡ μυθοποιΐα. καὶ γὰρ τὸ γεγραμμένον οὐκ ἀλλαχῇ ἢ ἐν τῷ νόμῳ εὑρεθήσεται γεγραμμένον· καὶ ὁ οὐρανὸς δέ, ὅθεν ὁ κύριος ἦλθεν, οὐχ ἑτέρου δείκνυται ὢν θεοῦ ἀλλ' ἢ τοῦ δημιουργοῦ.

ΕΥΤΡ. Οὐρανοὺς κέκτηται ὁ ἀγαθός;

ΜΚ. Οὐ τοὺς τοῦ δημιουργοῦ.

ΕΥΤΡ. Παροικεῖ οὖν τῷ δημιουργῷ;

c *ΜΚ.* Ἰδίους ἔχει οὐρανοὺς ὁ ἀγαθός.

ΕΥΤΡ. Δέδεικται οὖν καὶ ὁ ἀγαθὸς δημιουργὸς ὢν οὐρανῶν.

ΜΚ. Ἐκεῖνοι οἱ τοῦ ἀγαθοῦ οὐρανοὶ ἀχειροποίητοι καὶ ἀγένητοι.

ΑΔ. Οὐκοῦν, εἰ ἀγένητοι, καὶ ἀνονόμαστοι· τὸ γὰρ ἀγένητον καὶ ἀνονόμαστον. ἄλλως δὲ καὶ αὐτοματισμὸν δογματίζουσι κατὰ τὸν Ἐπίκουρον.

ΜΚ. Πῶς;

ΕΥΤΡ. Ὁ ἀπόστολος ἔφη· ὁ δεύτερος, ἐξ οὐρανοῦ, (καθ' ὑμᾶς*) κύριος· ποίου οὖν οὐρανοῦ, ἀναγκαῖόν ἐστι ζητῆσαι. εἰ μὲν τοῦ δημιουργοῦ, φαίνεται καὶ ὁ Χριστὸς τοῦ δημιουργοῦ ὤν· εἰ δὲ ἐξ ἄλλου οὐρανοῦ, ὡς φής, ζητεῖν χρὴ εἰ ἀγένητον ἀγενήτου διαφέρειν δύναται.

d *ΑΔ.* Ἴσως κατ' αὐτούς, (ὅπερ ἀδύνατον*). εἰ δὲ καὶ τοῖς οὐρανοῖς τοῦ δημιουργοῦ οὐκ ἀποκέχρηται, ἀλλ' οὖν γε τοῖς ὀνόμασι.

1] 1 Cor. 5: 7. — **4—6**] 1 Cor. 15: 45, 47.

1 *τὸ* < d. HSS. | **2** *θεοῦ*] *τούτου* d. Ausgg., *τοῦτο* AEFH, *τοῦτο* od. *τοῦτον* B. Keine dieser LA. kann die ursprüngliche sein. Ruf.: *a creatore deo*. Ich vermute, dass »*δημιουργοῦ θεοῦ*« geschrieben war, und *τούτου* aus *γοῦ θεοῦ* stammt; *ἐπὶ τοῦ δημ.* H Pic. | **3** Von hier an bis zum Ende der versetzten Blätter ist in vielen HSS. der Name Marcus in den des Marinus verändert. EFGH (Z. 23 C i. mg.) Pic. Per. haben *Μάρκος*, Humfr. hat zweimal: »Marinus«, aber 868c vor *ἰδίους*: Marcus | **13** *ὢν*] *ὄντος* d. HSS. | **15** *τοὺς τ. δ.* ABCDFGH, < E u. d. Ausgg. | **20** *οἱ ἀγενητ.* C | **24** Nach Ad. u. Eutr. schrieb der Apostel nicht *κύριος*, sondern *ἄνθρωπος*. Daher ist das *καθ' ὑμᾶς*, das in der Übers. des Ruf. fehlt, richtig | **27** *ζητεῖν χρὴ κτέ.*] Diese Beweisführung ist nicht klar. Die Vergleichung mit der Übers. des Ruf. führt zu der Vermutung, dass wir lesen müssen *ζητεῖν χρὴ εἰ ἐξ ἀγενήτου, καὶ εἰ ἀγένητον κτέ.* | **28** *ὅπερ ἀδύνατον*. Vgl. 839b *δύο ἀγένητα εἶναι ἀδύνατον*.

c. **XIX.** *Marc. d.*: Haec audisti apostolum dicentem. Illa alia, quae dicit, non audisti: *Factus est primus homo, Adam, in animam uiuentem, nouissimus autem, dominus, in spiritum uiuificantem; primus homo de terra terrenus, secundus, dominus, de coelo?*

Ad. d.: Manifestissime apostolus ostendit et primum, Adam, et secundum, dominum, eiusdem dei et non alterius. Si enim scriptum est, ut dicis: *Primus homo de terra*, *Adam*, *secundus de coelo, dominus*, superfluae iam erunt uestrae fabulae. Hoc enim, quod dicis, non alibi, sed in lege scriptum esse reperietur, et coelum ipsum, unde dicis esse dominum, non alterius dei, quam creatoris esse docebitur.

Eutr. d.: Coelos possidet bonus deus?

Marc. d.: Non istos qui creatoris sunt.

Eutr. d.: Incola ergo est creatoris.

Marc. d.: Non.

Eutr. d.: Ostenditur ergo etiam bonus creator esse coelorum.

Marc. d.: Illi coeli, qui sunt boni dei, non sunt manufacti.

Ad. d.: Ergo nec facti sunt. Et quod factum non est, nec nomen habere potest. Ut uideo, iam Epicuri nobis dogma introducitis et automatismon praedicatis, id est sponte sua esse quae sunt, ex nullo auctore condita uel creata.

Marc. d.: Quomodo?

Eutr. d.: Apostolus dixit: *Secundus de coelo, dominus.* De quo coelo, necessarium uidetur edicere. Si quidem de isto creatoris, uidetur et Christus esse creatoris; si autem alterius coeli, ut dicis, requirendum est (si infecti, id est non ab aliquo creati.) Quod si ita est, plura introduc ingenita et increata.

Ad. d.: Aut fortassis secundum istos. Etiam si coelis non utitur creatoris deus bonus ille, at certe nominibus utitur. Unde nomen coeli

6 Si] Cod. Sic | **9** scriptum esse reperietur et] Cod. scriptum est reperi ēt in. Ich habe »est« nach dem »esse docebitur« in dem nachfolgenden parallelen Satze in »esse« emendiert und statt des sinnlosen »in«, nach dem *καὶ ὁ οὐρανὸς δὲ*, »et« gesetzt. »Reperietur« wird sowohl durch »docebitur« als durch das *εὑρεθήσεται* des gr. T. geschützt | **17** Cod. eergo, mit einem Punkte über und unter dem zweiten »e« | **24** alterius coeli] Man erwartet »de alterius ⟨dei⟩ coelo«. Doch kann »si — coeli« sein: Wenn er eines anderen Himmels ist | **25** introduc] Introducis? Doch geht der Imperativ an: So führe du mehrere Nichtgewordene und Ungeschaffene ein, lehre du u. s. w., nicht wie du jetzt thust, nur zwei. (Es kann wohl sein, dass Ruf. an die *ἀρχαὶ* des Marcus gedacht hat; der gr. Verf. dachte an sie m. E. nicht. — B) | **27** Aut fortassis cet.] Es ist möglich, dass Ruf.'s Vorlage verstümmelt war, oder dass er nicht gut übersetzt hat; am wahrscheinlichsten ist, dass nach »istos« etwas ausgefallen ist, gr. *ὅπερ ἀδύνατον*. — B | **28** at] Cod. aut.

πόθεν γὰρ ἔσχον τὸ ὄνομα τοῦ οὐρανοῦ; ἢ δῆλον ἀπὸ τοῦ νόμου;
οὕτω γὰρ λέγει· ἐκάλεσεν ὁ θεὸς τὸ στερέωμα οὐρανόν. σκόπει
δὲ καὶ τοῦτο τὸ ἀσεβὲς τόλμημα, πῶς παρεχάραξαν τὴν γραφήν. τὴν
γὰρ κατὰ σάρκα γέννησιν τοῦ Χριστοῦ ἀνελεῖν βουλόμενοι, ἐνήλλαξαν
τό· ὁ δεύτερος ἄνθρωπος καὶ ἐποίησαν· ὁ δεύτερος, κύριος,
οὐκ ἰδόντες ὅτι ἢ ἐξ ἀνάγκης ὁμολογήσειν αὐτοὺς καὶ τὴν κατὰ σάρκα
τοῦ πνευματικοῦ Χριστοῦ γένεσιν, ἢ μεταγενέστερον αὐτὸν τοῦ Ἀδὰμ
e *ὁμολογῆσαι. τὸ γάρ ἐγένετο ὁ πρῶτος καὶ ὁ δεύτερος ἀκούοντες,*
τί ἕτερον ἢ τοῦτο νοοῦμεν· εἰ ἐκεῖνος μὲν πρῶτος ἐγένετο, ὁ δὲ
κύριος δεύτερος, ἀκόλουθόν ἐστι νοεῖν μεταγενέστερον τὸν κύριον
τοῦ Ἀδάμ; πάλιν γὰρ Κορινθίοις ὁ ἀπόστολος γράφων φησίν ὅτι
ὁ θεός, ὁ εἰπὼν ἐκ σκότους φῶς λάμψαι, ὃς ἔλαμψεν ἐν ταῖς
καρδίαις ὑμῶν πρὸς φωτισμὸν τῆς γνώσεως τῆς δόξης αὐτοῦ
ἐν προσώπῳ Χριστοῦ. τίς οὖν ὁ εἰπὼν θεὸς ἐκ σκότους φῶς
λάμψαι, καὶ τίνι εἰπών, καὶ πότε, ἀκριβῶς ζητήσαντες, εὑρήσομεν καὶ
τίνα κηρύσσει ὁ ἀπόστολος θεὸν καὶ πόθεν ἐστὶ τὸ δοθὲν ἡμῖν ἐκ
προσώπου τοῦ Χριστοῦ φῶς. εἰ μὲν γὰρ ὁ κατ᾽ αὐτοὺς ἀναπλασά-
f *μενος ἀγαθὸς θεός ἐστιν ὁ τοῦτό τινι ἢ τισιν εἰπὼν (εὑρίσκεται ἄγνω-*
στος ὢν καὶ) δειχθῆναι δεῖ πότε ἢ τί ἢ τίσιν εἶπε. καὶ εἰ εἶπε,
ψευδὲς τὸ λέγειν ἄγνωστον καὶ μηδέποτε πεφανερωμένον, μηδὲ εἰς
ἔννοιάν τινος ἀφικόμενον αὐτὸν ὑπάρχειν. εἰ γὰρ καὶ πρότερον
ἐλάλει τε καὶ ἐπηγγέλλετο, οὔτε ἄγνωστος ἦν, οὔτε τότε πρῶτον,
869 *ὥς | φασιν, ἐπὶ Τιβερίου κατελθὼν ἐφάνη ἐν Καφαρναούμ. εἰ δὲ οὐκ*
ἦν οὗτος ὁ ὑποσχόμενος τὸ φῶς, ἀλλ᾽ ὁ δημιουργός, ἐκείνου δηλονότι
ἐσμὲν καὶ ἡμεῖς οἱ φωτιζόμενοι, καὶ ὁ Χριστὸς οὗ ἐν προσώπῳ λάμπει
τὸ παρὰ τοῦ δημιουργοῦ φῶς. (ὁ γὰρ ἀγαθός, φησίν, ἄγνωστος ἦν.)

2] Gen. 1: 8. — **5**] 1 Cor. 15: 47. — **8**] 1 Cor. 15: 45, 47. — **11—14**] 2 Cor. 4: 6.

4 *γὰρ* < B | *γέννησιν* BDEFH, *γένησιν* d. übr. | **6** *ἢ* < C | *καὶ τὴν κατὰ σάρκα* FH, *καὶ τὴν σ.* CE, *κατὰ τὴν σ.* d. übr. | **7** *γέννησιν* FH | **16/17**] *ἐκ προσώπου*] »*in persona*« Ruf., *ἐν προσώπῳ*? | **17—19** *εἰ μὲν γὰρ — τίσιν εἶπε* ist zweifelsohne verdorben, 19 *δειχθῆναι δὴ* B¹E, *δειχθῆναι δέοι εἴποτε* H, 17 *ἀναπλασόμενος* H². Pic. übers.: *Nam si est bonus Deus, quem ipsi fingunt opificem*, Humfr.: *Si enim is qui refinxerat et bonus Deus, quomodo isti jactitant, hoc alicui aut aliquibus dixit, invenitur videlicet ignotus ille etiam docuisse aliquando et alicui dixisse et aliquid.* Ruf. entfernt sich vom überlieferten Texte »*Si enim secundum fabulas istorum — quando dixit*«. Ich vermute, dass Humfr.'s Übers. auf Conjectur beruht, da keine unserer HSS. — und die seine war den unseren ähnlich — eine Spur von »*docuisse*« zeigt. Hat Ruf. einen anderen gr. T. gekannt, oder ist er, wie an anderen Stellen, den Schwierigkeiten aus dem Wege gegangen? Man kann mehrere Conjecturen machen, *ἀναπλασαμένους* lesen u. *ὃς τοῦτό τινι ἢ τισιν εἰπὼν εὑρίσκεται, ἄγν. ὤν,* [*καὶ*] *δειχθ.*, aber, solange nicht bessere HSS. zu Hilfe kommen, bleibt alles ungewiss | **19** *καὶ εἰ εἶπε* ABCFH Pic., Humfr., *εἰ* < d. übr. HSS. | **25** *οὗ*] »*cuius*« Ruf., *οὖν* ACDFH, < d. übr. | **26** *ὁ γὰρ — ἦν*, das bei Ruf. fehlt, passt hier gar nicht und

habetur? Sine dubio ex eo quod in lege scriptum est. Sic enim dicit: *Et uocauit deus firmamentum coelum.* Sed et illud non est omittendum quod uolentes isti excludere dominum secundum carnem esse natum, immutarunt hoc quod de apostolo protulerunt. Ubi dicit: *secundus homo*, isti fecerunt: *secundus, dominus*, non aduertentes imminere sibi hoc ut aut confiteantur necessario etiam secundum carnem natum spiritalem Christum, aut posteriorem eum esse dicendum ab Adam. Quod enim dicitur quia *factus est primus et secundus*, quid aliud intellegi necesse est nisi hoc quod ille prior sit, et hic posterior? (Et secundum hoc quod falsa sunt et quod secundum carnem natiuitatem eius abstulerunt, inuenies in spiritu posteriore homine, qui prius creatus est, confiteri.) Sed et rursum, Corinthiis scribens, apostolus dicit quia *Deus, qui dixit de tenebris lucem fulgere, illuminauit in cordibus uestris lucem scientiae gloriae eius in persona Christi.* Quis ergo est deus qui dixit de tenebris lucem fulgere, uel cui dixit, uel quando, diligentius requiramus, aut quem deum praedicat apostolus, et unde est lux, quae datur nobis in persona Christi. Si enim secundum fabulas istorum bonus deus hoc dixit, ostendi oportet quibus uel quando dixit, et erit iam falsum, quod dicunt, ignotum esse deum et numquam ulli cognitum neque mentem alicuius intrasse. Si enim iam prius loquebatur et repromittebat, neque ignotus est, neque, ut dicunt, temporibus Tiberii primo manifestatus est in Cafarnaiim. Quodsi non est ipse qui dixit lucem fulgere, sed creator est, certum est quia et nos ipsius sumus qui ex eius luce illuminamur, et Christus ipsius est in cuius persona uel facie lux creatoris dicitur resplendere. Ephesiis quoque scribens apostolus ait: *Et ueniens euan-*

2 »non est« steht über der Zeile, wohl als vom Schreiber ausgelassen | 8 Nach »quid« steht im Cod. ein durch Auswischen und Ausradieren halbgetilgtes »em« (wohl »enim«), dadurch entstanden, dass das Auge des Schr. von »quid cet.« auf das vorangehende »quod enim« abirrte | 9 Et secundum hoc cet.] Dieser Satz ist in unserem Cod. sehr verdorben. Caspari vermutet, dass nach »falsa sunt« Worte wie »quae dixerunt, dubitari non potest« ausgefallen seien. Diese Conjectur ist aber nicht einleuchtend. Die Beweisführung des Adamantius ist m. E. folgende: Indem die Marcioniten das Wort Pauli fälschen, bemerken sie nicht dass sie entweder die leibliche Geburt Christi anerkennen, oder lehren müssen dass er später als Adam geschaffen sei. Da sie nun die leibliche Geburt leugnen, so bleibt nur der zweite Teil des Dilemmas übrig. Wie hat Ruf. das ausgedrückt? Ich teile folgende Vermutung mit, die vielleicht Anderen den Weg zur Besserung ebnet: *Et secundum hoc quod falsauerunt, et quod secundum carnem natiuitatem eius abstulerunt, inuenies eos spiritu in posteriore m homine, qui prius creatus est, confiteri.* Caspari bemerkt, dass Ruf. »confiteri in spiritu« st. »in spiritum« (ὁμολογεῖν εἴς τινα) schreiben konnte. Der ganze Satz fehlt im gr. T. — B | 15 cui] Sieht im Cod. aus wie »cui« | dixit] Cod. dic (dicit), was zur Not angeht | 16 quae] Cod. uel que | 18 Cod. falsum iam, mit »b« über falsum und »a« über »iam«.

Ἐφεσίοις δὲ ἐπιστέλλων ὁ ἀπόστολός φησι· καὶ ἐλθὼν εὐηγγελίσατο εἰρήνην ὑμῖν τοῖς μακρὰν καὶ τοῖς ἐγγύς, ὅτι δι' αὐτοῦ ἔχομεν τὴν προσαγωγὴν οἱ ἀμφότεροι ἐν ἑνὶ πνεύματι πρὸς τὸν πατέρα. τίνος ἡμεῖς μὲν μακρὰν ὑπήρχομεν, Ἰουδαῖοι δὲ ἐγγύς; ἆρά γε ⟨τοῦ⟩ κατ' αὐτοὺς ξένου καὶ ἀγνώστου θεοῦ; καὶ πῶς ἐκείνου ἐγγὺς Ἰουδαῖοι ὑπῆρχον ὃν ἐπίσης ἡμῖν ἠγνόουν, ᾧ μήτε ὑπήκουσάν
b ποτε ἢ προσέσχον, ἑτέρῳ λατρεύοντες θεῷ, ὡς οὗτοι φάσκουσιν, ἀντικειμένῳ τῇ τοῦ ἀγαθοῦ θεοῦ προαιρέσει; φησὶ γοῦν· δι' αὐτοῦ ἔχομεν προσαγωγὴν οἱ ἀμφότεροι πρὸς τὸν πατέρα. πρὸς ποῖον πατέρα, ἢ δηλονότι τὸν κτίσαντα ἡμᾶς; ἔτι τε ἀναντίρρητον ῥητὸν ἐκ τοῦ αὐτοῦ ἀποστόλου παραστήσομεν ἕνα εἶναι τὸν τῶν ὅλων θεόν τε καὶ κτίστην ἡμῶν τε καὶ πάσης τῆς κτίσεως, τὸν μόνον ἀγαθὸν θεόν, οὗ καὶ ὁ κόσμος ἐστὶ καὶ τὰ πάντα. φησὶ γὰρ Παῦλος· εἷς θεὸς πατὴρ πάντων καὶ ἐν πᾶσιν ἡμῖν· πατὴρ οὖν πάντων
c θεός. τίς οὖν κατ' αὐτοὺς νομισθείη; πότερον ὁ κατ' αὐτοὺς ἀγαθός, ὁ μήτε κτίσας τινὰ ἡμῶν, μήτε τινὸς ὅλως ποιητὴς ἢ δημιουργὸς ὑπάρχων; ἢ τίνων ἔσται πατήρ; οὐκ ἐνδέχεται γὰρ ἐκείνου ἡμᾶς τέκνα εἶναι, ὑφ' οὗ μὴ γεγενήμεθα. λέγει δὲ καὶ ὁ προφήτης· οὐχὶ θεὸς ἔκτισεν ἡμᾶς καὶ πατὴρ πάντων ἡμῶν ἐστίν;

MK. Τῶν πιστευόντων πατήρ ἐστιν ὁ ἀγαθός, λέγει γὰρ Παῦλος ὅτι εἰς υἱοθεσίαν ἐλήφθημεν.

EYTP. Ὁρᾷς, Μᾶρκε, μειδιῶντας τοὺς ἀκροατὰς ἐπὶ τῇ ἀπαιδεύτῳ σου φιλονεικίᾳ. οὐ γὰρ εἶπεν ὁ ἀπόστολος ὅτι εἷς πατὴρ πιστῶν, ἀλλὰ πάντων καὶ διὰ πάντων καὶ ἐν πᾶσιν ἡμῖν.

d *MK.* Ἀλλ' εἶπεν· εἰς υἱοθεσίαν ἐλήφθημεν. τίς ποτε τὰ ἴδια υἱοποιεῖται;

AΔ. Ἔσται οὖν πονηρὸς ὁ παρ' ἀκόντος τὰ ἀλλότρια εἰληφώς, ἀγαθὸς δὲ ὁ συγχωρήσας. ὅτι δὲ Παῦλος τὸν δημιουργὸν κηρύσσει θεὸν ἀναντιρρήτως ἐστὶ μαθεῖν αὐτοῦ λέγοντος· ὁ θεός, φησί, συνεκέρασε τὸ σῶμα τῷ ὑστεροῦντι περισσοτέραν δοὺς

1—4] Eph. 2: 17, 18. — **14**] Eph. 4: 6. — **18/19**] Mal. 2: 10. — **21**] Gal. 4: 5, Eph. 1: 5. — **29/30**] 1 Cor. 12: 24.

ist gewiss eine Anmerkung in mg., die anderswohin gehört und sich hierher verirrt hat. So lässt sich der Sing. *φησὶ* erklären, da Ad. in dieser Rede von den Marcioniten im Plural spricht: *ὑμᾶς, ὡς οὗτοι φάσκουσι, κατ' αὐτούς.*

2 *εἰρήνην τοῖς ἐγγὺς* AB[1], vgl. 871e | **3** *πνεύματι*] »*spiritu*« Ruf. *σώματι* d. HSS. Tischend. kennt keine varia lectio *σώματι* | **5** *τοῦ* < d. HSS. | **9** *τὴν προσαγωγὴν* AG | **14** *πατὴρ οὖν π. θ.*] DEB[2] u. d. Ausgg.: *πατὴρ ἐπὶ πάντων θεὸς, πατ. ὁ ἐπὶ π. θ.* A[2]CFH, als Worte des Apostels; *πατὴρ οὗ π. θ.* A[1] (*ου*) B[1]. Dieses *οὗ* weist auf *οὖν*, Ruf.: *ergo.* In dieser Form sind die Worte kein Citat mehr | **23** *φιλονεικεία* C.

gelizauit pacem his qui longe et his qui prope, quia per ipsum habemus accessum utrique in uno spiritu ad patrem. A quo ergo nos longe sumus, Iudaei autem prope? Numquid non ab isto ignoto deo? Et quomodo Iudaei prope ipsum esse dicuntur quem utique, similiter ut nos, et ipsi ignorabant et quem ne audierunt quidem unquam, quippe cum alium colerent, ut isti dicunt, illum qui esset contrarius bono deo? Dicit ergo quia *Per ipsum habemus accessum*, utique *ad patrem.* Ad quem patrem? Numquid non manifestum est quia ad eum qui creauit nos? Sed et aliud, cui contradici non potest, ex ipso apostolo proferam quod unus sit omnium deus, qui et creator est uniuersorum, qui et solus bonus et iustus est, cuius et mundus est et omnia quae in eo sunt. Ait namque Paulus: *Unus deus et pater omnium, (qui super omnes, et per omnes) et in omnibus nobis.* Pater ergo omnium deus est. Quis iste deus? Secundum nos putabitur iste quem dicis ignotum, qui neque creauit aliquem nostrum, neque aliquid facturae suae habet in hoc mundo. Et cuius erit pater? Non enim potest fieri ut filii simus eius qui nos non genuit, quia et propheta sic dicit: *Nonne deus unus creauit nos et pater omnium unus?*

Marc. d.: Credentium pater est bonus deus, dicit enim Paulus quia *in adoptione uocati sumus.*

Eutr. d.: Uides, Marce, ridere omnes auditores de imperitia tua et contentiosa imperitia tua. Non enim dixit apostolus quia unus pater fidelium, sed *unus deus, pater omnium, qui est super omnes et per omnes et in omnibus nobis.*

Marc. d.: Sed dixit quia in adoptione nos susciperet. Aliquando uidisti quia aliquis proprios filios adoptat?

Ad. d.: Erit ergo malus qui alienos filios aufert ab inuito, bonus uero ille qui indulget et cedit. Tamen quia Paulus creatorem deum praedicat absque ulla contradictione monstratur, cum dicit: *Deus autem temperauit corpus, cui deerat, ampliorem tribuendo honorem.* Et iterum:

3 non] Cod. nam. Im Stile Ruf.'s passt »non« besser. Vgl. Z. S. — B | **12/13** »qui — per omnes« fehlt in den gr. HSS. — B | **14** Cod. ignotus | **15** »habet« steht am Rande mit dem Zeichen der Auslassung, das auch im T. nach suae (sue) steht | **21** Uides] Cod. uideris, gr. ὁρᾷς. — B | **22** »imperitia tua et« ist wohl sicher zu tilgen. — B | **25** Susceperit? suscepit? gr. ἐλήφθημεν.

τιμήν. λαβὲ δὴ τηλαυγέστερον ῥητόν· ὥστε, φησί, μηδεὶς καυχάσθω ἐν ἀνθρώποις· πάντα γὰρ ὑμῶν ἐστιν, εἴτε Παῦλος, εἴτε Κηφᾶς, εἴτε κόσμος, εἴτε ζωή, εἴτε θάνατος, εἴτε ἐνεστῶτα, εἴτε μέλλοντα· πάντα ὑμῶν· ὑμεῖς δὲ Χριστοῦ, Χριστὸς δὲ θεοῦ. αὕτη γὰρ ἡ διάνοια τοῦ ῥητοῦ τοῦ ἀποστολικοῦ e πρὸς βίαν αὐτοὺς ἀναγκάσει τὴν ἀλήθειαν εἰπεῖν καὶ ἄκοντας. τίνος γὰρ βούλονται εἶναι τὸν Χριστὸν θεοῦ; ἀποκρινάσθωσαν.

ΜΚ. Τοῦ ἀγαθοῦ.

ΑΔ. Ἀγαθοῦ ἄρα καὶ ἡμεῖς, οἱ τοῦ Χριστοῦ, καὶ τὰ ἡμέτερα, τουτέστιν ὁ κόσμος καὶ ἡ ζωὴ καὶ ὁ θάνατος καὶ τὰ ἐνεστῶτα καὶ τὰ μέλλοντα.

ΜΚ. Ὁ κόσμος τοῦ πονηροῦ ἐστιν.

ΕΥΤΡ. Καὶ ὁ Χριστὸς καὶ Παῦλος καὶ Κηφᾶς καὶ ἡ ζωὴ κατὰ σὲ τοῦ πονηροῦ ἔσονται· φανερῶς γὰρ εἰς δυσσέβειαν ἡ φιλονεικία ἄγει.

ΑΔ. Οὐκ ὀκνήσω καὶ ἕτερον ῥητὸν τοῦ ἀποστόλου προσενεγκεῖν, οὕτω λέγοντος· τῷ δὲ θεῷ, φησί, χάρις, τῷ πάντοτε f θριαμβεύοντι ἡμᾶς ἐν τῷ Χριστῷ, καὶ τὴν ὀσμὴν τῆς γνώσεως αὐτοῦ φανεροῦντι δι' ἡμῶν ἐν παντὶ τόπῳ, ὅτι Χριστοῦ εὐωδία ἐσμὲν ἐν τοῖς σωζομένοις καὶ ἐν τοῖς ἀπολλυμένοις, τοῖς μὲν ὀσμὴ ἐκ θανάτου εἰς θάνατον, τοῖς δὲ ὀσμὴ ἐκ ζωῆς εἰς ζωήν. ἐξ οὗ τοίνυν τὰ πάντα ἡμῖν ἐστι, δῆλον ὅτι ἐκ τούτου καὶ ἡ τοῦ Χριστοῦ εὐωδία εἰς ζωὴν ὑπάρχουσα τοῖς σωζομένοις, ὀσμὴ δὲ θανατοῦσα εἰς θάνατον τοῖς ἀπολλυμένοις. ταῦτα 870 οὖν ἀναγινώσκον|τες οἱ τῆς τοσαύτης ἀπονοίας κάπηλοι, πῶς εἰσι πονηροὶ ἕτερον ἐπιχειροῦντες λέγειν ἀγαθόν τε καὶ πατέρα τοῦ Χριστοῦ σώζοντα, καὶ ἕτερον κρίνοντα, ὄντα τοῦ κόσμου κτίστην τε καὶ δεσπότην; εἰ γὰρ ἐξ ἑνὸς τὰ πάντα καὶ ἡμεῖς τέ ἐσμεν καὶ ὁ κόσμος καὶ ὁ θάνατος καὶ ἡ ζωὴ καὶ τὰ ἄλλα πάντα, ὅ τε Χριστὸς ὀσμή ἐστί τισι μὲν ζωῆς, τισὶ δὲ θανάτου, περισσὴ ἡ τοῦ ἑτέρου θεοῦ ἔσται παρεύρεσις. πῶς δὲ οὐκ αἰδοῦνται, λέγοντος Παύλου ὅτι ἐμοί, φησί, τῷ ἐλαχιστοτέρῳ πάντων ἁγίων, ἐδόθη ἡ χάρις αὕτη ἐν τοῖς ἔθνεσιν εὐαγγελίσασθαι τὸν ἀνεξιχνίαστον b πλοῦτον τοῦ Χριστοῦ καὶ φωτίσαι πάντας τίς ἡ οἰκονομία τοῦ μυστηρίου τοῦ ἀποκεκρυμμένου ἀπὸ τῶν αἰώνων ἐν τῷ θεῷ τῷ τὰ πάντα κτίσαντι. ⟨εἴγε⟩ αὕτη ἦν ἡ ἀπὸ τῶν

1—5] 1 Cor. 3: 21—23. — **16—21**] 2 Cor. 2: 14, 15. — **31—35**] Eph. 3: 8, 9.

16 *φησὶ* < C, in A *φησὶ* mit Punkten unter den Buchst. | **29** *ἑτέρου* DFGH Pic., < d. übr. | **34/35** *ἐν τῷ θεῷ*] *ἐν* < d. Ausgg. Aus dem Nachfolgenden geht aber klar hervor dass der Verf. »*ἐν τῷ θεῷ*« schrieb. *ἐν* steht in allen HSS. | **35** In d. HSS. u. d. Ausgg.: *Αὕτη ἦν — τοῖς ἔθνεσι Παῦλος. Φανερὸν κτέ.* So aber hängen die Sätze nicht zusammen. Ich folgte Ruf.: »*Si utique haec est dispensatio*«. Schon im Cod. C schrieb ein Unbekannter in mg.: *ἴσως λείπει εἰ.*

Itaque nemo glorietur in hominibus. Omnia uestra sunt, siue Paulus, siue Cephas, siue hic mundus, siue uita, siue mors, siue praesentia, siue futura: omnia uestra sunt, uos autem Christi, Christus autem dei. Hic sensus apostoli etiam inuitis extorquet fateri quod uerum est. Cuius enim uolunt esse dei Christum? Respondeant.

Marc. d.: Boni dei.

Ad. d.: Boni ergo dei sumus et nos qui sumus Christi et nostra omnia, id est mundus et uita et mors et praesentia et futura.

Marc. d.: Mundus maligni est.

Eutr. d.: Ergo Christus et Paulus et Cephas et uita secundum te maligni erunt. Uides manifeste quia contentio te ad blasphemiam trahit.

c. **XX.** *Ad. d.*: Et mihi quidem non est pigrum adhuc et alia proferre apostoli testimonia, sicut dicit: *Deo autem gratias qui semper triumphat nos in Christo, et odorem scientiae suae manifestat per nos in omni loco, quia Christi bonus odor sumus in his qui salui fiunt et in his qui pereunt, aliis quidem odor de morte in mortem, aliis autem odor uitae ad uitam.* Ex eo igitur ex quo nobis omnia sunt, ex ipso, ait, et Christi bonus odor sumus de uita in uitam his qui salui fiunt, et de morte in mortem his qui pereunt. Quod cum ita legatis et uideatis quod ex uno eodemque habere se dicit apostolus odorem uitae et mortis, unde haec tanta caecitas mentibus uestris obripit ut alium bonum et patrem Christi qui salutem tribuit, alium uero dicatis conditorem esse et iudicem mundi? Si enim ex uno omnia et ex uno odor uitae et odor mortis, nonne superflua est geminae diuinitatis adinuentio? Quomodo autem non erubescunt Paulum dicentem quia: *Mihi*, inquit, *minimo omnium sanctorum data est gratia haec, in gentibus euangelizare inuestigabiles diuitias Christi, illuminare omnes quae sit dispensatio mysterii huius absconditi in saeculis in deo qui omnia creauit.* (Si*) utique haec est dispensatio a saeculis abscondita in deo creatore, et hoc est mysterium

13 Cod. sicut. Casp. »Sic« | **17** et] Cod. hat vor »et« noch »autem«, was keinen rechten Sinn giebt und wohl aus dem vorangehenden »aliis autem« durch Versehen in den Text gekommen ist | **18** uitam] Cod. uita | **25** Cod. minimo inquid, mit »b« über dem ersten und »a« über dem zweiten Wort | **29** Cod. absondita, mit einem kleinen fast wie »i« aussehenden »c« über »o«.

αἰώνων οἰκονομία τοῦ ἀνεξιχνιάστου πλούτου τοῦ Χριστοῦ ἀποκεκρυμμένη. καὶ τοῦτό ἐστι τὸ μυστήριον ὃ εὐαγγελίζεται καὶ φωτίζει τοῖς ἔθνεσι Παῦλος. φανερὸν ὅτι τοῦ κτίσαντός ἐστιν ἀπόστολος, ὁ τὴν ἐν αὐτῷ ἀποκεκρυμμένην φωτίζων οἰκονομίαν, τόν τε ἀνεξιχνίαστον πλοῦτον τοῦ Χριστοῦ οὐχ ἑτέρου, ἀλλὰ τοῦ πάντα κτίσαντος λέγων. τί μήν; σαφῶς καὶ ἀναντιρρήτως ἐπέγνω τὸν νόμον καὶ τὰ κατ᾽ αὐτὸν προστάγματα, φησὶ ⟨γάρ⟩· ὥστε ὁ μὲν νόμος ἅγιος καὶ ἡ
c ἐντολὴ ἁγία καὶ δικαία καὶ ἀγαθή· καὶ πάλιν· ἡ ἁμαρτία, ἵνα φανῇ ἁμαρτία, διὰ τοῦ ἀγαθοῦ μοι κατεργαζομένη θάνατον. ἀγαθῆς τοίνυν τῆς κατὰ τὸν νόμον οὔσης ἐντολῆς, ὡς γέγραπται, δῆλον ὅτι ἀγαθὸς ἐξ ἀνάγκης ὁμολογηθήσεται καὶ ὁ δοὺς αὐτήν. εἴγε ἐκ τοῦ καρποῦ τὸ δένδρον γινώσκεται· καὶ πάλιν· περιτομὴ μὲν γὰρ ὠφελεῖ ἐὰν νόμον πράσσῃς. εἰ γὰρ ὠφελεῖ ἡ περιτομὴ τοὺς πράσσοντας τὸν νόμον, φανερὸν ὅτι ἀγαθὴ αὐτοῖς εὑρίσκεται. τίς γὰρ οὕτως μέμηνεν ὡς τὰ ὠφελοῦντα μὴ ὁμολογεῖν ἀγαθά; καὶ ἡ
d διὰ Μωσέως δοθεῖσα πέτρα ὁ Χριστὸς ἦν, ὡς δέδειχε Παῦλος. ἢ οὖν ἀποφανοῦνται οὐκ ἀγαθὸν τὸν Χριστόν, ἢ τὸν δόντα τὴν πέτραν ἀγαθὸν ὁμολογήσουσι. τὸ δὲ ποτήριον τῆς εὐλογίας, τόν τε ἄρτον ὃν κλῶμεν ἡνίκα ἂν λέγῃ τοῦ αἵματος καὶ τοῦ σώματος τοῦ κυρίου εἶναι κοινωνίαν, οὐχὶ πάντως καὶ ἀγαθὰ συνυπακούεσθαι βούλεται; εἰ δὲ μή, πρὸς τὰ πονηρὰ ἔσται ἡ τοῦ αἵματος καὶ τοῦ σώματος τοῦ Χριστοῦ Ἰησοῦ κοινωνία. καὶ μάτην λεχθήσεται· τίς κοινωνία φωτὶ πρὸς σκότος; ἐὰν δὲ καὶ τὸ ἐν τῷ εὐαγγελίῳ γεγραμμένον ἀναγνῶσιν ὅτι ὁ κύριος ἀναβλέψας εἰς τὸν οὐρανὸν εὐχαριστεῖ, οὐχὶ πρὸς τὸν κτίστην εὐχαριστεῖ; λαβὼν
e δὲ ἄρτον καὶ ποτήριον καὶ εὐλογήσας, ἕτερον οὖν εὐλογεῖ ὑπὲρ τῶν τοῦ δημιουργοῦ κτισμάτων, ἢ τὸν αὐτὰ ποιήσαντα καὶ παρέχοντα;

ΜΚ. Ἡμεῖς ἀπὸ τοῦ ἀποστόλου καὶ τοῦ εὐαγγελίου ἐμάθομεν καὶ τὸν δημιουργὸν καὶ τὰ κτίσματα αὐτοῦ πονηρά.

ΑΔ. Ἃ ὁ Χριστὸς ἀγαθὰ ὁμολογεῖ σὺ λέγεις πονηρά.

ΜΚ. Οὐ λέγει ἀγαθὸν τὸν κόσμον οὐδὲ τὰ κτίσματα αὐτοῦ· λέγει γάρ· εἰ ἦτε ἐκ τούτου τοῦ κόσμου, ὁ κόσμος ἂν τὸ ἴδιον ἐφίλει.

7/8] Rom. 7: 12. — **8/9**] Rom. 7: 13. — **12/13**] Rom. 2: 25. — **15**] 1 Cor. 10: 4. — **18—20**] 1 Cor. 10: 16. — **23**] 2 Cor. 6: 14. — **24/25**] Mt. 14: 19, Mc. 6: 41, Lc. 9: 16. — **32**] Joh. 15: 19.

7 *γὰρ* < d. HSS. | **11** *δηλονότι* d. HSS. | **16** *ἢ οὖν*] *εἰ οὖν* FH, *οὖν* < B¹C. Vielleicht war der ursprüngl. Text: *καὶ ⟨εἰ⟩ ἡ διὰ Μωσέως ...., ὡς δέδειχε Παῦλος, ἢ ἀποφανοῦνται κτέ.* | **22/23** *καὶ μάτην λεχθήσεται· τίς κοινωνία* habe ich hinzugefügt mit ABCFH | **30** *ἃ* haben CDEFH Ruf., Pic., < d. übr., vgl. Einl. § 4 a. E.

quod euangelizatur gentibus per Paulum, quomodo non Paulus creatoris dei minister est, qui abscondita mysteria gentibus mittitur nuntiare? Sed et adhuc amplius legem collaudans et praecepta eius, ait: *Itaque lex quidem sancta, et mandatum sanctum et iustum et bonum.* Et iterum: *Ut peccatum appareat peccatum, per bonum mihi operatum est mortem.* Cum igitur bonum esse dicat legis mandatum, nonne necessario bonus indicabitur etiam legis lator? Siquidem, ut etiam uos dicitis, de fructu arbor cognoscitur. Et iterum dicit: *Circumcisio quidem prodest, si legem custodias.* Quodsi circumcisio prodest legem custodienti, sine dubio bona ei esse et utilis inuenitur, quia quod utile est etiam bonum simul intellegitur. Sed et per Moysen data est populo Israel *petra, qui erat Christus,* ut Paulus interpretatus est. Quid eis uidetur? Nonne, si bonus est Christus et Christus erat petra, necessario etiam ille qui dedit petram bonus intellegitur. Tunc deinde [de] ipsa substantia creaturae, in qua sacramenta confecit Christus et signacula corporis sui sanguinisque designat, nonne materiam corporis spiritus sancti largitione sanctificat? Et quae esset societas lucis ad tenebras, si alterius esset ipsa quae sanctificatur substantia creatoris? Sed et quod dixit: *Dominus respiciens in coelum gratias egit,* — cui gratias agit? Nonne creatori, cuius respicit coelum?

Marc. d.: Nos de apostolo et euangelio didicimus et creatorem et creaturas eius malas.

Ad. d.: Quae Christus dicit bona tu dicis mala.

Marc. d.: Non dicit bonum esse mundum neque creaturas quae in eo sunt. Ait enim: *Si essetis de hoc mundo, mundus utique quod suum esset amaret.*

6/7 Cod. iudicatur. gr. ὁμολογηθήσεται | **7** Cod. etiam ut. Vgl. die Worte: »*cum et secundum uos arbor ex fructibus agnoscatur*« weit. unt. cap. 21. Der Schreiber hat wohl vergessen, sein »b« und »a« über »etiam« und »ut« zu setzen | **10** Caspari will »et utilis« ohne zureichenden Grund streichen. — B | **12** si] Cod. sibi. Caspari meint, unter Berufung auf »uoluntatem suam« I c. 4, dass »sibi« hier statt »eis« gebraucht sei; er liest: *Nonne sibi bonus est Christus? et Christus erat petra. Necessario etiam* cet., und bemerkt: Vor »Necessario« scheinen Worte wie: »Si uero bona erat petra« ausgefallen zu sein. Durch die Änderung von »sibi« in »si« wird dies unnötig. — B | **14** deinde ipsa substantia] Cod. »de ipsa substantia deīde« mit »b« über »ipsa« und »a« über deīde, d. h. w. e. sch. deinde de ipsa substantia. Caspari: Tunc deinde de ipsa — designat. Nonne materiam u. s. w.: er hält die Stelle für verdorben. Ich habe »de« eingeklammert. »Signacula« ist wohl richtige Conjectur Casparis statt »singule ac«, was der Cod. bietet. Die Beweisführung ist jedoch m. E. nicht klar. — B | **17** Cod. lucis societas, mit »b« über »lucis« und »a« über »societas« ‖ **21** Cod. euangeliis. Vgl. II c. 10 | **25** sunt] Cod. est. Man könnte auch »creaturam .... est« lesen, was von Caspari bezweifelt wird. — B.

ΑΔ. Αὐτοῦ τοῦ σωτῆρος δίδωμί σοι φωνάς, λέγοντος ἐν
τῷ εὐαγγελίῳ· ἐάν τινα, φησίν, ἐξ ὑμῶν αἰτήσῃ ὁ υἱὸς αὐτοῦ
f ἄρτον, μὴ λίθον ἐπιδώσει αὐτῷ; (ἢ ἐὰν αἰτήσῃ ἰχθύν, μὴ
ὄφιν ἐπιδώσει αὐτῷ*;) ἢ καὶ αἰτήσει ᾠόν, μὴ ἐπιδώσει αὐτῷ
σκορπίον; εἰ οὖν ὑμεῖς, πονηροὶ ὄντες, οἴδατε δόματα
ἀγαθὰ διδόναι τοῖς τέκνοις ὑμῶν [καὶ τὰ ἑξῆς]. ἀγαθὰ οὖν ὁμο-
λογήσας δόματα ἄρτον τε καὶ ᾠὸν καὶ ἰχθύν, ἅ ἐστι κτίσματα τοῦ
δημιουργοῦ, πῶς οὐ δι' αὐτῶν καὶ τὸν τούτων ποιητὴν ἀγαθὸν
871 νοεῖσθαι βούλεται; εἴγε τὸ δένδρον ἐκ | τῶν ἰδίων καρπῶν γινώσκεται.
ὅταν δὲ λέγῃ ὁ σωτὴρ ὅτι ὁμοία ἐστὶν ἡ βασιλεία τῶν οὐρα-
νῶν κόκκῳ σινάπεως, ἢ ζύμῃ, ἢ σαγήνῃ, ἤ τινι τοιούτῳ, τὰ
κτίσματα τοῦ δημιουργοῦ θεοῦ, οἷς ὁμοίαν εἶναι λέγει ὁ κύριος τοῦ
θεοῦ τὴν βασιλείαν, πονηρὰ ἀποκαλοῦντες, τίνα γνώμην ἔχουσι περὶ
τῆς τοῦ θεοῦ βασιλείας ἐννοείτωσαν. εἰ γὰρ ὁ κόκκος τοῦ σινάπεως
πονηρός ἐστιν, ὡς πονηροῦ κατ' αὐτοὺς θεοῦ κτίσμα ὑπάρχον, ἢ καὶ
τὰ λοιπά, δῆλον ὅτι καὶ ἣν ὁμοιοῖ αὐτοῖς βασιλείαν τῶν οὐρανῶν.
καὶ τί χρήζομεν αὐτῆς, οὔσης πονηρᾶς; εἰ δὲ ἀγαθή ἐστιν ἡ βασιλεία
τῶν οὐρανῶν, ἐξ ἀνάγκης ἀγαθός ἐστι καὶ ὁ κόκκος τοῦ σινάπεως
b καὶ τὰ λοιπὰ πάντα ὧν ὁμοία ἐστὶν ἡ ἀγαθὴ τοῦ θεοῦ βασιλεία.

ΜΚ. Φανερὰν φωνὴν τοῦ ἀποστόλου παρέχομαι, τὴν δεικνύουσαν
ὅτι τοῦ κόσμου ἄλλος ἐστὶ θεός· οὕτω γὰρ λέγει· ἐν οἷς, φησίν, ὁ
θεὸς τοῦ αἰῶνος τούτου ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπί-
832c στων [λέγει δὲ περὶ ἐκείνων· ἐν οἷς ὁ θεὸς τοῦ αἰῶνος τούτου ἐτύ-
φλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπίστων] πρὸς τὸ μὴ διαυγάσαι αὐτῶν
τὸν φωτισμόν. ἴδε ὅτι πονηρὸν λέγει τὸν θεὸν τούτου τοῦ
αἰῶνος, τὸν μὴ ποιοῦντα καταυγάσαι τὸν φωτισμόν.

2—6] Mt. 7: 9—11, Lc. 11: 12, 13. — **10/11**] Mt. 13: 31, 33, 47. — **21—25**] 2 Cor. 4: 4.

2 *αἰτήσῃ* B^{2}CFH, *αἰτήσει* d. übr. | **3** *αἰτήσῃ* BCDFH, *αἰτήσει* d. übr. | **4** *αἰτήσει*] *αἰτήσῃ* B^{2}C. In D ist *ει* in *η*, in H *η* in *ει* geändert | **6** *καὶ τὰ ἑξῆς*, welches in den Ausgg. v. d. l. Rue, Migne, Lomm. steht, fehlt in d. HSS., Ruf., Pic., Humfr. Es scheint aus der Übers. des Perionius in den gr. T. der Ausgg. übergegangen zu sein | **10** *λέγῃ* ABCDFH, *λέγει* d. übr. | **11** *σινάπεος* ACDE | **15** *ἢ καὶ*] *ἢ* B, *καὶ* FH Pic. | **18** *καὶ ἐξ ἀνάγκης* A^{1}B | *σινάπεος* EF | **22** Mit dem ersten »*νοήματα τῶν ἀπίστων*« sind wir ans Ende der versetzten Blätter gelangt. Wir kehren zurück zu 832c, finden aber, dass die beiden Stücke, in ihre ursprüngliche Stelle zurückversetzt, nicht mehr aneinander passen, wie aus dem Textus receptus ersichtlich ist. Die Ursache liegt auf der Hand. Als die Blätter sich verirrt hatten, folgte auf *ἐγράφη δὲ πρὸς νουθεσίαν ἡμῶν* 832c ein neues Blatt, das mit *πρὸς τὸ μὴ διαυγάσαι αὐτῶν τὸν φωτισμὸν* anfing. Das war Unsinn, und darum versuchte ein Abschreiber den zerstörten Zusammenhang, so gut er vermochte, wiederherzustellen durch die Ergänzung: *λέγει δὲ περὶ ἐκείνων· ἐν οἷς ὁ θεὸς τοῦ αἰῶνος τούτου ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπίστων*. Man tilge diese interpolierten Worte, und alles ist richtig.

Ad. d.: Ipsius saluatoris dabo tibi uocem dicentis in euangelio: *Quem ex uobis petit filius suus panem, numquid lapidem dabit illi? aut ouum si petierit, numquid dabit ei scorpionem? Si ergo uos, cum sitis mali, nostis bona data dare filiis uestris.* Ecce quomodo bona esse confitetur panem et piscem et ouum, quae sunt utique creaturae creatoris dei. Quomodo ergo non etiam ipsum qui fecit ea uult nos bonum intellegere, cum et secundum uos arbor ex fructibus agnoscatur? Sed et cum dicit saluator quia *Simile est regnum coelorum grano sinapis*, aut *fermento*, aut *sagenae*, aut *reti*, aut alicui horum, quae utique ex creaturis ⟨creatoris⟩ dei sunt, quibus simile est regnum dei: quid sententiae habere possunt de ipso regno dei hi qui mala dicunt esse ea quibus regnum dei simile dicitur? Si enim granum sinapis malum est, id est mali dei creatura, uel reliqua quae supra diximus, certum est quia et illud tale erit quod ei simile esse dicitur, id est regnum coelorum. Et ubi nobis necessarium est, si malum est? ⟨Si⟩ sine dubio bonum est regnum coelorum, necessario bonum est et granum sinapis et reliqua his similia.

c. **XXI.** *Marc. d.*: Euidentissimam uocem Pauli apostoli proferam, per quam declaratur hic mundus alterius dei esse. Ita etenim dicit: *In quibus*, inquit, *deus huius saeculi excaecauit mentes infidelium, ut non fulgeat illuminatio euangelii.* Uides quomodo manifeste malum dicit deum huius mundi qui non faciat fulgere illuminationem euangelii.

2 dabit illi] Hier scheint das was der Herr Luc. 11: 11b u. Mt. 7: 10 sagt, etwa die Worte: »*aut piscem si petierit, serpentem porriget*« oder »*dabit*«, ausgefallen zu sein, da es nicht nur in unserem gr. T. steht, sondern auch durch das folgende »*Ecce quomodo bona esse confitetur panem et piscem et ouum*« vorausgesetzt wird | **6** uult nos] So der Cod. Man ist versucht, statt »uult nos« zu lesen »uultis«, zumal da »cum et secundum uos« folgt. Allein die Lesart des Cod. wird durch den gr. T. geschützt | **9** Cod. rete | **10** creatoris. So nach dem gr. T. *τοῦ δημιουργοῦ θεοῦ*. Im Cod. ist »creatoris« ausgefallen | **11** Cod. male | Cod. ea ex quibus | **15** Si sine] Cod. sine. Caspari folgt dem Cod., schaltet aber vor »necessario« ein: »ergo«. — B.

ΑΔ. Ἐπὰν προληφθεῖσα ψυχὴ ὑπὸ κακῶν κατασχεθῇ, μόλις
ἀνανεῦσαι βούλεται. τὰ γοῦν καλῶς παρὰ τῷ ἀποστόλῳ κείμενα,
d ταῦτα κακῶς νοεῖν ἐπιχειροῦσιν. οὐ γὰρ ἄλλον θεὸν βουλόμενος δεῖξαι
ὁ ἀπόστολος τοῦτο εἶπεν, ἀλλὰ περὶ τῶν ἀπίστων· τὸ δὲ ῥητόν,
καθ' ὑπέρβατον κείμενον, τῇ ὑμετέρᾳ προλήψει οὕτως ἔχον νοεῖται.
εἰ δὲ βούλει ἐπιστῆσαι τῇ ἀληθείᾳ, ἄκουε· οὕτω γὰρ νενόηται τῷ
ἀποστόλῳ λέγειν· ἐν οἷς, φησίν, ὁ θεὸς τῶν ἀπίστων τοῦ αἰῶνος
τούτου ἐτύφλωσε τὰ νοήματα. οἱ γὰρ μὴ πιστεύοντες ἄνθρωποι
833 τῷ θεῷ, οὗτοι τυφλοῦνται, (ἵνα μὴ καὶ | συνιέντες καταφρονῶσιν.
ὁ γὰρ δοῦλος, φησίν, ὁ γνοὺς καὶ μὴ ποιήσας δαρήσεται
πολλά, ὁ δὲ μὴ γνούς, ποιήσας δὲ ἄξια πληγῶν, δαρήσεται
ὀλίγα. φειδόμενος οὖν ὁ θεὸς τυφλοῖ τῶν ἀπίστων τὸν νοῦν, καὶ
ὡς ἀγαθὸς καὶ τοῦτο λέγει· ἐὰν μὴ πιστεύσητε οὐδὲ οὐ μὴ
συνῆτε. εἰ δὲ φιλονεικεῖς, ἄκουε τοῦτο καὶ παρὰ τοῦ Χριστοῦ
γενόμενον.)

ΜΚ. Τοῦτο ἀγαθοῦ θεοῦ ἐστι τὸ τυφλοῦν;

ΑΔ. Ὁ μὲν δημιουργὸς τοὺς ἀπίστως αὐτῷ προσερχομένους
τυφλοῖ· ὃν δὲ λέγεις ἀγαθώτερον τοῦ δημιουργοῦ, τὸν Χριστόν, ἄκουε
πῶς κελεύει βληθῆναι τοὺς μὴ πιστεύοντας αὐτῷ εἰς τὸ σκότος τὸ
b ἐξώτερον, ὅπου ὁ κλαυθμὸς καὶ ὁ βρυγμὸς τῶν ὀδόντων,
πῶς δὲ καὶ ὁ ἀπόστολος, τοῦ ἀγαθοῦ ὤν, παραδίδωσι τῷ σατανᾷ
τοὺς ἀνθρώπους λέγων· παρέδωκα τὸν τοιοῦτον τῷ σατανᾷ
εἰς ὄλεθρον. τί οὖν ἐστι ἄμεινον, τυφλοῦσθαι τοὺς μὴ πιστεύοντας
τῷ θεῷ, ἢ εἰς τὸ σκότος βάλλεσθαι, καὶ τῷ σατανᾷ παραδίδοσθαι;

ΕΥΤΡ. Ὁ τυφλωθεὶς ἑνὸς μόνον μέλους πόνον βραχὺν νῦν
ὑπέμεινε, τῶν λοιπῶν μελῶν σώων ὄντων, ὁ δὲ βληθεὶς εἰς τὸ σκότος
τὸ ἐξώτερον, ὅπου ὁ κλαυθμὸς καὶ ὁ βρυγμὸς τῶν ὀδόντων, καὶ ὁ
τῷ σατανᾷ παραδοθεὶς πάντων ἁπαξαπλῶς τῶν μελῶν βλάβην ὑπο-
c μένουσιν. ἄμεινον οὖν ἑνὸς μέλους βλάβην ὑπομεῖναι ἢ ὅλον τὸ
σῶμα βασάνοις παραδίδοσθαι.

10—12] Lc. 12: 47, 48. — **13/14**] Jes. 7: 9. — **19/20**] Mt. 22: 13, 8: 12. — **22/23**] 1 Cor. 5: 5.

2 *ἀνανεῦσαι*] Die Bedeutung dieses Wortes ist nicht klar. Schon in Ruf.'s Zeit gab es zwei LA. Er übersetzt: *respicere aut respirare* d. h. *ἀναπνεῦσαι*. Per.: *renovari* d. h. *ἀνανεοῦσθαι* | **5** *προσλήψει* d. HSS., *προλ.* Wettst. | **6** *ἐπιστῆναι* B¹ | **13** *οὐδὲ οὐ*] LXX, ausgen. Q, *οὐδὲ μὴ συν.* | **9—15** *ἵνα μὴ — γενόμενον* findet sich nicht in Ruf.'s Übers. Wahrscheinlich hat Ruf. hier, wie an vielen anderen Stellen gekürzt, s. Einl. § 11 | **14** *φιλονικεῖς* F | **15** *γινόμενον* d. HSS., »*factum*« Pic. | **16** *θεοῦ* ABCEFH Humfr., < d. übr. | **23** *οὖν* CFGH, < d. übr. | **24** *βάλλεσθαι* CDFH, *βάλεσθαι* d. übr. | *καὶ τῷ σατ.*] »*et tradi Sat.*« Ruf., *ἢ τ. σ.* d. HSS. Die Verwechslung v. *ἢ* u. *καὶ* in den HSS. ist bekannt | **30** *παραδίδοσθαι* Lomm., *παραδεδόσθαι* d. HSS.

Ad. d.: Quae bene dicta sunt ab apostolo haec ad malam intellegentiam peruertere conantur. Non enim nolens apostolus alium ostendere deum mundi hoc protulit, sed de infidelibus dicens quia cum praeuenta fuerit anima in malis, difficile iam respicere poterit aut respirare. Sed quia sermo apostoli cum hyperbaton positus est, uos secundum uestram animi praesumptionem in aliam intellegentiam quod scriptum est detorquetis. Dicit enim quia *Deus mentes excaecauit infidelium huius mundi.* Non ergo deus huius mundi, sed infideles huius mundi ab apostolo discernuntur. Quia non crediderunt deo homines, ipsi excaecantur.

Marc. d.: Et hoc boni dei est, homines excaecare?

Ad. d.: Creator quidem deus infideles homines et ad se dissimulantes uenire dicitur excaecare, iste uero quem tu meliorem creatore deo dicis esse, Christum, audi quomodo iubeat non credentes mitti foras in tenebras exteriores, ubi est fletus et stridor dentium. Deinde et apostolus boni dei quomodo tradit satanae homines? Dicit enim: *Tradidi eiusmodi hominem satanae in interitum.* Quid tolerabilius tibi uidetur, excaecari incredulos aut in tenebras exteriores mitti et tradi satanae?

Eutr. d.: Qui excaecatus est unius membri suffert dolorem, cetera membra integra habet. Qui uero in tenebras exteriores mittitur, ubi est fletus et stridor dentium, et qui satanae traditur toto corpore atque in omnibus membris mihi uidetur ferre supplicia. Puto ergo tolerabilius esse unius membri iacturam pati, quam toto corpore cruciari.

3 dicens] Cod. dic̄ens. Casp.: »dicit«. „Der Schreiber hatte wohl »dicens« geschrieben und dies dann durch ¯ über »c« in »dicit« verändert, dabei aber vergessen, »ens« durch eins seiner kritischen Zeichen als Fehler zu bezeichnen. »Dicens« passt übrigens ebenfalls." Ich habe »dicens« wiederhergestellt. — B | **19** Cod. membris.

ΑΔ. Ἄκουε αὐτοῦ τοῦ σωτῆρος ἐν τῷ εὐαγγελίῳ λέγοντος· ἐὰν ὁ δεξιός ὀφθαλμός σου σκανδαλίζῃ σε, ἔξελε αὐτὸν καὶ βάλε ἀπὸ σοῦ, συμφέρει γάρ σοι ἵνα ἀπόληται ἓν τῶν μελῶν σου ἢ ὅλον τὸ σῶμά σου βληθῇ εἰς γέενναν πυρός.

ΕΥΤΡ., (ἀναστὰς ὡς κριτής, πρὸς πάντας τοὺς ἀκροατὰς ἔφη·) Μεγέθιον μὲν καὶ Μᾶρκον καὶ τοὺς τούτοις ὁμοδόξους ἠλιθίους
d ὑπολαμβάνω· σφόδρα γὰρ πιθανωτέραι αἱ Ἑλληνικαὶ τραγῳδίαι τῆς τούτων ὑποθέσεως. ὁ μὲν γὰρ Μεγέθιος τρεῖς ἀρχὰς ὁρισάμενος, ἀγαθήν, δικαίαν, πονηράν, ὀνόμασι μόνον ἐπιχρησάμενος ἐσφάλη· τῶν γὰρ πραγμάτων ζητηθέντων ὁ πονηρὸς ὃν ἔφασκεν εὕρηται δικαιότερος τοῦ δικαίου, καὶ ὃν δίκαιον ἔλεγεν ἀπεφάνθη ἀγαθώτερος τοῦ ἀγαθοῦ. Μᾶρκος δὲ δύο ἀρχὰς ὁρισάμενος, ἀγαθὴν καὶ πονηράν, τοῦ λόγου ἐξεταζομένου, ἡ πονηρὰ ἀρχὴ ἀγαθωτέρα καὶ πλουσιωτέρα τῆς
e ἀγαθῆς πέφηνε. καί μοι δοκεῖ μόνον ὀρθῶς ἀποφαίνεσθαι τὸν ὑπ' Ἀδαμαντίου ἐκτεθέντα ἕνα θεόν, κτίστην καὶ δημιουργὸν ἁπάντων, λόγον ἔχοντα ἐνεργῆ καὶ πνεῦμα ἅγιον, ὃς πάντων κρατεῖ, ᾧ ἀντίκειται οὐδέν, οὗ τῇ βουλῇ οὐδὲν ἀνθέστηκεν, ᾧ δικαίως πρόσκειται ἡ καθολικὴ ἐκκλησία, ὀρθοῦ δόγματος προϊσταμένη, ἧς γένοιτο τῇ ἀγέλῃ κἀμὲ συναριθμηθῆναι, οὕτω δοξάζοντα καὶ οὕτω φρονοῦντα. |

Zweiter Theil.

834 *ΜΑΡΙΝΟΣ* Βαρδησιανιστής. Βραχέα βουλομένου μου γυμνάσαι, ἀνάσχεσθε ὀρθοτάτου δόγματος προισταμένου.

ΕΥΤΡ. Λέγε δή.

ΜΑΡ. Ἑκάστοτε οἱ ἁπλούστεροι καὶ περὶ τὰς γραφὰς ἀνοήτως φερόμενοι ἄλλως τὰ γεγραμμένα βούλονται νοεῖν, ὅπερ ἄλογον· διὰ τοῦτο βούλομαι ἐπ' Εὐτροπίου δεῖξαι εἰ ἡμεῖς εὐγνωμόνως περὶ τὰ δόγματα τῶν γραφῶν φερόμεθα ἢ ὑμεῖς.

ΑΔ. Ὅρισαι πρῶτον ποίου δόγματος προΐστασαι καὶ ἔκθου τὴν πίστιν ὅπως ποτὲ δοξάζεις, ἵν' οὕτως ἡ ζήτησις γένηται. εἰ γάρ τις

1—4] Mt. 5: 29.

11 ἀνεφάνθη? | **12** Μᾶρκος δὲ ABCFGH Pic., Humfr., Ruf., δὲ < d. übr. | **14** πέφηνε] ‹apparuit› Ruf., ἀπέφηνε d. HSS. ὀρθὸν A^{1}B^1 **22** ἀνάσχεσθε A^{2}B^{2}DFGH, ἀνασχέσθαι A^{1}B^{1}CE, ἀνέχεσθε d. Ausgg. | **29** εἴ τις γὰρ d. HSS.

Ad. d.: Audi et ipse saluator in euangelio quid dicit: *Si oculus tuus dexter scandalizauerit te, erue eum et abice a te. Expedit enim tibi ut pereat unum membrorum tuorum et non omne corpus tuum eat in gehennam ignis.* Quid ad haec uidetur?

c. **XXII.** *Eutr. d.*: Megethium et Marcum et caeteros istiusmodi dogmatis sectatores insipientiae simul et ignorantiae uideo errore deceptos. Multo enim ueresimiliora Graecorum continent ficta et tragoediae. Nam Megethius, qui tria principia definierat, bonum, iustum et malum, nihil aliud quam in nominibus differentiam dedit. Cum enim haberi coeperit examen, ille quem dicebat malum iustior iusto inuentus est, et quem dicebat iustum bono inuentus est benignior. Marcus uero duo principia statuens, malum et bonum, cum ad conflictum uentum est, apparuit malum principium, quod dicebat, et benignius esse et locupletius eo quem bonum asserebat deum. Unde mihi uidetur illa sola recta esse definitio quam statuit Adamantius de uno deo creatore et conditore omnium habente uerbum et spiritum, per quem et omnipotens est et imperium uniuersorum tenet, cui contrarium potest esse nihil nec aliquid uoluntati eius obniti. Quem recta sequitur ecclesia quae dicitur catholica, quae solo ueram obtinet sectam, cui opto etiam ego congregari et unus effici ex his qui iam recte de deo uel intellegunt uel fatentur.

(Explicit liber secundus.)

(Incipit tertius.)

c. **I.** ‹Item succensens› Marinus Bardesanites dixit: Paucis uolentem me disputare uobiscum et dogma sanissimum defendentem quaeso patiemini.

Eutr. d.: Dic age.

Marinus d.: Semper simpliciores quique diuinas scripturas non intellegunt, dum eas conantur aliter intellegere quam res poscit et ratio, diuersis erroribus ⟨se⟩ inserunt. Propterea cupio audiente Eutropio ostendere quis nostrum, frater Adamanti, in scripturis diuinis rectiorem tramitem teneat.

Ad. d.: Defini prius cuius dogmatis assertor sis et expone fidem tuam, ut sciamus qualiter etiam disputatio dirigi debeat. Diuina etenim

5 et] Cod. uel. — B | **7** Cod. ueresimiliore | **9** nominibus] Cod. omnibus | **16** Cod. habentem | **21** Explicit l. sec. Inc. tert. Diese Worte bilden eine Zeile und sind mit roter Tinte geschrieben. „Item succensens“ ist gewiss von Ruf. hinzugefügt. Vgl. Einl. § 4 u. § 11 A. — B) | **28** Cod. intellegentes. Caspari fragt: „quique diu. scr. non intellegunt?“ Wahrscheinlich richtige LA. — B | **29** Cod. bloss „inserunt“. Incurrunt?

b *βούλοιτο φιλαλήθως καὶ μὴ φιλερίστως ζητεῖν τὰ θεῖα δόγματα, εὑρήσει τηλαυγεστάτην τὴν ἀλήθειαν. ποῖον δὲ δόγμα ὃ λέγεις ὀρθότατον ἐγνωκέναι; ἀποκρίνου. ἵνα βασανισθεὶς ὑπὸ θατέρων ὁ λόγος φαιδρότερος ἀναφανῇ καθὰ χρυσὸς ὑπὸ πυρὸς εἰργασμένος.*

ΜΑΡ. Ἄτοπον ἡγοῦμαι τὸ λέγειν ὑμᾶς τὸ κακὸν ὑπὸ τοῦ θεοῦ γεγενῆσθαι, ὁ θεὸς γὰρ κακῶν ἀναίτιος, καὶ τὸ λέγειν ὑμᾶς τὸν λόγον τοῦ θεοῦ σάρκα ἀνθρώπου ἀνειληφέναι, καὶ τὸ φάσκειν ταύτην τὴν σάρκα, εἰς ἣν ἐνδεδέμεθα, ἀνίστασθαι. εἰκότως γὰρ ἄχθος καὶ
c *σῆμα καὶ δεσμὰ κέκληται διὰ τὸ ἁμαρτήσασαν τὴν ψυχὴν ἐνδεδέσθαι τῷ σώματι τούτῳ, ὡς ὁ ἀπόστολος τοῦ Χριστοῦ Παῦλος βοᾷ ῥυσθῆναι ἀπὸ τοῦ σώματος, λέγων· ταλαίπωρος ἐγὼ ἄνθρωπος· τίς με ῥύσεται ἐκ τοῦ σώματος τοῦ θανάτου τούτου; ταῦτα τὰ τρία ἐστὶν ἃ ζητῶ.*

ΕΥΤΡ. Περὶ τῆς εἰς θεὸν πίστεως ἔκθου πρῶτον ὅρον, καὶ τότε ταῦτα ζητηθήσεται.

ΜΑΡ. Θεὸν κἀγὼ ἕνα φημὶ εἶναι ὡς καὶ αὐτός, καὶ στοιχεῖ μοι
835 *ὅτι εἷς θεός· | τρία δὲ ἔστιν ἐν οἷς οὐ συμφωνοῦμεν τῇ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ.*

ΕΥΤΡ. Ποῖα ταῦτα;

ΜΑΡ. Τὸν διάβολον οὐχ ὑπὸ θεοῦ λέγομεν ἐκτίσθαι· καὶ τὸν Χριστὸν οὐ λέγομεν ἐκ γυναικὸς γεγενῆσθαι· καὶ τὸ σῶμα μὴ ἀνίστασθαι.

ΑΔ. Ἀναγκαῖον ἂν εἴη ἐξ οὗ τὴν ἀρχὴν ἐποιήσω ἐκεῖθεν ἐφάψασθαι. προσαγαγεῖν δὲ ἡμῖν αἰτίαν βούλει ὡς ἡμῶν φασκόντων ὑπὸ θεοῦ τὸ κακὸν ἐκτίσθαι. τοῦτο γὰρ ἡμεῖς φαμεν μόνον εἶναι κακὸν τὸ στερηθῆναι τῶν ἀγαθῶν.

ΜΑΡ. Πῶς οὐκ ἔστι κακόν, ὁπότε καὶ τὸν ὄφιν ἐξ ἀρχῆς ὑποβάλλειν τῇ Εὔᾳ λέγει ἡ γραφή; ἀλλὰ καὶ διάβολος παντάπασιν ἐν ταῖς γραφαῖς εἴρηται καὶ σατανᾶς καὶ πονηρὸς καὶ κακοποιός. πῶς οὖν λέγεις· οὐδὲν ἔστι κακόν; λέγε.

b *ΑΔ. Τί ἐστι τὸ κακόν;*

ΜΑΡ. Ὁ φόνος δοκεῖ σοι κακὸν εἶναι;

ΑΔ. Ὁ σὸς ὅρος σφόδρα ἀγαθώτατον δείκνυσι τὸν φόνον.

ΜΑΡ. Πῶς;

ΑΔ. Ἔφης δεσμὸν εἶναι τῆς ψυχῆς τὸ σῶμα, καὶ μάρτυρα Παῦλον παρήγαγες λέγοντα· ταλαίπωρος ἐγὼ ἄνθρωπος· τίς με ῥύσεται ἐκ τοῦ σώματος τοῦ θανάτου τούτου; ὁ δὲ φόνος, ὃν ἔφης

11/12] Rom. 7: 24.

4 *καθὰ* d. HSS., *ὡς* d. l. Rue | **6** *γεγεννῆσθαι* D | **8** *εἰς*] *ἧς* B¹, *ἢ εἰς* B²C, *ἢ* A | **21** *γεγεννῆσθαι* ABCFH | **37** *ἐκ* < BEG.

dogmata debent non amore contentionis sed amore ueritatis inquiri. Dic ergo quod est istud sanissimum tuum dogma cuius te denuntias assertorem? Cum enim sermo ex utraque parte pulsatur, tunc uelut si diuersis metallis ignis adhibeatur. plumbum quidem uel aes aliamque huiuscemodi fucatam materiem resoluet et arguet, auri uero metallum multo pretiosius ipsa sui purgatione fulgebit.

Mar. d.: Absurdum mihi uidetur dici quod malum a deo factum sit, deus enim nullius mali auctor est, sed et quod dicitis uerbum dei carnem hominis assumsisse, uel quod dicitis hanc carnem, qua nunc circumdamur, resurrecturam, quae utique in scripturis uel onus, uel sepulcrum, uel uincula nominatur pro eo quod anima peccatrix uinculis huius corporis alligata est, sicut apostolus Paulus clamabat liberari a corpore mortis huius. Ista tria sunt quae requiro.

Eutr. d.: Primo expone quomodo credis deo. Haec sit prima tua definitio, et tunc ista in consequentibus requirentur.

Mar. d.: Deum etiam ego unum dico, et placet mihi, sicut iste dicit, unum esse Deum. Tria tamen sunt in quibus non consonamus cum ecclesia catholica.

Eutr. d.: Quae sunt ista?

Mar. d.: Quod diabolus non sit a deo creatus, et Christum non dicimus de muliere natum, et carnem hanc non esse resurrecturam.

c. **II.** Consequens est inde nos incipere, unde tu dedisti principium. Ascribere nobis uis culpam uelut dicentibus quia malum a deo creatum sit, cum nos hoc solum dicamus esse malum si bono quis careat.

Mar. d.: Quomodo non est malum, cum et serpentem ab initio dicat scriptura Euam ad praeuaricandum persuasisse? Sed et diabolus ubique in scripturis satanas et malignus appellatur. Quomodo ergo dicis quia nihil est malum?

Ad. d.: Tu quid dicis esse malum?

Mar. d.: Homicidium non tibi uidetur esse malum?

Ad. d.: Tua definitio ualde bonum ostendit esse homicidium.

Mar. d.: Quomodo?

Ad. d.: Dixisti uincula animae esse corpus, hoc etiam Paulum pronuntiasse: *Miser ego homo, quis me liberabit de corpore mortis huius?*

3/4 tunc — adhibeatur] si < Cod. Casp.: tunc velut diversis metallis ignis adhibeatur. Plumbum u. s. w. Er bemerkt zu »adhibeatur«: Man erwartet den Indicativ. — B | **5** Cod. fugatam. Wahrscheinlich ist indes »fucatam = verfälscht« zu lesen | **34** Cod. liberauit. Vgl. II c. 5 parauit st. parabit.

εἶναι κακόν, διάλυσίς ἐστι σωμάτων ἀπὸ ψυχῆς· δῆλον οὖν ὅτι ἀγαθὸς ὁ φόνος, ὁ λύων τὸν δεσμὸν τοῦ σώματος ἀπὸ τῆς ψυχῆς· καὶ κατὰ τὰ σοὶ δόξαντα ὁ φόνος ἐστὶν ἀγαθός, ὁ τὸν δεσμώτην ἐλευθερῶν
c *καὶ ἀπαλλάσσων τοῦ ἄχθους τὴν ψυχήν.*

ΜΑΡ. Ἐγὼ περὶ ὧν ὡρισάμην περὶ ἐκείνων ζητῶ.

ΑΔ. Μὴ σύγχεε τὰ ζητούμενα. περὶ ποίου ζητήματος βούλει πρώτως τὴν ἐξέτασιν γενέσθαι;

ΜΑΡ. Περὶ τοῦ διαβόλου.

ΕΥΤΡ. Ἀμφότεροι πρῶτον ὁρίσασθε.

ΑΔ. Ἐγὼ οὐδὲν ἕτερον ἀγένητον λέγω ἢ μόνον τὸν θεόν, τὰ δὲ λοιπὰ πάντα ὅσα ἔστι γενητὰ καὶ κτιστά.

ΜΑΡ. Ἐγὼ τὸν διάβολον αὐτοφυῆ λογίζομαι καὶ αὐτογένητον, καὶ δύο ῥίζας οἶδα, πονηρὰν καὶ ἀγαθήν.

ΕΥΤΡ. Δύο οὖν ἀγένητα φὴς εἶναι, πονηρὸν καὶ ἀγαθόν;

ΜΑΡ. Δύο ῥίζας φημί.

d *ΑΔ. Δύο ῥίζας ἔφης εἶναι ἀγενήτους· λέγε δέ, τρεπταί εἰσιν ἢ ἄτρεπτοι;*

ΜΑΡ. Πῶς;

ΕΥΤΡ. Δύναται τραπῆναι ἡ κακὴ ῥίζα καὶ γενέσθαι ἀγαθή;

ΜΑΡ. Οὔ· οὕτω γὰρ πέφυκεν.

ΕΥΤΡ. Δῆλον ὅτι οὔτε ἀγαθὴ τραπῆναι δύναται καὶ γενέσθαι κακή.

ΜΑΡ. Οὔ· δύο γὰρ εἰσίν, ἀγαθὴ καὶ πονηρά.

ΑΔ. Ἐπεὶ οὖν δύο ῥίζας ἀτρέπτους ὑπέθου, λέγε δὴ ἑκάστης οὐσίας τὴν ποιότητα καὶ τὴν ἐνέργειαν.

ΜΑΡ. Τοῦ ἀγαθοῦ ἡ ποιότης καὶ ἡ ἐνέργεια φῶς, ἀγαθόν,
836 *δεξιόν, ἐλεημονικόν, | εὐσεβές, δίκαιον, καὶ εἴ τι ἄλλο δεξιόν. τοῦ δὲ κακοῦ ἡ ποιότης καὶ ἡ ἐνέργεια σκότος, πονηρόν, ἀριστερόν, ἀνηλεές, ἀσεβές, ἄδικον, καὶ εἴ τι ἄλλο ἔστιν ἀριστερόν.*

ΑΔ. Νοητά ἐστιν ἃ λέγεις ἢ αἰσθητά;

ΜΑΡ. Τέως περὶ αἰσθητῶν πρόκειται ἡμῖν τὸ λέγειν.

1 *σωμάτων*] *σώματος* E u. d. Ausgg., *σωμάτων* d. übr. | **3** *ἄχθους*] *ἐχθροῦ* d. HSS. | **10** *ἀγέννητον* F | **11** *γεννητὰ* CDFG | **12** *αὐτογέννητον* ACF | **14** *ἀγέννητα* ADF | **16** *ἀγεννήτους* F | *λέγε δή*? | **25** *Μαρ.*] *Μᾶρκος* F in mg. *Μαρῖνος* | **26** *δεξιὸν*] *ἄξιον* d. HSS. Vgl. *ἀριστερὸν* 836a. Conj. Casparis | **30** *Μαρ.*] *Μᾶρκος* EFH.

Homicidium uero, quod dicis esse malum, animae uincla dissoluit. Manifeste ergo bonum est homicidium, per quod anima de uinculis corporis liberatur et de pondere poenaque liberatur.

Mar. d.: Ego de quibus statui de ipsis disputare uolo.

Ad. d.: Noli confundere quaestiones. De quo uis primum mouere sermonem?

Mar. d.: De diabolo.

c. **III.** *Eutr. d.*: Ambo prius definite.

Ad. d.: Ego nihil dico esse, quod factum non sit uel creatum, nisi solum deum, caetera autem omnia quae sunt facta esse et creata definio.

Mar. d.: Diabolum ex semet ipso esse pronuntio et a semet ipso uel exortum uel factum, et duas radices esse dico, bonam et malam.

Eutr. d.: Duo ergo dicis ingenita uel increata, malum et bonum?

Mar. d.: Duas radices dixi.

Ad. d.: Duas radices dicis esse ingenitas uel increatas. Dic ergo: mutabiles sunt istae, aut immutabiles?

Mar. d.: Quomodo?

Eutr. d.: Non intellegis quod dicit? Potest mutari mala radix et fieri bona?

Mar. d.: Non, quia huius naturae est.

Eutr. d.: Igitur neque bona mutari potest et fieri mala.

Mar. d.: Duae enim naturae sunt, bona et mala.

c. **IV.** *Ad. d.*: Quia ergo duas substantias immutabiles definisti, dic uniuscuiusque substantiae uel qualitatem uel efficaciam.

Mar. d.: Boni efficacia uel qualitas haec est: lux, bonitas, dextra omnia, misericordia, pietas, iustitia et si quid aliud his simile. Mali uero qualitas et efficacia: tenebrae, malitia, sinistra omnia, crudelitas, impietas, iniquitas, et si quid aliud est sinistrum.

Ad. d.: Intellectualia sunt ista, quae dicis, an sensibilia et corporalia?

Mar. d.: Interim de sensibilibus et de corporalibus nobis sermo est.

1 uincla] Die zusammengezogene Form nur hier; vorher u. nachher »uincula« | **5** Cod. moue. Die nachfolgenden Worte des Marinus zeigen, dass wir hier eine Frage haben. Vgl. den gr. T. | **20** huius] Cod. uhius | **22** Duae enim] Caspari schaltet »Non« vor »Duae« ein. Da aber ein Satz mit »enim« folgt, ist diese Einschaltung unnötig. — B | **25** Boni — qualitas] So der Cod. Man erwartet »qualitas uel efficacia«. Vgl. d. vorangehende u. d. folg. Z. u. d. gr. T. | **26** Cod. similea, mit »i« über »e«. Das sieht wie ein in »i« verbessertes »e« aus, und statt »a« stand etwas anderes, was einem »l« gleicht und jetzt ausgewischt ist. Simile est? | **27** Cod. malitiae. Ich habe den Plural, der durch Einfluss von »tenebrae« entstanden zu sein scheint, nach dem vorangehenden »bonitas« und dem πονηρόν des gr. T. in den Singular verändert.

ΑΔ. Τὸ φῶς τοῦ ἀγαθοῦ καὶ τὸ σκότος τοῦ πονηροῦ αἰσθητὸν φής, ἢ νοητόν;

ΜΑΡ. Τέως περὶ τῶν φαινομένων.

ΕΥΤΡ. Ἐκ τῶν φαινομένων σκότος καὶ φῶς, ἡμέρα καὶ νύξ;

⟨*ΜΑΡ.* Ναί.⟩

ΑΔ. Ὁμοῦ γενόμενοι ἐκ μιᾶς συμφωνίας ὁ ἀγαθὸς καὶ ὁ πονηρὸς τὸ φῶς καὶ τὸ σκότος ἐδημιούργησαν;

b *ΜΑΡ.* Οὔ· λέγει γὰρ ὁ ἀπόστολος· οὐδεμία κοινωνία φωτὶ πρὸς σκότος, οὐδὲ Χριστῷ πρὸς Βελίαρ.

ΑΔ. Πῶς οὖν συμφωνοῦσι τὸ φῶς καὶ τὸ σκότος;

ΜΑΡ. Οὐδὲν συμφωνοῦσιν, οὐδὲ ἔχουσί τι κοινὸν πρὸς ἀλλήλους.

(*ΑΔ.**) Περιωρισμένας ὥρας ἔχει τὸ φῶς καὶ τὸ σκότος;

ΜΑΡ. Ιβ′ ὥρας ἔχει τὸ φῶς, καὶ δώδεκα τὸ σκότος.

ΑΔ. Εἰ ἑνὸς οὐκ ἔστι τὸ φῶς καὶ τὸ σκότος, ἀδύνατόν ἐστιν ὑποχωρεῖν θάτερον θατέρῳ· ἢ γὰρ ἂν κατὰ συμφωνίαν τῶν δημιουργῶν ὑποχωροῖ τὸ σκότος τῷ φωτὶ καὶ τὸ φῶς τῷ σκότει, ἀδύνατον δὲ τῶν δημιουργῶν μὴ ὁμονοούντων πείθεσθαι ταῦτα ἀλλήλοις
c [ἔτι]. ἵνα δὲ πρὸς ἀτοπωτέρας ἀπορίας αὐτὸν συνελάσω, ⟨ἔτι⟩ σαφέστερόν σε ἐπιστήσω, ἀξιέραστε δικαστά· οὔτε γὰρ αὐτὸ τὸ σκότος συγχωρήσει αὐτοῖς δύο εἰσάγειν δημιουργούς.

ΕΥΤΡ. Πῶς;

ΑΔ. Καὶ εἰ κατὰ τὸν αὐτῶν λόγον δώδεκα ὥρας ἔχει τὸ φῶς, καὶ δώδεκα τὸ σκότος, ἐδείκνυτο ἑνὸς καὶ τοῦ αὐτοῦ θεοῦ ὄντα· νῦν

8/9] 2 Cor. 6: 15.

4 Nach der Frage *Ἐκ τῶν φαιν. — νύξ;* ist in unseren HSS. die bejahende Antwort ausgefallen, die Ruf. noch in seiner Vorlage fand | **8** *οὐδεὶς κοινωνία* AB | **9** *Χριστοῦ* BE | **12ff.** In Ruf.'s Übers. fehlt der Name »Adamantius«, und wird alles von *οὐδὲν* an bis *δώδεκα τὸ σκότος* dem Marinus zugeteilt. Die Einteilung im gr. T. ist wahrscheinlich richtig. Es ist dem Stil des Dial. angemessen dass Ad. seinen Gegner durch seine Fragen zu Antworten verleitet, die seine Thorheit ans Licht bringen sollen | **14ff.** Bei Ruf. gehören die Worte *Εἰ ἑνὸς — ἀλλήλοις* dem Eutropius, und fängt Adam. mit *Ἵνα δὲ πρὸς ἀτ.* an. Eine Spur dieser Einteilung hat Cod. B[1], der den Namen Ad. zweimal hat, zuerst vor *Εἰ ἑνὸς* und dann nochmals vor *ἔτι ἵνα.* Alle anderen HSS. teilen *Εἰ ἑνὸς — δημιουργούς* dem Ad. zu. Wahrscheinlich mit Recht. Wenn wirklich die Frage »*Περιωρισμένας κτέ.*« dem Ad. gehört, liegt es auf der Hand auch die Fortsetzung der Beweisführung dem Ad. in den Mund zu legen. Eutropius wiederholt oder recapituliert, führt aber keine neuen Gründe an. Dazu kommt dass *ἵνα δὲ* sich eng an das Vorangehende anschliesst. Dass Ad. dem *δικαστὴς* zuredet, beweist nicht, dass dieser die unmittelbar vorangehenden Worte gesprochen hat, vgl. 831a. Der Name Eutropius konnte leicht aus dem Anfangsworte *εἰ* entstehen, s. Einl. § 4 a. E. | **16** *ὑποχωροῖ* Conj. Migne, *ὑποχωρεῖ* d. HSS. | **17/18** *ἀλλήλοις* [*ἔτι*]] *ἀλλ. ἐστὶ* C, *ἀλλ. Ἀδαμάντιος ἔτι* AB[1], *ἀλλ. ἔτι* d. übr. Ich vermute, dass *ἔτι* von seiner Stelle gerückt ist und vor *σαφέστερον* stehen muss. Vgl. Ruf.

Ad. d.: Lucem boni et tenebras mali sensibiles dicis, an intellectuales?

Mar. d.: Interim de his dico quae apparent.

Eutr. d.: Hoc est ea quae uidemus, lucem et tenebras in die et nocte? (*Mar. d.*: Ita*.)

Ad. d.: Simul conuenientes in unum consensum bonus et malus lucem et tenebras creauerunt?

Mar. d.: Quid enim? Scriptura non dicit quia *Nulla societas est luci ad tenebras, neque Christi ad Belial?*

Ad. d.: Quomodo ergo societas est luci ad tenebras?

Mar. d.: Nulla eis societas est, nec aliquid habent inter se commune. Suis terminis horarum et tenebrae uoluuntur et lux. Duodecim habet lux suas horas et duodecim tenebrae.

Eutr. d.: Si unius est lux et alterius sunt tenebrae, impossibile est alterum cum altero conuenire, nisi forte ex consensu creatorum alter alteri cedat. Alioquin auctoribus ipsis dissonantibus impossibile erit opera eorum sibi inuicem obedire.

c. **V.** *Ad. d.*: Adhuc manifestiora proferam ex quibus responsio eius in angustiora coartetur, quia ne ipsae quidem tenebrae permittent ei duos introducere creatores.

Eutr. d.: Quomodo?

Ad. d.: Quia, et si secundum uerbum ipsius duodecim horas haberet lux et duodecim tenebrae, ostenderetur ex hoc ipso unius eiusdemque dei utriusque spatii moderatio. Nunc autem ne hoc quidem ipsum ita est. Nam in hiemali tempore tenebrarum spatium in longius protelatur

7 Caspari liest ⟨Non⟩. Quid enim? Scriptura non d., und bemerkt: „Vielleicht ist indes das non zwischen scriptura u. dicit das Non, was vor Quid enim gestanden haben muss". (Es ist möglich, dass wir Quid enim scriptura dicit, ohne »non« lesen müssen. Das »Non« vor »Quid enim« ist aber unnötig, vgl. ob. c. 3. — B) | **8** Christi] Ruf. folgt d. ält. gr. HSS. u. d. alten lat. Übers. des N. T. — B | **11** lux] Cod. nox. Die Worte »suis — lux« werden im gr. T. dem Ad. beigelegt. Vgl. die Anm. z. d. gr. T. — B | **13** Eutropius] Vgl. d. Anm. z. d. gr. T. — B | **19** ei] Cod. eis | **23** quidem ist im Cod. zweimal gesetzt, das eine Mal mit einem Strich unter dem Worte.

δὲ οὐχ οὕτως ἔχει· ἐν μὲν γὰρ τῇ χειμερινῇ τροπῇ μηκύνεται τὸ σκότος, πλειόνων ὡρῶν γιγνομένων, ἐν δ' αὖ πάλιν τῇ θερινῇ τροπῇ μηκύνεται τὸ φῶς, προσλαμβάνον ἀπὸ τοῦ σκότους.

ΜΑΡ. Ἄλλον φῶς καὶ ἄλλον σκότος.

ΕΥΤΡ. Εἰ μὴ ἑνὸς καὶ τοῦ αὐτοῦ δημιουργοῦ ἐστι τὸ φῶς καὶ
d τὸ σκότος, πῶς οἷόν τε ἦν ὑπενδιδόναι τὸ φῶς τῷ σκότει καὶ τὸ σκότος τῷ φωτί; εἰ γὰρ ἐναντίον τὸ κακὸν τῷ ἀγαθῷ καὶ τὸ ἀγαθὸν τῷ κακῷ, ἐν τούτοις δὲ τῷ φωτὶ καὶ τῷ σκότει οὐδεμία εὑρίσκεται ἐναντιότης, δῆλον οὖν ὅτι ἑνὸς δημιουργοῦ τὸ φῶς καὶ τὸ σκότος.

ΑΔ. Ἔφη τὴν τοῦ ἀγαθοῦ οὐσίαν εἶναι φῶς, τὴν δὲ ποιότητα ἀγαθόν, δεξιόν· τῷ δὲ τὸ ἀγένητον καὶ ἄφθαρτον συμβέβηκεν. ἀντίκειται δὲ τὸ ἀγαθὸν τῷ κακῷ; ἀποκρινάσθω.

ΜΑΡ. Κατὰ πάντα ἀντίκειται τὸ κακὸν τῷ ἀγαθῷ.

ΑΔ. Δῆλον ὅτι καὶ κατ' οὐσίαν καὶ κατὰ ποιότητα καὶ κατὰ τὸ συμβεβηκός· κατ' οὐσίαν μὲν σκότος ἀντίκειται φωτί, κατὰ ποιότητα
e δὲ κακὸν ἀγαθῷ. εἰ δὲ κατὰ συμβεβηκὸς ἀντίκειται, ἔσται γενητὸν πρὸς τὸ ἀγένητον, καὶ φθαρτὸν πρὸς τὸ ἄφθαρτον.

ΜΑΡ. Πῶς;

ΕΥΤΡ. Ὑπέθου ἀγενήτους τὰς δύο οὐσίας· συμπέφυκε δὲ τῷ ἀγενήτῳ τὸ ἀθάνατον, καὶ ἀνάγκη, εἰ ἀγένητοί εἰσιν αἱ δύο οὐσίαι, ταύτας ἀθανάτους ὑπάρχειν τῷ ἀγενήτους εἶναι λέγειν. ἔτι δὲ οὕτω σκόπει. εἰ τὸ κακὸν ἀγένητόν ἐστι, τὸ ἀγαθὸν οὐκ ἀγένητον, ἐπεὶ μὴ κακόν ἐστι, καὶ τῷ αὐτῷ λόγῳ λέγομεν ὅτι, εἰ τὸ κακὸν γενητὸν πέφυκεν, ἀγαθὸν καὶ οὐ κακόν ἐστι τὸ ἀγένητον.

ΑΔ. Αἱ δύο οὐσίαι φθαρταὶ ἢ ἄφθαρτοι, ἢ ἡ μὲν ἄφθαρτος, ἡ δὲ φθαρτή;

ΜΕΓΕΘΙΟΣ. Ἄφθαρτοι αἱ δύο οὐσίαι.

f ΑΔ. Ἔδει μέν σε ἀκροώμενον ἡσυχίαν ἄγειν προδιειλεγμένων ἤδη τῶν πρόσθεν ζητημάτων.

ΜΕΓ. Ἐν τούτῳ ὁμόδοξός εἰμι Μαρίνῳ.

ΕΥΤΡ. Φατὲ ἀγενήτους εἶναι καὶ ἀφθάρτους τὰς δύο οὐσίας· ἀνάγκη καὶ ὁμοουσίους ταύτας ὑπάρχειν καὶ ὁμοίας, ὅπερ ἀδύνατον.

ΑΔ. Ἰσοσθενεῖς εἰσιν αἱ δύο οὐσίαι;

4 *ἄλλο φῶς κ. ἄλλο σκότ.* d. HSS. Aus der Erwiderung des Eutr. ergiebt sich dass urspr. zweimal *ἄλλον* geschrieben war | **6** *ἐπιδιδόναι* A¹B¹ | **10** *ἔφης* d. HSS. Allein Ruf. und das folg. *ἀποκρινάσθω* sprechen für *ἔφη* | **11** *ἀγέννητον* F | **12** *τὸ κακὸν τὸ ἀγαθὸν* C | **16** *κατὰ συμβ. ἀντίκ.*] »*et secundum accidentiam*« Ruf., *καὶ κατὰ συμβ. ἀντίκ.* C | *γεννητὸν* u. *ἀγέννητον* A¹CF | **19** *ἀγεννήτους* ACF | **20** *ἀγεννήτῳ* CF, ebenso 2 ν im folg. bis 837b *εἰ μὲν γὰρ γεννητὸν* | **23** *γεννητὸν* A¹G | **31** *ἀγεννήτους* ADH.

et maius sine dubio tempus assumit; et rursum aestiuis mensibus luci protenduntur spatia longiora, sine dubio ex his quae assumpta sunt de temporibus tenebrarum.

Mar. d.: Aliud est lux et aliud tenebrae. Non sunt unius atque eiusdem.

Eutr. d.: Si non unius atque eiusdem creatoris essent lux et tenebrae, quomodo poterat cedere lux tenebris et tenebrae luci? Si enim contrarium est malum bono et bonum malo. in istis autem nihil inuenitur esse contrarium, manifestum est quia unius creatoris et lux inuenitur et tenebrae.

c. **VI.** *Ad. d.*: Ait substantiam boni lucem esse, qualitatem uero eius bonitatem et dextra omnia; hanc autem lucem increatam et incorruptibilem; contrarium uero esse bonum malo. Aut non ita statuit?

Mar. d.: Ita est. Et in omnibus contrarium est malum bono.

Ad. d.: Procul dubio secundum substantiam quidem tenebrae luci contrariae, secundum qualitatem bono malum. Si uero (et) secundum accidentiam, contrarium est necessario increato et ingenito id quod creatum et factum est et immutabili mutabile.

Mar. d.: Quomodo?

Eutr. d.: Proposuisti duas ingenitas esse substantias, et quod ingenitum est necessario etiam immortale est. Erit ergo utraque substantia et immortalis, si utraque ingenita est. Quodsi utraque et ingenita et immortalis est, unum atque idem erit id cuius una eademque est ratio. Quodsi sit, secundum te bonum et malum idem erit.

c. **VII.** *Ad. d.*: Utraeque substantiae incorruptibiles sunt et immutabiles, aut una ex ipsis mutabilis?

Meg. d.: Utraeque immutabiles.

Ad. d.: Te quidem iam oportebat tacere, quia iam de his quas moueras quaestionibus pronuntiatum est, et confutata sunt quae proponebas.

Meg. d.: Sed de his eadem mihi ratio est et Marino.

Eutr. d.: Si dicitis ingenitas et increatas atque immutabiles esse ambas istas substantias, necessario et unius naturae sunt, immo et similes atque eaedem ambae sunt, quod utique impossibile est.

Ad. d.: Aequis uiribus sunt ambae substantiae?

8 bonum malo] Cod. bono malum | **11** Ait] Cod. ut, was keinen Sinn giebt. Gr. T. ἔφης. Für die dritte Pers. »ait« spricht das folgende »statuit«. — Ad. wendet sich an Eutr. u. die Zuhörer | **18** immutabili] Ursprünglich stand »immutabile«. Dies ist aber in »immutabili« corrigiert | **26** Cod. utraque.

ΜΕΓ. Οὐκ εἰσὶ τῇ δυνάμει ἴσαι. μὴ γένοιτο. λέγει γὰρ ὁ Χριστὸς ἐν τῷ εὐαγγελίῳ· οὐδεὶς δύναται εἰς τὴν οἰκίαν τοῦ πονηροῦ εἰσελθεῖν καὶ τὰ σκεύη αὐτοῦ διαρπάσαι, ἐὰν μὴ πρῶτον δήσῃ τὸν ἰσχυρόν· δηλοῖ οὖν ὅτι ἔδησε τὸν διάβολον, ἰσχυρότερος ὤν, καὶ τὰ σκεύη αὐτοῦ ἔλαβεν. σαφῶς ὁ κύριος ἔδειξεν ὅτι ὄντας ἡμᾶς τοῦ πονηροῦ ἐρρύσατο.

837 *ΑΔ.* Εἰ μὲν γὰρ ψιλῶς | εἴρηκε· τοῦ πονηροῦ καὶ οὐχί· σκεύη τοῦ πονηροῦ, εἶχες τι λέγειν· νῦν δὲ φάσκει· σκεύη τοῦ πονηροῦ, δείξας ὅτι ἐν χρήσει ἔσχε καὶ οὐκ αὐτοῦ ἦν, οὔτε κατὰ ποίησιν οὐδὲ κατὰ κτῆσιν, ἀλλὰ κατὰ χρῆσιν, βιαζομένου τὸ ἀλλότριον. μαρτυρεῖ δὲ τούτοις Παῦλος λέγων· ὥσπερ παρεστήσατε τὰ μέλη ὑμῶν δοῦλα τῇ ἀδικίᾳ καὶ τῇ ἀκαθαρσίᾳ εἰς ἀνομίαν, οὕτω παραστήσατε τὰ μέλη τῷ θεῷ δοῦλα τῇ δικαιοσύνῃ. ἔφης δὲ ἄφθαρτον καὶ ἀγένητον εἶναι τὴν κακὴν οὐσίαν. εἰ οὖν ἄφθαρτος ἡ τοῦ κακοῦ οὐσία, ματαίως κάμνει ὁ Ἰησοῦς πειρώμενος ἀναιρεῖν τὰ
b κακά, μὴ δυνάμενα ἀναιρεθῆναι. πῶς οὖν ἔπαθεν ἵνα τὸν θάνατον καταλύσῃ, τὸν μὴ λυόμενον; ἀγενήτους γὰρ ἀμφοτέρους καὶ ἀφθάρτους ἔφης. οὐκοῦν παραχωρεῖ ἅτερος θατέρῳ ἀφανίσεως ἕνεκα; εἰ γάρ, τούτου τοσαῦτα δεινὰ ποιοῦντος τοῦ κακοῦ, οὐκ ἐκώλυσεν ὁ ἀγαθός, οὐδὲ ἂν συνεχώρει ὁ κακὸς λυθῆναι τὰ αὐτοῦ, ἀμφοτέρων κατὰ σὲ ἀγενήτων καὶ ἀφθάρτων ὄντων.

(*ΕΥΤΡ.* Εἰ μὲν γὰρ ἀγένητος ἡ μία ἀρχὴ καὶ ἡ ἑτέρα γενητή, εἶχε λόγον ὑποτετάχθαι τὸ γένητον τῷ ἀγενήτῳ, καὶ τὸ μὲν φάσκειν

2—4] Mt. 12: 29. — **11—13**] Rom. 6: 19.

4/5 d. HSS.: *δήσῃ τὸν ἰσχυρότερον — ἰσχυρὸς ὤν.* Ruf.: *fortem — fortior.* Verbessert von Caspari | **5** *σαφῶς ὁ Χριστὸς* FH | **7** Man erwartet *τὰ τοῦ πονηροῦ,* aber vielleicht hat der Verf. sich ungenau ausgedrückt | **8** *εἶχε* F | **10** *κατὰ* < d. HSS. Die Anfangsbuchst. v. *κτίσιν* können das Ausfallen veranlasst haben. Ich habe nicht gewagt *οὐδὲ* in *οὔτε* zu ändern, weil der Verf. beide Worte oft promiscue gebraucht | *κτῆσιν*] *κτίσιν* d. HSS., Ruf. Jedoch ist *κτῆσιν* hier notwendig, *κτίσιν* = *ποίησιν* | Auffallend ist *βιαζομένου,* hier mit *αὐτοῦ ἦν* zu verbinden. Der Verf. wollte sagen: Aus Mt. 12: 29 geht nicht hervor dass wir das Eigentum des *πονηρὸς* waren; *τὰ σκεύη* hat der *πον.* weder geschaffen, noch rechtmässig erworben, er macht davon nur Gebrauch, indem er sie einem anderen raubt | **18—21** *Εἰ γὰρ — ὄντων*] Der Textus receptus: *Τί γάρ, τούτου τοσαῦτα — ἀγαθός; οὐδὲ γὰρ συνεχώρει κτέ.* Allein A¹B¹EG haben: *εἰ γὰρ* st. *τί γάρ,* und dazu stimmt Ruf.'s Übers. »*si tanta scelera faciens cet.*« Aus der LA. *εἰ* folgt dass mit *οὐδὲ* kein neuer Satz anfängt, und dass *γὰρ* verdorben ist aus *ἂν* | **22 ff.** Die Rede des Eutr. *εἰ μὲν γὰρ — ἰσχυροτέρου ὄντος* ist von Ruf. nicht übersetzt. Wahrscheinlich hat er gekürzt, da sie nichts Neues enthält. Es ist ganz der Gewohnheit des Eutr. gemäss, die Argumente des Ad. zu recapitulieren, und, wenn *σφόδρα ἀπηρυθρ. κτέ.* die Fortsetzung der Reden des Ad. wäre, würde der Verf. m. E. *σφόδρα οὖν* geschrieben haben. Ruf. macht selbst eine Verbindung mittelst »*Verum*«.

Meg. d.: Absit! Non sunt aequis uiribus. Dicit enim Christus in euangelio: *Nemo potest introire in domum mali et uasa eius diripere, nisi prius alligauerit fortem*, ex quo indicatur quia alligauerit diabolum quasi fortior et uasa eius diripuerit, et ideo manifeste per hoc declarauit dominus quia, cum essemus uasa mali, ipse nos liberauit.

Ad. d.: Siquidem dixisset simpliciter: *mali*, et non dixisset: *uasa mali*, haberes fortasse quod diceres. Nunc autem dicit: *uasa mali*, ex quo ostenditur quia usum uasorum habuit malus et non dominium. Non enim dixit: facturam mali aut creaturam, sed uasa nominauit, quae et furto auferri possunt alieno. Testem quoque horum quae dico producam Paulum apostolum dicentem: *Sicut enim exhibuistis membra uestra seruire iniustitiae et immunditiae ad iniquitatem, ita nunc exhibete membra uestra Deo seruire in iustitia.* Dixisti ergo quia et immutabilis et ingenita sit utraque substantia. Si immutabilis est mali natura, sine causa laborat Iesus, cupiens interimere mala quae interimi non possunt. Ut quid ergo passus est ut mortem destrueret, quae non potest destrui? quippe non genitae et immutabilis est naturae, et ideo neque de bono neque de malo aliquid in alteram partem commutari posse credendum est. Tunc deinde, si tanta scelera faciens malus nunquam prohibitus est a bono, quomodo nunc concedet malus mortem resolui, in qua ipse regnabat, cum aeque ingenita et immutabilia sint ea quae mali sunt, sicut illa quae boni sunt? Uerum quoniam satis impudenter uideo

4 fortior] Cod. fortiorem | 8 dominium] Cod. dñm | 22 Cod. impudentem. Ich habe »m« in »r« verändert, vgl. gr. ἀπηρυθριασμένως. — B.

*ἰσχυρότερον ἀναγκαῖον διὰ τὸ ἀγένητον ὑπάρχειν καὶ ἄφθαρτον, τὸ δὲ ἀσθενέστερον διὰ τὸ εἶναι γενητόν. τοῦ ἀγενήτου ἰσχυροτέρου ὄντος**.)

c *ΑΔ. Σφόδρα ἀπηρυθριασμένως πρὸς τὴν ζήτησιν φέρεται Μεγέθιος. ἀποκρινάσθω εἰ ἐπιμίγνυνται ἢ ἐπιφοιτῶσιν ἀλλήλαις αἱ δύο οὐσίαι.*

ΜΕΓ. Οὐκ ἐπιμίγνυνται· μὴ γένοιτο.

*ΑΔ. Πῶς οὖν ἦλθεν ὁ ἀγαθὸς εἰς τὰ τοῦ πονηροῦ, ἢ πῶς ἀμίκτων ὄντων τῶν οὐσιῶν γέγονε μῖξις, καίτοι ἐναντίων ὄντων ἀλλήλων; (εἰ γὰρ μὴ ἴδιος ὁ κόσμος τοῦ Ἰησοῦ ἀλλ' ἢ τοῦ κακοῦ, πῶς δυνατὸν ἦν τῷ Ἰησοῦ ἐλθεῖν, οὐκ ἰσχυροτέρῳ ὄντι; οἱ γὰρ ἰσοσθενεῖς οὐδέτερος πρὸς τὸν ἕτερον ἐπιβῆναι δύνανται, διὰ τὸ εἶναι ἀγενήτους καὶ ἀφθάρτους ἀμφοτέρους**.)

ΜΑΡ. Ἐγώ φημι τὸν θεὸν ἄφθαρτον μόνον.

ΑΔ. Οὐκοῦν ὁ διάβολος φθαρτός.

d *(ΕΥΤΡ.*) Εἰ μὲν γενητὸν καὶ ἀγένητον, δύναται τὸ ἀγένητον ἄφθαρτον τὸ δὲ γενητὸν φθαρτόν.*

ΜΑΡ. Φέρε δή, κἀμοῦ πυνθανομένου ἀποκρίνου.

ΑΔ. Πυθοῦ.

ΜΑΡ. Ἔστιν ἀγαθόν;

ΑΔ. Ναί.

ΜΑΡ. Ἔστι κακόν;

ΑΔ. Ἀγαθόν φημι κατ' οὐσίαν εἶναι, τὸ δὲ κακὸν ἐπισυμβαῖνόν ἐστιν· τὸ ἀγαθὸν ἀσώματον, τὸ δὲ κακὸν αἰσθητόν· τῷ οὖν ⟨κατὰ φύσιν⟩ ἀγαθῷ οὐκ ἐπισυμβαίνει τὸ κακόν, ἀλλὰ τῷ κατὰ θέσιν ἀγαθῷ διὰ τὸ αὐτεξούσιον.

ΜΑΡ. Τί ἐστι κατὰ φύσιν καὶ κατὰ θέσιν γνῶναι βούλομαι.

ΑΔ. Εἰ καὶ τὰ μάλιστα ἔδοξας εἰρωνικὴν πεῦσιν προαγαγεῖν, ὅμως ἄκουε. κατὰ φύσιν ἐστὶν ὁ θεὸς ἀγαθός, ᾧ μηδὲν ἐπισυμβαίνει
e *κακόν, κατὰ δὲ θέσιν ἄνθρωπος λέγεται ἀγαθός· ὥσπερ καὶ τὸν λόγον τοῦ θεοῦ κατὰ φύσιν λέγομεν υἱόν, τοὺς δὲ ἀνθρώπους κατὰ θέσιν*

3/4 *Μεγέθιος* habe ich hinzugefügt mit B^1 Ruf. | **7** *ἀμίκτων*] *ἂν ἀμίκτων* CDFH, *ἀναμίκτων* d. übr., »*incommixtae*« Humfr. *ἀμίκτων* las auch Pic. | **8—11** *Εἰ γὰρ — ἀμφοτέρους* < Ruf. Jedoch müssen wir es für ursprünglich halten, da die Erwiderung des Mar. »*ἐγώ φημι τὸν θεὸν ἄφθαρτον μόνον*« auf *ἀφθάρτους ἀμφοτέρους* zurückgeht | **10** *δύνανται* BCDE, *δύναται* d. übr. | **11** *ἀγεννήτους* C | **14** Bei Ruf. fehlt der Name »Eutr.«, in seiner Vorlage vielleicht wegen des folgenden *Εἰ* ausgefallen | *καὶ* vor *ἀγένητον* ACDEFGH, < B d. l. R. Wettst. vermutete: *τὸ δὲ γενητὸν φθαρτὸν εἶναι,* und wirklich findet sich »*εἶναι*« in ACFH Pic. Es scheint mir jedoch nur die Conjectur eines Abschreibers zu sein; *εἶναι* ist hier nicht nur unnötig, sondern auch ungehörig. Der Sinn ist m. E.: Wenn es ein *γενητὸν* und ein *ἀγένητον* giebt, dann heisst (*δύναται*) *ἀγένητον* soviel als *ἄφθαρτον, γενητὸν* soviel als *φθαρτὸν* | **14/15** *γεννητὸν* u. *ἀγέννητον* F | **22/23** *κατὰ φύσιν* habe ich eingeschaltet wegen des folgenden *κατὰ θέσιν* und der Erwiderung des Marinus: *τί ἐστι κατὰ φύσιν κτέ.* | **27** *ἐστὶν* ABCDE, < d. übr.

Megethium se disputationibus inserentem, respondeat si istae duae substantiae miscentur sibi inuicem et cohaerent.

c. **VIII.** *Meg. d.*: Non miscentur, sed alienae a se inuicem sunt.

Ad. d.: Quomodo ergo uenit bonus ad locum et possessionem mali? Quomodo ingressus est mundum et ea quae erant in hoc mundo aliena uult facere sua, ut non solum ipse bonus misceretur rebus mali, uerum etiam malos, quos de hoc mundo diriperet, misceret rebus bonis?

Mar. d.: Ego dico solum deum esse immutabilem et incorruptibilem.

Ad. d.: Ergo diabolus corruptibilis est et mutabilis. Quodsi est, utique ingenitus non erat, sed factura est. Non enim potest ex duobus ingenitis unum esse immutabilem et unum mutabilem.

c. **IX.** *Mar. d.*: Sed et mihi interroganti aliquando responde.

Ad. d.: Interroga ut uis.

Mar. d.: Est aliquid bonum?

Ad. d.: Est.

Mar. d.: Est et malum?

Ad. d.: Bonum dico substantiale esse, malum uero accidens, quia bonum incorporeum est, malum uero sensibile est et accidens. Denique principali ipsi bono nunquam accidet malum, sed his qui positione boni sunt propter liberi arbitrii facultatem.

Mar. d.: Scire uolo quid sit principale bonum et quid positione.

Ad. d.: Licet per ironiam interrogare uidearis, tamen audi: Naturaliter deus bonus est, cui nihil accidere potest malum, positione uero homo dicitur bonus, sicut et uerbum dei naturaliter dicimus filium, caeteros uero homines positione uel adoptione, quia scriptura etiam

1 Cod. ingerentem. — B | **6** Cod. solus, durch Einfluss des folg. »bonus« entstanden | **7** misceret. Statt »misceretur« des Cod. — B | **10** erat] Man erwartet: »est«. Doch kann dem Übersetzer der positive Ausdruck »genitus erat« vorgeschwebt haben | **9—11** Ruf. hat den Namen Eutropius ausgelassen und giebt etwas anderes als der gr. T. — B | **19** his] Cod. hi | **25** »quia« steht im Cod. über der Zeile.

λέγει ἡ γραφὴ υἱούς. τῇ ὁμωνυμίᾳ κεχρημένη. τῷ οὖν κατὰ φύσιν ⟨ἀγαθῷ⟩ οὐκ ἐπισυμβαίνει κακόν, ἀλλὰ τῷ κατὰ θέσιν ἐκ τῆς αὐτεξουσιότητος.

ΜΑΡ. Αὐτεξούσιός ἐστι καὶ ὁ διάβολος κατὰ σέ. τὸ δὲ αὐτεξούσιον καὶ αὐτοφυὲς καὶ αὐτογένητον.

ΑΔ. Ἀγνοεῖν ἔοικας τὴν διαφορὰν τοῦ παντεξουσίου καὶ τοῦ αὐτεξουσίου. τὸν μὲν γὰρ θεὸν παντεξούσιόν φημι, τὸν δὲ ἀποστάτην ἄγγελον, τὸν λεγόμενον σατανᾶν, αὐτεξούσιον λέγω, καὶ τὸν ἄνθρωπον ὁμοίως. |

838 *ΜΑΡ.* Αὐτεξούσιον φῂς τὸν διάβολον καὶ τὸν ἄνθρωπον;

ΑΔ. Τοὺς ἀγγέλους καὶ τοὺς ἀνθρώπους αὐτεξουσίους λέγω ὑπὸ θεοῦ γεγενῆσθαι, ἀλλʼ οὐ παντεξουσίους.

ΜΑΡ. Ἔφης τὸ αὐτεξούσιον ἐκ θεοῦ δεδόσθαι, τὸ δὲ κακὸν ἐκ τοῦ αὐτεξουσίου· δείκνυται οὖν ἐκ θεοῦ ὄντα τὰ κακά. καὶ τοῦτο δὲ λέγε· οὐκ ᾔδει ὁ θεός, διδοὺς τὸ αὐτεξούσιον ὅτι τρέψεται ἐπὶ τὸ χεῖρον ὁ ἀποστάτης ἄγγελος καὶ ὁ ἄνθρωπος;

ΑΔ. Ἄγε δὴ καὶ ὑπὲρ θεὸν φρόνησις ἐβούλετο, οὐκοῦν τοὺς ἀνθρώπους καὶ τοὺς ἀγγέλους ἴσους εἶναι τοῦ θεοῦ, ἀτρέπτους.

ΜΑΡ. Πῶς ἄτρεπτοι καὶ ἴσοι τοῦ θεοῦ;

20b *ΑΔ.* Ὅτι ὁ θεὸς ἄτρεπτος ὁ δὲ ἄνθρωπος τρεπτός, ὁ θεὸς ἀθάνατος ὁ δὲ ἄνθρωπος θνητός· ἐγκαλεῖς οὖν τῷ θεῷ ὅτι οὐκ ἐποίησεν ὡς ἑαυτὸν ἄλλον.

ΜΑΡ. Πῶς;

ΑΔ. Εἴπερ μὴ τὸ αὐτεξούσιον, ἄτρεπτος ἦν ὁ ἄνθρωπος· ὁ δὲ ἄτρεπτος ἀθάνατος, ὁ δὲ ἀθάνατος θεός. οὐ γὰρ ἤρκει τῇ τοῦ θεοῦ ἀγαθότητι κτισθῆναι ἀγγέλους καὶ ἀνθρώπους, ἀλλὰ καὶ ἀτρέπτους εἶναι, ἴσους τοῦ θεοῦ; ἄλλως δὲ καὶ περιῃρεῖτο τοῦ θεοῦ πάντα τὰ ἔξοχα.

ΜΑΡ. Πῶς;

ΑΔ. Λέγε τὰς ἐνεργείας τοῦ θεοῦ.

ΜΑΡ. Ἀγαθόν, δίκαιον, ἐλεημονικόν, εὐσεβές, ὅσιον, ταῦτά ἐστιν.

ΑΔ. Εἰ μὴ ἦν τὸ αὐτεξούσιον, πάντα ταῦτα περιῃρημένα ἦν τοῦ θεοῦ.

2 Der Sinn fordert die Einschaltung *ἀγαθῷ*, vgl. Ruf. | **13** *ἔφη* DEG | **15** *δὲ* nach *τοῦτο* < C | *τρέπεται* d. HSS. | **17** *Ἄγε δὴ κτἑ.* ist verdorben und nicht leicht zu emendieren. Leider ist auch Ruf.'s Übers. nicht unversehrt auf uns gekommen | **24** *εἴπερ μὴ*] *εἰ μὴ* A¹B¹, *μὴ* < CD | *ἄτρεπτον* d. HSS. | **27** *περιῄρητο* B¹ | *ἅπαντα* C w. e. sch. | **29—33** Aus dem Dialog *Μαρ. Πῶς — τοῦ θεοῦ* hat Ruf. eine einzige Rede des Ad. gemacht, die er mit der vorangehenden verbindet. Offenbar hat er hier gekürzt.

homines filios dei dicit. Huic ergo qui naturaliter bonus est non accidit malum, sed his qui positione boni sunt pro arbitrii libertate.

Mar. d.: Et diabolus liberi arbitrii est? Quodsi liberi arbitrii est et suae potestatis est, sine dubio a semet ipso est et ex sese ortus est.

Ad. d.: Ignorare mihi uideris quid intersit inter arbitrii sui habere potestatem et habere omnium potestatem. Nam potestatem omnium deum habere dicimus solum. Diabolus autem arbitrii sui habet potestatem, sicut et homo.

Mar. d.: Sui arbitrii potestatem dicis habere diabolum et hominem?

Ad. d.: Utique et angelos et homines habere dico sui arbitrii potestatem et ita factos esse a deo. Non ergo omnium habet potestatem, quod habet deus, qui graece dicitur autexusios, pantexusios.

c. **X.** *Mar. d.*: Dixisti arbitrii libertatem a deo datam, malum uero de arbitrii libertate procedit; ostenditur ergo a deo esse malum. Hoc autem dic mihi: Deus nesciebat, cum daret unicuique arbitrii libertatem, quia mutandi erant in malum uel angeli apostatae uel homines?

Ad. d.: Ut uideo, etiam supra deum sapere uis. [Recte] namque putas, angelos et homines aequales deo esse debuisse.

Mar. d.: Quomodo?

Ad. d.: Quia deus immutabilis est, homo mutabilis, deus immortalis, homo mortalis. Imputas ergo deo quare non fecit alium ⟨sicut⟩ se ipsum.

Mar. d.: Quare?

Ad. d.: Si non arbitrii sui haberet libertatem homo, immutabilis erat; quod autem immutabile et immortale deus est. Et non solum hoc, sed et omnes quae in deo sunt uirtutes ratio ista quam dicis, interimit. Dicimus quippe deum bonum esse, misericordem, pium. Haec omnia nullum opus habebunt, ni homo sit liberi arbitrii.

11 habet] Caspari »habent«. Diese Conjectur scheint mir unnötig. Es war die Frage ob der Teufel auch παντεξούσιος wäre. Ad. schliesst seine Beweisführung mit: Non ergo omnium habet potestatem sc. diabolus. — B | Cod. autezoscios, pantexusius, mit einem Strich darüber | **17** Cod. Recte namque. Caspari schlägt vor statt »namque« „das ironische »nempe« zu setzen". M. E. liegt der Fehler in »recte«. Dieses Wort ist nichts als eine Beifallsäusserung eines Lesers, die ursprünglich am Rande stand, z. vgl. d. gr. καλῶς, ὡραίως. — B | **21** »Sicut« habe ich hinzugefügt. — B | **26** Dicimus quippe cet.] Hier hat Ruf. mit grosser Freiheit gekürzt. — B.

c ΜΑΡ. Πῶς;

ΑΔ. Εἰ ἄτρεπτοι οἱ ἄνθρωποι, ὁ θεὸς ἀγαθὸς πῶς ἐδείκνυτο, μὴ ὄντων τῶν χρείαν ἐχόντων τῆς τοῦ θεοῦ ἀγαθότητος;

ΜΑΡ. Σαφέστερον εἰπέ.

ΑΔ. Τὰς ἐνεργείας τοῦ θεοῦ, ἃς ἔφης, ὀνόμασίν εἰσι μόνοις ἢ πράγμασι;

ΜΑΡ. Πράγμασιν ἐνεργεῖ καὶ οὐκ ὀνόμασιν.

ΑΔ. Ἐπὶ τίνας ἐνεργεῖ;

ΜΑΡ. Ἐπ' ἀνθρώπους.

ΕΥΤΡ. Εἰ γεγόνασιν οἱ ἄνθρωποι ἄτρεπτοι, περισσαὶ ἦσαν αὗται αἱ ἐνέργειαι. τίνας γὰρ ἔμελλεν ἐλεεῖν, μὴ ὄντων τῶν [μὴ] ἁμαρτανόντων; τίσι γὰρ ἔμελλεν εἶναι ἀγαθός, μὴ ὄντων τῶν χρηζόντων τῆς τοῦ θεοῦ ἀγαθότητος;

d ΑΔ. Διὰ τί τὴν μὲν πονηρὰν ῥίζαν λέγεις, τὴν δὲ ἀγαθήν;

ΜΑΡ. Ὅτι ἡ ἀγαθὴ σῴζει, ἡ δὲ πονηρὰ ἀπολλύει.

ΑΔ. Τί οὖν αἴτιον τοῦ σῴζεσθαι ἢ ἀπόλλυσθαι τὸν ἄνθρωπον;

ΜΑΡ. Τῆς σωτηρίας τοῦ ἀνθρώπου αἴτιος ὁ θεός, τῆς δὲ ἀπωλείας ὁ διάβολος.

ΑΔ. Πῶς οὖν ἔφης δίκαιον εἶναι τὸν θεόν;

ΜΑΡ. Καὶ νῦν φημι ὅτι δίκαιος ὁ θεός.

ΑΔ. Κριτής ἐστι δίκαιος ὁ θεὸς ἢ οὔ;

ΜΑΡ. Κριτὴς δίκαιος ὁ θεός ἐστιν.

ΑΔ. Τίνα κρίνει;

ΜΑΡ. Κρίνει τὸν διάβολον καὶ τοὺς ἀγγέλους αὐτοῦ καὶ τοὺς ἀνθρώπους τοὺς προσφεύγοντας αὐτῷ.

ΑΔ. Τὸν διάβολον τίνος ἕνεκα κρίνει;

ΜΑΡ. Διὰ τὸ πλανᾶν τοὺς ἀνθρώπους.

e ΕΥΤΡ. Αὕτη ἀδικωτάτη κρίσις. εἰ μὲν αὐτεξούσιός ἐστιν ὁ διάβολος καὶ ἔχει ἐξουσίαν τοῦ γενέσθαι ἀγαθὸς καὶ πάλιν γενέσθαι κακός, δικαίως κρίνεται, ὅτι, δυνάμενος ἀγαθὸς γενέσθαι, οὐκ ἐγένετο. εἰ δὲ οὐ δύναται γενέσθαι ἀγαθός, τῆς φύσεως μὴ συγχωρησούσης

10 ff. Bei Ruf. bilden diese Worte des Eutr. mit den folgenden des Ad. *Διὰ τί κτέ.* eine fortlaufende Rede des Ad. Gewiss fehlerhaft. Mit *διὰ τί* fängt eine neue Beweisführung an. Das vorangehende *εἰ γεγόνασιν κτέ.* ist ein von Eutr. gemachter Schluss. Sein Name war wahrscheinlich wegen des folgenden *εἰ* ausgefallen | **11** *μὴ* < AC Pic. Humfr. Per. | **12** *τίσι* ABC, *τίς* d. übr. | **15** *ἀπόλλει* d. HSS. | **16** *τί οὖν αἴτιον τοῦ*] d. HSS.: *τίνος* (*τί* A²B², in C ist *τί* in *τίνος* verändert) *οὖν αἴτιον τὸ* (A²B²C *τοῦ*). *»Et quid est in causa«* Ruf., *»in utro ergo est causa«* Pic., *»quis igitur in causa«* Humfr., *»quaenam .... causa«* Per. | **23** *τίνας* B, *τίνα* d. übr. | **24** *τοὺς* vor *ἀνθρ.* < E | **25** *προσφυγόντας* A (w. e. sch.) BCFH, *προσφεύγοντας* d. übr., *»confugiunt«* Ruf. | **26** *ἕνεκεν* ABFH | **28** *εἰ μὲν* d. HSS., *εἰ γὰρ* d. Ausgg. | **30** *ἐγίνετο* BCDG.

Mar. d.: Quomodo?

Ad. d.: Si immutabiles erant homines, ubi ostenderetur bonitas dei, cum nullus ea indigeret?

Mar. d.: Manifestius expone.

Ad. d.: Uirtutes dei quae enumerauimus solis nominibus esse confitemur in deo, an et in efficacia?

Mar. d.: Immo in rebus magis quam in nominibus.

Ad. d.: Et erga quos erit earum efficacia?

Mar. d.: Erga homines.

Ad. d.: Sed si facti essent homines immutabiles, superfluae essent istae uirtutum dei efficaciae. Quem enim miseraretur, cum nemo peccaret? Uel cui bonus esset, cum nemo indigeret bonitate dei?

c. **XI.** Sed et tu, qua ratione unam bonam radicem dicis et aliam malam?

Mar. d.: Quia bona salutem praestat, et mala perditionem.

Ad. d.: Et quid est in causa ut alius homo salvetur et alius pereat?

Mar. d.: Salutis causa hominibus deus est, perditionis diabolus.

Ad. d.: Iustum esse dixisti deum.

Mar. d.: Etiam nunc dico quod iustus est.

Ad. d.: Iudex iustus est deus an non?

Mar. d.: Iudex iustus est deus.

Ad. d.: Quem iudicat?

Mar. d.: Iudicat diabolum et angelos eius et homines qui ad eum confugiunt.

Ad. d.: Diabolum qua de causa iudicat?

Mar. d.: Quia decipit homines.

Eutr. d.: Iniustum est istud iudicium. Nam si habet diabolus sui arbitrii libertatem et potest fieri bonus ex malo, iuste iudicatur, quia, cum posset fieri bonus, non est factus bonus. Si uero non potest fieri bonus, natura sua hoc denegante quippe quae malae radicis sit, iniuste pro malitia condemnatur quam mutare non poterat. Iustum autem fuerat ex initio magis radicem malam pullulare non sinere, id est dia-

2 Cod. ostenderentur | 5 Cod. enumerabimus | **10 ff.** Im gr. T. werden die Worte »Sed si — bonitate dei« dem Eutropius beigelegt und fängt Ad.'s Rede erst mit »Sed et tu« an. Vgl. d. Anm. z. d. gr. T. — B | **17** hominibus] Cod. hoīs | Cod. perditioni | **32** fuerat] Cod. fierat, mit »u« über »i«.

διὰ τὸ εἶναι κακῆς οὐσίας. δίκαιον μὴ συγχωρῆσαι φῦναι [παρὰ] τὴν ἀρχὴν τὸν διάβολον, ἢ φύντα κρίνειν ἀδίκως.

ΜΑΡ. Κρίνεται διὰ τὸ εἶναι αὐτὸν κακόν.

ΕΥΤΡ. Ἀλλὰ ἄδικος ἡ κρίσις.

ΜΑΡ. Πῶς;

ΕΥΤΡ. Μὴ δύναται τὸ ἀγαθὸν τραπῆναι καὶ γενέσθαι κακόν;

ΜΑΡ. Οὔ.

ΕΥΤΡ. Τίνος ἕνεκα;

ΜΑΡ. Ὅτι τοιαύτης οὐσίας πέφυκεν.

ΕΥΤΡ. Οὐδὲ τὸ κακὸν δύναται τραπῆναι καὶ γενέσθαι ἀγαθόν.
τῶν οὖν δύο οὐσιῶν ἀτρέπτων οὐσῶν, ἀδίκως ἂν κριθείη ἁτέρα
839 ὑπὸ θατέρας. ἢ, εἰ δικαίως κρίνεται ὁ πονηρός, | δικαίως κριθήσεται
καὶ ὁ ἀγαθός.

ΜΑΡ. Ὁ ἀγαθὸς κρίνει.

ΕΥΤΡ. Νῦν τηλαυγῶς δέδεικται ὅτι τὸ μὲν ἀγένητον τὸ δὲ γενητόν, καὶ τὸ μὲν ἄφθαρτον τὸ δὲ φθαρτόν, καὶ τὸ μὲν ἄτρεπτον τὸ δὲ τρεπτόν, καὶ δικαίως τὸ μὲν κρίνει, τὸ δὲ κρίνεται.

ΑΔ. Ἔφησε τοὺς ἀνθρώπους δικαίως κρίνεσθαι ὑπὸ τοῦ θεοῦ· φρασάτω οὖν, εἰ μή εἰσιν αὐτεξούσιοι, πῶς δικαίως κρίνονται.

ΜΑΡ. Κρίνονται δικαίως ὑπὸ τοῦ θεοῦ, διότι ὑπακούουσι τῷ πονηρῷ.

ΕΥΤΡ. Νῦν σαφῶς ὡμολόγησας ὅτι αὐτεξούσιος ὁ ἄνθρωπος. τὸ γὰρ ὑπακούειν τῷ πονηρῷ ἢ τῷ ἀγαθῷ αὐτεξουσιότητός ἐστι καὶ οὐκ ἀνάγκης.

ΑΔ. Βραχέα ἐρωτηθεὶς ἀποκρίνου.

ΜΑΡ. Πυθοῦ.

b ΑΔ. Παντοκράτορα φὴς τὸν θεὸν ἢ οὔ;

ΜΑΡ. Παντοκράτορά φημι.

ΑΔ. Περιέχει τὰ πάντα ἢ περιέχεται;

ΜΑΡ. Δῆλον ὅτι περιέχει καὶ οὐ περιέχεται.

ΑΔ. Ἐκ ποίας δυνάμεως περιέχεται καὶ συγκρατεῖται ὁ οὐρανὸς ἢ ἡ γῆ ἢ ἡ θάλασσα ἢ ὁ σύμπας κόσμος; ὑπὸ τίνος περιέχεται καὶ περικρατεῖται;

1 *παρὰ* steht in allen HSS., kann aber hier nicht geduldet werden. Ist es vielleicht von seiner Stelle gerückt, und schrieb der Verf. *παρὰ τὸ φύντα κρίνειν ἀδίκως*? | **4** *ἀλλὰ*] *ἅμα* d. HSS., »*sed*« Ruf. | **12** *κριθήσεται* ABCFH Pic., *κρίνεται* d. übr. | **15/16** *ἀγέννητον* u. *γεννητὸν* ACF | **22—24** *Νῦν σαφῶς — ἀνάγκης* werden bei Ruf. dem Ad. zugeteilt. Der gr. T. ist aber richtig. Wie gewöhnlich macht Eutr. den Schluss der Beweisführung und geht Ad. zu einem neuen Thema über. Um die beiden nicht zusammengehörigen Stücke zu verbinden, hat Ruf. »*Praeterea*« eingeschaltet | **32** *περιέχεται* ABCDE Pic. Humfr., *περιέχει* d. übr.

bolum, quam iniuste eum iudicare, quare non hoc fuerit quod esse eum natura non siuit.

Mar. d.: Iudicatur pro eo quod malus est.

Eutr. d.: Sed iniustum est tale iudicium.

Mar. d.: Quomodo?

Eutr. d.: Numquid potest bonus mutari et fieri malus?

Mar. d.: Absit!

Eutr. d.: Quam ob causam?

Mar. d.: Quia ipsa boni substantia huius naturae est.

Eutr. d.: Sic ergo et malum non potest mutari et fieri bonum, quippe si incommutabilis est utraque substantia, et iniuste iudicatur alia ab alia quoniam, si conseruauit bona natura quod suum est, ita seruauit et mala natura quod suum est. Et si iudicatur mali natura, consequenter hoc pati uidebitur etiam boni natura.

Mar. d.: Iudicabitur bonus?

Eutr. d.: Ergo nunc manifestius declarasti quia aliud ingenitum est et aliud factura, et aliud incorruptibile aliud corruptibile, et aliud immutabile et aliud mutabile, et ideo iuste aliud iudicat, aliud iudicatur.

c. **XII.** *Ad. d.*: Sed et hoc, quod dixisti, homines iuste a deo iudicari, si non habeant arbitrii sui libertatem, ostende quomodo iuste iudicantur.

Mar. d.: Iuste iudicantur a deo pro eo quod obtemperant malo.

Ad. d.: Nunc ergo manifeste confessus es quia arbitrii sui homo habet libertatem. Obtemperare enim uel malo uel bono libertatis est et non necessitatis. Praeterea uolo te et illud breuiter interrogare.

Mar. d.: Interroga.

Ad. d.: Omnipotentem dicis deum an non?

Mar. d.: Omnipotentem dico,

Ad. d.: Continet omnia, aut ipse continetur?

Mar. d.: Certum est quia magis continet quam continetur.

Ad. d.: Cuius uirtute continetur et constat coelum et terra et mare et uniuersus hic mundus? a quo continentur et reguntur?

---

1 quare] Cod. »qre, mit »v« über »r«. Quare st. quia | **2** siuit] In Casparis Ausg. sinuit. — B | **11** quippe si] So der Cod. Caspari hat in seiner Ausg. »si« getilgt. — B | **15** Las Ruf. *κρίνεται*;? — B | **23—25** Im gr. T. werden die Worte »Nunc ergo — necessitatis« dem Eutr. beigelegt und gehören nur die Worte »Praeterea — interrogare« dem Ad. (Vgl. d. Anm. zu d. gr. T. — B) | **23** Nunc] Cod. Non | **25** illud] So der Cod. Caspari will »aliud«. — B.

ΜΑΡ. Δῆλον ὅτι ὑπὸ θεοῦ.

ΕΥΤΡ. Ὑπὸ τοῦ ἀγαθοῦ ἢ τοῦ πονηροῦ;

ΜΑΡ. Ἐγὼ ἕνα θεὸν οἶδα, ἀγαθόν.

ΕΥΤΡ. Τὸν οὖν κακὸν ποῦ φῂς εἶναι;

ΜΑΡ. Εἰς τὴν γῆν· οὕτω γὰρ λέγει ὁ Χριστός· εἶδον τὸν σατανᾶν ὡς ἀστραπὴν πεσόντα ἐκ τοῦ οὐρανοῦ.

ΕΥΤΡ. Εἰκὸς οὖν ὅτι καὶ ὁ σατανᾶς εἰς τὴν γῆν συγκρατεῖται
c ὑπ' αὐτοῦ τοῦ καὶ τὴν γῆν συγκρατοῦντος, καὶ οὐ φεύξεται. μεμπτὸς οὖν ὁ ἀγαθὸς συγκρατῶν τὸν κακόν, ἓν τῶν τριῶν, ἢ συγχωρῶν αὐτῷ τὸ εἶναι, ἢ ἀδυνατῶν ἀνελεῖν, ἢ ἀγνοῶν ὅτι ἔστιν.

ΑΔ. Ἐπεὶ ἐμνημόνευσε τοῦ εὐαγγελίου καὶ τοῦ σατανᾶ πεσόντος, ἄξιον περὶ τούτου βραχέα διαλαβεῖν, ὅπως εἰδέναι ἔχοις τὴν τοῦ θείου δόγματος ἀλήθειαν. ὁ γὰρ σωτὴρ διδάξαι βουλόμενος τὸ μὲν πρότερον ἄγγελον ὑπὸ τοῦ θεοῦ γενόμενον καὶ φωτὸς μετέχοντα, ὕστερον δὲ τῇ αὐτεξουσιότητι τραπέντα ἐπὶ τὸ χεῖρον καὶ πεσόντα ἀπὸ στάσεως — οὐ γὰρ ἐνδέχεται ἀπὸ πτώματος πίπτειν ἀλλ' ἀπὸ
d τοῦ ἑστάναι — λέγει τό· ὡς ἀστραπήν, σαφῶς δείξας ὅτι μετεῖχε φωτὸς πρὶν ἢ τραπῆναι καὶ πεσεῖν· ἡ γὰρ ἀστραπὴ φωτός ἐστι δεικτική.

ΕΥΤΡ. Δύο ἀγένητα εἶναι ἀδύνατον.

ΜΑΡ. Αἴτιος οὖν τοῦ κακοῦ ὁ ἀγαθός.

ΑΔ. Οὐδὲν λυπεῖ κοσμικοῦ παραδείγματος ἅψασθαι πρὸς τὸ

5/6] Lc. 10: 18.

2 ἀγαθοῦ] θεοῦ CH (in H in mg. ἀγαθοῦ) | **4** *Τὸν οὖν κακὸν* u. *Εἰκὸς οὖν* bis *ὅτι ἔστιν* sind in Ruf.'s Übers. Worte des Ad. Es ist aber unwahrscheinlich, dass der Verf. nur die einzige Frage »ὑπὸ τοῦ ἀγ. ἢ τ. πον.« dem Eutr. in den Mund gelegt habe. Es versteht sich dass diese Frage und das folgende *τὸν οὖν κακὸν κτἑ.* ein und derselben Person gehören. Eine Folge dieser Verwechslung der Namen war dass Ruf. hinzufügte: *Eutr. Hoc verissimum est.* In CEFH Humfr. ist der Name Eutr. vor *εἰκὸς οὖν* ausgefallen, vielleicht des folgenden *Εἰ* wegen | **8** *καὶ οὐ φεύξεται κτἑ.*] Die Übers. d. l. Rue's »Verisimile est igitur *Satanam .... neque evasurum esse*« ist sinnlos. Das Subjekt des Verb. *φεύξεται* muss *ὁ θεὸς* sein. Schrieb der Verf. vielleicht: *οὐ φεύξ. μεμπτὸς ὢν* (od. *εἶναι*) *ὁ ἀγαθός*? Das Lesezeichen in der ed. rec. nach *φεύξεται* müsste dann getilgt werden. Ruf. giebt keine Aufklärung; wie öfters umgeht er die Schwierigkeit und giebt etwas anderes. In AB²C steht zwischen *φεύξεται* u. *μεμπτὸς*: *Μαρῖνος* (wohl aus Versehen wegen des folg. *M*), C in mg.: *Εὐτρόπιος* | **9** *τὸ κακὸν* d. HSS. »*Satanam*« Ruf. | **10** *ὅτι*] Conj. Wettst.'s, *τί* d. HSS. | **11** *ἐμνημόνευσε* AB¹ (*σεν*) CDG Ruf., *ἐμνημόνευσας* d. übr. Ad. redet den Eutr. an | **12** *αἴτιον* CFH | **15** *πεσόντα* CE, *πίπτοντα* d. übr. | **17** *λέγει τὸ*] *λέγοντος* A¹B¹C | **19** *δεκτικὴ* d. HSS. | **20** *δύο* bis *ἀδύνατον*. Vgl. Methodius ed. Bonwetsch, S. 15 | **22** *λυπεῖ*] *λείπει* d. HSS., in H in mg. als Conjectur: *λυπεῖ*. Vgl. Plato Cratyl. p. 393e. »*nihil obest*« Pic., »*nihil obstat*« Humfr. *Οὐδὲν κωλύει* entfernt sich zu weit von *λείπει*.

Mar. d.: Certum est quia a deo.

Eutr. d.: A bono, an a malo?

Mar. d.: Ego unum deum coeli noui esse bonum.

Ad. d.: Malum ergo ubi dicis esse.

Mar. d.: In terra. Sic enim dicit Christus: *Uidi Satanam sicut fulgur cecidisse de coelo.*

Ad. d.: Consequenter ergo et Satanas in terra positus continetur et regitur ab ea uirtute quae regit et continet terram, et non potest dicere quia boni dei uirtus, quae regit terram, non simul cum ea contineat etiam satanam, et erit unum ex tribus, ut aut concedat ei, aut eum non possit interimere, aut ignoret quia est.

Eutr. d.: Hoc uerissimum est.

c. **XIII.** *Ad. d.*: Uerum quoniam mentionem fecit euangelii quomodo Satanas de coelo ceciderit, iustum mihi uidetur etiam de hoc pauca discutere, ut eo magis ueritas diuini dogmatis enitescat. Saluator etenim per hoc uoluit ostendere eum angelum, qui a deo factus est et lucis particeps fuit, postmodum per liberi arbitrii facultatem in deterius commutatum in apostatam decidisse. Non enim cadere aliquis nisi a superioribus dicitur et nisi ille qui steterit; sicut etiam in hoc ipso ostenditur, cum dicit eum sicut fulgur cecidisse de coelo, qui utique sermo designat et ostendit eum lucis fuisse participem, priusquam mutaretur et caderet, quia in fulgure claritas lucis ostenditur.

Eutr. d.: Consequenter se habet sermo quia et impossibile est duo esse ingenita.

Mar. d.: Auctor ergo mali erit bonus.

Ad. d.: Non puto absurdum uideri si exemplum de rebus materialibus proferamus, ut magis fiat perspicuum quod requirimus. Si quis forte faber aut fusor statuam fuderit, uerbi causa ex materia aeris siue argenti eamque tradiderit ad summum politam et splendidissimo fulgore artis ac metalli radiantem, postea autem neglegentia eius qui acceperit ab artifice statua ipsa occupetur aerugine et efficiatur horridum quod prius splendidum fuerat, numquid culpam huius rei merito ascribimus artifici?

8 dicere] Caspari meint, dass hier »dicere« st. »dici« steht. »Dicere« ist aber richtig. Non potest dicere, nl. Marinus. — B | **11** Cod. posset, mit »i« über u. Strich unter »e« | **18** apostatam] Cod. apostatum. Vgl. S. 129, 16. — B | **20** ipso] Cod. ipsum | **21** Cod. luci | **28** Cod. fuerit, mit »d« über d. Zeile | **30** Cod. neglientia; weiter unten dagegen zweimal »neglegentia« | **32** Cod. fierat, mit »u« über »i«.

συννοητότερον γενέσθαι τὸ λεγόμενον. ἐὰν ἀνδριαντοποιός τις, ἀνδριάντα κατασκευάσας παραδῷ σοι, στιλβώσας τὸν ἄργυρον, ὄντα κατὰ φύσιν φαιδρόν, τῇ δὲ σῇ ἀμελείᾳ τοῦ κεκτημένου συμβῇ ἰός, αἴτιον τὸν ἀνδριαντουργὸν δεῖ ὑπολαμβάνειν κατὰ σέ;

ΜΑΡ. Πῶς;

ΕΥΤΡ. Ὅτι ὁ ἰὸς οὐ κατὰ φύσιν ἐστίν, ἀλλὰ κατὰ σύμβασιν, διὰ τὴν ἀμέλειαν τοῦ κεκτημένου. οὕτως γοῦν καὶ ὁ θεὸς ἀναίτιος, στίλ-
e βοντα καὶ φαιδρὸν τὸν αὐτεξούσιον λογισμὸν παραδοὺς ἀγγέλοις καὶ ἀνθρώποις· αὐτὸς μὲν ἀναίτιος εὑρεθήσεται, οἱ δὲ κεκτημένοι τοῦτον ὑπαίτιοι· οὐ γὰρ κατὰ φύσιν δείκνυται ὂν κακόν, ἀλλὰ κατὰ σύμβασιν.

840 ΔΡΟΣΕΡΙΟΣ. Ἀκροασάμενος ἐπὶ πολὺ Μαρίνου τε καὶ τῶν σὺν αὐτῷ καὶ καταγνοὺς τῆς τούτων ἀπειρίας, βραχέα πρὸς τὸν υἱόν μου Ἀδαμάντιον γυμνάσαι βούλομαι.

ΑΔ. Χρή σε πρῶτον ὁρίσασθαι καὶ ἐκθέσθαι ποίου δόγματος προΐστασαι καὶ τότε γυμνάσαι τοὺς λόγους.

ΔΡ. Δόγματος μὲν προΐσταμαι τοῦ Οὐαλεντίνου, σφόδρα ὀρθοτάτου καὶ ἀληθῶς δυναμένου ὑμᾶς πεῖσαι πόθεν ὁ διάβολος καὶ πόθεν τὰ κακά. καὶ εἰ βούλεσθε, ἔχω τὸν ὅρον Οὐαλεντίνου καὶ ἀναγινώσκω.
b ΕΥΤΡ. Ἐὰν οὖν ἐκ τοῦ ἐξ ἐναντίας ἀνατρέπηται ὁ ὅρος ὑπ' Οὐαλεντίνου ἐκτεθείς, σὺ ἀποκρινεῖ τὰ ἐπιφερόμενα;

ΔΡ. Οἴομαι μὲν ὅτι ἀναγνωσθεὶς ὁ ὑπ' Οὐαλεντίνου ἐκτεθεὶς ὅρος οὐχ ἕξει ἀντιλογίαν· ὁ γὰρ ἐκθέμενος οὐκ εὐτελὴς ἦν ἀνήρ· εἰ δέ τις βούλοιτο ἀντιλέγειν, ἐγὼ ἀποκρινοῦμαι.

ΕΥΤΡ. Ἀναγνωσθήτω τὸ δόγμα Οὐαλεντίνου.

(Οὑτωσὶ δέ πως εὖ διατεθεῖσθαι νομίζων ἐπὶ τὴν οἰκίαν ἀνεχώ-

2 παραδῷ σοι Conj. Wettst.'s, παραδώσει d. HSS. (παραδωση B) | **6** ὁ ἰὸς FGH, ὁ < d. übr. | **7** στίλβον B | **11** Mit Δροσέριος. Ἀκροασάμενος fängt die Sectio IV bei d. l. R. an | **16** Οὐαλεντίου D dreimal, EG zweimal | **19** ἀνατράπηται B¹ | **20** ἀποκρίνη d. HSS. | **21** ὁ ἀναγνωσθεὶς B, d. Buchst. ὁ in D radiert | **23** τις BCDFH Pic. Humfr., < d. übr. | ἀποκρίνομαι AB¹ | **25** οὑτωσὶ — 841e ἔδοξέ μοι ἔχειν vgl. **Methodius ed. Bonwetsch S. 7—12** | In den meisten HSS. steht vor οὑτωσὶ der Name Δροσέριος; er fehlt in BF¹H¹ Ruf. Der Verf. schaltete das Placitum Valentins ein, dachte aber nicht an eine bestimmte Person als Vorleser. Hier fangen die Stücke an, welche der Verf. dem Methodius entnommen hat | δέ πως AB¹ (δέπως) Meth., δήπως d. übr. HSS.

Mar. d.: Quomodo?

Ad. d.: Quia aerugo non naturaliter inest metallo, sed accidit per neglegentiam eius qui possidet. Ita ergo et deus absque ulla culpa habendus est, qui fulgentem et splendidum rationis nitorem, liberae facultatis arbitrium, homini dedit uel angelis per quod se imitarentur, ipsi uero qui hoc opus optimum et praefulgens a deo acceptum neglexerunt per suam neglegentiam causa sibi in deterius collapsi status exstitisse credendi sunt. Non enim naturale eis, sed accidens malum est.

(*Eutr. d.*: Euidentissime etiam de his apparuit secundum ea quae prosecutus est Adamantius quod non sit aliud aliquid ingenitum et increatum praeter unum deum, et siue homines siue angeli competenter iusto eius iudicio iudicentur, quos libertatem habere singulos quosque sui constat arbitrii.)

(Explicit liber tertius.)

IV. (Incipit liber quartus.)

Droserius dixit.: Disputationi uestrae attentissime aurem accommodaui et, Marini uel eorum qui cum ipso agebant imperitiam peruidens et notans, uelim pauca cum filio meo Adamantio conferre sermonem.

Ad. d.: Ita facito. Sed consequenter prius expone cuius dogmatis uenias assertor, et ita disputationis exordium fiat.

Dros. d.: Dogma quidem defendo Ualentini, uiri ualde recti tenacis et qui idoneus sit suadere uos omnes unde sit diabolus et unde mala, et, si uidetur, lego uobis haec ipsa quae definit Ualentinus.

Eutr. d.: Quodsi inuenta fuerint ea quae Ualentinus definit stare non posse, respondebis tu pro his aduersum ea quae dicentur?

Dros. d.: Arbitror quidem quod, si legatur uobis definitio Ualentini, neminem posse contradicere. Non enim uilis aliquis uir fuit qui hanc exposuit. Tamen, si quis contradixerit, ego respondebo.

Eutr. d.: Legatur dogma Ualentini.

c. **II.** (Definitio Ualentini): Hodie, cum uenirem, uidi duos quosdam

2 Cod. aeccidit | 4 Cod. fulgens | Cod. nationis | 8 Cod. est malum, mit »b« über »est« u. »a« über »malum« | **9—13** Ob dieser Epilogus in den gr. HSS. ausgelassen, oder von Ruf. hinzugefügt ist, und das vorang. dem Ad. gehört, wage ich nicht zu entscheiden. — B | **13** Cod. constant | **14/15** Explicit — quartus. Diese Über-chrift bildet eine Zeile und ist mit roter Tinte geschrieben | **24** Cod. definit. mit »a« über »it«. Casparis Ausg.: definit. — B | **30** Cod. Ualenti.

ρουν τὴν ἐμήν· τῇ δὲ ἐπιούσῃ, τουτέστι σήμερον*), ἐλθὼν ἑώρων δύο τινάς, ὁμογενεῖς ἀνθρώπους λέγω δή, διαπληκτιζομένους καὶ λοιδορουμένους ἀλλήλοις, ἕτερον πρὸς τὸν ἕτερον, τὸν δ' αὖ πάλιν ἀφιματῶσαι πειρώμενον τὸν πλησίον. ἤδη δέ τινες καὶ δεινότερα τολμᾶν ἤρχοντο. ὃς μὲν γὰρ ἐσκύλευε νεκρὸν καὶ τὸ κρυβὲν ἤδη σῶμα τῇ γῇ πάλιν ἐδείκνυεν ἡλίῳ καὶ τὴν ὁμοίαν αὐτῷ ἐνύβριζεν εἰκόνα, βορὰν κυσὶ καταλείπων τὸν νεκρόν, ὁ δὲ ξίφος ἐγύμνου καὶ ἐπὶ τὸν ὅμοιον ἄνθρωπον ἐχώρει. καὶ ὁ μὲν φυγῇ τὴν σωτηρίαν πορίζειν ἤθελεν, ὁ δὲ διώκειν οὐκ ἐπαύετο οὐδὲ τοῦ θυμοῦ κρατεῖν ἤθελε. καὶ τί δεῖ πλέον λέγειν ἀλλ' ὅτι χωρήσας ἐπ' αὐτὸν εὐθέως
d ἔπαισε τῷ ξίφει· ὁ δὲ ἱκέτης τῷ πλησίον ἐγίνετο καὶ χεῖρας ἱκεσίας ὤρεγε καὶ τὴν μὲν ἐσθῆτα διδόναι ἤθελε, μόνον δὲ τὸ ζῆν ἔχειν ἠξίου· ὁ δὲ οὐκ ἐθραύετο τὸν θυμὸν οὐδὲ ἠλέει τὸν ὁμογενῆ οὐδὲ ἑαυτὸν διὰ τῆς εἰκόνος ἐκείνου βλέπειν ἤθελεν, ἀλλ' ὡς ἄγριος θὴρ τῷ ξίφει τῆς βορᾶς ἤρχετο. ἤδη δὲ καὶ τὸ στόμα τῷ ὁμοίῳ προσέ-
841 φερε σώματι, τοσοῦτος γὰρ ἦν τῷ θυμῷ, καὶ ἦν ἰδεῖν τὸν μὲν ἠδικημένον, τὸν δὲ λοιπὸν σκυλεύοντα καὶ μηδὲ γῇ σκεπάζοντα τὸ σῶμα· τῆς γὰρ ἐσθῆτος ἐγύμνωσε. πρὸς δὲ τούτοις ἕτερος προσήει, ὃς ⟨τὴν⟩ τοῦ πλησίον γυναῖκα παίζειν ἤθελε, ληστεύων γάμον ἀλλότριον, καὶ ἐπὶ παράνομον κοίτην τραπῆναι παρορμῶν, τὸν γεγαμηκότα γνήσιον πατέρα γενέσθαι μὴ θέλων. ἐντεῦθεν καὶ ταῖς τραγῳδίαις πιστεύειν ἠρχόμην (καὶ τὸ Θυεστεῖον δεῖπνον ἀληθῶς ἐδόκει μοι γεγονέναι*)· πιστεύω καὶ τὴν Οἰνομάου πάροινον ἐπιθυμίαν, καὶ τὴν τῶν ἀδελφῶν διὰ ξίφους φιλονεικίαν οὐκ ἀπιστῶ. τοσούτων τοίνυν καὶ τοιούτων

2 λέγω δή] δὲ λέγω Meth. | 3 διαλοιδορουμένους Meth. | ἕτερον πρὸς ἕτερον, τὸν δ'] ἕτερον δὲ Meth., ἕτερος πρὸς τὸν ἕτερον, τον δ' B | τὸν δ' αὖ] ἡ δ' αὖ ACD, ἡ δ' οὖν G, ἡδ' αὖ EFH | 4 ἀφιματῶσαι Meth., ἀμφαιματῶσαι d. HSS., schon von Dindorf corrigiert, s. d. Anm. v. Bonw. z. Meth. Suidas: ἀφιματῶσαι: ἀποδῦσαι. Ruf. übersetzt frei; sein »deinde etiam caede multantes« spricht für ἀμφαιματῶσαι. Aber schon seine Vorlage konnte verdorben sein. Ἀμφαιματῶσαι »ringsum blutig machen« giebt hier keinen Sinn | 5 ἐσκύλευε Meth., ἔσκυλε d. HSS. | κρυβὲν] κρυφθὲν Meth. | 6 αὐτῷ Meth., οὕτως d. HSS. | ὕβριζεν Meth. | 7 καταλειπ. Meth., καταλιπ. d. HSS. | ὁ δὲ Meth., τὸ δὲ d. HSS. | 10 πλείονα Meth. | 11 ἔπαιεν Meth. | ἐγίνετο FGH Meth., ἐγένετο d. übr. | 13 ἔθραυε Meth., ἐθραύετο d. HSS., ἐθρύνετο E | 14 ἐκείνου] ἐν ἐκείνῳ Meth., ἐκείνω B, »illius« Ruf. | 15 στόμα Meth., σῶμα d. HSS. | 16 17 ἠδικημένον d. HSS. u. d. gr. Hs. des Meth.; die slavische Übers. aber entspricht einem gr. ἤδη κείμενον, s. Bonw., der — wie ich meine — mit Recht diese LA. in Meth. aufnahm. Der Verf. des Dial. scheint die schon in ἠδικημένον verdorbene LA. vorgefunden zu haben | 18 τῆς γὰρ] ὃ τῆς Meth., γὰρ < B | προσήει] προσῆν B[1]C Meth. | τὴν < d. HSS. | 21 γίγνεσθαι d. gr. Hs. d. Meth. | 22 τὸ Θυεστεῖον δεῖπνον Meth., τοῦτό ἐστι δι' ὧν d. HSS. | 23/24 πιστεύω .... ἀπιστῶ] πιστεύειν δὲ .... ἀπιστεῖν d. gr. Hs. d. Meth., s. Bonw. z. d. St. | 23 τὴν Οἰνομάου — φιλονεικίαν] τῇ Οἰνομάου παρανόμῳ ἐπιθυμίᾳ, καὶ τῇ τῶν ἀδ. δ. ξ. φιλονεικίᾳ Meth.

homines aduersum se inuicem concertantes et primo contumeliis sese tum deinde etiam caede multantes. Inde progressus uideo alios execrabiliora perpetrantes. Nam duo quidam mortuum despoliabant et corpus iam terrae mandatum rursum praedae causa effodiebant similemque sui imaginem canibus et bestiis dilaniandam relinquebant. Posteaquam etiam istud horrendum spectaculum superaui, uideo alium districto gladio tendentem aduersus alium hominem, et illum quidem fugientem hunc autem sine ulla misericordia insectantem nec ullo genere a furore cessantem. Et quid plura dicam? Comprehendens eum quem insectabatur, cum ille manus supplices tenderet et sua quae habebat omnia offerret ac uitae solius ueniam posceret, nullo modo miserabatur neque se in illius recordabatur imagine, sed tamquam fera bestia ita urguebat hominem, nulla similitudinis suae in eo miseratione commotus. Quid plura? Ita abstulit uitam simul ac praedam, ut ne humo quidem corporis quod nudauerat suprema mandaret. Post haec rursum uideo adolescentem quendam uxori alienae alludentem et alterius matrimonium uiolare cupientem, utine permitteret maritum uerum fieri liberorum patrem. Ex quo etiam tragoediis gentilium fidem accommodare cogebar, et uidebantur mihi uera esse quae scripta sunt uel de Oenomai cupiditate uel de parricidali fratrum certamine uel caetera quae huiuscemodi referuntur in fabulis. Cum ergo tanta haec ac talia geri uidissem, coepi

7 Cod. figientem, mit »u« über »f« | **12** Cod. imaginem. Meth. *ἐν ἐκείνῳ* | **19** Was im gr. vom *Θυεστεῖον δεῖπνον* geschrieben steht, hat Ruf. ausgelassen. Vielleicht gab dazu Veranlassung dass in seiner Vorlage der T. schon corrupt war. — B | **21** fabulis] Cod. talibus.

b θεατὴς γενόμενος ἐγὼ πόθεν ταῦτα ἀναζητεῖν ἠρχόμην, τίς δὲ καὶ ἡ τῆς κινήσεως αὐτῶν ἀρχή, καὶ τίς ὁ τοσαῦτα κατ' ἀνθρώπων μηχανησάμενος, πόθεν τε ἡ εὕρεσις αὐτῶν, καὶ τίς ὁ τούτων διδάσκαλος. καὶ τὸν μὲν θεὸν ποιητὴν τούτων λέγειν τολμᾶν οὐχ οἷός τε ἦν, ἀλλὰ μὴν οὐδὲ ἐξ αὐτοῦ τὴν ὑπόστασιν ἔχειν, οὐδὲ τὴν τοῦ εἶναι σύστασιν· πῶς γὰρ οἷόν τε ἦν ταῦτα περὶ θεοῦ ἐννοεῖν; ὁ μὲν γὰρ ἀγαθὸς καὶ τῶν κρειττόνων ποιητής, τῶν δὲ φαύλων αὐτῷ πρόσεστιν οὐδέν· ἀλλ' οὐδὲ τοῖς τοιούτοις χαίρειν πέφυκεν, ἀπαγορεύει δὲ καὶ τὴν γένεσιν αὐτῶν, καὶ τοὺς μὲν χαίροντας τούτοις ἀποβάλλεται, τοὺς δὲ φεύγοντας αὐτὰ προσίεται. καὶ πῶς οὐκ ἄτοπον
c τὸν θεὸν τούτων λέγειν δημιουργόν, τὸν ταῦτα παραιτούμενον; οὐδὲ γὰρ ἂν ἐβούλετο μὴ εἶναι ταῦτα, εἰ πρῶτος αὐτῶν ποιητὴς ὑπῆρχεν αὐτός· τοὺς γὰρ προσιόντας αὐτῷ μιμητὰς αὐτοῦ γενέσθαι θέλει· ὅθεν ἄλογον ἔδοξεν εἶναί μοι ταῦτα προσάπτειν αὐτῷ ἢ ὡς ἐξ αὐτοῦ γεγονότα ἤ, εἰ καὶ τὰ μάλιστα συγχωρήσειεν ἐξ οὐκ ὄντων δυνατὸν εἶναί τι γενέσθαι, ὅτι καὶ τὰ κακὰ ἐποίησεν αὐτός. ὁ γὰρ ἐκ τοῦ οὐκ εἶναι εἰς τὸ εἶναι αὐτὰ ποιήσας οὐκ ἂν ἐκ τοῦ εἶναι ἀνῄρει πάλιν, ἢ εἰ τοῦτο, ἀνάγκη λέγειν ὡς ἦν ποτε καιρὸς ὅτε τοῖς κακοῖς ἔχαιρεν ὁ θεός, νῦν δὲ ⌜οὐκέτι⌝, ὅπερ ἀδύνατον εἶναί μοι δοκεῖ λέγειν τοῦτο
d περὶ θεοῦ· ἀνοικεῖον ⟨γὰρ⟩ αὐτοῦ τῆς φύσεως τοῦτο προσαρμόζειν ⌜αὐτῷ⌝. διόπερ ἔδοξέ μοι συνυπάρχειν τι αὐτῷ ᾧ τοὔνομα ὕλη, ἐξ ἧς τὰ ὄντα ἐδημιούργησε τέχνῃ σοφῇ διακρίνας καὶ διακοσμήσας καλῶς, ἐξ ἧς καὶ τὰ κακὰ εἶναι δοκεῖ. ἀποίου γὰρ καὶ ἀσχηματίστου οὔσης αὐτῆς, πρὸς δὲ τούτοις καὶ ἀτάκτως φερομένης, δεομένης τε τῆς τοῦ

3 εὕρεσις Meth. CDE, εὕρησις d. übr. | **4** τούτων ποιητὴν Meth. | **6/7** Ὃς μὲν γάρ ἐστιν ἀγ. Meth. | **10** ἄτοπον ἦν Meth. | **11** λέγειν εἶναι Meth. | **12** ἂν < C | ταῦτα] αὐτὰ Meth. | **13** μιμητὰς αὐτῷ st. μ. αὐτοῦ BCDE | **14** ἔδοξεν Wettst. mit Pic. Humfr. Per. Meth., ἔδειξεν d. HSS. | αὐτῷ] τῷ θεῷ d. gr. Hs. d. Meth. | **15/16** ἢ εἰ — ἐποίησεν αὐτὸς] Schwer verständlich. εἰ nach ἢ < DEG, statt συγχωρήσειεν Meth.: συγχωρῆσαι δεῖ, statt γενέσθαι: γίνεσθαι. Aber selbst wenn wir diese LA. aufnehmen, bleibt der Sinn unklar. Vielleicht ist, wenigstens in Meth. ἢ in ἢ εἰ von seiner Stelle gerückt und gehört vor ὅτι, sodass der urspr. Text (d. Meth.) wäre: ἢ ὡς ἐξ αὐτοῦ γεγονότα εἰ καὶ τὰ μάλιστα συγχωρῆσαι δεῖ ἐξ οὐκ ὄντων δυνατὸν εἶναί τι γίνεσθαι, ἢ ὅτι καὶ τὰ κακὰ ἐποίησεν αὐτός. Da d. HSS. des Dial. mit der Hs. d. Meth. in der Stellung von ἢ übereinstimmen, habe ich in dem überlieferten Texte nichts geändert. Ruf. bietet keine Aufklärung; er hat mit grosser Freiheit übersetzt und las wohl: συγχωρήσειεν, vgl. »*ipso indulgente*« | **17** εἰς < DE, εἰς τὸ εἶναι ἰέναι conj. Jahn | Nach ἐκ τοῦ εἶναι Meth. + εἰς τὸ μηκέτι εἶναι αὐτὰ | **18** ἀνάγκη πάλιν FH Pic. | ἢ τοῦτο ἀνάγκη Meth. | **19** οὐκέτι + Meth. | **20** γὰρ + Meth. | τῆς φύσεως αὐτοῦ Meth. | τοῦτο] τούτῳ A²CH | **21** αὐτῷ + Meth. | τι Meth., τε d. HSS., »*aliquid*« Ruf. | **23** ἀποίου] ἀποιήτου d. HSS., nur C: ἀπονήτως. Vgl. 844b, wo Ad. den Dros. widerlegend sagt: ἔφης τοίνυν ἄποιον ὕλην συνυπάρχειν τῷ θεῷ. Meth.: ἀποίου τε.

apud memet ipsum requirere unde haec fierent, uel quis esset primus horum motus, quae uirtus esset quae haec homines agere perurgueret, unde horum adinuentio, uel quis eorum magister. Nam quidem deum dicere horum factorem non mihi uidebatur pium, neque quod ab ipso habeant substantiam, uel quod ab ipso subsistant mala. Quomodo enim possibile est hoc uel cogitare de deo, quia, sicut ipse bonus est, sine dubio et bonorum creator est, mali autem ab eo esse nihil potest. Sed ne gaudere quidem malis potest, quorum etiam substantia ei execrabilis est, et alienos ducit a se omnes qui laetantur malis, eos uero qui refugiunt mala libenter amplectitur. Et quomodo non absurdum est deum dicere horum conditorem, qui et sine dubio execratur ista? Et si non uult haec esse, quomodo eorum creator dici potest? Immo uero imitatores sui esse cupit eos qui accedunt ad se. Unde irrationabile mihi uidetur haec ipsi ascribere, uel ab ipso facta dicere, uel etiam ipso indulgente subsistere. Si uero de non exstantibus haec fecisse dicatur cum eo, quod ex nihilo fieri aliquid impossibile est, utique inuenitur etiam mala ipsa fecisse. Aut quomodo consequens erat, si, cum non essent, esse ea fecisset, rursum ea interimeret ne essent? Et uidebitur necessario dici quia fuit aliquando tempus cum malis gauderet deus et nunc non ita faciat, quod mihi impossibile uidetur et ualde indecens de deo dici, nec ullo modo haec eius naturae conueniunt. Unde uidetur mihi esse aliquid ipsi coaeternum, cuius nomen sit materia, ex qua omnia quae sunt creauerit, arte sapientiae distinguens singula uel exornans, et ex ipsa materia uidentur esse mala quae sunt, quia, cum informis esset et increata atque incomposita, indigere uisa est ‹et› exposcere manum artificis dei. At ille non inuidit desiderio eius neque

1/2 Cod. primi horum motus. Caspari: primus horum motor, und fragt in der Note: Princeps horum motus? Auctor primi horum motus? — B | **9** ducit] Cod. dic. mit »u« über »i« | **16** cum eo hat keinen Sinn. Es sind wohl Worte ausgefallen. — B | Cod. fieri aliquid fieri | **17** ipsa] Vielleicht ipse. — B | **18** Cod. fecissent, mit einem Strich unter »n« | **20** Cod. mihi ē (est), mit einem Strich unter ē | **21** Cod. conuenient | **23** Cod. distingues. Der Schreiber hat wohl vergessen, einen Strich über »e« zu setzen | **25** »et« fehlt im Cod.

*θεοῦ τέχνης. οὐκ ἐφθόνησεν οὗτος οὔτε διὰ παντὸς καταλιπεῖν αὐτὴν
οὕτως φέρεσθαι, ἀλλὰ δημιουργεῖν ἤρχετο καὶ ἀπὸ τῶν χειρίστων
αὐτῆς τὰ κάλλιστα διακρίνειν ἤθελεν. καὶ οὕτως γοῦν ἐδημιούργησε·
τὰ δ' ὅσα αὐτῆς, ὡς ἔπος εἰπεῖν, τρυγώδη ἐτύγχανε, ταῦτα ἀνάρμοστα
5e ὄντα πρὸς δημιουργίαν ὡς εἶχε κατέλειψε, κατ' οὐδὲν αὐτῷ προσή-
κοντα. ἐξ ὧν δοκεῖ μοι νῦν παρ' ἀνθρώποις ἐπιῤῥεῖν τὰ κακά. οὕτως
ἔδοξέ μοι ⟨εὖ⟩ ἔχειν ⟨φρονεῖν⟩.*

*⟨ΔΡ.⟩ Σφόδρα, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ὀρθώτατον δόγμα καὶ ὅρος ἀκλινὴς
ἐκτεθεὶς ὑπὸ τοῦ σοφοῦ Οὐαλεντίνου. εἰ δέ τις βούλοιτο ἀντιλέγειν,
842 παρερχέσθω, ἐμοῦ ἑτοίμως ἐχόντος | πρὸς ἅπαντας ἀποκρίνασθαι.*

ΑΔ. Τὴν πρόληψιν ἀποθέμενος, εὐγνωμόνως πρὸς ἕκαστον ὧν πυνθάνομαι ἀποκρίνου.

ΔΡ. Ἐμοὶ πρόκειται εὐγνωμόνως καὶ εὐτάκτως τὴν ζήτησιν ποιήσασθαι, οὐ γὰρ σπεύδω νικῆσαι κακῶς, ἀλλὰ ζητῆσαι ἀληθῶς.

*ΑΔ. Ἀποδέχομαί σου τὴν προθυμίαν καὶ τὴν περὶ τὸν λόγον
σπουδήν· ὅτι δὲ περὶ τῶν ὄντων οὕτω διετέθης, ὡς ἄρα ἐξ ὑποκει-
μένης τινὸς οὐσίας ταῦτα ἐδημιούργησεν ὁ θεός, πλάττῃ, Δροσέριε.
καὶ γὰρ ὡς ἀληθῶς ἡ τῶν κακῶν ζήτησις οὕτω πλείστους διατεθῆναι
ποιεῖ· πολλοὶ γὰρ ὁμοίως σοι διετέθησαν. οἱ δ' αὖ πάλιν τὸν θεὸν
20b τούτων δημιουργὸν ἀπεφήναντο, σύγχρονον αὐτῷ ὑπόστασιν δοῦναι
πεφοβημένοι· ἕτεροι δὲ ἐκ τοῦ φοβηθῆναι τῶν κακῶν ποιητὴν εἰπεῖν
τὸν θεόν, σύγχρονον αὐτῷ δοῦναι τὴν ὕλην ἔδοξαν. καὶ συνέβη ἑκα-
τέροις ἐκ τοῦ μὴ κατ' ἐπιστήμην τοῦ ἀληθοῦς φοβηθῆναι τὸν θεὸν*

1 *οὔτε — καταλιπεῖν*] Der Verf. scheint einen verdorbenen Text d. Meth. abgeschrieben zu haben. Die gr. Zeugen dieses Textes haben: Cod. Laur. *οὔτε*, Coisl. *οὐδὲ* (Phot. *οὐ*) und alle: *καταλιπεῖν*. Die sl. Übers. scheint *οὔτε — κατέλιπεν* gelesen zu haben. Meth. ed. Bonw.: *ὥστε — καταλιπεῖν* | **3** *ἐδημιούργησε*] Meth. + *ὅσα ἐξ αὐτῆς ἥρμοζεν θεῷ δημιουργεῖν* | **4** *ὡς ἔπος εἰπεῖν* Meth., *ὡς ἐποίει* d. HSS. | **4—6** *ὅσα . . . τρυγώδη . . . τὰ κακά.* Vgl. 845d. | **5** *κατέλιπεν* Meth. | **7** *εὖ ἔχειν φρονεῖν* Meth., *ἔχειν* d. HSS. Ruf. fand in seiner Vorlage dieselben Worte, die Meth. hat | **8** *Δρ.* A¹B¹ Ruf. | **11/12** *εὐγνωμόνως — ἀποκρίνου*] **Meth. B. S. 14.** Wiederholt 842b, s. m. Anm. z. d. St. | **14** *οὐ γὰρ — ἀληθῶς*] **Meth. B. S. 14** *οὐ γάρ μοι τὸ νικῆσαι πρόκειται κακῶς, ἀλλὰ τὸ ἀληθὲς ἐκμαθεῖν καλῶς* | **15** *ἀποδέχομαι* — 842b *τὸ μὴ καλῶς εἰπεῖν*] **Meth. B. S. 12, 13:** *τὴν μὲν προθυμίαν ἀποδέχομαι τὴν σήν, ὦ φίλε, καί σου τὴν περὶ τὸν λόγον σπουδὴν ἐπαινῶ· ὅτι δὲ περὶ τῶν ὄντων οὕτω διετέθης, ὡς ἄρα ἐξ ὑποκειμένης τινὸς οὐσίας ταῦτα ἐδημιούργησεν ὁ θεός, οὐ πάνυ τι μέμφομαι. ὡς ἀληθῶς γὰρ ἡ τῶν κακῶν γένεσις οὕτω τοὺς πολλοὺς διατεθῆναι ποιεῖ. καὶ γὰρ πρὸ σοῦ τε καὶ ἐμοῦ πολλοί τινες ἄνδρες ἱκανοὶ περὶ τούτου τὴν μεγίστην ζήτησιν ἐποιήσαντο. καὶ οἱ μὲν ὁμοίως διετέθησάν σοι, οἱ δ' αὖ πάλιν τὸν θεὸν τούτων δημιουργὸν ἀπεφήναντο, σύγχρονον αὐτῷ ὑπόστασιν δοῦναι πεφοβημένοι· κἀκεῖνοι ἐκ τοῦ φοβηθῆναι τῶν κακῶν ποιητὴν εἰπεῖν τὸν θεόν, σύγχρονον αὐτῷ δοῦναι τὴν ὕλην ἔδοξαν. καὶ συνέβη ἑκατέροις ἐκ τοῦ μὴ κατ' ἐπιστήμην τοῦ ἀληθοῦς φοβηθῆναι τὸν θεὸν τὸ μὴ καλῶς εἰπεῖν* | **20** *διδόναι* F | **23** *μὴ* < C, *μὴ τ' ἐπιστ.* B, *μηδ' ἐπιστ.* DEG.

despexit eam, uel passus est inordinatam eam uel incompositam remanere, sed aggressus est ex ea condere singula uel creare et mala eius separare a bonis. Et hoc modo creaturas summas quasque produxit, ea uero quae in ipsa uelut faex ultima remanebant, quia in nullo conditioni dei apta uidebantur, ut erant incondita atque incomposita dereliquit. In nullo namque ei conducere poterant. Ex quibus mihi uidetur in hominibus aboriri mala. Et hoc mihi sentire rectum uidetur.

c. **III.** *Dros. d.*: Ut ego intellego, ualde mihi apparet hoc dogma esse rectissimum et definitio de qua omnino non debeat dubitare haec, quae exposita est a uiro sapientissimo, Ualentino. Si autem quis ad contradicendum se praeparat, aggrediatur; paratum me inueniet ad ea quae obiecerit respondere.

Ad. d.: Praeiudicio animi paulisper seposito ad singula quae interrogauero responde.

Dros. d.: Etiam mihi ita placet amore ueri et fidei cum omni patientia de his quae in quaestionem ueniunt disputandum. Non enim festino obtinere quod prauum est, sed scire quod rectum est.

Ad. d.: Collaudo animi tui uotum et cognoscendae propositum ueritatis. Quod autem de his rebus quae sunt in hoc mundo ita te dicis sentire, tamquam ex materia quadam et substantia praecedente haec procreauerit deus, nonne si uerum, Droseri, licet se iam nonnulli eorum qui de origine mali requirunt hoc putare et similiter, ut tu, de talibus opinari, alii deum horum pronuntiare conditorem coaeternam ei substantiam timentes ascribere, alii autem uerentes dicere deum esse conditorem mali coaeternam ei materiam dixerunt. Sed mihi uidetur quia isti omnes, uere deum non timentes, ista senserint. Nos ergo

3/4 Cod. producit | **6** Cod. Inullo, mit einem kleinen »n« über der Zeile zwischen »n« und »u« | **14** Cod. respondete, gr. *ἀποκρίνου*. Der Plur. geht zur Not an: ihr Valentinianer | **21** nonne si uerum ist offenbar verdorben. Caspari: »nonne, si uerum, falleris Droseri?«, was keinen rechten Sinn giebt. Vielleicht ist »nonne si uerum« verschrieben statt »non est uerum«. — B | Cod. nonnullos. Dürfte man annehmen, dass nach »licet« oder auch »ascribere« »constet« oder »constat« ausgefallen sei, und »se« streichen, so wäre »nonnullos« zu behalten | **23** alii vor deum] Cod. alios. Vgl. die vorang. Anm. | Cod. condititorem, mit einem Strich unter »ti«.

τὸ μὴ καλῶς εἰπεῖν. ἐγὼ δὲ διὰ τὴν σὴν προθυμίαν ἐπὶ τὸν τῆς ζητήσεως τραπήσομαι λόγον· μόνον εὐγνωμόνως πρὸς ἕκαστα ἀπόκριναι ὧν ἐρωτῶ. ἐκ γὰρ τούτου γενήσεται καὶ σὲ μὲν γνῶναι τὸ ἀληθὲς καὶ ἐμὲ δὲ μὴ μάτην τοὺς λόγους ποιεῖσθαι πρὸς σέ.

ΔΡ. Ἑτοίμως ἔχω προστῆναι τοῦ ὅρου Οὐαλεντίνου.

c ΑΔ. Ποίας ἀποδείξεις ἔχεις ὅτι σύγχρονος ἡ ὕλη τῷ θεῷ;

ΔΡ. Οὐ φάσκει ἐν τῇ Γενέσει ὅτι ἡ δὲ γῆ ἦν ἀόρατος καὶ ἀκατασκεύαστος;

ΕΥΤΡ. Οὕτω γέγραπται ὅτι γῆ ἦν καὶ οὐχ ὑπὸ τοῦ θεοῦ γέγονεν;

ΔΡ. Εἰ βούλει, ἀναγινώσκω.

ΑΔ. Πολλοὶ τῶν ἀνθρώπων καθεύδοντες ὀνειροπολοῦσι [καὶ] πολλῶν κειμηλίων ἐγκρατεῖς ὄντες ⟨καὶ⟩ εἰς ὕπαρ ἐλθόντες οὐδὲν μετὰ χεῖρας ἔχουσι, κεναῖς ἐλπίσι ὀνειροπολήσαντες. τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ Δροσέριος. πρόσταξον τοίνυν ἀναγνωσθῆναι τῆς κοσμοποιΐας τὴν γραφήν, καὶ γνώσῃ εἰ προῆν ἡ γῆ ἢ ὕλη.

ΕΥΤΡ. Ἀναγνωσθήτω.

Ἐν ἀρχῇ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν. ἡ δὲ
d γῆ ἦν ἀόρατος καὶ ἀκατασκεύαστος.

ΑΔ. Ὁρᾷς, ἱερώτατε δικαστά, τὴν ἄδικον ἐπιβουλὴν Δροσερίου, τῆς γραφῆς φασκούσης πρότερον πεποιηκέναι τὸν θεὸν τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν, καὶ τότε εἶναι· οὐ γὰρ ἔφη ὅτι ἐν ἀρχῇ ἦν ἡ γῆ, ἀλλ᾽ ἐν ἀρχῇ ἐποίησεν ὁ θεὸς τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν, καὶ ὑποβὰς λέγει· ἡ δὲ γῆ ἀόρατος.

ΕΥΤΡ. Ἡ γραφὴ σαφῶς δείκνυσι ποίημα τοῦ θεοῦ εἶναι τὴν γῆν καὶ τὸν οὐρανόν· τηλαυγῶς γὰρ τὸ ποίημα προτάξας ἐπήγαγε τό· ἦν· ἀνάγκη γὰρ μετὰ τὸ γενέσθαι εἶναι τὸ γεγονός.

ΑΔ. Ἀναδράμωμεν ἐπὶ τὸ προκείμενον. ὕλην βούλεται λέγειν Οὐαλεντῖνος συνεῖναι τῷ θεῷ, ἵνα τὸν θεὸν τῶν κακῶν ἀναίτιον
e δείξῃ;

ΔΡ. Ναί.

ΑΔ. Τῆς ὕλης ταύτης κεχωρισμένος ἦν ὁ θεὸς ἢ ἡνωμένος;

17/18] Gen. 1: 1, 2.

1/2 *ἐγὼ δὲ — τραπήσομαι λόγον* **Meth. S. 14** | **2—4** *εὐγνωμόνως — ποιεῖσθαι πρὸς σέ* Meth. B. S. 14: *εἴ σοι τοίνυν ἀληθῶς περὶ τοῦ κρείττονος λέγειν εὐγνωμόνως δοκῶ, πρὸς ἕκαστον ἀπόκριναι ὧν ἐρωτῶ κτέ.* Bonw. ändert *δοκῶ* in *δοκεῖ*. Mir scheint aber der Dial. hier u. 842a die bessere LA. zu haben. Der Sinn bei Meth. fordert: . . . . *δοκῶ, εὐγνωμόνως π. ἕ. ἀπόκριναι* | **3** *τὸ* < C | **11 u. 13** *ὀνειροπολ.* ABDF, d. übr. u. d. Ausgg. *ὀνειροπωλ.* | *καί*, das vor *πολλῶν* keinen Sinn giebt, habe ich vor *εἰς ὕπαρ* versetzt | **12/13** Naber Mnemos. XXV p. 58 conj.: [*εἰς*] *ὕπαρ ἐσθλὸν οὐδὲν μ. χ. ἔχ.* | **31** *ἦν ὁ θεὸς ἢ ἡνωμένος* A (Mignes Angabe ist unrichtig) B (*ἑνωμ.*) CDFGH Ruf. Pic. Humfr., < E u. d. Ausgg.

requiramus nunc quid sit in uero, si tamen mihi interroganti de singulis, secundum quod ratio deposcit, respondere uoles, ut et tu agnoscas quod uerum est, et non ego in uanum uidear spargere sermones meos.

Dros. d.: Age dicito. Ego enim paratus sum adesse his quae a Ualentino definita sunt.

c. **IV.** *Ad. d.*: Unde probare potes quoniam coaeterna est deo materia?

Dros. d.: Non dicit in Genesi quia *Terra erat inuisibilis et incomposita*?

Eutr. d.: Ita scriptum est quia terra inuisibilis et incomposita et non a deo facta est?

Dros. d.: Si placet, lego ita scriptum.

Ad. d.: Aliquanti hominum uident in somnis multarum se dominos diuitiarum, uerum, cum euigilauerint, nihil tenere uidentur in manibus et tunc uelut magnis speciebus uidentur esse frustrati. Ita mihi etiam nunc uidetur Droserius pati. Sed iube recitari scripturam Genesis, et agnosces si erat terra, antequam fieret, aut materia.

Eutr. d.: Legatur.

In principio fecit deus coelum et terram. Terra autem crat inuisibilis ct incomposita.

Ad. d.: Peruides, prudentissime Eutropi, iniustissimam subreptionem Droserii. Etenim cum scriptura dixisset prius deum fecisse coelum et terram, postea dicit quia erat terra inuisibilis et incomposita. Non enim dixit quia *In principio erat terra*, sed: *In principio fecit deus coelum et terram*, et post hoc iam terra ipsa, quam in principio factam esse a deo dixerat, de ipsa dicit quia esset *inuisibilis et incomposita.*

Eutr. d.: Manifestissime ostendit scriptura facturam dei terram esse et coelum. Cum enim praemisisset quia facta est, postea esse dixit eam quam factam dixerat. Necessario enim esse debebat quae facta iam fuerat.

c. **V.** *Ad. d.*: Sed ueniamus ad causam. Materiam uult dici Ualentinus coaeternam deo, ut deum non faciat auctorem malorum?

Dros. d.: Ita est.

Ad. d.: Ab ista quam dicis materia separatus erat deus, aut coniunctus et sociatus?

2 Cod. uolens | 15 uidentur steht ausserhalb der Zeile zwischen den beiden Columnen der Seite mit kleinerer Schrift | 17 Cod. agnoscis, gr. γνώσῃ | 19 Wer die Stelle vorgelesen, wird in Ruf.'s Übers. nicht bemerkt. Nur in Picus' Übers. liest sie Droserius vor: Eutr. Recitetur. Dros. In principio cet. | 22 Cod. Droseri.

ΔΡ. Κεχωρισμένος.

843 *ΑΔ.* Τί οὖν ἦν τὸ διαχωρίζον μεταξὺ | θεοῦ καὶ ὕλης;

ΔΡ. Οὐδέν.

ΑΔ. Οὐκοῦν ἡνωμένος ἦν διὰ τὸ μὴ εἶναί τι [αἴτιον] τὸ διαχωρίζον· ἄλλως δὲ καὶ ἐν μέρει λέγεις εἶναι τὸν θεὸν καὶ οὐ πάντῃ δυνάμενον ἐπεκτείνεσθαι.

ΕΥΤΡ. Ἀδύνατόν τι χωρίζεσθαι ἀπό τινος μὴ ὄντος τοῦ χωρίζοντος· ἀνάγκη γὰρ τὸ χωρίζον ἰσχυρότερον εἶναι τοῦ διαχωριζομένου· ἄλλως τε καὶ τρίτον μέρος ἔσται κατέχων ὁ θεός. τί οὖν φής, Δροσέριε, ἐν μέρει τινί ἐστιν ὁ θεὸς καὶ οὐ πάντῃ;

ΔΡ. Ἐγὼ οὔ φημι ἐν μέρει τὸν θεὸν ἀλλ᾽ ἀναίτιον τῶν κακῶν.

ΑΔ. Λόγῳ ἀναίτιον αὐτὸν βούλει λέγειν, ἔργῳ δὲ δημιουργὸν b καὶ ὑποδοχέα τῶν κακῶν ἀπεδείξατε σὺ καὶ Οὐαλεντῖνος.

ΔΡ. Πῶς;

ΑΔ. Προϊὼν ὁ λόγος δείξει τὸν ὅρον. ὅτι μὲν οὖν ὑπάρχειν ἀδύνατον ἀγένητα δύο ἅμα οὐδὲ σὲ ἀγνοεῖν νομίζω, εἰ καὶ τὰ μάλιστα δοκεῖς προλαβὼν τοῦτο προστεθεικέναι τῷ λόγῳ· πάντως γὰρ ἐξ ἀνάγκης τὸ ἕτερον δεῖ λέγειν ἢ ὅτι κεχώρισται τῆς ὕλης ὁ θεός, ἢ αὖ πάλιν ὅτι ἀμέριστος αὐτῆς τυγχάνει. καὶ εἰ μὲν ἡνῶσθαί τις αὐτὸν ἐθέλοι, ἓν τὸ ἀγένητον λέξει· ἕκαστον γὰρ τούτων μέρος ἔσται τοῦ πλησίον· ἀλλήλων δὲ μέρη τυγχάνοντα οὐκ ἔσται ἀγένητα δύο, ἀλλ᾽ ἓν ἐκ διαφόρων συνεστώς. εἰ δὲ κεχωρίσθαι φήσει τις, ἀνάγκη εἶναί τι τὸ ἀνὰ μέσον ἀμφοτέρων, ὅπερ καὶ τὸν χωρισμὸν αὐτῶν c δεικνύει· εἰ δέ τίς φησι μήτε κεχωρίσθαι τὸν θεὸν τῆς ὕλης, μηδ᾽ αὖ πάλιν ἡνῶσθαι, εἶναι δὲ καθάπερ ἐν τόπῳ τῆς ὕλης τὸν θεόν, ἢ τὴν

2 *οὖν* in allen HSS., von d. l. R. ausgelassen | **4** *αἴτιον* ist in d. HSS. fehlerhafte Doppelschreibung des vorangehenden *αι τι*. Mit *τί τὸ διαχ.* vgl. 843b *τί τὸ ἀνὰ μέσον* | **9** In d. Ausgg. *ἔσται, κατέχων* | **9/10** *Τί οὖν — πάντῃ* ist bei Ruf. eine Frage des Ad., wahrscheinlich richtig | **12** *ἔργῳ καὶ* A¹B¹ | **15—22** *ὅτι μὲν οὖν — ἐκ διαφόρων συνεστώς* **Meth. B. S. 15** | **16** *νομίζω* Meth. BFH, *νομίζει* d. übr. | **17/18** *πάντως γὰρ ... δεῖ*] *τὸ πάντως ... δεῖν* Meth. | **19** *ἀμέριστος*] d. HSS. *ἀχώριστος*, nur A¹B¹ *ἀμέριστος* = Meth. Dass diese in der LA. *ἀμερ.* zusammenstimmen kann nicht zufällig sein. Wir müssen annehmen dass der Schreiber der Hs., aus welcher die anderen HSS. stammen, das seltenere *ἀμέριστος* in das hier vielfach wiederkehrende *ἀχώριστος* geändert hat. Dazu kommt, dass Ruf., der *χωρίζειν* mit »separare« übersetzt, hier »indivisus« schrieb | *εἰ μὲν οὖν ἡν.* Meth. | **20** *αὐτῷ ἐθέλοι* d. HSS., *αὐτὸν εἰπεῖν ἐθέλοι* Meth. Dies ist ohne Zweifel besser. Das Verbum *ἐθέλοι* kann zur Not allein stehen; man muss sich dann aber *λέγειν* aus dem Vorangehenden hinzudenken. *ἐθέλοι* ABCFH, *ἐθέλει* d. übr. | **22** *συνεστὸς* B¹ Meth. | **22—24** *εἰ δὲ — δεικνύει* **Meth. B. S. 16** | **24** *δεικνύει*] *δείκνυσι* Meth. | *εἰ δέ τις* — 844a *ἐπισφαλὲς δὲ μᾶλλον*] **Meth. B. S. 17—19** | *μηδ᾽* d. HSS., *μήτε* Meth. Der Verf. d. Dial. scheint die zwei Worte nicht scharf unterschieden zu haben | **25** *τόπῳ τῆς ὕλης*] *τόπῳ τῇ ὕλῃ* d. Hs. des Meth., *τόπῳ ἐν τῇ ὕλῃ* conj. Bonw. | *ἢ*] d. HSS. u. Meth. *καί, ἢ καὶ* conj. Bonw.

Dros. d.: Separatus.

Ad. d.: Et quid erat quod separaret inter deum et materiam?

Dros. d.: Nihil.

Ad. d.: Ergo coniunctus erat, si nihil erat quod separaret. Aut in parte dicis esse deum et non ubique.

Eutr. d.: Non mihi uidetur esse possibile separari alterum ab altero, si non sit aliquid medium quod separet. Quodsi fuerit medium quod separet inter deum et materiam, inuenitur deus in tertia portione.

Ad. d.: Quid ergo dicis, Droseri? In parte est deus aut ubique?

Dros. d.: Ego non dico in parte esse deum, sed hoc dico quod auctor non est malorum deus.

Ad. d.: Uerbo quidem non uis eum esse auctorem malorum, re autem uera et conditorem eum et susceptorem dicis malorum, sicut uel tu asseris, uel Ualentinus exponit.

Dros. d.: Quomodo?

Ad. d.: In consequentibus ostendemus. Uerum quia duo ingenita et increata simul subsistere impossibile est, etiam te ignorare non arbitror. Nam, sicut paulo ante diximus, omni genere necesse est unum esse e duobus, ut aut separentur ab inuicem, aut iungantur et sint indiuisi. Et siquidem separati sunt, erunt singuli in parte, et quod in parte est ingenitum dici uel increatum non potest, quia necesse est et medium aliquid esse inter utrumque, quod utrumque distinguat. Si uero dicis non esse diuisos, sed coniunctos et cohaerentes, iam non erunt duo ingenita, sed unum quod constat ex duobus diuersis sibique contrariis. Et quomodo ingenitum uel increatum uideri poterit quod constat esse compositum? Quodsi quis dicat neque separatum esse deum a materia, neque rursum coniunctum et cohaerentem, sed esse uelut locum quendam dei materiam et in ipsa esse deum, audiat quid consequitur. Et siquidem dicitis quia in parte erat materiae, quis ⟨non⟩ uidet dici a uobis deum minorem esse quam materiam, siquidem pars eius totum eum receperit? Si uero dicatis quia in omni materia erat et per omnem diffundebatur, quomodo eam fabricare potuit uel formare? Necessario

9 Im gr. T. gehört die Frage »Quid ergo cet.« dem Eutr. an | **18** sicut — diximus] Die Übers. Ruf.'s ist hier und in der ganzen Rede des Ad. sehr ungenau. — B | omni] Cod. quia omni | **29** Cod. erat materia | quis non uidet] Cod. quis audet. Caspari: quis audiat. — B | **31** Cod. omne.

ὕλην ἐν τῷ θεῷ, τὸ συνέχον ἀκουέτω ὅτι, ἐὰν τόπον τοῦ θεοῦ τὴν ὕλην εἴπωμεν, ἐξ ἀνάγκης αὐτὸν καὶ χωρητὸν λέγειν δεῖ καὶ πρὸς τῆς ὕλης περιγραφόμενον. ἀλλὰ μὴν καὶ ὁμοίως αὐτὸν τῇ ὕλῃ ἀτάκτως φέρεσθαι δεῖ. πρὸς δὴ τούτοις καὶ ἐν χείροσι γεγονέναι τὸν θεὸν εἰπεῖν ἀνάγκη. εἰ γάρ ποτε ἄκοσμος ἦν ἡ ὕλη, ἐκόσμησε δὲ αὐτὴν εἰς τὸ κρεῖττον τρέψαι προαιρούμενος, ἦν ποτε ὅτε ἐν ἀκοσμήτοις
d ἦν ὁ θεός. δικαίως δ' ἂν καὶ τοῦτο ἐροίμην πότερον ἐπλήρου τὴν ὕλην ὁ θεὸς ἢ ἐν μέρει τινὶ ὑπῆρχεν. εἰ μὲν γὰρ ἐν μέρει τινὶ τῆς ὕλης [τῷ κρείττονι] εἰπεῖν τις ἐθέλοι τὸν θεόν, πλεῖστον ὅσον μικρότερον αὐτὸν τῆς ὕλης λέγει, εἴγε ⟨δὴ⟩ μέρος αὐτῆς ὅλον ἐχώρησε τὸν θεόν· εἰ δὲ ἐν πάσῃ εἶναι λέγοι καὶ δι' ὅλης κεχωρηκέναι τῆς ὕλης, πῶς ταύτην ἐδημιούργησε φρασάτω. ἀνάγκη γὰρ συστολήν τινα τοῦ θεοῦ λέγειν, ἧς γενομένης ἐδημιούργει ἐκεῖνο ἀφ' οὗ ὑπεχώρησεν, ἢ καὶ ἑαυτὸν τῇ ὕλῃ συνδημιουργεῖν οὐκ ἔχοντα ὑποχωρήσεως τόπον. εἰ δὲ τὴν ὕλην ἐν θεῷ εἶναί τις λέξει, ὁμοίως ἐξετάζειν δεῖ πότερον ὡς διϊσταμένου αὐτοῦ ἀφ' ἑαυτοῦ καί, ὥσπερ ἐν ἀέρι ζῷα ὑπάρχει, διαιρουμένου καὶ μεριζομένου αὐτοῦ εἰς ὑποδοχὴν τῶν γινομένων
844 ἐν αὐτῷ, ἢ ὡς ἐν τόπῳ, τουτέστιν ὥσπερ ἐν γῇ ὕδωρ. εἰ μὲν γὰρ εἴποι τις ὡς ἐν ἀέρι, μεριστὸν ἀνάγκη τὸν θεὸν εἰπεῖν, εἰ δὲ ὥσπερ ἐν γῇ ὕδωρ, ἦν δὲ ἄτακτος ἡ ὕλη καὶ ἀκόσμητος, πρὸς δὴ τούτοις ἔχουσα τὰ κακά, τὸν θεὸν λέγειν ἀνάγκη τόπον εἶναι τούτων, τῶν τε ἀκοσμήτων καὶ τῶν κακῶν· ὅπερ οὐκ εὔφημον εἶναί μοι δοκεῖ, ἐπισφαλὲς δὲ μᾶλλον.

ΔΡ. Οὐαλεντῖνος ὅπως δείξει ἀναίτιον τὸν θεόν, τῇ ὕλῃ προσῆψε τὰ κακά, [καὶ] ἵνα ὁ μὲν θεὸς ἀναίτιος ᾖ, ἡ δὲ ὕλη αἰτία.

ΑΔ. Ὕλην συνεῖναι θέλεις, ἵνα μὴ τῶν κακῶν ποιητὴν εἴπῃς

1 τὸ συνέχον· ἀκουέτω d. Ausgg. | **3/4** ⌈ἀτάκτως φέρεσθαι. In d. HSS. fehlt ἀτάκτως; dass es aber hierher gehört, lehrt Ruf. Nach δεῖ lässt die Hs. d. Meth. folgen: μὴ ἵστασθαι δὲ μηδὲ μένειν αὐτὸν ἐφ' ἑαυτοῦ ἀνάγκη (ἐφ' ἑαυτοῦ, ἀνάγκη Bonw.), τοῦ ἐν ᾧ ἐστιν ἄλλοτε ἄλλως φερομένου. Diese Stelle wird bis ἀνάγκη wiederholt 844c, und da es mir wahrscheinlich vorkommt dass diese Wiederholung aus der Stelle 843c stammt, so vermute ich, dass wir hier nach φέρεσθαι δεῖ lesen müssen: μὴ ἵστασθαι δὲ μηδὲ μένειν αὐτὸν ἐφ' ἑαυτοῦ ἀνάγκη | **4** δὴ] δὲ Meth. | **7** δ' < B^1 | **8** ὑπῆρχεν αὐτῆς Meth. | **9** τῷ κρείττονι < Meth. Ruf. | ἐθέλοι ABFH Meth., ἐθέλει d. übr. HSS. | **10** εἴγε] *»siquidem«* Ruf., ἅτε ABCD, τι E, ὅτι FH, ετε G. Auch Meth. hat εἴγε; auffallend ist jedoch, dass der Cod. Coisl. (s. Bonw. z. d. St.) ἅτε hat, vgl. Einl. § 10 | δὴ in allen HSS. < d. Ausgg. v. d. l. R., Migne, Lomm. | **11** πάσῃ ABCFH Pic., πᾶσιν d. übr. | **12** ἢ συστολὴν Meth. | **16** ἀφ' ἑαυτοῦ Meth., ἀπ' αὐτοῦ d. HSS. | ζῴων ὑπάρχει γένη Meth., ζῷα ὑπάρχειν d. HSS. Denselben Fehler hat Cod. Coisl. d. Meth. Vgl. Einl. § 10 | **19** εἴποι τις] εἴποιμεν Meth. | **20** δὴ] δὲ Meth. Bei Eus. u. Phot. δή, s. Bonw. z. d. St. | **21** τούτων, τῶν τε] τῶν Meth. | **25** καὶ hier ungehörig, aus Verdoppelung von κὰ ἵ enstanden | **26ff.** ὕλην — 844d πρὸς τοῦ θεοῦ **Meth. B. S. 19—21** | **26** συνεῖναι] γὰρ εἶναι Meth. | εἴπῃς Meth., εἴποις d. HSS.

enim attractionem aliquam et coangustationem sui fecerit deus, ut uacaret aliquid de materia, quod formari posset et ad mundi fabricam uerti, aut certe se ipsum inuenietur pariter cum materia fabricatus. si subtrahendi se ab ea uel secedendi alium non habuit locum. Si uero aliquis ex hoc, si dicatur, locum esse dei materiam, necesse est ut dicatur deus loco terminari et circumscribi a materia. Sed ⟨et⟩ necesse est ut ipse similiter ut materia ferri dicatur inordinate, et ad ultimum ut in istis malis dicatur esse deus quae dicis protulisse materiam. Si enim aliquando incomposita fuit materia, postea uero adornauit eandem deus et ad mundi conuertit ornatum, erat aliquando quando erat deus in rebus incompositis et inconditis. Sed et illud requiri iustum est utrum dicatis quia deus replebat materiam, an in parte eius aliqua erat. ⟨Si uero aliquis⟩ dicat ipsam materiam in deo fuisse, similiter interrogabimus utrum separata ab eo dicatur, ut, sicut uidemus aues in aëre secantes eum et dirumpentes incidere, ita materia in deum putatur ingruere atque ab ipso suscipi, aut certe ita in eo uelut in loco erit, sicut in terra sunt aquae. Et siquidem dicat aliquis eo pacto esse materiam in deo quo aues in aëre, secabilem necessario et diuisibilem deum dicit. Si uero dicat, uelut aqua in terra, ita fuisse in deo materiam, haec autem, ut ait, erat inordinata et incomposita, habens intra se mala haec de quibus quaeritur, sine dubio dicit qui haec ita defendit deum locum fuisse malorum, quod dici de deo et indecorum uidetur et impium.

c. **VI.** *Dros. d.*: Ualentinus, ut ostenderet deum non esse mali causam, propterea materiae ascribit mala, ut non ex deo sed ex materia esse uiderentur.

Ad. d.: Materiam deo coaeternam uis esse, uti ne malorum con-

1 Cod. coangustatione | **4/5** Nach »si vero aliquis« scheint etwas ausgefallen zu sein, etwa: »locum esse dei materiam dicat«. (Aber so bleibt »ex hoc« unerklärt. Müssen wir statt »si dicatur« lesen: »suspicatur«? Vgl. 151, 3. — B) | materiam] Cod. mariā | **6** sed et] Cod. bloss: sed | **13** Die hinzugefügten Worte oder ihnen ähnliche müssen ausgefallen sein. Cod. bloss »dicat« | Cod. in deo deum. Ich habe »deum« als ungehörig gestrichen. Im folgenden ist nur von dem Sein der Materie »in deo«, nicht auch von einem »deum esse« derselben die Rede. Von einem solchen wussten auch die Valentinianer nichts. Der Fehler ist wohl dadurch entstanden, dass ein Schreiber das Wort irrig wiederholte und dass entweder er selbst das zweite Mal den Accus. st. des Ablat. setzte, oder ein späterer Schreiber das zweite »deo« in »deum« verwandelte. Auch weiter finden wir »in deum« st. »in deo« | **14** Cod. Uidimus | **15** Caspari liest »in aërem«; aber »in aëre« ist mit »aues« zu verbinden, und »incidere« ist transitiv. — B | Cod. materiam? | **17** dicat] Cod. dic̄ | **19** deo] Cod. dm̄ | **27** uti ne] Cod. ut e und »ī« über »e«.

τὸν θεὸν καί, τοῦτο φεύγειν προαιρούμενος, λόγῳ ψιλῷ μόνον δοκεῖς
b φεύγειν, ἔργῳ δέ, ἐξεταζομένου τοῦ πράγματος, δοχεῖον αὐτὸν καὶ
δημιουργὸν τῶν κακῶν τὸν θεὸν ἀποφαίνεις. εἰ μὲν οὖν τὴν ὕλην
ἐκ τῶν ὑποστάντων γενητῶν θέλεις ὑπονοεῖν [καὶ] ἀγένητον ὑπάρχειν
[αὐτὴν], * * * * ἐπεὶ δὲ τὴν τῶν κακῶν γένεσιν αἰτίαν φὴς εἶναι, διὰ
τοῦτο ἐπὶ τὴν ἐξέτασιν τούτων ἔρχεσθαι δοκῶ. φανεροῦ γὰρ γενο-
μένου τοῦ λόγου καθ᾽ ὃν τρόπον ἔστι τὰ κακά, καὶ ὅτι οὐχ οἷόν τέ
ἐστιν εἰπεῖν ἀναίτιον τῶν κακῶν τὸν θεὸν ἐκ τοῦ ὕλην αὐτῷ ὑποτι-
θέναι, τὴν τοιαύτην ὑπόνοιαν ἀναιρεῖσθαί μοι δοκεῖ. φὴς τοίνυν (ἄποιον*)
ὕλην συνυπάρχειν τῷ θεῷ, ἐξ ἧς τὴν τοῦ κόσμου γένεσιν ἐδημιούργησεν.
c *ΔΡ.* Οὕτω φημί.

ΑΔ. ['Εξ ἀνάγκης καὶ χωρητον λέγειν αὐτὸν δεῖ καὶ μερικὸν καὶ πρὸς

1/2 *λόγῳ ψιλῷ — ἐξεταζομένου τοῦ πράγματος* < Meth. | **2/3** *καὶ δημιουργὸν* < Meth. | **3** *ἀποφαίνει* ACDEFH, *λέγεις* Meth., *ἀποφαίνῃ* d. übr. Man könnte hier auch *ἀποφαίνῃ* lesen. Das Med. st. d. Act. auch Meth. B. S. 13 *ἀπεφήναντο* | **3—5** *εἰ μὲν οὖν — ὑπάρχειν αὐτὴν* ist in diesem Zusammenhang unverständlich. Was zu lesen sei lehrt Meth.: *εἰ μὲν οὖν τὴν ὕλην ἐκ τῶν ὑποστάντων γενητῶν ὑπονοεῖν ἀγένητον ὑπάρχειν ἔλεγες, πολὺν ἂν περὶ αὐτῆς ἐποιησάμην λόγον εἰς ἀπόδειξιν τοῦ ὅτι ἀδύνατον ὑπάρχειν αὐτὴν ἀγένητον· ἐπεὶ δὲ κτέ.* Aus der Vergleichung dürfen wir schliessen, dass in dem Dial. *καὶ* u. *αὐτὴν* getilgt werden müssen, die interpoliert sind, um den Sinn so gut wie möglich zu retten, und dass nach *ὑπάρχειν* eine Lücke ist. Hier die bekannte Aposiopese anzunehmen, die wir z. B. Plato, Prot. 325 d und im N. T. Lc. 13: 9 finden, geht nicht an. Warum sollte der Verf., der den Meth. hier ziemlich genau abschreibt, eine so gezwungene Construction gewählt haben? Ob er nach *ὑπάρχειν* genau wörtlich copiert hat, können wir nicht ermitteln. Ruf.'s Übers. steht zu weit vom gr. Texte ab. Vielleicht war schon seine Vorlage verstümmelt | **5** *φὴς εἶναι* E, *φὴς θεὸν εἶναι* D, *φὴς θεοῦ εἶναι* d. übr. Dass weder *θεὸν* noch *θεοῦ* ursprünglich ist, geht aus Ruf.'s Übers. hervor. Jedoch hat der Cod. Coisl. d. Meth. denselben Fehler *θεοῦ* | **5** Nach *εἶναι* Meth. + *τῆς τοιαύτης ὑπονοίας.* Wir können annehmen, dass der Verf. diese Worte ausgelassen und nach *αἰτίαν φὴς εἶναι* hinzugedacht hat: *τοῦ ὑπονοεῖν.* Ruf. hat sie wenigstens in seiner Vorlage nicht gefunden; sonst würde er nicht fehlerhaft übersetzt haben, als ob der Sinn wäre: *τὴν ὕλην τῶν κακῶν αἰτίαν εἶναι* | **6** *δοκῶ*] *δοκεῖ* H, *μοι δοκῶ* Meth. Bonw. = Eus. (Von den HSS. d. Meth. hat F *μοι δοκεῖ*, C *δοκεῖ*) | **7** *τοῦ λόγου*] *τῷ λόγῳ* Meth. Bonw. e. conj. | **8** *ἀναίτιον*] *αἴτιον* d. HSS. So auch d. HSS. des Meth. (*αἴτιον τ. κ. εἰπ.*) Nur Eus.: *ἀναίτιον.* Ruf. übersetzt *ἀναίτιον* | **9** *φὴς* Meth. »*ais*« Ruf., *ἔφης* d. HSS. | **11** *φημί*] *μοι δοκεῖ* Meth. | **12 ff.** *ἐξ ἀνάγκης — ἀνάγκῃ* habe ich als unecht eingeklammert, obgleich Ruf. diese Worte schon gekannt hat. In Meth., den der Verf. hier abschreibt, fehlen sie, und sie stehen so sehr im Widerspruche mit dem was vorangeht und folgt (*οὐκοῦν* schliesst sich eng an *οὕτω φημί* an), das kein vernünftiger Mensch so schreiben könnte. Ich halte es für wahrscheinlich, dass ein Leser diese Worte aus 843 c, vielleicht als Anmerkung zu einer anderen Stelle, an den Rand schrieb, und dass sie unglücklicherweise hier in den Text gerieten. Dass der eingeklammerte Satz den Zusammenhang zerstört, fühlte auch Ruf.; er versuchte jedoch denselben in der Art wiederherzustellen, dass er die Worte »*ut supra docuimus*« einschob.

ditorem deum dicas. Sed dum hoc sermone solo refugis, rebus in hoc incurris, immo in peius aliquid. Nam, ratione uerbi discussa, deum receptorem assignas malorum. Quia ergo materiam suspicaris ingenitam, in qua etiam causam malorum putas, discutiatur ratio eorum quae dicis. Et uide quia non ex hoc ostenditur deus malorum causa non esse, quod materia subicitur quae mali posse causam suscipere uideatur. Ais etenim materiam coaeternam esse deo, ex qua deus fabricatus sit mundum.

Dros. d.: Ita dico.

Ad. d.: Sed haec ratio, ut supra docuimus, uel in parte esse ostendit deum, uel concludi et circumscribi a materia, uel cum ipsa pariter inordinate incomposi-

4 Man erwartet »esse putas« | S. d. Anm. z. d. gr. T. Z. 3—5. — B | 6 Cod. causā posse, mit »b« über »causa« und »a« über »posse« | **10 ff.** S. d. Anm. z. d. gr. T. — B | **11** Cod. concludit.

τῆς ὕλης περιγραφόμενον· ἀλλὰ μὴν καὶ ὁμοίως αὐτὸν τῇ ὕλῃ ἀτάκτως φέρεσθαι δεῖ, μὴ ἵστασθαι δὲ μηδὲ μένειν αὐτὸν ἐφ' ἑαυτοῦ ἀνάγκη.] οὐκοῦν, εἰ ἄποιος ἐτύγχανεν ὕλη, γέγονε δὲ κόσμος πρὸς τοῦ θεοῦ, ἐν δὲ τῷ κόσμῳ αἱ ποιότητες, τῶν ποιοτήτων γέγονε ποιητὴς ὁ θεός. ἐπεὶ δὲ ἀναγιγνωσκομένου πρόσθεν ἤκουον ὡς ἀδύνατον ἐξ οὐκ ὄντων τι γίνεσθαι,
d πρὸς τὴν ἐρώτησιν ἀπόκριναι τὴν ἐμήν. δοκεῖ σοι τὰς τοῦ κόσμου ποιότητας μὴ ἐξ ὑποκειμένων ποιοτήτων γεγονέναι;

ΔΡ. Δοκεῖ.

ΑΔ. Ἕτερον ⟨δέ τι⟩ παρὰ τὰς οὐσίας ὑπάρχειν αὐτάς;

ΔΡ. Ἕτερόν ⟨τι⟩ παρὰ τὰς οὐσίας λέγω.

ΑΔ. Οὐκοῦν εἰ μήτε ἐξ ὑποκειμένων ποιοτήτων τὰς ποιότητας ἐδημιούργησεν ὁ θεός, μήτε ἐκ τῶν οὐσιῶν ὑπάρχουσι τῷ μήτε οὐσίας αὐτὰς εἶναι, ἐκ μὴ ὄντων αὐτὰς ὑπὸ θεοῦ γεγονέναι ἀνάγκη εἰπεῖν. ὅθεν περιττῶς δοκεῖς λέγειν ἀδύνατον εἶναι δοξάζειν ἐξ οὐκ ὄντων γεγονέναι ⟨τι⟩ πρὸς τοῦ θεοῦ.

ΟΥΑΛΗΣ [δὲ τί] ἔφη· Ἐν τούτῳ ἀφυῶς συνέθετο Δροσέριος, ἄποιον τὴν ὕλην ὑποθέμενος.

ΑΔ. Τί οὖν φής; συνυπάρχειν τὰς ποιότητας τῇ ὕλῃ;

e ΟΥΑΛ. Ἐμοὶ ἡ ὕλη ποιότητας ἀνάρχους ἔχειν δοκεῖ. οὕτω γὰρ καὶ ⟨τὰ⟩ κακὰ ἐκ τῆς ἀπορροίας αὐτῆς εἶναι λέγω, ἵνα τῶν κακῶν ὁ μὲν θεὸς ἀναίτιος ᾖ, τούτων δὲ πάντων ἡ ὕλη αἰτία.

ΑΔ. Οὐδὲ τῷ ἰδίῳ διδασκάλῳ Οὐαλεντίνῳ Οὐάλης πείθεται, ἀνατρέπων αὐτοῦ τὸ δόγμα. |

845 ΟΥΑΛ. Τί ἀνέτρεψα;

ΑΔ. Οὐαλεντῖνος δημιουργὸν τῆς ὕλης τὸν θεὸν ἀπεκρίνατο, σὺ δὲ φὴς καὶ οὐσιῶν ποιότητας τὴν ὕλην ἀνάρχους ἔχειν. τίνος οὖν ἔσται ποιητὴς καὶ δημιουργὸς ὁ θεός;

ΟΥΑΛ. Ὁ θεὸς δημιουργός ἐστι τοῦ κόσμου.

2 *ἑαυτῷ* A[1]B[1] | **3** *ἡ ὕλη* Meth. | **4** Meth. nach *ποιητὴς ὁ θεός*: *Οὐάλης. Οὕτως ἔχει. Ὀρθόδοξος. Ἐπεὶ δέ σου καὶ λέγοντος πρόσθεν κτἑ.* | *ἐπεὶ δὲ*] *ἐπειδὴ* CDEH | **5** *γίνεσθαί τι* Meth. | **6** *ἐρώτησιν* Meth. Ruf., *ἀπόκρισιν* d. HSS. | **9** *δέ τι* Meth., *δὲ* AE, *δέ τι* < d. übr. | **10** *τι* < d. HSS. | *ἕτερον — λέγω*] *οὕτως ἔχει* Meth. | **12** *μηδὲ οὐσίας* Meth. | **14** *ἐδόκεις μοι* Meth. | *δοξάζειν* wirkt in diesem Satze störend, findet sich aber in allen HSS. u. in Meth. | **15** *γεγονέναι τι* Meth. Ruf., *γεγονέναι* ohne *τι* d. HSS., *γεγόνετε* B[1] | In d. HSS., ausgen. FH, lesen wir *γεγονέναι πρὸς τοῦ θεοῦ. Οὐάλης δὲ τί ἔφη κτἑ.* als fortlaufende Rede des Ad. So auch d. l. R. In FH ist der Name *Οὐάλης* mit roter Tinte geschrieben und fehlt *δὲ*. Vgl. Ruf. Ich habe *τί* eingeklammert, es hat sich aus der vorangehenden Zeile hierher verirrt. In H steht vor dem Namen *Οὐάλης* am Rande *ἕτερος* | **19—21** *ἐμοὶ — ἡ ὕλη αἰτία* **Meth. B. S. 28** | **19** *ἀνάρχως* Meth. | **20** *τὰ* Meth. BF, < d. übr. | **21** *ἁπάντων* Meth. | **26/27** *Τίνος — δημιουργὸς ὁ θεὸς* **Meth. B. S. 29** | **27** *καὶ δημ.* < Meth.

teque diffundi neque in sua quiete et silentio permanere. Tunc uero, si materiam fuisse sine qualitatibus dicis, factus est tamen a deo mundus in quo qualitates esse inueniuntur, deum factorem qualitatum dicis. Sed memini te paulo ante ex Ualentini definitione recitasse quia impossibile sit de nullis exstantibus aliquid fieri. et ideo responde mihi ad haec quae interrogo. Uidetur tibi quod qualitates mundi factae sunt?

Dros. d.: Ita uidetur.

Ad. d.: Et certas alias dicis esse qualitates et alias substantias?

Dros. d.: Aliae sunt enim necessario qualitates a substantia.

Ad. d.: Ergo si neque ex subiectis qualitatibus creauit deus qualitates, neque ex substantiis subsistunt, non enim sunt substantiae, necessario ex nihilo a deo factae esse dicuntur. Et ideo non inuenitur uerum esse, quod dicis, quia impossibile sit deum aliquid fecisse ex nihilo.

c. **VII.** *Ualens d.*: In hoc Droserius non recte respondit materiam fuisse sine qualitatibus.

Ad. d.: Tu autem quid dicis? quia cum qualitatibus fuit materia?

Ual. d.: Mihi ita uidetur quod materia qualitates secum habeat coaeternas; ideo namque et mala ex ipsis manasse dico, ut uere in nullo malo malorum causa deo ascribatur, sed totum materiae.

Ad. d.: Tu ergo nec magistro tuo acquiescis Ualentino, sed dogma eius infringis.

Ual. d.: Quid infregi?

Ad. d.: Ualentinum conditorem et opificem materiae deum dicit, tu uero dicis quia ipsa ex sese habet materia coaeternas secum etiam qualitates. In quo iam erit opifex et conditor deus?

Ual. d.: Deus mundi est conditor.

3 Es stand erst »qualitas«, was dann in »qualitates« verändert wurde | 3 Cod. qualitatuum. Und so unten noch dreimal, und zwar einmal aus »qualitatium« corrigiert | 6 Uidetur tibi cet.] Ruf. hat sehr ungenau übersetzt. — B | 8 certas] So der Cod. Certe?

ΕΥΤΡ. *Οὐάλης μέχρι λόγου μόνον δημιουργὸν βούλεται λέγειν τὸν θεόν.*

ΟΥΑΛ. *Πῶς;*

ΕΥΤΡ. *Φὴς τὴν ὕλην συνυπάρχειν τῷ θεῷ, συνυπάρχειν δὲ καὶ τὰς ποιότητας. εἰ προυπῆρχεν ἡ ὕλη, συνυπῆρχον δὲ καὶ αἱ ποιότητες, περισσὸν τὸ λέγειν δημιουργὸν τὸν θεόν, καὶ εὑρεθήσεται Οὐαλεντῖνος κακῶς ὁρισάμενος ἢ Οὐάλης, μᾶλλον δὲ ἀμφότεροι.*

ΑΔ. *Βραχέα ἐρωτηθεὶς ἀποκρινάσθω Οὐάλης.*

b *ΟΥΑΛ.* *Λέγε.*

ΑΔ. *Τίνα τρόπον δημιουργὸν φὴς τὸν θεόν; πότερον ὅτι τὰς οὐσίας ἔτρεψεν εἰς τὸ μηκέτι ὑπάρχειν ὅπερ ἦσάν ποτε, ἀλλ᾽ ἑτέρας παρὰ ταύτας γενέσθαι, ἢ ὅτι τὰς μὲν οὐσίας ἐφύλαξεν ἐκείνας αἵπερ ἦσαν, τὰς δὲ ποιότητας ἔτρεψεν αὐτῶν;*

ΟΥΑΛ. *Οὐ δοκεῖ μοι ἀλλαγήν τινα οὐσιῶν πεποιηκέναι, τροπὴν δέ τινα τῶν ποιοτήτων γεγονέναι φημί, καθόπερ δημιουργὸν εἶναι λέγω τὸν θεόν. καὶ ὥσπερ, εἰ τύχοι λέγειν οἰκίαν ἐκ λίθων γεγονέναι, ἐφ᾽ ὧν οὐκ ἔστιν εἰπεῖν ὡς οὐκέτι λίθοι μένουσι τῇ οὐσίᾳ,*
c *⟨οἰκία⟩ γενόμενοι, οὕτω μοι δοκεῖ τὸν θεόν, ὑπομενούσης τῆς οὐσίας, τροπήν τινα τῶν ποιοτήτων αὐτῆς πεποιηκέναι, καθ᾽ ἣν τὴν τοῦδε τοῦ κόσμου γένεσιν ὑπὸ τοῦ θεοῦ γεγονέναι λέγω.*

ΑΔ. *Ἐπεὶ τοίνυν τροπήν τινα ποιοτήτων πρὸς τοῦ θεοῦ γεγονέναι φής, ἀπόκριναί μοι βραχέα πυθέσθαι προαιρουμένῳ.*

(ΟΥΑΛ.) *Λέγε δή.*

(ΑΔ.) *Τὰ κακὰ ποιότητες οὐσιῶν σοι δοκοῦσιν εἶναι ἢ οὐσίαι;*

1, 4 *Εὐτρ.*] »*Adamantius*« Ruf. | **4/5** *Φὴς — ποιότητας* bei Ruf. Frage des Ad., der eine Antwort des Valens folgt. In C^1G steht der Name *Εὐτρ.* nicht vor *φὴς*, sondern vor *εἰ προυπῆρχεν* | **5** *εἰ* < B^1 | **5/6 Meth. B. S. 29** | **10** *Τίνα τρόπον* — 845d *κακὰς* **Meth. B. S. 29** *τίνι τρόπῳ* — 32 *εἰς τὸ εἶναι κακὰς* | *δημιουργὸν εἶναι* Meth. | **11** *ὑπάρχειν ἐκείνας* Meth. | **13** *ἦσαν πρὸ τούτου* Meth. | **14** *Οὔ τι μοι δοκεῖ* Meth. | *οὐσιῶν*] *τούτων* d. HSS., *οὐσιῶν γεγονέναι· καὶ γὰρ ἄτοπον τοῦτο λέγειν μοι φαίνεται, τροπὴν δὲ* Meth. | **15** *καθόπερ* d. HSS. (*καθ᾽ ὃ* G), *καθ᾽ ἃς* Meth. So d. l. R. aus der Philocalia | **16** *λέγειν* < F | *ἐκ λίθων οἰκίαν* Meth. | **18** *οἰκία* Ruf. Meth., < d. HSS. | *γενόμενοι*] Meth. + *οἱ λίθοι· τῇ γὰρ ποιότητι τῆς συνθέσεως τὴν οἰκίαν γεγονέναι φημί, τραπείσης δηλονότι τῆς προτέρας τῶν λίθων ποιότητος·* | *καὶ τὸν θεὸν* Meth. | **21** *τινα τῶν ποιοτήτων* Meth. | **22** In Meth. geht nach *προαιρουμένῳ* die Rede des Orthodoxos noch weiter: *λέγε δὴ εἰ ὁμοίως καὶ σοὶ δοκεῖ τὰ κακὰ ποιότητας εἶναι τῶν οὐσιῶν. ἑταῖρος. δοκεῖ. ὀρθόδοξος. ἄνωθεν δὲ κτέ.* Gleicherweise Ruf. Jedoch stehe ich an, die Namen *Οὐαλ.* u. *Ἀδ.* im Dial. als unecht einzuklammern. Die Einteilung der Worte, welche unsere HSS. bieten, ist ganz dem Stile des Dial. gemäss. Ebenso folgt 845a nach *Ἀδ. Βραχέα ἐρωτηθεὶς ἀποκρινάσθω Οὐάλης* die Antwort *Λέγε*, ebenso 834a, 850a. Ruf. kann hier, wie an anderen Stellen, gekürzt haben.

Ad. d.: Tantum uerbo deum conditorem dicis.

Ual. d.: Quomodo?

Ad. d.: Ais materiam coaeternam deo, huic asseueras coaeternas esse qualitates.

Ual. d.: Ita.

Eutr. d.: Si coaeterna erat materia deo et qualitates nihilominus coaeternae materiae, superfluum est quod dicis, esse conditorem mundi deum, et inuenietur aut Ualentinus male definiisse, aut Ualens, immo potius uterque.

c. **VIII.** *Ad. d.*: Paucis adhuc te interrogare uolo, o Ualens. Responde mihi.

Ual. d.: Dic.

Ad. d.: Quomodo dicis conditorem deum? quod substantias commutauerit ex eo quod erant in aliud, ut essent tales quales ante non erant? aut substantias quidem in suo statu conseruauit, qualitates uero earum in aliud permutauit?

Ual. d.: ⟨Non⟩ uidetur mihi immutatio quaedam facta esse, sed quasi — hoc mihi uidetur — uelut conuersio aliqua qualitatum facta magis, ex quo et conditorem deum esse dico. Uelut si uerbi gratia diceremus domum factam esse ex lapidibus, qui lapides cum fuerint in aedificio constructi iam non dicuntur secundum substantiam lapides, sed domus ex lapidibus substitisse dicitur, ita mihi uidetur etiam deus, permanente substantia, conuersionem quandam fecisse qualitatum, ex qua uidetur huius mundi a deo machina perornata.

Ad. d.: Quia ergo conuersionem quandam qualitatum a deo factam dicis, mala qualitates tibi substantiarum uidentur esse, an substantiae?

3 Cod. adse ueras | **8** Cod. definisse, mit »i« über d. Zeile | **17/18** Cod. uidetur mihi immutatio facta esse sic, quasi hoc mihi uidetur uelut. Ich habe nach d. gr. T. vor »Uidetur« »Non« hinzugefügt und »sic« in »sed« verändert. Doch ist wohl auch »quasi — uelut« nicht fehlerfrei (nach »esse« erwartet man »substantiarum«. — B) | **18** Cod. qualitatuum. S. ob. c. 6 Anm. z. qualitatum. Übrigens hat der Cod. ein »a« über »aliqua« u. »b« über »qualitatuum«. Wohl aus Versehen st. »b« über »aliqua« u. »a« über »qual.«, in welchem Falle »qual. aliqua« zu lesen ist | **20** factam] Cod. faciam | **21** Cod. lapides secundum substantiam, mit d. Buchst. »c«, »a«, »b« über d. drei Worten | **22** Cod. dicetur | **23** Cod. qualitatium, mit »u« über »i«. S. ob. c. 6 Anm. z. qual. | **25** Cod. qualitatuum | **26** qualites, mit »ta« über d. Z. | Im lat. T. fehlt die Übers. von *ἀπόκριναι — λέγε δή*.

ΟΥΑΛ. Ποιότητες οὐσιῶν.

ΑΔ. Ἄνωθεν δὲ ἦσαν αἱ ποιότητες αὗται ἐν τῇ ὕλῃ; ἢ ἀρχὴν ἔσχον τοῦ εἶναι;

ΟΥΑΛ. Συνεῖναί φημι ἀγενήτως τῇ ὕλῃ ταυτασὶ τὰς ποιότητας.

ΑΔ. Οὐχὶ δὲ τὸν θεὸν φὴς τροπήν τινα τῶν ποιοτήτων πεποιηκέναι;

ΟΥΑΛ. Τοῦτό φημι.

ΑΔ. Εἰς τὸ κρεῖττον ἔτρεψεν ἢ εἰς τὸ χεῖρον;

d ΟΥΑΛ. Δῆλον ὅτι εἰς τὸ κρεῖττον.

ΑΔ. Οὐκοῦν εἰ ποιότητες ὕλης τὰ κακά, τὰς δὲ ποιότητας αὐτῆς εἰς τὸ κρεῖττον ἔτρεψε, πόθεν τὰ κακὰ ζητεῖν ἀνάγκη. οὐ γὰρ ἔμειναν αἱ ποιότητες ὁποῖαι ⟨ποτ'⟩ ἦσαν τῇ φύσει. εἰ μὲν πρότερον οὐκ ἦσαν αἱ ποιότητες κακαί, ἐκ δὲ τοῦ τραπῆναι πρὸς τοῦ θεοῦ τὰς πρώτας τοιαύτας περὶ τὴν ὕλην γεγονέναι ⟨φὴς⟩ δηλονότι τὰς * * * * κακάς.

ΟΥΑΛ. Ὡς ἐπιλησθεὶς τοῦ ὅρου Οὐαλεντίνου οὕτω διάκεισαι· ἔφη γὰρ ὕλην εἶναι ἄτακτον καὶ ἀνείδεον· ἐκ ταύτης τὰ μὲν κρείττονα ἔτρεψε, τὰ δὲ ὅσα τρυγώδη ἐτύγχανεν, οὐκ ὄντα χρηστὰ πρὸς δημιουργίαν, ταῦτα κατέλειψε κατὰ μηδὲν αὐτῷ προσήκοντα· ὅθεν δοκεῖ μοι ἐπιρρεῖν τὰ κακά.

e ΑΔ. Τὰ καλὰ τῆς ὕλης, ὡς ἔφης, μόνα ἔτρεψε, τὰ ⟨δὲ⟩ κακὰ ταῦτα εἴασεν;

ΟΥΑΛ. Οὕτως ἔχει.

ΕΥΤΡ. Σφόδρα ἄπορος καὶ ἀνόητος πρότασις ἡ ὑπὸ Οὐαλεντίνου καὶ Οὐάλεντος προτεθεῖσα· ζητητέον γὰρ * * * * πότερον δυνάμενον μὲν τὰ κακὰ ἀνελεῖν οὐ βουληθέντα δέ, ἢ τὸ δύνασθαι μὴ ἔχοντα. εἰ μὲν γὰρ δυνάμενον λέξετε οὐ βουληθέντα δέ, αὐτὸν αἴτιον

5 τὸν BDFGH, < d. übr. | 8 Ὀρθοδ. Πότερον οὖν εἰς τὸ κρεῖττον ἢ εἰς τὸ χεῖρον Meth. | 9 Ἑταιρ. Εἰς τὸ κρεῖττον λέγειν μοι δοκεῖ Meth. | δῆλον ὅτι ACH, δηλονότι d. übr. | 11 ἔτρεψεν ὁ θεὸς Meth. | 12 ποτ' ABCDFH Meth. < E u. Ausgg. | ἢ εἰ Meth. | 13/14 ἐκ δὲ τοῦ — κακάς. Ein sehr verstümmelter Satz. Meth. hat nach γεγονέναι: ποιότητας φής, αἴτιος ἔσται τῶν κακῶν ὁ θεός, τρέψας τὰς οὐκ οὔσας ποιότητας κακὰς εἰς τὸ εἶναι κακάς. Diesen Worten entspricht der lat. Text des Ruf. Im Dial. stand ursprüngl. also auch ähnliches. Ob es dem Texte des Meth. ganz gleich war? Es ist möglich, dass in δηλονότι τὰς sich das Wort ποιότητας verbirgt. Der Inf. γεγονέναι muss von einem ausgefallenen φὴς abhängen | 17 χρηστὰ CFH, εὔχρηστα B, ἄχρηστα G, ὀσχρηστα A[1], εὔχρηστα DE | 19 ἐπιρρεῖν] σπείρειν d. HSS. Vgl. 841e | 20 δὲ BEGH < d. übr. | 24 πότερον bis 846c ἐξουσίαν ἔχει **Meth. B. S. 32—35** | προταθεῖσα? Naber | Vor πότερον ist eine Lücke. In Meth. lesen wir statt Σφόδρα ἄπορος — ζητητέον γάρ: Ὀρθοδ. Πῶς τοίνυν αὐτὸν τὰς τῶν φαύλων ποιότητας ὡς εἶχον καταλελοιπέναι λέγεις; dann folgt: πότερον κτέ. Etwas ähnliches (vgl. Ruf.) hat der Verf. im Dial. geschrieben | 25 τὰ κακὰ] κἀκείνας Meth. | 26 λέξεις Meth.

Ual. d.: Qualitates substantiarum.

Ad. d.: Semper fuerunt istae qualitates in materia, aut initium acceperunt, ut essent?

Ual. d.: Semper dixi fuisse materiae coaeternas qualitates.

Ad. d.: Sed deum dicis conuersionem quandam fecisse qualitatum.

Ual. d.: Hoc dixi.

Ad. d.: In melius conuertit deus quod conuertit, aut in deterius?

Ual. d.: Certum est quia in melius.

Ad. d.: Si ergo mala qualitates sunt materiae, qualitates autem deus conuertit in melius, unde sint mala responde. Non enim permanserunt tales quales ex initio fuerant in materia. Quodsi ante non erant malae, sed qualitates ex eo quod conuersae sunt a deo effectae sunt malae, rursum deum dabis conditorem malorum.

Ual. d.: Uideris mihi oblitus esse eorum quae a Ualentino definita sunt. Ait enim materiam informem esse et incompositam et ex ipsa, si qua quidem meliora fuerant, conuertisse deum et condidisse, reliqua uero tanquam faecem in ultimo resedisse quae non uidebantur apta uel utilia ad fabricam mundi. unde mihi uidentur, inquit, exoriri in hominibus mala.

Ad. d.: Sola quae bona fuerunt materiae, haec dicis uertisse deum, mala autem reliquisse?

Ual. d.: Ita se habet.

Eutr. d.: Ualde mihi uidetur inconsequens et irrationabile esse, quod a Ualentino uel a Ualente proponitur. Continuo namque requirendum est utrum dicatis, uolentem deum mala interimere non potuisse, an omnino nec uoluisse. Et si quidem dicatis quod potuerit quidem sed noluerit, ipse erit malorum causa sine dubio, qui cum potuisset facere

1 substantiarum] Cod. substantia est | **4** Cod. fuisse dixi, mit »b« u. »a« über d. beiden Worten | **5** Cod. conuersione | Cod. qualitatium | **12** Cod. ex eo qualitates, mit »b« über »ex« u. »a« über qualitates | **15** Cod. incomposita | **16** Cod. qua, mit Punkt über »u« | **20** Cod. dicit. — B | **21** Cod. relinquisse. — B.

τῶν κακῶν εἰπεῖν ἀνάγκη. ὅτι δυνάμενος ποιῆσαι μὴ εἶναι τὰ κακά, συνεχώρησεν αὐτὰ μένειν ὡς ἦν. καὶ μάλιστα ὅτι δημιουργεῖν τὴν 846 ὕλην ἤρξατο. εἰ γὰρ μηδόλως ἔμελεν | αὐτῷ τῆς ὕλης, οὐκ ἂν αἴτιος ἦν εἰ συνεχώρει μένειν.

Ἐπειδὴ δὲ μέρος αὐτῆς οὕτως εἴα, δυνάμενος κἀκεῖνο τρέπειν εἰς τὸ κρεῖττον, αἴτιός ἐστι τῶν κακῶν, καταλιπὼν μέρος ὕλης εἶναι πονηρὸν ἐπ' ὀλέθρῳ οὗ ἐδημιούργησε μέρους. ἀλλὰ μὴν καὶ τὰ μέγιστα κατὰ τοῦτο τὸ μέρος ἠδικῆσθαί μοι δοκεῖ τοῦτο ὅπερ κατεσκεύασε τῆς ὕλης μέρος, ἀντιλαμβανόμενον τῶν κακῶν. εἰ γάρ τις ἐξετάζοι ἐπ' ἀκριβὲς τὰ πράγματα, χαλεπώτερον εὑρήσει νῦν τὴν ὕλην πεπονθυῖαν τῆς προτέρας ἀκοσμίας. πρὶν γὰρ αὐτὴν διακριθῆναι, τὸ μηδὲ αἰσθέσθαι τῶν κακῶν παρῆν αὐτῇ. νῦν δὲ ἕκαστον τῶν μερῶν b αὐτῆς αἴσθησιν λαμβάνει τῶν κακῶν, καὶ τοὔνθ' ὅπερ ἐπ' εὐεργεσίᾳ τῆς ὕλης πρὸς τοῦ θεοῦ γεγονέναι λέγεις, εὑρίσκεται μᾶλλον ἐπὶ τῷ χείρονι προσγενόμενον αὐτῇ. εἰ δ' ἐκ τοῦ μὴ δύνασθαι τὸν θεὸν ἀναιρεῖν τὰ κακὰ τὸ μὴ πεπαῦσθαι λέγεις, ἀδύνατον τὸν θεὸν φὴς ὑπάρχειν· τὸ δὲ ἀδύνατον ἤτοι τῇ φύσει ἀσθενές, ἢ τῷ νικᾶσθαι τῷ φόβῳ δεδουλωμένον πρός τινος κρείττονος. ἄλλως δὲ καὶ μείζονα λέξεις τοῦ θεοῦ τὰ κακά, νικῶντα τῆς προαιρέσεως αὐτοῦ τὴν ὁρμήν, ὅπερ ἄτοπον εἶναί μοι λέγειν περὶ θεοῦ δοκεῖ. διὰ τί γὰρ οὐχὶ μᾶλλον ταῦτ' c ἔσονται θεοὶ κατὰ τὸν Οὐαλεντίνου λόγον, νικᾶν δυνάμενα τὸν θεόν; εἴπερ θεὸν ἐκεῖνόν φαμεν ὃς τὴν ἁπάντων ἐξουσίαν ἔχει.

ΔΡ. Ἀσφαλέστερον ὀφείλει ζητηθῆναι πόθεν τὰ κακά. ἐὰν γὰρ εἴπωμεν ὕλην συνεῖναι τῷ θεῷ, πολλὰ ἄτοπα παρακολουθήσει ταῖς ἀληθείαις. εἰ οὖν μήτε ἐξ ὕλης, μήτε ἐκ θεοῦ, πόθεν τὰ κακὰ ζητεῖν ἀνάγκη.

ΑΔ. Τὰ κακὰ οὐδὲ κατὰ φύσιν, οὐδὲ κατ' οὐσίαν, οὐδὲ καθ' ὑπόστασίν ἐστιν, ἀλλὰ τρόπῳ γίνονται τὰ κακὰ ἐκ τῆς αὐτεξουσιότητος.

1 τῶν κακῶν] τούτων Meth. | τὰ F, < d. übr. u. Meth. | **4** εἰ συνεχ.] ὧν συνεχ. Meth., ὡς συνεχ. B[1] | **5** ἐπειδὴ — αὐτῆς] ἐπεὶ δὲ μέρος μέν τι αὐτῆς ἐδημιούργει, μέρος δέ τι αὐτῆς Meth. | **6** αἴτιος — κακῶν] αἰτίαν ὀφλισκάνειν ἄξιος εἶναί μοι δοκεῖ Meth. | εἶναι < F | **9** ταυῦν τῶν κακῶν Meth. | **10** νῦν εὑρήσει Meth. | **13** Zwischen τῶν κακῶν u. καὶ τοὔνθ' hat Meth.: καί μοι ἐπ' ἀνθρώπου τὸ παράδειγμα λαβέ. πρὶν γὰρ εἰκονισθῇ καὶ ζῶον γένηται τῇ τοῦ δημιουργοῦ τέχνῃ, τὸ μηδενὸς ἀντιλαμβάνεσθαι τῶν κακῶν παρὰ τῆς φύσεως εἶχεν· ἀφ' οὗ δὲ πρὸς τοῦ θεοῦ ἄνθρωπος γίνεται, καὶ τὴν αἴσθησιν τοῦ προσπελάζοντος κακοῦ προλαμβάνει | **15** προσγενόμενον Meth., προσγινόμενον d. HSS. | ἀναιρεῖν] ἀνελεῖν F Meth. | **16** τὸ μὴ πεπαῦσθαι Meth. < d. HSS. Schon von d. l. R. aus der Philocalia in den Text aufgenommen | φὴς] φήσεις Meth. | **17** ἤτοι τῷ φύσει ἀσθενῆ ὑπάρχειν αὐτὸν ἔσται ἢ τῷ νικᾶσθαι Meth. | **18** ἄλλως δὲ καὶ] εἰ μὲν οὖν τὸν θεὸν φύσει ἀσθενῆ ὄντα τολμήσεις εἰπεῖν, περὶ τῆς σωτηρίας αὐτῆς κινδυνεύειν μοι δοκεῖς· εἰ δὲ τῷ νικᾶσθαι φόβῳ πρὸς τοῦ μείζονος Meth. | **22** ἐκεῖνο . . . ὃ Meth. | **25** εἰ μὲν οὖν H.

ut non essent mala, permisit ea esse, ex eo praecipue ex quo in opus suum materiae dicitur assumpsisse substantiam. Si enim reuera nihil ad sui curam de materia reuocasset, extraneus etiam a culpa uideretur. Cum uero partem eius uelut suis usibus necessariam sumpserit, partem uero eius in malis reliquerit permanere, cum eam uertere posset in bonum, quis non uideat ipsum causam mali substantiae praestitisse? Qui cum totum haberet in uirtute conuertere, partem uertit in bonum, partem reliquit in malo, in quo etiam his quae a se fuerant condita insidiatus uidetur, cum eis reseruauit partem aduersariam semper futuram. Sed si quis diligentius discutiat, inueniet ipsam materiam a conditore grauius aliquid esse perpessam quam tunc, cum informis et inordinate ferebatur, quia, cum omnia in se simul uiderentur esse permixta, minus meracioribus urguebatur malis. In quantum enim accessisse bonorum dixeris conditori, in tantum necesse est deesse materiae. Si uero dicatis non potuisse deum interimere mala, negabitur per hoc esse omnipotens deus, quia, si est aliquid quod non potest deus, naturae eius infirmitas accusabitur. Qui enim non potest aut fragilitate sua aliquid non potest, aut metu vincitur fortioris. Certe illo ipso inualidior erit quod uincere non potest, et erunt secundum uos mala fortiora deo, quod utique impium pariter et absurdum est, cum certe deus illud esse dicatur quo neque fortius aliquid, neque melius, neque rectius inuenitur: secundum Ualentini autem decretum inuenientur mala omnium fortiora.

c. **IX.** *Dros. d.*: Ergo diligentius requiri debet unde sint mala. Si enim materiam semper fuisse cum deo dicamus, reuera multa consequuntur absurda. Sin autem neque de materia, neque ex deo dicenda sunt mala, unde sint necessario requirendum est.

Ad. d.: (Si ergo patuit tibi contra rationem recti esse quae a Ualentino definita sunt, accipe nunc ut se ueritas habeat.) Mala neque secundum naturam, neque secundum substantiam, sed ex animi proposito fiunt et ex arbitrii libertate aut in actibus aut in uoluntatibus inueniuntur.

3 Cod. cura | Cod. materea | Cod. reuocasse. Vgl. ob. I c. 21 Anm. z. posset, II c. 11 Anm. z. esse, II c. 13 Anm. z. conferret | **4** Cod. uel ut | **13** Cod. merationibus, mit »c« über d. Z. | **14** Cod. conditorem | **17** Cod. accusabatur, mit »i« über d. Z. | sua] Cod. sui | **24/25** Cod. oder Druckfehler bei Caspari: consequenter. — B | **27** Die eingeklammerten Worte fehlen im gr. T. Ruf. scheint, seiner Gewohnheit nach, den Zusammenhang verbessert zu haben, ebenso wie Cap. 10 im Anf. — B | patuit] Cod. oder Druckfehler bei Caspari: potuit. — B.

ΔΡ. Ἀλλ' ἐγὼ κατ' οὐσίαν καὶ καθ' ὑπόστασιν λέγω εἶναι τὰ κακά· ὁ γὰρ τρόπος ἐπισυμβαίνων ἐστίν.

847 *ΑΔ.* Ἔκθου σαφῶς ἃ λέγεις | καὶ καθ' ὑπόστασιν εἶναι καὶ κατ' οὐσίαν.

ΔΡ. Ὅσα ὁ νόμος ἀπηγόρευσεν ἐκεῖνα λέγω κακά, οἷον φόνον, μοιχείαν, κλοπήν, πορνείαν καὶ ὅσα ὁ νόμος ἀπαγορεύει.

ΑΔ. Ἐκ τῶν συμβεβηκότων ἐστὶ ταῦτα πάντα· οὔτε γάρ ἐστι φόνος οὐσία, οὔτε πάλιν ἡ μοιχεία, οὔτε τι τῶν ὁμοίων κακῶν· ἀλλ' ὥσπερ ἀπὸ τῆς γραμματικῆς * * * * οὔτε ῥητορικῆς οὔσης, ἀλλ' ἀπὸ τῶν συμβεβηκότων αὐτῇ προσηγορίαν λαμβανούσης, ἀφ' ὧν οὕτως ὀνομάζεσθαι δοκεῖ, οὐδ' ὁπότερον αὐτῶν οὖσα, ὁμοίως μοι φαίνεται καὶ ἀπὸ τῶν δοκούντων εἶναι κακῶν τὴν οὐσίαν ὄνομα προσλαμβά-
b νειν, οὐδ' ὁπότερον οὖσαν αὐτῶν. κακὸς δὲ λέγεται ἐκεῖνος, ὁ τῶν κακῶν ποιητής, ἃ δέ τις ποιεῖ οὐκ ἔστιν αὐτός, ἀλλ' ἐνέργεια αὐτοῦ, ἀφ' ὧν τὴν προσηγορίαν τοῦ κακὸς λέγεσθαι λαμβάνει. (εἰ γὰρ αὐτὸν ὑπάρχειν εἴποιμεν ἃ ποιεῖ, ποιεῖ δὲ φόνους καὶ μοιχείας καὶ κλοπὰς καὶ ὅσα τούτοις ὅμοια, αὐτὸς ἔσται ταῦτα· εἰ δὲ ταῦτ' ἐστιν αὐτός, ταῦτα δὲ ὅταν γίνηται τὴν σύστασιν ἔχει, οὐ γινόμενα δὲ καὶ τοῦ εἶναι παύεται, γίνεται δὲ ταῦτα πρὸς ἀνθρώπων, ἔσονται οἱ ἄνθρωποι καὶ ἑαυτῶν ποιηταὶ καὶ τοῦ μηκέτι εἶναι αἴτιοι.*) εἰ δὲ ταῦτα αὐτοῦ ἐνεργείας εἶναι φής, ἐξ ὧν ποιεῖ τὸ κακὸς εἶναι ἔχει, οὐκ ἐξ ὧν ἐστὶν οὐσίᾳ. κακὸν δὲ εἴπομεν λέγεσθαι ἀπὸ τῶν συμβεβηκότων τῇ οὐσίᾳ,
c ἅτινα οὐκ ἔστιν ἡ οὐσία, ὡς ἀπὸ τῆς τεκτονικῆς τέκτων. εἰ δὲ ἐξ ὧν ἐνεργεῖ κακός, ἃ δὲ ἐνεργεῖ ἀρχὴν τοῦ εἶναι λαμβάνει, ἤρξατο.

7 *ἐκ τῶν συμβ.* — 847c *πρὸς] αὐτὸν δείκνυσθαι* **Meth. B. S. 25—27** *πρὸς αὐτοῦ εἶναι φάναι* | *ἐκ τῶν συμβ. — πάντα* aus Meth. gekürzt | **8** Man erwartet *ὁ φόνος*. Der Artikel fehlt aber nicht nur in d. HSS., sondern auch bei Meth. | **8 9** *ἀλλ' ὥσπερ κτέ.*] Dass nach *γραμματικῆς* Worte ausgefallen sind, beweist der Text des Meth.: *ἀλλ' ὥσπερ ἀπὸ τῆς γραμματικῆς ὁ γραμματικὸς λέγεται καὶ ἀπὸ τῆς ῥητορικῆς ὁ ῥήτωρ καὶ ἀπὸ τῆς ἰατρικῆς ὁ ἰατρός, τῆς οὐσίας οὔτε ἰατρικῆς οὔσης οὔτε μὴν ῥητορικῆς οὔτε γραμματικῆς, ἀλλ' ἀπὸ κτέ.* Ebenso Ruf. Ob unser Verf. den Text d. Meth. wörtlich nachgeschrieben hat, ist wahrscheinlich, muss aber dahingestellt bleiben. Die HSS. haben alle den verstümmelten Text. C hat 9 *ἀλλὰ καὶ ἀπὸ τῶν συμβεβ.* | **13** Nach *οὖσαν αὐτῶν* folgt bei Meth. ein Satz, den der Verf. nicht aufgenommen hat, und weiter: *διὰ τοῦτο γὰρ κἀκεῖνος κακὸς εἶναι λέγεται, ὅτι τῶν κακῶν ἐστὶ ποιητής. ἃ δέ τις κτέ.* | **14** *ἐνέργεια* ABCDEG, *ἐνέργειαι* d. Ausgg., *αἱ ἐνέργ.* Meth bei Eus. | **15—20** *εἰ γὰρ — αἴτιοι* hat Ruf. nicht übersetzt, vielleicht weil die Beweisführung ihm zu sonderbar war. Sie ist aber dem Meth. entnommen B. S. 26 und daher im Dial. gewiss echt | **18** *γίνηται* BCDEFH, *γένηται* d. übr., *ὅτε γίνεται* Meth. | **19/20** *ἔσονται — ποιηταὶ*] *ἔσονται τούτων οἱ ἄνθρωποι ποιηταὶ καὶ τοῦ εἶναι* Meth. | **22** *οὐσίᾳ*] *οὐσία* d. Ausgg. | **23** *τεκτονικῆς τέκτων*] *ἰατρικῆς ὁ ἰατρὸς* Meth. | **24** Nach *ὧν ἐνεργεῖ*: *ἕκαστος ὑπάρχει κακὸς* Meth. Die LA. der HSS. kann zur Not erklärt werden; wahrscheinlich sind aber die zwei Worte ausgefallen.

Dros. d.: Sed ego substantiam uel subsistentiam mali esse dico. Uoluntas enim, ut ais, accidens res est.

Ad. d.: Expone ergo tu euidentius quae sunt mala quae dicis esse substantia.

Dros. d: Quaecunque lex fieri prohibuit, ipsa dico mala, verbi gratia adulterium, homicidium, furtum et his similia, quae lex uetat.

Ad. d.: Ista omnia accidentia sunt. Neque enim homicidium substantia aliqua est, uel adulterium, uel aliud aliquid his simile. Sicut enim ab arte grammatica grammaticus dicitur et rhetor a rhetorica et medicus a medicina, non quod substantia sit aliqua quae aut grammatica aut medicina dicatur, sed ars est et disciplina quae substantiae accidit et ex ipsa iam arte substantia quoque hominis nomen accepit, similiter utique etiam in contrariis substantia hominis ex facto aliquo nomen accepit, uerbi causa ut, cum fecerit uel homicidium uel adulterium quis, malus dicatur, id est uel homicida, uel adulter, ex facto eius operis quod lex prohibuit nomen accipiens. Non enim substantia illius hominis qui homicidium fecit in aliud quid uersa est quam prius fuerat, quia neque aliquis hominum hoc est quod opus suum est, sed ex eo quod operatus est nomen accepit, ut, quia uerbi causa occidit

2 Cod. accedens | **10/11** Nach »grammatica« sind wohl die Worte »aut rhetorica« ausgefallen | **11** Cod. substantiea, mit einem Strich unter »e« | **18** opus] Cod. opo, mit »u« über d. Z.

κἀκεῖνος εἶναι κακός, ἤρξατο δὲ καὶ ταῦτα ⟨τὰ⟩ κακά. εἰ δὲ οὕτως ἔχει, οὐκ ἔστιν ἀνάρχως κακός, οὐδὲ ἀγένητα τὰ κακά, τῷ γενητὰ πρὸς αὐτοῦ δείκνυσθαι.

ΔΡ. Ἔφης τρόπῳ εἶναι τὰ κακά, καὶ οὐ κατ' οὐσίαν, δείκνυται δὲ ὑπ' οὐσίας γινόμενα τὰ κακά. σαφέστερον οὖν δεῖξον ὅτι τρόπῳ ἐστὶ καὶ οὐ κατ' οὐσίαν.

ΑΔ. Ἐγὼ πρῶτον μὲν τῇ φύσει οὐδὲν φαῦλον λέγω, τῷ δὲ τῆς χρήσεως τρόπῳ κακὸν εἶναι λέγεται. τὸ γὰρ τῆς μοιχείας ὄνομα
d *κοινωνίας ἐστὶν ἀνδρὸς καὶ γυναικὸς σημαντικόν, ἀλλ' ἐὰν κοινωνῇ τις τῇ γυναικὶ παιδοποιΐας ἕνεκα καὶ τῆς τοῦ γένους διαδοχῆς, ἀγαθή τις ἡ κοινωνία γίνεται. εἰ δέ τις καταλιπὼν τὴν νομίμην κοινωνίαν, ἐνυβρίζει γάμοις ἀλλοτρίοις, λίαν ἔργον πράττει κακόν· καὶ ἡ μὲν κοινωνία ἡ αὐτή, ὁ δὲ τῆς χρήσεως τρόπος οὐχ ὅμοιος. καὶ ἐπὶ τῆς πορνείας δὲ ὁ αὐτὸς λόγος. ἡ κοινωνία τοίνυν, χωρὶς τοῦ τρόπου τῆς χρήσεως ἐξεταζομένη, κακὸν οὐκ ἔστι· τότε δὲ γίνεται κακὸν ὁπότε ὁ τρόπος ἐστὶ σαφής. ἀλλὰ καὶ τὸν φόνον ὁμοίως ἔχειν φημί.*
848 *ἐὰν | γάρ τις τὸν ἐπὶ μοιχείᾳ ληφθέντα ἀποκτεῖναι θέλῃ, δίκας ὧν ἐτόλμησεν ἀπαιτῶν, κακὸν οὐκ ἐργάζεται· ἐὰν δέ τις τὸν μηδέν τι τῶν ἀπηγορευμένων πεποιηκότα ἀναιρήσῃ οὐδενὸς ἄλλης προφάσεως λόγου χάριν, οὐδὲ τῆς τῶν οἰκείων ἀφαιρέσεως ἕνεκα, τουτέστιν ἢ χρημάτων ἢ κτημάτων, φαῦλον ἐργάζεται. καὶ τὸ μὲν ἔργον τὸ αὐτὸ ἐπ' ἀμφοτέρων γίνεται, ὁ δὲ τρόπος τοῦ ἔργου τὴν διαφορὰν ἐμποιεῖ.*

1 *τὰ* < d. HSS. *ταῦτα τὰ* Meth. bei Eus. | **3** *αὐτοῦ* Meth., *αὐτῶν* d. HSS. | *δείκνυσθαι*] *εἶναι φάναι* Meth. | **7** *Ἐγὼ* — 849a *ἃ βούλεται δεδωκέναι* **Meth. B. S. 43—48** | *πρῶτον μὲν* ABCFH, *μὲν* < DEG, unrichtig d. l. R. | **8** *χρήσεως* Conj. Jahn's, *φύσεως* d. HSS. | *λέγεται*] Jahn conj. *λέγεσθαι,* wie auch die slav. Übers. des Meth., s. Bonw. p. 43 | **12** *ἐνυβρίζει* Naber, *ἐνυβρίζοι* d. HSS. | **16** *ἐστὶ σαφής*] Jahn conj. *ἔσται σ.*, die slav. Übers. d. Meth. »deutlich sein wird«, s. Bonw. S. 44 | **17** *ἀποκτεῖναι θέλῃ*] Meth. B. S. 44 d. slav. Übers.: *nachdem er ihn dem Gesetz übergeben, töten will* | **18** *ἐὰν δέ τις* F^1, *ἐάν τις δὲ* d. übr. | **19** *ἀναιρήσῃ* BD, *ἀναιρήσει* d. übr. | *οὐδενὸς ἄλλης κτέ.*] Klar ist diese Beweisführung nicht. Rufinus: *ut bona eius inuadat.* So giebt er einen vortrefflichen Sinn, dieser liegt aber nicht in dem Text. rec. Dial. ist hier Copie von Meth., was aber Meth. schrieb, wissen wir leider nicht genau, da die slav. Übers. hier der einzige Zeuge ist. Sie lautet, Bonw. S. 44: *»wegen nichts anderes als der Wegnahme des Seinen, nämlich der Habe und des Reichtums«*; daher giebt Bonw. als mutmasslichen Text des Meth.: *οὐδενὸς ἄλλης πρ. λογ. χαρ., ἀλλὰ τῆς τῶν οἰκείων ἀφαιρ. ἕν.* So bleibt jedoch der Gen. *προφάσεως* unerklärt. Methodius muss m. E. etwa gesagt haben: nur weil er sich die Habe des Anderen zueignen will. Welches der urspr. T. des Dial. war ist schwer zu bestimmen. Vielleicht: *ἀναιρήσῃ οὐδενὸς ἀλλ' ἢ* (od. *τινὸς ἄλλης*) *προφάσεως, λόγου χάριν* [*οὐδὲ*] *τῆς τῶν οἰκείων ἀφαιρέσεως, ἕνεκα.* Jahn conj. *οὐδενὸς ἀλλ' ἢ προφάσεως* [*λόγου*] *χάριν* | **22** *ἐπ'* < E.

hominem, homicida dicatur. Non ergo quis malus est ex eo quod est, sed ex eo quod agit, et ita inueniuntur mala non esse substantiae, sed substantiis accidentia.

c. **X.** *Dros. d.*: ⟨Dixisti⟩ uoluntate uel actibus esse mala et non secundum substantiam. Sed ecce ostenditur quia substantia est ex qua fiunt mala. Euidentius ergo ostende quia per actus et uoluntatem fiunt et non per substantiam.

Ad. d.: (Quantum quidem disputationis legibus sufficit, dilucide ostendimus malum non esse substantiam, sed actum, uel opus esse substantiis accidens per arbitrii libertatem. Uerum quoniam adhuc curiosius uis aliquid discutere), primo quidem disce nihil esse omnino natura malum, sed in solo proposito dici malum. Nam quod dicitur adulterium quid aliud indicat nisi uiri cum muliere coitum? sed si cum uxore legitima habeatur hic coitus suscipiendorum gratia liberorum et sobolis relinquendae, opus bonum iudicatur. Si uero quis, legitimum coitum relinquens, alienum uiolet matrimonium, malum opus egisse dicetur. Et est quidem, quantum ad coitum pertinet, res eadem atque opus unum, quantum uero ad iniuriam proximi et reuerentiam legum, satis diuersum. Sed et homicidium similiter se habet. Nam si quis eum qui uerbi causa in adulterio comprehensus est iudicet legibus et puniat, non erit malum. Si quis uero innocentem, aut ut bona eius inuadat, aut tali aliqua ex causa trucidauerit, malum opus fecisse iudicabitur. Et quantum quidem ad rem ipsam pertinet, idem opus ab utroque uidetur impletum, uterque enim hominem occidit, sed propositum occidendi in utroque diuersum est. Furtum quoque quod dicitur,

4 dixisti fehlt im Cod. Gr. ἔφης (Casp. setzt »dixisti« nach »mala«. — B) | **9** malum] Cod. malorum | **12** Cod. propositu, mit »o« über »u« | **15** bonum] Cod., oder meine Copie: bonorum | **18** Cod. reuerentia | **26** Hier hat Ruf. mit Absicht geändert. Vgl. Einl. § 11 A. — B.

πρὸς δὴ τούτοις καὶ τὸ χρήματα λαμβάνειν τινὸς τῷ τρόπῳ τῆς λήψεως γίνεται κακόν. ἐὰν μὲν γάρ τις δώῃ κοινωνῶν ἐξ ὧν ἔχει, ὁ λαμβάνων οὐδὲν φαῦλον ποιεῖ, εἰ δ' αὖ πάλιν ἄκοντος ἀφέλοιτο b ἢ λεληθότως, ἔργον τι πονηρὸν πράττει. καὶ τὸ μὲν ἀλλότρια λαμβάνειν ἐπ' ἀμφοτέρων ἐστίν, ὁ δὲ τῆς λήψεως τρόπος κακὸν λέγεσθαι τοῦτο ποιεῖ. ὁμοίως δὲ καὶ τὸ θεοσεβεῖν τρόπῳ κακὸν γίνεται. εἰ μὲν γάρ τις ⟨τὸν⟩ ἀληθῆ σέβει θεόν, ἔργον ποιεῖ ἀγαθόν· εἰ δέ, τοῦτον καταλιπών, τὸν οὐκ ὄντα σέβει καὶ τὴν τοῦ κρείττονος τιμὴν ἢ ξύλοις ἢ λίθοις προσάπτειν ἐθέλει, κακὸν πράττει. καὶ τὸ μὲν τῆς θεοσεβείας ὄνομα τὸ αὐτό, ὁ δὲ τῆς χρήσεως τρόπος ἐναλλάσσει τὸ γινόμενον.

ΔΡ. Ἐπεὶ τοίνυν περὶ τῶν κακῶν ἐποιήσω τὸν λόγον, δεικνύναι c βουλόμενος ὡς ἔστι τὰ κακά, καὶ ὅτι τούτων οἱ ἄνθρωποι τυγχάνουσι ποιηταί, βραχύ τι πάλιν πυθέσθαι βούλομαι πότερον οἱ ἄνθρωποι τὴν ἀφορμὴν ἀφ' ἑαυτῶν λαμβάνοντες ἔχουσι, τουτέστιν αὐτοὶ τῆς τοιαύτης χρήσεως εὑρεταὶ γενόμενοι, ἢ τοιοῦτοι ὑπὸ θεοῦ γεγόνασιν, ἢ αὖ πάλιν ἕτερός τις ὑπάρχει ὁ εἰς τὰ τοιαῦτα τοὺς ἀνθρώπους παρορμῶν.

ΑΔ. Ὑπὸ μὲν τοῦ θεοῦ τοὺς ἀνθρώπους τοιούτους γεγονέναι οὔ φημι, αὐτεξούσιον δὲ τὸν ἄνθρωπον λέγω, τοῦτο μέγιστον ὑπὸ θεοῦ κεχαρίσθαι λέγων αὐτῷ, (ὅτι τὰ μὲν ἄλλα πάντα ἀνάγκῃ δουd λεύει τῷ θείῳ προστάγματι· ἐάν τε γὰρ οὐρανὸν εἴπῃς, ἕστηκε φέρων τὸν δεσπότην, οὐ μετακινούμενος τοῦ ὡρισμένου τόπου, καὶ ἐὰν [τε] περὶ ἡλίου τὸν λόγον ποιεῖσθαι θέλῃς, ἐκτελεῖ οὗτος τὴν ὡρισμένην κίνησιν οὐ παραιτούμενος τὸν δρόμον, ἀλλ' ἀνάγκῃ τινὶ δουλεύων τῷ δεσπότῃ, καὶ γῆν ὁμοίως πεπηγυῖαν ὁρᾷς καὶ φέρουσαν τὸ πρόσταγμα τοῦ κεκελευκότος· ὁμοίως δὲ καὶ τὰ ἄλλα ἀνάγκῃ δουλεύει τῷ πεποιηκότι, οὐδ' ὁπότερον αὐτῶν δυνάμενον ἕτερόν τι παρ' ὃ εἰς ὃ γέγονε ποιεῖν· διόπερ οὐκ ἐπαινοῦμεν ταῦτα οὕτω πειθόμενα

1 δὴ ACEF, δὲ d. übr. | τὸ Jahn, τὰ d. HSS. | **2** δῷ? | **4** ἀλλότρια Jahn, ἀλλότριον d. HSS. | **5** κακὸν ποιεῖ] Die slav. Übers. d. Meth.: »macht dies böse oder gut« | **7** τὸν Jahn, < d. HSS. | **13** καὶ < E | **16** γενόμενοι BC, γινομ. d. übr. | **19** ὑπὸ μὲν τοῦ θεοῦ κτἑ.] Meth. bei Leontius (s. Bonw. S. 46 u. Einl. XXII): πρὸς μὲν τοῦ θεοῦ τοὺς ἀνθρώπους τοιούτους γεγονέναι οὔτι μοι δοκεῖ λέγειν· αὐτεξούσιον δὲ τὸν πρῶτον ἄνθρωπον γεγονέναι λέγω, τουτέστιν ἐλεύθερον, ἀφ' οὗ καὶ οἱ διάδοχοι τοῦ γένους τὴν ὁμοίαν ἐλευθερίαν ἐκληρώσαντο. φημὶ τοιγαροῦν ἐλεύθερον γεγονέναι τὸν ἄνθρωπον, δουλεύοντα δὲ αὐτὸν οὐ βούλομαι. τοῦτο γὰρ αὐτῷ καὶ βέλτιστον πρὸς τοῦ θεοῦ κεχαρίσθαι λέγω. ὅτι (von Bonw. getilgt) τὰ μὲν γὰρ ἄλλα κτἑ. | **21 ff.** ὅτι — ἐφύλαξαν von Ruf. ausgelassen, gehört aber zu dem urspr. T., s. Meth. B. S. 46, 47 | **21** ἀνάγκῃ δουλεύειν H Pic. | **23** τε in all. HSS. | **28 f.** παρ' ὃ ἢ εἰς ὃ B (der Buchst. η ist durchstrichen), παρὸν εἰς ὃ DEG, παρὸ εἰς ὃ H, παρ' ὃ εἰς ὃ d. übr. Der Verf. hat den Meth. abgeschrieben; es ist aber ungewiss, was dieser geschrieben hat. Leontius giebt als Worte des Meth.: παρ' ὃ καὶ εἰς ὅ,

quid aliud est nisi accipere aliena et facere sua? Quod si quis faciat, concedente uel largiente eo cuius res est uel pecunia, non erit opus malum. Si uero quis aut ab inuito auferat aut ignorante, malum est. Et opus quidem, quantum ad rem spectat, unum est in utroque, et eius qui a largiente, et eius qui uel ab inuito abstulit uel ab ignorante, sed non unum in utroque propositum. Sed et dei cultus ita se habet. Si quidem uere quis deum colat, opus facit bonum, si uero relinquens ueri dei cultum eos colat qui non sunt dii et honorem summi dei lignis et lapidibus ascribat, opus malum est. Et quidem in colendo opus idem est, sed modus colendi diuersus est: aliud pietatem, aliud impietatem facit.

c. **XI.** *Dros. d.*: Quoniam reddidisti rationem malorum et ostendisti quod mala ex actibus hominum uel uoluntatibus constent, illud est quod adhuc cupio percontari: si homines huiuscemodi uoluntates a semetipsis concipiunt, id est si ipsi sibi adinueniunt huiuscemodi usum rerum qui contra leges sit, aut tales a deo facti sunt, an aliquis alius est qui declinare a uia recti homines prouocet et irritet.

Ad. d.: A deo quidem tales factos esse homines non dico, sed libertatem sui arbitrii ab eo consecutos. Quod utique summum et magnificum donum a deo hominibus (pariterque angelis) constat esse collatum, quo scilicet, in qua uelint parte obtemperandi sibi facultate concessa, cum sponte se subdiderint dei legibus et non naturali necessitate constricti, sed amore eius prouocati, imitatione dei deligant meliora. Et merito iam haec sua dicentur bona quae imitatione boni meruerunt adipisci. Idcirco ergo concessa est eis libertas arbitrii, ut ad meliora se latius possint extendere et remunerationem obedientiae promereri. Neque enim ad hoc eis dicimus concessam arbitrii libertatem, ut ad inferiora laberentur, sed ut possint ad meliora proficere. Si enim ita factus fuisset homo rationabilis ut est unum aliquod ex elementis, uerbi

2 Cod. larigente | **3** Cod. ignoranti. Casp. »ab ignorante?« — B | **5** Cod. larigente | **7** uero] Cod. uere | **10** Cod. incolendi | **13** illud] Caspari vermutet: aliud. — B | **14** hoiuscemodi, mit »u« über d. ersten »o« | **16** sit] Caspari vermutet »fit«. — B | **20** pariterque angelis. Von Ruf. hinzugefügt. — B | **22** Cod. subdiderit | **23** deligant] Cod. diligant. — B | **24** Cod. meruit.

τῷ δεσπότῃ, οὐδέ τις αὐτοῖς ὑπόκειται κρειττόνων ἐλπίς ὅτι τὸ e *προσταχθὲν ἕκοντες ἐφύλαξαν.**) *ἄνθρωπος δὲ τὴν ᾧ βούλεται πείθεσθαι [καὶ] προσέλαβεν ἐξουσίαν, ἑαυτὸν δουλαγωγῶν, οὐ τῆς φύσεως ἀνάγκῃ κρατούμενος, οὐδὲ τῆς δυνάμεως ἀφαιρούμενος, ὅπερ τῶν κρειττόνων ἕνεκα αὐτεξούσιον εἶναί φημι, ἵνα τι πλεῖον προσλάβῃ παρὰ τοῦ κρείττονος, ὅπερ αὐτῷ ἐκ τῆς ὑπακοῆς προσγίνεται καὶ ὡς ὀφειλὴν αἰτεῖ παρὰ τοῦ πεποιηκότος. οὐ γὰρ ἐπὶ βλάβῃ οὕτω γεγονέναι τὸν ἄνθρωπόν φημι, ἕνεκα δὲ τῶν κρειττόνων. εἰ γὰρ ὡς ἓν γέγονε τῶν στοιχείων ἢ τῶν ὁμοίων, ἀνάγκῃ δουλεύων τῷ θεῷ, οὐκέτι μισθὸν ἄξιον τῆς προαιρέσεως λαμβάνει, ἀλλ' ὥσπερ ὄργανον ἔσται ὁ ἄνθρωπος τοῦ δημιουργοῦ * * * * καὶ τούτων αἴτιος ἦν ὁ*

s. Bonw. 47, 5, die slav. Übers. aber: *indem kein Einziger von Ihnen etwas anderes thun kann, als das, wozu er geschaffen ist zu thun.* Dieser Übersetzer fand also etwa: *παρὰ τὸ εἰς ὅ*, wie Wettst. im Dial. lesen wollte, oder blos *παρ' ὅ* oder *ἢ εἰς ὅ*, in seiner Vorlage. Es hat den Anschein, dass der Verf. des Dial. eine schon verdorbene Abschrift des Meth. vor sich hatte; deshalb wage ich nicht etwas zu ändern.

1 *ὑποκ.* AB[1], *ἀπόκειται* d. übr. u. Meth. | *κρείττων* Meth. | **2** *ἕκοντες*] *ἄκοντες* Meth. b. Leont. | *ἄνθρωπος κτἑ.*] Die HSS.: *ἄνθρωπον δὲ τῷ νῷ βούλεται πείθεσθαι καὶ προσέλαβεν ἐξουσίαν ἑαυτὸν δουλαγωγεῖν.* Die HSS. des Meth.: *ἄνθρωπος δὲ τῶν ᾧ βούλεται πείθεσθαι ἄνθρωπος γὰρ προσέλαβεν* (so L[1], *προσέλαβε γὰρ* ohne *ἄνθρωπος* L[2]) *ἐξουσίαν ἑαυτὸν δουλαγωγῶν.* Die sl. Übers.: *Der Mensch aber hat dem was er will zu gehorchen Macht empfangen, selbst sich zum Knecht machend*, und darauf sich stützend vermutete Bonw., dass statt *τῶν ᾧ*: *τὴν ᾧ* zu lesen und *γὰρ* zu tilgen sei. Das *γὰρ* scheint aus einer Hs. zu stammen, worin wirklich *τῷ νῷ* stand, und man könnte meinen, der Verf. des Dial. habe ein solches Exemplar abgeschrieben. Jedoch würde dieser Schluss unrichtig sein, wie aus der Übers. des Ruf. sich ergiebt: *in qua uelint parte obtemperandi sibi facultate concessa, cum sponte se subdiderint.* Ruf. las also *ἄνθρ. δὲ τὴν ᾧ βούλεται πειθ. προσέλ. ἐξουσ., ἑαυτὸν δουλαγωγῶν.* Wie es aber möglich war, dass in voneinander unabhängige HSS., Meth. L[1 2] und die des Dial., derselbe Fehler einschleichen konnte, bleibt mir unerklärlich, s. Einl. § 10 | **4/5** *ὅπερ — φημι*] Meth.: *ὅπερ αὐτῷ τῶν κρειττόνων* (L[1] *κρεῖττον οὗ*, L[2] *κρεῖττον ὧν*) *ἕνεκα κεχαρίσθαι φημὶ.* Ruf.: »*Idcirco ergo concessa est eis libertas arbitrii*«. Seine Übers. entfernt sich aber hier zu weit vom gr. T. | **5** *ἵνα τι πλεῖον κτἑ.*] *ἵνα πλείονα* d. HSS. Meth. Bonw.: *ἵνα τι πλεῖον ὧν ἔχει προσλάβῃ παρὰ τοῦ κρείττονος ὅπερ αὐτῷ κτἑ.* So die slav. Übers.; die gr. HSS. L[1 2] *ἵνα .... προσλάβῃ ὅπερ αὐτῷ παρὰ τοῦ κρείττονος.* Ruf.: *ut ad meliora se latius possint extendere et remunerationem obedientiae promereri* | **7** *αἰτεῖ*] *ἔτι* d. HSS., *ἀπαιτεῖ* Meth. L[2], *ἀπαιτεῖται* L[1] | **9** *ἀνάγκῃ δουλεύων*] *ἀν. δουλεύειν* d. HSS., *ἀνάγκη* d. Ausgg., *ὁμοίως ἀνάγκῃ δουλευόντων θεῷ* Meth. | **11** *ἔσται*] *ἂν ἦν* Meth. | *καὶ τούτων*] Da kein Wort vorangeht, worauf *τούτων* sich bezieht, muss man vor *καὶ* eine Lücke annehmen. Wie sie ausgefüllt werden kann, ersehen wir aus Meth. »*τοῦ δημιουργοῦ, τὴν ἐφ' οἷς οὐ καλῶς ἔπραξεν ἀλόγως μέμψιν ὑπομένων· τούτων γὰρ αἴτιος κτἑ.*« Die slav. Übers.: *weder für das was er gut gethan, Lob, noch für das was er schlecht gethan, Tadel empfangend.*

gratia ut est aqua uel terra, quae nihil aliud potest esse quam hoc quod est, id est quae neque in melius proficere, neque in deterius labi potest, nihil utique homo uel actuum suorum uel propositi gratiae haberet ac muneris, ubi non industriae officium sed uis naturae sola subsisteret. Sed neque agere rationabile aliquid posset, ubi facultas eligendi bonum a malo uel melius a bono naturae legibus uetaretur, et esset totus homo terra uel aqua, aliud esse non praeualens. Quodsi etiam per eum aliquid boni ageretur, id iam non suum sed dei esset solius, qui eo uelut organo quodam in quibus ipse uult uteretur. Non ergo competenter dicitur pro defectionis metu excludi hominem debuisse a profectuum spe, cum et hoc ipsum, ne labi posset, in sui arbitrii libertate poneretur.

(Quodsi et hoc obicias, praescisse deum quod homo per arbitrii libertatem magis deligeret ut ad inferiora conscenderet, et ideo non debuisse talem fieri eum qualem sciret omnino lapsurum: primum sciendum est quod non est iusti iudicii, ex praescientia damnari aliquid quod re et opere non sit admissum. Tum deinde qui hoc ita dicit illud uult intellegi ut timore quodam prohiberi debuerit deus ne faceret id, quod metueret ne laberetur, cum utique, si labitur quis et decidat, a diuina eius prouidentia nusquam prorsus abscedat, nec omnino aliquid sit quod illi penitus pereat. Et super omnia adhuc illud uidendum est quod ad cunctam rationabilem naturam quanta et quam minima pars homo est, qui similiter ut ceterae omnes rationabiles naturae arbitrii uoluntate donatus est, qui tamen uelut ouis errans per ignorantiae montes et colles boni pastoris humeris reportatus est et restitutus est ad illas nonaginta et nouem oues, quae non errauerunt. Quid ergo tibi uidetur qui hoc ita sentis? Ne una erraret ouicula, nonaginta et nouem ouium profectus et gloria debuit impediri? Impeditum namque fuerat, si naturae rationabili libertas arbitrii, per quam illae nonaginta

13 ff. Quodsi — S. 169 possunt] Dieses ganze Stück fehlt im gr. T. Dass es ursprünglich griechisch war, könnte man aus den Worten »stadium« und »agon« schliessen. Dagegen lässt sich aber folgendes anführen: S. 38a wird dieselbe Frage aufgeworfen »*Deus nesciebat, cum daret unicuique arbitrii libertatem, quia mutandi erant in malum, uel angeli apostatae uel homines?*« Dort kann der Verf. keine Antwort geben, sondern stopft seinem Gegner den Mund mit: »*Ut uideo, etiam supra deum sapere vis*«. Es fällt auf dass derselbe Schriftsteller jetzt so viele Gründe bereit hat den Einwand des Gegners abzuweisen. Jedoch ist es möglich, dass diese Inconsequenz ihren Grund in der Verschiedenheit der Quellen hat, die der Verf. benützte. Zu einem bestimmten Urteil bin ich nicht gelangt. — B | **13** Caspari's Ausg.: praecisse. Wohl Druckfehler. — B | **14** ut] Cod. et. Caspari: ⟨deterius⟩ magis deligeret et. — B | descenderet? — B | **15** Cod. debuisset | **18** ut] Man erwartet: quod.

f χρώμενος. ἀλλ᾽ οὐδὲ ⟨τὸ⟩ κρεῖττον ἄνθρωπος ἠπίστατο, μηδὲν ἕτερον
εἰδώς, ἀλλ᾽ ἐκεῖνο μόνον εἰς ὃ πέφυκε. φημὶ τοιγαροῦν τὸν θεὸν
οὕτω τὸν ἄνθρωπον τιμῆσαι προαιρούμενον καὶ τῶν κρειττόνων
849 ἐπιστήμονα γενέσθαι, τὴν ἐξουσίαν αὐτῷ τοῦ | δύνασθαι ποιεῖν ἃ
βούλεται δεδωκέναι.

ΕΥΤΡ. Οὐ μόνον ἠλίθιον πεῖσαι, ἀλλὰ καὶ ἀνόητον ἀντιτυπῆσαι
δύνανται οἱ τοῦ ὀρθοτάτου δόγματος λόγοι. ἄτοπον γὰρ ἡγοῦμαι
τοιούτοις ἐνδιατρίβοντας εἰς μῆκος ἐκτείνειν τὸν λόγον, ἀποχρώντως
ἐπιδείξαντος ἡμῖν τοῦ λόγου. καί μοι δοκεῖ ἐπὶ τεκμηρίου λαβεῖν τὸ
προκείμενον ὑποδείγματος χάριν· ἀπεικάζω γὰρ τὴν ἀλήθειαν καὶ
τὸ τῆς καθόλου ἐκκλησίας δόγμα καὶ τὸν ταύτης ὑπερασπίζοντα
καθάπερ πηγήν τινα ἀέναον ὑπάρχουσαν ἥτις γέγηθέ τε καὶ αὔξει,
ὀχετηγὸς γενομένη· καὶ ὅσῳ ἐπὶ πλεῖον οἱ περὶ Δροσέριον ἀρύονται
b ἀπολήγειν ταύτην προσδοκήσαντες, τοσούτῳ πλείονας ὄμβρους πλημμύρει. ὅθεν καλῶς ἔχειν δοκεῖ Δροσέριον μὲν καὶ Οὐάλεντα τῆς
κακομαχίας ἀναχωρεῖν. Μαρῖνος δέ, εἰ βούλοιτο, τὰς λοιπὰς δύο
προτάσεις ὑπεξαγέτω· λείπειν γὰρ δοκεῖ τῷ ὅρῳ τῷ ὑπ᾽ αὐτῷ ἐκτεθέντι.

ΜΑΡ. Περὶ τοῦ Χριστοῦ πυθέσθαι βούλομαι εἰ, ὥς φατε ὑμεῖς, σάρκα αὐτὸς ἀνείληφεν ἐκ τῆς ἡμετέρας ὑποστάσεως. νομίζω ὅτι πάνυ ἀτοπώτατον τοῦτο τῇ ἀχράντῳ οὐσίᾳ προσάπτειν, ἄλλως δὲ καὶ αἱ γραφαὶ οὐράνιον αὐτόν φασι σάρκα ἀνειληφέναι.

1 τὸ Meth., < d. HSS. | **2** πέφυκεν εἶναι Meth. | **2, 3** ὁ θεὸς u. προαιρούμενος A²FH, τὸν θεὸν u. προαιρούμενον d. übr., d. Ausgg. interpungieren τιμῆσαι, προαιρ. | **4** γίνεσθαι Meth. | ποιεῖν Meth., ποιήσειν d. HSS. | **5** δεδωκέναι Meth., δέδωκεν d. HSS. | **6** ἀνοήτῳ? | **6—15** Οὐ — πλημμύρει scheint mir vom Verf. anderswoher entnommen zu sein. Viele Worte, die uns hier begegnen, sind im Dial. ἅπαξ λεγόμενα, z. B. ἀέναος, γέγηθε(?), αὔξει, ἀρύονται, ἀπολήγειν, ὄμβρους πλημμύρει. Zu viel darf man daraus nicht schliessen, denn der Verf. hatte vielleicht keine Veranlassung, sie anderswo zu gebrauchen, aber doch sieht jedermann, dass diese metaphorischen Ausdrücke gegen die schlichte Sprache desselben Verf. sehr abstechen, vgl. Jahn, Meth. II S. 126, 127 Anm. 777. In den uns bekannten Schriften des Meth. suchen wir sie jedoch vergebens | **9/10** ἐπὶ τεκμηρίου — χάριν] Der Sinn dieser Worte ist mir nicht klar. »*Ac mihi placet, exempli gratia, firmissimo exemplo rem de qua agitur confirmare*« Pic., Ruf. übersetzt es nicht | **10** ἀπεικάζων ABH | **12** ἀέναον BDF, ἀένναον AGH, ἀέννατον d. übr. | **12** γέγηθε] πλήθει? | **13** γινομένη ABFH | ὅσω ABFGH, ὅσα d. übr. | **14** πλημμυρεῖ d. HSS. | **19** Mit περὶ τοῦ Χρ. fängt bei Picus und Humfridus ein neuer Teil des Dial. an. Bei Picus hat er die Überschrift: *de incarnatione Christi.* Cod. E hat die Überschr.: ἄλλο ἄθεον δόγμα Μαρίνου | **20** αὐτὸν AHE | ἀνειληφέναι AB¹ | νομίζω ὡς πάνυ F.

et nouem in summis excelsis profectibus permanserunt. non fuisset indulta; quandoquidem nec eorum qui quo modo oberrauerant salutem dispensatio diuina despexerit, sed stadium quoddam praesentem hunc et uisibilem mundum posuerit, in quo, concertantium et aduersantium agone moderato, certaminis praemia proposuerit regressum ad pristinum statum, dum per arbitrii libertatem quae illuc ducunt eligi et nihilominus et respui quae non sinunt possunt).

c. **XII.** *Eutr. d.*: Haec non solum ignorantes docere, uerum et stultos ac sine sensu homines informare ad intellegentiam possunt, tam recti et integri dogmatis explanatio est. Et ideo superfluum puto, cum haec tam euidentia tamque perspicua appareant, ipsis diutius immorari. Uidentur etenim mihi dogma ueritatis et catholicae ecclesiae assertores uelut fons quidam esse fluentis perennibus lauans, ut, quanto amplius quis ex eo hauriat, tanto ille copiosius fluat. Ita namque quanto profundius uisus est haurire Droserius — et metuebamus ne forte accideret aliquis pro ipsa nimietate defectus —, inuentus est ueritatis fons torrentior fluere, quam ex initio coeperat emanare. Et ideo rectum censeo Droserium et Ualentem a dogmatum peruersitate desistere. Marinus uero, si uult, de duabus reliquis quaestionibus quas proposuerat persequi habeat facultatem. Uidetur etenim hoc defuisse disceptationi huic, quae ab ipso in primordiis fuerat intentata.

c. **XIII.** *Mar. d.*: De Christo uolo requirere si, ut uos dicitis, carnem ex substantia nostrae naturae suscepit. Quod ego perabsurdum puto ascribi uenerandae illi et purissimae omnium naturae. Sed et ipsae scripturae de coelo eum corpus habere testantur.

1 In summis, in excelsis pr.? | **5** Cod. regressū. Caspari »regresso. Regressis? Regressui?« — B | **9/10** Caspari will: tam ⟨clara⟩ recti cet. Unnötig, weil »tam recti« zusammengehört. — B | **12** Uidentur] Cod. uidetur. Caspari fragt: Uidentur? oder dogma und assertor? Der gr. T. hat den Singular. Ruf. übersetzt aber sehr oft ungenau, und die Emendation »uidentur« ist so leicht, dass sie der anderen vorzuziehen ist. — B | **15** haurire Droserius] Cod. haurire. Droserius dixit. Das folgende »Et metuebamus cet.« ist also im Cod. Rede des Dros. Caspari bemerkt: »Droserius« ist mit »uisus est haurire« zu verbinden und »dixit« zu streichen, und nach »Droserius« sind mehrere ausgefallene Worte zu ergänzen, dem *καὶ ὅσα ἐπὶ πλεῖον οἱ περὶ Δροσέριον ἀρύονται, ἀπολήγειν ταύτην προσδοκήσαντες, τοσούτῳ πλείονας ὄμβρους πλημμύρει* zufolge Worte wie »quod eum exhaustum iri sperauerat, tanto maiorem uim aquae fudit«. — (Ich meine, dass nichts zu ergänzen ist, sonst würden wir eine doppelte Übersetzung haben. »Dixit« ist natürlich zu streichen, und *ἀπολήγειν ταύτην προσδοκήσαντες* hat Ruf. fehlerhaft übersetzt durch »*et metuebamus — defectus*«. Wenn wir diese Worte als einen unabhängigen Zwischensatz einklammern, entspricht das übrige dem gr. T. — B) | **21** Cod. fuerant | **23** Cod. substantie, durch Einfluss des folg. Genitivs entstanden.

ΑΔ. *Οἶσθα ὅτι ὁ σοφίᾳ ἀληθῶς βουλόμενος ἐπὶ πέρας ἄγεσθαι* c *τὸ ζητούμενον, ἀποθέμενος τὸν φιλέριστον καὶ προληπτικὸν τρόπον εὐγνωμόνως, εὑρήσει τὸ ἀληθές. πρῶτον οὖν περὶ οὗ βούλει τὴν ζήτησιν γενέσθαι ἔκθου τὸν ὅρον σαφῶς.*

ΜΑΡ. *Περὶ τοῦ Χριστοῦ ἐστι τὸ ζητούμενον. ἐγὼ ὁρίζομαι ὅτι οὐράνιον σῶμα ἔλαβε· σὺ δὲ τί ὁρίζῃ λέγε.*

ΑΔ. *Φημὶ ἐγὼ ἐξ ἐκείνης τῆς ὑποστάσεως τῆς τοῦ πρωτοπλάστου Ἀδάμ, ἐξ ἧς καὶ ἡμεῖς.*

ΜΑΡ. *Τὸ τῶν Χριστιανῶν δόγμα πίστει καὶ γραφαῖς συνέστηκε. χρὴ οὖν ἀπὸ γραφῶν ἢ πεῖσαι ἢ πεισθῆναι.*

ΑΔ. *Λέγε ἀπὸ γραφῶν.*

ΜΑΡ. *Πρῶτον μὲν τοῦτο ζητηθήτω εἰ ⟨οὐ⟩ φέρει αἶσχος τὸ* d *λέγειν αὐτὸν τὸν τοῦ θεοῦ λόγον ἀπὸ γυναικὸς σάρκα ἀνειληφέναι.*

ΑΔ. *Εἰ ἐπισυμβαίνει πάθος τι τῷ λόγῳ τοῦ θεοῦ, αἰδεῖται τὸ θεῖον.*

ΜΑΡ. *Πῶς;*

ΑΔ. *Ἐπειδὴ ἔφης αἶσχος εἶναι τὸ λέγειν τὸν λόγον σάρκα ἀνειληφέναι· τὸ δὲ θεῖον οὐκ αἰδεῖται, οὐ δόξης ὀρέγεται, οὐκ ἐπιθυμεῖ. ταῦτα γὰρ πάθη ἐστί, παθῶν δὲ τὸ θεῖον ἀνεπίδεκτόν ἐστιν. βραχέα πυθέσθαι σου βούλομαι.* |

850 *ΜΑΡ.* *Λέγε.*

ΑΔ. *Τὸν ἄνθρωπον τίς ἐδημιούργησεν;*

ΜΑΡ. *Ὁ θεός.*

ΑΔ. *Ὁ πατὴρ τοῦ λόγου, τουτέστι τοῦ Χριστοῦ;*

ΜΑΡ. *Ὁ πατὴρ σὺν τῷ λόγῳ.*

ΑΔ. *Πῶς ἐδημιούργησεν;*

ΜΑΡ. *Καθὼς λέγει ἡ γραφή· ποιήσωμεν ἄνθρωπον, φησί, κατ' εἰκόνα καὶ ὁμοίωσιν ἡμετέραν· καὶ ἔλαβεν ὁ θεὸς χοῦν ἀπὸ τῆς γῆς καὶ ἔπλασε τὸν ἄνθρωπον.*

27—29] Gen. 1: 26, 2: 7.

1 *ὁ* < B¹D | **2** *φιλέριστον* AB¹D¹FH, *φιλέριδα* d. übr. | **4** *σαφῆ* d. HSS., »*manifestius*« Ruf. Vielleicht schrieb der Verf.: *σαφέστερον* | **12** *οὐ* < d. HSS., »*si non*« Ruf. | **14/15** *εἰ — θεῖον*] Was Ad. hier sagt, verstehe ich nicht recht. Es ist gar keine Erwiderung auf das was Marinus sagte. Bei Ruf. finden wir eine Frage ›*Potest enim accidere cet.*«, allein auch so bleibt die Beweisführung unklar. Vielleicht erhalten wir einen etwas besseren Zusammenhang, wenn wir *εἰ* vor *αἰδεῖται* setzen, also: *Ἐπισυμβαίνει πάθος τι τῷ λ. τ. θ., εἰ αἰδεῖται τὸ θεῖον.* Ad. würde dann gesagt haben: Das *αἰδεῖσθαι,* wovon Mar. redet, würde ein *πάθος* sein, für *πάθη* aber ist das Wesen der Gottheit nicht zugänglich, also ist das *αἰδεῖσθαι* ausgeschlossen, vgl. 856a | **14** *πάθος* < FH | **17** Die HSS. haben st. *Ἀδ.* den Namen *Εὐτρ.* und den Namen *Ἀδ.* vor *βραχέα.* Ich bin Ruf. gefolgt.

Ad. d.: Nosse te arbitror quod omnis, qui amore ueritatis quod uerum est quaerit, omnem praesumptini et praeuenti animi contentionem procul abicit, ut ad finem possit eius de quo quaeritur peruenire. Primo ergo enuntia manifestius et defini unde uelis habere quaestionem.

Mar. d.: De Christo sit quaestio, quem ego dico coeleste corpus habuisse. Tu quod definias statue.

Ad. d.: Ego dico quod ex substantia eius hominis qui primus a deo plasmatus est, unde et nos omnes.

Mar. d.: Christianorum dogma fide et scripturarum auctoritate constat. Oportet ergo de scripturis aut suadere aut suaderi.

Ad. d.: Lege de scripturis haec quae dicis.

c. **XIV.** *Mar. d.*: Primo hoc requiratur si non et turpitudinis est ut dicamus uerbum dei carnem de muliere assumsisse.

Ad. d.: Potest enim accidere passio aliqua uerbo dei, aut turpe aliquid diuinitati?

Mar. d.: Quomodo?

Ad. d.: Quia dixisti turpe esse si dicatur uerbum dei carnem assumsisse de muliere. In diuinitate nihil est quin e contrario, quia nec laudem requirit nec desiderium aliquod capit diuina natura. Haec enim omnia passiones sunt, diuinitas autem incapax est passionis. Sed et ⟨ad⟩ illud responde quod te interrogo.

Mar. d.: Interroga.

Ad. d.: Hominem quis creauit?

Mar. d.: Deus.

Ad. d.: Pater uerbi, aut Christus?

Mar. d.: Pater cum uerbo.

Ad. d.: Quomodo creauit?

Mar. d.: Sicut scriptura dicit: *Faciamus*, inquit, *hominem ad imaginem et similitudinem nostram. Et accepit deus limum de terra et plasmauit hominem.*

2/3 Cod. contentione | **17** Im gr. T. wird das Folgende bis passionis fälschlich dem Eutr. in den Mund gelegt | **18** Der Satz »In diuinitate cet.« giebt keinen Sinn. Caspari: »In diuinitate nihil ⟨pudoris⟩ est, gr. *οὐκ αἰδεῖται*, und »Quin e contrario = ja, im Gegenteil«. Aber auch so wird kein guter Sinn gewonnen. Schrieb R. vielleicht: Quin e contrario in diuinitate nihil ⟨pudoris⟩, est, [quia]? Oft sind im Cod. Worte umgesetzt. — B | quin] Cod. »q«, mit »i« über d. Zeile | **19** Cod. laude | **21** ad fehlt im Cod.

ΑΔ. Λαβὼν ὁ θεὸς χοῦν εἰς τὸ κρεῖττον ἔτρεψεν ἢ εἰς τὸ χεῖρον;

ΜΑΡ. Δηλαδὴ εἰς τὸ κρεῖττον.

ΑΔ. Εἰ χοῦν λαβὼν ὁ θεὸς καὶ πλάσσων ἐκ χείρονος τὸν ἄνθρωπον οὐκ ᾐσχύνετο, ἀναλαβεῖν ὃν ἔπλασεν ᾐδεῖτο;

ΜΑΡ. Πῶς τοῦτο λέγεις;

b *ΕΥΤΡ.* Ἔφης ἐκ χοὸς τὸν ἄνθρωπον δεδημιουργῆσθαι ἢ οὐχ οὕτως;

ΜΑΡ. Ναί.

ΕΥΤΡ. Τί οὖν ἐστι τιμιώτερον καὶ ἐνδοξότερον, χοῦς ἢ ἄνθρωπος;

ΜΑΡ. Ἄνθρωπος.

ΕΥΤΡ. Ἀνόητον οὖν τὸ λέγειν ἐπὶ χείρονι μὴ αἰσχύνεσθαι, ἐπὶ δὲ τῷ κρείττονι αἰδεῖσθαι. εἰ γὰρ χοῦν λαβεῖν ὁ θεὸς οὐκ ᾐδέσθη, πῶς ἄνθρωπον, γενόμενον ὁμοίωσιν αὐτοῦ, λαβεῖν ᾐσχύνετο;

ΑΔ. Αὐτὴ γὰρ ἡ φύσις οὐκ ἐλέγχει ὅτι μέχρι τῆς σήμερον ὁ λόγος τοῦ θεοῦ πλάσσει τοὺς ἀνθρώπους; ἢ χωρὶς τοῦ θεοῦ φὴς ζωοπλαστεῖσθαι ἐν τῇ μήτρᾳ ἄνθρωπον;

ΜΑΡ. Ἐγὼ δύναμιν θεοῦ λέγω ζωογονεῖν τὸν ἄνθρωπον.

ΑΔ. Ἄκουε τοῦ ἀποστόλου λέγοντος· Χριστὸς θεοῦ δύναμις
c καὶ θεοῦ σοφία· ἄκουε Ἰωάννου τοῦ εὐαγγελιστοῦ λέγοντος· πάντα
δι᾿ αὐτοῦ ἐγένετο καὶ χωρὶς αὐτοῦ ἐγένετο οὐδὲ ἓν ὃ γέγονεν·
ἀλλὰ μὴν καὶ Ἱερεμίας ὁ προφήτης δείκνυσι τὸν θεὸν πλάστην τοῦ
ἀνθρώπου, φάσκοντα· πρὸ τοῦ με πλάσαι σε, ἐκ κοιλίας ἐπίσταμαί σε. ἀλλὰ καὶ Δαυΐδ· αἱ χεῖρές σου ἐποίησάν με καὶ
ἔπλασάν με. ἀλλ᾿ οὖν γε καὶ ἐν τῇ Γενέσει· ἔλαβε, φησίν, ὁ θεὸς
χοῦν καὶ ἔπλασε τὸν ἄνθρωπον. (ἔτι μὴν καὶ ὁ ἀπόστολος·
ὅτε δέ, φησίν, εὐδόκησεν ὁ θεός, ὁ ἀφορίσας με ἐκ κοιλίας
μητρός μου.) εἰ τοίνυν δείκνυται ἀπὸ τῶν γραφῶν ὁ λόγος τοῦ
d θεοῦ ζωοπλαστῶν τὸν ἄνθρωπον, πῶς οἷόν τέ ἐστι τὰ μὲν αἰσχύνης
ἄξια, εἴγε αἰσχύνεσθαί φατε τὸ θεῖον, ἀποδέχεσθαι, τὰ δὲ ἀμείνονα
καὶ ἐνδοξότερα ταῦτα ἐκφαυλίζετε;

ΜΑΡ. Τί πρὸς τὸ τηλαυγὲς τῶν γραφῶν ὅτι οὐράνιον σῶμα φάσκουσιν ἀνειληφέναι; καθὼς ὁ εὐαγγελιστὴς Ἰωάννης· καὶ ὁ λόγος σάρξ, φησίν, ἐγένετο καὶ ἐσκήνωσεν ἐν ἡμῖν.

17/18] 1 Cor. 1: 24. — **18/19**] Joh. 1: 3. — **21/22**] Jerem. 1: 5. — **22/23**] Ps. 118: 73. — **23/24**] Gen. 2: 7. — **25/26**] Gal. 1: 15. — **31/32**] Joh. 1: 14.

12 *ἀνθρώπου γενομένου* A¹FH Pic. | **15** *ζωοπλαστ.* AB (in B ist *σ* ausgelassen) DFH, *ζωοπλασθ.* d. übr. u. d. Ausgg. | **24—26** < Ruf. | **28** *εἴγε*] *εἴτε* ABEFGH, »*siquidem*« Pic. Per. | **29** *ἐκφαυλίζετε* d. HSS., *ἐκφαυλίζεσθαι* d. Ausgg.

Ad. d.: Accepit deus limum de terra, ut in melius converteret an in peius?

Mar. d.: Certum est quia in melius.

Ad. d.: Si limum terrae non erubuit deus accipere et plasmauit atque ex deteriori meliorem speciem fecit, quomodo erubescebat suscipere quem in melius iam plasmando conuerterat?

Mar. d.: Quomodo hoc dicis?

Eutr. d.: Ais de limo hominem creatum esse. Aut non ita est?

Mar. d.: Ita est.

Eutr. d.: Quid ergo est honorabilius, quidue nobilius, limus aut homo?

Mar. d.: Homo.

Eutr. d.: Stultum est ergo dicere non erubuisse deum assumere id quod inferius erat et abiectius, erubescere autem debuisse assumere aliquid de melioribus. Si enim limum accipere non erubuit deus, quomodo hominem, quem ad imaginem suam fecerat, assumere erubescebat?

c. **XV.** *Ad. d.*: Quid autem et ipsa natura rerum de his uos non arguit quia usque in hodiernum uerbum dei est quod plasmat homines et format? Aut tu sine deo dicis plasmari homines in uulua matris? (Et quomodo his coelestem et rationabilem spiritum dabit quos non ipse formauit?)

Mar. d.: Ego uirtutem dei dico plasmare homines.

Ad. d.: Audi ergo Paulum dicentem: *Christus dei uirtus et dei sapientia.* Audi et Iohannem euangelistam dicentem: *Omnia per ipsum facta sunt et sine ipso factum est nihil.* Sed et Ieremias propheta deum ostendit esse plasmatorem et formatorem hominum, dicens: *Priusquam te formarem in utero, noui te.* In quo et quid prius nosset et postea formasset ostendit. Sed et Dauid: *Manus tuae*, inquit, *fecerunt me et plasmauerunt me.* In Genesi quoque ita scriptum est: *Accepit deus limum de terra et plasmauit hominem.* Si ergo ostenditur ex his omnibus scripturae testimoniis quod uerbum dei est quod plasmat homines, quomodo consequens uidebitur turpe putari in deo, si id assumserit quod opus ipsius esse nec alterius approbatur? Et quomodo rectum est id quod inferioribus ascribas in melioribus recusare.

c. **XVI.** *Mar. d.*: Sed quid facimus ad manifestam sententiam scripturae, quae dicit eum coeleste corpus habuisse? sicut in euangelio Iohannis scriptum est: *Uerbum caro factum est et habitauit in nobis.*

8 Ais] Cod. agis. Darüber mit roten Buchstaben »Ais«. Statt »ait, ais« wird im Cod. öfter »agit, agis« geschrieben, indem man zur Vermeidung des Hiatus ein »g« einschob | **17** Cod. uerbi. Ein durch das folgende »dei« hervorgerufener Fehler | **29/30** Cod. scriptū.

ΑΔ. Ὁ εὐαγγελιστὴς πάνυ ὀρθοδόξως ἐξέθετο τὸν λόγον, δείξας ὅτι ἐν ἡμῖν ἐσκήνωσεν ὁ λόγος, τουτέστιν ἐν τῇ ἡμετέρᾳ σαρκί.

ΜΑΡ. Ἀλλ᾽ ὁ λόγος σὰρξ ἐγένετο.

ΑΔ. Εἰ μὲν εἶπεν ὅτι ὁ λόγος σὰρξ ἦν, εἶχες τι λέγειν, τὸ δὲ ἐγένετο ἔδειξε σαφῶς προσγενόμενόν τε τὸ οὐκ ὄν, καὶ ὅτι τὸ οὐκ
e ἤδη ὂν αὐτὸ γέγονεν. οὐ γὰρ τὸ γεγονὸς ὂν λεχθήσεται ἀλλὰ [τὸ] γενόμενον, οὐκ ὂν τοῦτο πρὶν γενέσθαι. οὐκοῦν γέγονε σὰρξ τοῦ λόγου προόντος, τὸ γὰρ γενόμενον μεταγενέστερον τοῦ ὄντος.

ΜΑΡ. Ὁ λόγος αὐτὸς σὰρξ ἐγένετο, οὐδὲν ἔξωθεν προσλαβών.

ΑΔ. Τρεπτός ἐστιν ὁ λόγος τοῦ θεοῦ, ἢ ἄτρεπτος;

ΜΑΡ. Ἄτρεπτος.

ΕΥΤΡ. Βουλόμενος δεῖξαι ὅτι οὐκ ἀνέλαβε σάρκα ὁ τοῦ θεοῦ λόγος καὶ φεύγων, περιπείρῃ δεινοτάτῃ καὶ ἀσεβεῖ βλασφημίᾳ.

ΜΑΡ. Ποίᾳ ταύτῃ;

ΕΥΤΡ. Ἓν μὲν ὅτι τῷ ὅρῳ σου ὁ λόγος οὗτος οὐ συνδραμεῖται,
f δεύτερον δὲ ὅτι τρεπτὸς εὑρεθήσεται ὁ λόγος εἰ κατὰ σὲ γέγονε σάρξ. τὸ γὰρ τρεπόμενον παρ᾽ ὃ πέφυκεν οὐκέτι ἔσται ὃ ἦν, ἀλλ᾽ ὃ γέγονε. περισσὸν οὖν τὸ λέγειν λόγον θεοῦ εἶναι τὸν Χριστόν. οὐ γάρ ἐστι λόγος ἀλλὰ σὰρξ κατὰ σέ. περισσὸν δὲ καὶ τὸ ἐξ οὐρανοῦ φάσκειν αὐτὸν ἐσχηκέναι σάρκα.

ΑΔ. Εἰ τὸν λόγον φάσκει σάρκα γεγενῆσθαι καὶ μὴ ἀνειληφέναι σῶμα ἀνθρώπου, φρασάτω τί ἐστι τὸ πεπονθὸς ἐπὶ τοῦ σταυροῦ.

ΜΑΡ. Δοκήσει πέπονθεν αὐτός.

ΕΥΤΡ. Δοκήσει, τουτέστι φαντασίᾳ καὶ οὐκ ἀληθείᾳ. |

851 *ΑΔ.* Εἰ δοκήσει καὶ οὐκ ἀληθείᾳ πέπονθε, δοκήσει καὶ Ἡρώδης δικάζει, δοκήσει Πιλᾶτος ἀπονίπτεται τὰς χεῖρας, δοκήσει καὶ Ἰούδας παρέδωκε, δοκήσει καὶ Καϊάφας, δοκήσει καὶ Ἰουδαῖοι κατέσχον αὐτόν, δοκήσει καὶ οἱ ἀπόστολοι * * * *, δοκήσει καὶ τὸ αἷμα αὐτοῦ ἐξεχύθη.

5 ὅτι < ABDFGH | **5/6** *οὐκ ἤδη τὸ ὂν* d. HSS. | **6** *τὸ* in all. HSS. | **27/28** Nach *Καϊάφας* erwartet man ein neues Verbum (F in mg. von späterer Hand *ἔκρινεν*); es kann jedoch *παρέδωκεν* aus dem vorangehenden dazu gedacht werden, vgl. Ruf. u. Mt. 27: 2 *καὶ παρέδωκε Πιλάτῳ.* Nach *ἀπόστολοι* ist aber gewiss ein Wort ausgefallen. Ruf.: *assistere ei.* Schrieb der Verf. vielleicht *παρῆσαν αὐτῷ*? Ob *κατέσχον* richtig ist, und was Ruf. mit »*clamare*« übersetzt hat, kann ich nicht ermitteln.

Ad. d.: Satis recte et catholice dicit euangelista quia uerbum habitauit in nobis, hoc est in carne nostra.

Mar. d.: Sed *uerbum*, inquit, *caro factum est.*

⟨*Ad. d.*:⟩ Siquidem dixisset quia uerbum caro erat, uidereris aliquid dicere, quod autem dixit: *Caro factum est* manifeste ostendit quia id quod assumtum est factum est. Non enim hoc quod erat factum dicitur, sed id quod non erat factum est. Caro ergo facta est, cum iam esset uerbum, quia id quod factum est posterius est eo qui erat.

Mar. d.: Ipsum uerbum carnem factum dicit; non dicit quia aliquid extrinsecus assumserat.

Ad. d.: Ergo mutabile et conuertibile dicis esse uerbum dei?

Mar. d.: Immutabile est uerbum dei.

Eutr. d.: Dum uis ostendere quia carnem non assumsit uerbum et dum hoc refugis, incurristi blasphemiam.

Mar. d.: Quam?

Eutr. d.: Quia mutabile et conuertibile dicis esse uerbum dei, quippe si ipsum uerbum in carnem dicis esse mutatum. Si enim mutatur natura sua in aliud, iam non erit illud quod fuit, sed id quod factum est. Etiam sine causa uerbum dei dicis esse Christum, cum in carnem mutatum sit et caro magis dici debeat.

c. **XVII.** *Ad. d.*: Sed et illud, uerbum dicens carnem effectum permutatione et non assumtione, dicat: Quid est quod passum est in carne?

Mar. d.: *ΔΟΚΗΣΙ* passus est, id est putatiue, ut putaretur pati magis quam pateretur.

(Explicit liber quartus.)

(Incipit quintus.)

c. **I.** *Eutr. d.*: Hoc est quod dicis quia fantasia quaedam fuit et non ueritas.

Ad. d.: Si putatus est pati et non uere passus est, ergo et Herodes uel Pilatus putabatur iudicare et non iudicabat, et putabatur manus suas lauare et non lauabat. Sed et Iudas, qui tradidit dominum, putabatur tradere et non tradebat, et Caifas putabatur, et Iudaei putabantur

4 Ad. d.] Diese Überschrift ist im Cod. ausgefallen, weshalb die folg. Worte »Si quidem — qui erat« als Worte des Mar. erscheinen | **10** assumserit? | **17** Si, vor »ipsum« Casp.: qui. — B | **19** Cod. carne | **21** dicens] Cod. dici. Vielleicht: si uerbum dicit | **24** δοκήσει im Cod. mit Capitalbuchstaben | **26.27** Explicit — quintus bildet im Cod. eine Zeile | **33** Hier scheint etwas, was Caiphas bei Christi Passion that, z. B. scindere uestimenta sua Mt. 26: 65 ausgefallen zu sein. (Vgl. d. gr. T. — B).

δοκήσει καὶ οἱ εὐαγγελισταὶ εὐηγγελίζοντο. δοκήσει καὶ ἦλθεν ἀπ᾿ οὐρανῶν καὶ δοκήσει ἀνῆλθε. δοκήσει δὲ καὶ ἡ σωτηρία τῶν ἀνθρώπων καὶ οὐκ ἀληθείᾳ. πῶς οὖν λέγει ὁ Χριστός· ἐγώ εἰμι ἡ ἀλήθεια;

ΕΥΤΡ. Μαρῖνος διαβεβαιοῦται· λόγῳ μὲν λέγει ὁ Χριστὸς ὅτι· ἐγώ εἰμι ἡ ἀλήθεια, ἔργῳ δὲ οὐδὲν ἀληθὲς πράττει.

b *ΜΑΡ.* Ἐγὼ ἀπὸ τῶν γραφῶν δεικνύω ὅτι ἀπ᾿ οὐρανῶν ἔχων ἦλθε σῶμα.

ΑΔ. Ἔστιν οὖν οὐσία καὶ ὑπόστασις σαρκικὴ ἐν οὐρανῷ; χρὴ γάρ σε ἀπὸ γραφῶν δεῖξαι ὅτι ἔστιν οὐσία ἐν οὐρανῷ ἔχουσα σάρκα καὶ ὀστέα καὶ αἷμα, καὶ τότε ἐπὶ τὰς ἀποδείξεις ἐλθεῖν.

ΜΑΡ. Ἐπὶ σώματος δεικνύω. λέγει γὰρ ὁ ἀπόστολος· σώματα ἐπουράνια καὶ σώματα ἐπίγεια.

ΑΔ. Σῶμα ὁ ἀπόστολος ὀνομάζει οὐρανόν, ἥλιον, σελήνην. οὕτω γὰρ φάσκει· σώματα ἐπουράνια καὶ σώματα ἐπίγεια. ἄλλη δόξα ἡλίου καὶ ἄλλη δόξα σελήνης, ἄλλη δόξα ἀστέρων· c ἀστὴρ ἀστέρος διαφέρει ἐν δόξῃ· οὕτω καὶ ἡ ἀνάστασις τῶν νεκρῶν. δεῖξον οὖν εἰ σὰρξ καὶ ὀστέα καὶ αἷμα ἔχει ὑπόστασιν ἐν οὐρανῷ.

ΜΑΡ. Σῶμα καὶ σὰρξ τὸ αὐτό ἐστιν.

ΕΥΤΡ. Ὁ ἀπόστολος σώματα, δηλονότι οὐρανόν, ἥλιον, σελήνην ἐμφαίνει.

ΑΔ. Οὐκ ἔστι τὸ αὐτό. μὴ δυνάμεθα τὸν οὐρανὸν σάρκα ὀνομάσαι. σῶμα δὲ ὀνομάζομεν. δεῖξον οὖν πρῶτον ὅτι σὰρξ καὶ ὀστέα καὶ αἷμα ἔχει οὐσίαν ἐν οὐρανῷ, καὶ τότε παρέξεις τὰς ἀποδείξεις.

ΕΥΤΡ. [πρὸς πάντας]. Ἀδαμάντιος φάσκει ἐπίγειον αὐτὸν σάρκα ἀνειληφέναι, τουτέστιν ἐκ τῆς ἡμετέρας. Μαρῖνος δὲ οὐράνιον διαd βεβαιοῦται. χρὴ οὖν δειχθῆναι εἰ ἔστιν ἐν οὐρανῷ οὐσία σαρκός, καὶ τότε ἐπὶ τὰς ἀποδείξεις τραπῆναι πότερον ἀπὸ τῆς ἐπιγείου ἀνείληφεν ἢ ἀπὸ τῆς ἐπουρανίου.

3] Joh. 14: 6. — **11/12**] 1 Cor. 15: 40. — **14—17**] 1 Cor. 15: 40—42.

4 Nach *διαβεβαιοῦται* ist vielleicht *ὅτι* zu ergänzen. Ruf.: *quia* | **8** *οὖν* < d. HSS., Ruf.: *ergo* | **9** *σάρκας* AEFG | **20** *οὐρανὸν*] *coelestia* Ruf. | **20** Man beachte die ganz verschiedene Auffassung der Worte des Eutr. bei Ruf. Bei ihm will Eutr. von Ad. belehrt werden; im gr. Texte weist er Marinus zurecht. Ruf. hat den Zusammenhang nach seinem Gutdünken verbessert | **24** *παρέξεις* Wettst., *παρέχεις* d. HSS., »*edocebis*« Ruf. | **25** In den Ausgg. wird *πρὸς πάντας* fälschlich mit dem Folgenden verbunden: *Πρὸς πάντας Ἀδαμάντιος φάσκει.* Es besagen diese Worte *πρ. π.*: Eutr. spreche hier nicht den Ad. oder Mar. an, sondern alle Zuhörer. Diese Bemerkung, welche S. 833c am rechten Orte steht, ist hier m. E. nicht originell, vielmehr eine Randbemerkung eines Lesers.

clamare, putabantur et apostoli assistere ei, putabatur et sanguis eius effusus et non est effusus, putabantur et euangelistae annunciare euangelium sed non annunciarunt, et ipse putabatur uenisse de coelis sed non uenit, et putabatur resurrexisse a mortuis et non resurrexit, putabatur et salus hominibus data et non est data. Quomodo ergo dicit Christus quia *Ego sum ueritas*?

Eutr. d.: Quid dicis Marine? Hoc ais quia Christus uerbo quidem dicit: *Ego sum ueritas*, re autem et opere nihil ueritatis agit?

c. **II.** *Mar. d.*: Ego de scripturis ostendo quia de coelis uenit habens corpus coeleste.

Ad. d.: Est ergo aliqua carnis substantia in coelis? Oportet enim te et hoc de scripturis ostendere si aliqua substantia carnis in coelis est habens ossa et sanguinem.

Mar. d.: Ostendo corpus dici in coelis. Ita enim apostolus dicit: *Corpora coelestia et corpora terrestria.*

Ad. d.: Corpus nominat coeleste apostolus coelum ipsum, uel solem, uel lunam et stellas. Ita enim dicit: *Corpora coelestia et corpora terrestria. Sed alia gloria solis, alia gloria lunae, alia gloria stellarum; stella ab stella differt in gloria. Ita et resurrectio mortuorum.* Ostende ergo si caro et sanguis et ossa habent in coelo substantiam.

Mar. d.: Corpus et caro idem est.

Eutr. d.: Quomodo apostolus corpora coelestia nominat de sole et luna?

Ad. d.: In homine quidem uel in caeteris animalibus caro et corpus idem est. Non tamen possumus coelum carnem nominare, corpus autem nominamus. Ostende ergo si caro et sanguis et ossa habent in coelo substantiam suam, et tunc de caeteris edocebis.

Eutr. d.: Adamantius dicit quia terrenam carnem assumserit Christus, id est nostrae substantiae, Marinus autem dicit coelestem. Et quidem, quia sit substantia carnis in terris nemo dubitat. Similiter ergo ostendi debet si sit etiam in coelis, ut ita demum uideatur unde potissimum sumserit. Si enim neque existere carnis substantia doceatur in coelis, superfluum est requirere utrum inde assumserit, ubi nec inueniri eius substantia constat.

12 hoc] Cod. haec | **22** Man erwartet entweder »dicit de sole et luna« oder »nominat solem et lunam«.

ΑΔ. Προδήλου οὔσης τῆς ὑποστάσεως τῆς σαρκικῆς, παρέξομαι καὶ ἀποδείξεις ἐκ τῶν γραφῶν ὅτι σάρκα καὶ αἷμα καὶ ὀστέα ἀνέλαβεν ὁ οὐράνιος λόγος, καὶ πρῶτόν γε ἀπὸ τοῦ εὐαγγελίου. μετὰ γὰρ τὴν ἐκ νεκρῶν ἔγερσιν, ἀπιστοῦντος αὐτῷ Θωμᾶ, ἔφασκε· βάλε τὸν δάκτυλόν σου εἰς τοὺς τύπους τῶν ἥλων καὶ τὴν χεῖρά σου εἰς τὴν πλευράν, καὶ μὴ γίνου ἄπιστος ἀλλὰ πιστός. πνεῦμα γὰρ σάρκα καὶ ὀστέα οὐκ ἔχει ὡς ἐμὲ ὁρᾶτε ἔχοντα.

ΕΥΤΡ. Ὁ Χριστὸς ἔδειξε σαφῶς σάρκα καὶ ὀστέα ἐσχηκέναι.
e χρὴ οὖν πρῶτον δειχθῆναι ὅτι οὐσία ἔστιν ἐν οὐρανῷ ἔχουσα σάρκα καὶ ὀστέα, καὶ τότε τὸ ἀσφαλέστερον εὑρήσετε.

ΜΑΡ. Ἔδειξα τὸ σώματα ἐπουράνια.

ΕΥΤΡ. Δείκνυται οὖν ἀστέρων αὐτὸν ἀνειληφέναι σάρκα καὶ ὀστέα, ὅπερ ἀδύνατον.

ΑΔ. Εὐδηλότερόν σε ἐπιστήσει Παῦλος, τὴν διαστολὴν σώματος
852 καὶ σαρκὸς δεικνύς· οὕτω καὶ ὑμεῖς ποτε ἦτε, | φησίν, ἐχθροὶ τοῦ θεοῦ καὶ ξένοι τῆς ἐπαγγελίας τῶν διαθηκῶν· νῦν δὲ ἀντικατήλλαξεν ἐν τῷ σώματι τῆς σαρκὸς αὐτοῦ, δείξας σαφῶς καὶ σῶμα καὶ σάρκα αὐτὸν ἀνειληφέναι.

(ΕΥΤΡ. Δειξάτω εἰ ἔστιν οὐσία ἐν οὐρανῷ ἔχουσα σάρκα καὶ αἷμα καὶ ὀστέα.)

ΜΑΡ. Οὐράνιον ἔσχε καὶ δείκνυμεν ὅτι οὐράνιον ἦν.

ΑΔ. Ἀπὸ ποίας οὐσίας; ἀπὸ τῆς ἀγγελικῆς; ἀλλ' ἀπὸ τῆς ἐξουσίας; ἀλλ' ἀπὸ κυριότητος; πόθεν ἀνείληφε; λέγε.

ΕΥΤΡ. Μὴ δείξαντες οὐσίαν, σάρκα οὐράνιον φάσκετε αὐτὸν ἀνειληφέναι. ἀνάγκη οὖν ἐκ μὴ ὄντων λέγειν αὐτὸν ἀνειληφέναι.

ΜΑΡ. Δοκήσει φαμὲν αὐτὸν ἀνειληφέναι, ὡς καὶ οἱ ἄγγελοι τῷ
b Ἀβραὰμ ὤφθησαν καὶ ἔφαγον καὶ ἔπιον μετ' αὐτοῦ, οὕτω καὶ αὐτός.

ΑΔ. Τί οὖν ἡμᾶς ἦλθε διδάξαι τὴν ἀλήθειαν ἵνα δι' αὐτῆς σωθῆναι δυνηθῶμεν; ἢ καθ' ὑμᾶς ψευδόμενος ἐπηγγέλλετο ἡμῖν τὴν σωτηρίαν; εἰ μὲν διὰ τοῦ ψεύδους ἡμᾶς καλεῖ εἰς τὴν ζωήν, οὐκ ἀληθὴς [οὖν] ἦν ἡ τοῦ ψεύδους ἐπαγγελία· εἰ δὲ ἀληθείας διδάσκαλος

4—7] Joh. 20: 27, Lc. 24: 39. — **15—17**] Eph. 2: 12, 16, Col. 1: 21.

4 *ἔγερσιν*] *ἀνάστασιν* H | **5** *τύπους* BDEFGH Pic. Humfr., *τόπους* AC d. Ausgg. | **10** *τὸ* < B¹ | **19/20** Diese Worte des Eutr. *δειξάτω — ὀστέα* finden sich nicht bei Ruf. Sie sind gewiss hier unbequem, weil die Antwort des Mar. *οὐράνιον ἔσχε* sich eng an die Rede des Ad. anschliesst. Ruf. kann sie aber gerade darum ausgelassen haben | **23** *τῆς κυρ.* H | **29** *ἢ* in allen HSS., von d. l. R. aus Versehen ausgelassen | *ἐπηγγέλλετο*] *ἐπηγγέλετο* ABFH, *ἐπηγγείλετο* d. übr. u. d. Ausgg. | **31** *οὖν* < CFH Pic.

c. **III.** *Ad. d.*: (Doceat uerbum ipsum quem docere hoc non potest.) Ergo, cum manifestum sit nonnisi in terris naturam ⟨carnis⟩ existere, de scripturis probo quia carnem et sanguinem et ossa uerbum dei assumsit. Ergo hoc quod in euangelio dicitur (et uinctus et flagellis caesus et in cruce clauis confixus manus ac pedes, etiam a milite latus eius lancea perforatum, unde et sanguis profluxisse perscribitur.) In tantum autem haec in carnis ueritate gesta sunt, ut etiam post resurrectionem discipulo dubitanti diceret: *Mitte manus tuas in fixuras clauorum et in latus meum, et noli esse incredulus sed fidelis* et: *Spiritus carnem et ossa non habet, sicut me uidetis habere.*

Eutr. d.: Manifeste haec omnia declarant quia Christus carnem et ossa habuit. Sed quid plura? Ostende, si potes, Marine, esse in coelo substantiam carnem et ossa habentem, et tunc poterit patere quod quaeritur.

Mar. d.: Ostendi corpora coelestia.

Eutr. d.: Ostenditur ergo stellarum eum carnem uel ossa suscepisse et sanguinem, quod utique impossibile est.

Ad. d.: Manifestius te instruet Paulus, distinctionem carnis et corporis docens hoc modo: *Et uos*, inquit, *cum essetis aliquando inimici dei et peregrini repromissionis testamentorum, nunc autem reconciliati estis in corpore carnis eius.* Ostendit manifeste quia et corpus et carnem habuit.

Mar. d.: Coeleste corpus habuit, et ostendo quia coeleste fuit.

Ad. d.: Ex qua substantia? angelorum? an potestatum? an dominationum? Unde uel ex qua substantia assumserit corpus edicito.

Eutr. d.: Cum non ostendatur substantia carnis in coelis, quomodo dicetur inde assumsisse carnem, ubi non est?

c. **IV.** *Mar. d.*: *ΔΟΚΗΣΙ*, id est putatiue dicimus eum assumsisse corpus, sicut et angeli qui uisi sunt Abrahae, qui et manducauerunt et biberunt cum eo. Ita dicimus quia et hic fecerit.

Ad. d.: Quid ergo uenit nos docere ueritatem is, in quo hoc quod uidebatur ueritas non erat? Et quomodo nobis salutem praestitit? Per mendacium nos uocauit ad uitam? Quomodo res falsa uera credetur esse promissio? Et quomodo ueritatis magister esse poterat qui in ueritate

1 ipsum] Cod. ipse | quem] Cod. qui. — B | **2** carnis ist im Cod. ausgefallen | **4** »Ergo hoc quod« kann die richtige LA. nicht sein. Caspari: Ergo hoc ⟨profero⟩ quod. Er bemerkt: „Vielleicht ist »Profero ergo hoc« oder »Profero« zu lesen". Diese Conjectur scheint mir aber nicht zutreffend zu sein. Man könnte fragen, ob dieser Satz mit dem vorangehenden zu verbinden sei und so zu lesen: probo quia — assumsit ex hoc quod cet. Es bleibt aber sehr ungewiss, da der ganze Satz im gr. T. fehlt. — B | Cod. in euangelio quod, mit »b« über »in« und »a« über »quod« | **12** »Maxime« und darüber »Marine« | **21** Ostendit] Cod. ostendo. Man kann ebensogut »ostendens« vermuten. — B | **32** res] Cod. rei.

ἦν. δῆλον ὅτι πρῶτον αὐτὸς ἦν ἀληθεύων. [πατέρα γὰρ ἴδιον ὁμολογεῖ ὁ Χριστὸς τὸν ἀπεσταλκότα αὐτόν. ὁ γὰρ πατὴρ οὐ καλῶς νοεῖται πατὴρ εἰ μὴ εἴη τις ἐξ αὐτοῦ γεγεννημένος. ἀγέννητον δὲ οὗτοί φασι τὸν Χριστόν.]
c ἐλέσθωσαν οὖν τίνα θέλουσιν εἶναι τῶν δύο λόγων ψευδῆ, τὸν ἑαυτῶν ἢ τὸν τοῦ Χριστοῦ. ἀρνούμενοι δὲ καὶ τὴν κατὰ σάρκα γέννησιν καὶ οἰκονομίαν Χριστοῦ, πῶς ἀκούουσιν αὐτοῦ λέγοντος ἑαυτὸν υἱὸν ἀνθρώπου; εἰ γὰρ τῷ δοκεῖν σχήματι ἀνθρώπου ἐφαίνετο, τίς χρεία τοῦ λέγειν ἑαυτὸν υἱὸν ἀνθρώπου; ἐχρῆν γὰρ ἁπλῶς λέγειν· δεῖ τὸν ἄνθρωπον π ο λ λ ὰ π α θ ε ῖ ν. [οἱ δὲ ἐν ψευδεῖ μορφῇ φασιν πεφηνέναι τὸν κύριον καὶ μὴ ἀληθῶς καθὸ ἦν ἐγνῶσθαι.] εἰ γὰρ τὴν ἀλήθειαν
d διδάξαι τοὺς ἀνθρώπους ἐβούλετο, διὰ τί οὐχὶ ἄνθρωπον, ἀλλ' υἱὸν ἀνθρώπου ἑαυτὸν ἔλεγε, ψευδόμενος ὅπερ οὐκ ἦν; ἀλλ' ἀληθῶς καὶ ἁπλῶς ἂν τοῦθ' ὅπερ ἦν ἔλεγε περὶ αὐτοῦ. οὔτε γὰρ ἐνδοξότερον ἑαυτὸν ἐποίει ἀντὶ θεοῦ ἄνθρωπον νομίζεσθαι, οὔτε ἂν μᾶλλον αὐτῷ ἐπίστευον ἄνθρωπον δοκοῦντες ἢ θεόν. καί, εἰ μὲν γνωσθῆναι βουλόμενος τὴν κατ' αὐτοὺς ἀλήθειαν ἀφῖκται εἰς τὸν κόσμον, οὔτε μεταμορφοῦσθαι ἐχρῆν εἰς τὸ μὴ φαίνεσθαι ὃ ἦν, ἀλλ' ἀγνοεῖσθαι, οὔτε μήν, σιωπήσαντα τοῦθ' ὅπερ ἦν ἀληθῶς, ἄνθρωπον ἀντὶ θεοῦ ἑαυτὸν καλεῖν. καὶ τοῦτ' ἐλέγομεν ἂν εἰ ἁπλῶς ἑαυτὸν ἄνθρωπον ἔλεγεν, ὅτε δὲ καὶ υἱὸν ἀνθρώπου φάσκει εἶναι ἑαυτόν, πῶς τεχνά-
e ζονται οὗτοι ⟨οἱ⟩ ψεύδους προιστάμενοι ὅτι διὰ τὸ ἐν ἀνθρωπίνῳ

8/9] Mc. 8: 31, Lc. 9: 22.

1 *πρῶτον*] »*Primum*« Pic., *πρῶτος* d. HSS. | **1—3** Die Worte *πατέρα — τὸν Χριστὸν* sind gewiss unecht. Bei Ruf. fehlen sie. Von dem was sie aussagen, d. h. von der Zeugung Christi durch den Vater, ist hier gar nicht die Rede, sondern von der Lehre der Doketen. Marinus leugnete *τὴν κατὰ σάρκα γέννησιν*, die Geburt aus einer Frau, und die *δύο λόγοι* sind nicht — wie es durch diese Interpolation den Anschein hat — die Dogmata: dass Christus *ἐκ τοῦ πατρὸς γεγεννημένος*, und: dass er *ἀγέννητος* sei, sondern die Lehre der Doketen und die Lehre Christi, dass er wahrhafter Mensch sei. Die eingeklammerten Worte sind aus der Feder eines Lesers geflossen, der an einem Beispiel zeigen wollte, dass die Häretiker Lügner sind, dem es aber an der Einsicht in den Cardo Quaestionis fehlte | **7** *τῷ*] *τὸ* DEFH | **8** *δεῖ* < B^1 | **9** *οἱ δὲ*] *εἰ δὲ* A^1B^1 | *πεφυκέναι* FH | **9/10** *οἱ δὲ — ἐγνῶσθαι*] Diese Bemerkung, die ebenfalls in der Übers. des Ruf. fehlt, ist ebensowenig echt als die vorangehende. Obgleich unser Verf. kein grosser Stilist ist, so konnte er doch mitten in der Beschreibung und der Bestreitung des Doketismus eine solche naive Bemerkung hier nicht machen. Sie scheint mir eine Randbemerkung zu sein zu den Worten *πῶς ἀκούουσι — υἱὸν ἀνθρώπου*; | **13** *περὶ αὐτοῦ* d. HSS. u. d. Ausgg. | **13/14** In *οὔτε γὰρ — νομίζεσθαι* steckt ein Fehler. Man lese: *τῷ ἀντὶ* (den Accus. *ἄνθρωπον* st. d. Nom. kann man einem späten Schriftsteller nachsehen) oder: *αὐτὸν ἐποίει τὸ ἀντὶ*. Statt *νομίζεσθαι* H: *ὀνομάζεσθαι* | **16** *καθ' αὐτοὺς* d. HSS. u. d. Ausgg. (*καθ' αὐτὸν* C), *αὐτοὶ* sind die Lehrer des Doketismus | **21** *οἱ* < d. HSS. | *τὸ ἐν ἀνθρωπίνῳ*] *τὸ τοὐναντίον* d. HSS., verdorben aus *τοεναν̄ινω*. Ruf. übersetzt hier nicht, sondern paraphrasiert. Das war gerade die Lehre der

non uenerat? Tum deinde credendum est uerbis eius, an non? Est credendum, nec quaestio habenda est. Si autem credere nos confitemur, quomodo ipse de se dicit quia filius hominis est? Nam si uidebatur tantummodo esse homo, ut quid se filium hominis diceret et non magis hominem? Nunc autem dicit quia *Oportet filium hominis multum pati.* Si enim, ut uos dicitis, putabatur esse homo, secundum hoc ipsum quod putabatur homo quidem dici potuit, filius autem hominis qui natus est ex homine, ⟨si⟩ non fuerat, dici omnino non poterat. Sed, cum non esset homo, cur se hominem esse simularet? Numquid gloriosius se hominem pro deo nominabat? aut magis ei credi poterat, si hominem se diceret, quod non erat, quam deum, quod erat? Et hoc dicimus, si se simpliciter hominem pronuntiasset. Nunc autem, cum se non solum hominem, sed et filium hominis dicit, quid arte et calliditate ueritatem uultis obtegere? Quodsi in Adam et Eua seruatur ueritas apud scripturam et non dicuntur filii hominis, quia ex hominibus nati non sunt sed tantummodo homines appellantur, quae appellatio indicat ipsam substantiam, quomodo non haec eadem ueritas seruaretur in Christo, ne

8 »Si« fehlt im Cod. Caspari: cum oder quia. — B.

σχήματι βλέπεσθαι νοεῖται πάντως ὅτι ἀνθρώπου ἐστὶν υἱός; καὶ τί λέγω περὶ μόνου σχήματος; ὅτι οὐ μόνον τῷ σχήματι φαίνονται ἄνθρωποι, ἀλλὰ καὶ τῇ οὐσίᾳ, φύσει ἄνθρωποι ὄντες. ὅ τε γὰρ
853 Ἀδὰμ καὶ ἡ Εὔα υἱοὶ ἀνθρώπων οὔτε ὑπῆρχον οὔτε | ἐκαλοῦντο· εἰ μὲν γὰρ τῆς οὐσίας τῶν ἀνθρώπων ὑπῆρχε σημαντικὸν τὸ υἱός, ἐχρῆν καὶ τὸν Ἀδὰμ καὶ τὴν Εὔαν, ἀνθρώπους ὄντας, υἱοὺς ἀνθρώπων καλεῖσθαι, τούς τε πλειστάκις ἐν εἴδει καὶ ὁμοιώσει ἀνθρώπων ἁγίους ἀγγέλους πεφηνότας οὕτω κεχρῆσθαι τῇ υἱὸς ἀνθρώπου προσηγορίᾳ ἔδει.

ΕΥΤΡ. Οὐ τὴν οὐσίαν τῶν ἀνθρώπων δηλοῖ ⟨τὸ⟩ υἱός, ἀλλὰ τὴν ἐξ ἀνθρώπων γέννησιν.

ΜΑΡ. Ἐγώ φημι ὅτι, ὥσπερ οἱ ἄγγελοι τῷ Ἀβραὰμ ὤφθησαν καὶ ἔφαγον καὶ ἔπιον καὶ ὡμίλησαν, οὕτω καὶ ὁ Χριστός.

ΑΔ. Πρὸ τῆς τοῦ Χριστοῦ παρουσίας τύποι ἐγίνοντο, ἐλθούσης δὲ τῆς ἀληθείας οἱ τύποι ἐπαύθησαν κατὰ τὸν ἀπόστολον. ὁ γὰρ
b νόμος σκιὰ τῶν μελλόντων ἀγαθῶν. εἰ οὖν καὶ ὁ Χριστὸς σκιωδῶς καὶ προφητικῶς καὶ αὐτὸς ὡς οἱ ἄγγελοι ἦλθεν, ἄλλον νῦν οὖν κατὰ σὲ προσδοκᾶν ὀφείλομεν ἀληθῶς, καὶ υἱὸν ἀνθρώπου ὄντα καὶ ἀληθῶς ἀποθνήσκοντα καὶ θαπτόμενον καὶ ἐγειρόμενον ἐκ νεκρῶν καὶ ἀληθινὴν σωτηρίαν δώσοντα τοῖς ἀνθρώποις.

ΜΑΡ. Εἰ τύποι ἦσαν τοῦ Χριστοῦ οἱ ἄγγελοι, πῶς ἔφαγον μετὰ τοῦ Ἀβραὰμ καὶ ἔπιον; ἔφαγον δὲ ἀληθῶς ἢ οὔ;

ΑΔ. Οἱ ἄγγελοι, πρότυποι γενόμενοι τῆς ἀληθείας, τουτέστι τοῦ σωτῆρος Χριστοῦ, ἔφαγον μὲν ἀληθῶς, οὐδεμίας αὐξήσεως τοῖς
c σώμασιν αὐτῶν ἐκ τῆς τροφῆς προσγινομένης· ὥσπερ γὰρ τὸ πῦρ πάντα τὰ παραβαλλόμενα κατεσθίει καὶ καταναλίσκει, οὕτω καὶ οἱ ἄγγελοι μετὰ τοῦ Ἀβραάμ, καθὼς καὶ ὁ ἀπόστολος φάσκει· ταῦτα μὲν τύποι συνέβαινον ἐκείνοις, ἐγράφη δὲ πρὸς νουθεσίαν ἡμῶν εἰς οὓς τὰ τέλη τῶν αἰώνων κατήντησεν.

ΕΥΤΡ. Ὁ ἀπόστολος, ὡς ἔμοιγε δοκεῖ, σκιὰν καὶ τύπον ἐμφαίνει μελλούσης ἀληθείας, ἧς καὶ σχήματα γεγόνασιν οἱ ἄγγελοι. εὖ γε οὖν καὶ καλῶς στοιχήσει τῷ ἀποστολικῷ γράμματι ἡ τῶν ἀγγέλων εἰκὼν καὶ τύπος. εἰ δ' ὥσπερ οἱ ἄγγελοι οὕτω καὶ ὁ Χριστὸς πέφηνεν,

16] Hebr. 10: 1. — **27—29**] 1 Cor. 10: 11.

Doketen, dass der Name »υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου« nicht besage, dass Chr. aus einem Menschen geboren sei, sondern dass er eine menschliche Gestalt gehabt habe.

10 *τὸ* < d. HSS. | **14** *ἐγένοντο* C | **17** *ἦλθεν ἄλλον*] *ἦλθε δι'* (E *δὲ*) *ἄλλον* d. HSS., *»alium nos exspectare«* Ruf. | **23** *πρωτότυποι* FH | **28** *τύποι* ABFH, *τύποις* d. übr. | **30** *ὁ ἀπόστολος*] *»Adamantius«* Ruf. | **32** *καὶ καλῶς*] *καὶ* < C | **33** *τύπος*] *οὗτος* d. HSS., Pic. *hoc pacto*, Humfr. *sic.* Ruf. übersetzt frei; vgl. jedoch sein *»conveniebat angelicae figurae vel formae«*. Auffallend ist das Fut. *στοιχήσει. στοιχεῖ*?

filius hominis diceretur, quia natus non fuisset ex homine? Uel certe cur non etiam sancti angeli, si quando dispensationis alicuius causa apparuerunt hominibus, in quibus similitudo magis hominum quam substantia erat, cur non etiam ipsi a scriptura filii hominum magis quam homines appellati sunt?

Eutr. d.: Certum est quia non tam substantiam hominis indicat uocabulum filii hominis quam hoc quod ex homine natus est.

c. **V.** *Mar. d.*: Ego hoc dico quia sicut angeli, qui uisi sunt Abrahae, manducauerunt et biberunt et locuti sunt, ita et Christus.

Ad. d.: Ante aduentum Christi fiebant huiusmodi uisiones, in quibus figurae et formae futurorum signarentur. Cum autem uenit ueritas, figurae cessarunt secundum apostolum dicentem: *Lex enim umbram habens futurorum bonorum (non ipsam imaginem rerum)*. Si autem Christus adhuc in umbra et figura uenit, sicut et hi qui in lege scripti sunt uel sicut angeli uenerunt, necesse est ergo secundum tuam sententiam alium nos exspectare substantiuum Christum, qui uere filius hominis sit futurus, et qui uere pro peccatis nostris moriatur et sepeliatur, et qui uere resurgat ex mortuis, et qui ueram nobis conferat salutem.

Mar. d.: Si in forma uel in figura uenerant illi angeli, quomodo manducauerunt cum Abraham et biberunt? Manducauerunt uere an non?

Ad. d.: Angeli quia praeformabant et praefigurabant ueritatem, id est saluatoris aduentum, manducauerunt quidem uere, sed nullum ex hoc corporis eorum accessit augmentum, quia, sicut ignis omnia quae ei admouentur assumit, non ut ipse ignis ex hoc ad suam substantiam aliquid acquirat, sed ut quod uidetur appositum consumatur: ita ergo illi angeli qui cum Abraham fuerunt fecisse credendi sunt. Nam et apostolus ita dicit: *Haec omnia in figura illis contingebant, scripta sunt autem ad commonitionem nostram, in quos fines saeculorum deuenerunt.*

Eutr. d.: Adamantius hoc mihi uidetur asserere quod ea quae prius gesta sunt figuram continerent et formam futurae ueritatis. Et quia angeli [qui] descenderant aliquid praefigurare de futuris, egerunt

1 Nach »non« steht im Cod. »sum«, mit einem Punkt vor »s« und einem nach »m«; Zeichen der Cassation des Worts. | **12** Cod. cessarunt, mit ae über der Zeile | **25** ergo] Caspari will »etiam« oder »et«, gr. *καί*. — B | **29** Cod. asserre | **31** Nach »aliquid praefigurare de futuris« ist aller Wahrscheinlichkeit nach ein Verbum ausgefallen, »uenerant« oder ein ähnliches. Vielleicht ist indessen »qui« vor »descenderant« zu streichen, in welchem Falle es keiner Ergänzung bedarf. (Das letzte ist gewiss die leichteste Conjectur. Oder: praefigurauerunt? — B).

d εἰκόνα καὶ σχῆμα τῆς ἀληθείας προφέρων, ἀνάγκη ἄλλον ζητεῖσθαι
Χριστὸν οὗ τὰς εἰκόνας καὶ σχήματα οἱ ἄγγελοι καὶ ὁ Χριστὸς προ-
φέρουσι, καὶ περισσὸν τὸ λέγειν τὸν Χριστόν· ἐγώ εἰμι ἡ ἀλήθεια.

11. Σαφέστερον ἐπιστῆσαι βούλομαι περί τε τῆς εἰκόνος καὶ
τοῦ σχήματος καὶ τῆς ἀληθείας· τὸ μὲν γὰρ σχῆμα τῶν ἀγγέλων
ἀκράτητον καὶ ἀψηλάφητον ἦν, ἡ δὲ ἀλήθεια, τουτέστιν ὁ Χριστός,
κεκράτηται καὶ πέπονθε καὶ σάρκα καὶ αἷμα καὶ ὀστέα ἔσχηκε καὶ
ἐγήγερται ἐκ νεκρῶν, καὶ οἱ μὲν ἄγγελοι ἀνθρώπους ἑαυτοὺς οὐχ
ὡμολόγησαν, ὥσπερ ὁ Χριστός φησι· τίς μου ἥψατο; ᾐσθήθην
γὰρ δύναμιν ἐξελθοῦσαν ἐξ ἐμοῦ· ἐδείχθη γὰρ καὶ Θωμᾶς ψηλα-
e φῶν τὰς οὐλὰς τῶν τραυμάτων. πότερον οὖν ἐξαπατᾶν ἐβούλετο
τοὺς ἀκούοντας καὶ μάλιστα τοὺς γνησίους αὐτοῦ μαθητὰς ὄντας; ἢ
τὰ ἀληθῆ αὐτοὺς διδάσκων, ἐβούλετο αὐτοὺς εἰδέναι ὅτι καὶ ψηλα-
φητὸς ἦν καὶ οὕτω σάρκα καὶ αἷμα καὶ ὀστέα ἀνέλαβεν; εἰ δέ, ὡς
οὗτοί φασιν, ἄσαρκος καὶ ἄναιμος ἦν, ποίας σαρκὸς (ἢ τίνος σώματος)
ἢ ποίου αἵματος εἰκόνας διδοὺς ἄρτον τε καὶ ποτήριον, ἐνετέλλετο
τοῖς μαθηταῖς διὰ τούτων τὴν ἀνάμνησιν αὐτοῦ ποιεῖσθαι; ὧν καὶ
ὁ ἀπόστολός ἐστι· μαρτυρῶν γὰρ τούτοις φησὶ τόν τε ἄρτον καὶ τὸ
f ποτήριον τῆς εὐλογίας κοινωνίαν αἵματός τε εἶναι καὶ σαρκός. εἰ δέ,
854 ὡς τούτοις δοκεῖ, δοκήσει καὶ οὐκ ἀληθείᾳ περὶ τὸν | κύριον ὑπῆρξεν
ὅσα ἄνθρωπος τέλειος ἔχων ψυχὴν νοερὰν καὶ αἷμα καὶ σάρκα, οὔτε
διὰ Παύλου τ' ἀληθῆ ἐκηρύττετο, καὶ μάτην κατὰ τούτους σπεύδομεν
γνῶναι τὴν ἀλήθειαν, ἣν μήτε δι' αὐτοῦ, μήτε διὰ τοῦ ἀποστόλου
σαφῶς ἐβουλήθη φανερῶσαι ὁ κύριος· πρὸς τῷ καὶ ἀντιπράσσειν
* * * * τοῦτο βουλόμεθα γνῶναι ὅπερ ἐκεῖνος γνωσθῆναι οὐ βούλεται.
εἰ δὲ ἀληθής ἐστιν, αὐτοαλήθεια ὤν, ὁ πεπονθώς, ὁ Χριστός, ἀληθὴς
ἔσται καὶ ὁ ὑπὸ τούτου ἀποσταλεὶς Παῦλος, λέγων· ἢ δοκιμὴν
ζητεῖτε τοῦ ἐν ἐμοὶ λαλοῦντος Χριστοῦ; καὶ πείθεσθαι δεῖ

3] Joh. 14: 6. — **9/10**] Lc. 8: 46. — **27/28**] 2 Cor. 13: 3.

3 *τὸν Χριστὸν*] *τὸν κύριον* G | **12** *αὐτοῦ*] *αὐτοῦ* d. HSS. ausgen. B | **15** *ἀναί-ματος* AB[1]F (in mg. *ἄναιμος*) H | Es kann die Frage sein, ob *ἢ τίνος σώματος* echt sei. Es fehlt bei Ruf., *τίνος αἵματος ἢ τίνος σώματος* H | **21** *ἔχων* CDEF, *ἔχον* d. übr. Der Satz ist nicht vollendet. Schrieb der Verf. *ὅσα ἄ. τ. ἔχει, ἔχων*? | *ψυχὴν*] *ἀρχὴν* AFH Pic. | Vielleicht: *οὔτε δι' αὐτοῦ οὔτε δ. Π.* | **23** *δι' αὐτοῦ* d. HSS. u. Ausgg. | **24/25** *πρὸς τῷ καὶ ἀντιπρ. κτἑ.* ist unverständlich. Wenn wir das Lat. des Ruf. rückübersetzen, bekommen wir etwa: *πρὸς τούτοις καὶ ἀντι-πράσσειν τῷ θεῷ εὑρισκόμεθα, εἰ τοῦτο β. κτἑ.* Man könnte mehrere Conjecturen versuchen, z. B. *πρ. τούτοις καὶ ἀντιπράσσοντες αὐτῷ εἰ τοῦτο κτἑ.* Was aber der Verf. schrieb, müssen bessere Codd. uns lehren | **27** *ἢ*] *εἰ* FH.

profecto secundum hoc quod conueniebat angelicae figurae uel formae. Si uero et Christus sic apparuit, sicut et angeli, imaginem et typum ueritatis annuntians, sine dubio necessarium est alium adhuc Christum requirere, cuius formam et figuram uel angeli uel Christus designauerit; et inuenitur superflue dictum esse a Christo quia *Ego sum ueritas.*

c. **VI.** *Ad. d.*: Adhuc manifestius docere cupio de figuris et formis praecedentibus ueritatem et de ipsa ueritate. Nam ille habitus angelorum talis fuit, qui neque teneri neque contrectari possit; ueritas autem, hoc est Christus, et tentus est et passus et carnem et ossa et sanguinem habuit, sicut scriptum est. Angeli nusquam uel homines se esse professi sunt, Christus uero et hominem se et filium hominis dicit et quia sensibile corpus habuerit profitetur, sicut cum dicit: *Quis me tetigit? Sensi enim uirtutem a me exisse.* Et rursum post resurrectionem contrectandum se dubitanti discipulo praebuit. Numquid nam per fraudem uolebat proprios discipulos illudere, ut uellet eis persuadere carnem esse in se et ossa, quod non erat? Et quem alium quod uerum est docuit, si apostolos suos ueritatem celauit? Tum deinde ⟨si⟩, sicut isti dicunt, neque carnem neque sanguinem habuit, cuius carnis et cuius sanguinis similitudinem nobis in sacramentorum obseruatione tradebat? Et quomodo per haec recordatio illorum fieret quae in eo non fuerant? Aut quomodo et apostolus rursum de his iisdem nos commonet et sacramentorum fidem sedula praescripti iteratione confirmat? Si enim, ut istis uidetur, omnia haec putabantur fieri ⟨et⟩ non sunt facta, et ipse Paulus putabatur hoc dicere sed non dicebat, et omnia inaniter uel gesta sunt uel geruntur. Frustra ergo et nos modo pro ueritate certamur, quam nobis neque per se ipsum Christus, neque per apostolos suos uoluit indicare; et magis contra uoluntatem dei facere inuenimur, qui uolumus agnoscere id quod ille scire nec discipulos quidem suos uoluit. Sed non est ita. Uerum est enim quod passus est Christus, et uere uenit in carne, et uere ab eo missi sunt omnes apostoli ad praedicandum, et Paulus uere ab eo missus est qui dicit: *Aut probamentum quaeritis eius, qui in me loquitur, Christus?* Et uerum est quod nos loquimur ueri-

14 »enim« ist im Cod. wiederholt | 18 »Si« fehlt im Cod. | 24 Vor »non sunt facta« vermutet Caspari »sed« oder »et«. — B.

ὥσπερ τοῖς τοῦ Χριστοῦ λόγοις, οὕτω καὶ τοῖς τοῦ ἀποστόλου γράμ-
b μασι, δι' ὧν καὶ αἷμα καὶ σῶμα Χριστὸν ἐσχηκέναι ἀκούομεν, καὶ
ὑπὲρ ἡμῶν κατ' ἀλήθειαν ἀποθανόντα καὶ τῷ ἰδίῳ ἡμᾶς ἐλευθερώ-
σαντα θανάτῳ δὴ καὶ αἵματι, ἅπερ οὐχ οἷόν ⟨τε⟩ πιστεῦσαι παθεῖν
τὸν ἐξ οὐρανοῦ κατελθόντα Χριστόν, εἰ μὴ σάρκα ἀνέλαβε. καὶ ὅτι
θάνατον καὶ αἷμα ὁ ἀπόστολος οὐ παρακεκαλυμμένως, ἀλλὰ μετὰ
πάσης παρρησίας κηρύσσει, ἀναγνώσομαι. λέγει γὰρ οὕτω· γνωρίζω
γὰρ ὑμῖν τὸ εὐαγγέλιον ὃ εὐηγγελισάμην ὑμῖν, ὃ καὶ παρε-
λάβετε, ἐν ᾧ καὶ ἑστήκατε, δι' οὗ καὶ σῴζεσθε, τίνι λόγῳ
εὐηγγελισάμην ὑμῖν εἰ κατέχετε, ἐκτὸς εἰ μὴ εἰκῇ ἐπιστεύ-
c σατε. παρέδωκα γὰρ ὑμῖν ἐν πρώτοις ὅτι Χριστὸς ἀπέθανεν
ὑπὲρ τῶν ἁμαρτιῶν ἡμῶν καὶ ὅτι ἐτάφη καὶ ὅτι ἐγήγερται
τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ. εἴ τις οὖν μὴ εἰκῇ πεπίστευκεν, ἀλλὰ κρατεῖ τὴν
παράδοσιν τοῦ ἀποστόλου καὶ γνωρίζει τὸ εὐαγγέλιον δι' οὗ σωζό-
μεθα καὶ ἔχει τοῦτο.

ΕΥΤΡ. Ὀρθότατα ὁ ἀπόστολος δείκνυσιν· ὑπὲρ τῶν ἁμαρ-
τιῶν ἡμῶν, λέγων· ἀπέθανε Χριστὸς καὶ ἐτάφη καὶ τῇ τρίτῃ
ἡμέρᾳ ἐγήγερται. κατὰ ταύτην τὴν ὑπόθεσιν ἔσται ψευδῆ τὰ λεγό-
μενα εἰ μὴ καὶ σάρκα [καὶ αἷμα] ἔσχεν ὁ Χριστός, ἀλλὰ μόνον ἦν
d πνεῦμα, φαντασίαν ἀνθρώπου ἔχων. οὔτε γὰρ παραδοθῆναι ἠδύνατο
[τὸ] πνεῦμα, ἀκράτητον ὄν, οὐδὲ ἀποθανεῖν, μὴ ὂν θνητῆς φύσεως·
ταφῆναι δὲ πνεύματι ἀμήχανόν ἐστι. τί δεῖ καὶ λέγειν; ἀλλ' οὐδὲ
ἔναιμόν ἐστι τῇ φύσει τὸ πνεῦμα. ἄλλως δέ, εἰ διὰ τοῦ θανάτου καὶ
τοῦ αἵματος Χριστοῦ τὴν σωτηρίαν τῶν ἀνθρώπων καταγγέλλουσιν
αἱ γραφαί, οὗτοι δὲ αἷμα καὶ σάρκα ἀρνοῦνται ἔχειν αὐτόν, οὔτε ἀπέ-
θανεν ἐκεῖνος κατ' ἀλήθειαν, οὔτε ἐτάφη, ⟨οὔτε ἀνέστη⟩· οὔτε γὰρ
αἷμα ἐσχήκει· ἀλλὰ τῷ δοκεῖν ταῦτα ἐπ' αὐτοῦ, μὴ ἀληθῶς γενόμενα
λέγεται, οὐδὲ ἡμεῖς οὖν κατ' ἀλήθειαν ἐσώθημεν ἀλλὰ δοκήσει, ὡς
ἐπὶ τῆς τῶν ἄλλων κατὰ δόκησιν παρουσίας ὁ κόσμος σωθῆναι οὐκ
e ἠδυνήθη, ἀγγέλων λέγω ἐπί τε τοῦ Ἀβραὰμ καὶ εἴ τις ἕτερος

7—13] 1 Cor. 15: 1—4.

4 τε < d. HSS. | **14/15** Die Worte καὶ γνωρίζει — ἔχει τοῦτο sind fehlerhaft überliefert. Die freie Übers. Rufins leistet keine Hilfe. Schrieb der Verf. vielleicht: εἴ τις οὖν μὴ εἰκῇ πεπ., ἀ. κρ. τ. παραδ. τ. ἀποστ. (bezieht sich auf »παρέδωκα«) καὶ ὃ γνωρίζει εὐαγγέλιον δι' οὗ σωζ. (auf »γνωρίζω γὰρ ὑμῖν«), κατέχει (auf »εἰ κατέχετε«) τοῦτο, d. h.: der hält fest die wahre Lehre vom Leib und Blut Christi? | **18** ψευδῶς A¹B¹ | **19** καὶ αἷμα < ABCDFH Ruf. | **20** ἔχων ABCD, ἔχον d. übr. | **21** τὸ habe ich eingeklammert, es ist aus der letzten Silbe v. ἠδύνατο entstanden | **25** οὗτοι] οὗτος E | **26** Nach ἐτάφη haben die Worte οὔτε γὰρ αἷμα ἐσχήκει keinen vernünftigen Sinn. Dass οὔτε ἀνέστη ausgefallen sei, ergiebt sich m. E. aus 820c εἰ μὴ ἀπέδωκε (nl. τὸ αἷμα), πῶς ἀνέστη Χριστός; Chr. konnte nicht auferstehen und leben ohne Blut.

tatem, et nos uerum est quod erratis. Ut autem adhuc euidentius fiat quod dicimus, audi apostolum Paulum quam apte de his tradat. Dicit enim ita: *Notum autem uobis facio, fratres, euangelium.* Quod euangelium? *Quod euangelizaui uobis, quod et suscepistis, in quo et statis, per quod et salui efficiemini, qua ratione euangelizaui uobis si retinetis, nisi forte sine causa credidistis. Tradidi enim uobis in primis quia Christus mortuus est pro peccatis nostris secundum scripturas et quia sepultus est et quia resurrexit tertia die.* Si quis ergo non sine causa credidit, haec quae apostolus tradidit tenet.

Eutr. d.: Euidenter hoc ostendit apostolus, dicens quia *Pro peccatis nostris Christus mortuus est et sepultus et die tertia resurrexit,* quod utique falsum erit, si carnem non habuit. Si enim spiritus fuit habens habitum uel speciem hominis, neque tradi poterat spiritus qui teneri non poterat, neque mori qui mortis materiam non habebat; sepeliri autem spiritus quomodo poterat? Sed et si per mortem et sanguinem saluatoris salutem hominibus scripturae dicunt esse collatam, ille autem neque sanguinem suum fudisse pro hominibus, neque mortem uere asseritur pertulisse, manifestum est non esse uerum quod dicitur, nec uere salutem consecutos eos qui per hanc fidem credunt se saluandos. Putant enim sibi

14 Cod. sepiliri | autem] Cod. aut | **17** uere] Der Cod. hat nach »uere« noch die Worte »a nobis«, doch mit einem Punkt über »o« und unter »b«, als Zeichen, dass sie zu streichen seien | **18** manifestum est] Ruf. übersetzt nicht richtig. Den Hauptsatz, der mit *οὐδὲ ἡμεῖς* anfängt, lässt er mit *ταῦτα ἐπ' αὐτοῦ* anfangen. — B.

γέγραπται. διὸ ἐσφάλημεν περὶ τὴν πίστιν τῷ δοκεῖν τῆς ἐλπίδος καὶ τῆς σωτηρίας τετυχηκότες.

ΑΔ. Βραχὺ προσκαρτερήσας ἄκουε μειζόνων ἀποδείξεων τοῦ ἀποστόλου· εἰ δὲ Χριστὸς οὐκ ἐγήγερται ἐκ νεκρῶν, φησί, κενὸν καὶ τὸ κήρυγμα, κενὴ καὶ ἡ πίστις ἡμῶν. εἰ οὖν τῷ δοκεῖν, ὡς τούτοις δοκεῖ, πέπονθε καὶ οὐ κατ᾽ ἀλήθειαν, οὐκ ἀπέθανεν ἀληθῶς· δῆλον οὖν ὅτι οὐδὲ ἀληθῶς ἠγέρθη ἐκ νεκρῶν καὶ ἔσται κατ᾽ ἀλήθειαν κενὸν καὶ τὸ κήρυγμα, κενὴ καὶ ἡ πίστις ἡμῶν. f εἶτ᾽ ἐπιφέρει· εἰ δὲ Χριστὸς κηρύσσεται ἐκ νεκρῶν, ἀπαρχὴ τῶν κεκοιμημένων· ἐπειδὴ γὰρ δι᾽ ἀνθρώπου θάνατος, καὶ δι᾽ ἀνθρώπου ἀνάστασις νεκρῶν. ὥσπερ γὰρ ἐν τῷ Ἀδὰμ πάντες ἀποθνήσκουσιν, οὕτω καὶ ἐν τῷ Χριστῷ πάντες ζωοποιηθήσονται. ἀπαρχὴ Χριστός.

ΕΥΤΡ. Πιστεύεις τῷ ἀποστολικῷ, Μαρῖνε;

855 *ΜΑΡ.* Πιστεύω μὲν αὐτῷ, ἀλλὰ | πρόσσχες πῶς ὁ αὐτὸς ἀπόστολος λέγει· ὁ καταβὰς αὐτός ἐστι καὶ ὁ ἀναβάς. καὶ ἐν τῷ εὐαγγελίῳ λέγει· οὐδεὶς ἀναβέβηκεν εἰς τὸν οὐρανόν, εἰ μὴ ὁ ἐκ τοῦ οὐρανοῦ καταβάς, ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου. ὁρᾷς ὅτι τηλαυγῶς λέγει αὐτὸν ἐξ οὐρανοῦ ἐληλυθέναι.

ΑΔ. Αὗται αἱ ἀποδείξεις τὸ ἡμέτερον δόγμα συνιστῶσιν.

ΜΑΡ. Πῶς;

ΑΔ. Τὸ μὲν οὖν εὐαγγέλιον σαφῶς ἔδειξεν ὅτι, εἰ μὴ ὁ λόγος ἀπ᾽ οὐρανοῦ κατῆλθεν, οὐκ ἂν ἄνθρωπος εἰς οὐρανοὺς ἀνῆλθεν. οὐδεὶς γάρ, φησίν, ἀναβέβηκεν εἰς τὸν οὐρανόν, εἰ μὴ ὁ ἐκ b τοῦ οὐρανοῦ καταβάς. τὸ γὰρ ἀναβέβηκε παρῳχηκότος ἐστὶ χρόνου σημαντικόν. οὐ γὰρ εἶπεν ὅτι οὐδεὶς ἀναβήσεται, ἀλλ᾽· οὐδεὶς ἀναβέβηκεν. ἔδειξεν οὖν σαφῶς ὅτι πρὸ τοῦ Χριστοῦ οὐδεὶς ἀναβέβηκε· καθὼς καὶ ὁ ἀπόστολος λέγει· πρωτότοκος, φησί, καὶ πάλιν· ἀπαρχὴ τῶν κεκοιμημένων, καὶ πάλιν λέγει· ἀπαρχὴ Χριστός, ἔπειτα οἱ τοῦ Χριστοῦ. πρὶν οὖν τὸν τοῦ θεοῦ λόγον κατελθεῖν καὶ ἀναλαβεῖν τὸν ἄνθρωπον ἐκ μήτρας, οὐδεὶς ἀνῆλθε, μετὰ δὲ τὸ ἀνελθεῖν τὸν Χριστὸν τότε καὶ οἱ αὐτοῦ. οὕτω γὰρ ἔφη· ἀπαρχὴ Χριστός, ἔπειτα οἱ τοῦ Χριστοῦ. τὸ δέ· ὁ καταβὰς αὐτός ἐστι καὶ ὁ ἀναβάς, οὕτως ὁ ἀπόστολος τὸ ἀπαθὲς τοῦ λόγου

4/5] 1 Cor. 15: 14. — **9—13**] 1 Cor. 15: 20—23. — **16**] Eph. 4: 10. — **17/18**] Joh. 3: 13. — **28**] Col. 1: 18. — **29**] 1 Cor. 15: 20. — **29/30**] 1 Cor. 15: 23. — **33/34**] Eph. 4: 10.

9 *εἰ* A¹BD¹, *νῦν* d. übr. | **15** *πρόσχες* d. HSS. u. Ausgg. | **20** *ἡμέτερον* u. *συνιστῶσιν* ohne *οὐ* B Ruf., *ἡμέτερον* u. *οὐ συνιστῶσιν* ACDFGH Humfr., *ὑμέτερον* u. *οὐ συνιστ.* E Pic. | **27/28** *ἀναβέβηκε*] *ἀναβεβήκει* ACD, *ἀνβεβήκει* B, *ἀναβεβήκη* F | **28** *καθὼς* < E u. d. Ausgg. | *λέγει· Πρωτότοκος, φησί* A¹B Ruf., *λέγει* < d. übr. | **35** *οὕτως* FH Pic., *τοῦτος* A¹B¹, *οὗτος* d. übr.

datam salutem quae non est data, sicut et ille putatus est mortuus qui non est mortuus.

Ad. d.: Paululum adhuc mihi auditum praebete, et euidentiores de apostolo proferam probationes. Ait namque: *Si autem Christus non resurrexit a mortuis, inanis est praedicatio nostra, et uacua est fides uestra.* Si ergo, ut isti putant, non uere mortuus est, certum est quia nec uere resurrexit a mortuis, et tunc uere erit inanis praedicatio de eo, inanis etiam et fides nostra. Sic enim prosequitur apostolus: *Si autem Christus praedicatur a mortuis resurrexisse, initium dormientium: quia per hominem mors et per hominem resurrectio mortuorum. Sicut enim per Adam omnes moriuntur, ita et in Christo omnes uiuificabuntur, et initium Christus.*

c. **VII.** *Eutr. d.*: Credis, Marine, uerbis apostoli?

Mar. d.: Credo apostolo. Sed uide quomodo ipse apostolus dicit: *Qui descendit ipse est et qui ascendit.* Et iterum in euangelio scriptum est: *Nemo ascendit in coelum, nisi qui de coelo descendit, filius hominis* (*qui est in coelo*). Uides quam perspicue dicit eum de coelo uenisse.

Ad. d.: His testimoniis nostrum dogma munitur.

Mar. d.: Quomodo?

Ad. d.: Euangelium aperte ostendit quia uerbum de coelo descenderit, et non homo in coelum ascenderit. *Nemo* enim, inquit, *ascendit in coelum, nisi qui de coelo descendit.* Quod enim dixit: *ascendit* praeteriti temporis est. Non enim dicit quia nemo ascendet, hoc est nemo ascensurus est, sed nullus ascendit. Manifeste igitur demonstrauit quia ante Christum nemo ascenderit. Sed et apostolus dicit: *Primogenitus*, inquit, *ex mortuis.* Et iterum dicit: *Initium dormientium.* Et iterum dicit: *Initium Christus, deinde hi qui sunt Christi.* Antequam uerbum dei descenderet et carnem assumeret humanae naturae, nemo ascendit in coelum. Posteaquam uero Christus ascendit, tunc etiam hi qui sunt Christi. Sic enim dicit: *Initium Christus, deinde hi qui sunt Christi.* Quod autem dicit apostolus quia *Qui descendit ipse est et qui ascendit*, hoc indicat quod nulla passio uel fragilitas mutauerit uerbum dei, sed ipse qui

6 isti] Cod. iusti | **10** per Adam] Caspari bemerkt, es sei wohl »in A.« zu lesen. Unnötige Änderung. — B | **14** Qui descendit] Im Cod. stand »quis«, »s« wurde aber ausgelöscht als falsch | **25** Die Worte »*Initium dormientium.* Et iterum dicit« stehen, als im T. vergessen, am Rande, wo sie fünf Zeilen einnehmen.

c δεῖξαι θέλων καὶ τὸ ἄτρεπτον. ἀληθῶς γὰρ ὁ καταβὰς αὐτός ἐστι καὶ ὁ ἀναβάς, οὐδὲν ἄλλο γενόμενος παρ' ὃ ἦν, θεός.

ΕΥΤΡ. Αὗται αἱ ῥήσεις τῷ ὅρῳ Ἀδαμαντίου συντρέχουσιν· ὅμως δὲ βούλομαι περὶ τούτου ἀμφοτέρους ὁρίσασθαι.

ΑΔ. Ὁ τοῦ θεοῦ λόγος κατελθὼν ἀνέλαβεν ἄνθρωπον ἀπ' ἀχράντου παρθένου Μαρίας ἐν μήτρᾳ, καὶ γεννᾶται ὁ Χριστὸς χωρὶς συνουσίας ἀνδρός, καὶ οὗτος ὁ ληφθεὶς ἀπὸ Μαρίας ἐκ πνεύματος ἁγίου, οὗτος ὑπέμεινε πάντα τὰ ἀνθρώπινα πάθη, ἵνα τὸν ἄνθρωπον σώσῃ.

ΜΑΡ. [Καλῶς.] Πάσχοντος οὖν τοῦ ἀνθρώπου συμπαρῆν ὁ λόγος ἢ οὔ;

ΕΥΤΡ. Ἔκθου πρῶτον τὸν ὅρον.

d ΑΔ. Συγχώρησον πρῶτον τὴν ἀπόκρισιν τὴν πρὸς αὐτὸν ποιήσασθαι, εἶθ' οὕτως ἐκθέσθαι τὸν ὅρον. συμπαρῆν μὲν ὁ τοῦ θεοῦ λόγος τῷ ἀνθρώπῳ, ἀλλ' οὐκ ἠδικεῖτο, ὥσπερ ἀδάμας ὑπὸ σιδήρου παιόμενος σῶος μένει, τοὐναντίον ἀντιβλάπτων τὸν ἐθέλοντα βλάψαι, ἀλλὰ καὶ ἡ ἀμίαντος τῷ πυρὶ παραδιδομένη, ἄθραυστος καὶ ἄχραντος διαμένει, οὐδὲν ἀδικουμένη. ἀλλ' οὐδὲ τὸ πῦρ ὑπὸ φασγάνου τεμνόμενον διαιρεῖται, ἡ γὰρ πυκνότης τοῦ πυρός, εἰς αὐτὴν ἀνατρέχουσα, ἀδιαίρετος μένει. εἰ οὖν αἱ ὗλαι πρὸς ἑτέρας ὕλας τὸ ἑαυτῶν σθένος ἐνδείκνυνται, ἀναλωθῆναι μὴ δυνάμεναι, πῶς οὐχὶ μᾶλλον ὁ τοῦ e θεοῦ λόγος, ἀπαθοῦς καὶ ἀτρέπτου φύσεως ὤν, ἔμεινεν ἀπαθής, τὰ πάθη ἀναλίσκων; εἰ δὲ βούλει, ἀναγινώσκω τὸ εὐαγγέλιον ὅτι ἐκ Μαρίας γεγέννηται.

ΜΑΡ. Καὶ ἡμεῖς ὁμολογοῦμεν ὅτι διὰ Μαρίας, ἀλλ' οὐκ ἐκ Μαρίας. ὥσπερ γὰρ ὕδωρ διὰ σωλῆνος διέρχεται, μηδὲν προσλαμβάνον, οὕτω καὶ ὁ λόγος διὰ Μαρίας καὶ οὐκ ἐκ Μαρίας.

ΑΔ. Πρόσταξον ἀναγνωσθῆναι τὸ εὐαγγέλιον.

ΕΥΤΡ. Ἀναγνωσθήτω.

ΑΔ. Ἀναγινώσκω πῶς ὁ ἄγγελος πρὸς τὴν Μαρίαν λέγει· πνεῦμα ἅγιον ἐπελεύσεται ἐπὶ σέ, καὶ δύναμις ὑψίστου ἐπισκιάσει

29 ff.] Lc. 1: 35.

2 *καὶ ὁ ἀναβὰς*] ACDFGH, *καὶ* < d. übr. | *οὐδὲν ἄλλο* A²FH Ruf. Pic., *οὐδὲν ἄλλος* B² (w. e. sch.) CDG, *οὐδεὶς ἄλλος* A¹B¹, *οὐδὲ ἄλλος* E u. d. Ausgg. | **7** *ὁ* < B | **8** *τὰ* < A | **9** *καλῶς* gehört dem Rande, nicht dem Texte an. Ernsthaft kann es selbstverständlich nicht gemeint sein, und jede Ironie, auch in der schwachen Form »Nun gut« liegt dem Redenden im Dialogus fern. Es ist, glaube ich, der Ausruf eines bewundernden Lesers und gehört einige Zeilen weiter zu den Vergleichungen mit dem Diamant und dem Amiant. Dass öfters in Codd. Worte wie *καλῶς, ὡραίως* in margine geschrieben wurden, ist bekannt, vgl. Badham ad Eur. Hel. vs. 1059, Cobet Nov. lect. p. 441 | **16** *ἡ* < DE | **18** *ἑαυτὴν* D | **22** *ἐκ* < B¹ | **23** *γεγέννητο* ABEFH.

descendit, immaculatus, immutabilis permanens, ipse rursus ascenderit. Uere enim ipse qui descenderat et ascendit, nihil aliud effectus.

c. **VIII.** *Eutr. d.*: Testimonia quidem consequenter uidentur exposita. Uerumtamen uolo ut de hac quaestione ambo uestras sententias statuatis.

Ad. d.: Uerbum didicimus descendisse de coelo et assumsisse carnem ex immaculata uirgine, natum et ex spiritu sancto. Hic sustinuit omnes humanas passiones, ut homines saluaret.

Mar. d.: Optime. Cum ergo pateretur homo, quem ab eo dicis assumtum, aderat etiam uerbum simul, an non?

Eutr. d.: Etiam tu expone prius sententiam tuam.

Ad. d.: Indulge mihi prius respondere ad hoc quod proposuit, et ita exponat sententiam suam. Aderat quidem uerbum dei, cum pateretur id quod passibile erat in Christo, sed ita, sicut adamans malleis tunditur et non solum ipse permanet incorruptus, uerum e contrario noxam sentit magis ille qui uerberat. Similiter et amiantum cum igni traditur, permanet incorruptum, nec in aliquo prorsus ignis detrimenta perpetitur. Sed ne ignis quidem ipse gladio sectus dirimi potest. Quodsi materiae corporales aliis nihilominus contrariis sibi materiis cedere nesciunt, nec mutari ab eis possunt, aut in aliquo prorsus sui detrimenta sentire, quanto magis uerbum dei quod incorruptibilis et immutabilis naturae est, permansit impassibile, suscipiens passiones. Si autem uis, lego de euangelio quia ex Maria natus sit.

c. **IX.** *Mar. d.*: Etiam nos confitemur quia per Mariam natus est, sed non de Maria. Sicut enim aqua per fistulam transit, nihil ex ea accipiens, ita etiam uerbum dei per Mariam transitum fecit sed non de Maria aliquid sumsit.

Ad. d.: Iube recitari euangelium.

Eutr. d.: Recitetur.

Ad. d.: Lego quomodo angelus ad Mariam dicit: *Spiritus domini*

9 Vgl. d. Anm. z. d. gr. T. Habe ich Recht, so ist die Einschaltung von καλῶς schon sehr alt | **14** adamans] So der Cod. statt des gewöhnlichen »adamas« | **16** Gewöhnlich »amiantus« | **28** Cod. recitare.

σοι. διὸ καὶ τὸ γεννώμενον ἐκ σοῦ ἅγιον υἱὸς ὑψίστου κληθήσεται.

f *ΕΥΤΡ. Ἴσως καὶ τὴν τοῦ ἀγγέλου φωνὴν δοκήσει λέξεις γεγενῆσθαι. τί γὰρ τούτου ἔσται ἀληθέστερον, τοῦ ἀγγέλου φήσαντος·*
856 *διὸ καὶ τὸ | γεννώμενον ἐκ σοῦ ἅγιον; οὐ γὰρ ἔφη· τὸ γεννώμενον διὰ σοῦ, ἀλλ' ἐκ σοῦ. πῶς δὲ κἀκεῖνο οὐκ ἔσται ἀνόητον, τὸ λέγειν ὡς διὰ σωλῆνος, καὶ τὸ μὲν διελθεῖν διὰ Μαρίας τὸν λόγον ὁμολογεῖν, τὸ δὲ λαβεῖν τι ἐξ αὐτῆς ἀρνεῖσθαι; καὶ εἰ μὲν δι' αἰδῶ τινα ἀρνεῖσθε, εἴγε αἰδεῖται τὸ θεῖον, [καὶ] τὸ μὲν αἰδοῦς ἄξιον ὁμολογεῖς, Μαρῖνε, τὸ δὲ σεμνότερον καὶ οἰκονομικώτερον ἀρνῇ. εἰ γὰρ διελθεῖν διὰ Μαρίας ὁ λόγος οὐκ αἰσχρὸν ἡγήσατο, οὐδὲ λαβεῖν τι ἐξ αὐτῆς ᾐδεῖτο. τί γὰρ ἦν ἀναγκαῖον διελθεῖν εἰ μή τι προσελάμβανεν;*

ΑΔ. Εἰ μὴ ἔλαβεν ἄνθρωπον ἐκ Μαρίας, πῶς ἂν συσταθεῖεν οἱ
b *ὑπὸ τοῦ ἀποστόλου λεγόμενοι λόγοι; πῶς δὲ πρωτότοκος ἔσται τῶν νεκρῶν καὶ ἀπαρχὴ τῶν κεκοιμημένων; δειξάτωσαν. εἰ μὲν γὰρ σχήματι μόνῳ φασὶν αὐτόν, ὡς καὶ τοὺς ἀγγέλους, πεφηνέναι, οὐ δύναται εἶναι πρωτότοκος οὐδὲ ἀπαρχή.*

ΜΑΡ. Πῶς;

ΕΥΤΡ. Οἱ ἄγγελοι πρὸ τοῦ Χριστοῦ πεφήνασιν, ἢ ὁ Χριστὸς πρὸ τῶν ἀγγέλων;

ΜΑΡ. Πρὸ πολλοῦ χρόνου τῷ Ἀβραὰμ ἐφάνησαν οἱ ἄγγελοι.

ΕΥΤΡ. Εἰ καὶ οἱ ἄγγελοι καὶ ὁ Χριστὸς δοκήσει ἀμφότεροι πεφήνασιν, οὐ δύναται εἶναι ὁ Χριστὸς πρωτότοκος, τῶν ἀγγέλων τὸ πρῶτον φανέντων, ὡς ὑπὸ σοῦ ὡμολόγηται. ἀνάγκη γὰρ τοὺς
c *πρώτους ἐκείνους πρωτοτόκους λέγειν.*

ΑΔ. Πῶς δὲ ἀπαρχὴ ἔσται τῶν κεκοιμημένων ὁ Χριστός, ὁπότε πρὸ αὐτοῦ καὶ ὁ τῆς Σουμανίτιδος υἱὸς πρὸ πολλοῦ ἐκ νεκρῶν ἀνέστη, καὶ ὁ τῆς Σαραφθίνης καὶ ὁ Λάζαρος; εἰ μὴ οὖν κατ' ἀλήθειαν ἀπέθανε, καὶ τὰ γενόμενα οὐ δοκήσει ἀλλ' ἀληθείᾳ γέγονε, καθὼς λέγει Ἰωάννης ὁ εὐαγγελιστὴς ὅτι· ὁ νόμος διὰ Μωϋσέως ἐδόθη, ἡ χάρις

14] Col. 1: 18. — **15**] 1 Cor. 15: 20. — **21**] Gen. 18: 2. — **30f.** Joh. 1: 17.

4 *ἀγγέλου*] *εὐαγγελίου* DE Humfr. | **9** *εἴ γε δεῖται* A¹BG, *εἰ καὶ δεῖται* DEF, vgl. 849d | *καὶ* in all. HSS., *θεῖον· καὶ* d. Ausgg. | **16** *μόνον* F, in mg. *μόνῳ* | **24** *τῶν πρῶτον* ACDEFGH | **26 ff.** Dieselbe Frage behandelt **Meth. Bonw. S. 255, 257** | **27** *Σουμανίτιδος* ABCEFH, *Σουναμίτιδος* d. übr. u. d. Ausgg. | *πρὸ πολλοῦ χρόνου* AC | **28** *εἰ μὲν οὖν* H in mg. Pic.

ueniet super te, et uirtus altissimi obumbrabit tibi, propterea et quod nascetur ex te sanctum filius dei uocabitur.

Eutr. d.: Sed fortassis etiam angeli uocem Marinus putatiue dicit et non uere factam. Quid enim hoc euidentius ostendi potest, angelo dicente: *Propterea et quod nascetur ex te?* et nusquam dixit, ut Marinus asserit: *quod nascetur per te*, sed: *ex te.* Sed et illud, quomodo non stultum uidetur dicere quia sicut per fistulam, et confiteri quidem quia transierit per uirginem uerbum, negare autem quod ex ea aliquid assumserit? Cum itaque, sicut dicitis, pro turpitudine negatur natus ex uirgine — si tamen ulla turpitudo in suis rebus ascribenda est diuinitati — hoc quidem, Marine, quod ad turpitudinem pertinet, transisse eum per naturales meatus uirginis confiteris, quod uero et honestum et ad communem salutem necessarium uidetur declinas. Si enim transire per carnis materiam uerbum dei non erubuit, quomodo de ea aliquid assumere refutauit? Quid enim necessarium erat inde transire, si nihil inde quaerebatur assumi?

c. **X.** *Ad. d.*: Si non susceperat ex Maria hominis naturam, quomodo apostoli uerba uera uidebuntur, cum dicit eum *primogenitum ex mortuis* et *initium dormientium?* Si enim solo habitu homo uisus est, sicut angeli apparere solent, primogenitus esse et initium dormientium non potest.

Mar. d.: Qua re?

Eutr. d.: Angeli ante Christum apparuerunt, an Christus ante angelos?

Mar. d.: Ante multum tempus Abrahae angeli apparuerunt.

Eutr. d.: Si et angeli et Christus similiter apparuerunt, id est in habitu humano tantummodo, non potest esse Christus primogenitus, cum angeli ante ipsum apparuerunt, sicut etiam tu confiteris; necesse est enim illos dici primogenitos qui ab ipso priores sunt.

c. **XI.** *Ad. d.*: Quomodo autem initium dormientium Christus est, cum ante ipsum filius Sunamitis multo prius tempore a mortuis resurrexerit et filius Sareptanae mulieris et Lazarus? Si enim non secundum ueritatem mortuus est, et ea quae gesta sunt uidebantur geri magis, quam ueritate gerebantur, sicut et Iohannes dicit quia *Lex per Moysen*

10 Cod. nulla. Vielleicht durch Verdoppelung des »n« von »tamen« entstanden | **20/21** Im Cod. sind zwischen »dormientium« und »non potest« die Worte »si enim — dormientium« wiederholt. Vor diesem zweiten »si enim — dormientium« steht ein doppelter Punkt und am Rande ebenfalls ein solcher und »non poterat«. Wie es scheint, vermisste jemand nach dem ersten »si — dormientium« die Worte »non poterat« und fügte dieselben am Rande hinzu, ohne wahrzunehmen dass »si — dormientium« noch einmal folgte und hierauf »non potest« stand | **23** Cod. apparuereunt, mit Punkten über und unter dem letzten »e« | **31** Cod. Sareptenae.

καὶ ἡ ἀλήθεια διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ γέγονε, δειξάτω οὖν πῶς ἀπαρχὴ τῶν κεκοιμημένων ἐστὶν ὁ Χριστός.

ΜΑΡ. Σὺ δεῖξον.

ΑΔ. Δείκνυμι ὅτι καὶ πρωτότοκος τῶν νεκρῶν καὶ ἀπαρχὴ τῶν
d *κεκοιμημένων κατ' ἀλήθειάν ἐστιν ὁ Χριστός. [οἱ γὰρ πρὸ τοῦ Χριστοῦ ἀναστάντες αὖθις ἀπέθανον, ὁ δὲ Χριστὸς ἀναστὰς οὐκέτι ἀποθνήσκει.] ὡς γὰρ πρωτότοκος ἀπέθανεν Ἀδάμ, οὕτω πρῶτος ἀνέστη Χριστός. παραθήσομαι αὐτὰς τοῦ ἀποστόλου τὰς ῥήσεις. ὥσπερ, φησίν, ἐν τῷ Ἀδὰμ πάντες ἀποθνήσκουσιν, οὕτω καὶ ἐν τῷ Χριστῷ πάντες ζωοποιηθήσονται· ἀπαρχὴ Χριστός, ἔπειτα οἱ τοῦ Χριστοῦ. τί ἂν εὕροιμεν ἕτερον οὕτω φανερῶς ἡμᾶς διδάσκον ἀμφότερα καὶ ὅτι ἀπέθανεν ὁ Χριστὸς καὶ ὅτι ἄνθρωπος ἦν τὸ ἀποθανόν; εἰ γὰρ ἀπαρχή ἐστι τῶν κεκοιμημένων ὁ ἐκ νεκρῶν ἐγηγερ-*
e *μένος Χριστός, ἵνα ἡ διὰ τοῦ ἀνθρώπου ἡ ἐκ νεκρῶν ἀνάστασις νοουμένη δὲ ὃν τρόπον καὶ δι' ἀνθρώπου θάνατος, δύο οὗτοι ἄνθρωποί εἰσιν, εἷς μὲν ὁ Ἀδὰμ δι' οὗ ὁ θάνατος, ἕτερος δὲ ὁ Χριστὸς δι' οὗ ἡ ἀνάστασις. τῶν δύο οὖν τὸ ἕτερον· ἢ ὁ ἐξ οὐρανοῦ καταβὰς λόγος ἀπέθανεν, ἢ ὃν ἀνέλαβεν ἄνθρωπον, καί, ὅπερ ἐξ ἀνάγκης ἕπεται νοεῖν, ὁμολογήσουσιν ὅτι ὁ μὲν καταβὰς ἐξ οὐρανοῦ ἦν θεός, ἵνα δὲ ἡμᾶς ἐλευθερώσῃ προσελάβετο σάρκα τὴν ὑπὲρ ἡμῶν ἀποθανεῖν δυνηθεῖσαν, δι' ἧς ἠλευθερώθημεν, καὶ ἐγένετο ἀπαρχὴ τῆς ἀνα-*
f *στάσεως, πρώτης αὐτῆς ἐγερθείσης ἐκ νεκρῶν. οὕτω γὰρ ὄντως θεὸν κατὰ πνεῦμα καὶ ὄντως ἄνθρωπον κατὰ σάρκα ὁμολογήσαντες Χριστόν, οὐχὶ τῷ δοκεῖν ἀλλ' ἀληθῆ καὶ βεβαίαν ἕξομεν τὴν*

6] Rom. 6: 9. — **8—11**] 1 Cor. 15: 22, 23.

1 *δειξάτω οὖν* $<$ C, *οὖν* $<$ A^2 Humfr. | **5/6** Die eingeklammerten Worte zerstören den Zusammenhang der Rede, da *ὡς γὰρ πρωτ. κτέ.* mit *δείκνυμι ὅτι κτέ.* eng verbunden ist. Dazu kommt, dass wir 856f die Frage des Mar. lesen »*ἔφης ὅτι πρὸ τοῦ Χριστοῦ πολλοὶ ἀνέστησαν· πῶς οὖν ἐστὶν ἀπαρχή;*« Wie konnte Mar. diese Frage stellen, welche Ad. schon beantwortet hatte, und wie konnte dieser, als ob er noch nichts gesagt hätte, zum zweiten Male fast wörtlich dieselbe Antwort geben? Ich vermute, dass *οἱ γὰρ — ἀποθν.* von einem Leser aus S. 856f hier am Rande beigeschrieben ist. Schon Ruf. hat die mir verdächtigen Worte gekannt. Es blieb ihm aber keineswegs verborgen, dass die Wiederholung auffallend ist; er macht daher den Sinn, S. 856f, zurecht mit einem »*Dixi iam*« | **18** *καὶ*] *ἢ* d. HSS. *Τῶν δύο* heisst es. Lesen wir aber mit d. HSS.: *ἢ*, dann giebt es hier nicht zwei, sondern drei Fälle, und sind der zweite und dritte Fall voneinander nicht verschieden. Der Verf. wollte sagen: Entweder ist der Logos gestorben (was nicht möglich ist) oder der Mensch, den er angenommen hat (was das einzig wahre ist), und hieraus folgt u. s. w. Die Verwechslung von *ἢ* u. *καὶ* ist bekannt.

data est, gratia autem et ueritas per Iesum Christum facta est: ostendito quomodo est initium dormientium Christus.

Mar. d.: Tu ostende.

Ad. d.: Ostendam quia et primogenitus [est] ex mortuis et initium dormientium in ueritate Christus est: quia hi qui ante Christum resurrexerunt rursum mortui sunt (eo quod pro uirtute mirabilium et non pro resurrectionis sacramento resurrexerant), *Christus* uero *resurrexit a mortuis et ultra iam non moritur, neque mors ei ultra dominabitur;* sicut enim primus Adam mortuus est, ita et primus Christus resurrexit. Sed et ipsas apostoli uoces in medium referam. Ait namque: *Sicut in Adam omnes moriuntur, ita et in Christo omnes uiuificabuntur. Initium Christus, deinde hi qui sunt Christi.* Quid hoc euidentius requirimus, quod nos utrumque doceat quia et mortuus sit Christus et uere homo fuerit qui mortuus est? Si enim initium Christus ex mortuis, ut per hominem resurrectio inchoata sit mortuorum, consequentia sermonis apostolici custodiatur, ut sicut per hominem mors ita et per hominem resurrectio fiat. Per Adam mors, per Christum resurrectio inchoata est. Uterque tamen homo designatur. (Denique dicit quia *Primus homo de terra terrenus, secundus homo de coelo.* Sed sicut iste qui terrenus dicitur non potuisset homo dici, nisi fuisset coelitus inspiratus, *insufflauit* enim *deus in faciem eius spiritum uitae, et factus est homo in animam uiuentem:* ita et iste, qui de coelo dicitur, homo dici non posset, nisi uerbo coelesti caro sociaretur humana ut, sicut tunc ille terrenus suscepit imaginem deitatis, ita et nunc iste coelestis susciperet humanitatis imaginem ut, cum ‹in› eo nostra fuisset imago reparata, ita demum et ipsius imago restitueretur in nobis). Ideo ergo ex nobis assumtam carnem passionibus obicit, ut ex nobis acceptam hostiam possit offerre pro nobis, quae rursum resuscitata fieret principium dormientium et primogenitus ex mortuis. Christus secundum uerbum deus, secundum

1 Cod. ostendit, gr. δειξάτω. Caspari: ostende | **4** Ich habe »est« gestrichen, da es nicht nur überflüssig und störend ist, sondern auch insofern nicht passt, als Ad. zeigen will dass Christus in Wahrheit der Erstgeborene von den Toten sei, wozu noch kommt dass es im gr. T. fehlt | **5—8** Über die Ursprünglichkeit der Worte »quia — dominabitur« s. d. Anm. z. d. gr. T. »eo quod — resurrexerant« scheint von Ruf. hinzugefügt zu sein. — B | **7** Cod. resurrectione | resurrexit] Cod. resurrectione, was durch Einfluss des vorangehenden »resurrectione« in den Text gekommen zu sein scheint | **10** referam] proferam? | **18—26** Der lat. Text dieser Rede des Ad. ist eine sehr freie Paraphrase; daher ist es schwer zu bestimmen, was Ruf. in seiner Vorlage gefunden, was er hinzugefügt hat. Die beiden Citate haben unsere gr. HSS. nicht. — B | **18/19** 1 Cor. 15: 47 | **20—22** Gen. 2: 7 | **25** »in« fehlt im Cod. | **26/27** Cod. assumta carne | **29** Cod. secundum uerbum deus, secundum uerbum homo. Caspari richtig: sec. carnem homo. Wohl auch: secundum spiritum deus, vgl. d. gr. T. — B.

πίστιν· ὅπερ παρέδωκεν ὁ ἀπόστολος ὅτι κατὰ σάρκα Χριστὸς καὶ ἀπέθανε καὶ ἐτάφη καὶ ἐγήγερται ἐκ νεκρῶν καί ἐστιν ἀπαρχὴ τῆς τῶν κεκοιμημένων ἀναστάσεως.

ΜΑΡ. Ἔφης ὅτι πρὸ τοῦ Χριστοῦ πολλοὶ ἀνέστησαν· πῶς οὖν ἐστιν ἀπαρχή;

ΑΔ. Οἱ πρὸ τοῦ Χριστοῦ ἀναστάντες πάλιν αὖθις ἀπέθανον, ὁ δὲ Χριστὸς ἀναστὰς οὐκέτι ἀποθνήσκει· θάνατος αὐτοῦ οὐκέτι κυριεύει. ὃ γὰρ ἀπέθανε τῇ ἁμαρτίᾳ ἀπέθανεν ἐφά- 857 παξ, ὃ δὲ ζῇ ζῇ τῷ θεῷ. | τίνος οὖν ἐκυρίευσεν ὁ θάνατος; τὸ γὰρ εἰπεῖν· οὐκέτι κυριεύει ἔδειξεν ὅτι πρότερον ἐκυρίευσεν.

ΕΥΤΡ. Δῆλον ὅτι, εἰ μὴ τῆς σαρκὸς ἧς ἀνέλαβεν ὁ λόγος ἐκυρίευσεν ὁ θάνατος, ἀνάγκη λέγειν τοῦ λόγου κεκυριευκέναι τὸν θάνατον, εἰ μὴ κατ᾽ ἀλήθειαν ὁ λόγος σάρκα ἀνέλαβε. λόγου δὲ θεοῦ θάνατον κυριεῦσαι οὐκ εὔφημον εἶναι λέγειν μοι δοκεῖ.

ΑΔ. Ἄκουε οὖν τοῦ ἀποστόλου περί τε τοῦ θανάτου ὅτι ἀληθῶς καὶ οὐ δοκήσει ἀπέθανε, καὶ περὶ τοῦ αἵματος ὅτι ἀληθῶς ἐξεχύθη τὸ αἷμα αὐτοῦ ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας σωτηρίας. λέγει δὲ οὕτω· συνίστησι b δὲ τὴν ἑαυτοῦ ἀγάπην ὁ θεὸς εἰς ἡμᾶς ὅτι ἁμαρτωλῶν ὄντων ἡμῶν Χριστὸς ὑπὲρ ἡμῶν ἀπέθανε· πολλῷ μᾶλλον, δικαιωθέντες ἐν τῷ αἵματι αὐτοῦ, σωθησόμεθα ἀπὸ τῆς ὀργῆς· καὶ πάλιν· καὶ γὰρ εἰ καὶ ἐσταυρώθη ἐξ ἀσθενείας, ἀλλὰ ζῇ ἐκ δυνάμεως θεοῦ· καὶ πάλιν· ἢ ἀγνοεῖτε ὅτι ὅσοι ἐβαπτίσθητε εἰς Χριστὸν Ἰησοῦν εἰς τὸν θάνατον αὐτοῦ ἐβαπτίσθητε. ὃς εἰ μὴ ἀπέθανε, τίς ἀμφιβάλλει μὴ εἶναι βάπτισμα; καὶ πάλιν· ἐχαρίτωσεν ἡμᾶς ἐν τῷ ἠγαπημένῳ υἱῷ αὐτοῦ, ἐν ᾧ ἔχομεν τὴν ἀπολύτρωσιν διὰ τοῦ αἵματος αὐτοῦ· καὶ πάλιν· ὅτι ταὐτὰ ἐπάθετε ὑπὸ τῶν ἰδίων συμφυλετῶν, καθὰ καὶ c αὐτοὶ ὑπὸ τῶν Ἰουδαίων, τῶν καὶ τὸν κύριον ἀποκτεινάντων Ἰησοῦν καὶ τοὺς προφήτας. (οὐκ εἶπε· καὶ τοὺς δοκήσει πεφηνότας ἀγγέλους, οἷς ὡμοιώσατε αὐτὸν ὑμεῖς, ἀλλά· καὶ τοὺς προφήτας, οἵτινες ἀληθινὴν σάρκα καὶ οὐ φαντασίαν ἀνθρώπου ἔχοντες καθ᾽ ὑμᾶς, ὁ μὲν ἐπρίσθη σαρκὶ ὁ δὲ ἐλιθάσθη καὶ οἱ λοιποὶ ἐν φόνῳ μαχαίρας ἀπέθανον.) ἔτι μὴν καὶ αὐτοῦ τοῦ σωτῆρος παρέξομαι φωνὰς τὰς

2/3] 1 Cor. 15: 3, 4, 20. — **7—9**] Rom. 6: 9, 10. — **17—20**] Rom. 5: 8, 9. — **21/22**] 2 Cor. 13: 4. — **22—24**] Rom. 6: 3. — **25/26**] Eph. 1: 6, 7. — **27—29**] 1 Thess. 2: 14, 15. — **32**] Hebr. 11: 37.

1/2 *καὶ ἀπέθ.*] *καὶ* < DE Humfr. | **27** *ταῦτα* d. Ausgg. | **28** *αὐτοὶ*] *αὐτὸς* H Pic. | **31** *φαντασία* FH | *ἄνθρωποι ὄντες* d. HSS. Man könnte auch *ἀλ. σάρκα* ⟨*ἔχοντες*⟩ *καὶ οὐ φαντασίᾳ ἄνθρ. ὄντες* lesen. Der Satz *οὐκ εἶπε — ἀπέθανον* < Ruf.

carnem homo non solum habitu, sed et ueritate et habitu et natura. Huic habemus fidem, et hoc est quod nobis apostolus tradidit quia Christus secundum carnem mortuus est et sepultus et resurrexit a mortuis et est initium dormientium per resurrectionem.

c. **XII.** *Mar. d.*: Dixisti quia ante Christum multi resurrexerunt. Quomodo ergo Christus est initium dormientium?

Ad. d.: Dixi iam quia hi qui ante Christum resurrexerunt rursum mortui sunt. *Christus* autem, *surgens a mortuis, iam non moritur nec mors ei ultra dominabitur, quod enim mortuus* ⟨*est*⟩ *peccato mortuus est semel, quod autem uiuit uiuit deo.* Cui ergo dominata est mors? Quod enim dixit: *Mors ei iam non ultra dominabitur,* ostendit quia prius dominata sit.

Eutr. d.: Certum est quia hoc de carne dicatur quae ab eo assumta est, quod ipsi dominata sit mors. Non enim fieri potest ut dicatur quia uerbo dei mors dominata sit, quod utique dici necessitas exigit, si non uere eum carnem suscepisse fatemini.

Ad. d.: Audi adhuc apostolum dicentem de eo quod uere mortuus est et non per phantasiam, et quia uere pro salute nostra sanguis eius effusus est. Ait ergo ita: *Commendat autem deus caritatem suam in nobis quia si, cum adhuc peccatores essemus, Christus pro nobis mortuus est, multo magis iustificati in sanguine eius salui erimus ab ira per ipsum.* Et iterum: *Nam etsi crucifixus est ex infirmitate, sed uiuit ex uirtute dei.* Et iterum: *Aut ignoratis quia quicunque baptizati sumus in Christo in morte ipsius baptizati sumus.* Quodsi uere non est mortuus, quis dubitat neminem esse baptizatum? Et iterum quia *Gratificauit nos in dilecto filio suo, in quo habemus redemtionem per sanguinem eius.* Et iterum: *Quia et uos eadem passi estis a contribulibus uestris, sicut et nos a Iudaeis, qui et dominum occiderunt Iesum.* Et iterum ipse saluator praedicit de

7 Cod. quia iam | **9** est fehlt im Cod.

προαγγελλούσας τὸ πάθος αὐτοῦ, οὕτω φάσκοντος ὅτι· δεῖ τὸν υἱὸν
τοῦ ἀνθρώπου πολλὰ παθεῖν καὶ ἀποδοκιμασθῆναι ἀπὸ τῶν
πρεσβυτέρων καὶ ἀρχιερέων καὶ γραμματέων καὶ σταυρω-
θῆναι καὶ μεθ' ἡμέρας τρεῖς ἀναστῆναι· καὶ πάλιν μετὰ τὴν
d ἀνάστασιν ἐλέγχων τινὰς ἔλεγεν· ὦ ἀνόητοι καὶ βραδεῖς τῇ καρδίᾳ
τοῦ πιστεύειν ἐπὶ πᾶσιν οἷς ἐλάλησα πρὸς ὑμᾶς ὅτι ἔδει
ταῦτα παθεῖν τὸν Χριστόν. ἔτι μὴν καὶ ὁ εὐαγγελιστὴς οὐ
δόκησιν ἀλλ' ἀληθινὸν θάνατον εἰσηγούμενός φησι· καὶ φωνήσας
μεγάλῃ φωνῇ ὁ Ἰησοῦς εἶπε· πάτερ, εἰς χεῖράς σου παραθή-
σομαι τὸ πνεῦμά μου. καὶ ἐξέπνευσε. καὶ ἰδοὺ ἀνὴρ ὀνόματι
Ἰωσήφ, αἰτησάμενος τὸ σῶμα, ἐνετύλιξεν ἐν σινδόνι καὶ
ἔθηκεν ἐν καινῷ μνημείῳ. τίς οὖν οὗτος ἦν τολμήσαντες εἰπά-
τωσαν. οὐ γὰρ δήπου τὸ πνεῦμα ἐξέπνευσεν, ὃν ἀΐδιον καὶ ἄφθαρτον.
ἀλλὰ πάντως τις ἦν ὁ ἔχων τὸ πνεῦμα, ὃς ἐξέπνευσεν ὄντως, ὃς καὶ
e παρέθετο ἐκπνέων τὸ πνεῦμα τῷ πατρί, ὃν ἐνείλησε σινδόνι ὁ Ἰωσήφ.
οὐ γὰρ δήπου σκιὰν ἐνείλησε καὶ ἔθαψεν, ἀλλὰ τὸν προσπαγέντα τῷ
ξύλῳ. οὕτω γέ τοι μετὰ τὴν ἀνάστασιν ἔλεγε τοῖς μαθηταῖς, δοκοῦσιν
αὐτὸν φαντασίαν εἶναι· τί τεταραγμένοι ἐστέ; καὶ ἵνα τί διαλο-
γισμοὶ ἀναβαίνουσιν εἰς τὴν καρδίαν ὑμῶν; ἴδετε τὰς χεῖράς
μου καὶ τοὺς πόδας μου ὅτι ἐγώ εἰμι αὐτός, ὅτι πνεῦμα
ὀστέα καὶ σάρκα οὐκ ἔχει, καθὼς ἐμὲ θεωρεῖτε ἔχοντα. καὶ
τί, τοσοῦτον ἐπιδιατρίβων τοῖς ἐλέγχοις, εἰς μῆκος ἐκτείνω τοὺς
λόγους; ἤρκει γὰρ τὸ ὁμολογεῖν ἑαυτὸν υἱὸν ἀνθρώπου.

f *ΜΑΡ.* Τίνος ἀνθρώπου ἐστὶν υἱός;

ΑΔ. Ἐκ σπέρματος κατὰ σάρκα τοῦ Δαυΐδ ἐστι, καθὼς καὶ τὸ
εὐαγγέλιον φάσκει.

ΜΑΡ. Ἐν τῷ εὐαγγελίῳ, τῶν Ἰουδαίων λεγόντων ὅτι υἱός ἐστι
τοῦ Δαυΐδ, αὐτὸς ὁ Χριστὸς κατεγίνωσκεν αὐτῶν, καί, εἰ θέλεις, ἀνα-
γινώσκω.

ΕΥΤΡ. Ἀνάγνωθι.

ΜΑΡ. Εἶπεν ὁ Ἰησοῦς· τί ὑμῖν δοκεῖ περὶ τοῦ Χριστοῦ;
τίνος υἱός ἐστι; λέγουσιν αὐτῷ· τοῦ Δαυΐδ. λέγει αὐτοῖς ὁ
Ἰησοῦς· πῶς οὖν Δαυῒδ ἐν πνεύματι κύριον αὐτὸν καλεῖ
λέγων· εἶπεν ὁ κύριος τῷ κυρίῳ μου· κάθου ἐκ δεξιῶν μου;
858 εἰ οὖν Δαυῒδ | ἐν πνεύματι κύριον αὐτὸν λέγει, πῶς υἱὸς
αὐτοῦ ἐστιν; εἶδες ὅτι καταγινώσκει τῶν λεγόντων ὅτι υἱὸς Δαυΐδ
ἐστιν, ἀρνούμενος αὐτός.

1—4] Mc. 8: 31, Lc. 9: 22. — **5—7**] Lc. 24: 25, 26. — **8—12**] Lc. 23: 46, 50—53. — **18—21**] Lc. 24: 38, 39. — **31—36**] Mt. 22: 42—45.

11 *ἐν* vor *σινδόνι* < H | **21** *καὶ* vor *σάρκα* < F | *σάρκα* Lomm., *σάρκας* d. HSS., *carnem* Ruf. Pic.

semet ipso quia *Necesse est filium hominis multa pati et reprobari a presbyteris et pontificibus et scribis et crucifigi et tertia die resurgere.* Et iterum post resurrectionem, arguens quosdam, dicit: *O insensati et tardi corde ad credendum de omnibus quae locutus sum uobis! Nonne ita scriptum est, pati Christum (et sic introire in gloriam suam)?* Sed et euangelista euidenter mortem in eo describit humanam dicens: *Et exclamans uoce magna Iesus ait: Pater, in manus tuas commendo spiritum meum. Et, cum hoc dixisset, exspirauit.* Et iterum subiungit: *Ecce uir, nomine Ioseph, petiit a Pilato corpus eius et inuoluens illud in sindone noua, posuit in sepulchro nouo.* Quid ad haec dicent isti? quid fingere aut commentari poterunt? Numquid spiritus exspirauit? an est aliquis qui habet spiritum quem exspirat et qui in manibus patris commendare dicitur spiritum? Numquid spiritus in sindone noua inuoluitur? aut spiritus in sepulchro sepelitur? aut spiritus est qui teneri et clauis configi potuit in ligno? Ita denique et post resurrectionem, praescius dominus huiusmodi errores futuros apostolis suis, cum et ipsi putarent eum phantasma esse, dicit: *Quid conturbati estis? et quare cogitationes ascendunt in cordibus uestris? Uidete manus meas et pedes meos quia ego sum ipse, et quia spiritus carnem et ossa non habet, sicut me uidetis habere.* Per quod utique non tam gloriam futurae omnium resurrectionis quam ueritatem suae docebat. Sed quid diutius in rebus euidentibus immoramur? Sufficere hoc solum potest quod se filium hominis confitetur.

c. **XIII.** *Mar. d.*: Cuius hominis est filius?

Ad. d.: Secundum carnem ex semine Dauid, sicut et euangelium dicit.

Mar. d.: In euangelio, cum Iudaei dicerent quia filius est Dauid, ipse Christus notat eos. Et, si uis, lego euangelium.

Eutr. d.: Lege.

Mar. d.: Dixit Iesus: *Quid uobis uidetur de Christo? cuius filius est? Dicunt ei: Dauid. Ait eis Iesus: Quomodo ergo Dauid in spiritu dominum uocat eum dicens: Dixit dominus domino meo: Sede a dextris meis? Si ergo Dauid in spiritu dominum eum dicit, quomodo filius eius est?* Uides quomodo notat eos dicentes quia filius est Dauid quod sine dubio ipse negat qui illos notat.

14 Cod. confingi | **20** Cod. glorie. Durch Einfluss des folg. »futurae« (Cod. future) entstanden | Cod. ueritatis. Durch Einfluss des folg. »suae« entstanden.

ΑΔ. Τὸ πῶς οὐκ ἀρνήσεώς ἐστιν, ἀλλὰ πεύσεως, καί γε οὐχ
ἅπαξ ἀλλὰ πολλάκις ἐν ταῖς γραφαῖς οὐκ ἐπ' ἀρνήσεως, ἀλλ' ἐπὶ
πεύσεως κείμενον· πῶς γάρ, φησί, διώξεται εἷς χιλίους; (καί·
πῶς ἐγένετο πόρνη πόλις πιστὴ Σιών;*) καί· πῶς ἐξέπεσεν
ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ὁ ἑωσφόρος, ὁ πρωῒ ἀνατέλλων; οὐχὶ γὰρ
ἀρνούμενος ὁ Χριστὸς ἔφασκε· πῶς; ἀλλὰ πυνθανόμενος.

ΜΑΡ. Δαυῒδ κύριον αὐτὸν ὁμολογεῖ, οὐχὶ υἱόν.

b *ΑΔ.* Δαυῒδ αὐτὸν κατὰ σάρκα κύριον οὐχ ὁμολογεῖ, ἀλλὰ κατὰ
πνεῦμα, τουτέστιν ὁ λόγος τοῦ θεοῦ οὐ μόνον τοῦ Δαυῒδ κύριός ἐστιν,
ἀλλὰ καὶ πάσης ἀρχῆς, ἐξουσίας, κυριότητος, ὀνόματος ὀνο-
μαζομένου οὐ μόνον ἐν τούτῳ τῷ αἰῶνι, ἀλλὰ καὶ ἐν τῷ
μέλλοντι. ᾔδει δέ, προγνώστης ὤν, τοὺς Ἰουδαίους ἀπιστοῦντας τὸ
κατὰ πνεῦμα καὶ ἐπύθετο λέγων· εἰ οὖν Δαυῒδ ἐν πνεύματι
κύριον αὐτὸν λέγει, πῶς υἱὸς αὐτοῦ ἐστιν; οὐ γὰρ ἔφη ὁ Χρι-
στὸς ὅτι· εἰ οὖν Δαυῒδ ἐν σαρκὶ κύριον αὐτὸν καλεῖ, ἀλλ' ἐν πνεύ-
ματι, τῷ πνεύματι κύριον αὐτὸν ὁμολογῶν, τὸ δὲ κατὰ σάρκα υἱόν.
c παραστήσω δὲ σαφέστερον ἐκ τοῦ εὐαγγελίου ὅπως αὐτὸς ὁ Χριστὸς
συντίθεται ταύτην εἶναι τὴν πίστιν σωτήριον καὶ ἀκλινῆ, καί, εἰ
βούλει, ἀναγινώσκω.

ΕΥΤΡ. Ἀνάγνωθι.

ΑΔ. Ἐπειδὴ πάρεισιν οἱ περὶ Μεγέθιον, οἱ τοῦ δόγματος Μαρ-
κίωνος, ἐκ τοῦ αὐτῶν εὐαγγελίου ἀναγινώσκω· ἐγένετο δὲ ἐν τῷ
ἐγγίζειν αὐτὸν εἰς Ἰεριχώ, καί τις τυφλὸς ἐπαιτῶν ἐκάθητο
παρὰ τὴν ὁδόν. ἀκούσας δὲ ὄχλου διαπορευομένου ἐπυνθά-
νετο τί ἂν εἴη τοῦτο. ἀπηγγέλη δὲ αὐτῷ ὅτι Ἰησοῦς παρέρ-
χεται, καὶ ἐβόησε λέγων· Ἰησοῦ, υἱὲ Δαυΐδ, ἐλέησόν με. στα-
θεὶς δὲ ἐκέλευσεν αὐτὸν ἀχθῆναι. ἐγγίσαντος δὲ αὐτοῦ
d ἐπηρώτησεν αὐτόν· τί σοι θέλεις ποιήσω; ὁ δὲ εἶπε· κύριε,
ἵνα ἀναβλέψω. καὶ ἀποκριθεὶς εἶπεν ὁ Ἰησοῦς· ἀνάβλεψον·
ἡ πίστις σου σέσωκέ σε, καὶ παραχρῆμα ἀνέβλεψεν.

ΕΥΤΡ. Ὁ τυφλός, ἐμοίγε δοκεῖ, ὀρθῶς πιστεύσας, δικαίως ἀνέ-
βλεψε· δηλαδὴ ἀπηλλαγμένος τῆς πίστεως τῆς Μεγεθίου καὶ Οὐάλεντος.

3] Deut. 32: 20. — **4**] Jes. 1: 21. — **4/5**] Jes. 14: 12. — **10—12**] Eph. 1: 21. — **13/14**] Mt. 22: 45. — **22—30**] Lc. 18: 35—43.

1 ἅπαξ] ἁπλῶς d. HSS. | **2** ἐπ'] beidemal ἐστὶ E | **3/4** καὶ — Σιών von Ruf. wohl aus Versehen ausgelassen | **9** ὁ λόγος ὁ τοῦ θεοῦ F | **12** προγνώστης ὢν steht i. d. HSS. zwischen αἰῶνι u. ἀλλά. Vgl. Ruf., Pic.: *norat autem ut futurorum praescius.* Diese Wortfolge erkannte schon Wettstein, der Vater des Herausgebers des Dial., als die richtige, s. Praeterita, Addenda et Corr. am Ende der Ausg. v. 1674 | **16** τῷ πνεύματι κύριον] τὸ πνευματικὸν DEG, τὸ πνευματικὸν κύριον d. übr., allein in C ist die Silbe κὸν unterstrichen. Schon Wettst. machte diese Conjectur.

Ad. d.: Quod dicit: *Quomodo*, non est hoc negare sed interrogare, sicut ex multis scripturae locis probari potest, ut ibi: *Quomodo*, inquit, *unus persequetur mille?* Et iterum: *Quomodo cecidit Lucifer qui mane oriebatur?* Et ideo etiam hic non negans se esse filium Dauid dicit: *Quomodo*, sed interrogans.

Mar. d.: Dauid eum dominum confitetur et non filium.

Ad. d.: Dauid non secundum carnem eum dominum, sed secundum spiritum confitetur, quoniam uerbum dei non solius Dauid dominus est, sed omnium uel principatuum, uel potestatum, uel dominationum, et omne nomen quod nominatur non solum in hoc saeculo sed etiam in futuro uerbum dei dominum confitetur. Uerum, quia Dauid tanquam propheta praeuidebat in spiritu Iudaeos deitati eius non credituros, ideo interrogat eos dicens: *Si ergo Dauid in spiritu dominum eum dicit, quomodo filius eius est?* Non ergo in carne, sed in spiritu dominum dictum esse Christum declarat. Secundum carnem uero quod filius eius sit euidentius probabo de euangeliis et, si uidetur, lego.

c. **XIV.** *Eutr. d.*: Lege.

Ad. d.: Uerum quoniam adhuc est et Megetius, Marcionis dogma defendens, de ipsorum euangelio lego: *Factum est autem, cum appropiarent Iericho, et ecce quidam caecus mendicans sedebat secus uiam. Audiens autem turbas praeterire, interrogabat quid hoc esset. Dictum est autem ei quia Iesus transit. Et exclamauit dicens: Iesu, fili Dauid, miserere mei! Restitit autem Iesus et iussit eum adduci ad se. Cum autem uenisset, interrogauit eum dicens: Quid tibi uis faciam? At ille dixit: Domine, ut uideam. Et respondens Iesus dixit: Uide! Fides tua te saluum fecit. Et statim uidit.*

Eutr. d.: Mihi uidetur quod caecus iste idcirco uiderit, quia recte crediderat, pro eo scilicet quod alienus erat a fide Megetii et Ualentis

9 Cod. principatū | **10** omne nomen. Ruf. hat den Gen. zum Nomin. und zum Subj. für einen neuen Satz gemacht, bei dem ihm wohl Phil. 2: 9—11 vorschwebte | **18** est] adest? | **19** Cod. apppiarent. »Appropio« ist auch sonst zu belegen.

Δροσερίου τε καὶ Μαρίνου. καὶ ὃς μέν, καλῶς πιστεύσας, ἀνέβλεψεν,
οἱ δέ, ὑπ' ἀπαιδευσίας ἐλαυνόμενοι, τυφλώττουσι τὴν διάνοιαν, οὕτω
τηλαυγῶς ἐπαινοῦντος τοῦ Χριστοῦ τὴν τοῦ τυφλοῦ πίστιν καὶ
λέγοντος· ἀνάβλεψον, ἡ πίστις σου σέσωκέ σε. ὁ δὲ πιστεύων
τυφλὸς καὶ τὴν κατὰ σάρκα καὶ τὴν κατὰ πνεῦμα παρουσίαν ὁμο-
e λογεῖ, εἰς ἀμφότερα πιστεύων ὅτι θεὸς ἐν ἀνθρώπῳ ἐστί. καὶ πρῶτόν
γε ἐπιγνοὺς τὸν ἄνθρωπον, εὐθὺς γνωρίζει καὶ τὸν κύριον. καὶ περὶ
μὲν τοῦ ἀνθρώπου φησίν· υἱὲ Δαυΐδ, ἐλέησόν με, περὶ δὲ τοῦ
θεοῦ· κύριε, ἵνα ἀναβλέψω. κατ' οὖν τὰ δόξαντα τοῖς περὶ Μαρῖ-
νον εἰ μή ἐστιν υἱὸς Δαυΐδ, ἑαυτῷ ἐναντιοῦται ὁ Χριστός, πὴ μὲν
διὰ τὸ ὅλως πεπιστευκέναι ἀναβλέψαι κελεύσας τὸν τυφλόν, πὴ δὲ
ἐν τῇ πρὸς Ἰουδαίους πεύσει ἀρνεῖσθαι τοῦ εἶναι υἱὸν Δαυΐδ. καὶ
πῶς οὐκ ἔστιν ἐναντίος καὶ ἑαυτῷ ἀντιπράττων καθ' ὑμᾶς ὁ Χριστός;
f ταῦτα δὲ συμβαίνει τοῖς τῇ ἀσυστάτῳ αἱρέσει χρωμένοις· ὅταν ἀνα-
κολούθοις ἐπιτηδεύωσι χρῆσθαι μυθολογίαις, τοιαῦτα αὐτοῖς ἀνάγκη
ἀπαντᾶν ἀτοπήματα. χρὴ οὖν ἕπεσθαι τούτῳ τῷ δόγματι ᾧ καὶ ὁ
τυφλὸς σώας τὰς ὄψεις ἀπείληφεν, ᾧ καὶ ὁ Χριστὸς ἐμαρτύρει καλῶς
859 πεπιστευκότι. | ὅθεν καλῶς ἔχειν δοκεῖ τὴν πίστιν τῶν περὶ Μαρῖνον
καὶ ἀπορρίψαι καὶ ἀποσφενδονῆσαι, πόρρω τῆς ἀληθείας ὑπάρχουσαν
καὶ κατὰ μηδὲν τῇ θεότητι προσήκουσαν. μύθοις γὰρ καὶ φαντασίαις
καὶ δοκήσει πιστεύοντες, μύθῳ καὶ φαντασίᾳ καὶ δοκήσει τὴν σωτη-
ρίαν σὺν τῷ δόγματι ἕξουσιν. εὖ οὖν ἔχειν μοι δοκεῖ Μαρῖνον παύ-
σασθαι ἀπὸ τῆς φιλεριστου γνώμης, εὐγνωμόνως ἐπὶ τὸν τρίτον ὅρον
ἐγκαταγινόμενον, τουτέστι τὸν περὶ τῆς ἀναστάσεως λόγον.

b ΜΑΡ. Εἰ βούλει ὑπὲρ τῆς ἀληθείας γενέσθαι, ἑτοίμως ἔχω περὶ τούτου δεῖξαι ἀκριβῶς.

ΕΥΤΡ. Πάρεισιν οὐχ οἱ τυχόντες ἄνδρες· αὐτοὶ λεγέτωσαν εἰ ἐξέβην τοῦ δικαίου. εἰ δὲ σὺ ἥττησαι ἢ δεδούλωσαι προλήψει κρατούμενος, ἐμοὶ αἰτίαν οὐ προσαπτέον.

ΜΑΡ. Εἰ βούλεσθε μετὰ πάσης ἀληθείας τὴν ζήτησιν γενέσθαι, παραιτήσασθε τὰ φιλοσοφούμενα ταῖς γραφαῖς πειθόμενοι μόναις.

ΑΔ. Πεισθῶμεν ταῖς γραφαῖς.

ΕΥΤΡ. Δήλη ἡ συγκατάθεσις ἀμφοτέρων.

ΜΑΡ. Οἴομαι ὅτι ἀδίκως ἐπιβάλλετε τὴν ζήτησιν ταύτην.

1 *καὶ ὃς μὲν* AFH, *καὶ ὁ μὲν* D, *ὃς μὲν* d. übr. | **2** In den Ausgg. fängt mit *οὕτω τηλαυγῶς* ein neuer Satz an | **23** *φιλεριστου* A^1B^1FH, vgl. 849c, *φιλέριδος* d. übr. | **24** *καταγινόμενον*? | **25** Mit *εἰ βούλει* fängt Sectio V bei de la Rue an | **28** *ἐξέβην*] *ἐξέστην* B^1 w. e. sch. | *ἢ δεδούλωσαι* d. HSS. Ruf.: *illam in qua praeventus es praesumptionem* | **31** *παραιτήσασθε*] *παραινεχθέσθαι* A^1B^1, *παραιτήσασθαι* A^2B^2 | **34** u. S. 204, **1** Auffallend ist der Gebrauch des Activum *ἐπιβάλλετε* und des Medium *ἐπιβαλλόμενον* nebeneinander. Müssen wir *ἐπιβάλλεσθε* od. *ἐπιβάλλῃ* lesen?

et Droserii uel Marini. Et ille quidem, recte credens, recepit uisum: isti autem nimia imperitia excaecantur. Nam quomodo non uidentur caecitate mentis urgeri qui audiunt Iesum dicentem caeco: *Uide! Fides tua te saluum fecit.* Caeci autem fides, quae uisum meruit recipere, et dominum confitebatur in Christo, eum a quo sperabat salutem, et ueritatem naturae humanae in eo, Dauid filium proclamando, pariter testabatur. Ideo denique mihi uidetur dixisse: *Miserere mei, fili Dauid!* quod ipsa tanquam praecognatae naturae commemoratio misericordiam de proximo prouocaret. Et iterum dicit: *Domine, ut uideam*, quia uisum reddere solius diuinae potestatis est. Misereri uero et humanae naturae est. Quodsi, ut uidetur Marino, non est filius Dauid, ipse sibi Christus contrarius inuenitur, si alicubi caeco confitenti eum filium Dauid tanquam recte credenti munus fidei reddidit uisum, et alibi cum Iudaeis disputans negat se esse filium Dauid. Sed haec quidem constant non esse contraria, uos autem inconsequenter ea quae recte scripta sunt declinantes in aliud, ad inanes fabulas deuoluimini. Sed melius est uos conuerti ad istud dogma quod etiam caecis reddidit uisum, quia et Christus ipse huic fidei testimonium reddit. Unde et rectum mihi uidetur fidem Marini abiciendam esse, quae a ueritate procul est et nihil omnino recte asserere intenta est, sed uanis fabulis et phantasiis inanibus est composita; unde et secundum dogma suum salutem sperare inaniter mihi uidetur. Uerumtamen ueritatis agnoscendae studio et non proposito contentionis aequum est, si uidetur Marino, adhuc etiam de tertia quae proposita fuerat quaestione disserere, id est de resurrectione carnis.

c. **XV.** *Mar. d.*: Si uelis secundum ueritatem iudicare, libenter de hoc cupio mouere sermonem.

Eutr. d.: Praesentes sunt uiri nobiles et eruditi; ipsi dicant si aliquid contra iustitiam iudicaui. Quodsi tu uinceris, nec tamen deponis illam in qua praeuentus es praesumtionem, culpa mihi ⟨non⟩ debet ascribi.

Mar. d.: Si uultis ut ueritas elucescat, longe fiat philosophica disputatio, et de scripturis solis nos inuicem suadeamus.

Ad. d.: Cedamus auctoritati scripturarum.

Eutr. d.: Euidens est utriusque consensus.

c. **XVI.** *Mar. d.*: Puto quod satis iniuste de hac quaestione contendisti.

8 Cod. commemorationem. Wohl durch Einfluss des folg. »misericordiam« entstanden. (ipsa — prouocaret scheint mir nicht richtig überliefert zu sein. »Ipsi«? — B) | **12** si] Cod. sic. Caspari: inuenitur. Sic. — B | Cod. filius | **19** Cod. proclul | **21** est] Cod. ēē | **29** Cod. in quam | Caspari richtig: Es ist wohl »non debet ascribi« zu lesen. — B | **34/35** contendisti] Caspari will »contendis« oder »contenditis« lesen. — B.

c *ΑΔ.* Προϊὼν ὁ λόγος τὸν ἀδίκως ἐπιβαλλόμενον τὴν ζήτησιν ταύτην ἐλέγξει.

ΜΑΡ. Ὁρισάσθω Ἀδαμάντιος ποῖον σῶμα ἀνίσταται, τοῦτο ὃ περικείμεθα εἰς ὃ ἐνδεδέμεθα, ἢ ἄλλο πνευματικόν.

ΑΔ. Τοῦτο τὸ σῶμά φημι ἀνίστασθαι ὃ περικείμεθα.

ΜΑΡ. Αὐτόθεν πάρεστιν ἔλεγχος σαφής, ἀνατρέπων αὐτοῦ τὴν ἄδικον ἐπιβολήν. τὸ γὰρ τοῦ ἀνθρώπου σῶμα οὐκ ἐκ παίδων μέχρι
860 γήρως τὸ αὐτὸ παραμένει, ῥευστῆς | οὐσίας ὑπάρχον. ποῖον οὖν φάσκεις ἀνίστασθαι σῶμα, τὸ παιδικὸν ἢ τὸ μέσον ἢ τὸ γηραλέον;

ΑΔ. Οἱ τοιχογράφοι ναυπηγοὺς καὶ κυβερνήτας καὶ πελαγίους πλωτῆρας ζωγραφοῦντες, ναυπηγεῖν καὶ κυβερνᾶν οὐκ ἴσασι· τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ Μαρῖνος προήκατο λόγον, οὗ τὴν πεῖραν καὶ τὴν ἀπόδειξιν μὴ ἔχει.

ΕΥΤΡ. Σαφέστερον μαθεῖν βούλομαι πῶς οὐκ ἔστι τὸ σῶμα ἐκ παιδόθεν μέχρι γήρως τὸ αὐτό.

ΜΑΡ. Ῥευστῆς οὐσίας ὂν τὸ σῶμα ὑπεκρεῖ, ἐκ τῆς τροφῆς ⟨ἕτερον⟩ γινόμενον, ἀμέλει οὖν ταῖς νόσοις δαπανηθὲν [ἢ τὸ ἐκ παιδόθεν ἢ τὸ γηραλέον].

b ⟨*ΑΔ.*⟩ Εἰ καὶ τὰ μάλιστα ῥεῖ καὶ φθείρεται, ἐκ τῆς τροφῆς αὖθις ἕτερα προσγίνεται.

5 *ὃ περικείμεθα* vgl. **Meth. Bonw. S. 89** | **7** *ἐπιβουλὴν* ACEFH | **7—9** *τὸ γὰρ — ἢ τὸ γηραλέον*] Vgl. was Aglaophon im Dial. des Meth. *περὶ ἀναστάσεως* sagt (nur die slav. Übers. kennen wir, von Bonw. verdeutscht, **Meth. S. 78, 79**): *Denn indem durchaus fliessend die Substanz selber ist, ununterscheidbar und veränderlich, wie der Strom eines 'Flusses hinzukommend und hinweggehend, sodass sie niemals, wenn auch das Geringste (sc. den geringsten Moment) für dasselbe zu halten ist, — welcher Leib wird auferstehen? Der des Jünglings, oder des Greises, oder des Kindes?* Vgl. auch S. 82. Über den *ῥευστὸν σῶμα* lässt Meth. Proclus ebenso wie Marinus reden, **Meth. B. S. 100,** vgl. **S. 252.** Was dieser sagt, ist nach Epiph. Pan. p. 540 (ed. Dind. II 605), Phot. ed. Bekker p. 299, Cod. 234, wörtlich die Lehre des Origenes | **10** *οἱ τοιχογράφοι κτέ.*] Vgl. **Meth. B. S. 106.** .... *καθάπερ ζωγράφους, καὶ γὰρ οὗτοι μιμεῖσθαι μὲν ναυπηγοὺς καὶ πλοῖα καὶ κυβερνήτας ἐπιχειροῦσι, ναυπηγεῖν καὶ κυβερνᾶν οὐ γινώσκοντες.* Vgl. Epiph. Dind. II p. 609 | **14** *ἐκ* < A^2CFH. Ungewiss. S. 206, 2 *ἐκ* in all. HSS. | **16/17** *ῥευστῆς — δαπανηθὲν*] Vgl. **Meth. B. S. 81, 82** | **16** *ἕτερον* < d. HSS., Ruf. »*mutatur*« | **17/18** Die Worte *ἢ — γηραλέον* habe ich eingeklammert. Sie gehören S. 206, 2, wohin das Auge des Schr. sich verirrte. *ἐκ* < A^2CFH | **19** In d. HSS. u. d. Ausgg. fehlt der Name Adamantius; es ist also *Ῥευστῆς οὔσης* — das zweite *γηραλέον* eine Rede des Marinus. Es ist aber nicht denkbar, dass der Verf. dem Marinus diese Worte zugeteilt hat, in welchen gerade dasjenige, was den Grund seines Dogmas bildet, nl. *τὸ ῥευστὸν εἶναι τὸ σῶμα,* mit einem *εἰ καὶ τὰ μάλιστα ῥεῖ* in Zweifel gezogen wird. Das *εἰ καὶ κτέ.* gehört, wie auch Ruf. uns lehrt, dem Ad. Dieser hat aber ungenau übersetzt | **19** *ῥέει* d. HSS.

Ad. d.: Cum coeperit sermo procedere, arguetur qui contendit iniuste.

Mar. d.: Definiat Adamantius quod corpus dicit resurgere: quo circumdamur, uel quo uincimur, an aliud spiritale.

Ad. d.: Hoc corpus dico resurgere quo circumdamur.

⟨*Mar. d.*:⟩ Adest protinus manifesta confutatio, quae arguit eum inique proposuisse. Corpus etenim hominis nec a puero usque ad senectutem unum atque idem permanet, quippe cum substantia corporis semper demutetur et defluat. Quod ergo tunc dicis corpus resurgere? puerile illud, an uirile, an senile?

Ad. d.: Pictores nautas et gubernatores uel fabros pingentes gubernare uel fabricare non norunt. Simili modo etiam Marinus sermonem protulit cuius uim et probationem assignare non potuit.

Eutr. d.: Uelim manifestius audire quomodo non est idem corpus hominis a puero usque ad senectutem.

Mar. d.: Fluidae et mutabilis naturae est corpus, et ideo semper defluit et ciborum accessione mutatur. Denique per aegritudinem consumtum et tabefactum rursum cibis et alimentis restituitur et innouatur.

(*Ad. d.*:*) Sit quidem et hoc, ut defluat et tabescat et rursus per cibos reparetur. Quid tum?

5 Mar. d.] Diese Worte sind im Cod. ausgefallen | 19 tum] Cod. tuū.

ΜΑΡ. *Ποῖον οὖν λέγεις σῶμα ἀνίστασθαι, τὸ ἐν ταῖς νόσοις δαπανηθὲν ἢ τὸ ἐκ παιδόθεν ἢ τὸ γηραλέον;*

ΑΔ. *Εἰ καὶ τὰ μάλιστα ἀπὸ γραφῶν ἐπαγγειλάμενος πείθειν τοὺς ἀκροατάς, ἰατρικῇ ἐπιστήμῃ προσπελάσας, ἐπελήσθης τοῦ ὅρου, οὐκ ὀκνήσω καὶ αὐτός, εἰ καὶ μὴ ἤσκημαι ἰατρικήν, ἀποκροῦσαί σου τὰ ἄδικα τῆς ἐννοίας φρονήματα. εἰ γὰρ ῥευστῆς οὐσίας ἦν τὸ σῶμα, ἕτερον ἀνθ᾽ ἑτέρου γινόμενον, ἐχρῆν τὰ ἀποκοπτόμενα μέλη, τουτέστι ὠτίον ἢ δάκτυλον ἢ ῥῖνα αὖθις ἐκ τῆς τροφῆς ἀναπληροῦσθαι· ἔδει δὲ καὶ τὰς οὐλὰς τῶν τραυμάτων μὴ παραμένειν μέχρι γήρως, ὑπεκ-*
c *ρεόντων κατὰ σὲ τῶν σωμάτων. ἀλλ᾽ οὐδὲ τὰ ἐν ταῖς νόσοις ὑπεκρεῖ σώματα, αὖθις ἕτερα γενόμενα· ἀλλ᾽ ὅταν ἡ ψυχὴ μὴ δέξηται τὰ αὐτῆς ὀρεκτά, μύσει τὸ σῶμα καθάπερ ἐρίων ⟨τὰ⟩ ὑγραινόμενα πιλοῦται, ὅταν δὲ δέξηται τὰ αὐτῆς ὀρεκτά, αὖθις πιαινόμενον ὀγκοῦται. οὐ γὰρ οὕτω * * * * ῥᾷστα, ἀνασφήλαντος ἐκ νόσου τοῦ σώματος, ἐν βραχεῖ χρόνῳ ἀποκαθίσταται ⟨τὰ⟩ διὰ τοσούτου χρόνου αὐξάνοντα.*

1 *ποῖον οὖν κτἑ.* vgl. **Meth. B. S. 82** | **3** *Εἰ καὶ τὰ μάλιστα κτἑ.* Jahn, Meth. p. 99, vermutet, dass die Worte *εἰ καὶ* — 861e *ἀπέδειξε* ganz dem Meth. entnommen seien, was durch die Ausg. v. Bonw. nicht bestätigt wird | **4** *ἐπελήσθη* d. HSS. | **7** *ἐχρῆν τὰ ἀποκ. μέλη* vgl. **Meth. B. S. 218,** slav. Übers.: *So mussten die abgehauenen Glieder des Leibes, sei es Hand, oder Finger, oder etwas Anderes, von der aufgenommenen Speise wieder ersetzt werden* | **8** *ἔδει δὲ καὶ τὰς οὐλὰς κτἑ.* **Meth. B. S. 220,** slav. Übers. Epiph. Pan. 536, ed. Dind. II 601 (*τῶν Ὠριγένους ἐπιτομὴ ἐκ τῶν Μεθοδίου*) *ὡς καὶ τοὺς τύπους μένειν τοὺς αὐτοὺς τοὺς τὴν ποιότητα Πέτρου καὶ Παύλου τὴν σωματικὴν παριστάνοντας, καθ᾽ ἣν ποιότητα καὶ οὐλαὶ ἐκ παίδων παραμένουσι τοῖς σώμασι καὶ ἄλλα τινὰ ἰδιώματα.* **Meth. B. S. 93** | **10** *ἀλλ᾽ οὐδὲ τὰ ἐν ταῖς νόσοις κτἑ.* **Meth. B. S. 219, 220** | **12** *ἑαυτῆς* d. HSS. | *καθάπερ* ff.] In d. HSS. ist diese Stelle sehr verdorben. Sie lautet: *καθάπερ ὁ ἰὼν ὑγραινόμενα πιλῇ, ὅταν δέ.* G hat *καθάπερ ὁρῶν*, C in mg. *ὁ ἰὸς* u. *τάχα πιλεῖ*, Pic.: *venenum.* Diese Worte haben Anlass gegeben zu mehreren Conjecturen. Wettst.: *καθάπερ οἰωνὸς ὑγραινόμενος, sicut avis madefacta pennas comprimit,* Jahn, Meth. p. 99: *καθάπερ ὅταν ψυχραινόμενον πιλῆται,* was auch von Bonw., Meth. S. 219, aufgenommen ist. Da aber *πιλόω*, spätere Form von *πιλέω*, das eigentümliche Wort ist für »Wolle krämpen«, ist gewiss *καθάπερ ἐρίων* zu lesen mit Hinzufügung von *τὰ*. Weiter ist die letzte Hälfte von *πιλοῦται* wegen des folgenden *ὅταν* ausgefallen. Der Verf. sagt: Der Leib wird sich schliessen gleich wie nasse Wolle (wörtlich: die nass werdenden Teile der Wolle) krimpt. Die Hs. der Übers. des Ruf. ist ebenfalls verdorben, hat aber noch die Spuren der wahren LA. behalten. Sie hat: *sicut fieri uidemus in illanc corpore.* Caspari vermutete: *in illo corpore*; man lese: *in laneo corpore.* Ruf. hatte in seiner Vorlage die richtige LA., verstand aber die Meinung des Verf. nicht und kehrte das Beispiel gerade um: Wenn der wollene Stoff feucht wird, so dehnt er sich aus. Dass auch hier der Verf. dem Meth. folgt, geht aus der slav. Übers. Meth. B. S. 220 hervor | **13** *πιαινόμενα* d. HSS., schon von Jahn, Meth. p. 99, verbessert | **14** Dass nach *οὕτω* Worte ausgefallen seien, lehrt uns Ruf. »*Neque enim tantum temporis cet.*« | **15** *τὰ* habe ich mit Jahn, a. a. O., hinzugefügt, es fehlt in d. HSS.

Mar. d.: Quod ergo dicis corpus resurgere? Illud, quod languoribus consumtum est, an quod in pueritia fuit, an quod in senectute?

Ad. d.: Licet tu ipse proposueris ut de scripturis nos inuicem suaderemus et nunc ad tractatum confugeris medicinae pollicitationisque tuae oblitus sis, tamen non pigebit sequi te, quocunque nagare nolueris, licet in medicinae philosophia uel rationibus non mihi magnum fuerit exercitium. Igitur si ex eo, quod defluit, substantiae mutabilis est corpus ⟨et corpus⟩ aliud pro alio efficitur, deberet utique, et si [cum] membrum exciditur uel amputatur, uerbi causa auris, aut digitus, aut naris, rursum per cibos reparari. Et cicatrices uulnerum oportebat non permanere usque ad senectutem, cum utique corpora prima quae defluerant secundum te posteriore accessione depulsa ⟨sunt⟩. Et ideo neque haec, neque illa quae languoribus consumi uidentur ac defluere pereunt et rursum alia pro ipsis reparantur. Sed cum coeperit corpus fastidire solitos cibos, constringitur et attrahitur, sicut fieri uidemus in laneo corpore quod coactile dicitur. Hoc cum infusum fuerit aqua intumescere uidetur et crescere, cum uero arefactum fuerit, ad subtilitatem suam redigitur. Ita et corpora hominum, posteaquam languoribus attracta fuerint et assumta, rursum reparato cibi desiderio cum repleri coeperint, ad suum statum restituuntur. Neque enim tantum temporis ad reparationem quaeritur, quantum increscendo consumsit a puerili usque ad uirilem aetatem, sed intra breue spatium reparatur quod languoribus macie fuerat tenuatum.

7 Cod. Igitur si ex eo quod defluit substantiae mutabilis est corpus aliud pro alio efficitur debere utique et (mit einem Trennungszeichen zwischen »et« und »si«) si cum membrum exciditur. Caspari bemerkt zu »mutabilis«: es sieht ganz aus, als stände über »is« ein durch Berührung vor dem Trockenwerden der Tinte ausgewischtes »e«, und zu »debere«: vgl. I c. 20 »posse«, II 13 »conferre«. Er liest: Igitur si ex eo quod defluit substantia, mutabile est corpus ⟨cum oder et⟩ aliud pro alio efficitur, deberet utique et cum membrum exciditur. — Das »substantiae mutabilis est corpus« ist aber richtig, vgl. ῥευστῆς οὐσίας ἦν τὸ σῶμα. Vor »aliud« habe ich »et corpus« eingeschoben, vielleicht war nur »et aliud« geschrieben. — B | **10** Man erwartet: oporteret | **11** Cod. deflueret | **12** posteriore. Der Schluss des Wortes ist im Cod. nicht sehr lesbar | »sunt« fehlt im Cod. | **15** laneo] Cod. illa ne, Caspari: illo. S. d. Anm. z. d. gr. T. — B | **17** Cod. arefacta | **18** Cod. receperit | **23** Nach »tenuatum« ist von Ruf. oder vom Schreiber der Hs. ein grosses Stück bis τελέσει τὸ ἔργον S. 208, 10 ausgelassen. — B.

(*ΕΥΤΡ.* Εἰ ῥευστὸν [ἦν] τὸ σῶμα, ἕτερον ἀνθ᾽ ἑτέρου γινόμενον,
ἀδύνατον ὃ ἦν εὑρεῖν τὸ σῶμα, ἀνυπόστατον ⟨ὄν⟩.

ΜΑΡ. Πῶς;

ΕΥΤΡ. Ἐπ᾽ ἀνθρώπου τὸ παράδειγμα λαβέ· ὃν τρόπον, εἴ τις
d βούλοιτο ἀπὸ κηροῦ ἀνδροείκελον κατασκευάσαι καὶ πρότερον μὲν
βραχείᾳ ὑποστάσει ἀποτυπωσάμενος, αὖθις ⟨δ᾽⟩ ἕτερον κηρὸν ἐπιχέων, εἰς
ὕψος καὶ μέγεθος βούλεται τοῦτο πλάττειν, ἀδυνάτως ἴσχει, οὔτε γὰρ
τὸ γινόμενον τέλους τυχεῖν δυνήσεται, τῆς πρώτης ὑποστάσεως τοῦ
κηροῦ ὑπεκρεούσης καὶ ἑτέρας γινομένης, οὔτε ὁ ἀνδροεικελοποιὸς
τελέσει τὸ ἔργον·*) ὁ δὲ ἄνθρωπος, τὴν ἐκ παίδων τοῦ σώματος
ὑπόστασιν ἔχων, προσλαμβάνει τὴν αὔξησιν, μενούσης τῆς παιδικῆς ὑπο-
στάσεως. ὅθεν καὶ τῶν τραυμάτων αἱ οὐλαὶ μέχρι γήρως παραμένουσι
e καὶ αἱ τῶν μελῶν ἀποκοπαί, καὶ περισσὸν τὸ λέγειν ῥευστὸν τὸ σῶμα.

ΜΑΡ. Εἰ τὸ ἐκ παίδων μέχρι γήρως σῶμα ἀνίσταται, ἀποκρι-
νάσθω ὁποῖον αἷμα συνανίσταται τῷ ἀνθρώπῳ, τὸ ἐν ταῖς φλεβοτο-

2 *ἀδύνατον οὖν εὑρεῖν τὸ σῶμα ἀνυπόστατον* d. Ausgg. Worte ohne Sinn. Statt *οὖν* haben ABCFH *ἦν*, E *ὃ ἦν*. Jahn a. a. O. conj.: *ἀδυν. ὃ ἦν εὑρεῖν καὶ τὸ σῶμα ἀνυπ.* Man kann die LA. *ἦν* (= *ἂν ἦν*) hier zur Not dulden, besser jedoch ist *ὃ ἦν* zu lesen und das erste *ἦν* zu streichen. Der Verf. sagt: so ist es unmöglich zu finden, was der Leib war, weil er ohne Substanz ist | **1** *εἰ ῥευστὸν* — **10** *τελέσει τὸ ἔργον* ist irrigerweise von Ruf. oder von dem Schr. der Hs. ausgelassen. Da 4—10 dem Meth. entnommen ist, so ist es als echt zu betrachten | **4** *ἐπ᾽ ἀνθρ.* — **10** *τὸ ἔργον*] Meth. S. die slav. Übers. **Meth. B. S. 217,** vgl. S. 86 | **6** *δ᾽* < d. HSS. **7** Jahn, Meth. S. 99, conj.: *βούλοιτο τοῦτο.* Dann aber würde das Präsens *ἴσχει* nicht passen | *πλάττων* BCGH, Jahn, a. a. O., conj. *ἔχει*, *ἴσχει* ist aber richtig | *οὔτε*] *οὔτω* d. HSS., Pic. las *οὔτε* | **7** *ἀδυνάτως ἴσχει* — **10** *ἔργον*] Der Sinn dieser Worte ist nicht recht klar. Warum wird es dem Bildhauer unmöglich sein? Ich vermute dass die Worte *τῆς πρώτης* — *ἑτέρας γενομένης,* welche den Grund enthalten, von ihrer ursprünglichen Stelle gerückt sind und zwischen *ἴσχει* und *οὔτε* gehören. Es kann aber auch sein, dass andere ähnliche Worte, z. B. *εἰ μὴ ἡ πρώτη ὑπόστασις διαμένει* nach *ἴσχει* ausgefallen sind. Daher habe ich den Text unverändert gelassen | **11** *προλαμβάνει* d. HSS. | **12** *οὐλαὶ* s. d. Anm. z. 860b | **14** *ἀποκρινάσθω* ABCDF, *ἀποκρινάσθη* E, *ἀποκρίνασθαι* GH, *λεγέτω* d. Ausgg. Die Angabe d. l. Rue's »Regius secundus *λεγέτω*« ist irrig | **15** *ὁποῖον αἷμα κτἑ.*] Vgl. **Meth. B. S. 82,** d. slav. Übers., u. 89 »*ἐὰν δὲ προσαπορήσωμεν, συμπεριφερόμενοι τῇ ἀκεραιότητι αὐτῶν, εἰ συναναστήσεται τὰ ἀπορρεύσαντα ἐν φλεβοτομίαις αἵματα καὶ σάρκες καὶ τρίχες αἱ πώποτε γενόμεναι, ἢ μόναι αἱ πρὸς τῇ ἐξόδῳ — θλιβόμενοι εἰς τὸ τὸν θεὸν ποιεῖν ἃ βούλεται* (Bonw.: *εἰς τὸ τῷ θεῷ ποιεῖν ἃ βούλεται ⟨δεῖν ἐπιτρέπειν⟩*) *προστρέχουσι. οἱ δὲ γενναιότεροι αὐτῶν, ἵνα μὴ ἀναγκάζωνται τὰ αὐτὰ αἵματα συναγαγεῖν τῷ λόγῳ, ἃ πολλάκις ἀπεκκριθῆναι τῶν σωμάτων ἡμῶν συνέβη, φασὶ τὸ ἐπὶ τέλει ἡμῶν ἀναστήσεσθαι σῶμα.* Das Stück des Meth., wozu diese Worte gehören, trägt die Überschrift: *Τῶν Ὠριγένους ἐπιτομή.* Vgl. Epiph. Pan. S. 533 u. 535, ed. Dind. II S. 597 u. 599. Der Text des Dial. ist hier nicht unverletzt geblieben: bei *τὸ ἐν ταῖς φλεβ.* vermissen wir ein Particip, und *ἀλλὰ* ist hier unerklärlich. Man könnte vermuten: *τὸ ἐν τ. φλ. ἀπορρεῦσαν* (od. *ἀπαλλαχθὲν*), *ἢ τὸ ἐν τ. αἱμ.* vgl. Ruf.

Eutr. d.: Homo quidem substantiam corporis a puero habere, incrementa uero ipsius substantiae quae ab initio fuit postmodum suscipere mihi uidetur, sed non immutationem eius pati. Unde et cicatrices permanere solent usque ad senectutem et membrorum abscisiones. Et ideo superfluum mihi uidetur dicere quia pro eo, quod defluit corpus, aliud efficitur.

c. **XVII.** *Mar. d.*: Si hoc quod a puero corpus accepimus et usque ad senectutem permanet ipsum dicit resurgere, dicat quis erit sanguis qui cum corpore resurrecturus est, ille qui, cum uena pungeretur, subductus est, uel in quibuscunque casibus defluxit ex hominibus. Quam plurimi enim hominum per annos singulos curae causa de uenis sanguinem subtrahunt. Dicat ergo, quis erit sanguis qui cum homine resurget?

Ad. d.: (Secundum scripturas quidem sacramentum resurrectionis longe aliud requirit. Uerum, quia inde deuolutus es, per haec ipsa respondeam quae proponis.) Latet te hoc quod illi, qui curae causa

14—16 Secundum — proponis fehlt in den gr. HSS. Wahrscheinlich eine Erweiterung Rufin's, der solche Einleitungen liebt. — B | **15** aliud Cod. aliquid. Vgl. Anm. z. 1 10 »alio« st. »aliquo« (vielleicht: aliud aliquid, vgl. V c. 26. — B) | Cod. requirtiur.

μίαις, ἀλλὰ τὸ ἐν ταῖς αἱμορραγίαις. ἔνιοι δὲ τῶν ἀνθρώπων καθ᾽
ἕκαστον ἐνιαυτὸν φλεβοτομούμενοι ἐκκρίνουσι. λεγέτω οὖν μοι ποῖον
αἷμα συνανίσταται τῷ ἀνθρώπῳ.

ΑΔ. Οὐ τὸ γονιμώτατον καὶ κύριον αἷμα ἐκκρίνουσιν οἱ φλε-
βοτομούμενοι, ἀλλὰ τὸ νόθον καὶ ἐπείσακτον, ἐκ τῶν χυμῶν ἐπιγινό-
μενον, ὅθεν καὶ ἐν ταῖς αἱμορραγίαις προπηδᾷ, οὐκ ὂν γονιμώτατον
οὐδὲ κύριον. διὰ τοῦτο καὶ οἱ τῆς ἰατρικῆς ἐπιστήμης μέτοχοι,
861 εἰδότες τὸ ἐκ τῶν χυμῶν ἐπείσακτον ἐρυθαινόμενον καὶ | ὁμόχροον
γινόμενον τῷ αἵματι, οὐ μὴν γονιμώτατον ὄν, ἐπιτηροῦσιν ἐν ταῖς
φλεβοτομίαις ὅταν ἐκκρίνηται πᾶν τὸ νόθον, τὸ λεγόμενον μέλαν· τοῦ
δὲ ξανθοῦ καὶ γονιμωτάτου προκύψαντος, εὐθὺς στάλσεις ποιοῦνται,
μήπως ἐκρεῦσαν τὸ γόνιμον διαλύσῃ τὸ ζῷον.

ΕΥΤΡ. Ἀνεπιστήμων πρότασις τὰ νόθα καὶ τὰ ἐκ τῆς τροφῆς ἐπείσακτα ταῦτα κύρια καὶ γονιμώτατα ὑπολαμβάνειν· εἰσπεμπομένη γὰρ ἡ τροφὴ εἰς τὸ ἔνδον καὶ χυλουμένη πῇ μὲν εἰς αἷμα, πῇ δὲ εἰς φλέγμα, πῇ δὲ εἰς σίελον ἐκκρίνεται. ἐάσαντες οὖν τὰ ἄκυρα ἐπὶ τὰ κυριώτερα ἔλθετε.

ΜΑΡ. Ὁ ἄνθρωπος ἐκ γῆς καὶ ὕδατος καὶ πυρὸς καὶ ἀέρος συνέ-
b στηκεν· ἐπὰν οὖν ἀποθάνῃ καὶ διαλυθῇ, ἑκάστη οὐσία τὸ ἴδιον ἀπο-
λαμβάνει συγκιρνωμένη, οἷον τὸ τοῦ πυρὸς μέρος τὸ πῦρ, τὸ τοῦ
ὕδατος τὸ ὕδωρ, τὸ τοῦ ἀέρος ὁ ἀήρ, τὸ τῆς γῆς ἡ γῆ. πῶς οὖν
ἐν τῇ ἀναστάσει δυνατὸν αὐτὸν τὸν ἄνθρωπον ἀναστῆναι οὗ τὰ
μέρη συνεκράθη; ὥσπερ [γάρ], εἴ τις οἷον ἐν πελάγει θαλάττης ἐκχέας
ὕδωρ τὸ αὐτὸ αὖθις ἀνακομίσασθαι διαβεβαιοῦται, τοῦ πράγματος
ἀδυνατοῦντος. ἀνάγκη γοῦν ἄλλον ἀντ᾽ ἄλλου ἄνθρωπον ἀνίστασθαι.

ΑΔ. Σφόδρα, κατὰ σέ, δυνατώτεροι οἱ ἄνθρωποι τοῦ θεοῦ δείκ-
c νυνται, καὶ περισσὸν τὸ λέγειν τὸν σωτῆρα· τὰ παρ᾽ ἀνθρώποις
ἀδύνατα παρὰ τῷ θεῷ δυνατά.

ΜΑΡ. Πῶς εἰσιν οἱ ἄνθρωποι τοῦ θεοῦ δυνατώτεροι;

ΑΔ. Οἱ ἄνθρωποι μὲν γὰρ οἶνον ὕδατι συγκραθέντα χωρίζουσι.

27/28] Lc. 18: 27.

4 *Οὐ τὸ γονιμ.* — **12** *ζῷον*] **Meth. B. S. 219** d. slav. Übers. | **9** *ἐπιτηροῦσιν*] »*obseruant intento oculo*« Ruf., *ἐπιχειροῦσι* d. HSS. u. Ausgg. | *ἐν* von Jahn, Meth. S. 99 u. v. Bonw. a. a. O. getilgt | **10** *ὅταν*] Jahn u. B. a. a. O.: *ἔστ᾽ ἂν* | *ἐκκρίνηται*] Jahn u. Bonw. a. a. O., *ἐκκρίνει* B¹C¹, *ἐκκρίνῃ* d. übr. | **14** *εἰσπεμπομένη* — **16** *ἐκκρίνεται*] **Meth. B. S. 80, 81, 208** d. slav. Übers. | **16** *ἐκκρίνεται*] »*secernitur*« Pic., »*excernitur*« Humfr. Per., *ἐκκρίνει* d. HSS. | **18** *ὁ ἄνθρωπος κτέ.*] Diese Rede des Mar. ist ein Auszug aus der Rede des Proclus bei **Meth. B. S. 84—86,** und des Memianus **ib. S. 244** | **19** *ἀπολαμβανομένη* B¹ | **20** *συγκιρνωμένη* ABFH, *συγκιρναμένη* d. übr. | **21** *ἡ γῆ* ABCDFH Conj. Wettst., *καὶ γῆ* d. übr. | **23** *γὰρ* < A²C, *γε* Bonw. Meth. S. 244, Anm. | **24** *διαβεβαιοῖτο* Conj. Jahns a. a. O. | **30 ff.** *οἱ ἄνθρωποι* — *ποιεῖσθαι*] Vgl. **Meth. B. S. 245** d. slav. Übers., die aber viel kürzer ist, u. **S. 216.**

sanguinem demunt, non illum sanguinem uitalem eiciunt, sed illum qui inutiliter uel ex ciborum abundantia uel ex communicatione humoris adiectus est. Unde et urguetur exire et, nisi fuerit abiectus tanquam superfluus et alienus, etiam uitae perniciem generat. Inde peritissimi quique medicorum assistentes his quibus secta fuerit uena, obseruant intento oculo et discernunt ut, quamdiu uiderint adulterinum sanguinem et superfluum perfluentem qui niger dicitur, sinant. Ut uero rufus ille, id est uitalis, apparuerit, statim cohibent et excludunt scientes uitae periculum fieri si exire permiserint.

Eutr. d.: Contra disciplinae ordinem haec mihi intentata uidetur obiectio ut ea, quae per cibos nutriendi uel incrementi causa adhibentur, haec propria et substantialia aestimentur, cum cibus idcirco nunc in sanguinem, nunc in humorem, nunc etiam in fellis qualitatem dirimatur, non ut nouam tribuat homini substantiam corporis, sed ut ipsam quae est nutriat et conseruet. Et ideo abicientes haec quae ex superfluo inuoluuntur ad rem uenite.

c. **XVIII.** *Mar. d.*: Homo ex terra et aqua, igni et aëre constat. Cum ergo mortuus fuerit ac resolutus, unumquodque elementum quod suum est recipit, uerbi causa ignis portionem sui recipit elementi, et aquae recipiunt quod ex aquis est, et quod aëris est ad aërem redit, et quod terrae est in terram reuertitur. Quomodo ergo in resurrectione possibile est eundem hominem resurgere, cum partes eius ex quibus constiterat refusae sint et redditae generalibus elementis? Sicut enim uerbi gratia quis aquam effundat in mare, quam rursum si uelit haurire, dicat se eandem hausisse quam effuderat, cum utique res sit impossibilis. Ita ergo necesse erit, si resurget homo, alium pro alio resurgere.

Ad. d.: Secundum te autem fortiores sunt homines deo, et uidebitur illud esse superfluum quod saluator dixit, quod *ea quae apud homines impossibilia sunt apud deum possibilia sunt*.

Mar. d.: Quomodo homines deo fortiores secundum me uidentur?

Ad. d.: Homines propria experientia uinum aqua mixtum possunt denuo separare, argentum ab aere et multa alia norunt discernere. Deus

12 Cod. aestimuntur | Cod. cibos | **14** Cod. hominis | **25** Cod. haurisse u. effunderat. Solche Formen sind eher vom Schreiber der Hs. zu erwarten als von einem Gelehrten wie Rufinus. — B | **27** autem] Cod. aut. Caspari ändert »et« in »aut«: aut fortiores . . . . aut uidebitur, bemerkt aber: Sollte »et« richtig sein, so hätte man »aut« vor »fortiores« zu streichen oder nach dem gr. T. mit »multo« oder »ualde« zu ersetzen. — B.

τέχνῃ καὶ ἐπιστήμῃ χρώμενοι, καὶ ἀργύριον ἀπὸ χαλκοῦ, καὶ πλείστων ὅσων τὰς διακρίσεις ἴσασι ποιεῖσθαι, ὁ δὲ θεός, ὁ ἀνυπέρβλητος δυνάμει τεχνίτης τε καὶ δημιουργὸς πάντων, ᾧ ὑποτέτακται πῦρ, ἀήρ, ὕδωρ, γῆ, φόβῳ δουλεύοντα, καὶ ἕκαστον τηροῦντα τὸ ἴδιον μέρος, πῶς οὐκ ἂν ἑκάστῳ ἐν τῇ ἀναστάσει ἀποδοίη τὸ ἴδιον σῶμα; τὸ μὲν γὰρ πῦρ, ὑποτεταγμένον τῷ θεῷ καὶ νεύματι πειθόμενον, τοὺς τρεῖς
d *ἀδελφοὺς τοὺς βληθέντας εἰς κάμινον πυρὸς οὐκ ἠδίκησεν, ἀλλὰ σώους τῷ δεσπότῃ παρέδωκε· τὸ δὲ ὕδωρ τὸν Ἰωνᾶν δεξάμενον ἐν τῷ βυθῷ ἐν τρισὶ νυχθημέροις ὁλόκληρον ἀπεκατέστησεν· ὁ δὲ ἀὴρ τὸν Ἠλίαν εἰς οὐρανὸν ἀνεκόμισεν· ἡ δὲ γῆ Λάζαρον τεταρταῖον ἀπέδωκεν· ἀλλὰ μὴν καὶ τὰ γλυκέα ὕδατα ἐπιρρέοντα τῇ θαλάσσῃ, συγκιρνώμενα καὶ συγκυλινδούμενα, πάλιν ὕδατα γλυκέα διὰ τῶν νεφελῶν χεῖται, διαχωριζόμενα ἀπὸ τῶν ἁλμυρῶν, καθὼς καὶ ὁ προφήτης φησίν· ὁ προσκαλούμενος τὸ ὕδωρ τῆς θαλάσσης καὶ ἐπιχέων αὐτὸ ἐπὶ προσώπου τῆς γῆς.*

e *ΕΥΤΡ. Ἀπὸ γραφῶν ἐπαγγειλάμενος δεῖξαι, εἰς φυσιολογίας καὶ ἰατρικὰς ζητήσεις ἐκτραπείς, τοὺς ἀνθρώπους δυνατωτέρους τοῦ θεοῦ ἀπέδειξεν.*

ΜΑΡ. Ἐμοὶ εὐχερές ἐστιν ἀπὸ τῶν γραφῶν δεῖξαι εἰ εὐγνωμονεῖ Ἀδαμάντιος.

ΕΥΤΡ. Οὐκ Ἀδαμάντιος τῆς ἐκτροπῆς αἴτιος, ἀλλ' ἡ σὴ φιλόνεικος γνώμη.

ΑΔ. Συγχωρητέον αὐτῷ ἃ βούλεται οἴεσθαι, ἐμοῦ ἑτοίμως ἔχοντος πρὸς ἅπαντα ὑπαντιάζειν, συναιρομένης μοι τῆς ἀληθείας.

ΜΑΡ. Ποίαις γραφαῖς πείθῃ; ἵν' ἀπ' ἐκείνων δείξω ὅτι οὐκ ἀνίσταται ἡ σάρξ.

ΑΔ. Πάσαις ταῖς ἐνδιαθέτοις πείθομαι.

f *ΜΑΡ. Ἀναγινώσκω ἀπόφασιν τοῦ θεοῦ ἀποφηναμένου ἐν τῇ πρώτῃ διαθήκῃ· οὐ μὴ καταμείνῃ τὸ πνεῦμά μου ἐν τοῖς ἀνθρώποις τούτοις διὰ τὸ εἶναι αὐτοὺς σάρκα καὶ αἷμα.* |

862 *ΑΔ. Εἰ οὖν εἶπεν· οὐ μὴ καταμείνῃ τὸ πνεῦμά μου ἐν*

6/7] Dan. 3: 21—27. — **8**] Jon. 2. — **10**] 2 Kön. 2: 11. — **10**] Joh. 11: 39—44. — **14/15**] Amos 5: 8. — **29/30**] Gen. 6: 3.

1 *ἄργυρον*? | **2** *ὁ ἀνυπέρβλητος* ABCH, *ὡς ἀνυπ.* d. übr. u. d. Ausgg. | **3** *πῦρ* < ABCDE Pic. Humfr. | **4** *ἕκαστον* Conj. Jahns a. a. O. u. Bonw. S. 245, *ἑκάστῳ* d. HSS. | *τηροῦντα* alle HSS., d. l. R. irrig *τηρῶν*, ebenso Migne u. Lomm. | **6** *νεύματι αὐτοῦ*? | **9** *ἀπεκατέστησεν* BCDEFH | **11** *ἀλλὰ μὴν* — **15** *τῆς γῆς*] **Meth. B. S. 246, 250** d. slav. Übers. | **15** *προσώπου* d. HSS. u. LXX, nur C hat *τὸ πρόσωπον*. Jahn u. Bonw.: *πρόσωπον* | **19** *εἰ καὶ εὐγν.* F, *εἰ* < B[1] | **21** *αἴτιος* < ACDEFH, *causa* Pic. Humfr. Per. vgl. Ruf. | **24** *συνειρομένης* B | **31** *καταμείνῃ* BCDFH LXX, *καταμένῃ* d. übr. | **31 ff.** *εἰ οὖν εἶπεν κτλ.*] Dieselbe Beweisführung **Meth. B. S. 229,** d. slav. Übers.

autem, qui omnipotens dicitur, qui et opifex et conditor est omnium, cui subiacet aër, aqua, terra, ignis et cum timore et tremore deseruiunt, quibus etiam unicuique suam partem seruare commisit, non tibi uidetur posse resurrectionis tempore singulis quibusque proprii corporis restituere portionem. Uis tibi ostendam horum elementorum ualde sedulum famulatum. Ignis aliquando tres pueros in fornace receptos, dei nutibus seruiens, integros illibatosque restituit. Sed et aqua suscepit Ionam prophetam et habuit in profundo tribus diebus et tribus noctibus et post haec eum restituit illaesum. Aër Eliam susceptum quasi ad coelum usque peruexit. Terra Lazarum post quatuor dies reddidit. Sed et aquae dulces influunt in mare et permiscentur; quae rursum eleuatae nubibus et discretae ac separatae a salsis dulces terrae reparant imbres. Sic enim et propheta dicit: *Qui aduocat aquam maris et effundit eam super faciem terrae.*

c. **XIX.** *Eutr. d.*: Marinus promiserat ut de scripturis fieret probatio quaestionum, sed, ut uideo, ad philosophicas et medicinales quaestiones declinat, homines fortiores deo cupiens approbare. Deus, quia possit omnia nulli dubium est. Nunc ex auctoritate scripturarum ostendito si uelit homines resurgere.

Mar. d.: Mihi perfacile est de scripturis ostendere quae assero, si uelit Adamantius acquiescere.

Eutr. d.: Numquid Adamantius in causa est de hoc quod declinasti? Propria contentione a proposito ordine discessisti.

Ad. d.: Permitto ei agere ut uult. Quocunque enim ire uoluerit occurram, immo non ego sed ueritas mecum.

Mar. d.: Quibus scripturis acquiescis? ut ex ipsis ostendam quia caro non resurgit.

Ad. d.: Omnibus scripturis quas habet ecclesia acquiesco.

Mar. d.: Lego sententiam dei qua pronuntiauit in priori testamento dicens: *Non permanebit spiritus meus in hominibus istis, quia caro sunt et sanguis.*

Ad. d.: Uide quid dicis. *In istis*, dicit, *non permanebit spiritus meus;*

12 salsis] Cod. w. e. sch. ufalsis | 19 Cod. ostendite. — B

τούτοις, δῆλον ὡς ὅτι ἐν ἄλλοις κατέμεινε, τὸ γὰρ τούτοις μερικὴ αἰτία ἐστὶ καὶ οὐ κατὰ πάντων ἀπόφασις.

ΜΑΡ. Πείσω σε ἀπὸ γραφῶν ὅτι οὔτε προφῆται οὔτε ἀπόστολοι μνήμην ἐποιήσαντο σαρκὸς ἢ αἵματος ἀλλὰ ψυχῆς μόνης, ἣν καὶ ηὔχοντο σῶσαι. καὶ πρῶτον μὲν ὁ Δαυΐδ· ὅτι ἐῤῥύσω, φησί, τὴν ψυχήν μου ἐκ θανάτου, καὶ πάλιν ὁ αὐτός· ἐδίψησεν ἡ ψυχή μου πρὸς τὸν θεὸν τὸν ζῶντα, καὶ πάλιν· ἐπὶ σοὶ πέποιθεν ἡ ψυχή μου (καὶ ἐν τῇ σκιᾷ τῶν πτερύγων σου ἐλπιῶ), καὶ πάλιν· οὐ καταλείψεις τὴν ψυχήν μου εἰς ᾅδην. ὁρᾷς ὅτι ψυχὴν μόνην ηὔχοντο σῶσαι, οὐ σάρκα καὶ αἷμα.

b ΑΔ. Ὁρισάσθω περὶ τῆς ψυχῆς εἰ θνητή ἐστιν ἢ ἀθάνατος.

ΜΑΡ. Ἀθάνατος δῆλον.

ΑΔ. Πῶς οὖν φάσκει· μὴ παραδῷς τοῖς θηρίοις ψυχὴν ἐξομολογουμένην σοι; τὰ θηρία δύνανται ψυχὴν λυμήνασθαι οὖσαν ἀθάνατον;

ΕΥΤΡ. Θῆρες οὐ ψυχὴν λυμαίνονται ἀλλὰ σῶμα. τῷ γὰρ φάσκειν· μὴ παραδῷς τοῖς θηρίοις ψυχὴν ἐξομολογουμένην σοι δηλαδὴ ὅλον τὸν ἄνθρωπον ψυχὴν ὀνομάζει.

ΑΔ. Ἐνδηλότερον πείσειέ σε ἡ γραφὴ ὅτι τὸν ἐκ σώματος καὶ ψυχῆς συνεστῶτα ἄνθρωπον ψυχὴν ὀνομάζει· καὶ ἐγένοντο, φησίν, υἱοὶ καὶ θυγατέρες τῷ Ἰακὼβ ψυχαὶ λγʹ, καὶ πάλιν φάσκει· c καὶ κατέβη Ἰακὼβ εἰς Αἴγυπτον μετὰ οʹ ψυχῶν.

ΕΥΤΡ. Ἴσως κατὰ ⟨τὰ⟩ δόξαντα Μαρίνῳ ἀσώματοι κατῆλθον ἐν Αἰγύπτῳ οἱ τοῦ Ἰακὼβ υἱοί. δέδεικται δὲ ὅτι ὅλον τὸν ἄνθρωπον ψυχὴν ὀνομάζει ἡ γραφή, καὶ οὐ χρὴ περὶ τούτου ἐνδοιάζειν.

ΜΑΡ. Τῶν προφητῶν ἀληθέστερον τὸν ἀπόστολον παράγω μάρτυρα ὅτι σῶμα δεσμός ἐστι ψυχῆς καὶ πάντων τῶν κακῶν αὐτό

5/6] Ps. 55: 13. — **6/7**] Ps. 41: 2. — **7/8**] Ps. 56: 1, 2. — **9**] Ps. 15: 10. — **13/14**] Ps. 73: 19. — **20/21**] Gen. 46: 15. — **22**] Gen. 46: 27.

11 *ὁρίσασθε* A, *ὁρισάμεθα* DE C (in mg.) | **16** *τὸ γὰρ* B | **19** *πείσειεν* ABCF *πείσει*? | **23** *τὰ* AFGH, < d. übr. | **27** *δεσμὸς ἐ. ψυχ. κτέ.*] Was wir hier und i. d. folg. Rede des Marinus »*ὅτε παρέβη κτέ.*« von dem Leib als Gefängnis der Seele und von den *δερμάτινοι χιτῶνες* lesen, ist ein Auszug aus dem Dial. des Methodius. Mit den Worten des Mar. vgl. die Rede des Aglaophon, die nur in der slav. Übers. überliefert ist, **Meth. B. S. 73f.:** »*Wenn nach euch eine Auferstehung dieser toten Leiber und eine Verwandlung in die Unsterblichkeit ist, wozu, saget an, Gott von Anbeginn den Menschen ohne den Lappen* (sive *Lumpenmantel*) *des Leibes schuf, wie die Schrift selbst lehrt? Denn die Kleider von Fellen, welche er nach der Übertretung Adam und Eva machte, sind deutlich die Leiber, mit denen wir bekleidet worden sind, nachdem wir das Gebot übertraten, der Busse halber mit einer solchen Fessel bekleidet ...... Und der Prophet Jeremia sagt in den Klageliedern, Fesseln nannte er* ⟨*sie*⟩ *Gebundene der Erde ....*« S. 76: »*Daher bekennt er auch, dass es* (nl. das Fleisch) *der Seele zum Tode und zum Verderben werde .... sprechend:*

sine dubio in aliis permanebit. *In istis* enim, quod dicit, de parte loquitur et non de omnibus pronuntiat.

c. **XX.** *Mar. d.*: Ostendam tibi de scripturis quia neque prophetae, neque apostoli nusquam (carnem) uel sanguinem in resurrectione commemorant, sed solam animam. Et primum Dauid dicit: *Quia liberasti animam meam de morte.* Et iterum ipse: *Sitiuit anima mea ad deum uiuum.* Et iterum: *In te confidit anima mea.* (Et iterum: *Conuertere anima mea in requiem tuam.**) Et rursum: *Non derelinques animam meam in inferno.* Uides ergo quia animam solam saluare cupiunt et non carnem et sanguinem.

Ad. d.: Definiat de anima si mortalis est an immortalis.

Mar. d.: Immortalis est.

Ad. d.: Quomodo ergo Dauid dicit: *Ne tradas animam confitentem tibi bestiis?* Possunt bestiae animam laniare quae immortalis est?

Mar. d.: Bestiae animam non laniant sed corpus. Quod autem dixit: *Ne tradas bestiis animam confitentem tibi,* hic totum hominem animam nominat.

Ad. d.: Sed manifestius adhuc demonstrabo scripturam hominem, qui ex corpore constat et anima, animam solam nominare. Ait ergo: *Et facti sunt filii et filiae Iacob animae triginta tres.* Et iterum dicit: *Et descendit Iacob in Aegyptum cum septuaginta animabus.*

Eutr. d.: Numquid, Marine, sine corporibus isti in Aegyptum descenderunt filii Iacob? Aut certum est quia totum hominem mos est scripturae animam nominare, ut tu quoque ipse confessus es? Quid ergo in his, quae manifesta sunt, immoramur?

c. **XXI.** *Mar. d.*: Apostolus, ut puto, uerior omnium testis est. Ipsum producam dicentem quia corpus uinculum est animae et omnium

4 Im Cod., oder in meiner Copie, fehlt »carnem« | Cod. resurrectionem | **5** Cod. primus | **8** »requiem« ist im Cod. zweimal gesetzt | **16** Ne] Cod. Non | **19** Cod. nominari | **20** Cod. Iaecob, mit einem Punkte über und einem unter d. Buchst. »e« | **23** Aut certum. So der Cod. Caspari: certum autem. — B.

ἐστιν αἴτιον, περὶ οὗ λέγει· ταλαίπωρος ἐγὼ ἄνθρωπος· τίς με ῥύσεται ἐκ τοῦ σώματος τοῦ θανάτου τούτου;

ΑΔ. Πῶς ἐστι δεσμὸς ψυχῆς τὸ σῶμα;

ΜΑΡ. Ὅτε παρέβη τὴν ἐντολὴν τοῦ θεοῦ ἡ ψυχὴ ἁμαρτήσασα, τότε, φησίν, ἐποίησεν ὁ θεὸς δερματίνους χιτῶνας καὶ ἐνέ-
d *δυσεν αὐτούς, τουτέστι τὸ σῶμα, ὡς καὶ Ἱερεμίας ὁ προφήτης (γῆς) δεσμίους ἡμᾶς καλεῖ, τοῦ θεοῦ ἐνδήσαντος τὴν ψυχὴν εἰς τὸ σῶμα διὰ τὸ ἡμαρτηκέναι. τὸ οὖν πάντων τῶν κακῶν αἴτιον σῶμα ἀνίστασθαι λέγεις, ἵνα πάντοτε ἐν δεσμοῖς ἐξετάζηται ἡ ψυχή.*

ΑΔ. Ἔφης διὰ τὸ ἡμαρτηκέναι τὴν ψυχὴν ἐνδεθῆναι ἐν τῷ σώματι· εἶτα μετ' ὀλίγον ὑποβὰς αἴτιον πάντων τῶν κακῶν λέγεις

1/2] Rom. 7: 24. — **5/6**] Gen. 3: 21. — **7**] Klagel. 3: 34.

Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe des Todes. So ist eine gewisse Folter(kammer) und ein Gefängnis der Leib wegen der Übertretung, ... damit wir eine schmerzlichere Strafe des Ungehorsams empfingen.«

2 *τούτου* in all. HSS. < i. d. Ausgg. seit d. l. R. In Meth. wird von Aglaophon S. 76 »*von dem Leibe*«, dann S. 83 »von diesem Leibe« citiert | **4** *ὅτε παρέβη κτέ.*] **Meth. B. S. 73, 76, 110** | **5** *δερμ. χιτ.*] **Meth. B. S. 108, 109, 111, 122, 134.** Ruf. lässt die *δερμάτινοι χιτῶνες* ganz beiseite. Statt des Citats aus Gen. 3: 21 hat er nur: *tunc etiam corporis vinculis nexa est.* Dass der Grieche ursprünglich ist, wird zur Gewissheit, wenn wir Meth. vergleichen, dem er hier folgt. S. ob. d. Anm. z. *δεσμὸς ψυχῆς* | **7** *γῆς* < d. HSS., »*uinctos terrae*« Ruf., »*Gebundene der Erde*« in der parall. Stelle **Meth. B. S. 74,** vgl. S. 112, *δεσμίους γῆς* LXX | 7/8 In d. HSS. u. Ausgg.: *εἰς τὸ σῶμα. Διὰ τὸ ἡμαρτηκέναι οὖν τὸ π. τ. κ. αἴτ. σῶμα, ἀνίστασθαι.* Der von mir aufgenommene Text wird geschützt durch die Erwiderung des Ad. »*ἔφης διὰ τὸ ἡμαρτηκέναι τὴν ψυχὴν ἐνδεθῆναι*« u. durch die Übers. d. Ruf. u. Pic., *διὰ τὸ* < F | **9** *ἵνα πάντοτε κτέ.*] **Meth. B. S. 77,** d. slav. Übers.: *damit auch im Reich des Lichts wir ewig Gebundene der Verweslichkeit seien.* Vgl. die Widerlegung des Meth. ib. S. 121 | **10** *ἔφης διὰ κτέ.*] **Meth. B. S. 109** »*δοὺς γὰρ ἀσωμάτως ἡμαρτηκέναι τὰς ψυχάς, ἀποσφαλείσης τῆς ἐντολῆς, καὶ φράσας διὰ τὴν ἀνομίαν τοὺς χιτῶνας αὐταῖς ὕστερον τοὺς δερματίνους δεδωκέναι τὸν θεόν, ἵνα δίκην νεκροφοροῦσαι παράσχωσι, χιτῶνας τὰ σώματα φράσας, προϊόντος τοῦ λόγου ἐπιλαθόμενος ἃ τὸ πρῶτον ὑπέθου, μὴ δύνασθαι καθ' ἑαυτὴν τὴν ψυχὴν ἁμαρτῆσαι λέγεις. οὐ πεφυκέναι γὰρ ὅλως πρὸς τοῦτο, ἀλλὰ παραίτιον αὐτῇ παντοίων κακῶν τὸ σῶμα γεγονέναι ..... παραβάσῃ γὰρ τὴν ἐντολὴν ..... δεσμὸν αὐτῇ τὸ σῶμα δεδόσθαι τιμωρόν*«. Ähnliches S. 176, 108, 117, 167, 75 d. sl. Übers. | **11 f.** d. HSS. u. Ausgg. *αἴτιον πάντων τῶν κακῶν λέγεις τὸ σῶμα τῆς ψυχῆς* (in F ist von and. H. über der Z. *τῇ ψυχῇ* geschrieben) *καὶ πρὶν ἢ ἐνδεθῆναι ἐν τῷ σώματι ἁμαρτῆσαι.* Diese LA. kann nicht richtig sein; die Übers. d. Ruf. zeigt uns den Weg zur Verbesserung, und so habe ich keinen Anstand genommen, die Conjectur *ἁμαρτησάσης* aufzunehmen, die ein Gelehrter in Cod. C in mg. schrieb. Dass der Leib der Schuldige sei und dass die Seele ohne den Leib nicht sündigen kann, lehrte Aglaophon, das Vorbild des Marinus bei Methodius, Meth. B. S. 75, d. slav. Übers. »*indem die Seele nicht für sich selbst, getrennt sündigen kann*«, S. 108 »*διὰ τὸ μὴ δύνασθαι καθ' ἑαυτὴν δίχα σώματος ὅλως ἡμαρτῆσαι ψυχήν*«, S. 176 »*ἄληπτος γὰρ καθ' ἑαυτὴν ἡ ψυχή, φησί, τῇ ἁμαρτίᾳ*«.

malorum causa ipsum est. propter quod et ipse dicit apostolus: *Miser ego homo! quis me liberabit de corpore mortis huius?*

Ad. d.: Nihil quidem hoc ad resurrectionem pertinet carnis; tamen: quomodo est animae uinculum corpus?

Mar. d.: Quando praeuaricata est anima mandatum dei, tunc etiam corporis uinculis nexa est. Et ideo Hieremias propheta nos uinctos terrae appellat pro eo quod deus animam in corpore uinxerit propter peccatum. Quod ergo malorum omnium causa est corpus, hoc dicis resurgere, ut semper anima habeatur in uinculis.

Ad. d.: De tuis tecum propositionibus agam. Ais animam propter peccatum uinctam esse in corpore. Tum deinde paululum progrediens ais causam malorum omnium esse corpus, cum superius dixeris animam

τὸ σῶμα, τῆς ψυχῆς καὶ πρὶν ἢ ἐνδεθῆναι ἐν τῷ σώματι ἁμαρτησάσης. εἰ οὖν δυνατὸν τῇ ψυχῇ χωρὶς σώματος ἁμαρτεῖν, τί αἴτιον τὸ σῶμα, τῆς ψυχῆς ἁμαρτανούσης.

ΕΥΤΡ. Εἰ πρὸ τοῦ ἐνδεθῆναι τὴν ψυχὴν φὴς ἡμαρτηκέναι, e περισσὸν τὸ λέγειν αἴτιον τῶν κακῶν τὸ σῶμα. εἰ γὰρ πρὸ τοῦ σώματος ἥμαρτε, καὶ ἀπαλλαγεῖσα νῦν ἐκ τοῦ σώματος αὖθις ἁμαρτήσει διὰ τὸ καὶ πρὸ τούτου ἡμαρτηκέναι, καὶ οὐκ αἴτιον τὸ σῶμα, ἀλλ' ἡ ψυχή.

ΑΔ. Εἰ δεσμὸν ψυχῆς τὸ σῶμα ὑπέθετο, ὁ δὲ δεσμὸς ἐπέχειν πέφυκε τὸν ἁμαρτάνοντα καὶ ἀπείργειν ἀπὸ τῶν πλημμελημάτων, τὸ σῶμα οὐ δεσμός ἐστι ψυχῆς, ἀλλὰ συνεργόν.

ΜΑΡ. Πῶς;

ΕΥΤΡ. Ὁ δεσμὸς οὐ συνεργεῖ τῷ δεδεμένῳ πρὸς ἁμαρτίαν ἀλλ' 863 ἐπέχει, | εἴργων τὸν δεσμώτην, τὸ δὲ σῶμα συνεργεῖ τῇ ψυχῇ εἰς φόνους καὶ μοιχείας· δείκνυται οὖν ὁ θεὸς οὐ δεσμὸν δοὺς τῇ ψυχῇ τὸ σῶμα, ἀλλὰ συνεργόν.

ΜΑΡ. Ἀποκρινάσθω Ἀδαμάντιος εἰ πείθεται τῷ ἀποστόλῳ.

ΑΔ. Κατὰ πάντα πείθομαι τῷ χριστοφόρῳ καὶ πνευματικῷ Παύλῳ.

ΜΑΡ. Εἰ οὖν αὐτῷ πείθῃ, ἄκουε αὐτοῦ ἀποφηναμένου καὶ λέγοντος· σὰρξ καὶ αἷμα βασιλείαν θεοῦ κληρονομῆσαι οὐ δύνανται, οὔτε ἡ φθορὰ τὴν ἀφθαρσίαν. τί τούτου φανερώτερον, τί τούτου τηλαυγέστερον; οὕτω δὴ ἔλεγχον τὸν δι' ἐναντίας ὁμολογῶ ἀντειπεῖν οὐδεὶς δύναται, ὅτι φανερῷ καὶ ἀληθεῖ.

20/21] 1 Cor. 15: 50.

9 *εἰ δεσμὸν* — **16** *ἀλλὰ συνεργόν*] Diese ganze Beweisführung lehnt sich an die des **Meth. B. S. 114** »*εἰ δεσμὸς τὸ σῶμα καθ' ὑμᾶς δοκεῖ* — **S. 120** *πεπεδημένον*«. Auch Ausdrücke und Beispiele hat der Verf. dem Meth. entlehnt, S. 117 »*οὐδὲ τοίνυν παραίτιος ὁ δεσμὸς γίνεται τοῦ πλημμελεῖν*«, ib. »*ἁμαρτάνειν δὲ τὴν ψυχὴν μετὰ σώματος, εἴπερ τὸ μοιχᾶσθαι, φονεύειν τε καὶ ἀσεβεῖν ἁμαρτία σοι δοκεῖ, ἃ μετὰ τοῦ σώματος ἡ ψυχὴ ποιεῖ*«; S. 118 »*οὐκ ἄρα τὸ σῶμα ὁ δεσμός, οὔτε κατὰ σὲ οὔτε κατ' ἄλλον, ἔφην, ὦ Ἀγλαοφῶν, ἀλλὰ πρὸς ἑκάτερον τῇ ψυχῇ συνεργόν, εἴτε πρὸς τὸ ἀγαθὸν εἴτε πρὸς τὸ κακόν.* Vgl. S. 108, 168, 176 | **13** *ΕΥΤΡ.* d. HSS. Ruf. giebt »Uinculum cet.« dem Ad. Es ist wahrscheinlich, dass d. gr. HSS. Recht haben. S. d. Bem. z. d. lat. T. | **22/23** Diese sehr verdorbene Stelle zu bessern ist nicht leicht. Humfr.: *Hoc profecto argumentum hac antithesi informatum et ex contrariis confectum profiteor, cui nemo posset obsibilare, cum clarum et verum sit.* Per. vermutete *τούτῳ* st. *οὕτω*. Pic. übersetzt frei: *Huic argumento manifesto ac vero nemo queat contradicere.* Ebenso frei Ruf. Wettst. vermutete: *τούτῳ δὴ ἐλέγχῳ τῷ δι' ἐναντίας ὁμολόγῳ* »*argumentum ab adversa parte confessum*«. Migne stimmt ihm bei und liest ausserdem: *ὄντι φ. κ. ἀλ.*, was schon Gale conjicirte, s. d. Addenda in Wettst.'s Ausg. Wettst.'s Conjectur ist nicht richtig: »Argumentum ab adversa parte confessum, cui adversarius consensum iam praebuerit« kann gr. nicht heissen: *ἔλεγχος δι' ἐναντίας ὁμόλογος*. Was der Verf. schrieb kann ich nicht ermitteln; *ὄντι* st. *ὅτι* ist wohl richtig.

priusquam corpus acciperet delinquisse. Si ergo potuit anima peccare sine corpore, non erit animae corpus causa peccati.

Eutr. d.: Si priusquam uinceretur anima dicitur delinquisse, superfluum est causam malorum dici corporis uinculum, quin immo et illud magis uidendum est ne, cum est in corpore posita, iterum delinquet.

Ad. d.: Uinculum animae corpus asseruit; uinculum uero solet cohibere et constringere aliquem ne delinquat; corpus autem non uidemus uinculum esse animae, sed cooperari ei uel administrare.

Mar. d.: Quomodo?

Eutr. d.: Uinculum uincto non cooperatur ad peccandum, sed restringit et cohibet uinctum. Corpus autem ministrat animae ad homicidium, ad adulterium et ad singula quaeque mala. Ostenditur ergo deus non uinculum dedisse animae corpus sed adiutorium et ministerium.

c. **XXII.** *Mar. d.*: Respondeat Adamantius si acquiescit apostolo.

Ad. d.: Quis non acquiescit ei in quo Christus loquitur et in quo spiritus sanctus inhabitat?

Mar. d.: Si ergo ei acquiescis, audi eum manifestissime pronuntiantem quia *Caro et sanguis regnum dei non possidebunt, neque corruptio incorruptionem.* Quid hoc manifestius? quidue lucidius? Numquid possunt ad haec aliqua argumenta conquiri? Impudentiae est his tam euidentibus sententiis adversari.

1 Cod. delinquisse. So d. Ausg. Caspari's. Er bemerkt: „Das »n« sieht wie ein wenig ausgewischt aus". — B | **3** Im Cod. ist »Eutr. d.« ausgefallen | **10** Eutr. d.] Cod. Ad. d. Im gr. T. werden diese Worte Eutropius beigelegt, und diese LA. ist wohl vorzuziehen, weil »Respondeat Adamantius« folgt. — B.

ΑΔ. Οἱ μὴ νοοῦντες τὰ ὑπὸ τοῦ ἀποστόλου νοητῶς λεγόμενα,
b ψιλοῖς τοῖς γράμμασι προσέχοντες, ἐκπίπτουσι τῆς ἀληθείας. ὁ γὰρ
ἀπόστολος σάρκα καὶ αἷμα ὀνομάζει τὰς αἰσχρὰς καὶ φαυλοτάτας
πράξεις, τοὺς τὰ σαρκικὰ φρονοῦντας σαρκικοὺς καλῶν, τοὺς δὲ πνευ-
ματικὰ πράττοντας πνευματικούς. φέρε δὴ αὐτόν σοι τὸν ἀπόστολον
παραστήσω σαφῶς λέγοντα σαρκικοὺς τοὺς μὴ κατὰ πίστιν πολιτευο-
μένους, ἀλλὰ τύφῳ καὶ πράξεσι σαρκικαῖς κεχρημένους. καί φησιν
οὕτω· ἵνα τὸ δικαίωμα τοῦ νόμου πληρωθῇ ἐν ἡμῖν ⟨τοῖς⟩ μὴ
κατὰ σάρκα περιπατοῦσιν, ἀλλὰ κατὰ πνεῦμα. οἱ γὰρ κατὰ
σάρκα περιπατοῦντες τὰ τῆς σαρκὸς φρονοῦσιν, οἱ δὲ κατὰ
c πνεῦμα τὰ τοῦ πνεύματος· τὸ γὰρ φρόνημα τῆς σαρκὸς ἔχθρα
εἰς θεόν, τὸ δὲ φρόνημα τοῦ πνεύματος ζωὴ καὶ εἰρήνη. ὑμεῖς
δὲ οὐκ ἐστὲ ἐν σαρκί, ἀλλ' ἐν πνεύματι. ἀποκρινάσθω, οἷς ἐγράφη
ταῦτα ἄρα ἄσαρκοι ἦσαν; καὶ πάλιν· γάλα γάρ, φησίν, ὑμᾶς ἐπότισα,
οὐ βρῶμα, οὔπω γὰρ ἠδύνασθε, ἔτι γὰρ σαρκικοί ἐστε· ὅπου
γὰρ ἐν ὑμῖν ἔρις καὶ διχοστασία, οὐχὶ σαρκικοί ἐστε; (ὅταν
γὰρ λέγῃ τις· ἐγὼ μέν εἰμι Παύλου, ἕτερος δέ· ἐγὼ Ἀπολλῶ,
οὐχὶ ἄνθρωποί ἐστε;*) καὶ πάλιν· ὅτε γὰρ ἦτε ἐν σαρκί, τὰ
παθήματα τῶν ἁμαρτιῶν, τὰ διὰ τῆς σαρκός, ἐνεργεῖτο
d ἐν ὑμῖν· νῦν δὲ οὐκ ἐστὲ ἐν σαρκὶ ἀλλ' ἐν πνεύματι,
καίτοι οὐκ ἀπεκδυσάμενοι τὴν σάρκα. πάντα γὰρ ταῦτα δείκνυσιν
ὅτι σάρκα λέγει τὴν σαρκινόν τε καὶ πονηρὰν ἀναστροφὴν ὡς

8—13] Rom. 8: 4—6, 9. — **14—18**] 1 Cor. 3: 2—4. — **18—20**] Rom. 7: 5, 8: 9.

2 *ὁ γὰρ ἀπόστολος κτἑ.*] **Meth. B. S. 227,** d. slav. Übers. »*da doppelt Fleisch verstanden wird, sowohl vom Fleisch als von fleischlichen Handlungen*«, S. 229 »*Daher hat auch der Apostel: Fleisch und Blut kann das Reich Gottes nicht empfangen, nicht von diesem Fleisch gesagt, sondern von den Lüsten des Fleisches*« | **7** *πράξει* DE | **8** *τοῖς* ABDFH, < d. übr. | **17** *λέγῃ* ABCD (w. e. sch.) H, *λέγει* d. übr. | **16—18** Dass diese bei Ruf. ausgelassenen Worte echt sind, geht aus »*τίς γὰρ ἀγνοεῖ κτἑ.*« einige Zeilen weiter hervor. S. die Anm. z. d. lat. T. | **18** *ἄνθρωποι*] *σαρκικοὶ* d. HSS. Dass *ἄνθρωποι* zu lesen sei, ergiebt sich aus den Worten: *ὅτι σάρκα λέγει τὴν σαρκινόν τε καὶ πονηρὰν ἀναστροφήν, ὡς καὶ ἄνθρωπον.* Die drei letzten Worte sind Unsinn, wenn nicht »*ἄνθρωπος*« vorangeht. Der Verf. sagt, wenn ich nicht irre, dass der Apostel der *σάρκινός τε καὶ πονηρὰ ἀναστροφὴ* den Namen *σάρξ* beilegt, *ὡς καὶ ἄνθρωπον* (sc. *αὐτὴν λέγει*), nl. in der citierten Bibelstelle 1 Cor. 3: 4. Es muss hervorgehoben werden, dass an dieser Stelle *ἄνθρωποι* die am meisten beglaubigte LA. ist, dass aber einige Codd. *σαρκικοὶ* haben | **21** *καίτοι οὐκ ἀπεκδυσ.*] Zwei der citierten Bibelstellen, Rom. 8: 4—9, 7: 5 finden wir bei Meth. gerade zu demselben Zwecke benutzt, S. 179, 180. Dann folgt: *πότερον οὖν ἤδη ἀναλύσας ὁ ἀπόστολος ἦν ἐκ τοῦ βίου καὶ οἷς ταῦτα ἐπέστελλεν, εἰ μὴ τὴν κατὰ σάρκα νῦν παρῃτεῖτο πολιτείαν, ἀλλὰ τὴν σάρκα, ἢ ἔτι ἐν σαρκὶ ἦν; ἀλλ' ἐν σαρκὶ μὴ ὄντα αὐτὸν ἐπεσταλκέναι ταῦτα οὐ λεκτέον, φανερὸν γὰρ ὅτι ἦν ἐν σαρκὶ καὶ αὐτὸς καὶ οἷς ταῦτα ἐπέστελλεν.*

Ad. d.: Quicunque uerba apostoli quae spiritualiter dicta sunt non spiritualiter recipiunt, necesse est ut a ueritate declinent. Apostolus enim carnem et sanguinem nominat turpes actus et inhonestos uel eos homines qui carnalia sapiunt, quos et carnales uocat, quia et eos qui spiritalia uel agunt uel intelligunt spiritales appellat. Et si uidetur. ipsum tibi apostolum lego manifestissime dicentem carnales eos qui non fideliter conuersantur. sed in carnalibus actibus inuoluuntur. Denique dicit: *Ut iustificatio legis impleatur in nobis, qui non secundum carnem ambulamus sed secundum spiritum. Qui enim secundum carnem ambulant quae carnis sunt sapiunt, qui uero secundum spiritum quae sunt spiritus. Prudentia enim carnis inimica est deo, prudentia uero spiritus uita et pax. Uos autem non estis in carne sed in spiritu.* Dic ergo mihi si illi quibus haec scribebantur in carne non erant, hoc est, si non ⟨in⟩ corpore uiuebant, quibus dicit: *Uos autem in carne non estis sed in spiritu.* Et iterum dicit de aliis: *Lac uobis potum dedi, non escam, nondum enim poteratis, adhuc enim estis carnales. Cum enim in uobis contentiones sunt et dissensiones, nonne carnales estis?* Et iterum: *Cum enim essetis in carne, uitia peccatorum quae per legem sunt operabantur in uobis, nunc autem non estis in carne sed in spiritu.* Haec ergo omnia ostendunt quia carnem dicit carnalem et pessimam conuersationem. ueluti illi de quibus

6 lego] Cod. lege | **13** »In« fehlt im Cod. | **17** Hier fehlt die Übers. von *ὅταν — ἄνθρ. ἐστε.* Dass Ruf. diese Worte in seiner Vorlage gefunden und sie übersetzt hat, und dass die Auslassung einem Abschreiber des lat. T. zuzuschreiben ist, geht aus dem folg. »illi de quibus dicit: *Nonne homines estis?*« hervor, was ein vorangehendes Citat voraussetzt. — B | **20** carnalem] Cod. corporalem | Caspari fragt, ob nicht »veluti illi conversabantur« geschrieben werden soll. Nicht wahrscheinlich; Ruf. drückt sich hier ungenau aus. — B.

καὶ ἄνθρωπον. τίς γὰρ ἀγνοεῖ ὅτι, εἰ καὶ ἔλεγον ἑαυτοὺς ὁ μὲν εἶναι Παύλου, ὁ δὲ Ἀπολλῶ, οὐδὲν ἧττον ἀνθρώπων υἱοὶ ὑπῆρχον τῇ οὐσίᾳ; ἢ ὅτι οἷς γράφει· ὅτε ἦτε ἐν σαρκί, καὶ τότε ὅσον ἐν οὐσίᾳ οὐκ ἦσαν ἄσαρκοι; ἃ καὶ ἔλεγε σάρκα τὴν σαρκινόν τε καὶ διεφθαρμένην τοῦ βίου ἀναστροφήν, ἣν εἰκότως ἐξοικίζει τῆς ἐλπίδος ὡς μὴ δυναμένην τὴν τοῦ θεοῦ κληρονομῆσαι βασιλείαν. εἰ δὲ δίδοται τὴν 864 τοῦ σώματος σάρκα, ὡς | οἴονται, μὴ δύνασθαι τυχεῖν τῆς ἐλπίδος, τίς χρεία βαπτίσματος καὶ λουτροῦ; οὕτω γὰρ φάσκει ὁ ἀπόστολος· ἀλλὰ ταῦτα, φησί, τινὲς ἦτε, ἀλλ' ἀπελούσασθε, ἀλλ' ἡγιάσθητε. τί ἐστι τὸ λουόμενον καὶ ἁγιαζόμενον, ἀποκρινάσθωσαν. ἀλλ' ἐπεὶ καὶ οἱ περὶ Μεγέθιον ἀκροαταὶ τυγχάνουσι, διὰ τοῦτο ἐκ τοῦ αὐτῶν ἀποστολικοῦ προφέρειν ἀναγκάζομαι, πρὸς ἀμφοτέρους ποιούμενος τὸν λόγον. Παῦλος γοῦν Γαλάταις γράφων οὕτως ἔφη· ὃ δὲ νῦν ζῶ ἐν σαρκὶ ἐν πίστει ζῶ τῇ τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ τοῦ ἀγαπήσαντός με· καὶ πάλιν· τῶν δ' ἄλλων εἰκῇ κόπους μοι μηδεὶς b παρεχέσθω. ἐγὼ γὰρ τὰ στίγματα τοῦ Ἰησοῦ ἐν τῷ σώματί μου βαστάζω. φέρε τοίνυν, ἴδωμεν τί δηλοῦσιν αὗται αἱ φωναί· ὃ ζῶ, φησίν, ἐν σαρκί, ἐν πίστει ζῶ. δῆλον οὖν ὅτι τῆς πίστεως ἡ ζωὴ ἐν τῇ σαρκί ἐστιν· τὰ στίγματα τοῦ Χριστοῦ, δι' ὧν ἐστιν ἡμῖν ἡ σωτηρία, τὸ σῶμα βαστάζει. πῶς οὖν τὸ βαστάζον τὰ τῆς σωτηρίας στίγματα, καὶ τὴν τῆς πίστεως ἔχον ζωήν, κατ' αὐτοὺς οὐ σώζεται; ἢ γὰρ οὐδὲν ὠφελεῖται ἔχον τὴν τῆς πίστεως ζωὴν καὶ τὰ τοῦ Ἰησοῦ στίγματα, ἤ, εἰ ἔστι διὰ τούτου ἡ σωτηρία, σάρξ ἐστιν ἡ σωζομένη. καὶ ταῦτα ὑπάρχειν ὁμολογεῖται. Κορινθίοις δὲ ἐπιστέλλων οὕτως ἔφη· οὐκ οἴδατε ὅτι τὰ σώματα ὑμῶν μέλη Χριστοῦ c ἐστιν; ἄρας οὖν τὰ μέλη τοῦ Χριστοῦ ποιήσω πόρνης μέλη; μὴ γένοιτο. εἰ γὰρ Χριστοῦ μέλη ἐστὶ τὰ σώματα, ἢ ἀπόλλυνται τὰ μέλη τοῦ Χριστοῦ ἢ σώζεται ἡ σάρξ.

ΜΑΡ. Σῶμα, οὐ σάρκα λέγει.

ΑΔ. Δείκνυται ἐκ τῶν ἐπιφερομένων. οὐκ οἴδατε γάρ, φησί, ὅτι ὁ κολλώμενος τῇ πόρνῃ ἓν σῶμά ἐστιν; ἔσονται γάρ, φησίν,

9] 1 Cor. 6: 11. — **13—15**] Gal. 2: 20. — **15—17**] Gal. 6: 17. — **25—27**] 1 Cor. 6: 15. — **30/31**] 1 Cor. 6: 16, Gen. 2: 24.

2 *οὐδὲν* Wettst., *οὐδὲ* d. HSS. (*οὐ* G) | **2/3** *τῆς οὐσίας* ABDEFG (in beiden Worten ist »ς« radiert) H | **3** *ὅτι* in H radiert | **4** *ἃ καὶ ἔλεγε* hängt mit dem, was vorangeht, nicht zusammen. Vielleicht: *ἀλλὰ ἔλεγε*, vgl. Ruf. »*sed carnem dicebat*«. In FH: *ἔλεγον*, Pic. übers.: *carnem igitur vocitabat*, Per. vermutete: *οὐκοῦν ἔλ.* | **6** *δίδοται*] *δότε* d. HSS. u. Ausgg. | **7** *ὡς οἷόν τε* d. HSS. u. Ausgg. | **12** *αὐτοῦ* Lomm. | **23** *διὰ τούτου*] C in mg.: *τάχα διὰ τούτων* | **26** *Ἆρα οὖν* H | **30** *ἐκ* ABCFH, *ἐπὶ* d. übr.

dicit: *Nonne homines estis?* Quis enim ignorat quia illi qui dicunt se Petri esse, uel Pauli, uel Apollo, hominum sine dubio filii erant et in substantia hominum permanebant? uel illi quibus scribit: *Cum essetis in carne?* Numquid non et tunc, quantum ad substantiam pertinet, in carne erant? Sed carnem dicebat uitam carni deditam, quam et ideo alienam efficit a spe futurorum bonorum, tamquam quae non possit uitiis et corruptionibus inuoluta haereditatem regni dei promereri. Si hoc uero de natura ipsa corporis diceretur, ut isti putant, quod spem non haberet futurae resurrectionis, quid opus erat eam etiam baptismi gratiam consequi? Ita enim dicit apostolus: *Et haec quidem aliquando fuistis, sed abluti estis, sed sanctificati estis.* Quid ergo est quod lotum est? uel quid est quod sanctificatum est? Respondeat. Et quoniam uideo inter auditores adesse Megethium, propterea de ipsorum apostolo lego testimonia, ut sermo meus ad utrumque respondeat. Paulus ergo ad Galatas scribens ita dixit: *Quod autem nunc uiuo in carne in fide uiuo filii dei, qui redemit me.* Et iterum: *De caetero nemo mihi molestus sit. Ego enim stigmata domini nostri Iesu Christi in corpore meo porto.* Uideamus ergo quid indicant istae sententiae. *Quod uiuo*, inquit, *in carne in fide uiuo filii Dei.* Certum est ergo quia uita fidei in carne est, et stigmata Iesu, per quae nobis salus est, corpus hoc portat. Quomodo ergo corpus, quod portat salutis stigmata et fidei habet uitam, uidetur nobis non esse saluandum? Si enim nihil prodest habere fidei uitam et stigmata Iesu, nihil erit omne quod agimus. Si uero in his est salus, caro quoque habet salutem. Ad Corinthios uero scribens ita dicit: *Nescitis quia corpora uestra membra Christi sunt? Tollens ergo membra Christi, faciam membra meretricis? Absit!* Si Christi membra sunt corpora nostra, aut pereunt Christi membra, aut carnem saluari necesse est.

c. **XXIII.** *Mar. d.*: Corpus, non carnem dicit.

3 illi] Cod. illis. Durch Einfluss des folg. »quibus« entstanden | **5** Cod. dicebant | **9** eam] Cod. eum. Caspari fragt: Eam? — B | **27** Cod. Carne.

οἱ δύο εἰς σάρκα μίαν. (καὶ πάλιν γάρ φησιν· ἀνὴρ μὲν γὰρ οὐκ ὀφείλει κατακαλύπτεσθαι τὴν κεφαλήν, εἰκὼν καὶ δόξα θεοῦ ὑπάρχων. εἰ τὸ κατακαλυπτόμενόν ἐστι τὸ φαινόμενον σῶμα, τουτέστι ἡ σάρξ, τοῦτο δ' ἐστὶ τοῦ θεοῦ δόξα τε καὶ εἰκών, δύναται καὶ d *σωθῆναι· εἰ γὰρ οὐκ ἐπιδέχεται σωτηρίαν, οὐδὲ θεοῦ δύναται εἰκὼν καὶ δόξα εἶναι. ἀλλὰ μήν ἐστιν, ὡς γέγραπται, εἰκὼν καὶ δόξα ἡ σάρξ· φανερὸν οὖν ὅτι, ὥσπερ ταῦτα ἐπιδέχεται, οὕτω καὶ τὸ σωθῆναι χωρεῖ.*) ἵνα δὲ σαφέστερον ἐπιστήσω, πρόσταξον αὐτῷ τὸ ἐδάφιον τοῦ ἀποστόλου ἀναγνωσθῆναι.*

ΕΥΤΡ. Ἀναγνωσθήτω.

ΑΔ. Ἀναγινώσκω ἐν τῇ πρὸς Κορινθίους πρώτῃ φάσκοντος οὕτως· τί ποιήσουσιν οἱ βαπτιζόμενοι ὑπὲρ τῶν νεκρῶν, εἰ ὅλως νεκροὶ οὐκ ἐγείρονται; τί βαπτίζονται ὑπὲρ αὐτῶν; τί καὶ ἡμεῖς κινδυνεύομεν πᾶσαν ὥραν, καθ' ἡμέραν ἀποθνήσκοντες; νὴ τὴν ὑμετέραν καύχησιν, ἀδελφοί, ἣν ἔχω ἐν e *Χριστῷ Ἰησοῦ, τῷ κυρίῳ ἡμῶν. εἰ κατ' ἄνθρωπον ἐθηριομάχησα ἐν Ἐφέσῳ, τί μοι τὸ ὄφελος; εἰ νεκροὶ οὐκ ἐγείρονται, φάγωμεν καὶ πίωμεν, αὔριον γὰρ ἀποθνήσκομεν. μὴ πλανᾶσθε· φθείρουσιν ἤθη χρηστὰ ὁμιλίαι κακαί. ἐκνήψατε δικαίως, καὶ μὴ ἁμαρτάνετε. ἀγνωσίαν γὰρ θεοῦ τινες ἔχουσι· πρὸς ἐντροπὴν ὑμῖν λαλῶ. ἀλλ' ἐρεῖ τις· πῶς ἐγείρονται οἱ νεκροί; ποίῳ δὲ σώματι ἔρχονται; ἄφρον, σὺ ὃ σπείρεις οὐ ζωοποιεῖται, ἐὰν μὴ πρῶτον ἀποθάνῃ. καὶ ὃ* 865 *σπείρεις οὐ τὸ σῶμα τὸ γενησόμενον σπείρεις, | ἀλλὰ γυμνὸν κόκκον, εἰ τύχοι, σίτου ἤ τινος τῶν λοιπῶν, ὁ δὲ θεὸς δίδωσιν αὐτῷ σῶμα καθὼς ἠθέλεσεν· ἕκαστον δὲ τῶν σπερμάτων τὸ ἴδιον σῶμα ἀπολαμβάνει. οὐ πᾶσα σὰρξ ἡ αὐτὴ σάρξ· ἄλλη μὲν σὰρξ ἀνθρώπου, ἄλλη δὲ σὰρξ κτηνῶν, ἑτέρα δὲ ἰχθύων. καὶ σώματα ἐπουράνια καὶ σώματα ἐπίγεια· ἀλλ' ἑτέρα μὲν ἡ τῶν ἐπουρανίων δόξα, ἑτέρα δὲ* [καὶ] *ἡ τῶν ἐπι-*

1—3] 1 Cor. 11: 7. — **12 ff.**] 1 Cor. 15: 29—42.

1 Was Ruf. hier mehr hat, »*Vides quomodo — corpus*«, ist wahrscheinlich ursprünglich, denn in dem Texte der gr. HSS. bleibt es dem Leser verborgen, was die citierte Bibelstelle 1 Cor. 6: 16 hier soll. Die Anfangsworte »*Nihil quidem — senserit*« können sehr wohl eine von Ruf. gemachte Einleitung sein | **1—8** *καὶ πάλιν — χωρεῖ* < Ruf. Es scheint doch echt zu sein. Es fällt auf, dass der Verf. hier die Marcionitischen Bibelbücher der Reihe nach benutzt; er citiert Gal. 2, dann Gal. 6, 1 Cor. 6: 15, 1 Cor. 6: 16, 1 Cor. 15 u. s. w.; die bei Ruf. nicht befindliche Stelle 1 Cor. 11: 7 steht im gr. T. gerade zwischen 1 Cor. 6 u. 1 Cor. 15 und passt da vortrefflich | **7** *οὖν*] *ἢν* C | **12** *ποιήσωσι* B | **26** *αὐτῷ δίδωσιν* ABE, *αὐτῷ* < G | **28** *κτηνῶν*] S. d. Anm. z. d. lat. T. »*alia pecorum, alia volatilium*« Pic. **30** *καὶ* < AFGH.

Ad. d.: (Nihil quidem interest, quantum in homine. Tamen, quia putas, aliquid esse differentiae), ostenditur ex his quae insequuntur quid senserit. Ait enim: *Aut nescitis quia qui se iungit meretrici unum corpus est? Erunt enim, inquit, ambo in carne una.* (Uides quomodo, cum de homine loquitur, unum esse et carnem sentit et corpus?*) Sed et adhuc manifestius de hoc ostendam, si iubeas ut ipsam lectionem apostoli recitemus.

Eutr. d.: Legatur.

Ad. d.: Lego ea quae scribit ad Corinthios: *Quid facient*, inquit, *hi qui baptizantur pro mortuis, si omnino mortui non resurgunt? ut quid et baptizantur pro eis? ut quid et nos periclitamur omni hora? Quotidie morior propter uestram gloriam, fratres, quam habeo in Christo Iesu, domino nostro. Si secundum hominem ad bestias pugnaui Efesi, quid mihi prodest, si mortui non resurgunt? Manducemus et bibamus, cras enim moriemur. Nolite errare. Corrumpunt mores bonos colloquia mala. Expergiscimini iusti, et nolite peccare! Ignorantiam enim dei quidam habent. Ad confusionem uobis loquor. Sed dicit aliquis: Quomodo resurgunt mortui? Quo autem corpore uenient? Insipiens! Tu quod seminas, non uiuificatur, nisi prius moriatur. Et quod seminas, non corpus quod futurum est seminas, sed nudum granum, ut puta tritici aut alicuius caeterorum. Deus autem dat illi corpus, prout uult; et unicuique semini proprium corpus. Non omnis caro eadem caro, sed alia quidem hominum, alia caro uolucrum, alia uero piscium. Et corpora coelestia et corpora terrestria; sed alia quidem coelestium gloria, alia autem terrestrium. Alia gloria solis, et alia gloria lunae, et alia gloria stellarum. Stella enim a stella differt in gloria. Ita et resurrectio mortuorum. Seminatur in corruptione, surgit in incorruptione;*

5 Cod. sentiet | **4/5** S. d. Anm. z. d. gr. T. — B | **22** Hier sind die Worte ἄλλη δὲ σὰρξ κτηνῶν nicht ausgedrückt. Dagegen findet sich hier »*alia caro uolucrum*«, was im gr. fehlt.

γείων. ἄλλη δόξα ἡλίου, καὶ ἄλλη δόξα σελήνης, ἄλλη δόξα ἀστέρων· ἀστὴρ γὰρ ἀστέρος διαφέρει ἐν δόξῃ· οὕτω καὶ ἡ ἀνάστασις τῶν νεκρῶν. καὶ ὑποβὰς μετ' ὀλίγον λέγει· ἰδού, b μυστήριον ὑμῖν λέγω· πάντες μὲν οὐ κοιμηθησόμεθα, πάντες δὲ ἀλλαγησόμεθα ἐν ἀτόμῳ, ἐν ῥιπῇ ὀφθαλμοῦ, ἐν τῇ ἐσχάτῃ σάλπιγγι· σαλπίσει γάρ, καὶ οἱ νεκροὶ ἐγερθήσονται ἄφθαρτοι, καὶ ἡμεῖς ἀλλαγησόμεθα. δεῖ γὰρ τὸ φθαρτὸν τοῦτο ἐνδύσασθαι ἀφθαρσίαν καὶ τὸ θνητὸν τοῦτο ἐνδύσασθαι ἀθανασίαν.

MAP. Οὐ τοῦτο τὸ σῶμα λέγει ἀνίστασθαι, ἀλλ' ἕτερον ἀπὸ τοῦ λέγειν· ὁ δὲ θεὸς δίδωσιν αὐτῷ σῶμα, καθὼς ἠθέλησεν.

AΔ. Ὁ σῖτος, θαπτόμενος εἰς γῆν, αὖθις σῖτος ἀνίσταται καὶ ὁ ἄνθρωπος παραδιδόμενος ἐν τῇ γῇ ἄνθρωπος ἀνίσταται, οὐχ ἕτερος γινόμενος, κατὰ τὴν τοῦ ἀποστόλου φωνήν, λέγοντος· ἑκάστῳ δὲ c τῶν σπερμάτων τὸ ἴδιον σῶμα δίδωσιν.

ΕΥΤΡ. Οὐδὲ ἑρμηνείας δεῖται ταῦτα, οὕτω φανερῶς καὶ ἀναμφιλέκτως εἰρημένα ὑπὸ τοῦ ἀποστόλου, οὐ γὰρ ἐνδέχεται τὴν ψυχὴν εἰς τὴν γῆν θάπτεσθαι, ἀθάνατον οὖσαν καὶ ὁμολογηθεῖσαν, τὴν δὲ ὥσπερ σῖτον σπειρομένην σάρκα· ὁρῶμεν γὰρ ὅτι τὸ σῶμα ὥσπερ σῖτος σπείρεται. σὺ γάρ, φησίν, ὃ σπείρεις οὐ ζωοποιεῖται ἐὰν μὴ πρῶτον ἀποθάνῃ. τί οὖν ἐστι τὸ σπειρόμενον καὶ καταβαλλόμενον εἰς τὴν γῆν, δηλαδὴ ὅτι ἡ σάρξ.

MAP. Ἀλλ' ὁρᾷς ὅτι λέγει· οὐ τὸ γενησόμενον σῶμα σπείρεις, ἀλλὰ γυμνὸν κόκκον σίτου.

d *AΔ.* Ὥσπερ ὁ σῖτος γυμνὸς σπειρόμενος, τῇ τοῦ θεοῦ βουλήσει ἀνιστάμενος, προσλαμβάνει τὴν πόαν, ἀμφιεννύμενος καὶ εὐερνὴς γινόμενος, οὐκ ἄλλος παρ' ὃ πέφυκε μεταβαλλόμενος, οὕτω καὶ ὁ ἄνθρωπος, παραδιδόμενος τῇ γῇ καὶ αὖθις τῇ βουλήσει τοῦ θεοῦ ἀνιστάμενος, ἀμφιέννυται τὴν ἀθανασίαν, καθὼς ὁ ἀπόστολος ἐμνημόνευσε λέγων· δεῖ δὲ τὸ θνητὸν τοῦτο ἐνδύσασθαι ἀθανασίαν καὶ τὸ φθαρτὸν τοῦτο ἐνδύσασθαι ἀφθαρσίαν.

4—9] 1 Cor. 15: 51—53. — **11 u. 14/15**] 1 Cor. 15: 38. — **20/21**] 1 Cor. 15: 36. — **23/24**] 1 Cor. 15: 37. — **30/31**] 1 Cor. 15: 53.

4/5 In allen HSS.: *οὐ πάντες δὲ ἀλλαγ.*, nur ist in AH *οὐ* vor *πάντες* radiert. Was der Verf. des Dial. schrieb, ist zweifelhaft; Pic. hat: *non omnes autem dormiemus, omnes autem immutabimur.* Ruf. übersetzt nicht seine gr. Vorlage, sondern giebt den ihm bekannten alt-lat. Text | **18 ff.** *τὴν δὲ ὥσπερ — δηλαδὴ ὅτι σάρξ*] In d. HSS. u d. Ausgg. steht vor *τὴν* der Name *AΔ.* und fängt eine neue Rede an. Dass diese Überlieferung irrig ist, ist selbstverständlich. *AΔ.* ist aus dem vorangehenden *αν* entstanden, s. Einl. § 4 | **22** *ἡ* vor *σάρξ* ABDEFGH < d. Ausgg.

seminatur in contumelia, surgit in gloria; seminatur in infirmitate, surgit in uirtute; seminatur corpus animale, surgit corpus spiritale. Et paulo post iterum dicit: *Ecce mysterium uobis dico. Omnes quidem resurgemus, non omnes autem immutabimur. In momento, in ictu oculi, in nouissima tuba. Canit enim tuba, et mortui resurgent incorrupti, et nos immutabimur. Necesse est enim corruptibile hoc induere incorruptelam, et mortale hoc induere immortalitatem.*

c. **XXIV.** *Mar. d.*: His quae legisti non hoc corpus dicitur resurgere, sed aliud pro hoc, ex eo quod dicit: *Deus autem dat illi corpus, prout uult.*

Ad. d.: Granum frumenti, cum sepultum fuerit in terra, nonne frumentum surgit ex eo? Ita et homo, terrae mandatus, homo rursus resurget, non alius effectus, secundum uocem apostoli dicentis: *Et unicuique seminum proprium corpus.*

Eutr. d.: Neque interpretatione indigent ista, ita manifeste absque ulla ambiguitate ab apostolo dicta sunt. Neque enim possibile est animam sepeliri in terram, quae immortalis esse ab utroque definitum est. Sed certum est quia corpus est quod in terram ⟨in⟩ frumenti modum seminari uidemus, de quo dicit: *Tu quod seminas, non uiuificatur, nisi prius moriatur.* Quid ergo est quod seminatur et iactatur in terra nisi corpus?

Mar. d.: Sed uide quia dixit: *Non corpus quod futurum est seminatur, sed nudum granum frumenti.*

Ad. d.: Sicut frumenti nudum granum seminatur, dei autem uoluntate et uirtute exsurgens de terra, non nudum uel aridum rursus exsurgit, sed, assumta uiriditate culmi, uernantes decoras gerit comas, quod tamen laetum reddit indumenti nouitas, non naturae mutatio, quia non aliud est quam granum frumenti istud quod surrexit in culmum: ita et homo, cum terrae traditur, et tempus resurrectionis aduenerit, uoluntate dei et uirtute resurgens a mortuis, assumtis secum indumentis gloriae incorruptionis et immortalitatis, resurget secundum quod et apostolus dicit: *Necesse est, corruptibile hoc induere incorruptionem et mortale hoc induere immortalitatem.*

3 resurgemus] Ruf. drückt die Lesart ἀναστησόμεθα aus | **17** St. quam immortalem esse | **17, 18** in terra? — B | **18** »In« fehlt im Cod. Entweder muss »in« ausgefallen sein, oder man hat »modo« st. »modum« zu lesen | **26** gerit] Cod. egerint, Caspari »agit«. — B.

[*ΜΑΡ.* Ἐν τῷ ἡμετέρῳ ἀποστολικῷ οὐχ οὕτω λέγει.

ΑΔ. Ἀλλὰ πῶς;

ΜΑΡ. Οὐ λέγει· ὁ θεὸς δίδωσιν αὐτῷ σῶμα καθὼς ἠθέλησεν, ἀλλ' ὁ θεὸς δίδωσιν αὐτῷ πνεῦμα καθὼς ἠθέλησεν.]

e *ΜΑΡ.* * * * * * σπείρεται σῶμα ψυχικόν, ἐγείρεται σῶμα πνευματικόν· σπείρεται ἐν φθορᾷ, ἐγείρεται ἐν ἀφθαρσίᾳ.

ΑΔ. Κατὰ σὲ οὖν δίδωσιν αὐτῷ ὁ θεὸς σῶμα πνευματικόν. εἰ τοίνυν τὸ διδόμενον ὑπὸ τοῦ θεοῦ πνευματικόν ἐστι, τὸ οὖν λαμβάνον τί ἐστι;

3/4] 1 Cor. 15: 38. — **5/6**] 1 Cor. 15: 44.

1 u. **3** *ΜΑΡ.*] *Μεγέθιος* DEGH Pic. Humfr. Per. | **1—4** Zahn hat mit schlagenden Beweisen (Z. f. Kgesch. IX 198ff.) dargethan, dass die eingeklammerten Worte interpoliert sind. Wären sie das Werk des Verf., so würde natürlich eine Bestreitung dieses neuen Arguments hier nicht fehlen. Sie stehen ohne jeglichen Zusammenhang da. Ruf. hat sie nicht übersetzt, wohl auch nicht gekannt. Allem Anschein nach sind sie eine Randbemerkung zu den bald folgenden Worten *δίδωσιν αὐτῷ ὁ θεὸς σῶμα πνευματικὸν*, od. zu dem Citat 1 Cor. 15: 38, das in der ausgelassenen Rede des Ad. stand. Als diese Randbemerkung in den Text eindrang, verdrängte sie den Anfang der echten Rede des Mar. Aus der Vergleichung mit Ruf. geht hervor, dass nach *ἐνδύσασθαι ἀφθαρσίαν* folgte: *ΜΑΡ. Τηλαυγέστατα λέγει ὁ ἀπόστολος· σπείρεται κτὲ.* oder etwas ähnliches | **6** Nach *ἐγείρεται ἐν ἀφθαρσίᾳ* folgt bei Ruf. eine lange Erwiderung des Ad., die mir echt erscheint, s. Einl. § 5. Die Worte *κατὰ σὲ οὖν κτὲ.* berücksichtigen die von Mar. angeführte Stelle nicht, und das *ἡ ψυχὴ οὖν θάπτεται* ist wegen seiner Kürze unklar | **7/8** *εἰ τοίνυν κτὲ.*] *τίνι τὸ διδόμενον ...... ἐστι; Τὸ κτὲ.* ABCDEF¹G u. Ausgg. Worte ohne Sinn. Statt *τίνι* F in mg.: *γρ. τοίνυν*, H Pic.: *εἰ τοίνυν*.

c. **XXV.** *Mar. d.*: (Manifestissime dicit hoc apostolus, quia*) *seminatur corpus animale, surget corpus spiritale, seminatur in corruptione, surget in incorruptione.*

(*Ad. d.*: Hoc est, ad quod superius respondimus, quia corpus terrae mandatum non nudum resurgat aut inglorium, sed deposita omni corruptionis fragilitate. Sicut enim granum frumenti, cuius apostolus posuit exemplum, in terra missum nouum granum resurgit, neque illud quod ex eo ascendit granum dicitur, sed herba uel culmus uel spica nominatur: ita et hominis corpus, quoniam omni fragilitate deposita carnali resurgit, sicut apostolus dicit, et abiecta corruptione efficitur incorruptum et deposita fragilitate surgere dicitur in uirtute et abiecta mortalitate efficitur immortale, deposita ignominia surget in gloria. Hoc tale corpus ita ut omnibus uitiis expurgatum spiritale nominauit apostolus. Corpus tamen dixit, et siue id immortale siue gloriosum siue spiritale dixerit, nusquam tamen a corporis appellatione discessit dicens: *Seminatur corpus animale, surget corpus spiritale*, uelut si diceret: Seminatur granum frumenti, surgit uiridis culmus et spica. Et quis sanum sapiens dicet quia aliud quam seminatum fuerat resurrexit, pro eo quod, grano arido seminato, uiridis culmus ascendit? Unde et apostolus in his substantiam simul qualitatemque commemorat. Nam cum dicat: *corpus*, substantiam designat, cum uero dicat: *animale* uel: *spiritale*, de qualitatibus loquitur. Si ergo dicit qualitatem corporis animalem in spiritalem qualitatem mutandam, non idcirco substantiae mutilat ueritatem. Proficere dicit in melius, sicut ne frumenti quidem substantia aut mutatur aut deperit, cum ex grano uiridi culmus uiridis uel spica surgit. Non ergo aliud dici poterit esse nisi corpus, quod resurgit, et licet spiritale dicatur, quia ex semine huius corporis illud ascendit et, eadem perdurante substantia, sola qualitas in melius et gloriosius immutabitur.*) Alioquin secundum te, quia dicis: *Deus autem dat illi corpus, prout uult*, et aliud uis ei dari corpus spiritale quod non ex hac carne processerit, dic: Quis est cui dabit corpus?

3 Cod. incorruptionem | **4** Der grösste Teil des Cap. 25 »Hoc est — gloriosius immutabitur« findet sich nicht in den gr. HSS. Über die Echtheit s. Einl. § 5. — B | **7/8** Cod. quod ex eo quod ascendit | **11** Cod. in uirtutē | **13** ita ut] So der Cod. itaque? | **15/16** 1 Cor. 15: 44 | **20** Cod. cum diceret. »Dicat« wird von »commemorat«, »designat« und »cum uero dicat« gefordert | **22** Cod. animalis. Durch Einwirkung des vorang. »corporis« | **25** Man erwartet nach »surgit« Worte wie »sed in melius proficit« | **26** et licet] »licet« ohne »et«? | **28** Cod. qualitasi | **29** 1 Cor. 15: 38.

ΜΑΡ. Τὸ λαμβάνον ἐστὶν ἡ ψυχή.

ΑΔ. Ἡ ψυχὴ οὖν θάπτεται.

ΕΥΤΡ. Ὁρισάμενος ἀθάνατον τὴν ψυχήν, οὐ μόνον θνητὴν
ἀλλὰ καὶ εἰς γῆν θάπτεσθαι πείθειν ἡμᾶς βιάζεται, φανεροῦ ὄντος
τοῦ πράγματος ὅτι σῶμά ἐστι τὸ θαπτόμενον. [καὶ ἄτοπον ἡγοῦμαι ἐν
f τοῖς αὐτοῖς ἐνδιατρίβοντας περὶ τῶν αὐτῶν ἐξετάζειν, ἀποχρώντως ἐπιδείξαντος
ἡμῖν τοῦ λόγου.]

2 In der lat. Üb. d. Ruf. folgt 1 Cor. 15: 37, 38 eingeleitet mit »*sic enim dicit*«, aus welchem Citat hervorgehen soll, dass dasjenige, was den »*corpus spiritale*« empfängt (nach Mar. die *ψυχή*) gesäet, d. h. begraben sein muss. Durch dieses Citat wird das *ἡ ψυχὴ οὖν θάπτεται* motiviert | **5—7** *καὶ ἄτοπον — τοῦ λόγου* < Ruf. und scheint von einem Überarbeiter herzurühren, s. Einl. § 5 | **7 ff.** Zwischen *τοῦ λόγου* u. *Ἴσως οὐ δόξει* findet sich bei Ruf. eine lange Argumentation. S. d. Anm. z. d. lat. T.

Mar. d.: Anima est quae accipiet corpus.

Ad. d.: Anima ergo est quae sepelitur. (Sic enim dicit: *Et tu quod seminas, non corpus quod futurum est seminas, sed nudum granum, ut puta tritici. Deus autem dat illi corpus prout uult.**)

Eutr. d.: Cum definierit immortalem esse animam, nunc, ut uideo, non solum eam mortalem uerum etiam sepeliendam ostendit in terram.

(c. **XXVI.** *Mar. d.*: Argumentis non opus est, sicut ab initio placuit. Scripturae auctoritati omnes cedamus. Dele de apostolo quia *Caro et sanguis regnum dei non possidebunt.* Hoc lucidius nihil est. Resurgere non potest, quod a regno dei pronunciatur alienum.

Ad. d.: Hoc in superioribus exposuimus, sed, si illud non sufficit iterum respondebimus.

Mar. d.: Numquid apostolus in hoc loco, sicut tu interpretatus es, de moribus tractabat aut de uitiis, ut carnem carnales diceret? De resurrectione erat ei sermo. Denique posteaquam dixit quia *Caro et sanguis regnum dei non possidebunt*, in consequentibus sic dicit: *Ecce mysterium uobis dico. Omnes quidem surgemus, non omnes autem immutabimur.* Unde euidenter apparet quod ipsam naturam carnem nominauit quae regnum dei non esset adeptura.

Ad. d.: Quid? quod nec sic quidem apostoli sententia fidei nostrae contraria est. Negat, ut ais, apostolus carnem regnum dei possessuram, corpus tamen dicit, et uideamus quid nos de hac differentia scripturae auctoritas doceat. Confiteris carnem hanc antequam plasmaretur limum terrae fuisse?

Mar. d.: Ita dicit scriptura.

Ad. d.: Et utique etiam tunc, cum esset limus terrae, corpus quidem dicebatur, utpote terra, caro tamen ⟨non⟩ dicebatur, quia caro uelut proprium quoddam ei est in hac uita uocabulum. Proprium namque carnis est esurire, sitire, concupiscere, algere, uulnera doloresque recipere, morbis ac fragilitate corrumpi. Quia ergo, sicut ab initio deus, assumens limum terrae, uertit in carnem, et eo iam proprie non tam terra quam caro nominatur, quia quod insensibile erat in ea terra mutatum est: ita et in futuro, cum naturam carnis huius deus in corpus resuscitauerit spiritale, iam non dicetur caro, quia haec quae erant propria carnis abiecit, id est, quia neque esuriet, neque sitiet, neque algebit, aut dolebit, aut concupiscentiis stimulabitur, aut morborum diuersitate soluetur. Et rursum nunc caro, sicut haec, quamuis secundum qualitatem caro sit, tamen terra etiam dei sententia dicitur quia origo eius

6 Cod. immortalem | **7** Cap. 26 fehlt im gr. T. Über die Echtheit s. Einl. § 5. — B | **8/9** 1 Cor. 15: 50 | **14** ut] Cod. aut | **16/17** 1 Cor. 15: 51 | Cod. surgimus | **22** Cod. haec differentie | **27** Cod. ut pute | »non« < Cod. | **30** [Quia]? — B | **34** Cod. decitur.

et natura de terra est: ita et illud corpus quod futurum est spiritale iure caro dicitur, quia origo eius ex carne est. Unde constat apostolum quod dicit: *Quia caro et sanguis regnum dei non possidebunt,* non de natura carnis sed de qualitatibus dixisse. Et ideo haec est caro quae resurget et non alia pro hac erit, quidquid illud est quod futurum est. Sic enim dicit apostolus: *Quia corruptibile hoc induet immortalitatem,* quae utique uelut manu continentis et demonstrantis apostoli uox uidetur. Neque enim in hoc praeiudicium aliquod est, sicut mea caro et sanguis et corporis uocabulo nuncupatur, aliquando corpus, aliquando caro nominatur, quorum alterum ei in hac uita uocabulum, alterum conuenit in futura. Sicut enim anima dicitur etiam spiritus, et utroque uocabulo una atque eadem res designatur, aptius tamen, cum inter homines est, animae, cum inter angelos fuerit, spiritus appellationibus censetur * * * * * *, aptius tamen in praesenti uita caro, in futura corpus nominatur, maxime cum profectus eius ad immortalitatem et gloriam non solum corpus eam, sed et spiritale corpus faciat nominari. Caro tamen sit, nec aliud aliquid, quae in hoc dei uoluntate profecerit.

Eutr. d.: Dilucide declarauit quia, natura carnis uel substantia permanente, qualitas in resurrectione mutatur. Et uideo quod huius naturae sit corpus ut uoluntate dei qualitates frequenter immutet. Nam, sicut recitabatis in Genesi primo deus corpus formauit ex terra. In quo ostenditur quod manente ⟨substantia⟩ qualitas immutata est. Permanere etenim in eo deus ipse pronuntiat, cum dicit ad hominem: *Terra es et in terram ibis.* Et rursum uidemus quod morientibus hominibus iterum qualitas corporis immutatur ex carne. Etenim efficitur terra uel puluis. Permanet tamen indefecta et incolumis ratio substantialis. Quid incredibile aut impossibile uidetur si, permanente integra ratione substantiae, qualitates eius, quae iam frequenter dei uoluntate mutatae sunt, rursum secundum ea quae scripta sunt uoluntate dei et uirtute in melius et gloriosius commutentur, nec tamen substantiae ueritatis ratio interisse

2 est] Cod. eius | **6** Vor »corruptibile« steht im Cod. noch »caro« | 1 Cor. 15: 53 | **7** manu continentis. So der Cod. Caspari: manum intendentis. Leichter wäre: manu ostendentis. Da aber die LA. des Cod. erklärt werden kann, habe ich nichts geändert. — B | **8—11** In dem Satze »Neque enim — futura« fehlt etwas. Hat Ruf. vielleicht: ⟨quod⟩, sicut mea caro cet. geschrieben? — B | **9** Cod. nuncupetur | **13** Cod. anima | **14** Hier müssen Worte wie »ita et caro dicitur etiam corpus et utroque uocabulo una atque eadem res designatur« ausgefallen sein. (Die Einschaltung von »et utroque — designatur« ist jedenfalls unnötig. — B) | **14** Cod. »censeatur«. — B | **22** »substantia« ist im Cod. ausgefallen | **26** Cod. indefessa | Cod. incolomis | **30** Cod. substantia ueritatis ratio. Caspari will: commutentur. Nec tamen substantia ueritatis ratione oder »substantiae ueritatis ratio«. Letzteres ist m. E. vorzuziehen (veritatis ratio = veritas, wie im vorangehenden »integra ratio

ΑΔ. Ἴσως οὐ δόξει τούτοις αὐτάρκη εἶναι τὴν τῆς ἀναστάσεως ἀπόδειξιν. βραχύ τι προσκαρτερήσας, ἄκουε φάσκοντος τοῦ ἀποστόλου 866 φανερώτερον ὅτι· ἐστὲ ἐπιστολὴ | Χριστοῦ διακονηθεῖσα ὑφ' ἡμῶν, ἐγγεγραμμένη οὐ μέλανι, ἀλλ' ἐν πνεύματι θεοῦ ζῶντος, οὐκ ἐν πλαξὶ λιθίναις, ἀλλ' ἐν πλαξὶ καρδίας σαρκίναις. εἰ μὴ γοῦν ἀνίσταται ἡ σὰρξ κατὰ τὴν τούτων ἀπόνοιαν, οὐδὲν ὠφελεῖ ἡ ἐπιστολὴ τοῦ Χριστοῦ, ἡ ἐν σαρκίναις καρδίαις γεγραμμένη πνεύματι θεοῦ ζῶντος. ἀλλ' οὐ μάτην γέγραπται ἡ τοῦ Χριστοῦ ἐπιστολὴ τῷ τοῦ ζῶντος πνεύματι θεοῦ, ἀλλ' εἰς τὸ διδόναι ζωὴν ἐν οἷς γέγραπται, ὃ ἐν τοῖς ἐφεξῆς αὐτὸς διδάσκει ὁ ἀπόστολος λέγων· εἰ γὰρ τὸ καταργούμενον διὰ δόξης, πολὺ μᾶλλον τὸ μένον ἐν δόξῃ καὶ μὴ καταργούμενον. καί, εἰ ἐν ταῖς σαρκίναις γέγραπται καρδίαις ἡ ἐπιστολὴ τοῦ Χριστοῦ, δῆλον ὅτι μένουσι καὶ αἱ σάρκιναι b καρδίαι, ἐν αἷς μένει τὸ γεγραμμένον καὶ μὴ καταργούμενον. καὶ πάλιν· ἔχομεν οὖν τὸν θησαυρὸν τοῦτον ἐν ὀστρακίνοις σκεύεσιν, ἵνα ἡ ὑπερβολὴ ᾖ τῆς δυνάμεως τοῦ θεοῦ καὶ οὐχ ἡμῶν. ἐλέσθωσαν οὖν οἱ τῆς πλάνης ῥήτορες πῶς βούλονται νοῆσαι τὸ ῥητὸν τοῦτο. ἐν τίνι βούλονται εἶναι τὸ γεγραμμένον τοῦτον τὸν θησαυρόν; ἐν τῷ κατ' αὐτοὺς ἔσω ἀνθρώπῳ; εἰ ὁ ἔσω ἄνθρωπος ὀστράκινος, ὀστράκινον ἔσται κατ' αὐτοὺς σκεῦος ἡ ψυχή· ἀλλ' ἡ σάρξ ἐστι τὸ ὀστράκινον σκεῦος, ὅ ἐστι κατ' αὐτοὺς ὁ ἔξω c ἄνθρωπος· ἐν τῇ σαρκὶ οὖν ἦν ὁ θησαυρός. καὶ τῶν δύο θάτερον· ἢ ἀπόλλυται ὁ τοῦτον ἔχων τὸν θησαυρόν, ἢ ἀναντιρρήτως σώζεται ἡ σάρξ, ἐν ᾗ ὁ θησαυρός. καὶ πάλιν· ἡμεῖς γὰρ οἱ ζῶντες εἰς θάνατον παραδιδόμεθα, ἵνα καὶ ἡ ζωὴ τοῦ Χριστοῦ φανερωθῇ ἐν τῇ θνητῇ ἡμῶν σαρκί. οὐδὲ χρῄζει ἐξηγήσεως τὴν ζωὴν τοῦ Ἰησοῦ λέγοντος ἐν τῇ σαρκὶ φανεροῦσθαι. καὶ πάλιν· ὅταν δὲ καταποθῇ τὸ θνητὸν ὑπὸ τῆς ἀθανασίας, τί ἕτερον δύναται νοηθῆναι ἢ ὅτι χωρεῖ εἰς ζωὴν τοῦθ' ὅπερ θνητόν; καὶ πάλιν· ἄρα d γὰρ αὐτὸς ἐγὼ τῷ μὲν νοῒ δουλεύω τῷ νόμῳ τοῦ θεοῦ, τῇ δὲ σαρκὶ νόμῳ ἁμαρτίας. οὐδὲν ἄρα νῦν κατάκριμα τοῖς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ, ὁ γὰρ νόμος τοῦ πνεύματος τῆς ζωῆς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ ἠλευθέρωσεν ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ νόμου τῆς ἁμαρτίας καὶ τοῦ θανάτου. εἰ μὲν ὁ νοῦς τῷ τοῦ θεοῦ νόμῳ δουλεύει,

3—5] 2 Cor. 3: 3. — **11/12**] 2 Cor. 3: 11. — **15—17**] 2 Cor. 4: 7. — **24—26**] 2 Cor. 4: 11 | **27/28**] 1 Cor. 15: 54, 2 Cor. 5: 4. — **29—34**] Rom. 7: 25, 8: 1, 2.

4 *μέλαν* AC | **5** *σαρκίνης* B¹FH Pic. | **13** *Χριστοῦ* ABCDFH Pic. Humfr., *θεοῦ* d. übr. | **15** *ἔχομεν*] *ἔχοντες* B | **19** *ἐν τῷ*] *πάντως ἐν τῷ* CFH, A hat *πάντως* in mg. | **24** *ἡμεῖς γὰρ*] *καὶ γὰρ ἡμεῖς* FH Pic., *γὰρ ἡμεῖς* B¹A (mit Punkten über und unter *γὰρ*).

credatur, sicut ne tunc quidem interit cum uel ex terra caro uel ex carne rursus terra factus est homo.*)

c. **XXVII.** Sed fortassis non uidentur istis sufficere haec quae de resurrectionis ueritate dicta sunt. Paululum adhuc, si uidetur, persequar de scripturis, ut de spe carnis huius resuscitandae non solum ratione, uerum et auctoritate suadeantur. Dicit ergo apostolus: *Certum est autem quia estis epistola Christi ministrata a nobis et scripta non atramento, sed spiritu dei uiui, non in tabulis lapideis, sed in tabulis cordis carnalibus.* Quodsi caro non resurget secundum istos, quid proderit epistola Christi inscripta esse in tabulis cordis carnalibus et inscripta spiritu dei uiui, nisi quia utique uitam consequetur et caro, in qua epistola Christi per spiritum dei uiuentis inscribitur? Et iterum dicit ipse apostolus: *Si enim quod destruitur in gloria est, multo magis quod manet in gloria est.* Hoc ergo quod manet inscriptum dicit esse in tabulis cordis carnalibus. Uidetur ergo quia manebunt etiam cordis carneae tabulae, pro eo quod manere necesse est quae in his scripta sunt. Et iterum dicit: *Habemus thesaurum istum in uasis fictilibus, ut magnitudo uirtutis sit dei et non ex nobis.* Eligant sibi ipsi errorum rhetores quid uolunt intelligi istum thesaurum quem dicit, interiorem, an exteriorem hominem. Si interiorem dicunt esse in quo thesaurus est uirtutis dei, erit interior homo uas fictile secundum istos. Si ergo uas fictile caro est, secundum quod de terra assumta est, erit thesaurus uirtutis dei in carne hominis constitutus, et unum e duobus eos necesse est confiteri: quia aut uehens hunc thesaurum caro saluetur, aut, si eam negant saluam fieri, negabunt pariter etiam thesauros uirtutis dei qui in ipsa sunt esse mansuros. Et iterum dicit quia *Nos, qui uiuimus, in mortem tradimur, ut et uita Iesu manifestetur in carne nostra mortali.* Haec numquid explanatione indigent? Uitam Iesu Christi dicit in carne nostra manifestandam. Et iterum dicit: *Cum autem absorptum fuerit mortale hoc a uita.* Quid in hoc aliud intelligitur nisi quia hoc, quod nunc mortale est, cedit in uitam et efficitur immortale? Et iterum: *Ego ipse mente quidem seruio legi dei, carne autem legi peccati. Nihil ergo nunc* ⟨*damnationis est*⟩ *his, qui sunt*

substantiae = integra substantia. Allein nec tamen muss mit dem vorangehenden verbunden und das Fragezeichen nach »factus est homo« gesetzt werden. — B.

6 suadeantur] Cod. sua dent | **17** Ut fehlt im Cod. | **18** rhetores] Cod. rectores | **20** Cod. dei uirtutis, mit »b« über »dei« u. »a« über »uirtutis« | **21** ergo] So der Cod. uero? | **26** mortem] Cod. »morte«. Caspari liest »morte«, bemerkt aber: „Statt »mortem«, was sich in den Itala-HSS. und da, wo die Stelle sonst citiert wird, überall findet. S. Sab. z. d. St.“ — B | Cod. trademur, aber mit in »i«, wenn auch nicht vollständig, corrigiertem »e« | **29** Cod. absortum. — B | **32** »damnationis est« ist im Cod. ausgefallen, gr. *κατάκριμα* | his] Cod. hi.

*τῷ δὲ τῆς ἁμαρτίας ἡ σάρξ. ἠλευθέρωσε δὲ ἡμᾶς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ
ὁ τοῦ πνεύματος τῆς ζωῆς νόμος ἀπὸ τοῦ νόμου τῆς ἁμαρτίας καὶ
τοῦ θανάτου. δῆλον ὅτι τὸ δουλεῦον τῷ τῆς ἁμαρτίας νόμῳ ἠλευ-
θέρωσεν ἀπὸ τῆς ἁμαρτίας. ἐδούλευε δὲ τῷ τῆς ἁμαρτίας νόμῳ οὐχ
ὁ νοῦς, ἀλλ' ἡ σάρξ. ἠλευθέρωται οὖν ἀπὸ τοῦ θανάτου ἡ σάρξ.
πῶς οὖν σώζεται τὸ τῷ νόμῳ τῆς τοῦ πνεύματος ζωῆς ἐν Χριστῷ
e ἀπὸ τοῦ θανάτου ἐλευθερωθέν, αὐτὸς λεγέτω. ἐγὼ γὰρ ἐπὶ πλεῖον
ἐλέγχων τὴν τούτων ἀπαιδευσίαν αἰδοῦμαι.*

*ΕΥΤΡ. Συλλήβδην ἁπάντων φαύλων αἰτία γίνεται ἡ ἀπαιδευσία,
ᾗ συμπεφύκασι καὶ συνήνθησαν Μεγέθιος, Δροσέριός τε καὶ Μᾶρκος,
Οὐάλης καὶ Μαρῖνος, ἐκτραπέντες τῆς εὐθείας καὶ τοῦ ὀρθοτάτου
866e 871b δόγματος [Εὐτρ. τῆς ἐκκλησίας γενέσθαι εὐχόμενος] λεξιθηροῦντες τὰς ἐκ
τῶν γραφῶν ῥήσεις καὶ ἀγκιστρεύοντες πρὸς τὴν ἑαυτῶν νόσον τε καὶ
πρόληψιν, εἰς βάραθρον καὶ ἀκανθώδεις ἀτραποὺς βαδίζοντες, τὴν
ἐπευθύνουσαν εἰς τοὺς οὐρανοὺς ὁδὸν ⟨καταλείψαντες⟩, ἧς ὑπερασπιστὴς
τυγχάνει [ταῦτα δὲ ἐν τοῖς ὀπίσω διὰ μακροῦ τὴν ἐπίλυσιν ἔχει. σὺ δὲ ὡς*

5 *ἀπὸ τοῦ θανάτου*] »*a lege peccati*« Pic. | **10** *συνήνθησαν*] *συνηύξησαν* A (in mg.) C, »*creverunt*« Humfr., »*floruerunt*« Pic. | **11** Ruf.: Marinus, Valens, Marcus | **12** In d. HSS. u. Ausgg. folgen nach »*δόγματος*« die Seiten 866e *ποία γὰρ ἀκολουθία* — 871b *ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπίστων*, welche ich an die Stelle wo sie hingehören, 832c, zurückversetzt habe. S. d. Anm. z. 832c u. Einl. § 9. Infolge der Verwirrung dieser Seiten war natürlicherweise der Zusammenhang 866e u. 871b gänzlich zerstört. Die erste Stelle haben die Abschreiber unberührt gelassen; um 871b dem Übelstande abzuhelfen, interpolierte ein Leser oder Abschreiber vor *λεξιθηροῦντες* den Namen Eutropius und fügte hinzu: *τῆς ἐκκλησίας γενέσθαι εὐχόμενος*, was er dem folgenden »*τῇ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ, ἧς κἀγώ, ξένος ὤν, εὔχομαι γενέσθαι τέκνον*« entnahm. Die ganze Stelle 871b lautet in unseren HSS.: *ἐν οἷς, φησίν, ὁ θεὸς τοῦ αἰῶνος τούτου, ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπίστων. Εὐτρόπιος, τῆς ἐκκλησίας γενέσθαι εὐχόμενος· λεξιθηροῦντες τὰς ἐκ τῶν γραφῶν ῥήσεις κτἑ.* So schrieb der Verf. gewiss nicht. Wenn wir nach der Transposition der Seiten 866e—871b die interpolierten Worte »*Εὐτρ. τῆς ἐκκλ. γεν. εὐχομ.*« streichen, ist der ursprüngliche Zusammenhang wiederhergestellt | **12** *λεξιθηροῦντες γὰρ* A^1B^1 | **13** *ἀγγιστρεύοντες* ACDEFH | **14** In d. Ausgg. *ἀτραπούς· βαδίζοντες τὴν ἐπευθύνουσαν κτἑ.* Diese Interpunction macht aber die Verwirrung noch grösser. Wie ist es möglich, dass der Verf. von Häretikern schreibt: *βαδίζοντες τὴν ἐπευθύνουσαν εἰς τοὺς οὐρανοὺς ὁδόν*? Das Ptcp. *βαδίζοντες* gehört zu *ἀκανθώδεις ἀτραποὺς*, und *ὁδὸν* ist abhängig von einem Ptcp., das ausgefallen ist. Ich habe *καταλείψαντες* versucht, vgl. 2 Petr. 2: 15, und Ruf. »*derelicta via*«. St. *βαδίζοντες* haben A^2FH *βαδίζετε* | **16** *τυγχάνεις* d. HSS. | *ἔχειν* BDE | **16ff.** *ταῦτα δὲ — ἀληθῆ πίστιν*] Diese ganze Stelle ist unter den Händen der Abschreiber übel weggekommen. Wir lesen: *ἧς ὑπερασπιστὴς τυγχάνεις* und wissen nicht was das Subject dieses Verbums ist; *ὑπερασπιστὴς τῆς εἰς τὸν οὐρανὸν ὁδοῦ* ist Adamantius, aber Adamantius wird hier nicht angeredet. *Ταῦτα δὲ κτἑ.* ist unverständlich; wer mit *σὺ δὲ ὡς ἐπιλησθεὶς* angeredet wird, ist unklar; was wir in den Ausgg. und in d. meisten HSS. lesen »*καιρὸς ἔχει πέρας ἐπιθεῖναι τῷ λόγῳ ὃ καὶ ὑμῖν ὑπο-*

in Christo Iesu. Lex enim spiritus uitae in Christo Iesu liberauit nos a lege peccati et mortis. Siquidem mens legi dei seruiebat, caro autem legi peccati, ueniens uero Christus liberauit nos per legem spiritus uitae a lege peccati et mortis, certum est quia caro, quae seruiebat legi peccati, idcirco liberata est a Christo ut saluaretur. Nemo enim ad hoc dicitur liberatus ut pereat. Si quid habent ipsi ad haec proferre, non reprimant. Ego enim pro nimia eorum imperitia uel imprudentia erubesco.

c. **XXVIII.** *Eutr. d.*: Isti quidem, ut uideo, quod proferant nihil habent, sed profecto omnium malorum causa, ut mihi uidetur, imperitia est, cuius sedulos et familiares se exhibent Megethius primo et Droserius nec non et Marinus, Ualens quoque et Marcus, qui, declinantes a uia recta et ecclesiasticis dogmatibus, umbras uerborum de scripturis aucupari uidentur ad errores proprios nutriendos, et derelicta uia quae ducit ad coelum in praecipitia [quae] ipsi ex animi praesumtione corruunt, etiam alios pertrahentes. Uiae autem ueritatis idoneus satis et fidelis assertor est (Origenes, qui et)

5 enim] Cod. ergo | **15** »quae« habe ich getilgt. Caspari: »in quae ipsi. In der Note: Man erwartet »pertrahunt« oder auch »derelicta uia« statt »et der. uia«. — B.

c *ἐπιλησθείς, οὐ παύῃ τῆς ἀντιλογίας. δίκαιον οὖν ἐστιν, κατὰ τὴν ἐμὴν κρίσιν, εἴγε καὶ αὐτὸς στέργεις τοῖς ὑπ' ἐμοῦ λεχθεῖσιν, ἀμφότεροι γάρ με κριτὴν εἵλεσθε, πεισθῆναι τοῖς ὑπ' Ἀδαμαντίου περὶ τῆς εἰς θεὸν εὐσεβείας ὁρισθεῖσι καὶ προστεθῆναι τῇ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ, ἧς κἀγώ, ξένος ὤν, εὔχομαι γενέσθαι τέκνον.*

δείξας ἄγων ὁμαλωτάτην καὶ λείαν καὶ ἀληθῆ πίστιν« ist reiner Unsinn. Wir müssen, um den ursprünglichen Sachverhalt wiederherzustellen, das ganze Stück *ταῦτα δὲ — ἐπιθεῖναι τῷ λόγῳ* streichen. Was dann übrig bleibt »*ἧς ὑπερασπιστὴς τυγχάνεις ὃ καὶ ἡμῖν κτἑ.*« giebt noch keinen Sinn, aber glücklicherweise haben drei HSS., A^1B^1C, vor »*ὃ καὶ*« den Namen *Ἀδαμάντιος* behalten. Statt *τυγχάνεις* (des folgenden »*σὺ δὲ*« wegen verändert) lese man: *τυγχάνει.* In meiner Ausgabe entspricht der gr. T. genau der Übers. des Ruf.

Es genügt aber nicht auf diese Weise den T. zu emendieren; wir müssen auch wahrscheinlich machen, wie ein so grosses Stück in den urspr. T. eingeschoben worden ist. Dazu lesen wir noch einmal den verwirrten T. der HSS. u. Ausgg. 871b *Μᾶρκος* (oder *Μαρῖνος*, wie es nach der Verschiebung der Blätter den Anschein hatte) ...... *οὕτω γὰρ λέγει· ἐν οἷς, φησίν, ὁ θεὸς τοῦ αἰῶνος τούτου ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπίστων* (in meiner Ausg. nach 832c). *Εὐτρ. τῆς ἐκκλησίας γενέσθαι εὐχόμενος· λεξιθηροῦντες τὰς τῶν γραφῶν ῥήσεις.* Glücklicherweise haben die meisten Leser und Abschreiber diesen Unsinn unverändert gelassen; es gab aber schon früh einen, der verbessern wollte. Er verfasste eine neue Peroration, die er an die letzten Worte des Marcus (er meinte wohl: Marinus) folgenderweise anknüpfte:

ΜΑΡ. Φανερὰν φωνὴν — ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπίστων.

ΕΥΤΡ. Ταῦτα δὲ ἐν τοῖς ὀπίσω διὰ μακροῦ τὴν ἐπίλυσιν ἔχει. σὺ δέ, ὡς ἐπιλησθεὶς — πέρας ἐπιθεῖναι τῷ λόγῳ.

D. h. »Dieses Argument ist im vorangehenden schon lange widerlegt«. *Τὰ ὀπίσω* heisst im klass. Griechisch: das Folgende, bei späteren Schriftstellern aber soviel als *τὰ ἄνω*, das Vorangehende, vgl. Schol. Od. III 366, IV 456, ed. Buttmann, und Lobeck, Phrynichus S. 11. Und jetzt wird alles, was unverständlich war, klar. Jetzt wissen wir, worauf *ταῦτα* sich bezieht, was *ἐν τοῖς ὀπίσω κτἑ.* bedeutet, wer mit *σὺ δὲ* angeredet wird. *Ταῦτα* ist das Argument, das sich auf die Worte 2 Cor. 4: 4, *ἐν οἷς ἐτύφλωσε τὰ νοήματα τῶν ἀπίστων* gründet. Dieses Argument war schon lange (S. 832c) vorher widerlegt (*διὰ μακροῦ τὴν ἐπίλυσιν ἔχει*); *σὺ* ist Marcus (od. Marinus), und erst jetzt verstehen wir: *ὡς ἐπιλησθεὶς οὐ παύῃ τῆς ἀντιλογίας.*

Wir wissen, dass »*φανερὸν — ἀπίστων*«, S. 871b, zu der Beweisführung S. 832 gehört, und dass die Erörterung über diese Bibelstelle nur *einmal* stattgefunden hat. *Dem Interpolator* dagegen, der nicht wusste, dass 832c und 871 die Teile ein und derselben Argumentation sind, schien es dass Marcus (od. Marinus) längst abgemachte Sachen wiederhole.

Diese neue Peroratio, vielleicht an den Rand geschrieben, ist von einem Abschreiber der echten Peroratio einverleibt worden. Wie er sie mit der echten in Verbindung brachte — er wollte doch wohl nicht den ganzen Schluss streichen — ob er, nachdem er *τῆς ἐκκλησίας — ὑπερασπιστὴς τυγχάνει* gestrichen hatte, ebenso wie jetzt in den HSS. nach *καιρὸν ἔχει πέρας ἐπιθεῖναι τῷ λόγῳ* die Worte *Ἀδαμάντιος ὁ καὶ ὑμῖν ὑποδ.* folgen liess, muss dahingestellt bleiben.

2 *εἵλεσθε* A^2B^2CFH, *ᾑρήσασθε* d. übr.

Dialog. 239

*ὅρα δὲ ὅτι καὶ πάντες οἱ ἀκροώμενοι ἀδελφοὶ τούτῳ τὴν εὐσεβῆ δόξαν μαρτυ-
ροῦσιν· αὐτάρκως τοίνυν διειλεγμένων πάντων τῶν πανούργως καὶ ἀσεβῶς
συντεθειμένων σοφισμάτων, καιρὸν ἔχει πέρας ἐπιθεῖναι τῷ λόγῳ] Ἀδαμάντιος.*
d *ὁ καὶ ἡμῖν ὑποδείξας, ἄγων ὁμαλωτάτην καὶ λείαν, τὴν ἀληθῆ πίστιν,
ἐξ ἧς ἀπελήλαται τὸ ψεῦδος, ἐξελήλαται δὲ πᾶσα φαντασία. ἕνα καὶ
μόνον θεὸν ὑποδεικνύουσαν [ἐν ἁγίᾳ καὶ ὁμοουσίᾳ τριάδι], οὐ νόθον καὶ
ἐπείσακτον καὶ ξένον καὶ ἀκτήμονα καὶ πάροικον καὶ ἀλλοτρίων ἐπι-
θυμητήν, ὡς οἱ ἀσεβεῖς δογματίζουσιν αἱρετικοί, ἀλλὰ τὸν τῶν ἰδίων
κτημάτων δημιουργόν, ᾧ τὰ πάντα ὑποτέτακται, ᾧ οὐχ ὕλη σύγ-
χρονος, οὐχ ἕτερόν τι [ὧν ⟨οἱ⟩ αἱρετικοὶ συκοφαντοῦσι πλὴν τοῦ υἱοῦ καὶ
τοῦ ἁγίου πνεύματος· ὁμοούσιος γὰρ καὶ ἀχώριστος ἡ μακαρία τριάς]· ὃς ἐξ
οὐκ ὄντων τὰ ὄντα ἀγαθότητι συνεστήσατο, οὗ λόγος ἄνθρωπον*
e *κατὰ δικαίαν οἰκονομίαν ἀληθῶς ἀπεφάνθη ἀνειληφώς, οὐκ αἰδούμενος
[καὶ] ὃ ἐδημιούργησεν ἀναλαβεῖν τῆς ἡμῶν σωτηρίας ἕνεκα, [ὃς ἐλθὼν
εὐηγγελίσατο εἰρήνην τοῖς μακρὰν καὶ τοῖς ἐγγύς, καὶ σὲ καταλλάξαι
τῷ θεῷ καὶ πατρὶ διὰ τῆς ἀπολυτρώσεως τοῦ αἵματος αὐτοῦ, ὃ ἐξέχεεν ὑπὲρ
παντὸς τοῦ κόσμου, καὶ ἡμᾶς καταρτίσει πάντας καὶ στηρίξει, ἵνα ἤρεμον καὶ
ἡσύχιον βίον διάγοντες ἐν πάσῃ εὐσεβείᾳ καὶ σεμνότητι καταληφθῶμεν ἐν τῷ*

14/15] Eph. 2: 17.

3 *καιρὸς* d. HSS. | **4** *ἡμῖν*] »*nobis*« Ruf., *ὑμῖν* d. HSS. Auch am Ende dieser Schlussrede rechnet Eutr. sich zu den von Adam. Bekehrten (*σωζόμενοι σὺν ἡμῖν*) | *ὁ καὶ — πίστιν*] d. HSS.: *ὃ καὶ ὑμῖν ὑποδείξας ἄγων* (*ἄγαν* ACDFH) *ὁμαλ. κ. λ. καὶ ἀληθῆ πίστιν.* Wettst.: »fort. *ἀγὼν*«. De la Rue: »Lege *ὑπέδειξεν ἀγὼν*«. Ich habe *καὶ* in *τὴν* geändert. Ruf. hat entweder sehr frei übersetzt, oder etwas Anderes in seiner Vorlage gefunden. Er schrieb: »*ostendit .... lineam*«. Las er statt *ἀγὼν* fehlerhaft das masc. *κακόνα*? | **6** *ὑποδεικνύουσα* d. HSS. | *ἐν — τριάδι* scheint nachnicenische Interpolation. Ebenso 10/11 *ὧν — μακαρία τριὰς* | **9** *σύνθρονος* d. HSS. Vgl. 841d, 842b | **10** *οἱ* < d. HSS. | **13** *κατὰ* Wettst., *καὶ* d. HSS., »*ex justa dispensatione*« Pic. | **14** *καὶ* < BCDEFH Pic. | **14ff.** *ὃς — δόξῃ*] In diesem Teile der Rede stossen wir auf die schwierige Frage, wer in »*καὶ σὲ καταλλάξαι*« angeredet wird. Denn Eutropius richtet in seiner Schlussrede das Wort nicht an Marcus oder Marinus oder einen der Ketzer, sondern an alle Zuhörer. Er spricht nicht zu den Ketzern, sondern über sie. Dass jedoch das Pronomen *σὲ* echt ist, ergiebt sich aus der Gegenüberstellung: *καὶ σὲ καταλλάξαι .... καὶ ἡμᾶς καταρτίσει.* Ich vermute, dass die eingeklammerten Worte, die in dem Verlauf der Rede störend wirken, von derselben Hand sind, welche *ταῦτα δὲ ἐν τοῖς ὀπίσω — τῷ λόγῳ* interpolierte. Der Interpolator meinte, weil nach der Verwirrung der Blätter Marcus (od. Marinus) der letzte Redner war, dass Eutropius diesen anrede, und schrieb daher 871b: *σὺ δὲ* (*Μαρ.*) ... *οὐ παύῃ τῆς ἀντιλογίας*, und hier zum zweiten Male zu ihm sich richtend: *ὃς ἐλθὼν εὐηγγελίζετο εἰρήνην τοῖς μακρὰν καὶ τοῖς ἐγγὺς καὶ σὲ* (d. h. *Μαρ. τὸν μακρὰν*) *καταλλάξαι* (versöhnen möge) *τῷ θεῷ* ..... *καὶ ἡμᾶς* (d. h. *τοὺς ἐγγὺς*) *καταρτίσει.* Für die Unechtheit dieses Stückes kann die Übers. des Ruf. zeugen | **18** *καταληφθῶμεν* B, *καταλειφθῶμεν* d. übr.

Adamantius, qui nobis quoque ostendit rectae fidei indeclinabilem, euidentissimam lineam, ex qua fide effugatum est omne mendacium, et omnis fucus adulterini dogmatis depulsus est et abiectus. Unum etenim et solum deum nobis euidenter ostendit, non aduentitium, non alienum, non ignotum, non nouum et incolam uel hospitem alienae creaturae, sed eum qui propriae conditionis et facturae sit dominus, cui subiecta sint omnia, cui non materia coaeterna, nec aliud aliquid aequale illi, qui ex nullis exstantibus iuxta rationem uniuersa creauerit, cuius uerbum ac filius, assumens hominis naturam, id est animam et carnem, dispensationem humanae salutis expleuerit, non erubescens assumere quod ipse creauerit, ut et salutem his quos esse fecerat largiretur,

7 Cod. sunt | Cod. illis | 9 Cod. uel carnem | 11 Cod. creauerit. Caspari: creauerat. Er fragt: creauisset? — B.

αἰῶνι τούτῳ, τῶν κόπων τὰς ἀμοιβὰς παρ' αὐτῷ ἔχοντες καὶ τὴν ἀληθινὴν
ἡμῶν ζωήν. κέκρυπται γὰρ ἡ ζωὴ ἡμῶν σὺν τῷ Χριστῷ ἐν τῷ θεῷ.
ὅταν δὲ ὁ Χριστὸς φανερωθῇ, ἡ ζωὴ ἡμῶν, σὺν τῷ Χριστῷ ἐν τῷ
f θεῷ φανερωθησόμεθα ἐν δόξῃ], ὃς καὶ ὁσίως ἀναστήσειν τὸν ἄν-
θρωπον ἐπηγγείλατο, σὺν τῷ σώματι ἀθανασίας μεθέξοντα καὶ ἀφ-
θόνου δωρεᾶς ἀπολαύσοντα, ὃς καὶ διὰ τοῦ αὐτεξουσίου δικαίως
ἅπαντας εἰς κρίσιν ἄξειν ἀποδέδεικται, ᾧ οὐδὲν ἀντικεῖσθαι πέφυκεν,
ᾧ πᾶσα ἐξουσία ὑπόκειται, ᾧ δικαίως λατρεύει ἡ οἰκουμένη πᾶσα καὶ
τὸ τῶν ἐπισκόπων στῖφος, ἔτι μὴν καὶ τὸ τούτων διδασκαλεῖον, οἷς
872 εὐσεβῶς πειθόμενοι | συναγελάζονται βασιλεῖς καὶ πάντες ἄρχοντες,
σύμψηφοι μὲν τῆς ἀληθείας γινόμενοι, ἀπωθεῖσθαι δὲ καὶ ἀποκλείειν
τὸ ψεῦδος πειρώμενοι· αὐτῇ γὰρ μόνῃ, ὡς ἀληθῶς, δικαίως καὶ
εὐσεβῶς καὶ ὁσίως ἡ καθόλου ἐκκλησία πολιτεύεται, ἧς οἱ ἐκτραπέντες
καὶ ἀποσφαλέντες πόρρω τῆς ἀληθείας τυγχάνουσι, λόγῳ μὲν ἐπαγ-
γελλόμενοι εἰδέναι ἀλήθειαν, ἔργῳ δὲ μακρὰν ἀφεστηκότες αὐτῆς.
ὅθεν δίκαιον ἡγοῦμαι τοὺς περὶ Μαρῖνον μὴ παραιτήσασθαι τὴν παρ'
ἐμοῦ ἀπόφασίν τε καὶ παραίνεσιν, ἀποσχέσθαι δὲ τοῦ ἀτάκτου καὶ
ἀσυντάκτου καὶ ἐπισφαλοῦς δόγματος, καὶ ἀπορρίψαντες τὴν αἰδῶ,
ἀναδραμεῖν ἐπὶ τὴν ἀληθῆ καὶ δικαίαν πίστιν, σῳζόμενοι σὺν ἡμῖν,
γινόμενοι θείων μαθημάτων μύσται.

2—4] Col. 3: 3, 4.

6 *ἀπολαύσοντα* Wettst., *ἀπολαύοντα* d. HSS. | **11** *γιγν.* d. HSS. | **12** *καὶ* vor *εὐσεβῶς* BCDF, < d. übr. | **13** *ἐκτραπέντες* Conj. Gale bei Wettst., *τραπέντες* d. HSS. **14/15** *ἐπαγγελλόμενοι* BCFH, *ἀπαγγ.* d. übr. | **17** *τε* < E u. d. Ausgg. | **18** *ἀσυντάκτου* < C | **20** *καὶ γινόμενοι* AFH.

qui pro sua pietate etiam resuscitaturum se hominem repromisit cum corpore pariter immortalitate positurum et beatitudinis gloria creatoris liberalitate donandum, qui et secundum arbitrii libertatem iuste omnes asseritur ad iudicium uocaturus, cui nihil obsistere potest, cui omnis potestas subiecta est, cui deseruit omnis creatura in coelo et in terra simulque et ecclesia catholica gaudens ordine sacerdotum et doctrina pietatis, cui obtemperare reges terrae et principes populorum atque omne conuenit humanum genus. Commune namque mortalium bonum est cultus uerae religionis. Uerum autem et iustum religionis cultum constat non alibi esse nisi in ecclesia catholica, sicut Adamantius, famulus et assertor eius, exposuit, a quo qui declinant certum est quod a ueritate discesserint. Unde, si me audire nolunt Marinus et caeteri qui cum ipso in disceptationibus affuerunt, suadeo et commoneo discedere eos a praesumtione animi admodum falsa et dogmatibus nihil ueri continentibus, ut deponentes humanam uerecundiam et inutilem pudorem conuertant se ad ueram fidem et iustam religionem, salutem a uero deo mecum pariter expectantes, ut diuinae gratiae uel doctrinae participes efficiamur et socii. Amen.

2 Cod. gloriam | **3** Cod. donandam | **4** Cod. uocaturos | **7** pietatis] Cod. patientis | **9** Nach »uerae religionis« folgen die Worte »cultum constat non alibi esse suis et solare (sola re?) mdatium (mendacium)«. Diese Worte sind aber durch einen Strich unter ihnen cassiert. (»Suis et solare mendacium« kann ich nicht emendieren. Vielleicht finden sich darin die verdorbenen Reste einer Übersetzung von *ἀπωθεῖσθαι καὶ ἀποκλείειν τὸ ψεῦδος*. — B).

I. Stellenregister.

Altes Testament.

Genesis.

Exodus.

Leviticus.

Numeri.

Deuteronomium.

Josua.

I Sam.

2 Kön.

Psalmen.

Proverbia.

Jesaia.

Jeremia.

Klagelieder.

Ezechiel.

Daniel.

Amos.

Jona.

Zacharia.

Maleachi.

Tobia.

Neues Testament.

Matthäus.

Marcus.

Lucas.

Johannes.

Act. Ap.

2 Petri.

Römer.

I Cor.

2 Cor.

Gal.

Ephes.

Col.

1 Thess.

2 Thess.

1 Tim.

2 Tim.

Hebr.

II. Namenregister.

III. Wortregister.*)

a. Griechisches.

---

*) Von Worten, welche so oft vorkommen wie αἷμα, σὰρξ, σῶμα, sind nicht alle Stellen registrirt sondern nur die welche besondere Beachtung verdienen.

b. Lateinisches.

Nachträge und Berichtigungen.

Seite.

3 Anm. z. Z. 24 hinzuf.: Ungewiss ist ob Ruf. »elegere« oder »eligere« schrieb. Vgl. 167. 6; 169. 6; 235. 18.

18 Anm. z. Z. 9 »hat Zahn«. L.: haben Wettst. u. Zahn

„ Anm. z. Z. **24** »d. Ausgg.« L.: d. Ausgg. von d. l. R. u. Migne

19. 20 »similitudinem quandam«. L.: similitudine quadam, vgl. 43. 6, 8; 101. 27, 28.

24 Anm. z. Z. 11 »d. Ausgg.« L.: d. Ausgg. von d. l. R. u. Migne

26 Anm. z. Z. 25. L.: *ἀνάξας* Wettst.

27 hinzuf. Anm. z. Z. 7: perit st. periit.

32. 15 L.: »*ἠσπάσατο.*«

36 Z. 4 v. unt. nach *οὐ* L.: Zahn, Gesch. des N. T. Kan. II 422.

38. 12 *ὅσα πλεῖστα* [*ὅσα*] *χρήματα*. L.: [*ὅσα*] *πλεῖστα ὅσα χρήματα*

40. 19 *ἀπεπιτηδείως*. L.: *ἀνεπιτηδείως*

47 die Anm. z. Z. 4 »positus — Emendation — B« muss wegfallen.

49. 7 »est, Christus,« L.: est Christus ohne Kommata.

„ 26 L.: resurgent.

50 letzte Z. »*ᾄδη*« L.: *ᾄδῃ*

53. 4 »audite,«. Das Komma weglassen.

„ 28 »ultro«. L.: ultra

54 Anm. z. Z. 10 »*ὁ γὰρ*« L.: *ὁ γὰρ λαβ.*

„ 19 L.: *δοκεῖ μοι* [*μὴ*]

57. 12 »dicitis« Prof. von Gebhardt vermuthet: elicitis.

„ letzte Z. nach »atque« hinzuf.: **14, 15** Cod. fructos. Vgl. 59. 18; 109. 7; 111. 7. Auch sonst bei Ruf. nach der 4. Declin. s. d. Übers. v. *περὶ ἀρχῶν* d. l. R. I 117 »fructus bonus . . . . aptissimos fructus«. d. l. R. bemerkt, dass alle HSS. »nec fructus nec spinae« lesen — B.

58. 1 *ἀργυρᾶ*. L.: *ἀργύρια*

59 vorletzte Z. hinzuf.: **12** Cod. fructos — B.

60. 10 *ἐνεγκειν*. L.: *ἐνεγκεῖν*.

„ 12 *Μαρκιωνιστὴς*. L.: *Μαρκιωνιστής*.

61. 8 fructos. L.: »fructus«. Und in d. Anm.: **8** u. **9** Cod. fructos — B.

„ 8 contraria. L.: contrario.

65. 7 deliquissent. L.: delinquissent.

81 letzte Z. nach »denken« hinzuf.: Zahn. Gesch. d. N. T. Kan. II 423.

84 Anm. 7/8 *Χριστὸν* d. übr. L.: *Χριστὸν* < d. übr.

86 Anm. 4 *κηρύσσον*. L.: *κηρῦσσον*.

96 Anm. 1/2 nach »vorang. Anm.« hinzuf.: St. *καὶ* haben *ἐστὶ* AFH.

Seite.

105. 3 non. L.: nam. Die Anm. z. 3 muss wegfallen.

" 7 utique. L.: *utrique*

129. 17 [Recte] namque. Vielleicht: Certe namque

134. 13 *τὸ μὲν*. In d. Anm. hinzuf.: 13. *τὸν μὲν* H.

167 In d. Anm. hinzuf.: **16/17** Ob »non est justi — admissum« dem Meth. Bonw. 53. 11—13 entnommen ist, ist zweifelhaft.

178 In d. Anm. hinzuf.: **28.** Vgl. Meth. Bonw. 269. 11—13.

202. 25 St. *γένεσθαι* vielleicht *διαλέγεσθαι* zu lesen.

207 In d. Anm. hinzuf.: **8** Cod. debere.

210 In d. Anm. z. Z. 23 hinzuf.: Vgl. Hier. ep. 38 ad Pammachium, Meth. Bonw. 284.

226 In d. Anm. hinzuf.: **28.** Vgl. Meth. B. 269. 11—13.

235. 3 nach XXVII hinzuf.: *Ad. d.*:

235. 30 intelligitur. L.: intellegitur. So überall. S. d. Register.

240 Anm. z. Z. 4. *κακόνα* L.: *κανόνα*.